

BERLIN-BRANDENBURG

NUMMER 6
AUGUST 1991
JAHRGANG 1

Tennis



OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

■ EURO '91

Mirela Vladulescu
einzigster Lichtblick

■ ROSENTHAL-TURNIER

Weltranglistenester
Elschenbroich
siegreich

■ VITASPRINT-CUP

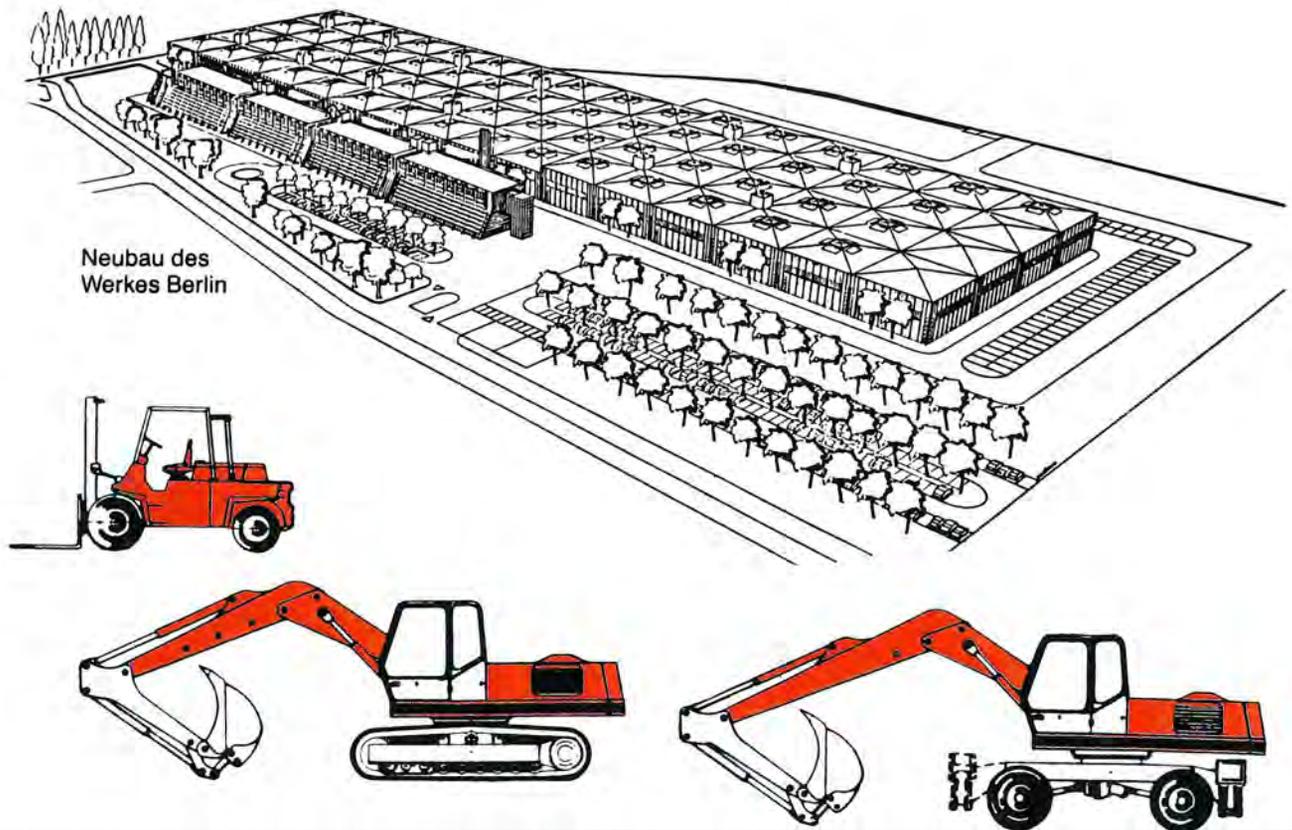
Weltmeister Torre
im Finale bezwungen



macht alles...

**WAND &
BODEN**
DIE SUPER-FACHMÄRKTE

O&K Baumaschinen und Gewinnungstechnik



Neubau des
Werkes Berlin

O&K ist mit seinem umfangreichen Produktprogramm in den unterschiedlichsten Marktsegmenten der Erd- und Personenbewegung präsent.

Das Produktprogramm umfaßt u. a.:

BAUMASCHINEN

- Hydraulikbagger von 2,4 bis 51 t
- Gabelstapler
- Radlader
- Grader von 10 bis 17 t

MINING-GERÄTE

- Hydraulikbagger von 55 bis 500 t
- Muldenkipper
- Grader 41 t
- Spezialgüterwagen

ROLLTREPPEN und Rollsteige
Personalseilbahnen

ANLAGEN UND SYSTEME

- Aufbereitungstechnik
- Brecheranlagen
- Umwelttechnik
- Schaufelbagger
- Tagebauanlagen
- Bordkrane
- Schwerlastfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge
- Hydraulikkrane

O&K Baumaschinen und Gewinnungstechnik deckt mit seinen Produkten alle Einsatzmöglichkeiten im Graben-, Kanal-, Tief- und Tunnelbau ab. Hinzu kommen Sonderausstattungen für den Einsatz im Industriebereich, wie Umschlag von Schrott, Baustoffen und sonstigen Massengütern, Spezialeinsätze beim Bohren, Rammen, Ziehen, Abbruch und Recycling.

O&K Baumaschinen und Gewinnungstechnik

Vertrieb:
Niederlassung Berlin
Brunsbütteler Damm 208
1000 Berlin 20
Tel. (030) 3324044



Liebe Tennisfreunde,

„Du A . . . , Dich mach' ich fertig!“ Sicher werden Sie sich jetzt fragen, was dieser rüpelhafte Satz in einer Tenniszeitung zu suchen hat. Die Antwort ist ganz einfach. Auf verschiedenen Turnierplätzen Berlins konnte man in den letzten Wochen diesen bzw. ähnliche Ausbrüche auf dem Platz beobachten. Normalerweise pflegen so Gassenjungs oder in Einzelfällen vielleicht Boxer und manchmal in der Hitze des Gefechts Fußballer miteinander zu „kommunizieren“.

Aber Tennisspieler? Fehlt da womöglich der direkte „Körperkontakt“, der die frustrierten Akteure daran hindert, dem Gegner mal eins auszuwischen?

Im Ernst. Wie sich vor kurzem bei den Verbands-Jugendmeisterschaften im Finale zwei 14jährige beharkten, treibt einem schon die Schamröte ins Gesicht. Da wird versucht, den Gegner beim Seitenwechsel absichtlich mit dem Ball „abzuschießen“, da werden dem Gegenüber Kraftausdrücke entgegengeschleudert und schließlich der eigentlich freundschaftliche Händedruck bei Spielende mit einem wutentbrannten „Abklatschen“ quittiert. Auch auf anderen Turnierschauplätzen vollzogen sich bei einigen Begegnungen ähnlich geartete Exzesse.

In solch einem Fall sind die Verantwortlichen, seien es die Eltern, der Trainer, der Oberschiedsrichter, die Teamkollegen usw., aufgerufen, auf die Akteure einzuwirken, damit so etwas eine einmalige Entgleisung bleibt oder besser gar nicht erst vorkommt. Hier muß nach dem Motto „Wehret den Anfängen“ agiert

werden. Wenn es nicht klappt, erst mal an die eigene Nase fassen und nicht seinem Gegenüber dafür die Schuld geben!

Und Meinungsverschiedenheiten lassen sich – natürlich beidseitige Bereitschaft vorausgesetzt – auch auf gütlichem Wege bereinigen. Gottlob sind die geschilderten Fehlritte bisher die Ausnahme. Es wäre nur fatal, wenn sie um sich greifen und damit dem Ansehen des Tennissports großen Schaden zufügen würden. Vielmehr sollten sich diejenigen, die mit unflätigen Bemerkungen und Attacken versuchen, ihre Gegner einzuschüchtern, an die seit geraumer Zeit von Spitzensportlern getragene Kampagne „Fair geht vor“ erinnern.

Und wer sich partout auf dem Tennisplatz nicht benehmen kann, muß mit einem Spielverbot belegt werden, damit er Zeit hat, über seine Sünden nachzudenken.

Tip am Rande: Wer zu cholerischen Ausbrüchen neigt, wäre gut beraten, zu Hause einen Punching-Ball zu installieren, an dem er sich austoben kann, anstatt sich am Gegner abzureagieren.

„Fair play ja, Unsportlichkeit nein!“ In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen weiterhin guten Saisonverlauf.

Ihr

Michael Matthess

TVBB intern	4-5
4. Berliner-Bären-Wilson-Turnier	6-7
34. Allgemeines Turnier des BTC Grün-Gold	8-9
Damen-Endrunde Regionalliga-Ost	9-10
Endrunden Verbands-Oberliga	12
Bezirksmeisterschaften Süd-Brandenburg	14
Senioren-Verbandsmeisterschaften	15-16
Sturm-Gedächtnisturnier	17
4. Walther-Rosenthal-Turnier	18-19
Vitasprint-Cup der Jungsenioren	19-20
Resultate	21-28
Euro '91	30-31
Jugend-Verbandsmeisterschaften	32-33
Meldungen Jugend	34
Turnierkalender Berlin-Brandenburg	36
Namen & Nachrichten	36-37
DTB-Sportabzeichen	38
it-club	39
Porträt Grün-Gelb Wilhelmshorst	40
Interview Werner Leutert	41
Fundgrube	42
Sportmedizin	43
Letzte Meldungen	44
Vorschau/Impressum	46

Titelfoto: Mirela Vladulescu, Zweite bei den Jugend-Europameisterschaften der AK III beim LTTC Rot-Weiß



TENNIS-VERBAND BERLIN-BRANDENBURG E.V.
 Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33, Postfach 33 01 29
 Geschäftsstelle: Telefon (0 30) 8 25 53 11, 8 25 83 19

Zur zukünftigen Entwicklung des Tennissports in Berlin-Brandenburg (Fortsetzung)

Der Aufbau einer ausgeglichenen Verbandsstruktur mit eigenständigen, handlungsfähigen und gut ausgestatteten Vereinen im ganzen Verbandsgebiet – so wurde im ersten Teil dieses Beitrags eines der wesentlichen Ziele des TVBB für die nächsten Jahre beschrieben. Vom Gelingen dieses Aufbaus wird auch abhängen, inwieweit sich Vereine und Verband neue sportliche Ziele setzen können. Der vergrößerte Landesverband mit seiner in naher Zukunft hoffentlich stark verbreiterten Mitglieder-Basis eröffnet Chancen für einen Tennis-Leistungsaufschwung im TVBB, wofür so früh wie nur möglich die Weichen gestellt werden müssen.

Konzeptionelle Ansätze für einen Leistungsaufschwung im TVBB sind nötig

Die Region Berlin-Brandenburg hat in Deutschland eine große Tennistradition – man werfe nur einen Blick in das vom DTB alljährlich herausgegebene Tennisjahrbuch. Sie gründete sich auf verschiedene Faktoren: auf einen guten Fundus leistungsbereiter und talentierter Spieler und Spielerinnen aus unserer Region, auf die große Anziehungskraft des Regierungs- und Wirtschaftszentrums Berlin auf spielstarke Aktive und auf das besondere Engagement einiger unserer Vereine für überregionales Leistungs- und Turniertennis.

Nach der inzwischen eingetretenen Normalisierung der Randbedingungen kann der TVBB heute an diese Traditionen wieder anknüpfen und sich damit die Überwindung des Nord/Ost-Süd/West-

Leistungsgefälles im Tennis zum Ziel setzen.

Hierzu war der Westberliner Raum in seiner Isolation nicht mehr imstande; Seine zu schmale Basis brachte zu wenig Spitzenspieler hervor, als daß ohne starke ausländische Unterstützung und ohne einen Zustrom westdeutscher Talente überregional erfolgreiche Damen- und Herrenmannschaften hätten gebildet werden können. So wichtig die Anstrengungen einer Reihe von Berliner Vereinen in diesem Zusammenhang letztlich für das Spielniveau des Berliner Nachwuchses auch waren und sind – von einer in unseren Vereinen gewachsenen, ständig präsenten und überregional konkurrenzfähigen Spitze gingen mit Sicherheit stärkere Impulse auf Nachwuchs und Jugend aus. Sollen also Leistungsniveau und -dichte im Tennis in Berlin-Brandenburg nachhaltig gesteigert werden, so muß folgende Frage beantwortet werden: Welche Bedingungen müssen Vereine und Verband schaffen, damit sich aus den *eigenen* Ressourcen eine starke, auch für aus anderen Regionen hinstoßende Talente attraktive Schicht von Spitzenspielern und -spielerinnen auf Dauer formieren kann?

Positive Haltung zu Tennis als professionellem Leistungssport

An die Spitze der notwendigen „äußeren“ Bedingungen für einen Leistungsaufschwung gehört meines Erachtens eine unzweideutig positive Haltung unserer Mitgliedsvereine und des TVBB zu Tennis als professionellem Leistungssport, als der er heute zwar nicht ausschließlich, aber weitgehend betrieben wird. An

seine Leistungsträger werden besondere Anforderungen hinsichtlich Talent und Leistungsbereitschaft gestellt, für die sie – jedenfalls gegenwärtig – auch ein materielles Äquivalent einfordern können. Dies ist – wegen der auf Vereinsebene immer wieder auflebenden Debatten sei es hervorgehoben – weder im Sport noch in anderen Bereichen unserer Gesellschaft außergewöhnlich. Talentierte und leistungsstarke Spieler und Spielerinnen müssen deshalb innerhalb des TVBB Vereine vorfinden, die sich auch den Zwängen des professionell betriebenen Tennis stellen, und sie müssen einer angemessenen Förderung durch den Verband auch dann sicher sein, wenn ihr Weg schließlich in das Profilage einmünden sollte. Um nicht mißverstanden zu werden: Dies ist lediglich ein Plädoyer für eine positive Atmosphäre gegenüber dem professionellen Leistungstennis und die es tragenden Vereine, nicht aber etwa für eine generelle Orientierung der Vereine in diese Richtung.

Intensivierung des Lehrwesens

Eine weitere wichtige äußere Komponente für einen Leistungsaufschwung in Berlin-Brandenburg ist die Intensivierung des Lehrwesens. Denn schließlich stehen und fallen alle Anstrengungen zur Talentsuche und alle Maßnahmen zur Jugend- und Nachwuchsförderung mit qualifizierten Übungsleitern und Trainern. Dies gilt in ganz besonderem Maße für die Vereine Ost-Berlins und des Landes Brandenburg. Die zentrale Bedeutung des Lehrwesens für die Entwicklung des Tennissports in Berlin-Brandenburg hatte der Landeslehrwart Günther Holzwarth bereits 1990 erkannt, indem er für 1990/91 ein stark ausgeweitetes Lehrprogramm initiierte (s. Tennis Heft 1 und 4). Den ersten Erfolgen – nämlich der Ausbildung einer großen Zahl von Fachübungsleitern-Breitensport – muß nun eine möglichst rasche Ausbildung von lizenzierten C- und B-Trainern folgen, wobei der Verband gegebenenfalls finanziell über das schon beschlossene Maß hinaus unterstützend mitwirken sollte.



TENNISBLENDEN ab 98 DM
 NEU → Tel. 02644/564-0

Aufbau eines funktionsgerechten Landesleistungszentrums

Als dritte äußere Komponente für einen mittel- und langfristigen Leistungsaufschwung braucht der TVBB für die Förderung seiner leistungsstärksten Talente und für das Training seiner Spitzenspieler und -spielerinnen ein neues Landesleistungszentrum. Längst ist unser Verband in dieser Hinsicht mit anderen Landesverbänden nicht mehr konkurrenzfähig. Ein funktionsgerechtes Landesleistungszentrum für unseren großflächigen Verband müßte mit ca. 3 Freiplätzen, 3 Hallenplätzen, Funktionsräumen für Gymnastik und Kraftübungen und vor allem mit Unterbringungsmöglichkeiten (insbesondere für Jugendliche) zur Durchführung von mehrtägigen Trainingsprogrammen ausgestattet sein. Von einer zentralen Lage im Verbandsgebiet abgesehen, spielt die Standortfrage für ein neues Leistungszentrum nur eine untergeordnete Rolle.

Das Landesleistungszentrum in der Auerbacher Straße ist insgesamt in einem desolaten Zustand. Zur Ehre des Berliner Tennisverbandes sei festgehalten, daß er bereits 1987 (unter der Federführung von Albert Haas) verwirklichungsreife Pläne und vor allem Mittel für seine Erneuerung vorliegen hatte. Die Erneuerung mußte jedoch im Zuge von Verhandlungen zwischen Senat, BTV und dem LTTC Rot-Weiß über den notwendigen Ausbau der Rot-Weiß-Anlage ad acta gelegt werden. Auf dem Gelände des Landesleistungszentrums sollen notwendige Funktionsräume für die „Internationalen Deutschen Damen-Tennis-Meisterschaften“ und eine 6-Feld-Tennishalle errichtet werden. Die Interessen des Verbandes sollen gewahrt werden, indem der LTTC Rot-Weiß dem TVBB zwei der neuen Hallenplätze sowie zwei Freiplätze (Center Court B und Platz 1) im Rahmen eines Nutzungsvertrages überläßt. Das Präsidium des TVBB hat diesem, den Status

quo sichernden Plan inzwischen zugestimmt, eine für den TVBB zumindest kostenneutrale Realisierung des Projekts und zufriedenstellende sonstige vertragliche Regelungen vorausgesetzt.

Die Realisierung dieses Plans ist aber aus verschiedenen Gründen keineswegs sicher. Von der Finanzierung ganz abgesehen, wirft jetzt Olympia 2000 bereits seine Schatten voraus. Für die Olympischen Spiele müßten in jedem Fall ganz oder teilweise neue Tennisanlagen erstellt

werden, für deren Nachnutzung als Landesleistungszentrum sich das Präsidium des TVBB bei der Olympia GmbH einsetzen will. Es bedarf großen Geschicks bei zukünftigen Verhandlungen, damit nicht bis 1993, dem Zeitpunkt der Entscheidung über den Ausrichter von Olympia 2000, eine völlige Stagnation in dieser Sache eintritt. (Fortsetzung folgt)

Dr. Dieter Rewicki

Präsidiumsmitglied für Planung und Entwicklung



Kurt & Lohmüller
Immobilien & Verwaltung seit 1950

- In Berlin zuhause:**
Wir kennen den Markt
- 40 Jahre erfolgreich tätig:**
Wir genießen Vertrauen durch zuverlässige Arbeit
- Kauf und Verkauf - wertgerecht und zügig**
- Erfahrenes, junges Team:**
Wir haben die Nase vorn und reagieren schnell
- Die Nachfrage ist größer als das Angebot.**
Gute Objekte - bei uns in besten Händen.
- Miethäuser, Ein- u. Mehrfamilienhäuser**
- Baugrundstücke, Villen, Eigentumswohnungen**
- Miethausverwaltungen - WEG-Verwaltung**



Kurfürstendamm 199 · Berlin 15
☎ 883 50 22 Fax 883 50 27

Gerhard Schmidt

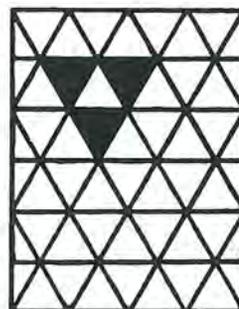
MALERMEISTER

Beschriftung · Lackierung · Dekoration

Tapezierung · Raumgestaltung

1 Berlin 20 (Weinbergshöhe) · Akazienweg 37

Telefon 3 63 20 84 / 85 · Privat 3 63 73 47



4. Berliner-Bären-Wilson-Turnier:

Marc Patzke schlug wieder zu

Kurz bevor die Finals des 4. Wilson-Turniers auf der Anlage des SV Berliner Bären über die Bühne gehen sollten, regnete es bäheweise. Aber die Damen und Herren um Turnierleiter Wolfgang Tismer sahen Petrus' Treiben gelassen zu. Man hat eine Halle und im Zweifelsfalle ... Aber soweit kam es dann nicht. Pünktlich 14 Uhr konnten die Einzel dann doch im Freien beginnen.

Der Finalist bei den Herren, Marc Patzke, war sich vor dem Spiel gegen seinen alten Bekannten Andris Filimonov (BTTC Grün-Weiß) nicht sicher. Bei den Verbandsmeisterschaften hatte er den Letten in zwei Sätzen besiegt. Aber heute: „Der Boden ist noch weich, die Bälle werden also schwerer sein als gewöhnlich, und das kann meinem anfälligen Schlagarm Schwierigkeiten machen.“ Aber schon bei den ersten Aktionen des bei Blau-Weiß spielenden Berliners zeigte sich eine andere Tücke.

Er, der eigentlich Leichtere von beiden Kontrahenten, rutschte ein um das andere Mal aus. Prompt haderte Patzke mit seinem Spiel (wie sooft), was ihm schließlich eine Verwarnung durch den Schiedsrichter einbrachte. Dann kam Linie in sein Spiel, er wurde sicherer, attackierte den Mann aus Riga immer öfter am Netz und brachte den ersten Satz mit 6 : 4 sicher in den Hafen.

Ein ähnliches Bild im zweiten Durchgang: Filimonov wollte die Initiative übernehmen, das Match mit seiner wuchtigen Spielweise schnell machen. Marc Patzke hatte sich klug auf diese Gefahr eingestellt, reagierte erfolgreich mit Rückhand-Slice und entschied den zweiten Satz ebenfalls mit 6 : 4 für sich. „Ich ging von vornherein selbstbewußter als bei den Verbandsmeisterschaften ins Match. So diktierte ich das Spiel eigentlich von Anfang an. Unter Druck machte Andris Filimonov doch eine Reihe leichtsinniger Fehler“, kommentierte der 20jährige glücklich seinen zweiten Saison-Erfolg. Freude zeigte er verständlicherweise auch darüber, daß die Siegprämie von 3000 Mark an den Betriebswirtschaftsstudenten ging. Auf die Frage, was derzeit die Nummer eins für ihn sei, das Studium oder Tennis, antwortete er bestimmt: Tennis.

Bei den Damen ging es im Finale zwischen der 24jährigen Leningraderin Olga Iwanova (Grün-Weiß Nikolassee) und der Moskauerin Olga Minak (BSV 92) strittiger zu. Immer wieder monierten die beiden Olgas Entscheidungen des Schiedsrichters. Und Oberschiedsrichter Klaus Kuschy hatte an diesem Tag kein leichtes Amt.

Zunächst sah es nach einem Sieg der 29jährigen Olga Minak aus. 6 : 4 hieß es



Marc Patzke bezwang im Finale Andris Filimonov

nach dem ersten Satz für sie, die vor ihrer Berliner Zeit die UdSSR im Federation-Cup vertrat. Im zweiten Durchgang drehte Olga Iwanova den Spieß um — 4 : 6 gegen Minak. Damit war der Kampfgeist der schlanken Dame gebrochen: mit 6 : 2 im entscheidenden Satz sicherte sich Iwanova nach dem Sieg in Friedrichshagen ihren zweiten Turniererfolg in dieser Saison.

Dieter Busse



Im Doppel standen sich (v. l. n. r.) Karin Dallwitz und Cornelia Grünes sowie die späteren Gewinner Olga Iwanova und Olga Minak gegenüber

Turnierleiter Wolfgang Tismer: Ein Turnier mit Licht und Schatten

Der Wilson-Cup bei den Berliner Bären erlebte würdige Sieger, wiederum eine hervorragende Organisation und eine angenehme Atmosphäre. Und wieder hatten sich Turnierleiter Wolfgang Tismer, zugleich Vizepräsident des Verbandes, und seine Mitstreiter große Mühe gegeben. Zum Teil wurde sie nicht gelohnt. Auch darüber sprach Dieter Busse mit dem Veranstalter.

Sie hatten an diesen heißen Tagen so manchen Ärger. Womit?

Für das 48er-Feld bei den Damen notierten wir komplette Meldungen. Dann, als es losging, mußten wir allein vier der Gesetzten streichen – das erfordert bei solchen kurzfristigen Absagen eine Menge Umstellungen. Hinzu kam, daß weitere Damen während des Turniers zurückzogen, insgesamt waren es elf.

Worin sehen Sie die Ursachen?

Ich glaube, daß bei den Damen einige

denken, gegen die gemeldeten Ausländerinnen keine Chance zu haben, und von vornherein kapitulieren. Ähnlich sah es bei den Doppeln aus. Sieben konnten nur angesetzt werden, fünf starteten am Ende.

Besteht nicht ohnehin ein gewisser Frust gegenüber den Ausländerinnen, die bei den Berliner Turnieren ganz schön „absahnen“?

Damit müssen unsere Spielerinnen leben. Bei den Punktspielen verstärken die starken Ausländerinnen die Vereine, bei Turnieren sollte man ihren Start ebenso begrüßen. Sie sorgen ja in der Spitze für Qualität, und die war bei unserem diesjährigen Turnier – wie bei den Herren – sehr gut.

Bei den Herren gab es die genannten Probleme wohl nicht?

Nein, alle Gesetzten haben auch gespielt. Auch die Amerikaner, die zusagten,

waren gekommen. Allerdings hatten einige der Berliner Spieler Sonderwünsche für ihren Spielbeginn. Zum Teil Studenten oder Schüler, geben sie in Ferien-Camps Trainerstunden und baten, erst nach „Dienstschluß“ antreten zu dürfen. Bei Berufstätigen kann man das akzeptieren, aber bei den anderen Spielern wird die Turnierleitung auf harte organisatorische Proben gestellt.

Welche Schlußfolgerungen ziehen Sie daraus?

Möglicherweise müssen wir es so machen wie in Westdeutschland üblich, daß der festgelegte Spieltermin eingehalten werden muß, ansonsten das Spiel als verloren gilt.

Was werden Sie mit den Damen machen?

Beim Wilson-Cup im nächsten Jahr – mit der Zusammenarbeit mit unserem Hauptsponsor bin ich sehr zufrieden – werden wir statt eines Doppels ein Mixed aus-schreiben.

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100000 Teile
bis zu **70%** reduziert
Langer Donnerstag bis 20.30 Uhr geöffnet

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng. Sa 9.00-16.00 Uhr

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße



ULLSTEINHAUS

Adidas-Sportschuhe
hoch statt 149,-
nur **39,-**

Tennisschläger
● Graphit
Ceramic **98,-**

Squash-Schläger
● Graphit
69,-

Daunen-Schlafsack
Superleicht
179,-

Adidas / Puma Sportanzüge
Ballonseide (Triobal) ab **69,-**

Ski
● Fischer **149,-**
Ski-Kleidung
zum reduzierten Preis nochmals **20% runter!**

TENNIS • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • SKI

<p>TENNISCHLÄGER</p> <p>Kinder-Tennis-Schläger 24,90</p> <p>SPORTSCHUHE</p> <p>Wanderschuhe für Kinder 39,-</p> <p><small>● Diese Angebote finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft...</small></p> <p>SCHAFFERS SPORTSHOP Detmolder Straße 58 • 1000 Berlin 31 Tel. 853 35 99</p>	<p>KLEIDUNG</p> <p>● Adidas-Sweatshirts statt 129,- ★ nur 49,-</p> <p>● Adidas-Sporthosen 14,90</p> <p>● Adidas-Badehosen 14,90</p> <p>● Adidas-Bademäntel 89,-</p>	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">TREKKINGDEPOT</p> <p>● Comfortex-Trekking-Schuhe wasserdicht statt 169,- ★ nur 129,-</p> <p style="text-align: center;">★ unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers bzw. Lieferanten (Auslaufmodelle)</p>	<p>Thermo-Schlafsack 79,-</p> <p>Minipack-Zelt 49,90</p> <p>● Adidas-Trekking-Jacke Aditex, wasserdicht, Vliesfutter statt 388,- ★ nur 198,-</p>
--	--	--	---

Skiservice Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff Express Tennisbesaitung

Der österreichische Skisportspezialist in Berlin

34. Allgemeines Turnier des BTC 1904 Grün-Gold: Sieg für Cornelia Grünes und Armand Strombach

Beim 34. Allgemeinen Turnier des BTC 1904 Grün-Gold fiel im Damen-Einzel die Antwort nicht schwer, wer von den Blondinen des 32er-Hauptfeldes im Finale stehen würde. Wieder war es die 24jährige Leningraderin Olga Iwanova von Grün-Weiß Nikolassee. Und vieles sprach nach ihren Siegen in Friedrichshagen und beim Wilson-Cup dafür, daß sie ihren dritten Turniersieg in Berlin landen könnte. Zuvor hatte die Russin im Halbfinale Corinna Stan (SCC) mit 6 : 2 und 6 : 1 ausgeschaltet. Auf der anderen Seite stand mit Cornelia Grünes die Siegerin des 1. Nationalen Ranglistenturniers des BTTC. Seitdem erreichte die 21jährige vom LTTC Rot-Weiß in dieser Saison kein Finale mehr. Im Duell der Kontrahentinnen hieß es 6 : 0 für Iwanova. Würde Cornelia in der siebten Begegnung endlich einmal ein Sieg gelingen? Immerhin hatte sie ihre Mannschaftskameradin in der Regionalliga, Karin Dallwitz, im Halbfinale klar 6 : 3 und 6 : 2 geschlagen.

Beide begannen nervös. Olga Iwanova versuchte es zunächst mit ihren gefürchteten Stops. Aber bei den Windböen an diesem Sonntagnachmittag wurden sie unberechenbar für Iwanova selbst. Leichte Fehler kamen bei der Spielerin, deren Stärke eigentlich die Sicherheit ist, hinzu: mit 4 : 6 mußte sie den Satz abgeben. Im Aufwind spielte Cornelia Grünes nun sehr selbstbewußt weiter. 6 : 1 hieß es dann kurz und schmerzlos. Die 2000 Mark Siegpriämie ging an Cornelia Grünes.



Unerwarteter Finalsieg von Cornelia Grünes (l.) über Olga Iwanova. In der Bildmitte Schiedsrichter Felix Rewicki.

Bei den Herren lagen die Hoffnungen der Berliner die Phalanx der starken Ausländer zu durchbrechen, wieder einmal auf Marc Patzke. Nachdem der 20jährige von Blau-Weiß Stefan Dallwitz (TC Großhesele) mit 6 : 2 und 6 : 3 aus dem Rennen geworfen hatte, wollte er nun zum dritten Mal in diesem Jahr ein Turnier gewinnen. Diesmal stand er allerdings nicht dem Rigaer Andris Filimonov gegenüber, den

er in den Finals der Verbandsmeisterschaft und des Wilson-Cups geschlagen hatte, sondern dessen Freund Armand Strombach. Der 21jährige Lette (Zehlfendorfer Wespen) hatte im Halbfinale Axel Finnberg von Rot-Weiß mit 6 : 4 und 6 : 3 das Nachsehen gegeben.



Armand Strombach entzauberte im Finale Verbandsmeister Marc Patzke

Aber dann lief es für Marc Patzke nicht so gut. Zu Pfingsten in Göttingen konnte er den Mann aus Riga noch schlagen, diesmal unterlag er 3 : 6 und 2 : 6. „Heute servierte ich schlecht, bewegte mich nicht gut und agierte auch nicht aggressiv genug.“ So kommentierte Marc Patzke selbst sein Abschneiden, das ihm immerhin noch 1500 und Strombach 3000 Mark Prämie einbrachte.

Dieter Busse

FREDY LISKE

IHR TENNIS-SPEZIALIST IM NORDEN BERLINS

Laufend Sonderangebote

FREDYS TENNIS SHOP

SEESTRASSE 116 · 1000 BERLIN 65 · ☎ 4 52 40 04

Cornelia Grünes:

„Ich freue mich auf Israel“

Die diesjährige Saison begann für Cornelia Grünes mit dem Sieg beim Nationalen Ranglistenturnier sehr verheißungsvoll. Dann mußte sich die 21jährige lange gedulden, bis sie in Tempelhof ein zweites Mal gewann. Dieter Busse sprach mit der 1,70 m großen Spielerin von Rot-Weiß nach ihrem Erfolg.

An welchen Turnieren werden Sie demnächst teilnehmen?

Ich bin zu einer vierwöchigen Turnierserie in Israel eingeladen worden. Ich kenne das Land noch nicht, es soll sehr schön sein, und ich freue mich auf diese Tournee.

Danach werden erst einmal Ferien gemacht.

Nein, nein. Dann geht's zu drei Turnieren nach Bulgarien. Dort war ich schon, als ich noch für Friedrichshagen beziehungsweise den Tennisverband der Ex-DDR spielte.

Wer trainiert Sie derzeit?

Niemand. Bisher hat sich mein Vater sehr mit mir beschäftigt, aber er ist zur Zeit verletzt. Ich trainiere zweimal täglich, spiele dann oft mit Karin Dallwitz und auch Anne Bauwens, die mir viel von ihren Erfahrungen vermittelt.

Was machen Sie außer Tennis noch gerne?

Ich gehe ins Kino und zu Konzerten und lese, vor allem Arztromane.

Welche beruflichen Pläne haben Sie?

Konkret noch keine. Vorerst konzentriere ich mich voll aufs Tennis. Später muß man sehen: es wird vielleicht ein Beruf im Sport sein.



Blau-Weiß – Premierenmeister der Regionalliga Ost

Vor der Endrunde der frischgebackenen Regionalliga Ost galten bei den Damen zwei Prognosen als ziemlich realistisch: eine ehemalige Oberliga-Mannschaft der Ex-DDR würde auf keinen Fall zum Final-Quartett gehören, und der Sieger könnte Blau-Weiß heißen.

So kam es dann auch. Natürlich fanden sich die ostdeutschen Teams im unteren Tabellenteil wieder, und tatsächlich setzte sich der blau-weiße Favorit durch. Zunächst bezwang er im Halbfinale die Zehlendorfer Wespen 6 : 3. Bereits durch den entscheidenden Punkt des dritten Doppels hieß es 5 : 2. Das Spitzeneinzel gewann Carolin Franzke gegen die „Wespe“ Inken Kröger klar 6 : 4, 6 : 3. Im zweiten Halbfinale mußte sich der SCC gegen den BSV 92 schon mächtig strecken, um am Ende knapp mit 5 : 4 ins Finale einzuziehen. Dabei mußte sich die Nummer eins der Charlottenburgerinnen, Christiane Stahl, der Moskauerin Olga Minak 4 : 6 und 0 : 6 beugen.

Tags darauf standen sich somit der gastgebende SCC und Blau-Weiß gegenüber. Der von Sportwart Wolfgang Fullrich betreute SCC mußte auf seine polnische Spitzenspielerin Magdalena Mroz verzichten (wegen eines internationalen Turnierstarts), Blau-Weiß startete ohne die verletzte Sowjetrussin Julia Salnikova.

TENNIS NEUE WELT

Hasenheide 107/108 · 1000 Berlin 61

Telefon 6229160



ralph geiger

tennisschule

Sommersaison ab Mai 1991 · Plätze frei – mit und ohne Unterricht
Sommerferien Tennis-Total in Berlin!
ab 360,- DM pro Woche mit der
tennisschule ralph geiger

Berlins erfolgreichste Tennisschule · Herr Geiger trainiert persönlich
auch Mannschaften in Berliner Tennis-Clubs
und hat noch Kapazitäten frei.

Anmeldung: **TENNIS NEUE WELT**

Der SCC wurde vor einigen Jahren schon einmal Vizemeister der Regionalliga Nord, Blau-Weiß ging mit den Meriten der Endrundenteilnahme in derselben Regionalliga 1990 ins Finale.

Aber diese Prämissen hatten am Finalsonntag weder Einfluß noch Bedeutung für den Ausgang. Am Ende der Doppel hieß es schlicht und einfach 8 : 1 für den Favoriten. Schon nach den Einzeln war mit 6 : 0 alles für Blau-Weiß entschieden, die anschließenden Doppel wurden eine Formsache. Im Spitzenspiel hatte Carolin Franzke keine Mühe, Christiane Stahl 6 : 3, 6 : 1 zu schlagen. Sie und Christine Mallon, Tina Erdmann, Thora Berndt, Susanne Boesser und Susanne Schirmann haben nun die Chance, mit einem Sieg am 8. August in Hildesheim, dem Ersten der Regionalliga Nord, direkt in die neu geschaffene Bundesliga aufzusteigen.

Wie zu erwarten, hatten es die ostdeutschen Mannschaften mehr als schwer, sich in dieser Klasse zu behaupten. In der Gruppe I stieg MSV 90 Magdeburg ohne einen Siegpunkt ab. In der Gruppe II erwischte es mit ebenfalls 0 : 6 im Tabellenabschlußstand TuS Chemnitz. Erfreulich aus der Sicht des Ostteils Berlins, daß der TC Orange-Weiß Friedrichshagen wie bei den Herren die Klasse erhalten konnte. Wie lange noch? So fragt man sich auch hier. Vielleicht noch einen dritten Sommer, denn in dieser Gruppe spielt mit LVB Leipzig noch ein weiterer ostdeutscher Punktelieferant mit.

Dieter Busse

Carolin Franzke:

„Als Bonnerin bleibe ich in Berlin“

Carolin Franzke, Nummer drei der Berliner Rangliste, trug wesentlich zum Regionalliga-Sieg des TC Blau-Weiß bei. Dieter Busse sprach mit der aus Bonn stammenden 19jährigen Dame.



Während der SCC in eine Qualifikationsrunde muß, kann Blau-Weiß in Hildesheim direkt in die neue Bundesliga der Damen gelangen. Wie sehen Sie die Chancen?

Sollten alle ihr Bestes geben, haben wir durchaus eine Möglichkeit, zu gewinnen.

Wäre denn die Bundesliga so reizvoll?

Das sehe ich zwiespältig: Zum einen würde ich schon ganz gern in der dann höchsten Spielklasse spielen. Zum anderen fürchte ich angesichts des sehr hohen Spielniveaus, daß wir am Ende nur Kanonenfutter für die anderen Mannschaften sind.

Wie sehen Sie die Rolle der ostdeutschen Vertretungen in der Regionalliga Ost?

Sie haben bekanntermaßen große Probleme. Zum Beispiel denke ich an unser Auswärtsspiel gegen Magdeburg. Es fiel dort wegen Regen aus. Und da die Magdeburgerinnen keine Halle besitzen, mußten wir bei uns spielen. Ich glaube, die ostdeutschen Mannschaften würden sich in der unteren Klasse bestimmt wohler fühlen. In der Regel 0 : 9 gegen die West-Berliner Vereine zu verlieren – das würde auch uns keinen Spaß machen.

Was zählen Sie zu ihren schönsten Erfolgen?

Das war der Sieg bei den deutschen Juniorenmeisterschaften im Doppel mit Barbara Rittner und ein 10 000-Dollar-Turnier 1989 in Malta, wo ich in der dritten Runde zwar ausschied, aber die ersten Weltranglistenpunkte errang.

Sie sollen eine sehr vielseitige Sportlerin sein. Ist dem so?

Ich denke schon. Ich spiele neben Tennis gern Golf, sehr gern Fußball und Eishockey und fahre im Winter Ski.

Wie sehen Ihre beruflichen Pläne aus?

Ich machte gerade mein Abitur, ab September werde ich an der Freien Universität Grundschulpädagogik mit dem Hauptfach Sport studieren. Das heißt auch: als Bonnerin bleibe ich in Berlin, wo ich seit drei Jahren lebe, und halte auch Blau-Weiß die Treue.



Die siegreichen Blau-Weiß-Damen kämpfen nun um den Bundesligaaufstieg (v. l. n. r.): Susanne Boesser, Tina Erdmann, Carolin Franzke, Julia Apostoli, Susanne Schirmann, Thora Berndt und Christine Mallon.

**Telschow
Matern**

**Öl-Gasheizungsbau
Heizöl Tankservice
Sanitär Wartungsdienste**



**Telschow
Matern**

1000 Berlin 31
Am Güter-Bhf. Halensee
Tel.89180 16

1599 Potsdam-Drewitz
Nuthedamm 24
Tel.3362/2750

Nikolassee II in der Regionalliga Ost

Die zweite Herren-Mannschaft von Grün-Weiß Nikolassee steht als Aufsteiger in die Regionalliga Ost fest. Bei der Endrunde der Verbandsoberriga bezwangen die Südberliner im Halbfinale zunächst Blau-Gold Steglitz mit 6:3. Im zweiten Vorschlußrundenspiel unterlag der BTTC „Grün-Weiß“ auf eigener Anlage dem TC SCC knapp mit 4:5.

Spannend verlief dann die Auseinandersetzung zwischen dem SCC und Nikolassee auf der Anlage der Charlottenburger. Nach den Einzeln war beim Stand von 3:3 noch alles offen. Im Spitzeneinzel schlug dabei Dietmar Hingst (SCC) den Nikolasseer Marco Suworow mit 4:6, 6:2, 6:2.

In den abschließenden Doppeln holten dann Mall/Müller und Schürbesmann/Güntsche durch sichere Zweisatz-Siege die entscheidenden Punkte zum 5:4-Erfolg. Damit steht nach der 1. Mannschaft von Grün-Weiß Nikolassee, die noch um den Bundesligaaufstieg kämpft, auch der „zweite Hieb“ in der Regionalliga Ost. M. M.

Brandenburg-Damen Verbandsoberriga- Meister

Bei der parallel zur Herren-Verbandsoberriga-Endrunde stattfindenden Damen-Finalrunde hieß der Sieger SC Brandenburg. Die Brandenburgerinnen konnten dabei auf ihre zur Zeit in Amerika weilende Spitzenspielerin Martina Schmidt zurückgreifen, die für einige Tage in Berlin war. Dank dieser Verstärkung kamen die Damen aus Eichkamp zunächst zu einem ungefährdeten 6:3-Erfolg über Weiß-Rot Neukölln und bezwangen dann im Finale die Berliner Bären, zuvor knapper 5:4-Sieger gegen den TV TeBe, ebenfalls sicher mit 6:3. Nach den Einzeln stand es bereits 4:2 für den SC Brandenburg, wobei Martina Schmidt im Spitzeneinzel gegen Justina Miedzyblocka klar mit 6:1, 6:0 die Oberhand behielt. Die Doppel Schmidt/Parr sowie Livia Stan/Floto steuerten dann die entscheidenden Punkte zum Gesamtsieg bei.

Für den SC Brandenburg bedeutet der Endrundenerfolg gleichzeitig den Aufstieg in die Regionalliga Ost. M. M.



Die zweite Mannschaft von Grün-Weiß Nikolassee steigt in die Regionalliga Ost auf (v. l. n. r.): Julian Mall, Marco Suworow, Dietmar Güntsche, Marc Vömel, Klaus Bringmann, Dominik Müller, Maik Schürbesmann.



Verbandsoberriga-Meister SC Brandenburg: (v. l. hinten) Martina Schmidt, Birgit Ocker, Livia Stan, Andrea Hawlitzki, Ulrike Deckner, Silke Ludwig; (v. l. vorn) Martina Parr, Judith Götzke, Michaela Floto.

Michael Stich in Berlin dabei

Bereits zwei Monate vor dem ersten Ballwechsel kann das internationale Herrenturnier vom 7. bis 13. Oktober 1991 in der Berliner Deutschlandhalle mit einem Paukenschlag aufwarten: Der frisch gebackene Wimbledonssieger Michael Stich steht auf der Meldeliste des mit 300 000 \$ dotierten „Holsten International“ und dürfte die Tennissfans in Scharen nach Eichkamp locken.

Stich ist damit der erste Top-Ten-Spieler, dessen Erscheinen in Berlin feststeht. Dementsprechend groß war auch die Freude bei Turnierdirektor Jochen

Grosse und Peter Henke, Geschäftsführer der International Management Group (IMG). Grosse: „Daß wir den amtierenden Wimbledonssieger bei den „Holsten International“ am Start begrüßen können, hätten wir uns nicht träumen lassen. Wir sind sicher, daß wir in Kürze das Erscheinen weiterer Spitzenspieler bekanntgeben können.“

Für die Vormittagsveranstaltungen um 10 Uhr gilt ein Einheitspreis und freie Sitzplatzwahl. Für die gesamte Veranstaltung sind reduzierte Dauerkarten zum Preis von 400 DM, 325 DM und 280 DM erhältlich.

Kartenbestellungen können bei der Deutschlandhalle unter der Telefonnummer (030) 30384444 oder Fax (030) 30384729 aufgegeben werden.



HOLSTEN INTERNATIONAL



Herren-Tennis in Berlin

7.-13. Oktober 1991
Deutschlandhalle



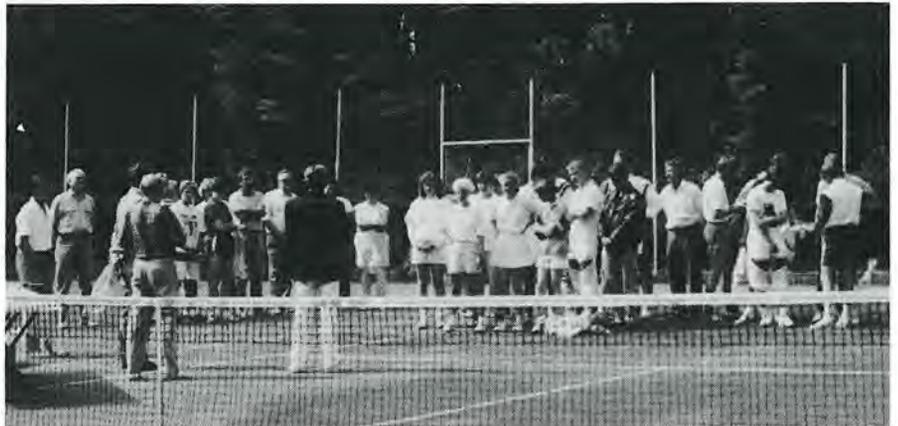
DAMEN/HERREN

Die Jugend drängt nach vorn!

Bei herrlichem Sommerwetter fanden die 1. Einzelmeisterschaften der Damen und Herren des Bezirkes 4 Süd-Brandenburg auf der schönen Tennisanlage des TC „Sängerstadt“ Finsterwalde statt.

Den Titel im Damen-Einzel erkämpfte sich die erst 13jährige Doreen Kriese im Finale mit 7:5, 2:6, 6:4 gegen die 16jährige Christiane Hamann (beide TC Cottbus). Damit ist das Cottbuser Nachwuchstalent die bisher jüngste Bezirksmeisterin im Erwachsenenbereich. In einem gutklassigen Zweieinhalbstunden-Finale bei hochsommerlichen Temperaturen gewann Doreen auch gemeinsam mit der 14jährigen Anita Schorten den Titel im Damen-Doppel mit 6:4, 3:6, 7:5 gegen Diana Müller/Katherina Wiedow (alle TC Cottbus).

Titelträger im Herren-Einzel wurde Dirk Baumgardt (Chemie Schwarzheide), der auch bereits in den Jahren 1988 bis 1990 die gesamte Lausitzer Konkurrenz beherrschte. Im Endspiel besiegte er den



Die Siegerehrung bei den Bezirksmeisterschaften von Süd-Brandenburg in Finsterwalde

mit sehenswerten Ergebnissen ins Finale vorgestoßenen Martin Baldzer von Rekord Großräschen mit 6:0, 6:2. Seinen zweiten Titel sicherte sich Dirk Baumgardt gemeinsam mit seinem Bruder Thomas in einem farbigen Finale mit 6:4, 4:6, 6:4 gegen Jürgen Wiesner (Chemie Schwarzheide)/Martin Baldzer.

Bemerkenswert, daß es in der Herren-Konkurrenz lediglich Falk Schöler vom Mannschaftsmeister der Bezirks-Oberliga ESV Lok Frankfurt/Oder gelang, bis ins Viertelfinale vorzudringen.

Bezirksmeister im gemischten Doppel wurden schließlich Christiane Hamann/Ralph Kasche mit 9:6 (Langsatz) gegen Diana Müller/Christoph Jantschke (alle TC Cottbus).

Abschließend bedankte sich der Bezirks-Vorstand des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg beim TC „Sängerstadt“ Finsterwalde und beim TC Rekord Großräschen für die gute Organisation bei der Durchführung der Titelkämpfe.

Werner Ludwig

**DIOR COORDINATE
KATHLEEN MADDEN
DI BARI
ANTONELLA
VERSACE
JEANS COUTURE
MARIELLA BURANI
ADOLF
ARMANI JEANS
AMULETI
RENÉ LEZARD**

ESCADA

**MODE DIE FRAUEN
ATTRAKTIVER MACHT**

St. Germaine
Mode & Accessoires

EUROPA-CENTER-BERLIN · TEL. 261 72 50

**2 Stunden kostenlos Parken im
bewachten Parkhaus Nürnberger Straße.**

Kapazitätsgrenze ist fast erreicht

Seniorenportwart Wolfgang Haase war stolz auf „seine“ Meisterschaften. Trotz teilweise miserablen Wetters hatte alles fast perfekt geklappt. Über 200 Teilnehmer, davon 25 aus den ehemaligen Ostgebieten, wurden von der Turnierleitung gekonnt zu den Finalspielen geleitet, die diesmal – Tribut an das wirklich sehr turnierfeindliche Wetter – an einem Sonntag erst gespielt werden konnten.

„Wir konnten eine erhebliche Steigerung des Spielniveaus registrieren, was bestimmt mit der vom DTB neu eingeführten Seniorenregelung zusammenhängt. Dadurch erfolgte ja fast ein Zweijahressprung nach unten. Und das machte sich doch ganz stark bemerkbar“, so Wolfgang Haase.

Das Turnier hat jetzt fast die Kapazitätsgrenze erreicht, sollten in Zukunft noch mehr Meldungen eingehen, müßte ernsthaft an eine Ausweitung bis auf den Sonntag gedacht werden.

Erfreulich für die Turnierleitung, die unproblematische Aufnahme der Verlegung der Endspiele vom Samstag auf den Sonntag seitens der Spielerinnen und Spieler. „Die Familie zeigte sich intakt.“

Kubina und Rogowsky Freiluftmeisterinnen

Inge Kubina vom LTTC Rot-Weiß ließ ihrem Hallentitel '91 den Freiluftmeistertitel folgen. In einem doch sehr einseitigen Finale bezwang sie ihre Vereinskameradin Marion Feigel glatt mit 6:2, 6:1. Frau Feigel hatte im Halbfinale überraschend die Topfavoritin Dr. Brigitte Hoffmann vom TC Blau-Weiß mit 6:3, 7:6 ausgeschaltet. Auch die neue Meisterin Inge Kubina hatte ein schweres Halbfinalspiel gegen die Dahlemerin Sylvia Bauwens zu bestreiten, das sie nach Kampf mit 6:2, 0:6, 6:1 gewann. Insgesamt



Marion Feigel (l.) konnte Inge Kubina im Finale der AK I nicht gefährden

waren in der Altersklasse I 26 Damen am Start, ein befriedigendes Meldeergebnis. Die Freiluftmeisterschaften sind nun einmal ihr Turnier, da ist es nicht weiter überraschend, daß die Grunewalderin Ute Rogowsky auch in diesem Jahr in der Altersklasse II wieder einmal die Nase vorn hatte. Diesmal war es die TeBe-Spielerin Bechthold, die sich im Finale mit 2:6, 3:6 geschlagen geben mußte. Dritte Plätze errangen die Blau-Weiße Mehlitz (1:6, 0:6 gegen Rogowsky) und die BSVerin Steiof nach verletzungsbedingtem Verzicht auf das Halbfinalmatch.

Spaziergang für Hajo Plötz



Hajo Plötz (l.) hatte auch im Finale der AK I gegen Reinhard Pieper keine Probleme

Der Konkurrenz weit überlegen zeigte sich in der Altersklasse I der Herren der Blau-Weiße Hajo Plötz. Er spazierte förmlich durch die Runden. In vier Begegnungen der Hauptrunde gab er insgesamt nur fünf Spiele ab. Das Halbfinale gegen den BSVer Hansi Raack und auch das Finale gegen den Rot-Weißen Reinhard Pieper beendete er jeweils ohne Spielverlust. Reinhard Pieper hatte im Halbfinale nach ganz großem Kampf den Blau-Weißen Klaus Müller-Boesser mit 6:4, 6:7 und 7:6 ausgeschaltet und mußte diesem kräftezehrenden Match im Finale Tribut zollen, so daß Hajo Plötz ungefährdet auf dem Platz schalten und walten konnte.

Dem 16er-Hauptfeld war ein Qualifikationsturnier vorgeschaltet, in dem 86 Senioren um acht freie Plätze stritten. Für

das Hauptfeld qualifizierten sich Dr. Detlef Stronk (Känguruhs), Wolfgang Clemenz (Weiß-Rot Neukölln), Rainer Michalk (Wedding), Manfred Konieczka (Frohnau), Armin Schubert (BSV), die Friedrichshagener Wolf und Taterczinski sowie der Berliner Bär Michael Fleischfresser. Von den Qualifikanten konnte dann jedoch nur Wolfgang Clemenz eine Runde im Hauptfeld gewinnen, er schlug den Postler Czoba 6:2, 7:6.

Gottfried Dallwitz – wer anders?

Er war als hoher Favorit in das Turnier der Altersgruppe II gestartet – und er wurde seiner Favoritenrolle auch vollauf gerecht: Gottfried Dallwitz vom LTTC Rot-Weiß wurde Meister ohne Satzverlust. In fünf Runden gab er insgesamt nur 10 Spiele ab. Für seinen Finalgegner Lutz Becker vom TC Blau-Weiß spricht, daß er fünf von diesen zehn abgegebenen Spielen beim 2:6, 3:6 für sich gewinnen konnte. Im Halbfinale hatte Dallwitz den Berliner Bär Feierabend mit 6:1, 6:1 bezwungen. Lutz Becker hatte den Mariendorfer Ehmer mit 6:0, 6:2 geschlagen. 30 Meldungen und auch unplanmäßige Ergebnisse, drei Ranglistenspieler schieden unerwartet vorzeitig aus, gaben dieser Konkurrenz die Würze.

AK III bis V: Ackermann, Lüdicke und Keichel

Ralf Ackermann von den Berliner Bären war der überragende Spieler in der Altersklasse III und wurde verdient Meister. Im Halbfinale hatte er Rolf Knorr von Blau-Gold Siemens mit 6:3, 6:4 besiegt, im Finale war es dann der Blau-Weiße Günter Mehlitz, der beim 6:0, 6:3 keine reelle Siegchance hatte. Dritter Platz in diesem 10 Starter umfassenden Feld auch für Woczynski von der Tennis Union Grün-Weiß.

Das SUTOS-Clubendspiel in der Altersklasse IV konnte in diesem Jahr Siegfried Lüdicke gegen Heinz Arhilger mit 3:6, 6:2, 6:4 für sich entscheiden. Bei kräftezehrender Hitze wurde um jeden Ball gefightet. Beeindruckend die Leistung beider Akteure! Dritte Plätze belegten Thiede von den Berliner Lehrern und Zavalas von der Tennis Union Grün-Weiß.

Im Finale der AK V standen sich mit Gerhard Keichel von Blau-Gold Steglitz und Peter Hackenberger vom gastgebenden BSV zwei Spieler gegenüber, die beide schon schwere Hüftoperationen hinter sich haben. Beeindruckend aber ihr Spiel, das der glücklichere Gerhard Keichel

SENIOREN

knapp mit 6:4, 2:6, 6:4 für sich entscheiden konnte.

Gfroerer/Schönwälder sowie Raack/Schubert im Doppel

Im Seniorinnen-Doppel der AK I setzten sich die Favoritinnen Almut Gfroerer und Urte Schönwälder durch. Nachdem sie im Halbfinale mit 6:1, 6:0 über die Damen Stahl und Britze triumphiert hatten, mußten sie im Finale gegen Dr. Brigitte Hoffmann und Ute Rogowsky Schwerstarbeit verrichten, um in drei Sätzen mit 6:2, 3:6, 6:3 zu Meisterehren zu gelangen.

Etwas überraschend die Zweisatzniederlage von Sylvia Bauwens und Partnerin Bettina Schmalohr mit 2:6, 5:7 gegen Hoffmann/Rogowsky.

Von dem Endspiel Raack/Schubert gegen Clemenz/Vogel in der Altersklasse I hatten sich die Zuschauer auf der BSV-Anlage viel versprochen und wurden am Anfang bitter enttäuscht. Völlig eindeutig beherrschten Hansi Raack und Armin Schubert ihre Gegner, denen nichts gelingen wollte. Das Blatt aber sollte sich ändern. Wolfgang Clemenz und Traugott Vogel dominierten den zweiten Satz, führten hoch, kamen in Bedrängnis und

gewannen schließlich doch noch mit 7:5. Damit aber schien das Pulver auch ziemlich verschossen. Der dritte Satz war dann mit 6:2 eine ziemlich glatte Sache für das eingespielte Doppel Raack und Schubert. Dritte Plätze in diesem immerhin 38 Paarungen umfassenden Feld für Manfred Konieczka und Frank Rathsack und die Topfavoriten Dallwitz/Jung, die mit 6:2, 2:6, 3:6 Clemenz und Vogel unterlagen.

Im Senioren-Doppel der Altersklasse II siegten die Favoriten Dallwitz und Dr. Unverdroß ohne Satzverlust. Nachdem sie im Halbfinale Loechel/Dr. Wiedeholt mit 7:5, 6:0 bezwungen hatten, schlugen sie im Finale die Paarung Kluge/Ronke mit 6:2, 6:4. Diese hatten im anderen Halbfinale Balz und Lange mit 6:1, 6:3 ausgeschaltet.

Fünf Paarungen bewarben sich um die Meisterehren in der Doppelkonkurrenz der Altersklasse III/IV. Im Endspiel dann vier Einzelfinalisten. Den Sieg für sich verbuchen konnten Ackermann und Hakenberger durch ein 7:6, 6:3 über das SUTOS-Doppel Arhilger/Lüdicke.

Überragend in diesem Doppel Ralf Ackermann, dessen Leistung bewunderungswürdig war!

Jürgen Dechsling



Das Doppelfinale in der AK I war hart umkämpft (v.l.n.r.): Traugott Vogel, Wolfgang Clemenz und die Sieger Hansi Raack und Armin Schubert

TAPEZIEREN

LIEFERUNG

P PARKPLÄTZE

WAND & BODEN

In ganz Berlin und Umgebung!

GARDINEN SERVICE

FACHBERATUNG

BODENLEGE

TAPEZIEREN

RAUM-GESTALTEN

MESSEN

NÄHEN

DEKORIEREN

macht

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
Hennigsdorf: Rigaer Str. 23

Hohenschönhausen*: Simon-Bolivar-Str. 3-7
Kreuzberg*: Mehringdamm 20
Marienfelde*: Friedenfelser Str. 11 (Str. 481)

Moabit: Kaiserin-Augusta-Allee 113
Neukölln*: Buschkrugallee 17-19
Oranienburg: Leninallee 181

Mitte: Chausseestr. 20
Reinickendorf*: Gotthardstr. 92-94
Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz

9. Karl Heinz Sturm-Gedächtnisturnier:

Vier Berliner Siege

An die Ufer der Saale lud der ehemals „Akademische Club Rot-Weiß“ und heutige Sportverein der Martin Luther Universität Halle-Wittenberg zum „Karl Heinz Sturm-Seniorenturnier“ ein. Dies zum 9. Male zur Erinnerung an den verstorbenen Clubspieler und toleranten Präsidenten des DDR-Tennis (1974–1986).

In den letzten beiden Jahren „gesamtdeutsch“ ausgeschrieben, war die Veranstaltung auch ein Gradmesser der sportlichen Wiedervereinigung. Neben örtlichen Organisationsfragen hemmten fehlende Informationen über Satzungen, Regeln oder Wettspielordnung den überall fesztstellenden Aufbauwillen. Auch hat der Solidaritätsbeitrag aus den alten Bundesländern noch keinen Weg zu dem Club an der Ziegelwiese gefunden.

In den 7 Bewerben der AK I und II war die Zahl der Teilnehmer rückläufig, die Qualität der Spiele aber wieder auf hohem Niveau. Durch die Abstinenz der „West-Spitze“ sicherte sich die Senioren-Elite aus den neuen Bundesländern und Berlin die hochwertigen Sachpreise. Allen voran die DTB Nr. 7 – Dr. Brigitte Hoffmann (Blau-Weiß Berlin) – die im Einzel und Doppel – hier mit Cousine Anne Bauwens (Blau-Weiß Berlin) – die Vorjahressiege bestätigte. Wieder gegen die Einheimische Veronika Haake, im Doppel diesmal mit Monika Richter. Bei den Herren stand mit Werner Bobeth ein weiterer Halenser in beiden Endspielen. Für die Niederlage im HE 45+ gegen den Berli-

ner Bernd Labahn revanchierte er sich mit dem Tschechen Radec Stahel im Doppelkrimi mit 7:5, 3:6, 6:4 über Labahn/Scheinflug (Berlin/Leipzig). Ähnlich spannend die Entscheidung im Gemischten Doppel mit dem Sieg (4:6, 6:3, 6:3) von Herriet Berger/Jürgen Blaumann (Leipzig/Berlin) über Monika Richter/Dietrich Herbst (Halle). Hart umkämpft auch die Entscheidungen in der AK II. Ingrid Schroeder (Halle) siegte im DE 50+ mit 7:6, 3:6, 6:3 über Inge Surkus (Annaberg); während im HE 55+ der lustig-listige Berliner Conny Enke wieder Zweiter wurde, nach 7:5, 3:6, 6:4-Sieg von Dr. Siegfried Paul (Stahnsdorf). Wilfried Voss



Sie bestritten in Halle das Seniorinnen-Doppelfinale (v. l. n. r.): Veronika Haake, Monika Richter sowie das Siegerpaar Anne Bauwens und Dr. Brigitte Hoffmann.

"Service nach Maß"

bei Wand & Boden!"

8.30-18.30 UHR
auch länger Samstag und länger Donnerstag!

überall in Berlin und Brandenburg!

WAS WIE WOHU WOMIT WIEVIEL



WAND & BODEN

DIE SUPER-FACHMÄRKTE

Spandau*: Pāwesiner Weg 24-27
Steglitz*: Albrechtstr. 38-38a
Strausberg: Goethestr. 22

Tegel*: Bernstorffstr. 13a
Tempelhof: Mariendorfer Damm 53-55
Zehlendorf-Mitte: Clayallee 354

Service: Tapezieren, Dekorieren und Fußboden verlegen, Telefon: 4 62 40 53

GEÖFFNET:
MO.-FR. 8.30-18.30 UHR
SA. 8.30-14.00 UHR

LG SA BIS 16.00 UHR
* LG DO BIS 20.30 UHR
KUNDENPARKPLÄTZE

Weltmeister Elschenbroich wankte nur kurz

Auf eine glänzende Besetzung konnte das diesjährige Walther-Rosenthal-Turnier für Senioren um den Telschow + Matern-Cup auf der Anlage von Grün-Weiß Lankwitz zurückblicken. Bei der vierten Auflage wimmelte es von Welt-ranglistenspielern, ehemaligen Davis Cup-Größen und Akteuren aus der deutschen Rangliste. Dabei wurde Welt- und Europameister Harald Elschenbroich (LTTTC Rot-Weiß) seiner Favoritenrolle vollauf gerecht.



Der 1. Vorsitzende des TC Grün-Weiß Lankwitz Dr. Hans-Jürgen Ruppelt (r.) überreicht Weltmeister Harald Elschenbroich den Siegespokal

Es kam zum erwarteten Finale

Fast mühelos spazierte Elschenbroich ins Finale. Bis zum Endspiel gab er nur ganze neun Spiele ab. Im Halbfinale hatte er es mit der Nummer 3 der deutschen Rangliste, Günter Krauss (Rochusclub Düsseldorf), zu tun, den er sicher mit 6 : 3, 6 : 0 bezwang. Krauss wirkte besonders im zweiten Satz sehr müde und ausgelaugt, bedingt durch das wenige Stunden zuvor im Viertelfinale hart erkämpfte 6 : 3, 7 : 6 über den früheren DDR-Meister Hans-Joachim Richter (TC Bamberg).

In der anderen Tableauhälfte mußte der Weltranglistenzweite Hajo Plötz (Blau-Weiß) wesentlich mehr Widerstand als Elschenbroich brechen, um ins Finale vorzustoßen. In der Runde der letzten acht benötigte er drei Sätze, um den früheren sowjetischen Davis Cup-Spieler Toomas Leius auszuschalten. Vorjahresfinalist Bodo Nitsche (Waldau Stuttgart) mußte sogar schon im Viertelfinale die Segel streichen. Gegen den Ungar Karoly György (TC Blutenburg) unterlag er mit

3 : 6, 6 : 1, 3 : 6. Im Halbfinale gab dann Plötz dem auf Rang C 5 in der deutschen Bestenliste aufgeführten György mit 6 : 4, 6 : 3 das Nachsehen.

Leider spielte am Endspieltag das Wetter nicht mit. Es goß wie aus Kübeln, und so mußten sowohl das Einzelfinale als auch die Halbfinal- und Finalsplele im Doppel in der Halle des BTTC „Grün-Weiß“ durchgeführt werden.

Elschenbroich mußte sich strecken

Die rund 150 Zuschauer bekamen als Entschädigung sehr gute Matches geboten. Elschenbroich ging als klarer Favorit in das „Traumfinale“, zumal er kurz zuvor sowohl beim Finale der Senioren-Mannschaftsmeisterschaften als auch unmittelbar darauf bei den Europameisterschaften Plötz deutlich in zwei Sätzen bezwungen hatte. Doch der Blau-Weiße war nicht gewillt, sich in sein Schicksal zu ergeben. Er versuchte auf dem langsamen Hartplatz, den Grundlinienspezialisten Elschenbroich immer wieder durch Netz-attacken aus dem Rhythmus zu bringen. Der Rot-Weiße tat sich anfänglich sehr schwer und lag schnell mit 0 : 3 zurück. Danach schien es, als wenn er die Partie in den Griff bekommen würde. Doch beim Stand von 5 : 4 für Plötz und Aufschlag Elschenbroich konnte sich Plötz zwei Satzballen erkämpfen. Dank zweier mutiger und erfolgreicher Netzangriffe, die bei Elschenbroich eher unüblich sind, konnte der Weltranglistenerste diese brenzlige Situation überstehen. „Ich wollte Hajo mal überraschen, was mir ja auch durch die Netzattacken gut gelungen ist“, meinte Elschenbroich zu seiner ungewöhnlichen Taktik. Somit ging der erste Durchgang schließlich mit 7 : 5 an den Titelverteidiger, dem gleich zu Beginn des zweiten Satzes ein Break gelang, was den Widerstand von Plötz frühzeitig brach. Mit 6 : 3 ging schließlich auch dieser Satz an Elschenbroich, der neben dem Titel auch 2600 DM Siegesprämie kassieren konnte. „Am Anfang hatte ich etwas Probleme mit dem Belag, da der Ball doch sehr hoch wegspringt und man ihm mehr entgegengehen muß als auf Sand. Hätte ich den ersten Satz verloren, wäre es heute sicher sehr schwer geworden“, bekannte der Sieger nach dem Match. Hajo Plötz

trauerte dagegen seiner großen Chance im ersten Satz nach. „Ich kann mich nicht beschweren. Wenn man solche Gelegenheiten nicht nutzt, darf man sich hinterher über eine Niederlage nicht wundern“, stellte er nüchtern fest.

Doppel auf sehr hohem Niveau

Hervorragendes Tennis wurde auch in der Doppelkonkurrenz gezeigt. Kein Krachbum-Tennis sondern technische Kabinettstückchen waren angesagt, zur Freude der Zuschauer. Die an Nummer 1 gesetzten Krauss/Nitsche (Düsseldorf/Stuttgart) erreichten ebenso das Finale, wie die an zwei eingestufteten György/Leius. Die Vorjahressieger mußten allerdings in der Vorschlußrunde bange Momente gegen die tschechoslowakische Kombination Fabes/Slizek überstehen und siegten nur knapp mit 6 : 2, 2 : 6, 7 : 5. Im Finale ließen sich die beiden Deutschen die Butter nicht vom Brot nehmen und gewannen sicher mit 6 : 3, 6 : 3.



Im Doppel siegten Günter Krauss (l.) und Bodo Nitsche

Rahmenprogramm ging fast im Regen unter

Viel Mühe gab sich auch wieder der Veranstalter Grün-Weiß Lankwitz mit seinen umfangreichen Rahmenveranstaltungen. Glänzend besucht war die Spieler-Party am Samstag, zu der rund 250 Personen auf die Anlage an der Bäkestraße strömten. Erfreulich die Tatsache, daß auch fast alle Turnierteilnehmer an der fröhlichen Feier teilnahmen. „Alle Aktiven schätzen die familiäre Atmosphäre bei uns. Deshalb ist die traditionelle Spieler-Party immer so gut besucht“, freute sich Sportwart Jens Buchwald. Ab Mitternacht wurde es dann leider recht feucht von oben. Zum Leidwesen für den am Sonn-

tag folgenden Jazz-Frühshoppen mit der Gruppe „Catering“, die frühzeitig ihre Instrumente vor den Wassermassen in Sicherheit bringen mußte. Auch die zwisehen Einzel- und Doppelfinale geplante Musik-Schau-Einlage mit dem „Blue

Note“-Jazz-Orchester wurde in die BTTC-Halle verlegt, wo die Akustik verständlicherweise nicht die beste war. Dennoch muß man den Verantwortlichen in Lankwitz für ihre Bemühungen hohes Lob zollen, was sich ja bereits in dem

exzellenten Teilnehmerfeld niederschlägt. Es wäre zu wünschen, daß im kommenden Jahr wieder die ganze Woche die Sonne scheint. Die Lankwitzer hätten es zweifellos verdient.

Michael Matthess

Ein tolles Turnier vor ungewisser Zukunft

„Es wird auch ein 10. Jungsenioren-Turnier auf unserer Anlage im Jahre 1992 geben“, Präsident Professor Schacht betonte es immer wieder nachdrücklich. Und trotzdem wird es anders werden als das Superturnier in diesem Jahr, das steht außer Frage. Ekkehard Richter, Referent für Jungsenioren im DTB, zeigte die neue – für den dienstvollen BSchC unbefriedigende – Entwicklung auf. Zur Zukunft sagte er, daß es mehrere Gespräche zwischen Sponsoren, den Verantwortlichen des TVBB und des DTB und Berliner Vereinen gegeben habe mit dem Ziel, eine Internationale Deutsche Jungseniorenmeisterschaft in Berlin bereits im Jahre 1992 zu installieren. Schon im Jahre 1987 hatte es einen diesbezüglichen Antrag des damaligen Berliner Tennis-Verbandes gegeben.

Bisher hatte man mit dem Berliner Schlittschuh-Club „einen sehr guten Standort, der Professor hat Pionierarbeit geleistet. Wir haben uns vertrösten lassen, daß die Plätze hier umgerüstet würden. Leider ist hier aber nichts geschehen.“ Sandplätze aber sind Vorbedingung, so Ekkehard Richter, für die Ausrichtung der Internationalen in Berlin.

Aus Berlin selbst haben sich derzeit vier Vereine um die Ausrichtung beworben,

von denen dem TC Blau-Weiß nach Meinung des Jungseniorenreferenten die größten Chancen eingeräumt werden müssen. „Der Berliner Schlittschuh-Club scheidet mit seinen Plätzen aus dem Kreis der Bewerber aus.“ In den nächsten Wochen sollen intensive Gespräche geführt werden, um Standort und Termin festzulegen.

Was bleibt dem Schlittschuh-Club? Ekkehard Richter sagte ganz klar, daß neben den Internationalen kein zweites Turnier im Rahmen des Circuit laufen werde. Er versicherte aber, daß der DTB dem Verein aus großer Dankbarkeit heraus einen Termin schützen würde. Sollte ein Umzug auf die alte Anlage wirklich erfolgen, würde man auch eine Bewerbung des BSchC gerne berücksichtigen.

So also sieht die wohl unabänderliche Zukunft aus. Doch zurück zum 9. Turnier um den Vitasprint-Cup im Rahmen des Jungsenioren Grand-Prix 1991 und dem GrundkreditBank-Pokal.

Unvergleichliches Teilnehmerfeld

Weltmeister Paul Torre führte die Setzliste an, ihm folgten der letztjährige Mastersieger Lajos Levai, die Nummer 3 des



Kleine Überraschung im Vitasprint-Finale: Stanislav Birner (r.) bezwang Weltmeister Paul Torre. In der Bildmitte Schiedsrichter Zlatko Mariancic.

DTB, Vorjahresfinalist Guido Jacke, sein letztjähriger Bezwingler Leon Naude, Vizeeuropameister Stanislav Birner, Jürgen Baumgarten (DTB 4), Johann Gasior (DTB 5) sowie Jiri Granat, der oftmalige DDR-Meister Thomas Emmrich und der Schleswig-Holsteiner Thies Röpcke, die Nummer 7 des DTB. Ein erlesenes Feld, das großartige Begegnungen zwangsläufig bedingte.

Und die hochgesetzten Erwartungen wurden voll erfüllt. Von der ersten Runde an spannende Begegnungen und teilweise überraschende Ausgänge. Frank Punccec besiegte Vorjahressieger Naude 6:3, 3:6, 6:3. Thomas Emmrich schaltete Guido Jacke in drei Sätzen aus. Zweimal schien Weltmeister Torre schon geschlagen, riß sich dann aber gegen Granat und Frank Punccec (5:7, 2:5 lag Torre

tennisplätze...
und Sportgeräte, am besten von

Verkauf und Büro:
1000 Berlin 28, Waidmannsluster Damm 122
Telefon: (030) 411 57 90/99
Fax: (030) 414 61 43

burgdorf

zurück) mit großen Energieleistungen doch noch aus dem Abgrund. Auch Finalist Stanislav Birner stand gegen Thies Röpcke im Halbfinale kurz vor dem Aus, wußte dann aber eine kleine Konzentrationsschwäche seines Gegners doch noch zu seinem Vorteil umzuwandeln.

Im Endspiel dann ein restlos enttäuschender Paul Torre. All das, was ihn in den Tagen zuvor ausgezeichnet hatte, Konzentration und Kampfgeist, schien vergessen. Stanislav Birner siegte leicht mit 6:2, 6:1. Es bewahrheitete sich einmal wieder eindrücklich, daß die Finalbegegnungen selten die besten Spiele sind. Kenner gehen mit Recht viel lieber schon zu den Begegnungen des Viertelfinales. Beim Schlittschuh-Club war auch das eigentlich zu spät, so gut waren die Spiele.

Levai und Ilin im Doppel

Lajos Levai und Zoltan Ilin waren das überragende Doppel in einem sehr guten Doppelfeld. Im Endspiel gewannen sie als das besser harmonisierende Gespann mit 6:3 und 7:5 gegen Frank Punczec und den doch etwas enttäuschenden Einzelsieger Stanislav Birner. Schwer erkämpft am Morgen des Finaltages der Halbfinalsieg von Levai/Ilin mit 3:6, 6:4, 6:2 gegen Gasior/Jacke. Im anderen Halbfinale waren Naude/Theron 6:7 und 4:6 unterlegen.



Sie machten den Doppeltitel des Vitasprint-Turniers unter sich aus (v.l.n.r.): Frank Punczec, Lajos Levai, Turnierleitungsmitglied Heinz Freitag, Zoltan Ilin und Stanislav Birner.

Sowjetischer und Berliner Sieg im GrundkreditBank-Pokal

Sergej Vasilevskiy aus Leningrad gewann in einem begeisterten Endspiel den Pokal der GrundkreditBank gegen Vladimir Korotkov aus Moskau mit 7:6 und 7:5. Beide hatten ohne Satzverlust das Finale erreicht und die Setzliste völlig auf den Kopf gestellt. Die Begegnung im „kleinen Finale“ wies streckenweise erheblich mehr Klasse auf, als das auf dem Nebenplatz stattfindende „große Finale“, so daß nicht wenige fachkundige Zuschauer abwanderten.



Im GrundkreditBank-Pokal-Wettbewerb bezwang im Finale der Leningrader Sergej Vasilevskij (r.) den früheren sowjetischen Davis Cup-Spieler Vladimir Korotkov.

Die beiden Grunewalder Dragoljub Vojnovic und Reinhard Thomanek gewannen das Doppel durch ein 7:5 und 6:2 gegen Werner Zakes (Tennis Union) und Armin Schubert (BSV).

Fazit

Das Turnier hat einen ausgeprägt starken familiären Charakter, der dieses „Turnier mit Herz“ für viele Spieler zu einem ganz festen Punkt in ihrem Turnierkalender werden ließ. Und so sehen es wohl auch die Akteure, denn fast einhellig war beim Abschied das „wir kommen im nächsten Jahr wieder“ zu hören.

Jürgen Dechsling

Riegro

Riediger & Grosskopf

INDUSTRIEPARK SPREENHAGEN

– 60 km südöstlich vom Zentrum Berlins
an der Autobahn

PRODUKTIONS-, LAGERHALLEN u. GEWERBEGRUNDSTÜCKE

- zu vermieten, verpachten und verkaufen
- individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

Alleinvertrieb:

ROMO Immobilien GmbH

Ebersstraße 58 • 1000 Berlin 62 • Tel. (030) 7845091 • Fax (030) 7845095

A. Kröger (Wespen) o. Sp.; Minak (BSV 92) o. Sp.; Bock – Schumacher (SCC) 7:5, 3:6, 6:4; Gonczarek (Polen) – Ulbrich (BSV 92) 6:7, 6:1, 6:2; Großmann (SCC) o. Sp.; Fahrenkrog (Berliner Bären) o. Sp.; Herman (Wespen) – Bergner (Grunewald) 6:1, 6:0; Miedzyblocka (Berliner Bären) – Heinrich (Nikolassee) 6:0, 6:1; C. Stan (Wespen) o. Sp.; Lukaschek (Brambauer) o. Sp.; Lehmann (Nikolassee) – Mirow o. Sp.; Gusowski (Hannover) – Kutzschbach (Nikolassee) 4:6, 6:2, 6:4; Weizel (Wespen) o. Sp.; Buljan (BG Steglitz) o. Sp.; Schluck (Hannover) o. Sp.; Hoinkis (Wespen) – Schiller (Nikolassee) 6:2, 6:2; Grünes (LTTC) o. Sp.; Erdmann (Blau-Weiß) o. Sp.; Brembt (Hannover) – Schirmann (Blau-Weiß) o. Sp.; Bogdanský (Blau-Weiß) – Kühnast (Nikolassee) 6:3, 6:3; Schlemmel (SCC) o. Sp.; Salam (Wespen) o. Sp.; Mailaender (Spandau) – Parr (Brandenburg) o. Sp.; Iwanova (Nikolassee) o. Sp.

2. Rd.: Dallwitz – Hubrich 6:1, 6:1; Mathiak – B. Pfeiffer 6:4, 4:6, 6:3; Bognar o. Sp.; A. Kröger – Lagergren 6:2, 6:2; Minak – Bock 6:1, 6:2; Gonczarek – Großmann o. Sp.; Fahrenkrog – Herman 6:3, 6:3; C. Stan – Miedzyblocka 7:6, 6:3; Lukaschek – Lehmann 6:1, 6:1; Gusowski – Weizel 6:4, 6:3; Buljan – Schluck o. Sp.; Grünes – Hoinkis 5:7, 6:0, 6:3; Erdmann – Brembt 6:0, 6:0; Schlemmel – Bogdanský 6:2, 7:6; Salam o. Sp.; Iwanova – Mailaender 6:2, 6:1.

AF: Dallwitz – Mathiak 6:4, 6:2; A. Kröger – Bognar o. Sp.; Minak – Gonczarek 6:1, 6:0; C. Stan – Fahrenkrog 6:2, 6:1; Lukaschek – Gusowski 6:3, 6:4; Grünes – Buljan 6:1, 6:1; Erdmann – Schlemmel 6:1, 6:0; Iwanova – Salam 6:0, 6:3.

VF: Dallwitz – A. Kröger 6:4, 6:0; Minak – C. Stan 6:2, 7:6; Grünes – Lukaschek 7:6, 6:4; Iwanova – Erdmann 6:0, 6:0.

HF: Minak – Dallwitz 7:6, 4:6, 7:6; Iwanova – Grünes 7:6, 6:4.

Finale: Iwanova – Minak 4:6, 6:4, 6:2.

Herren-Doppel

VF: Strombach/Filimonov (Wespen/BTTC) – Czoba/Strauchmann (LTTC) 6:4, 6:4; Durek/Süßbier (BG Steglitz) – Huth/Awosusi (LTTC/Berliner Bären) 7:6, 6:4; Boelsen/Blömecke (LTTC/BSchC) – Plötz/Plötz (Blau-Weiß) 6:2, 6:4; Dallwitz/Dallwitz (LTTC) – Holzwarth/Lamprecht (Berliner Bären) 2:6, 6:4, 7:5.

HF: Filimonov/Strombach – Süßbier/Durek 6:4, 6:3; Dallwitz/Dallwitz – Boelsen/Blömecke 6:4, 7:6.

Finale: Dallwitz/Dallwitz – Filimonov/Strombach 3:6, 6:2, 6:1.

Damen-Doppel

HF: Dallwitz/Grünes (LTTC) – Pfeiffer/Pfeiffer (SCC) o. Sp.; Iwanova/Minak (Nikolassee/BSV 92) – Schlemmel/Lerch (SCC/Nikolassee) 6:1, 6:2.

Finale: Iwanova/Minak – Dallwitz/Grünes 6:1, 7:5.

Allgemeines Turnier des BTC Grün-Gold

(15.–21. Juli 1991)

Hauptfeld Herren

AF: S. Dallwitz (Großhesselohe) – Blömecke (BSchC) 6:4, 6:2; Lamprecht (Berliner Bären) – Suworow (Nikolassee) 4:6, 7:5, 6:3; Patzke (Blau-Weiß) – Strauchmann (LTTC) 6:1, 7:5; Boelsen (LTTC) – Hingst (SCC) 3:6, 6:3, 7:6; Strombach (Wespen) – Ratschkowski (BG Steglitz) 7:6, 6:4; Güntsche (Nikolassee) – Andrzejczuk (Deutsche Bank) 6:7, 6:4, 6:0; R. Matijevic (BSV 92) – Halas (STK) 6:0, 3:0, zgz.; Finnberg (LTTC) – Sixtus (LTTC) 6:1, 6:1.

VF: S. Dallwitz – Lamprecht 6:2, 6:3; Patzke – Boelsen 6:2, 6:3; Strombach – Güntsche 7:5, 6:0; Finnberg – R. Matijevic 6:2, 6:4.

HF: Patzke – S. Dallwitz 6:3, 6:3; Strombach – Finnberg 6:4, 6:3.

Finale: Strombach – Patzke 6:3, 6:2.

Hauptfeld Damen

VF: Dallwitz (LTTC) – Lerch (Nikolassee) 6:3, 6:1; Grünes (LTTC) – Mallon (Blau-Weiß) 6:3, 6:0; C. Stan (Wespen) – B. Pfeiffer (SCC) 6:2, 6:3; Iwanova (Nikolassee) – Salam (Wespen) 6:3, 6:0.

HF: Grünes – Dallwitz 6:3, 6:2; Iwanova – C. Stan 6:2, 6:1.

Finale: Grünes – Iwanova 6:4, 6:1.

Herren-Doppel

VF: S. Dallwitz/C. Dallwitz (Großhesselohe/LTTC) – O. Hecht/Hinrichs (Blau-Weiß) 6:2, 6:3; Boelsen/Czoba (LTTC) – Huth/Strauchmann (LTTC) 6:4, 6:2; Thron/Plam-

HARRY OLIVIER

INH.: JÖRG PETTKA

SANITÄRE ANLAGEN – HEIZUNGSBAU U. BAUKLEMPNEREI

RESIDENZSTR. 55 • 1000 BERLIN 51 • ☎ (030) 4918051 • FAX 4915219
 PETTENKOFERSTR. 4C • 1035 BERLIN • ☎ (0372) 5893486



beck (SCC/Dahlem) – Heider/Bringmann (Wolfsburg/Nikolassee) 7:6, 6:0; Wolter/Hingst (LTTC/SCC) – Blömecke/Finnberg (BSchC/LTTC) 7:5, 6:3.

HF: Dallwitz/Dallwitz – Boelsen/Czoba 7:5, 6:2; Wolter/Hingst – Thron/Plambeck 1:6, 6:4, 7:6.

Finale: Dallwitz/Dallwitz – Wolter/Hingst 5:7, 6:3, 7:5.

Mixed

HF: Iwanova/Skakun (Nikolassee/Blau-Weiß) – Grünes/Huth (LTTC) 6:2, 6:0; Dallwitz/S. Dallwitz (LTTC/Großhesselohe) – Schlemmel/Patzke (SCC/Blau-Weiß) 6:4, 6:4.

Finale: Iwanova/Skakun – Dallwitz/S. Dallwitz 4:6, 6:3, 7:5.

Einzelmeisterschaften Bezirk Süd-Brandenburg (Finsterwalde, 21.-23. Juni 1991)

Herren

VF: D. Baumgardt (Schwarzheide) – Boddeutsch (Cottbus) 6:3, 6:3; Jantschke (Cottbus) – Schwichtenberg (Cottbus) 6:4, 6:0; Baldzer (Großbräschen) – Schöler (Frankfurt) 6:7, 6:4, 7:6; T. Baumgardt (Schwarzheide) – Wiesner (Schwarzheide) 6:4, 4:6, 7:6.

HF: D. Baumgardt – Jantschke 6:2, 6:1; Baldzer – T. Baumgardt 7:5, 6:1.

Finale: D. Baumgardt – Baldzer 6:0, 6:2

Damen

HF: Kriese (Cottbus) – Wiedow (Cottbus) 6:3, 6:0; Hamann (Cottbus) – Müller (Cottbus) 6:0, 5:7, 6:1.

Finale: Kriese – Hamann 7:5, 2:6, 6:4.

DAMEN-REGIONALLIGA OST Endrunde, Halbfinale

TC SCC – BSV 92 5:4

Stahl – Minak 4:6, 0:6; Bogнар – Lagergren 6:4, 6:4; Schlemmel – Schmidt-Buthenhoff 3:6, 3:6; Pusch – Kellner 6:1, 6:4; S. Pfeiffer – Kuhring 6:1, 6:0; B. Pfeiffer – Jebens 6:2, 6:2. Schlemmer/Pusch – Minak/Kuhring 0:6, 2:6; Stahl/Großmann – Schmidt-Buthenhoff/Kellner 6:2, 6:3; S. Pfeiffer/B. Pfeiffer – Lagergren/Jebens 1:6, 4:6.

TC Blau-Weiß – Zehlendorfer Wespen 6:3

Franzke – I. Kröger 6:4, 6:3; Mallon – C. Stan 6:3, 5:7, 7:6; Erdmann – Jochheim 3:6, 6:2, 3:6; Berndt – Weizel 3:6, 0:6; Boesser – A. Kröger 6:2, 6:1; Schirmann – Herman 2:6, 6:3, 6:3. Franzke/Mallon – I. Kröger/C. Stan 6:4, 2:6, 7:5; Erdmann/Berndt – Jochheim/A. Kröger 7:5, 4:6, 3:6; Boesser/Schirmann – Weizel/Herman 6:2, 6:3.

Finale

TC SCC – TC Blau-Weiß 1:8

Stahl – Franzke 3:6, 1:6; Bogнар – Mallon 7:6, 3:6, 1:6; Schlemmel – Erdmann 1:6, 6:4, 3:6; Pusch – Berndt 0:6, 1:6; Großmann – Boesser 3:6, 5:7; S. Pfeiffer – Schirmann 3:6, 3:6. Stahl/Großmann – Franzke/Mallon 6:4, 1:1, zgz.; Bogнар/Pusch – Erdmann/Berndt 4:6, 2:6; S. Pfeiffer/B. Pfeiffer – Boesser/Schirmann 6:7, 4:6.



HERREN- VERBANDSOBERLIGA Endrunde, Halbfinale

Grün-Weiß Nikolassee II – Blau-Gold Steglitz 6:3

Suworow – Ratschkowsky 1:6, 6:7; Mall – Noack 6:1, 6:4; Vömel – Süßbier 6:2, 6:1; Müller – Durek 6:3, 6:4; Bringmann – Duch 5:7, 6:0, 4:6; Güntsche – Schulze 6:1, 7:6. Suworow/Müller – Ratschkowsky/Schulze 6:1, 2:6, 4:6; Schürbesmann/Güntsche – Süßbier/Durek 7:6, 6:3; Vömel/Bringmann – Noack/Duch 7:6, 4:6, 6:2.

BTTC – TC SCC 4:5

Filimonov – Hingst 6:1, 6:4; Doerr – Monroy 3:6, 6:4, 6:4; Bänsch – Dargatz 1:6, 3:6; Melchior – Laukner 6:0, 6:2; Nowicki – Stensch 0:6, 7:6, 2:6; Kramer – Thron 4:6, 6:2, 2:6. Doerr/Nowicki – Monroy/Stensch 2:6, 6:7; Filimonov/Hornig – Hingst/Thron 7:6, 3:6, 1:6; Bänsch/Melchior – Dargatz/Laukner 3:6, 6:4, 6:3.

Finale

TC SCC – Grün-Weiß Nikolassee II 4:5

Hingst – Suworow 4:6, 6:2, 6:2; Monroy – Schürbesmann 6:4, 3:6, 4:6; Dargatz – Mall 6:3, 7:5; Laukner – Vömel 4:6, 1:6; Stensch – Müller 6:7, 0:6; Thron – Güntsche 3:6, 6:4, 7:5. Monroy/Stensch – Suworow/Vömel 4:6, 2:3 zgz.; Hingst/Thron – Schürbesmann/Güntsche 2:6, 4:6; Dargatz/Liebenthron – Mall/Müller 2:6, 3:6.

DAMEN- VERBANDSOBERLIGA

Endrunde, Halbfinale

Weiß-Rot Neukölln - SC Brandenburg 3 : 6

Gangey - Schmidt 1 : 6, 1 : 6; Mönck - Parr 7 : 6, 3 : 6, 6 : 2; Schrader - L. Stan 0 : 6, 3 : 6; Mogk - Floto 6 : 4, 7 : 6; Rauch - Ocker 1 : 6, 2 : 6; Schweden - Deckner 4 : 6, 6 : 4, 0 : 6. Mönck/Mogk - Schmidt/Parr 4 : 6, 4 : 6; Gangey/Rauch - Stan/Floto 3 : 6, 4 : 6; Schrader/Schweden - Ocker/Hawlitzki 6 : 4, 6 : 4.

TV TeBe - Berliner Bären 4 : 5

Schirmer - Miedzyblocka 1 : 6, 1 : 6; Marquardt - Fahrenkrog 6 : 2, 6 : 3; Jursza - Hubrich 6 : 3, 6 : 1; Lorenz - Lamprecht 3 : 6, 2 : 6; Kämmerer - Dyzert 6 : 3, 6 : 1; Bengsch - Hilary 1 : 6, 0 : 6. Marquardt/Lorenz - Miedzyblocka/Hilary 4 : 6, 6 : 4, 6 : 4; Schirmer/Bengsch - Hubrich/Lamprecht 2 : 6, 1 : 6; Jursza/Kämmerer - Fahrenkrog/Dyzert 7 : 6, 4 : 6, 3 : 6.

Finale

SC Brandenburg - Berliner Bären 6 : 3

Schmidt - Miedzyblocka 6 : 1, 6 : 0; Parr - Fahrenkrog 6 : 7, 6 : 4, 6 : 7; L. Stan - Hubrich 6 : 0, 6 : 0; Floto - Lamprecht 4 : 6, 5 : 7; Ocker - Dyzert 6 : 4, 6 : 4; Deckner - Hilary 6 : 1, 6 : 2. Schmidt/Parr - Miedzyblocka/Hilary 6 : 3, 6 : 4; Stan/Floto - Hubrich/Lamprecht 7 : 5, 6 : 4; Ocker/Götzke - Fahrenkrog/Dyzert 6 : 7, 6 : 2, 0 : 6.

Vitasprint-Cup-Grand Prix 1991

beim BSchC (18.-21. Juli 1991)

AF: Torre (Frankreich) - Grundmann (Bochum) 6 : 3, 6 : 2; Granat (Mainz) - Ilin (Bremen) 6 : 3, 6 : 2; Punccec (Viersen) Naude (Buschhütten) 6 : 3, 3 : 6, 6 : 3; Obermeier (Viersen) - Baumgartner (Hasenberg) 6 : 3, 6 : 7, 6 : 0; Emmrich (Hildesheim) - Jacke (Burgkunstadt) 7 : 6, 5 : 7, 6 : 1; Birner (Düsseldorf) - Staguhn (Hemer) 6 : 3, 6 : 3; Richardt (Hildesheim) - Gasiör (Blutenburg) 5 : 7, 6 : 2, 6 : 2; Röpcke (Rissen) - Przybilla (Viersen) 6 : 2, 6 : 4.

VF: Torre - Granat 4 : 6, 6 : 3, 7 : 5; Punccec - Obermeier 7 : 6, 6 : 1; Birner - Emmrich 6 : 2, 6 : 4; Röpcke - Richardt 3 : 6, 6 : 3, 7 : 6.

HF: Torre - Punccec 5 : 7, 7 : 5, 6 : 4; Birner - Röpcke 3 : 6, 6 : 2, 6 : 4.

Finale: Birner - Torre 6 : 2, 6 : 1.

Doppel

HF: Levai/Ilin (Hannover/Bremen) - Gasiör/Jacke (Blutenburg/Burgkunstadt) 3 : 6, 6 : 4, 6 : 2; Birner/Punccec (Düsseldorf/Viersen) - Naude/Theron (Buschhütten/Düsseldorf) 7 : 6, 6 : 4.

Finale: Levai/Ilin - Birner/Punccec 6 : 3, 7 : 5.

GrundkreditBank-Pokal 1991

VF: Dr. Hegerl (Dahlem) - Rauscher (Berliner Bären) 6 : 2, 6 : 3; Korotkov (Moskau) - Wilke (Göttingen) 6 : 2, 6 : 1; Vasilevskiy (Leningrad) - Spiller 6 : 3, 3 : 6, 6 : 0; Schütt (Itzehoe) - Meyer (Hamburg) 6 : 7, 6 : 3, 6 : 3.

HF: Korotkov - Dr. Hegerl 7 : 5, 6 : 3; Vasilevskiy - Schütt 6 : 0, 6 : 2.

Finale: Vasilevskiy - Korotkov 7 : 6, 7 : 5.

Doppel

HF: Zakes/Schubert (TU Grün-Weiß/BSV 92) - Rauscher/Wichmann (Berliner Bären/Kladow) 3 : 6, 6 : 0, 6 : 4; Thomanek/Vojnovic (Grunewald TC) - Brummer/Dr. Christe (Känguruhs) 6 : 7, 6 : 3, 6 : 2.

Finale: Thomanek/Vojnovic - Zakes/Schubert 7 : 5, 6 : 2.

4. Walther-Rosenthal- Turnier 1991 SENIOREN

(Einzel) - Hauptrunde -

1. Rd.: Elschenbroich (LTTC) - Adrigan (Ludwhf.) 6 : 0, 6 : 3; Brandt (Klipper THC) - Dr. Heinz (Magdeburger SV 90) 6 : 4, 6 : 4; Bruese (Rochusclub Düsseldorf) - Jung (LTTC) 6 : 0, 2 : 6, 6 : 4; Schubries (Rochusclub Düsseldorf) - Dr. Hamann (TC Bendestorf) 6 : 1, 6 : 2; Krauss (Rochusclub Düsseldorf) - Capell (TC Bendestorf) 6 : 4, 6 : 2; Bardsley (Kanada) - Wedig (TC Bendestorf) 6 : 4, 6 : 2; Slizek (TC 71 Gütersloh) - Hüttmann (DSD Düsseldorf) 6 : 1, 6 : 2; Richter (TC Bamberg) - Labanauskas (Litauen) 6 : 4, 6 : 2; György (TC Blutenburg) - Lernisse (TC Waldau Stuttgart) 6 : 4, 6 : 2; Saila (Dinslaken) - Schultz (SCC Berlin) 6 : 3, 6 : 1; Fabes (SK Zlin, ČSFR) - v. Haaren (TC Waldau Stuttgart) 6 : 4, 6 : 3; Nitsche (TC Waldau Stuttgart) - Dr. Petrizek (Wuppertal) o. Sp.; Leius (Kalev Tallinn) - Heider (DSD Düsseldorf) 6 : 1, 6 : 1; Ehmke (Olympia Neumünster) - Robertz (Blau-Weiß Neuss) 6 : 2, 6 : 4; Deister (Duwo Hamburg) - Zimmers (TC Weiden) 6 : 2, 6 : 3; Plötz (Blau-Weiß Berlin) - Munte (OTV Oldenburg) 6 : 0, 6 : 0.

2. Rd.: Elschenbroich - Brandt 6 : 0, 6 : 3; Schubries - Bruese 6 : 4, 2 : 6, 7 : 6; Krauss - Bardsley 6 : 1, 6 : 2; Richter - Slizek 6 : 4, 6 : 2; György - Saila 6 : 2, 6 : 0; Nitsche - Fabes 7 : 6, 6 : 3; Leius - Ehmke 6 : 3, 6 : 1; Plötz - Deister 6 : 1, 6 : 0.

VF: Elschenbroich – Schubries 6:2, 6:0; Krauss – Richter 6:3, 7:6; György – Nitsche 6:3, 1:6, 6:3; Plötz – Leius 4:6, 6:3, 6:2.

HF: Elschenbroich – Krauss 6:3, 6:0; Plötz – György 6:4, 6:3.

Finale: Elschenbroich – Plötz 7:5, 6:3.

- Doppel -

1. Rd.: Krauss/Nitsche (Rochusclub Düsseldorf/TC Waldau Stuttgart) o. Sp.; Labanaukas/Ehmke (Litauen/Olympia Neumünster) – v. Haaren/Lesnise (TC Waldau Stuttgart) 7:5, 6:2; Capell/Hamann (TC Bendestorf) – Heider/Zimmers (DSD Düsseldorf/TC Weiden) 7:6, 7:5; Bardsley/Saila (Kanada/Dinslaken) – Bruese/Schubries (Rochusclub Düsseldorf) 1:6, 6:1, 7:6; Taterczinski/Wolf (Orange-Weiß Friedrichshagen) – Brandt/Jung (Klipper THC/LTTC) 6:2, 6:2; Fabes/Slizek (SK Zlin, ČSFR/TC 71 Gütersloh) – Fischer/Metzig (Grün-Weiß Lankwitz) 6:4, 6:3; Schwab/Trettin (Buchholz/Berlin) – Frischen/Seeliger (BTTC/TC Gropiusstadt) 6:4, 7:5; György/Leius (TC Blumenburg/Kalev Tallinn) o. Sp.

VF: Krauss/Nitsche – Labanaukas/Ehmke 7:6, 6:4; Bardsley/Saila – Capell/Hamann 6:7, 7:5, 6:3; Fabes/Slizek – Taterczinski/Wolf 6:3, 6:2; György/Leius – Schwab/Trettin 6:1, 6:0.

HF: Krauss/Nitsche – Bardsley/Saila 6:4, 7:6; György/Leius – Fabes/Slizek 6:2, 2:6, 7:5.

Finale: Krauss/Nitsche – György/Leius 6:3, 6:3.

- Trostrunde -

VF: Munte (OTV Oldenburg) – Scaggiante (Italien) 6:4, 6:2; Sandbulte (ETV Hamburg) – Wedig (TC Bendestorf) 7:5, 6:4; Hüttmann (DSD Düsseldorf) – Heider (DSD Düsseldorf) 6:3, 6:4; Capell (TC Bendestorf) – Dr. Heinz (Magdeburger SV 90) o. Sp.

HF: Munte – Sandbulte ohne Ergebnis; Hüttmann – Capell 6:1, 1:0, zgz.

Finale: Hüttmann – Munte o. Sp.

- Qualifikation -

AF (Sieger für Hauptrunde qualifiziert): Heider (DSD Düsseldorf) – Lesnise (TC Waldau Stuttgart) 6:0, 6:4; Schultz (SCC Berlin) – Seeliger (TC Gropiusstadt) 6:2, 6:2; Bruese (Rochusclub Düsseldorf) – Platz (Grün-Weiß Mannheim) 6:2, 6:2; Adrigan (Ludwigshafen) – Sandbulte (ETV Hamburg) 7:6, 6:0; Robertz (Blau-Weiß Neuss) – Kampes (GW Lankwitz) 6:1, 6:3; v. Haaren (TC Waldau Stuttgart) – Wolf (Orange-Weiß Friedrichshagen) 7:5, 6:4; Zimmers (TC Weiden) – Gavanski (GW Lankwitz) 6:3, 6:2; Dr. Heinz (Magdeburger SV 90) – Fischer (GW Lankwitz) 7:5, 6:2.

Senioren-Verbandsmeisterschaften beim BSV 92

(22.-30. Juni 1991)

Senioren AK I

VF: Plötz (Blau-Weiß) – Vogel (Känguruhs) 6:2, 6:1; Raack (BSV 92) – Clemenz (WR Neukölln) 6:1, 6:4; Pieper (LTTC) – Jung (LTTC) 6:4, 6:0; Müller-Boesser (Blau-Weiß) – Hauße (Blau-Weiß) 6:2, 0:6, 6:1.

HF: Plötz – Raack 6:0, 6:0; Pieper – Müller-Boesser 6:4, 6:7, 7:6.

Finale: Plötz – Pieper 6:0, 6:0.

Senioren AK II

VF: Dallwitz (LTTC) – Schröder (Rehberge) 6:0, 6:0; Feierabend (Berliner Bären) – Dr. Paul (Stahnsdorf) 7:6, 6:2; Ehmer (Mariendorf) – Kluge (LTTC) 6:2, 6:4; Becker (Blau-Weiß) – Stüber (Mariendorf) 6:0, 6:3.

HF: Dallwitz – Feierabend 6:1, 6:1; Becker – Ehmer 6:0, 6:2.

Finale: Dallwitz – Becker 6:2, 6:3.

Senioren AK III

HF: Ackermann (Berliner Bären) – Knorr (Siemens) 6:3, 6:4; Mehlitz (Blau-Weiß) – Wocinski (Tennis-Union) 6:1, 6:3.

Finale: Ackermann – Mehlitz 6:0, 6:3.

Senioren AK IV

Finale: Lüdicke (SUTOS) – Arhilger (SUTOS) 3:6, 6:2, 6:4.

Senioren AK V

Finale: Keichel (BG Steglitz) – Hackenberger (BSV 92) 6:4, 2:6, 6:4.

Seniorinnen AK I

VF: Dr. Hoffmann (Blau-Weiß) – Kosmehl (Nikolassee) 6:1, 6:2; Feigel (LTTC) – Schmalohr (Blau-Weiß) 6:1, 6:2; Kubina (LTTC) – Eisemann (Blau-Weiß) 6:2, 6:0; S. Bauwens (Dahlem) – Lewerenz (Blau-Weiß) 6:4, 4:6, 6:1.

HF: Feigel – Dr. Hoffmann 6:3, 7:6; Kubina – S. Bauwens 6:2, 0:6, 6:1.

Finale: Kubina – Feigel 6:2, 6:1.

Seniorinnen AK II

HF: Rogowsky (Grunewald) – Mehlitz (Blau-Weiß) 6:1, 6:0; Bechtold (TeBe) – Steiof (BSV 92) o. Sp.

Finale: Rogowsky – Bechtold 6:2, 6:3.

Senioren-Doppel AK I

VF: Dallwitz/Jung (LTTC) – Fleischfresser/Fahrenkrog (Berliner Bären) 6:2, 6:3; Clemenz/Vogel (WR Neukölln/Känguruhs) – Döring/Becker (Blau-Weiß) 7:6, 7:5; Konieczka/Rathsack (Frohnau) – Gatza/Hauße (SCC/Blau-Weiß) 6:1, fehlt; Schubert/Raack (BSV 92) – Krause/Pieper (BG Steglitz/LTTC) 6:4, 7:6.

HF: Clemenz/Vogel – Dallwitz/Jung 2 : 6, 6 : 3, 6 : 2; Schubert/Raack – Konieczka/Rathsack 6 : 2, 6 : 3.
Finale: Raack/Schubert – Clemenz/Vogel 6 : 0, 5 : 7, 6 : 2.

Senioren-Doppel AK II

HF: Dallwitz/Dr. Unverdroß (LTTC) – Löckel/Dr. Wiederholt (BTTC) 7 : 5, 6 : 0; Kluge/Ronke (LTTC) – Balz/Lange (Frohnau/Hermsdorf) 6 : 1, 6 : 3.
Finale: Dallwitz/Dr. Unverdroß – Kluge/Ronke 6 : 2, 6 : 4.

Senioren-Doppel AK III/IV

Finale: Ackermann/Hackenberger (Berliner Bären/BSV 92) – Arhilger/Lüdicke (SUTOS) 7 : 6, 6 : 3.

Seniorinnen-Doppel AK I

HF: Gfroerer/Schoenwälder (Blau-Weiß) – Britze/Stahl (SCC) 6 : 1, 6 : 0; Dr. Hoffmann/Rogowsky (Blau-Weiß/Grünwald) – Bauwens/Schmalohr (Dahlem/BSV 92) 6 : 2, 7 : 5.
Finale: Gfroerer/Schoenwälder – Dr. Hoffmann/Rogowsky 6 : 2, 3 : 6, 6 : 3.

K. H. Sturm-Gedächtnisturnier (18.–20. Mai 1991)

Ergebnisse – Finale

Seniorinnen:

DE 40+: **Dr. Brigitte Hoffmann** (Blau-Weiß Berlin) – Veronika Haake (Halle) 6 : 4, 6 : 4.
 DD 40+: **Dr. Brigitte Hoffmann/Anne Bauwens** (Blau-Weiß Berlin) – Veronika Haake/Monika Richter (Halle) 6 : 1, 6 : 2.
 DE 50+: Ingrid Schroeder (Halle) – Inge Surkus (Annaberg) 7 : 6, 3 : 6, 6 : 3.

Senioren:

HE 45+: **Bernd Labahn** (Berlin) – Werner Bobeth (Halle) 6 : 2, 6 : 0
 HD 45+: Werner Bobeth/Rodec Stahel (Halle/ČSFR) – **Bernd Labahn**/Werner Scheinflug (Berlin/Leipzig) 7 : 5, 3 : 6, 6 : 4
 HE 55+: **Dr. Siegfried Paul** (Stahnsdorf) – **Conny Enke** (Berlin) 7 : 5, 3 : 6, 6 : 4
 GD 40/45 +: Herriet Berger/**Jürgen Blaumann** (Leipzig/Berlin) – Monika Richter/Dietrich Herbst (Halle) 4 : 6, 6 : 3, 6 : 3.

EURO '91, Europameisterschaft der 12 bis 14jährigen beim LTTC Rot-Weiß (15.–21. Juli 1991)

Jungen

AF: Sabau (Rumänien) – Perchtold (Österreich) 6 : 2, 7 : 5; Martin (Spanien) – Tabini (Italien) 7 : 5, 6 : 1; Potron (Frankreich) – Sluiter (Niederlande) 6 : 3, 6 : 1; Timfjord (Schweden) – Hill (Großbritannien) 4 : 6, 7 : 5, 7 : 5; Zoppi (Italien) – Kettlitz (Deutschland) 6 : 4, 7 : 5; Ceriani (Schweiz) – Chmela (Polen) 6 : 3, 6 : 0; Catar (ČSFR) – Zahirovic (Jugoslawien) 6 : 2, 6 : 3; Saiz (Spanien) – Cuaz (Frankreich) 4 : 6, 6 : 2, 6 : 3.
VF: Sabau – Martin 6 : 0, 6 : 4; Timfjord – Potron 7 : 5, 2 : 6, 6 : 2; Zoppi – Ceriani 7 : 6, 6 : 4; Saiz – Catar 2 : 6, 6 : 1, 4 : 5, zgz.
HF: Sabau – Timfjord 6 : 3, 7 : 5; Saiz – Zoppi 7 : 6, 6 : 2.
Finale: Sabau – Saiz 6 : 1, 6 : 3.

Mädchen

AF: Vladulescu (Deutschland) – Nakonechnaja (UdSSR) 6 : 0, 6 : 4; Bentevoglio (Italien) – Georges (Frankreich) ohne Ergebnis; Manta (Schweiz) – Kuti-Kis (Ungarn) 7 : 5, 7 : 5; Perez (Spanien) – Cenkova (ČSFR) 6 : 3, 4 : 6, 6 : 3; Basting (Niederlande) – Maj (Schweiz) 3 : 6, 6 : 4, 6 : 2; Talaja (Jugoslawien) – Nina (Rumänien) 1 : 6, 7 : 5, 6 : 4; Lubiani (Italien) – Raidt (Deutschland) 7 : 6, 6 : 1; Havrlíkova (ČSFR) – Bouilleau (Frankreich) 6 : 4, 7 : 5.
VF: Vladulescu – Bentevoglio 6 : 1, 6 : 4; Manta – Perez 6 : 2, 6 : 0; Talaja – Basting 6 : 2, 6 : 4; Havrlíkova – Lubiani 6 : 3, 6 : 2.
HF: Vladulescu – Manta 5 : 7, 7 : 5, 6 : 2; Havrlíkova – Talaja 4 : 6, 7 : 6, 7 : 5.
Finale: Havrlíkova – Vladulescu 6 : 1, 6 : 2.

Jungen-Doppel

HF: Delgado/Hill (Großbritannien) – Renqvist/Timfjord (Schweden) 6 : 4, 6 : 2; Catar/Hobler (ČSFR) – Cuaz/Potron (Frankreich) 6 : 1, 3 : 6, 7 : 5.
Finale: Catar/Hobler – Delgado/Hill 6 : 4, 7 : 6.

Mädchen-Doppel

HF: Nedeva/Pandgerova (Bulgarien) – Kuti-Kis/Piski (Ungarn) 7 : 6, 6 : 2; Cenkova/Havrlíkova (ČSFR) – Maj/Manta (Schweiz) 5 : 7, 6 : 3, 6 : 2.
Finale: Cenkova/Havrlíkova – Nedeva/Pandgerova 6 : 1, 6 : 1.

Jungen-Trostturnier

HF: Kur (Polen) – Hobler (ČSFR) 6 : 3, 6 : 4; Delgado (Großbritannien) – Lommelen (Belgien) 6 : 1, 6 : 1.
Finale: Kur – Delgado 3 : 6, 7 : 6, 7 : 6.

Mädchen-Trostturnier

HF: Grzybowska (Polen) – Nedeva (Bulgarien) o. Sp.; Schnell (Österreich) – Orpi (Spanien) 6 : 3, 7 : 6.
Finale: Schnell – Grzybowska 4 : 6, 6 : 3, 7 : 5.

VERBANDS-JUGEND- MEISTERSCHAFTEN 1991

Junioren AK I

AF: Strauchmann (LTTC) – Patron (Frankfurt) o. Sp.; Buttкус (Grün-Gold) – Hardtke (Grunewald) o. Sp.; Eyth (Blau-Weiß) – Wendler (Blau-Weiß) 4:6, 6:1, 6:3; Nowicki (BTTC) – Seidel (Friedrichshagen) 3:6, 6:2, 6:1; Backhaus (Berliner Bären) – Plötz (Blau-Weiß) 6:3, 6:1; Draheim (SCC) – Hofmann (BSchC) 6:0, 6:2; Kramer (BTTC) – Oebius (Blau-Gold) 6:3, 6:3; Fink (Rot-Weiß) – Lange (ASC) 6:4, 6:2.
VF: Strauchmann – Buttкус 6:2, 6:4; Eyth – Nowicki 6:2, 6:3; Draheim – Backhaus 6:4, 6:2; Fink – Kramer 6:0, 6:2.
HF: Strauchmann – Eyth 6:1, 6:4; Fink – Draheim o. Sp.
Finale: Strauchmann – Fink 6:2, 6:2.

Junioren AK II

AF: Symanek (Alemannia) – Bröder (Lichtenrade) 6:4, 6:1; Schönherr (Lichtenrade) – Kunze (Blau-Gold) 6:4, 3:6, 6:4; Kirstein (SUTOS) – Dersch (Blau-Weiß) 4:6, 6:3, 6:1; Hertel (Blau-Weiß) – Leckelt (BSV 92) 6:3, 6:3; Matalla (Grün-Gold) – Löschner (Frohnau) 7:6, 5:7, 6:3; Nickel (Gropiusstadt) – Lammel (SUTOS) 6:1, 7:5; Schneider (Weiße Bären) – Krüger (Schwedt) 6:1, 4:6, 6:2; Lehmann (Lichtenrade) – Pintat (Westend) 6:1, 6:1.
VF: Schönherr – Symanek 6:2, 6:1; Hertel – Kirstein 4:6, 6:3, 6:1; Nickel – Matalla 7:6, 6:4; Lehmann – Schneider o. Sp.
HF: Schönherr – Hertel 6:2, 6:1; Lehmann – Nickel 6:4, 6:2.
Finale: Lehmann – Schönherr 6:2, 6:0.

Junioren AK III

AF: Bringmann (Bergmann Borsig) – Semrau (Känguruhs) 7:5, 6:4; Hellrung (BTTC) – Kötter (BSC) 6:2, 6:2; Krüger (BSchC) – Kodran (Rot-Weiß) 6:1, 6:1; Grünes (Rot-Weiß) – Geerds (BSchC) 6:2, 6:4; Haseloff (Brandenburg) – Ehmer (BSV 92) 6:0, 6:2; Hollmann (Blau-Weiß) – Boewer (Humboldt) 6:0, 6:1; Kuch (BSchC) – Makowski (Forst) o. Sp.; Emmerich (Grün-Gold) – Cuba (Blau-Gold) 6:3, 6:3.
VF: Bringmann – Hellrung 6:3, 6:3; Grünes – Krüger 6:4, 6:3; Hollmann – Haseloff 2:6, 6:4, 7:6; Emmerich – Kuch o. Sp.
HF: Grünes – Bringmann 3:6, 6:3, 7:5; Emmerich – Hollmann 7:5, 6:3.
Finale: Emmerich – Grünes 3:6, 7:5, 6:3.

Junioren AK IV

AF: Fleischfresser (Berliner Bären) – Trautmann (Wedding) 6:2, 6:1; Zahn (Känguruhs) – Wilrich (Blau-Weiß) 4:1, zgz.; Thiele (Frohnau) – Daniels (Frohnau) o. Sp.; Voloder (Alemannia) – Leisegang (SCC) 6:2, 6:0; Osterhorn (Wespen) –

Schönheit (Mariendorf) 6:3, 2:6, 6:4; Meyer (Blau-Weiß) – Klee (Cottbus) o. Sp.; Kluge (Lichtenrade) – Scholz (Wusterhausen) o. Sp.; Mausehund (BSC) – Maier (HSC) o. Sp.

VF: Fleischfresser – Zahn 6:1, 6:1; Thiele – Voloder 6:2, 6:1; Osterhorn – Meyer 3:6, 6:2, 7:6; Mausehund – Kluge 6:3, 6:0.

HF: Fleischfresser – Thiele 6:2, 6:1; Mausehund – Osterhorn 6:4, 6:0.

Finale: Fleischfresser – Mausehund 6:0, 7:5.

Junioren AK I/II – Doppel

VF: Fink/Strauchmann (LTTC) – Ludwig/Schosland (Känguruhs) ohne Ergebnis; Eyth/Schilde (Blau-Weiß) – Hertel/Plötz (Blau-Weiß) 6:1, 6:7, 6:1; Bröder/Schönherr (Lichtenrade) – Hofmann/Leistenschneider (BSchC) 6:1, 7:6; Lehmann/Nickel (Lichtenrade/Gropiusstadt) – Buttкус/Matalla (Grün-Gold) 6:0, 6:4.

HF: Fink/Strauchmann – Eyth/Schilde ohne Ergebnis; Lehmann/Nickel – Bröder/Schönherr 7:5, 6:4.

Finale: Lehmann/Nickel – Fink/Strauchmann 6:4, 6:3.

Junioren AK III/IV – Doppel

Finale: Haseloff/Krüger (Brandenburg/BSchC) – Hellrung/Hollmann (BTTC/Blau-Weiß) 6:3, 3:6, 7:6.

Juniorinnen AK I

AF: Gehrke (Lichtenrade) – Mirow (SCC) 6:4, 6:2; Bogdansky (Blau-Weiß) – Sacchi (BHC) 4:6, 7:5, 6:3; Stahl (SCC) – Schrader (Neukölln) 6:2, 6:1; Hoinkis (Wespen) – Irgang (Kladow) 6:4, 6:4; B. Pfeiffer (SCC) – Jebens (BSV 92) 5:7, 6:2, 6:3; Großmann (SCC) – Fischer (Cottbus) 6:0, 6:1; Wieruzewska (Frohnau) – Sprentzel (BTTC) 6:4, 7:6; Fahrenkrog (Berliner Bären) – Schackwitz (Lankwitz) 6:1, 6:1.
VF: Gehrke – Bogdansky 6:0, 6:3; Hoinkis – Stahl 6:3, 6:2; Großmann – B. Pfeiffer 6:3, 6:3; Fahrenkrog – Wieruzewska 6:3, 6:3.

HF: Hoinkis – Gehrke 3:2, zgz.; Großmann – Fahrenkrog 6:2, 6:2.

Finale: Großmann – Hoinkis o. Sp.

Juniorinnen AK II

AF: Salam (Wespen) – Röger (Frankfurt) 6:0, 6:0; Kriese (Cottbus) – Kautz (SCC) 2:2, zgz.; Franz (Friedrichshagen) – Kühne (Weißensee) 6:3, 6:2; Blasczok (BTTC) – Ulrich (Lichtenrade) 6:4, 5:7, 6:1; Ludwig (Brandenburg) – Kowalski (Wespen) 6:3, 6:0; Meyer (Blau-Weiß) – Eyb (Neukölln) 6:1, 6:3; Schumacher (SCC) – Krokolski (BTTC) 6:1, 6:0; Herman (Wespen) – Konieczka (Frohnau) 6:1, 6:0.

VF: Salam – Kriese 6:3, 6:1; Franz – Blasczok 6:4, 6:1; Meyer – Ludwig 6:2, 6:1; Herman – Schumacher 6:1, 6:0.

HF: Salam – Franz 6:2, 7:5; Herman – Meyer 6:4, 6:2.

Finale: Herman – Salam 6:2, 6:2.

Juniorinnen AK III

AF: Kartmann (SCC) – Krause (BSchC) 6 : 3, 6 : 2; Niggemeyer (Wespen) – Krause (LTTC) 6 : 4, 2 : 6, 7 : 5; Palmowski (Lichtenrade) – Weser (Cottbus) 6 : 2, 6 : 2; Schorten (Süd-Brandenburg) – Roß (Borussia) 6 : 3, 6 : 1; Klooth (Friedrichshagen) – Schwabe (HSC) 6 : 0, 6 : 0; Skodowski (LTTC) – Artmann (Tempelhof) 6 : 3, 6 : 2; Klein (Wespen) – Wehrkamp (Weiße Bären) 6 : 2, 6 : 1; Marcinkiewicz (LTTC) – Ihns (Deutsche Bank) 6 : 2, 6 : 4.

VF: Kartmann – Niggemeyer 6 : 4, 6 : 1; Schorten – Palmowski 4 : 6, 6 : 2, 6 : 3; Klooth – Skodowski 6 : 0, 6 : 0; Marcinkiewicz – Klein 6 : 4, 6 : 2.

HF: Schorten – Kartmann 6 : 4, 7 : 6; Marcinkiewicz – Klooth 7 : 6, 6 : 3.

Finale: Schorten – Marcinkiewicz 7 : 6, 7 : 5.

Juniorinnen AK IV

AF: Mette (BTTC) – Scholz (Grunewald) 2 : 6, 6 : 2, 7 : 6; Grünes (LTTC) – Straka (BSV 92) 6 : 0, 6 : 4; Schröder (Weißensee) – Schuh (Brandenburg) 6 : 0, 6 : 0; Tsiakira (LTTC) – Strack (Nikolassee) 6 : 2, 7 : 6; Bitzer (STK) – Druschky (Alemannia) 6 : 1, 6 : 3; Bley (Wespen) – Brehme (Tegel) 6 : 2, 6 : 4; von Bruchhausen (Wespen) – Lackmann (Wespen) 6 : 2, 6 : 4; Kehr (Nikolassee) – Kestler (Preußen) 6 : 2, 6 : 2.

VF: Grünes – Mette 6 : 3, 7 : 5; Schröder – Tsiakira 6 : 3, 6 : 1; Bitzer – Bley 6 : 2, 6 : 4; Kehr – von Bruchhausen 6 : 4, 6 : 1.

HF: Grünes – Schröder 6 : 0, 7 : 5; Bitzer – Kehr 6 : 1, 6 : 1.

Finale: Bitzer – Grünes 6 : 2, 6 : 2.

Juniorinnen AK I/II – Doppel

VF: Franz/Klooth (Friedrichshagen) – Kuhring/Schumacher (SCC/BSV) 6 : 1, 7 : 6; Deckner/Ludwig (Brandenburg) – Möbius/Schackwitz (Wedding) 6 : 3, 6 : 0; Mirow/Pfeiffer (SCC) – Kartmann/Ulrich (SCC) o. Sp.; Fahrenkrog/Großmann (Berliner Bären/SCC) – Cotta/Mertens (SUTOS) 6 : 3, 6 : 1.

HF: Franz/Klooth – Deckner/Ludwig 6 : 1, 7 : 5; Fahrenkrog/Großmann – Mirow/Pfeiffer 6 : 4, 7 : 5.

Finale: Fahrenkrog/Großmann – Franz/Klooth 6 : 2, 6 : 2.

Juniorinnen AK III/IV – Doppel

1. Eyth/Palmowski (Blau-Weiß/Lichtenrade)
2. Klein/Niggemeyer (Wespen)

JUGEND- BEZIRKSMEISTERSCHAFTEN von Süd-Brandenburg beim TC Cottbus

Junioren AK I

Finale: Richter (Schwarzheide) – Patron (Frankfurt) 3 : 6, 6 : 2, 7 : 5.

Junioren AK II

Finale: Wagner (Frankfurt) – Richter (Schwarzheide) 6 : 2, 6 : 4.

Junioren AK III

Finale: Zobel (Forst) – Paulick (Großräschen) 6 : 0, 6 : 2.

Junioren AK IV

Finale: Klee (Cottbus) – Schwab (Herzberg) 6 : 2, 6 : 2.

Juniorinnen AK I

Finale: Hamann (Cottbus) – Probst (Cottbus) 6 : 0, 6 : 2.

Juniorinnen AK II

Finale: Kriese (Cottbus) – Franke (Frankfurt) 6 : 1, 6 : 2.

Juniorinnen AK III

Finale: Schorten (Cottbus) – Weser (Cottbus) 6 : 0, 6 : 3.

Juniorinnen AK IV

Finale: Dittrich (Cottbus) – Warnke (Cottbus) 7 : 6, 1 : 6, 6 : 4.



Versenkregner

...damit Tennis
auch an heißen Tagen
keine staubige Sache wird.

Für Sandplätze speziell entwickelt, deshalb unempfindlich gegen Sand, betriebssicher und spritzwasserfest.
Auf mehr als 6000 Plätzen im Einsatz.

Für Berlin: **Lutz Kanzler**
Happestraße 15 · 1000 Berlin 49
Telefon 7 45 03 50

Ein Produkt
der Regnerbau Calw
GmbH
Althengstett.

15 Jahre Hajo Plötz!

Die Top-Adresse für Tennis und Golf.

BON AD

Dtsch. Tennis-Meister
der Senioren 1990

**hajo
plötz**

**TENNIS
SKI
GOLF
MODE**

hajo plötz
hohenzollerndamm 86, 1 berlin 33, tel. 825 52 34

Euro '91:

Unbefriedigende Bilanz aus deutscher Sicht

Trotz Steffi Graf, Boris Becker und Michael Stich wachsen die Bäume im deutschen Tennis noch nicht in den Himmel. Diese Erfahrung mußte der Deutsche Tennis Bund nach der EURO '91, der Europameisterschaft der 12- bis 14jährigen, machen. Auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß trafen sich insgesamt 91 Jungen und Mädchen aus 25 Ländern, um während einer Woche die jeweiligen Europameister in der Altersklasse III zu ermitteln.

Mirela Vladulescu einziger Lichtblick

Bei den Mädchen konnte nur die an Nummer 1 gesetzte Mirela Vladulescu aus Leimen die Erwartungen einigermaßen erfüllen. Sie erreichte ohne große Mühe das Halbfinale, mußte dann allerdings gegen die technisch versierte Schweizerin Joana Manta fast die Segel streichen. Nach verlorenem ersten Satz (5 : 7) lag die 14jährige Mirela im zweiten Durchgang bereits mit 1 : 3 im Hintertreffen und schien gegen die wesentlich aggressiver spielende Kontrahentin aus Winterthur

obwohl die Deutsche sie in diesem Jahr schon zweimal bezwungen hatte. Dabei mußte Havrlikova im Halbfinale lange zittern und sogar im zweiten Satz gegen die Jugoslawin Talaja zwei Matchbälle abwehren. Im Endspiel kam Vladulescu nie ins Spiel, agierte zu langsam und machte eine Vielzahl leichter Fehler. Havrlikova dagegen bestimmte jederzeit das Tempo und rückte immer, wenn Mirela kürzer wurde, geschickt ans Netz vor. Nach 63 Minuten war die einseitige Partie beendet, und Mirela meinte mit Tränen in den Augen und tief enttäuscht: „Heute war nicht mein Tag. Schon im Halbfinale lief es ähnlich schlecht.“

Noch wesentlich schlechter erging es der zweiten deutschen Teilnehmerin Nadine Raidt (Reutlingen), die bereits im Achtelfinale der Italienerin Lubiani mit 6 : 7, 1 : 6 unterlag. Im Doppel scheiterten Vladulescu/Raidt, an Nummer 1 gesetzt, bereits bei ihrem ersten Spiel mit 7 : 5, 0 : 6, 4 : 6 an Nedeva/Pandgerova (Bulgarien).

Die Bulgarinnen erreichten später auch das Finale, unterlagen dort aber Havrli-

Kettlitz (Weißenhof) mit dem Ausgang des Turniers nichts zu tun. Kettlitz unterlag im Achtelfinale dem Italiener Zoppi mit 4 : 6, 5 : 7. Gote mußte sogar schon in Runde 2 die Überlegenheit des Österreicherers Perchtold beim 7 : 5, 4 : 6, 2 : 6 anerkennen.



Der Rumäne Razvan Sabau gewann souverän den Titel in der Einzelkonkurrenz

Europameister wurde ohne Satzverlust Razvan Sabau (Rumänien), der im Finale den Spanier Juan Saiz sicher mit 6 : 1, 6 : 3 in 50 Minuten in die Schranken wies. Gegen das kraft- und druckvolle Spiel des Rumänen war Juan meistens machtlos. Der 14jährige von der Iberischen Halbinsel hatte im übrigen wesentlich mehr Mühe als sein Kontrahent, um ins Finale zu kommen. Im Viertelfinale stand Saiz schon vor dem Aus, denn gegen Catar (ČSFR) mußte er im dritten Durchgang zunächst drei Matchbälle abwehren und profitierte dann von Krämpfen des Tschechoslowaken, der schließlich bei einer 6 : 2, 1 : 6 und 5 : 4-Führung aufgeben mußte.

Auch im Doppel scheiterten die Deutschen schon in der zweiten Runde an den Italienern Tabini/Zoppi knapp mit 6 : 2, 2 : 6, 6 : 8. Den Titel holten sich die Tschechoslowaken Catar/Hobler durch einen 6 : 4, 7 : 6-Finalsieg gegen Delgado/Hill (Großbritannien).

Entsprechend sah auch das Fazit von Bundestrainer Alexander Götz aus: „Insgesamt war die Vorstellung des DTB-Teams sehr enttäuschend. Nur Mirela hat sich ganz ordentlich geschlagen. Das war



A. Havrlikova (ČSFR) bezwang im Finale die an Nummer eins gesetzte Deutsche M. Vladulescu

auf verlorenem Posten. Doch als der Druck von Manta nachließ, war die Deutsche hellwach. Mit hohen Topspinbällen und vielen Stops erzwang Vladulescu doch noch einen dritten Satz, den sie sicher mit 6 : 2 nach Hause brachte.

Sehr enttäuschend verlief dann allerdings das Finale. Die Tschechoslowakin Alena Havrlikova ließ Mirela keine Chance,

kova/Cenkova (ČSFR) sang- und klanglos mit 1 : 6, 1 : 6.

Bei den Jungs sah es noch trostloser aus

In der Juniorenkonkurrenz hatten der deutsche Meister in dieser Altersklasse Andreas Gote (Straubing) und Ulrich

einfach zuwenig. Schon der Jahrgang 1976 ist in Deutschland recht dünn besetzt, und das strahlt leider auch auf den 77er Jahrgang ab, der hier in Berlin am Start war.“

Und wie beurteilt er Mirela Vladulescu Zukunft? „Die nächsten 2 bis 3 Jahre wer-



den zeigen, wie es mit ihr weitergeht. Wenn das Umfeld so bleibt wie bisher und wenn ihre Einstellung zum Tennis weiter so gut ist, dann kann aus ihr eine gute Spielerin werden“, meint Götz.

Schwache Zuschauerresonanz trotz guter Spiele

Recht unwürdig für eine Veranstaltung derartiger Couleur war leider die dürftige Zuschauerresonanz. Am Finaltag verkümmelten sich rund 150 bis 200 Unentwegte auf dem Center Court. Das Interesse der Medien schien diesmal dasjenige der breiten Masse deutlich zu überflügeln. Leider konnten Fernsehen, Hörfunk und Zeitungen den Appetit der verwöhnten Tennisfans nicht wecken.



Ob ein zukünftiger Weltklassespieler oder gar Wimbledonssieger dabei war, wird sich in einigen Jahren herausstellen. Zumindest konnte man viele talentierte Mädchen und Jungen beobachten. Besonders hervorzuheben ist dabei der Drang zum Netz bei einigen Juniorinnen.

Allerdings gibt es in dieser Altersklasse zum Teil noch erhebliche körperliche Unterschiede, die erst in zwei bis drei Jahre von den jetzt Unterlegenen kompensiert werden können. Erst nach Ablauf dieser Frist läßt sich erkennen, wer von den in Berlin Dabeigewesenen einmal ein ganz „Großer“ wird oder werden kann.

Michael Matthess

Foto links: Die Tschechoslowaken Tomas Catar und Jiri Hobler freuen sich über den Doppelsieg.
Foto rechts: Über 90 Mädchen und Jungen aus 25 Ländern zeigten auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß ihr Können.

Pantinen
KINDER- UND JUGENDSCHUHE
GR. 17-42
MARKGRAF-ALBRECHT-STR. 8
NÄHE LEHNINER PLATZ
TELEFON 3 23 47 50

RENDELMANN
Gebäudereinigung

REINIGEN
PFLEGEN
SCHÜTZEN
GEBÄUDEREINIGER
HANDWERK

Büroreinigung
Glasreinigung
Baureinigung

Berlin 62, Schöneberg
Innsbrucker Str. 22

8 53 10 31

Einige Favoriten wurden gestürzt

Der Endrunde bei den Verbandsjugendmeisterschaften waren dieses Jahr vier Bezirksturniere auf 14 (!) verschiedenen Anlagen vorausgegangen. Noch sind nicht von allen Ausrichtern die Ergebnisse oder von den Bezirksjugendwarten gar Berichte eingetroffen.

Auch die Endrunde fand auf zwei verschiedenen Anlagen statt, die Mädchen spielten beim SCC, die Jungen bei Blau-Gold Steglitz, wo dann am letzten Tag das gesamte Programm der Endspiele angesetzt war.

AK I: Spaziergang für Strauchmann, kampflöser Titel für Großmann

Zu einem erwarteten Erfolg kam es in dieser Altersklasse der Jungen durch den Favoriten und diesjährigen Hallenmeister Andreas Strauchmann (LTTC Rot-Weiß), der seinen Vereinskameraden Thomas Fink, allerdings überraschend deutlich, mit 6 : 2, 6 : 2 bezwingen konnte. Thomas kam in diesem Jahr aus Solingen nach Berlin, hat die Schule verlassen und will sein Glück im Tennis versuchen. Doch der Finaltag war nicht sein Tag, vielleicht lag es an der brütenden Hitze, denn „eigentlich sind die beiden etwa gleich gut“, so der durchaus zufriedene Kommentator ihres gemeinsamen Trainers Harald Elschenbroich.

Für den 17jährigen Strauchmann dürfte dieser Titelgewinn zum richtigen Zeitpunkt gekommen sein. Denn zwei Wochen nach den Verbandsmeisterschaften nahm er an zwei international besetzten Turnieren in Österreich teil. Dort dürfte es für ihn allerdings nur darum gehen, gegen die starke Konkurrenz Erfahrungen zu sammeln. Erfahrungen sammeln konnte Andreas Strauchmann auch eine Woche vor den Verbandsmeisterschaften bei der deutschen Jugendmeisterschaft in Paderborn. Dort kam für ihn nämlich bereits in der ersten Runde das Aus, nachdem er gegen Schors (Mittelrhein) mit 6 : 7 und 3 : 6 verlor.

Auch Britta Großmann (SCC) konnte wie Strauchmann nach dem Hallentitel auch die Freiluftmeisterschaft gewinnen, allerdings zu ihrem eigenen Leidwesen „ohne Spiel“. Denn am Finaltag stand ihre Gegnerin Clara Hoinkis (Wespen) nicht zur Verfügung, da sie in ihrer Hockey-Bundesligamannschaft antreten mußte. Allerdings durfte Clara nicht unbedingt mit ihrer Endspielteilnahme rechnen, ihr Erfolg über die Hallen-Vizemeisterin Christiane Stahl (SCC) war ebenso eine Überraschung wie der Halbfinal-Abbruchsieg gegen die topgesetzte Steffi Gehrke (Lichtenrade), die wegen einer Handverletzung beim Stand von 2 : 3 im 1. Satz aufgeben mußte. Hinzuzufügen ist, daß Steffi bereits bei den deutschen



Einzelsieger Andreas Strauchmann (l.) und sein Finalgegner Thomas Fink (2. v. l.) gewannen gemeinsam im Doppel gegen Sascha Lehmann (2. v. r.) und Markus Nickel

Jugendmeisterschaften in Paderborn über eine schmerzhaft Handgelenkentzündung klagte und trotzdem ihrer Gegnerin Ines (Mittelrhein) drei Sätze (1 : 6, 7 : 5, 5 : 7) abtrotzte.

„Zwar riet mir Landestrainer Klaus Eberhard, wegen der Verletzung auf eine Teilnahme bei den Verbandsmeisterschaften zu verzichten, doch ich dachte, es würde trotzdem gehen. Das war wohl nicht die richtige Entscheidung“, meinte Stefanie. Die Lichtenraderin erschien zum Endspiel mit einer Gipsschiene und will die nun schon länger andauernden Beschwerden jetzt auskurieren.



Vera Herman siegte in der Altersklasse II.

AK II: Lichtenrade bei den Jungen und die Wespen-Mädchen

Die dickste Überraschung gab es gleich in der ersten Runde, als der an Nummer 1 gesetzte Benjamin Bröder (Lichtenrade) mit 4 : 6, 1 : 6 gegen Szymanek (Alemannia) verlor.

Den Titel sicherte sich souverän Sascha Lehmann (Lichtenrade) durch einen deutlichen 6 : 2, 6 : 0-Erfolg über seinen Klubkameraden Robin Schönherr.

Dabei hatte der 16jährige Lehmann allerdings weniger Mühe mit seinem Gegner als mit den Temperaturen von über 30°C. „Beim Stand von 2 : 2 hätte ich fast ein Sauerstoffzelt gebraucht, so sehr hat mir die Hitze zu schaffen gemacht“, meinte Sascha, bei dem vor allem sein gutes Serve- und Volleyspiel den Ausschlag für diesen Sieg gab. „Außerdem habe ich die Bälle von Robin auch ziemlich gut retournieren können“, fügt Lehmann hinzu.

Mit Sandra Ullrich (Lichtenrade) blieb auch bei den Mädchen eine Favoritin in der ersten Runde hängen, während sich

Davina Meyer (Blau-Weiß) als Unge-setzte ins Halbfinale durchspielte.

Fragwürdig blieb die Cottbuser Entscheidung, die erst 13jährige talentierte Doreen Kriese in dieser höheren Altersklasse zu melden, sie unterlag unter den letzten acht der an eins gesetzten Sara Salam (Wespen) mit 3 : 6, 1 : 6. Doch den Titel sicherte sich die junge Polin Vera Herman (Wespen), die im Finale der leicht rückenverletzten Sara Salam deutlich überlegen war und sich mächtig über ihren ersten Titel in Berlin freute.

AK III: Anita Schorten aus Cottbus und Julius Emmerich

Der erste Titel für das neue Verbandsgebiet ging an Anita Schorten aus Cottbus. In einem sehr ausgeglichenen Endspiel gegen die Hallenmeisterin Patricia Marcinkiewicz (LTTC Rot-Weiß) blieb Anita mit 7 : 6, 7 : 5 die Glücklichere. Und genau das muß Ulf Hohbein, Jugendwart von Süd-Brandenburg, geahnt haben, als er meinte: „Anita spielt vorne mit und

Doreen Kriese soll sich bei den älteren bewähren.“

Bei den Jungen patzten gleich mehrere Titelaspiranten zu einem frühen Zeitpunkt, so der amtierende Hallenmeister Pywand Semrau (Känguruhs), Jaska Krüger (BSchC) und Thomas Haseloff (SC Brandenburg). Endspielgegner waren schließlich Christian Grünes (LTTC Rot-Weiß) und Julius Emmerich (Grün-Gold). Die Hitzeschlacht zwischen Christian und Julius hätte beinahe ein wenig sportliches Ende gefunden, da Christian sich für unsportliches Verhalten Verwarnungen zuzog. Er führte bereits 6 : 3, 5 : 2, hatte den Sieg vor Augen und konnte es nicht fassen, daß Julius mit großem Kampfgeist doch noch das Match auf seine Seite brachte.

AK IV: Natürlich Timo und überraschend Bettina Bitzer

Mehr Mühe als erwartet hatte in der AKIV (12 Jahre und jünger) Timo

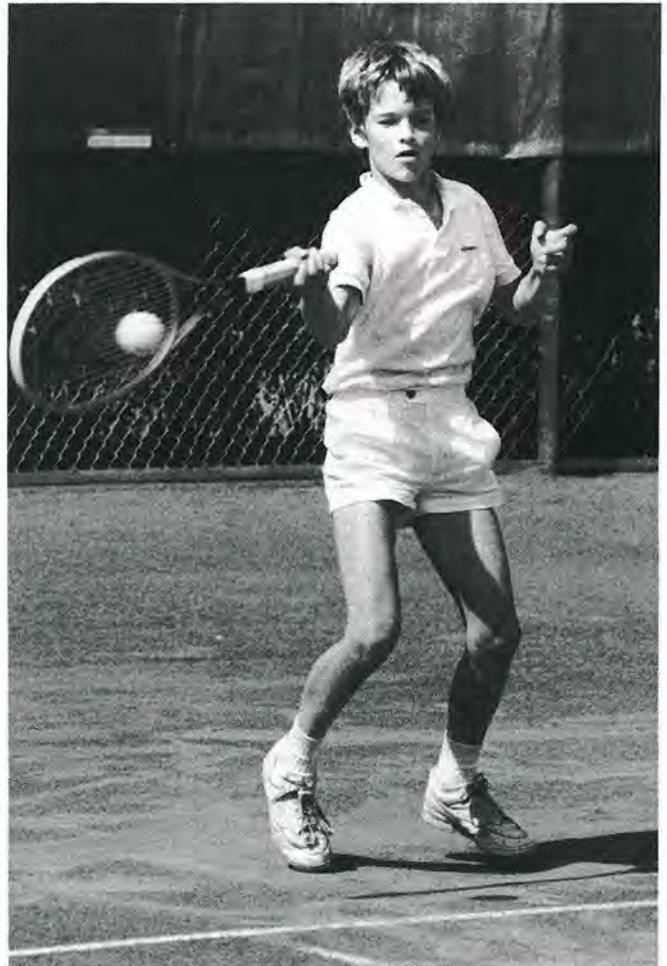
Fleischfresser (Bären) gegen Gero Mausehund (BSC). Nach einem glatten 6 : 0-Erfolg im ersten Satz, hatte der 12jährige Timo doch einige Probleme, auch den zweiten Satz mit 7 : 5 für sich zu entscheiden. „Der Timo ist ohne Frage ein ganz großes Talent und gehört in seiner Altersklasse zu den führenden Spielern in Deutschland“, erklärt Landes-trainer Eberhard. Der Schüler des Gabriele-von-Bülow-Gymnasiums steht derzeit auf Platz vier in der deutschen Rangliste.

Die 11jährige Hallensiegerin Anne Mette (BTTC) kam diesmal nicht ans Ziel, sie unterlag im Viertelfinale Franziska Grünes (LTTC Rot-Weiß), die durch einen Sieg über Catarina Schröder (Weißensee) auch das Endspiel erreichte. Der Titel aber ging an die Südberliner Bezirksmeisterin Bettina Bitzer (STK), die das Finale gegen Franziska mühelos mit 6 : 2, 6 : 2 gewann.

Dr. Beate Loddenkemper/
Frank Mertens



Die Cottbuserin Anita Schorten holte den ersten Verbandstitel ins neue Bundesland Brandenburg



Timo Fleischfresser gewann wie gewohnt die AK IV-Konkurrenz

Internationales Tennis bei der SVR

Das 5. Internationale Jugendturnier der Sportlichen Vereinigung Reinickendorf wirkt wieder wie ein Magnet auf junge Tennisspielerinnen und -spieler aus vielen Ländern Europas – sogar aus Neuseeland gingen Meldungen ein –, aber auch aus den alten und neuen Bundesländern und Berlin nehmen Mädchen und Jungen begeistert an dem Turnier teil. Viele von ihnen stehen auf den vordersten Plätzen der Jugendranglisten ihrer Länder. Warum kommen denn nun ca. 350 junge



Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Dzembritzki, Schirmherr des internationalen Jugendturniers bei der SV Reinickendorf.

Menschen zu uns? Bei Befragungen von Turnierteilnehmern und ihren Begleitern war immer wieder zu hören, daß die Atmosphäre, das fröhliche Beisammensein auf der am Rande des Tegeler Forstes so herrlich gelegenen Tennisanlage und die gute Turnierorganisation es sind. Daß auch hervorragender Sport geboten wird, hat dazu geführt, daß das Turnier als Ranglistenturnier (AK I–III) für die deutsche Juniorenrangliste anerkannt wurde.

Nach AIR BERLIN, die vier Turniere gesponsert haben, wurde in diesem Jahr die Berliner Sparkasse als Hauptsponsor gewonnen. Schirmherr des Turniers und Stifter eines Wanderpokals ist der Bezirksbürgermeister von Reinickendorf, Detlef Dzembritzki, selbst ein begeisterter Tennisspieler.

Hoffen wir, daß Petrus Tenniswetter schickt und das Turnier wieder zu einem tollen Tenniserlebnis wird.

Günter Schedler

Jugendturnier des BFC Preussen heißt jetzt HERLITZ-Cup

Das traditionelle „Otto-Dallwitz-Gedächtnisturnier“ vom 7. bis 14. September auf der Anlage des BFC Preussen hat

einen neuen Namen: HERLITZ-Cup. Das Berliner Unternehmen übernahm die Sponsorschaft und stiftete zu diesem Ereignis einen Wanderpokal.

Das Turnier ist seit 20 Jahren bei den jugendlichen Tennisspielern im Süden Berlins bekannt und beliebt. Gespielt wird in den Einzelkonkurrenzen Jungen und Mädchen der Altersklasse I bis V. Trotz Umbenennung bleibt die Tradition des Turniers erhalten. So sollen möglichst viele Jugendliche des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg die Möglichkeit bekommen, an einem Wettbewerb teilzunehmen.

Die Endspiele werden am 14. September ab 14 Uhr durchgeführt.

Endrundentermine:

Die Endrunden der Junioren- und Juniorinnen-Mannschaftsmeisterschaften finden am 31. August und 1. September 1991 beim LTTC Rot-Weiß statt.

Folgende Mannschaften haben sich qualifiziert:

Junioren: LTTC Rot-Weiß, TC Blau-Weiß, Berliner Schlittschuh-Club, Weiß-Gelb Lichtenrade.

Juniorinnen: LTTC Rot-Weiß, TC SCC, Weiß-Gelb Lichtenrade, Zehlendorfer Wespen.

Öl-Gasheizungsbau · Heizöl · Sanitär

Brock

Brock GmbH Friedrich-Engels-Str.3 1233 Storkow(Mark)

Tel. (3768) 20 42

Tankservice · Wartungsdienste



ADIA

Dreiecksverhältnis

Ein glückliches Dreiecksverhältnis, dazu noch auf Dauer? Unmöglich? Wohl selten finden Sie ein Dreiecksverhältnis, das alle Beteiligten so zufriedenstellt wie jenes mit ADIA!

Das erklärt sich so: ADIA ist eines der Pionierunternehmen der Zeitarbeit. Mit über 1500 Büros in 25 Ländern setzen wir weltweit Maßstäbe. Wir betreuen 12500 Unternehmen in Deutschland, und es werden immer mehr.

Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kunden und unserer Zeitarbeitnehmer zusammenzubringen. Die Partnerschaft ADIA – Kunde – Zeitarbeitnehmer wird so zu einem perfekten Dreiecksverhältnis, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht. Zum Nutzen aller Beteiligten.

Für Sie springen wir im Dreieck!



ADIA

ARBEIT NACH MASS

Filiale City West, Knesebeckstr. 38-48, 1000 Berlin 15, **Tel. 030/88 4100-0** ● **Filiale Wedding**, Müllerstraße 153, 1000 Berlin 65, **Tel. 030/4 62 40 97** ● **Filiale Steglitz**, Rheinstraße 60, 1000 Berlin 41, **Tel. 030/8 52 02 61** ● **Filiale Neukölln**, Karl-Marx-Straße 109, 1000 Berlin 44, **Tel. 030/6 81 60 51** ● **Filiale City Ost**, Mohrenstraße 30 (Domhotel), O-1080 Berlin, **Tel. 20 98 20 25-28**

... über 75 mal in Deutschland

TERMINE

Turnierkalender Berlin-Brandenburg

5. bis 10. 8.	Internationales Jugendturnier	ASC Spandau
10. bis 17. 8.	5. Internationales Jugendturnier AKI-III	SV Reinickendorf
16. bis 18. 8.	Ehepaar-Turnier	TSV Stahnsdorf
26. 8. bis 1. 9.	Rudolf-Retzlaff-Turnier (allgemein)	Grunewald TC
27. 8. bis 1. 9.	Verbands-Jungseniorenmeisterschaften	Friedrichshagen
2. bis 8. 9.	Verbands-Nachwuchsmeisterschaften	GW Nikolassee
7. bis 8. 9.	Große Schomburgk-Spiele Gruppe A (Senioren)	TC Blau-Weiß
	Große Franz-Helmis-Spiele Gruppe C (Jungsenioren)	TSV Stahnsdorf/ Kleinmachnow
7. bis 14. 9.	Otto-Dallwitz-Gedächtnis-Turnier, Herlitz-Cup	BFC Preussen
21 bis 22. 9.	Senioren-Einladungs-Doppel-Turnier	Tennis-Union
7. bis 13. 10.	Holsten International (Herren)	

NAMEN & NACHRICHTEN

EM-Titel bei den Jungsenioren an Paul Torre

Bei den Europameisterschaften der Jungsenioren in Baden-Baden verteidigte der Franzose Paul Torre seinen Titel erfolgreich. Im Finale gewann er gegen Stanislav Birner (ČSFR) mit 7:6, 7:6. Bei den Damen holte sich Tuija Hannukainen (Finnland) mit einem 7:5, 6:2 über Sabine Knüvener (Weiden) den Titel. Im Doppel siegten die Karlsruher Jürgen Faßbender und Andreas Trenkle.

Graf und Stich gewinnen in Wimbledon

Großartiger Erfolg für das deutsche Tennis bei den 105. All England Championships im ehrwürdigen Wimbledon. Bei den Damen siegte die Brühlerin Steffi Graf in einem dramatischen Endspiel gegen die Argentinierin Gabriela Sabatini mit 6:4, 3:6, 8:6. Nach fünf Niederlagen in Folge gelang es der Weltranglistenzweiten wieder, die Südamerikanerin zu bezwingen. Für Graf war es der dritte Titelgewinn.

DAMIT DER SPASS AM FAHREN BLEIBT.

Opel Kadett GSi Cabrio Edition.
85 kW/115 PS. Mit 2.0i Motor
und geregelter KAT.
Leichtmetallräder mit Breitreifen,
Servolenkung serienmäßig.

Lieber offen als zugeknöpft.



CABRIOFEELING

SO GUT WIE EIN KURZURLAUB



hesse

31 / Seesener Str. 58 - 59

Telefon: 89 60 910

Lange Samstage:

9 bis 18 Uhr.

Sonntags: 10 bis 16 Uhr.

Keine Beratung. Kein Verkauf.

Eine große Überraschung gab es in der Herren-Konkurrenz. Nicht Boris Becker oder Stefan Edberg, sondern der 22jährige Elmshorner Michael Stich sicherte sich den Titel. In einem rein deutschen Finale, übrigens das erste in der 114jährigen Wimbledon-Geschichte, schlug er den dreimaligen Gewinner dieses bedeutendsten Tennis-Turniers der Welt, Boris Becker, sicher mit 6:4, 7:6, 6:4 und kassierte dafür 720 000 DM.

Einen weiteren deutschen Triumph gab es bei den Juniorinnen. Die 18jährige Leverkusenerin Barbara Rittner bezwang die gleichaltrige Sowjetrussin Elena Makarowa im Finale mit 6:7, 6:2, 6:3. Rittner ist damit die erste deutsche Spielerin, die überhaupt den Juniorinnen-Wettbewerb gewonnen hat.

Glänzende Vorstellung von Zoecke in Washington

Beim mit 650 000 Dollar dotierten ATP-Turnier in Washington (15.-21. Juli) feierte Markus Zoecke (LTTTC Rot-Weiß) seinen bisher größten Erfolg. Nach Siegen über Borwick (Australien; 7:6, 6:4), die Nr. 51 der Weltrangliste Krickstein (USA; 7:6, 2:6, 7:6), den Amerikaner Arias (6:3, 6:4) und den Mexikaner Herrera (4:6, 6:3, 6:3), der zuvor John McEnroe ausgeschaltet hatte, unterlag der 23jährige Berliner erst im Halbfinale dem Tschechoslowaken Korda mit 2:6, 4:6.

Zuvor mußte Zoecke unglückliche Niederlagen bei Turnieren in Österreich und Portugal einstecken. Beim ATP-Challenger-Turnier in Salzburg (100 000 Dollar, 24.-30. Juni) verlor er zum Auftakt gegen Martin Strelba (ČSFR) mit 6:7, 6:7. Auch beim darauffolgenden Turnier im portugiesischen Oporto (100 000 Dollar, 1.-7. Juli) scheiterte er in der ersten Runde an dem Australier Carl Limberger mit 6:1, 6:7, 3:6.

Iphitos München im Halbfinale gescheitert

Der deutsche Mannschaftsmeister Iphitos München schied beim Europapokal der Landesmeister in Luxemburg im Halbfinale aus. Die Münchener, die ohne Michael Stich auskommen mußten, gewannen zum Auftakt gegen Lissabon mit 4:3, unterlagen dann aber Real Barcelona klar mit 1:6. Die Spanier traten in Bestbesetzung, also auch mit den Gebrüdern Sanchez sowie Davis Cup-Spieler Carbonell an. Nur Stepanek konnte mit einem 6:2, 6:3-Sieg über Lopez den Ehrenpunkt holen.

Im Finale überrollten die Spanier schließlich Racing Paris mit 7:0 und sicherten sich somit den Europapokal.

Europa-Cup der Juniorinnen an Deutschland

Die deutschen Juniorinnen Mirela Vladulescu, Nadine Raidt, Tanja Karsten, Anca Barna und Syna Schmidle gewannen im italienischen Alessandria den Europa-Cup der Altersklasse III. Nach dem 3:2-Halbfinalsieg gegen Gastgeber Italien schlugen die DTB-Mädchen im Endspiel die ČSFR mit 3:1 und verteidigten somit den Vorjahrestitel erfolgreich.

Parringer neuer VDT-Meister

In Ludwigshafen sicherte sich Christoph Parringer vom 1. FC Nürnberg die Meisterschaft des Verbandes Deutscher Tennislehrer. Im Finale bezwang er seinen Mannschaftskollegen Thomas Gollwitzer mit 6:3, 6:4.

Bei den Tennislehrerinnen wurde die Polin Ewa Zerdecka (Bad Kissingen) deutsche Meisterin durch einen 6:3, 7:6-Finalsieg über Ingrid Richter (Riemerling).

Prucha deutscher Jungsenioren-Meister

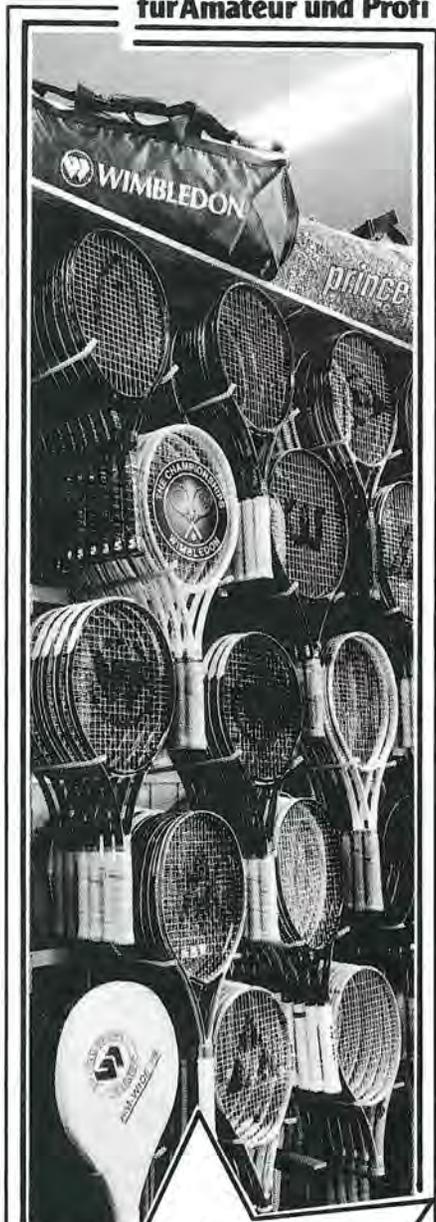
Jiri Prucha (TC Unterhaching), der vor einigen Jahren auch in Berlin am Verbandsspielbetrieb teilnahm, wurde in Dormagen deutscher Meister bei den Jungsenioren. Im Finale schlug er den ehemaligen Bamberger Bundesligaspieler Heiner Seuß mit 6:4, 6:2. Bei den Damen sicherte sich die Karlsruherin Christine Auer den Titel. Im Herrendoppel gewannen die Hildesheimer Emmrich (ehemaliger mehrfacher DDR-Meister) und Neuner.

Dr. Stauder im Vorstand der ITF, Tobin neuer Präsident

Das deutsche Tennis ist nun auch im Vorstand des Internationalen Tennisverbandes ITF vertreten. Der Präsident des Deutschen Tennis Bundes, Dr. Claus Stauder, wurde auf der Jahreshauptversammlung der ITF in Hamburg mit 247 von 277 Stimmen in das Committee of Management der ITF, also den Vorstand des Weltverbandes, gewählt. Der Australier Brian Tobin wurde erwartungsgemäß neuer Präsident und tritt somit die Nachfolge des Franzosen Philippe Chatrier an. Chatrier, der 14 Jahre lang diesen Posten innehatte, wurde zum Ehrenpräsidenten des Weltverbandes gewählt.



Das Tennis-Fachgeschäft für Amateur und Profi



Testen und gewinnen Sie Ihr Wimbledon-Racket Gutschein für ein kostenloses Probespiel

Tenn!s

Elberfelder Str.13 · Berlin 21 · Tel. 391 16 73

Präsidium geht mit gutem Beispiel voran

Am 4. Juli ging es ab 17 Uhr rund auf den Verbandsplätzen in der Auerbacher Straße. Die Damen und Herren des Präsidiums des TVBB waren fast vollständig zur Abnahme des Tennis-Sportabzeichens angetreten. Unter der fachkundigen Leitung von Landestrainer Klaus Eberhard und dem im Ausbildungswesen tätigen A-Trainer Rüdiger John, die beide das Abzeichen des Deutschen Tennis Bundes als Prüfer abnahmen, konnten die Präsidiumsmitglieder ihre schlagtechnischen Fähigkeiten unter Beweis stellen. Insgesamt waren sieben Übungen zu absolvieren, wobei maximal 100 Punkte errungen werden konnten.

Das Programm umfaßte die Grundschläge sowie Volleys, Schmetterbälle, Lobs, Aufschläge und schließlich ein 90sekündiges Ballhalten. Alle Präsidiumsmitglieder gaben sich redliche Mühe und konnten schließlich beim abschließenden Umtrunk als Lohn das Sportabzeichen in Gold sowie eine Urkunde aus den Händen des ebenfalls erfolgreichen Präsidenten des TVBB, Siegfried Gießler, entgegennehmen.



Harald Bortels, Verbandssportwart Herren, brillierte durch präzise Schmetterbälle



Nach getaner Arbeit wurden die erworbenen goldenen Sportabzeichen gebührend begossen

Leider ist der Bekanntheitsgrad des Sportabzeichens im Bereich des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg noch viel zu gering. Dabei ist es ein einfaches, die sieben Übungen durchzuführen. Man benötigt dafür nur einen Übungsleiter oder wahlweise einen B-, A-Trainer oder einen staatlich geprüften Tennislehrer. Die Abnahme kann dann im Verein, in Schulen, Hochschulen, Betriebssportgemeinschaften sowie öffentlichen oder kommerziellen Anlagen erfolgen.

Jedenfalls ist das DTB-Sportabzeichen jedem zu empfehlen, egal ob alt oder jung.

Man sollte sich nur davor hüten, es zu verbissen zu sehen. Denn Spaß macht es allemal und man kann dabei auch allerhand neue Bekanntschaften schließen. Die für die Abnahme notwendigen Bewertungsbögen sowie das Sportabzeichen in Gold, Silber und Bronze, die Urkunden und Stoffabzeichen können die Vereine über den Tennis-Verband Berlin-Brandenburg beziehen. Das Sportabzeichen, die Urkunde und das Stoffabzeichen kosten übrigens jeden Absolventen vier Mark.

Michael Matthes



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Clubmitglieder!

Wimbledonsieger Michael Stich ist beim „Holsten International“ vom 7. bis 13. Oktober 1991 in der Berliner Deutschlandhalle dabei. Diese Meldung war in den letzten Wochen in verschiedenen Zeitungen zu lesen und ist bereits frühzeitig ein Beweis dafür, daß das Herrenturnier im Herbst eine glänzende Besetzung aufweisen wird. Im Gespräch sind insgesamt drei Spieler aus den Top Ten, d. h., neben Michael Stich können die Berliner Tennisfreunde noch mit zwei weiteren absoluten Weltklasseakteuren rechnen.

Zweifellos ein guter Grund, um jetzt die H-Mitgliedschaft im it-club zu erwerben, wenn Sie es nicht schon längst getan haben. Beim Durchblättern dieser Ausgabe finden Sie noch einmal die vierfarbige Beilage des it-club, in der für die Mitgliedschaft anlässlich des Herrenturniers gewonnen wird.

Für 400 bzw. 325 DM können Sie jetzt noch die einmalige Gelegenheit beim Schopf packen und H-Mitglied (H wie

Herrenturnier) werden. Alle damit verbundenen Annehmlichkeiten finden Sie in der Beilage aufgelistet.

Als kleines Dankeschön verlost der it-club übrigens eine dreitägige Reise zu den



French Open 1992 in Paris. Der Name jedes neuen Mitglieds bzw. desjenigen, der ein oder mehrere Mitglieder für den it-club geworben hat, kommt in eine Lostrommel und erhält somit die Chance, die Paris-Reise zu gewinnen.

Schneiden Sie also die in der Beilage befindliche Postkarte aus, füllen Sie sie aus und ab damit in den Briefkasten. Vergessen Sie aber nicht, daß am **25. August 1991** Einsendeschluß ist. Vielleicht erleben sie dann nicht nur Weltklassetennis im Herbst in der Deutschlandhalle, sondern im Mai nächsten Jahres als Sahnehäubchen obendrauf auch noch Steffi Graf und Boris Becker im Stade Roland Garros in Paris.

Nutzen Sie das Ihnen vom it-club unterbreitete Angebot. Sie werden es mit Sicherheit nicht bereuen, wie die jetzt schon im Umlauf befindlichen Namen der Teilnehmer beweisen.

Ihr Vorstand

gez. Theo Sindern, Lutz Krüger,
Jürgen Kemkes, Michael Matthess

**SO
HAT IHR BAD
NOCH NIE
GEGLÄNZT!**



Badmöbel mit spiegelnd glänzenden Lackfronten – die Fortsetzung der strahlend weißen Sanitärkeramik! Es gibt sie aber auch in den Sanitärfarbtönen „Jasmin“ und „Manhattan“. Überhaupt bietet Sanipa Riesenauswahl: Programme, Farben, Hölzer... dazu Waschtische, Spiegel, Spiegelschränke – sogar Lichtelemente.



sanipa®
BADEWELT

CITY Exclusiv-Ausstellung:
Lietzenburger Straße 44-46/
Ecke Rankestraße
☎ 213 80 83/84

ATAILA
FLIESEN · SANITÄR · MARMOR

Mein Verein ist mein Zuhause: TC Grün-Gelb Wilhelmshorst e.V.

Klein, aber fein. So läßt sich der TC Grün-Gelb Wilhelmshorst charakterisieren, der am 22. Juni sein 20jähriges Vereinsjubiläum feierte. Zwar existierten bereits in den 30er Jahren in Wilhelmshorst zwei Tennisplätze. Doch die neue Sportanlage mit drei Sandplätzen entstand gleichzeitig mit der Neugründung des Vereins im Jahre 1971, und der Verein nahm zwei Jahre später unter dem Namen „SG Wilhelmshorst Sektion Tennis“ am Punktspielbetrieb teil. 1990 löste sich der Club vom DTSB der damaligen DDR und ist seit diesem Jahr unter dem Namen „TC Grün-Gelb Wilhelmshorst e.V.“ im Vereinsregister eingetragen.

Insgesamt vier Mannschaften (eine Herren-, Damen-, Jugend- und Bambini-Mannschaft) nahmen an den diesjährigen Verbandsspielen teil.

Vor wenigen Wochen war es nun soweit. Zum 20. Geburtstag wurde am Vormittag zunächst eine Gastmannschaft vom TSV

Stahnsdorf zum Freundschaftsspiel eingeladen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen der aktiven Spieler trafen die ersten Gäste und viele Clubmitglieder ein. Die Kinder wurden liebevoll betreut, und



In fröhlicher Runde feierten Mitglieder und Freunde des TC Grün-Gelb Wilhelmshorst das 20jährige Vereinsjubiläum

Spiele waren für die Kleinen und Größeren vorbereitet. Dann konnten schon die ersten Lose für die eigenwillige Wilhelmshorster Jubiläumstombola gekauft werden (zum Preis von 1,01 DM). Die Preise für die Tombola und die Kinderspiele spendeten ortsansässige Handwerks- und Gewerbetreibende und Clubmitglieder. Voller Spannung wurde die offizielle Eröffnung des Festes erwartet. Nach der Begrüßung aller Gäste und der zukunfts-trächtigen Festrede, gehalten von Michael Knecht, wurde dem Initiator der Clubneugründung (1971) Rüdiger Luther die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Er erhielt unter Jubel die Clubkarte Nr. 001 und eine spezielle Schmuckkassette mit allen bisher erschienenen Ausgaben des Wilhelmshorster Boten. Der Mann der ersten Stunde bedankte sich mit einem originellen Zeitmesser in Tennisschlägerform und den Worten, daß dem Club auch weiterhin nur gute Stunden schlagen sollen. Als nächster Redner wandte sich der Präsident des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg e.V. Siegfried Gießler an die zahlreichen Gäste und Clubmitglieder. Er freute sich, erstmals in Brandenburg in seiner Funktion aufzutreten, und machte dem Club im grünen Wilhelmshorst Komplimente für die beharrliche Arbeit bis in die Gegenwart und wünschte ebensolches für die Zukunft. Der Bürgermei-

ster Ekkehard Krauß, der den Club auch in der Festschrift zum Jubiläum beglückwünscht, überreichte dem 1. Vorsitzenden Klaus Hildebrand das für den Club so wesentliche Dokument zur kostenfreien Nutzung der Sportanlage.

Anschließend genossen ca. 80 Anwesende an der sehr langen Freilichttafel Kaffee und viele leckere selbstgebackene Kuchen. Abends sorgte ein Schwein am Spieß und das selbsterstellte Buffet für das

leibliche Wohl. Bis tief in die Nacht tauschte man sich aus, diskutierte man, schmiedete Pläne in geselliger Runde und tanzte bis in den anbrechenden neuen Tag.

Die südlich von Berlin über die Autobahnausfahrt Saarmund zu erreichende Clubanlage liegt in unmittelbarer Nähe des Ortskerns von Wilhelmshorst und ist gut ausgeschildert.

Derzeit gehören 107 Mitglieder dem Verein an, davon viele Jugendliche und Kinder. Da die Kapazitätsgrenze bei 150 Mitgliedern liegt, besteht noch die Möglichkeit, Interessierte aufzunehmen. Da der Club gegenwärtig noch nicht über ein Telefon verfügt, können Auskünfte über den 1. Vorsitzenden Klaus Hildebrand unter der Rufnummer 037255/2429 eingeholt werden.

Sehr moderat sind auch noch die Beiträge. So kostet er in diesem Jahr 150 DM (1992 ist mit einer deutlichen Erhöhung zu rechnen). Die Eintrittsgebühr liegt bei 250 DM. Wer Tennis im Grünen mag und z. B. aus dem Berliner Raum den etwas langen Anfahrtsweg nicht scheut, wird hier einen neuen Heimatclub finden.

Kerstin Britzke
Silke Limpach

poly

TRAGLUFTHALLEN

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

- ☆ BAU VON NEUANLAGEN
- ☆ MODERNSTE TECHNIK
- ☆ REPARATUREN MONTAGEN
- ☆ SERVICEBÜRO IN BERLIN

POLY SYSTEMBAU

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

POSTFACH 11 04 32
8021 BAIERBRUNN
TEL. 089-7934821

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Werner Leutert, Vorsitzender des Bezirksvorstandes:

„Die Erfahrungen der West-Berliner sind Gold wert“

Werner Leutert war seit 1987 Vorsitzender des Bezirksfachausschusses Tennis Cottbus. Im Zuge der Vereinigung der Tennisverbände im Osten und Westen Deutschlands wurde der 65jährige im Februar dieses Jahres Vorsitzender des Bezirksvorstandes von Süd-Brandenburg. Dieter Busse sprach mit dem Cottbuser.

Wieviel Vereine zählt der Bezirk?

Es sind 20 – wie vorher auch. Vereine aus Jessen, Weißwasser, Hoyerswerda haben sich dem Tennisverband Sachsen angeschlossen, andere aus den ehemaligen Bezirken Potsdam und Frankfurt/Oder kamen zu uns.

Ist die Zahl der Mitglieder auch etwa die gleiche geblieben?

Nein, seit der Währungsunion und der Erhöhung der Beiträge von monatlich 1,30 DM auf – wie in Cottbus z. B. – 185 DM im Jahr mußten wir Abgänge von zirka einem Drittel der Mitglieder, zumeist Passive, hinnehmen.

Was macht Ihnen z. Zt. am meisten Kopfzerbrechen?

Das sind die vielen ungeklärten Eigentumsverhältnisse der Tennisanlagen. Deshalb fließen auch keine Mittel. Wer investiert schon – ähnlich wie in der Wirtschaft – in Objekte, deren Besitzer nicht eindeutig festgestellt sind. In Cottbus wäre bereits heute ein Bauherr bereit, eine 4-Feld-Halle zu errichten – aber verständlicherweise zögert er aus den genannten Gründen. Ebenso ist es in zahlreichen Orten mit den kommunalen Verwaltungen.

Sind denn wenigstens die Plätze in ordentlichem Zustand?

In den meisten Klubs – wenn ich an Cottbus, Finsterwalde, Guben oder Schwarzeheide denke – ist das der Fall.

Gab es für den Bezirksvorstand überhaupt schon eine finanzielle Unterstützung?

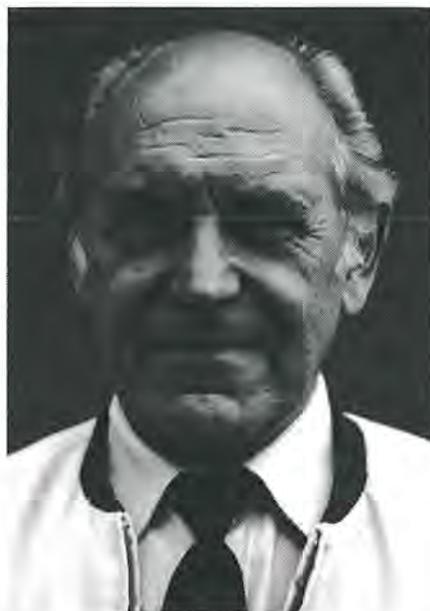
Ja, durch den Tennis-Verband Berlin-Brandenburg in Höhe von 5000 DM. Das ist eine willkommene Summe zur Finanzierung von Meisterschaften und Verwaltungsarbeiten.

Wird der traditionelle Turnierbetrieb weitergehen?

Im wesentlichen schon. Zu Pfingsten richtete der TC Cottbus die Qualifikation zu den deutschen Jugendmeisterschaften aus, womit wir an gewisse Traditionen von Nachwuchsturnieren anknüpfen konnten. Im Juni fanden die Bezirksmeisterschaften der Erwachsenen und des Nachwuchses statt. Im September haben die Senioren ihre Titelkämpfe.

Verliefen die Punktspiele nach Ihren Vorstellungen?

Nicht ganz. Immer wieder kam es vor, daß unsere Tennisfreunde säumig waren beim Ausfüllen und Absenden der Spielberichte. Vieles andere war neu und noch nicht eingespielt. Im nächsten Jahr muß das aber dann klappen.



Was ist erfreulicher in der täglichen Kleinarbeit eines Bezirksvorsitzenden?

Das ist vor allem die Zusammenarbeit mit den West-Berliner Sportfreunden. Sie helfen uns sehr kameradschaftlich, mit allen Neuerungen besser fertig zu werden. Ihre Erfahrungen sind Gold wert.

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen
führend in Form
Qualität und Kundendienst
deshalb bevorzugen ...

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

die einbauküche

Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel



Was im Profizirkus alles gesagt wurde

„War ich blöd! Erstens mag ich Baseball immer noch lieber. Zweitens könnte ich da viel mehr Geld verdienen.“

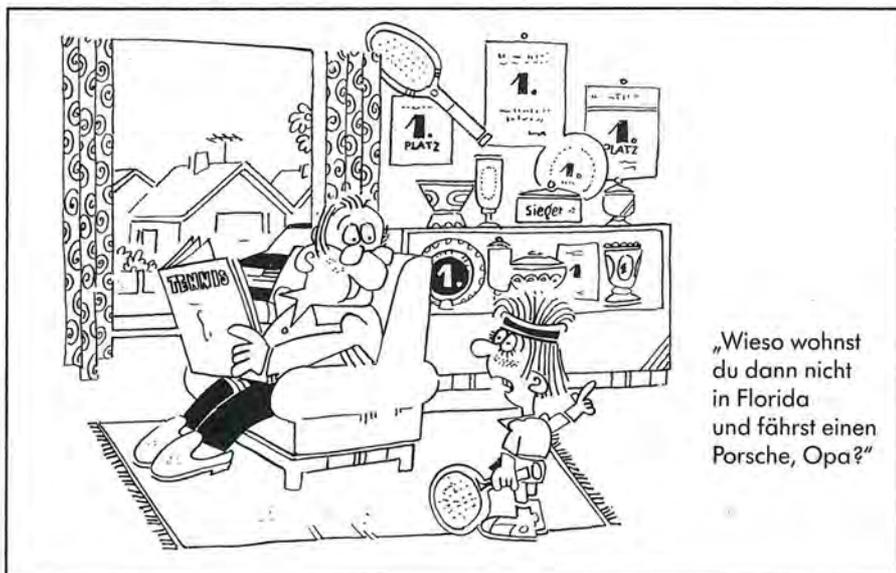
(Jim Courier über seine eigentliche sportliche Vorliebe)

„Die Spieler werden immer größer, siehe Lendl, Becker, Forget, Ivanisevic ... Kleinere haben kaum mehr eine Chance. Ein höheres Netz und nur noch ein einziger Aufschlag – das wäre perfekt für mich.“

(Vorschlag zur Regeländerung von Mats Wilander, „nur“ 1,81 Meter groß)

„Bei den Jungs sagt einer: ‚Du Idiot!‘ Dann trinken sie hinterher ein Bier, und die Sache ist vergessen. Wenn ein Mädchen eine andere mit ‚Du Ziege‘ beschimpft, dauert die Versöhnung ein Jahr.“

(Damen-Team-Chef Klaus Hofsäss über die Schwierigkeiten, Streitigkeiten in seiner Mannschaft zu schlichten)



„Wieso wohnst du dann nicht in Florida und fährst einen Porsche, Opa?“

„Ich habe zwar bisher niemand gesehen, der sich selbst etwas injiziert. Aber meine Nase sagt mir, daß es Spieler gibt, die Drogen nehmen.“

(Yannick Noah)

„Andrei Cherkasov ist mein bester Freund auf der Tour. Ich mag ihn besonders deshalb, weil er genauso dumm ist wie ich.“

(Alexander Volkov über seinen Landsmann)

„Monica war ein kleiner Sumpffrosch voller Energie.“

(Nick Bolletieri über Monica Seles)

Abonnieren Sie „Berlin-Brandenburg Tennis“!

Sollten Sie das offizielle Organ des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg noch nicht bestellt haben, so brauchen Sie nur den nebenstehenden Coupon auszuschneiden, auszufüllen und in einem frankierten Umschlag an uns abzuschicken.

Sie erhalten dann ein Jahr lang zum Preis von DM 40,- insgesamt 9 Ausgaben zugesandt. Die Nummern erscheinen jeweils zu Beginn der Monate MÄRZ, APRIL, MAI, JUNI, JULI, AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER sowie DEZEMBER.

Wenn Sie also aktuell und umfassend über das Tennisgeschehen in Berlin-Brandenburg und darüber hinaus gut informiert sein wollen, zögern Sie nicht lange und werden Sie Abonnent. Es lohnt sich!

Hiermit bestelle(n) ich (wir) ab sofort Exemplar(e) „Berlin-Brandenburg Tennis“ für ein Jahr zum Preis von DM 40,- pro Abonnement (9 Ausgaben) inkl. MwSt. und Versand.

Name des Vereins/Vor- und Zuname
 Straße
 PLZ, Ort
 Datum Unterschrift

Dieser Vertrag wird erst wirksam, wenn ich nicht innerhalb einer Woche nach Bestelldatum schriftlich bei matthess, kaufhold & partner widerrufe. Maßgebend für die Frist ist der Poststempel. Von dieser Garantie habe ich Kenntnis genommen und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.

Datum Unterschrift

Die Bezahlung des Abonnements erfolgt gegen Rechnung. Ich bezahle per Überweisung per Bankeinzug:

Name, Ort des Geldinstitutes
 Kontonummer BLZ
 Datum Unterschrift

Wird das Abonnement (Dauer 12 Monate) nicht vor Ablauf schriftlich gekündigt, so läuft es automatisch ein Jahr weiter.

Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten des Tennisellenbogens

Bei einem Tennisellenbogen handelt es sich um einen schmerzhaften, chronisch entzündlichen Reizzustand im ellenbogengelenknahen Ursprungsgebiet der Muskeln, die das Handgelenk strecken. Hierbei ist zu bemerken, daß die weitaus größte Zahl von Menschen mit einer solchen Erkrankung nie Tennis spielen oder gespielt haben.

Verschleißerscheinungen der Halswirbelsäule und berufliche Belastungen die zu Zwangshaltungen sowohl im Schultergürtel als auch im Unterarm führen (z. B. ausschließliches Schreibmaschinenschreiben) sind geeignet, die Erkrankung hervorzurufen.

Tennispieler, die an einem Tennisellenbogen leiden, haben eine meist einfacher faßbare Ursache der Erkrankung. Feingewebliche Untersuchungen nach operativen Eingriffen zeigen, daß in der Muskulatur Mikroverletzungen entstanden sind, die in ihrer Ausheilungsphase einen entzündlichen schmerzhaften Reizzustand hervorrufen. Dabei wird immer wieder darauf hingewiesen, daß nicht unbedingt der direkte Ansatz am Knochen betroffen sein muß. Auch weiter handgelenknah sind im Muskel selbst derartige Veränderungen nachzuweisen, was erklärt, warum teilweise die Beschwerden etwas entfernt vom Ellenbogengelenk liegen.

Die Schmerzsymptomatik ist charakteristisch. Beim kraftvollen Anspannen des am Unterarmrücken liegenden, großen Handgelenkstreckmuskels entstehen brennende bis ziehende Schmerzen, die sich dann über den gesamten Unterarm bis in die Hand ausbreiten. Wirken weitere Kräfte auf den angespannten Muskel ein, dann steigert sich diese Schmerzhaftigkeit.

Was ist beim Tennisspieler Ursache der Mikroverletzung?

Die Mikroverletzungen der genannten Muskulatur entstehen dann, wenn erhebliche Kraftmomente auf die Muskelfaser einwirken und diese dieser Krafteinwirkung nicht standhalten kann. Da die meisten Tennisspieler eher Schwierigkeiten haben, ihre Rückhand korrekt zu spielen, ist dieser Schlag, fehlerhaft ausgeführt, Ursache der Erkrankung. Ein nicht im sogenannten Sweet spot getroffener Ball leitet die auf den Schlägerkopf auftreffende Kraft weitaus ungedämpft in den Unterarm, als dies beim korrekt getroffe-

nen Ball der Fall ist. Ein zu später Treffpunkt wird teilweise dadurch kompensiert, daß der Schlägerkopf nach hinten durch Beugung im Handgelenk geführt wird.

Schwere Bälle sowie eine fehlerhafte Bespannungshärte im Schläger stellen weitere ungünstige Faktoren zur Entstehung der Erkrankung dar.

Geht man von der Vorstellung aus, daß Hauptgrund der Beschwerden die entzündliche Reaktion nach Mikroverletzungen ist, dann ist es sicherlich erforderlich, die Muskulatur für eine Zeit von ca. 2 bis 3 Wochen zu schonen, d. h. eine entsprechende Pause einzulegen. Der Heilungsprozeß der Muskelfasern kann wesentlich gefördert werden, indem die örtlichen Durchblungsverhältnisse verbessert werden. Hierzu ist eine Behandlung mit Eis für maximal 15 Minuten zweimal täglich eine der geeignetsten Maßnahmen. Auch auf die Haut aufgetragene entzündungshemmende Salben sind geeignet,

den Heilungsprozeß zu fördern. Diese Behandlung kann durch gleichzeitige Anwendung einer Elektrotherapie günstig beeinflusst werden. Bei hartnäckigsten Beschwerden sind auch Injektionen mit schmerzlindernden und durchblutungsfördernden Medikamenten hilfreich. Eine Cortisontherapie sollte eigentlich nur in Ausnahmefällen angewandt werden. Versagen alle konservativen Behandlungsmaßnahmen, dann wird man sich nach ausreichend langer Behandlungsdauer zu einem operativen Eingriff entscheiden müssen, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die Erfolgsquote dieser Eingriffe bei maximal 70% liegt.

Ist der Tennisellenbogen in seiner Symptomatik abgeheilt, sollte unbedingt darauf geachtet werden, die Entstehungsur-sachen zu beseitigen. Hierzu wird es notwendig sein, mit einem Tennislehrer den Schlagablauf bei der Rückhand zu analysieren und zu verbessern und auch sein Material einer kritischen Prüfung zu unterziehen.

Dr. med. Joerg Scholz,
Oberarzt der Orthopädischen Abteilung,
Krankenhaus Neukölln




SCHICKRAMM

**Fenster · Türen · Rolläden
in Kunststoff -
Aluminium - Holz**

Maßanfertigung für Alt- und Neubau

Fachgerechte Montage inkl.
Nebenarbeiten
auch Maurer- und Verputzarbeiten

☎ 2 11 90 18

Prager Str. 7 · 1000-Berlin 30

**Bautischlerarbeiten für Altbausanierung
sauber + preiswert**

Zoecke scheitert in Runde eins

Unmittelbar nach seinem bisher größten Erfolg in einem bedeutenden ATP-Turnier (Halbfinale in Washington), verlor Markus Zoecke vom LTTC Rot-Weiß bei den Canadian Open in Montreal (1,2 Mio. Dollar Preisgeld) bereits zum Auftakt. Der Berliner, mittlerweile auf Position 102 der Weltrangliste vorgerückt, unterlag Malivai Washington (USA) mit 4:6, 4:6.

LTTC Rot-Weiß holt den Europacup

Die Senioren des LTTC Rot-Weiß sicherten sich auf der Anlage von Titelverteidiger Rochusclub Düsseldorf den Europacup für Vereinsmannschaften. Im Finale bezwangen die Berliner den Gastgeber Rochusclub knapp mit 4:3 (gespielt wurden fünf Einzel und zwei Doppel). Im

Spitzeneinzel hielt Weltmeister Elschenbroich den Düsseldorfer Krauss mit 4:6, 6:3, 6:0 nieder. Die weiteren Einzelpunkte erkämpften Bob Carmichael und Uwe Gottschalk. Den entscheidenden vierten Punkt errangen schließlich Elschenbroich/Carmichael durch ein 5:7, 6:1, 6:3 über Krauss/Janson. Zuvor schalteten die Rot-Weißen, die in der Besetzung Elschenbroich, Carmichael, Gottschalk, Detlev Stuck und Jung antraten, Real Club de Tennis Barcelona mit 5:0 und im Halbfinale den italienischen Vertreter TC Erba mit 4:1 aus.

Kschwendt und Kühnen siegen in Dresden

Bei den 78. Nationalen Deutschen Meisterschaften auf der Anlage des TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz holte sich bei den Damen Karin Kschwendt (Saarlouis) den Titel. Im Finale schlug sie die Heidelbergerin Silke Frankl mit 6:3, 6:1. Bei den Herren gewann Patrik Kühnen (Bam-

berg) im Endspiel gegen den Hannoveraner Damir Buljevic mit 6:4, 7:6, 6:3. Im Doppel siegten bei den Damen Singer/Marchl (Stuttgart) und bei den Herren Riglewski/Popp (Neuss/Karlsruhe).

Spanien gewinnt den Federation Cup

Beim Federation Cup in Nottingham holte sich die an Nummer eins gesetzte Mannschaft Spaniens den Pokal. Im Endspiel schlugen Arantxa Sanchez-Vicario und Conchita Martinez Titelverteidiger USA mit 2:1. Im entscheidenden Doppel siegten die Spanierinnen gegen Garrison/Gigi Fernandez mit 3:6, 6:1, 6:1. Zuvor bezwang Jennifer Capriati die Spanierin Martinez 4:6, 7:6, 6:1, ehe Sanchez-Vicario mit einem 6:3, 6:4 über Mary Joe Fernandez ausgleichen konnte. Die deutsche Mannschaft scheiterte im Halbfinale – in dem sie auf die verletzte Steffi Graf verzichten mußte – in der Besetzung Huber und Rittner mit 0:3 am späteren Cupgewinner.

Lässige Mode für
anspruchsvolle Männer

liberty

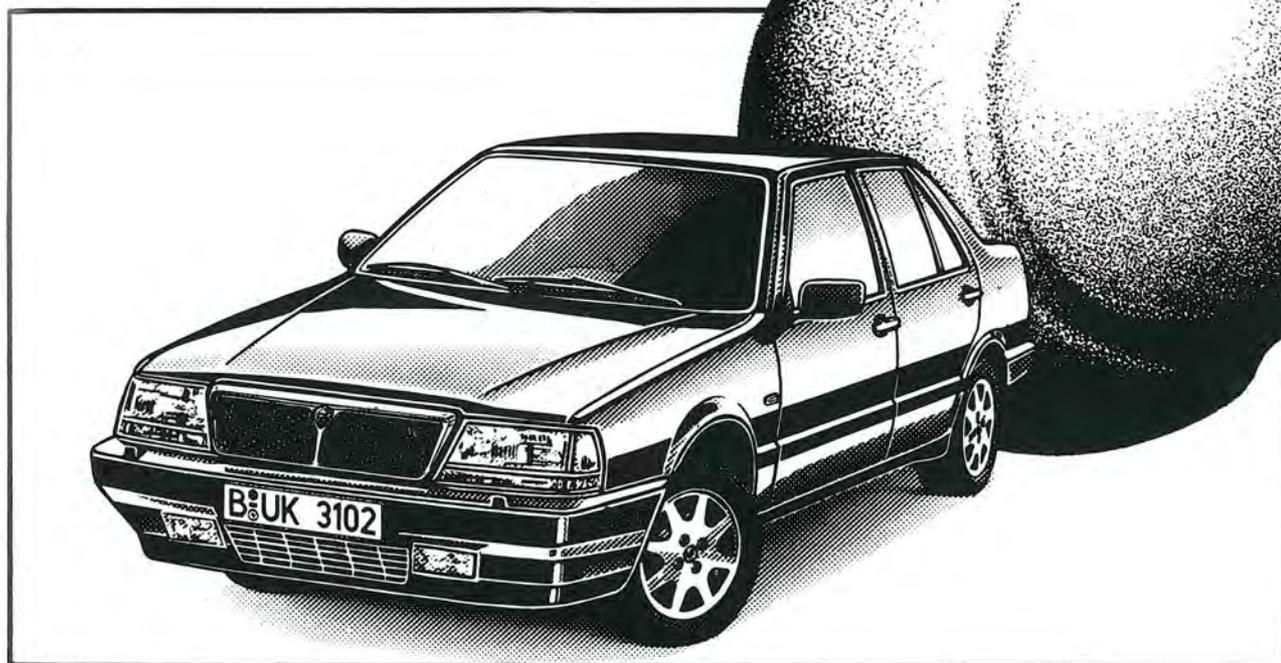
EUROPA-CENTER-BERLIN · TELEFON 261 68 44

*Best Company · Boss · Cinque · Sciuso
Calugi e Gianelli · Bertone · the first
René Lezard · Momentotre · Sabotage
Prochowick · test Italia · Vans*

2 Stunden kostenlos Parken im
bewachten Parkhaus Nürnberger Straße.

LANCIA 

ADVANTAGE.



Der entscheidende Vorteil in Sachen Automarke heißt Lancia: Eine Nobelmarke mit Rang und Namen für außergewöhnliche Fahrfreude. Für echte Cracks.

Ein starkes Doppel:

Autohaus
Thau & Berendt

Am Juliusturm 50 · 1000 Berlin 20
Telefon 3 34 40 57

**knobel
+ keydel**

Roedernallee 171 · 1000 Berlin 51
Telefon 4 19 00 10

Internationale Jugendturniere

Im August finden beim ASC Spandau und bei der SV Reinickendorf internationale Jugendturniere statt. Teilnehmer aus Europa und sogar Übersee werden erwartet. Wer die glücklichen Gewinner sind, erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.



Interview mit dem Verbandsjugendwart

Verbandsjugendwart Karl Marlinghaus leitet dieses Ressort schon seit einigen Jahren. Was er zur gegenwärtigen Jugendarbeit zu sagen hat und wo er Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten sieht, können Sie in Heft 7 nachlesen.



Jugendrangelisten

Nachdem bereits in der März-Ausgabe die Damen-, Herren-, Jungsenioren- und Senioren-Rangelisten veröffentlicht wurden, liegen nun auch die kompletten Jugendrangelisten vor. Die verschiedenen Altersklassen-Bestenlisten finden Sie in der kommenden Nummer.

BERLIN-BRANDENBURG Tennis



OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (0 30) 8 25 83 19
Präsident: Siegfried Gießler

Verlag und Redaktion:

matthess, kaufhold & partner gmbh
Keithstraße 2-4, 1000 Berlin 30
Telefon (0 30) 2 14 13 35/36
Telefax (0 30) 2 14 11 13

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Objektleitung und Chefredaktion:

Michael Matthess

Mitarbeit:

Dieter Busse, Jürgen Dechsling,
Dr. Beate Loddenkemper, Werner Ludwig,
Frank Mertens, Günter Schedler,
Dr. Joerg Scholz, Wilfried Voss

Fotos:

Jens Buchwald, Dieter Busse, Jürgen Dechsling, Alexander Hassenstein, Dr. Beate Loddenkemper, Werner Ludwig, Klaus Schlemmel, Andreas Springer, Wilfried Voss, Steffen Zschaber

Anzeigen:

matthess, kaufhold & partner gmbh

Anzeigen Ute Knerrich
Teplitzer Straße 13
1000 Berlin 33, Tel. 8 26 16 29

Gestaltung:

Lars Wendlandt

Druck:

Westkreuz-Druckerei Berlin/Bonn
Töpchiner Weg 198/200
1000 Berlin 49
Telefon (0 30) 7 45 20 47
Telefax (0 30) 7 45 30 66

„Berlin-Brandenburg Tennis“ erscheint neunmal jährlich und zwar zu Beginn der Monate März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 40,- DM pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand).

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des durchführenden Verlags oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Verlag.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe.

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage des it-club bei.

**Heft 7 erscheint am
10. September 1991**

RÖHNERT



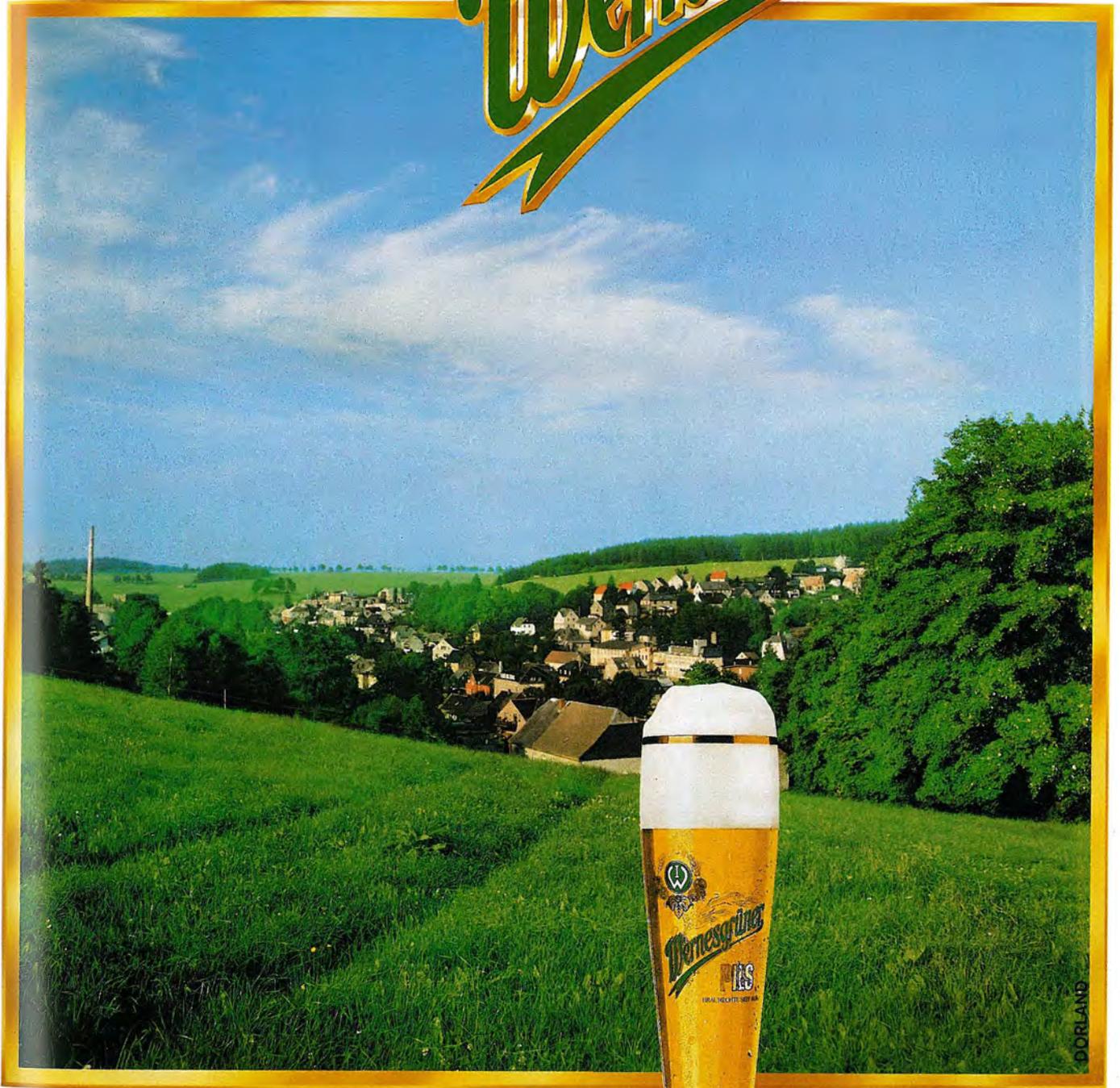
741 30 33

MOLZ
natürlich

Warum ist unser

Wernesgrüner

so gut?



Bei uns ist die Natur zu Hause. Unser Bergwasser aus dem Vogtland und die edle Braukunst seit 1436 machen den Genuß von Wernesgrüner Pils zu einem großen Erlebnis.

Wie es uns gefällt.

RIPS
 Teppichboden
 400 cm breit, DM/qm
~~3,95~~
3,95

Vom 29.7. bis 10.8. 91

SSV

bei WAND & BODEN



FLAUSCH VELOURS
 Teppichboden „Ortega“
 400/500 cm breit, DM/qm
~~14,-~~
14,-

HOCH-TIEF
 Struktur-Teppichboden „Aston“
 400 cm breit, DM/qm
~~16,90~~
16,90

BERBER SCHLINGE
 Teppichboden „Saturn“ bunt
 400/500 cm breit, DM/qm
~~18,90~~
18,90



BERBER FEIN
 Teppichboden „Atlas“
 40% Wolle, 60% PA,
 400/500 cm breit, DM/qm
~~15,-~~
15,-

SCHLINGEN FLIESE
 Teppich-Fliese
 50 x 50 cm, Stck. DM
~~4,95~~
4,95

SCHLINGE
 Teppichboden „Atlanta“
 400 cm breit, DM/qm
~~9,90~~
9,90

DRUCK
 Teppichboden „Einbeck“
 400 cm breit, DM/qm
~~10,-~~
10,-

DRUCK
 Teppichboden „Maus“
 mit Kindermotiv
 400 cm breit, DM/qm
~~10,-~~
10,-

HOCH-TIEF
 Struktur-Teppichboden „Cicero“
 400 cm breit, DM/qm
~~15,-~~
15,-

SCHLINGE
 Teppichboden „Burg“
 400/500 cm breit, DM/qm
~~9,90~~
9,90

SCHLINGE
 Teppichboden „Medea“
 400 cm breit, DM/qm
~~14,-~~
14,-

VELOURS
 Teppichboden „Bergamo“
 400/500 cm breit, DM/qm
~~14,-~~
14,-

SCHLINGE
 Teppichboden „Verona“
 400 cm breit, DM/qm
~~12,-~~
12,-

SCHURWOLLE
 100% Teppichboden „Gibraltar“
 400 cm breit, DM/qm
~~19,90~~
19,90

BERBER GROB
 Teppichboden „Senegal“
 40% Wolle, 60% PA,
 400 cm breit, DM/qm
~~18,90~~
18,90

BERBER
 Teppichboden „Morris“
 400/500 cm breit, DM/qm
~~15,-~~
15,-

TIERHAAR FLIESE
 Teppichfliesen mit
 Rippenstruktur
 50 x 50 cm, Stck. DM
~~11,90~~
11,90

DRUCK
 Teppichboden „Western“
 400 cm breit, DM/qm
~~16,95~~
16,95

VELOURS
 Teppichboden „Banjo“
 400/500 cm breit, DM/qm
~~18,90~~
18,90

VELOURS
 Teppichboden „Gitarre“
 400/500 cm breit, DM/qm
~~23,50~~
23,50

BIS ZU 70% REDUZIERT
 50% 70% 50%
 60% 70% 60%

HAARFLIESE
 robuste Teppichfliese
 50 x 50 cm, Stck. DM
~~7,25~~
7,25

WAND & BODEN

DIE SUPER-FACHMÄRKTE

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
 Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
 Hennigsdorf: Rigaer Straße 23
 Hohenschönhausen*: Simon-Bolivar-Straße 3-7
 Kreuzberg*: Mehringdamm 20
 Marienfelde*: Friedenfelser Straße 11 (Str. 481)
 Moabit: Kaiserin-Augusta-Allee 113

Neukölln*: Buschkrugallee 17-19
 Oranienburg: Leninallee 181
 Mitte: Chausseestraße 20
 Reinickendorf*: Gotthardstraße 92-94
 Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz 1-2
 Spandau*: Päwesiner Weg 24-27
 Steglitz*: Albrechtstraße 38-38a

Strausberg: Goethestraße 22
 Tegel*: Bernstorffstraße 13a
 Tempelhof: Mariendorfer Damm 53-55
 Zehlendorf-Mitte: Clayallee 354
 Service: Tapezieren, Dekorieren und
 Fußboden verlegen, Telefon: 4 62 40 53

KUNDENPARKPLÄTZE
 GEÖFFNET:
 MO.-FR. 8.30-18.30 UHR
 SA. 8.30-14.00 UHR
 LANGER SAMSTAG BIS 16.00 UHR
 * IN DIESEN GESCHÄFTEN LANGER
 DONNERSTAG BIS 20.30 UHR



BERLIN-BRANDENBURG

NUMMER 7
SEPTEMBER 1991
JAHRGANG 1

Tennis

OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

■ TURNIERSPORT

Glänzende Besetzung
beim „HOLSTEN
International“

adidas

■ INTERVIEW

Gespräch mit
Verbandsjugendwart
Marlinghaus

■ JUGEND

Die aktuellen
Jahrgangsbestenlisten

macht alles...

**WAND &
BODEN**
DIE SUPER-FACHMÄRKTE

O&K BAUMASCHINEN UND MINING, BERLIN

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER O&K ORENSTEIN & KOPPEL AG



O&K ist mit seinem umfangreichen Produktprogramm in den unterschiedlichsten Marktsegmenten der Erd- und Personenbewegung präsent: Das Produktprogramm umfaßt u. a.:

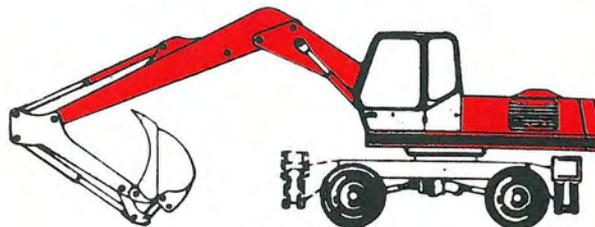
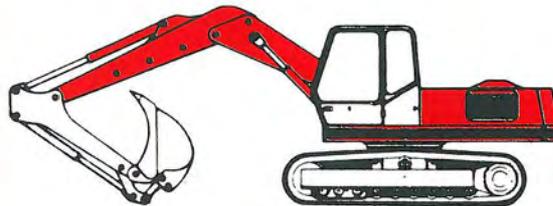
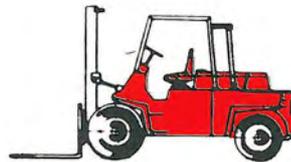
BAUMASCHINEN

- Hydraulikbagger von 2,4 bis 51 t
- Gabelstapler
- Radlader
- Grader von 10 bis 17 t

MINING-GERÄTE

- Hydraulikbagger von 55 bis 500 t
- Muldenkipper
- Grader 41 t
- Spezialgüterwagen

ROLLTREPPEN und Rollsteige



ANLAGEN UND SYSTEME

- Aufbereitungstechnik
- Brecheranlagen
- Umwelttechnik
- Schaufelbagger
- Tagebauanlagen
- Bordkrane
- Schwerlastfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge
- Hydraulikkrane
- Personenseilbahnen

O&K Baumaschinen und Mining deckt mit seinen Produkten alle Einsatzmöglichkeiten im allgemeinen Tief- und Spezialtiefbau sowie Minenbetrieb und Steinbrüche ab. Darüber hinaus werden die Geräte in Industriebereichen, wie Schrottverwertung, Baustoffhandel und Umschlag von Massengütern sowie für Abbruch und Recycling eingesetzt.



Liebe Tennisfreunde,

die Saat geht langsam aber sicher auf. Die Rede ist vom internationalen Herrentennis, das in den vergangenen Jahren in Berlin nur noch ein Schattendasein fristete. Höchstens bei Schaukämpfen oder den Bundesligaspielen des LTTC Rot-Weiß konnte der interessierte Fan die eine oder andere Partie von internationalem Zuschnitt beobachten.

Ein hochkarätig besetztes Herren-Turnier liegt schon viele Jahre zurück. Zuletzt gab sich die Weltklasse beim traditionellen Pfingstturnier auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß ein Stelldichein. Dabei konnten Stars wie Stan Smith, Björn Borg oder Arthur Ashe bewundert werden. Auch unvergessen sind die Auftritte der damaligen deutschen Spitzenspieler Dr. Christian Kuhnke oder Wilhelm Bungert.

Im Oktober vergangenen Jahres war es dann endlich soweit. Unter der Federführung des sehr engagierten Versicherungskaufmanns Jochen Grosse aus Köln fand im Horst-Korber-Sportzentrum ein gut besetztes Turnier des „starken Geschlechts“ statt. Spieler wie Ivanisevic, Svensson oder das zu diesem Zeitpunkt weltbeste Doppel Aldrich/Visser gaben ihre Visitenkarte ab. Leider war die Zuschauerresonanz noch sehr mager, bedingt sicherlich auch durch die Querelen zwischen dem Veranstalter und dem Landessportbund. So geisterte einige Male die komplette Absage der Veranstaltung durch die Gazetten, eine Verunsicherung, die beim zahlenden Publikum nicht unbedingt gut ankam.

Doch dank des Einsatzes von Jochen Grosse, des weltweiten „Know-how“ der

größten Sportmarketing-Agentur International Management Group (IMG), die die Vermarktung und Organisation der Veranstaltung übernommen hat, sowie des Engagements des Titelsponsors, der Holsten-Brauerei AG, kommt Berlin nun in den Genuß eines dauerhaften Herren-Turniers. In diesem Jahr werden die Berliner Fans beim „Holsten International“ in der Deutschlandhalle ein weit besseres Teilnehmerfeld als im Vorjahr präsentiert bekommen.

Neben Wimbledon Sieger Michael Stich und dem Franzosen Guy Forget – der vor kurzem bei einem Turnier in den USA noch Boris Becker das Nachsehen gab – werden so starke Spieler wie Vorjahressieger Agenor, Bruguera, Volkov, German Open Sieger Novacek, Paradiesvogel Noah, Svensson, Mayotte und und und ... mit von der Partie sein.

Bleibt zu hoffen, daß die Berliner Tennisgemeinde dieses ATP-Turnier, bei dem es um Weltranglistenpunkte geht, wesentlich zahlreicher besucht als 1990. Für eine Sportstadt wie Berlin, die sich um Olympia bewirbt, sollte ein hervorragendes Herren-Turnier, wie es Stuttgart, Hamburg oder München schon seit langem haben, eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. Ich wünsche Ihnen jedenfalls im Oktober in der Deutschlandhalle viele spannende Spiele.

Ihr

TVBB intern	4-6
Nationale Deutsche Meisterschaften	8-9
Blau-Weiß-Damen ohne Chance	10
SCC verliert gegen Bremen	12
„Holsten International“ hervorragend besetzt	14
VW-Cup in Leipzig wieder mit Steffi Graf	16
Ehepaar-Turnier in Stahnsdorf/Kleinmachnow	18-19
Porträt Lothar Kloß	20
33. Brandenburger Turnier	20-21
Vorschau 2. Ranglistenturnier und City-Turnier	22
Gisela Hertzfeldt 80 Jahre	23
Erfolgreiche Seniorinnen	24
Resultate	25-28
Internationales Jugendturnier bei der SVR	30-31
Jugendturnier beim ASC Spandau	32-33
Turnierreisen mit Jugendlichen	34
Jugend: Die aktuellen Jahrgangsbesterlisten	36-37
Interview mit Verbandsjugendwart Marlinghaus	38-39
Turnierkalender Berlin-Brandenburg	40
Namen & Nachrichten	40
it-club	41
Porträt TC Lichterfelde 77	42
Tenniswoche im Bezirk Nord-Berlin	43
Leserbriefe	44
Vermischtes	45
Fundgrube	46
Letzte Meldungen	48
Vorschau/Impressum	50

Titelfoto: Carola und Dieter Eiseler (BSC Süd 05 Brandenburg) gewannen das Ehepaar-Turnier in Stahnsdorf/Kleinmachnow



TENNIS-VERBAND BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33, Postfach 33 01 29

Geschäftsstelle: Telefon (0 30) 8 25 53 11, 8 25 83 19

Zur zukünftigen Entwicklung des Tennissports in Berlin-Brandenburg (Fortsetzung)

Maßnahmen in dem Schlüsselbereich Jugend- und Nachwuchstennis

So wichtig optimale äußere Bedingungen für einen Leistungsaufschwung auch sind – sie bedeuten nicht viel neben der Bewältigung des Kernproblems: nämlich neue Wege im Jugend- und Nachwuchstennis zu finden, die uns auf das Niveau führender Landesverbände bringen könnten. Die Anstrengungen der Vereine und des Verbandsjugendwarts in diesem Bereich sind groß, die Erfolge – von Ausnahmen abgesehen – in Spitze und Breite eher nur zufriedenstellend. Da aber der Anteil talentierter und leistungsbereiter Jugendlicher innerhalb des TVBB nicht anders ist als in anderen Landesverbänden, ist die Frage nach den Ursachen des gegenwärtigen Leistungsstands unserer Jugendlichen und unseres Nachwuchses berechtigt.

Der Anteil der jugendlichen Vereinsmitglieder ist zu gering!

Er betrug im Bereich des Berliner Tennisverbandes nur ca. 16 % und beträgt heute im TVBB ca. 19 %, allerdings begünstigt durch den Mitgliederschwund im Erwachsenenbereich der Ostberliner und Brandenburgischen Vereine. In den Verbänden der alten Bundesländer liegt diese Quote hingegen bei 23 bis 27 %, im TVBB fehlen damit ca. 3000 Jugendliche zur Herstellung vergleichbarer Relationen! Die Gründe für diesen strukturellen Nachteil liegen auf der Hand: In West-Berlin bleiben die Türen der Vereine vielen Jugendlichen mangels ausreichender Platzkapazität und Beitragsaufkommens verschlossen.

Zwar wären die Westberliner Vereine gut beraten, die verzerrten Relationen zu bereinigen, jedoch erfordert dies in jedem Fall Zeit. Das hohe Platzangebot in Ost-Berlin und dem Land Brandenburg könnte in starkem Maße von Jugendlichen genutzt und damit mittelfristig eine

Renaissance im Jugendtennis unseres Verbandes eingeleitet werden. Der TVBB sollte aus diesem Grunde erwägen, unsere neuen Vereine bei der Werbung, gerade auch jugendlicher Mitglieder, zu unterstützen und ihnen im „Erfolgsfall“ finanzielle und sachliche Hilfe zu gewähren. Wie überhaupt der TVBB angesichts der hohen Quote an jugendlichen Mitgliedern in den neuen Vereinen auch sportlich außergewöhnliche Maßnahmen, wie z. B. aus dem Turnierfonds unterstützte Turnierevents für Jugendliche initiieren könnte, um Kontakte untereinander, zugleich den Kräftevergleich unter Wettkampfbedingungen und damit auch die Leistungsstärke der Jugendlichen dort zu fördern.

Die gezielte Talentsuche ist nicht optimal!

Andere Landesverbände haben die Suche nach Talenten für unseren Sport – meistens in Zusammenarbeit mit den Schulen – in den maßgebenden Altersklassen systematischer betrieben als wir. Der Verband hat sich hier bisher im wesentlichen auf eine Sichtung von Vereinen empfohlener Jugendlicher (10–12 Jahre) und auf das Jungsturnier des TC Lichterfelde 77 konzentriert.

Einen anderen Weg ist der LTTC Rot-Weiß mit dem Steffi-Graf-Studio unter Sponsoren-Beteiligung gegangen. Erfolgreich – wie die letzten Verbandsjugendmeisterschaften gezeigt haben – hat er motorisch und balltechnisch begabte Kinder, die im Idealfall noch nicht zum Tennis gefunden haben, ausgewählt und 2 Jahre lang unterrichtet. Trotz der Erfolge dieses auch vom Verband unterstützten Projekts – in dessen Rahmen kürzlich auch in Ost-Berlin eine Sichtung stattfand – ist es insgesamt für eine Breitenwirkung zu punktuell angelegt.

Möglicherweise bietet das auch vom DTB unterstützte „Kleinfeldtennis“, auf welches hier im einzelnen nicht eingegangen werden kann, die größte Chance für einen

Durchbruch. In Württemberg wurde es bereits 1990 für Kinder bis zu 10 Jahren eingeführt (sofern diese in Vereinen nicht an Verbandsspielen bereits teilnehmen). Als Spiel, das „alle Ansprüche einer allgemeinen Ballschulung erfüllt und in Grobform die Technik vermittelt, die ein erfolgreiches Tennisspiel später möglich macht“, könnte es sich auch der TVBB zunutze machen: Kinder aus den Vereinen und den Schulen mit geringem Aufwand in einer günstigen Entwicklungsphase an das Tennisspiel heranzuführen, eine breitensportliche Aktivität für Kinder zu entfalten und zugleich einen praktischen Weg zur Talentfindung zu erschließen.

Etablierung eines abgestuften Systems der Jugend- und Nachwuchsförderung

Mit dem Übergang vom BTV zum TVBB stehen Entscheidungen über ein abgestuftes System von Trainingszentren und einzurichtenden Stützpunkten in den Bezirken an, in denen überdurchschnittlich talentierte Kinder und Jugendliche trainiert und bei entsprechender Entwicklung weiter gefördert werden. Der Landestrainer Klaus Eberhard hat schon vor einiger Zeit auf die Notwendigkeit der Bestellung von Bezirkstrainern für diese Zwecke hingewiesen. Nur die herausragenden Talente ihrer Altersklasse können schließlich im Landesleistungszentrum zusammengeführt werden, wobei allerdings eine Durchlässigkeit von der Spitze zu dem möglichst nicht zu schmal angelegten „Unterbau“ und umgekehrt gewährleistet sein sollte.

Beteiligung von Jugendmannschaften an der Hallenwinterrunde

Bisher sind Jugendmannschaften an der Hallenwinterrunde nicht beteiligt. Für eine Leistungssteigerung im Jugendbereich sollten wenigstens die leistungsstärksten Jugendmannschaften im Winterhalbjahr von Leistungsvergleichen nicht mehr ausgeschlossen sein. Ältere Jugendliche sollten sich dafür einen Einsatz in einer Herren- oder einer Jugendmannschaft entscheiden. Entsprechende vom Präsidium für die Wintersaison 92/93 erarbeitete Vorschläge sollen von der Jugendversammlung diskutiert und gegebenenfalls beschlossen werden.

Weitere flankierende Maßnahmen

Neben mittel- und langfristig wirkenden Schritten sind auch solche wichtig, die kurzfristig geeignet erscheinen, das Leistungsniveau des TVBB zu verbessern bzw. zumindest zu erhalten.

Reform der Hallenwinterrunde

Die Hallenwinterrunde innerhalb des TVBB sollte zu einer den Verbandsspielen im Sommer sportlich äquivalenten Wettkampfrunde fast aller Mannschaftskategorien von der Spitze her aufgebaut werden. Insbesondere sollte – wie bereits erwähnt – auch die Jugend einbezogen werden.

Der Austragungsmodus und der damit auch zusammenhängende zunehmende Charakter der Runde als einer Beschäftigungsrunde für Damen, Herren und Senioren, haben den sportlichen Wert der Hallenwinterrunde in den letzten Jahren gemindert. Um dem entgegenzuwirken und die Winterrunde einzubeziehen in ein Programm der Verbesserung des Spielniveaus auf Verbandsebene, wird das Präsidium des TVBB den Vereinen eine Neugestaltung der Winterrunde von der Saison 92/93 an vorschlagen.

Das neue Konzept sieht vor, daß die Winterrunde durch Wegfall der Plazierungsspiele zeitlich gestrafft und dafür auf die Kategorien Herren, Damen, Jungsenioren, Jungseniorinnen, Senioren, Seniorinnen, Junioren und Juniorinnen (bis 16 Jahre) ausgedehnt wird. Wegen der beschränkten Hallenkapazität muß die Zahl der teilnehmenden Mannschaften in den verschiedenen Kategorien begrenzt werden, soll aber auf jeden Fall die gesamte Verbandsspitze – mit den Regionalliga-Mannschaften beginnend –

umfassen. Das Schwergewicht soll bei den Herren- und Damenmannschaften liegen. Der Austragungsmodus soll demjenigen der Freiluftsaison weitgehend entsprechen.

Um bei nahezu unverändertem Hallenangebot aus dem kommerziellen Bereich einer möglichst großen Zahl von Vereinen – auch den neuen Vereinen – die Teilnahme zu ermöglichen, soll der Versuch unternommen werden, die Vereinshallen für die Spiele der betreffenden Mannschaften einzubeziehen: Bei rechtzeitiger Festsetzung der Spieltermine wird der Hallenbetrieb nicht gestört, die Vereine sparen Geld und die teilnehmenden Spieler Zeit. Das Vereinsleben erhielte auch in in den Wintermonaten Impulse. Dem TVBB obläge es vor allem, die jeweiligen Endrunden würdig auszurichten.

Leistungsniveau der Regionalliga Ost

Die Wettspielsaison 91 der Regionalliga Ost hat gezeigt, daß in praktisch allen Kategorien zwischen den Spitzenvereinen des TVBB und denen der neuen Bundesländer weitaus größere Leistungs-Niveau-Differenzen bestehen als erwartet. Es resultierten Wettspiele von minderm sportlichen Wert, die letztlich allen Beteiligten unbefriedigend erschienen. Als Folge davon überdenkt heute wohl mancher Verein und jeder Sponsor sein weiteres finanzielles Engagement für den Spitzensport. Von daher droht unserem Verband zumindest kurz- und mittelfristig ein Substanzverlust, der in eine Konzeption des Leistungsaufschwungs nicht paßt (vgl. den Beitrag von Herrn R. Huber in Heft 5 dieser Zeitschrift).

Es hat in diesem Zusammenhang jedoch kaum Zweck, der Regionalliga Nord (oder anderen nach der Vereinigung

Deutschlands möglichen Regionalligagliederungen) nachzutruern und die Regionalliga Ost kurzzeitig schon nach einem Jahr zur Disposition zu stellen. Nicht nur, weil die anderen Landesverbände in Ost und West eine Neugestaltung nicht mittragen (wie ein Vorstoß des TVBB in diese Richtung zeigte), sondern vielmehr auch deshalb, weil der TVBB langfristig in der Regionalliga Ost eine tragfähige und attraktive Lösung sieht: Nur über eine starke Regionalliga Ost wird es uns gelingen, bestehende diskriminierende Regelungen (etwa hinsichtlich der Zahl der an den Bundesliga-Aufstiegsrunden teilnahmeberechtigten Mannschaften) zu revidieren.

Wir sollten also weiterhin bereit sein, die uns vom DTB aufgebürdete Integrationslast zu tragen, und hoffen, daß die Leistungstärke der Spitzenvereine der neuen Bundesländer rasch anwächst.

Sicherlich wird es dort zu einer stärkeren Kräftekonzentration kommen, und so mancher Sponsor wird sich finden, damit spielstarke und konkurrenzfähige Mannschaften aufgebaut werden können. Bis dies so weit ist, könnten innerhalb des TVBB Überlegungen intensiviert werden, die auf eine Neustrukturierung und Intensivierung des Turnierbetriebs hinielen (z. B. Zusammenfassung der offenen Turniere zu einem Berlin-Circuit), der durch attraktive Ausstattung mehr Spieler mit Regionalligastärke nach Berlin zieht als bisher. Diese jedoch eher aktuellen als konzeptionellen Überlegungen, die den Sportbereich unmittelbar betreffen, können an dieser Stelle nicht weiter verfolgt werden: Die Sportwarte und der Sportausschuß sollten diesen Aspekt weiter verfolgen.

Dr. Dieter Rewicki
Präsidiumsmitglied für Planung
und Entwicklung

PLAN K 3

ZIEGENHAGEN

BREMSENDIENST

LKW-REPARATURWERK



Reparatur · Motor-Service

Fahrtschreiber-Dienst

Bremsendienst § 29 + § 57 b nach StvZO

TÜV im Haus

IVECO Vertragswerkstatt

Hausanschrift

● Telefon ●

7 41 40 83

Ziegenhagen GmbH und Co. KG

7 41 70 95

Porschestra. 32-40 · 1000 Berlin 42

7 41 30 11

Postfach 42 05 54

Trainerausbildung: Lehrgangsplanung 1992

25. C-Trainerlehrgang

Grundlehrgang: 10. bis 22. Januar 1992
 Aufbaulehrgang I: 6. bis 12. Juli 1992
 Aufbaulehrgang II: 3. bis 8. August 1992

Meldung: Nur über den Verein
 Meldeschluß: **Der Lehrgang ist besetzt**
 Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen Sprache
 Lehrgangsgebühr: 650,- DM

9. B-Trainerlehrgang

Grund- und Aufbaulehrgang: 25. bis 31. Januar und 1. bis 4. Februar 1992
 ganztägig

Klausur: 10. April 1992
 Lehrprobe: 11. April 1992
 Mündliche Prüfung: 11. April 1992
 Meldung: Nur über die Vereine
 Meldeschluß: 30. September 1991
 Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen Sprache
 Lehrgangsgebühr: 650,- DM

SICHTUNG Fachübungsleiter/ Breitensport

Termin: 7. März 1992
 Meldung: Nur über die Vereine
 Meldeschluß: 15. Januar 1992
 Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen Sprache
 Sichtungungsgebühr: 100,- DM

SICHTUNG C-Trainer

Termin: 8. März 1992
 Meldung: Nur über die Vereine
 Meldeschluß: 15. Januar 1992
 Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen Sprache
 Sichtungungsgebühr: 100,- DM

Vorbereitungslehrgang für SICHTUNG Fachübungsleiter/ Breitensport, C-Trainer

Termin: 4. bis 5. April 1992
 Meldung: Nur über die Vereine
 Meldeschluß: 15. Februar 1992
 Voraussetzungen: Grundkenntnis der deutschen Sprache
 Lehrgangsgebühr: 100,- DM

Lehrgang für Fachübungsleiter/ Breitensport

Grundlehrgang I: 14. bis 16. August 1992
 Aufbaulehrgang I: 21. bis 23. August 1992
 Aufbaulehrgang II: 28. bis 30. August 1992
 Meldung: Nur über die Vereine
 Meldeschluß: 15. Juni 1992
 Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen Sprache
 Lehrgangsgebühr: 350,- DM

SICHTUNG B-Trainer

Termin: 2. und 9. Oktober 1992
 Meldung: Nur über die Vereine
 Meldeschluß: 1. September 1992
 Voraussetzungen: Beherrschung der deutschen Sprache
 Sichtungungsgebühr: 100,- DM

FORTBILDUNG C-Trainer

Termin: 3. bis 4. oder 10. bis 11. Oktober 1992
 Meldung: schriftlich an den TVBB unter Einsendung der Lizenz
 Meldeschluß: 15. September 1992
 Lehrgangsgebühr: 100,- DM

FORTBILDUNG B-Trainer

Termin: 7. bis 8. November 1992
 Meldung: schriftlich an den TVBB unter Einsendung der Lizenz
 Meldeschluß: 1. Oktober 1992
 Lehrgangsgebühr: 100,- DM

Anmerkung:

- Bei allen Meldungen sind die Personalien der Teilnehmer bitte vollständig anzugeben (Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift).
- Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge des Anmeldeeinganges.
- Zu den Fortbildungslehrgängen sind Lizenz und ein neues Paßbild einzureichen.

Günter Holzwarth
 Verbandslehrwart



Wir bringen Qualität ins Spiel.



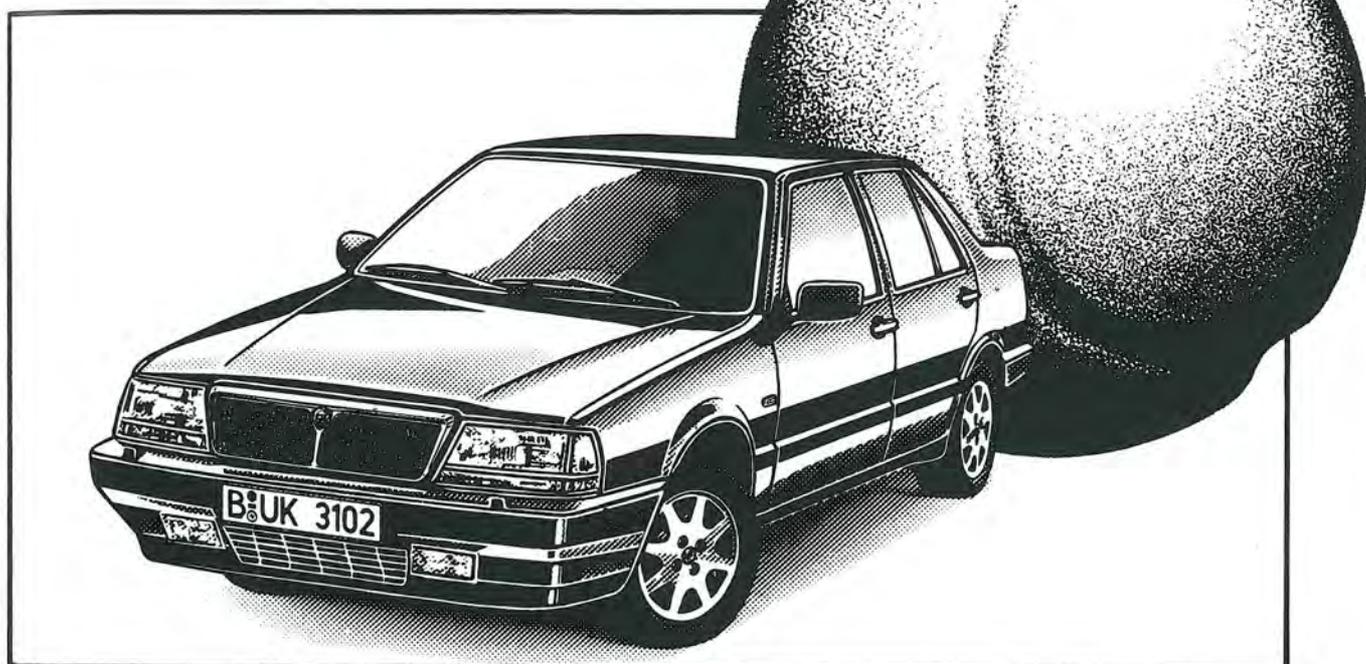
POOL
OPFERTÄTIGER
 MITGLIEDER
 DES DEUTSCHEN
 TENNIS BUNDES

Pro Penn

DTB OFFICIAL

LANCIA 

ADVANTAGE.



Der entscheidende Vorteil in Sachen Automarke heißt Lancia: Eine Nobelmarke mit Rang und Namen für außergewöhnliche Fahrfreude. Für echte Cracks.

Ein starkes Doppel:

Autohaus
Thau & Berendt

Am Juliesturm 50 · 1000 Berlin 20
Telefon 3 34 40 57

**knobel
+ keydel**

Roedernallee 171 · 1000 Berlin 51
Telefon 4 19 00 10

Deutsche Meisterschaften: Positive Bilanz

Die 78. Nationalen Deutschen Meisterschaften, die erstmals in Dresden stattfanden, waren ein voller Erfolg. Alle Beteiligten äußerten sich voll des Lobes über die Organisation, Durchführung und das Drumherum dieser Veranstaltung. Damit empfahl sich die sächsische Metropole als zukünftiger Austragungsort.



Karin Kschwendt beherrschte die Damen-Konkurrenz fast nach Belieben.

Karin Kschwendt bei den Damen . . .

Bei den Damen siegte die für den deutschen Mannschaftsmeister Blau-Weiß Saarlouis spielende Karin Kschwendt und trat somit die Nachfolge von Sabine Hack (München) an, die als Nummer 1 der Setzliste im Halbfinale der Heidelbergerin Silke Frankl mit 1:6, 4:6 unterlag.

Die in den vergangenen Jahren für Luxemburg startende Kschwendt hatte bis ins Finale wenig Widerstand zu brechen. Nach klaren Zweisatzsiegen über Renata Kochta (München), Cora Hofmann (Regensburg), Heike Thoms (Saar-

louis) und Martina Pawlik (Riemerling) traf sie im Endspiel auf Silke Frankl. Vor 2000 Zuschauern auf dem Center-Court des TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz ließ Kschwendt der Heidelbergerin ebenfalls keine Chance und holte sich mit einem klaren 6:3, 6:1 zum ersten Mal den Titel einer Nationalen Deutschen Meisterin.

Ernüchternd war wieder einmal die Bilanz aus TVBB-Sicht. Nur die Friedrichshagerin Heike Sommer war dank einer „Wild Card“ in der Qualifikation am Start, unterlag aber bereits in Runde eins der auf Platz 83 der DTB-Rangliste geführten Stefanie Meyer (Horn-Hamm) sang- und klanglos mit 1:6, 0:6.

. . . und Patrik Kühnen bei den Herren

In der Herren-Konkurrenz setzte sich erwartungsgemäß der topgesetzte Davis Cup-Spieler Patrik Kühnen aus Bamberg durch. Auf dem Weg ins Finale bezwang er zunächst den Nürnberger Kriebel, dann den Neusser Leppen, im Viertelfinale seinen Clubkollegen Ricki Osterthun in drei Sätzen und schließlich Karsten Braasch (Hagen) in zwei Sätzen.

Finalgegner war überraschend der Hannoveraner Damir Buljevic, der unter anderem im Achtelfinale Titelverteidiger Hans Jörg Schwaier (München) mit 6:2, 6:4 in Schach hielt und im Halbfinale den



Davis Cup-Spieler Patrik Kühnen (3. v. l.) bezwang im Finale den Außenseiter Damir Buljevic.

DAMEN/HERREN

eifrigsten Punktesammler der vergangenen Bundesliga-Saison Markus Naewie (Mannheim) in hart umkämpften drei Sätzen niederhielt.

Im Endspiel beherrschte dann jedoch Kühnen die Szene recht eindeutig. Mit 6 : 4, 7 : 6 und 6 : 3 siegte er fast ungefährdet und kassierte dafür 15 400 Mark Preisgeld. „Ich freue mich, daß ich der erste Spieler bin, der nach der Wiedervereinigung den Titel geholt hat“, meinte Kühnen nach dem Match. „Außerdem ist es für mich ein schönes, aber leider noch seltenes Gefühl, mal ein Turnier ohne Niederlage verlassen zu können“, fügte er hinzu. Seinem Gegner Buljevic waren dagegen gewisse Konditionsprobleme deutlich anzumerken. „Nach dem zweiten Satz war ich am Ende. Deshalb habe ich danach alles oder nichts gespielt und bin pausenlos ans Netz marschiert“, erklärte der gebürtige Jugoslawe seine ungestümen und teilweise kopflosen Netzangriffe im dritten Durchgang.

Aus Sicht des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg ist die gute Leistung des Rot-Weißen Florian Loddenkemper hervorzuheben, der sich über die Qualifikation im fränkischen Hof für das Hauptfeld

qualifizieren konnte und dann in Runde eins die Nummer 50 der DTB-Rangliste Michael Karbacher mit 2 : 6, 7 : 6, 6 : 4 aus dem Wettbewerb warf. Danach scheiterte der Berliner knapp mit 1 : 6, 7 : 6, 4 : 6 am späteren Finalisten Buljevic. Der mit einer „Wild Card“ ins Qualifikationstabelleau aufgenommene Matthias Seidel (Friedrichshagen) hatte dagegen nichts zu bestellen und verlor zum Auftakt gegen den Ulmer Weinzierl mit 0 : 6, 0 : 6.

Ärgerlich bemerkt werden muß, daß die dem Verbandsmeister Marc Patzke für die Qualifikation zustehende „Wild Card“ nicht genutzt wurde. Patzke erhielt erst am Vorabend der Qualifikation über den Verbandssportwart die Nachricht, daß er in diesem Wettbewerb starten könne. Zu diesem Zeitpunkt stand der Blau-Weiße aber bereits im Halbfinale des Turniers von Grün-Gold Tempelhof. Die Doppeltitel holten sich Singer/Marchl (Stuttgart) bei den Damen und Ringlewski/Popp (Neuss/Karlsruhe) bei den Herren.

Austragungsort der 79. Meisterschaften noch offen

Bei der anschließenden Siegerehrung. bekräftigte der 1. Vorsitzende des TC

Blau-Weiß Dresden-Blasewitz, Peter Gorka, die Bereitschaft, das Turnier wieder auszurichten. „Wir werden uns im nächsten Jahr auf jeden Fall anbieten. Ich glaube, daß die Chancen recht gut stehen, die ‚Nationalen‘ wieder nach Dresden zu bekommen“, äußerte sich Gorka optimistisch. Etwas gedämpfter drückte sich der Vizepräsident und Sportwart des DTB, Dr. Peter von Pierer, aus. „Vorgänger Braunschweig hat gewisse vertraglich zugesicherte Anrechte für das nächste Jahr. Deshalb können wir Dresden zum jetzigen Zeitpunkt noch keine feste Zusage geben“, meinte von Pierer. „Dennoch hat Dresden gezeigt, daß hier große Turniere stattfinden können. Die Spieler zeigten sich sehr angetan und die Atmosphäre war äußerst angenehm, in keinsten Weise hektisch“, machte der DTB-Vizepräsident den Dresdnern dennoch große Hoffnungen.

Die Entscheidung, wer die rund 300 000 Mark an Gesamtkosten verschlingenden Meisterschaften im nächsten Jahr und in der Zukunft durchführen kann, wird in den nächsten Wochen fallen.

Michael Matthess

Kurt Lohmüller

Immobilien & Verwaltung seit 1950

In Berlin zuhause:

Wir kennen den Markt

40 Jahre erfolgreich tätig:

Wir genießen Vertrauen durch zuverlässige Arbeit

Kauf und Verkauf – wertgerecht und zügig

Erfahrenes, junges Team:

Wir haben die Nase vorn und reagieren schnell

Die Nachfrage ist größer als das Angebot.

Gute Objekte – bei uns in besten Händen.

Miethäuser, Ein- u. Mehrfamilienhäuser
Baugrundstücke, Villen, Eigentumswohnungen
Miethausverwaltungen – WEG-Verwaltung



Kurfürstendamm 199 · Berlin 15
8835022 Fax 8835027

Pantinen
KINDER- UND JUGENDSCHUHE
GR. 17-42
MARKGRAF-ALBRECHT-STR. 8
NÄHE LEHNINER PLATZ
TELEFON 3 23 47 50

Blau-Weiß-Damen in Hildesheim chancenlos

Als erster Sieger der neugeschaffenen Regionalliga-Ost, bestritten wir (1. Damenmannschaft von Blau-Weiß-Berlin) am 10. August das Aufstiegs spiel zur Bundesliga gegen den TC Rot-Gelb Hildesheim e.V. Da wir im letzten Jahr 7:2 in Hildesheim gewonnen hatten, waren wir hochmotiviert und versuchten uns bestmöglich vorzubereiten. Doch wenige Tage vor dem Spiel erhielten wir schlechte Nachrichten. Unsere Nr. 1, Julia Salnikowa-Apostoli, die in der letzten Zeit sehr gute Ergebnisse erzielt hatte, konnte, wegen einiger Probleme mit ihrem Visum, nicht antreten. Die Mannschaft von Hildesheim dagegen war in diesem Jahr durch drei sehr gute Spielerinnen verstärkt worden:

- Louise Field, die Nr. 167 in der Welt rangliste
- Sabine Lohmann, die neue Deutsche Juniorenmeisterin, sowie
- Barbara Schneider, ein Nachwuchstalent.

Trotzdem war unsere Truppe guter Dinge, als es am Freitagnachmittag nach Hildesheim ging. Nach einem gemütlichen Bummel durch die Hildesheimer Altstadt am Samstagmorgen, fuhren wir in den Club. Dort erwartete uns eine erstaunliche Menge an Zuschauern, unter ihnen Vater

Für Regionalliga-Ost-Meister TC Blau-Weiß gab es in Hildesheim nichts zu holen (v. l. n. r.): Susanne Boesser, Tina Erdmann, Carolin Franzke, Julia Apostoli, Susanne Schirmann, Thora Berndt und Christine Mallon.

und Bruder Erdmann, die bei der offiziellen Begrüßung zu Recht als das „zahlreich angereiste Berliner Publikum“ erwähnt wurden. Als Vertreter der Presse war u. a. ein Fernseheteam des NDR anwesend.

Doch dann begannen die Matches der ersten Runde. Christine Mallon verlor 1:6, 3:6 gegen Sabine Lohmann. Thora Berndt mußte sich nach einem hart umkämpften 3-Satz-Match mit 1:6, 6:3, 2:6 gegen Ester Lorra geschlagen geben. Auch Susanne Schirmann verlor gegen Barbara Schneider 1:6, 4:6 – eine schlechte Ausgangsposition für die Spielerinnen der zweiten Runde. So zog dann auch Carolin Franzke mit 2:6, 1:6 den Kürzeren gegen Louise Field. Zu diesem Zeitpunkt war der Centercourt schon von einer Horde, durch das ausgeschenkte Bier besonders engagierter und euphorisierter Hildesheimer-Fans „umstellt“.

Den entscheidenden Punkt zum Aufstieg in die Bundesliga gewann für Hildesheim Helke Sutor durch einen Sieg (6:2, 6:3) über Tina Erdmann. Den Ehrenpunkt für Blau-Weiß erkämpfte Susanne Boesser, die mit 6:3, 3:6, 6:3 gegen Dorsmann gewann. Obwohl das Ergebnis für uns relativ klar ausfiel, möchten wir noch unseren hervorragenden Coach Franziska Berge (Bilanz 1:1 an diesem Tag!) erwähnen. Die Bundesliga, die uns erreichbar schien, ist nun in weite Ferne gerückt. Eine minimale Chance bleibt uns noch am 7. September, an dem wir gegen Weißenhof-Stuttgart antreten müssen. Dies dürfte allerdings eine für uns fast unlösbare Aufgabe sein. Zu den spielerischen Fähigkeiten der Gegenmannschaft kommt noch hinzu, daß uns die Spielpraxis der Regionalliga-Nord fehlt, da das Niveau der Liga-Ost mit dem der Clubs aus dem Norden nicht vergleichbar ist. So bleibt zu hoffen, daß das Konzept der Regionalliga-Ost im nächsten Jahr noch einmal überdacht wird, damit auch die Berliner Vereine wieder die Chance bekommen, gute und spannende Regionalligaspiele zu haben.

Thora Berndt



Markgräfler Weinhandlung GmbH

KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 6, ECKE SCHUSTEHRUSSTR.
1000 BERLIN 10, TELEFON 341 9079
MONTAG-FREITAG 10.00-18.30, SONNABEND 10.00-14.00

Badische Weine - Sekt und Spirituosen



15 Jahre Hajo Plötz!

Die Top-Adresse für Tennis und Golf.

BONAD



Dtsch. Tennis-Meister
der Senioren 1990

**hajo
plötz**

**TENNIS
SKI
GOLF
MODE**

hajo plötz
hohenzollerndamm 86, 1 berlin 33, tel. 825 52 34

TC SCC unterlag Bremen deutlich

Die Damen des TC SCC, Zweite der Regionalliga-Ost, kamen auf eigener Anlage beim Bundesliga-Aufstiegs-spiel gegen Rot-Weiß Bremen mit 1:5 unter die Räder. Der Zweite der Regionalliga-Nord war den Charlottenburgerinnen klar überlegen und sicherte sich den Gesamtsieg bereits nach den sechs Einzeln. Nur die polnische Federation-Cup-Spielerin in Diensten des SCC, Magdalena Mroz, konnte im Spitzeneinzel durch ein klares 6:2, 6:0 über Katharina Schlensker den einzigen Punkt sichern. Diana Bognar, Birgit Pusch, Britta Großmann sowie Susanne Pfeiffer mußten hohe Zweisatz-Niederlagen hinnehmen. Nur Beate Pfeiffer vermochte ihre Gegne-

rin in den dritten Satz zu zwingen, den sie dann aber mit 3:6 abgeben mußte. Daß allerdings das Interesse des SCC an diesem Spiel nicht gerade groß war, verdeutlichte die Abstinenz der beiden Stammspielerinnen Christiane Stahl und Antje Schlemmel, die den Urlaub vorzogen. Damit ist für die Damen aus Eichkamp der Zug für die im nächsten Jahr startende Bundesliga erst einmal abgefahren. Die siegreichen Bremerinnen haben trotz des Sieges den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse noch nicht geschafft. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen sie im September zuhause im Entscheidungsspiel die höher eingeschätzte Mannschaft von Etuf Essen bezwingen.



Saarlouis verteidigt Titel, kurzer Auftritt von Blau-Weiß

Die Damen von Blau-Weiß Saarlouis verteidigten den Deutschen Mannschaftsmeistertitel erfolgreich. In München-Riemerling bezwangen sie im Finale Bayer Leverkusen mit 5:1. Im Spitzeneinzel siegte die Sowjetrussin Leila Meshki mit 7:6, 6:4 über die für Leverkusen spielende Wimbledon-Siegerin bei den Juniorinnen, Barbara Rittner.

Erwartungsgemäß ohne Chance war Regionalliga Ost-Meister TC Blau-Weiß, der im Viertelfinale gegen Saarlouis klar mit 0:6 unterging. Im Spitzeneinzel zeigte dabei die für Blau-Weiß spielende Julia Salnikova-Apostoli eine starke Leistung gegen die frischgebackene Deutsche Meisterin Karin Kschwendt und unterlag nur denkbar knapp mit 7:5, 4:6, 5:7. Dagegen mußten Carolin Franzke, Christine Mallon, Tina Erdmann, Susanne Boesser und Susanne Schirmann klare Zweisatzniederlagen einstecken, so daß die Partie bereits nach den Einzeln verloren war.

Im Halbfinale setzte sich Saarlouis mit 6:0 über Gastgeber TC Riemerling durch (Spitzeneinzel Meshki – Pampoulova 6:2, 7:5) und Leverkusen schaltete Weibenhof Stuttgart mit 5:1 aus (Spitzeneinzel Rittner – Cueto 6:0, 6:0; Aufgabe Cueto bei 0:1).

Die SCC-Damen kamen gegen Bremen unter die Räder (v.l.n.r.): Christiane Stahl (gegen Bremen nicht dabei), Britta Großmann, Antje Schlemmel (gegen Bremen nicht dabei), Beate Pfeiffer, Susanne Pfeiffer, Diana Bognar und Birgit Pusch. Es fehlt Magdalena Mroz.

Fitness & Freizeit

Tennis · Squash · Badminton · Schwimmbad · Bräunungsstudio · Restaurant

Wenn Sie mehr wollen, als nur schnell eine Stunde Tennis-spielen – rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns

Wir planen und organisieren für Sie...

SPORTland



Bei uns sind Sie in sicheren Händen. Ob mit Trainer oder nur zum Vergnügen.

Tennis im SPORTLAND FLENSBURG – im Norden ganz oben.

Ihr persönliches Arrangement stellen wir nach Ihren Wünschen zusammen.



SPORTLAND FLENSBURG · Raiffeisenstraße 13
2390 Flensburg · Tel. 04 61 / 5 10 47 · Fax 04 61 / 5 55 78

Finnische Sauna · Römisches Dampfbad · Sport-Shop · Kegeln · Bowling

Fitness & Freizeit

TENNIS

*Er ist auf dem Weg
nach Wimpelbach.*

*Er ist auf dem Weg
nach Wimbledon.*



**Ab 1. Oktober 1991:
Offizieller Spielball
des Tennis-Verbandes
Berlin-Brandenburg
in der Winterrunde
bei Damen und
Jungsenioren**

Mit dem Wilson Championship Tennisball sind auch Sie auf dem richtigen Weg. Seine spezielle Filzabmischung garantiert höchste Belastbarkeit auf allen Bodenbelägen. Nicht von ungefähr ist der Wilson Championship deshalb ein offizieller Spielball des DTB.

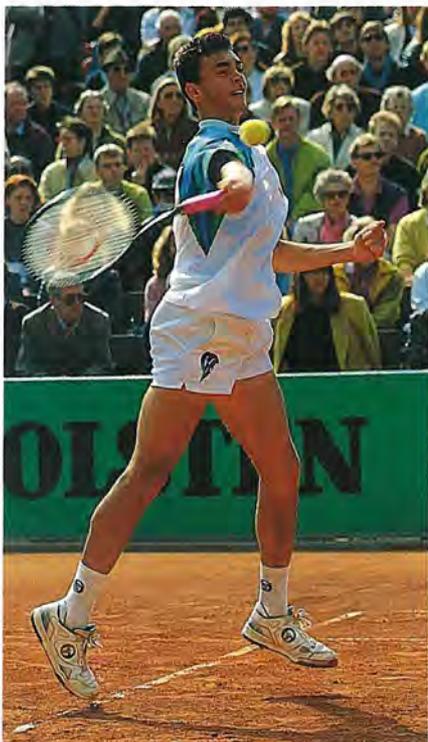
Und weltweit einer der meistgespielten Tennisbälle. Z. B. bei über 120 US-Turnieren und als offizieller Ball der US-Open. Also: Machen Sie Ihr Spiel. Auf dem richtigen Platz. Mit dem richtigen Ball.



Wilson[®]
MADE TO WIN

Erstklassige Besetzung beim HOLSTEN International

Der Wimbledonssieger kommt nach Berlin! Michael Stich ist der absolute Topstar des „HOLSTEN International“ vom 7. bis 13. Oktober 1991 in der Berliner Deutschlandhalle. Mit der Verpflichtung des neben Boris Becker z. Z. vielleicht begehrtesten Tennisprofis der Welt ist Turnirdirektor Jochen Grosse und Peter Henke, Deutschland-Geschäftsführer der International Mana-



Top-Ten-Spieler Sergi Bruguera (Spanien) zählt in Berlin zum Favoritenkreis.

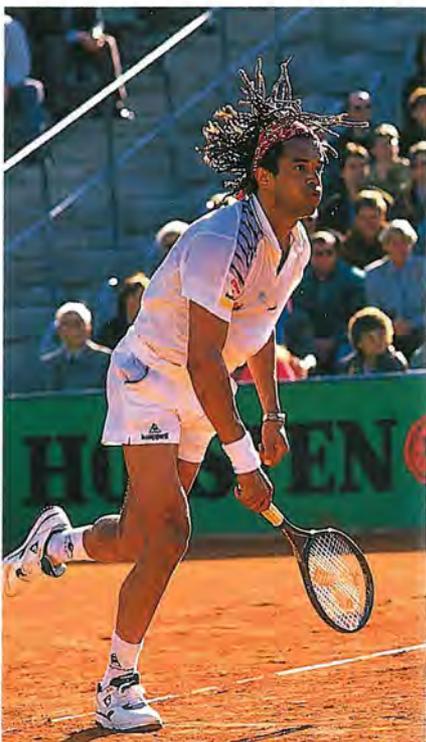
gement Group (IMG), ein absoluter Coup gelungen. Auch beim Titelsponsor herrscht über die Zusage des Elmshorners eitel Freude. Werner Reineke, Marketingdirektor der Holsten-Brauerei AG: „Wir sind stolz darauf, gleich zu Beginn unseres Engagements in Berlin einen solch hochkarätigen Spieler an der Spitze des Turniers zu haben.“

Auch das übrige Teilnehmerfeld ist vom Feinsten. Mit Guy Forget (Frankreich) und Sergi Bruguera (Spanien) sind zwei weitere Spieler aus den Top-Ten der Welt-rangliste am Start. Freuen können sich die Berliner Fans vor allem auch auf Yannick Noah, der wie kein zweiter im Profitennis die Kunst beherrscht, Sport und Show miteinander zu verbinden. Neben den genannten haben German Open Sieger Karel Novacek (CSFR), sein Landsmann Petr Korda, Jonas Svensson (Schweden), Tim Mayotte (USA), Ronald Agenor (Haiti), Carl-Uwe Steeb (Stuttgart) sowie Alexander Volkov (LTTTC Rot-Weiß Berlin) gemeldet. Markus Zoecke, ebenfalls LTTTC Rot-Weiß Berlin, erhielt vom Veranstalter eine „wildcard“. Turnirdirektor Grosse: „Auch der Franzose Henri Leconte hat um eine wildcard gebeten, um nach seiner erneuten Rückenoperation langsam wieder den Anschluß an die Spitze zu finden. Wir sind bemüht, ihm eine Teilnahme zumindest an der Doppel-konkurrenz zu ermöglichen.“

Das mit einem Preisgeld von 300 000 US-\$ dotierte „HOLSTEN International“ bietet darüber hinaus Michael Stich und Guy Forget die Gelegenheit, sich für

den großen Jahresabschluß in Form zu bringen. Beide Spieler haben sich bereits so gut wie sicher für die ATP-Tour-Welt-meisterschaft im November in der Frankfurter Festhalle qualifiziert, wo die acht besten Spieler der Weltrangliste des Jahres 1991 den Weltmeister ausspielen.

Kartenbestellungen für das „HOLSTEN International“ können bei der Deutschlandhalle unter der Telefonnummer (0 30) 30 38 44 44 oder Fax (0 30) 30 38 47 29 aufgegeben werden. Für die Vormittagsveranstaltungen um 10 Uhr gilt ein Einheitspreis und freie Sitzplatzwahl. Für die gesamte Veranstaltung sind reduzierte Dauerkarten zum Preis von 400 DM, 325 DM und 280 DM erhältlich.



Der Franzose Yannick Noah ist immer für eine Überraschung gut.

FREDY LISKE

IHR TENNIS-SPEZIALIST IM NORDEN BERLINS

Laufend Sonderangebote

FREDYS TENNIS SHOP

SEESTRASSE 116 • 1000 BERLIN 65 • ☎ 4 52 40 04



HOLSTEN INTERNATIONAL



Herren-Tennis in Berlin

7.-13. Oktober 1991
Deutschlandhalle



Bundesministerin Dr. Angela Merkel Schirmherrin beim Volkswagen Cup in Leipzig

Der Bedeutung des Turniers entsprechend kann der 2. Volkswagen Cup in Leipzig vom 30. September bis 6. Oktober 1991 eine prominente Schirmherrin präsentieren. Keine Geringere als die Bundesministerin für Frauen und Jugend, Dr. Angela Merkel, hat diese Aufgabe übernommen und wird selbstverständlich während des Turniers anwesend sein.

Titelverteidigerin Steffi Graf ist die Topspielerin bei dieser Veranstaltung im Rahmen der Kraft General Foods World Tour. Leicht wird der Weltranglisten-Ersten eine Wiederholung ihres letztjährigen Triumphes sicherlich nicht fallen, denn die Konkurrenz ist stark. Neben der Spanierin Arantxa Sanchez-Vicario, deren Teilnahme sicher ist, rechnet der Veranstalter, die Sport Consulting International (SCI), auch fest mit dem Erscheinen der Amerikanerin Mary Joe Fernandez. Auch die Tschechoslowakin Jana Novotna hat ihr Interesse bekundet, in Leipzig dabei zu sein. Bereits feste Zusagen liegen von Katerina Maleeva (Bulgarien), Helena Sukova (CSFR), Leila Meskhi (UdSSR), Anke Huber (Deutschland), Barbara Paulus, Judith Wiesner (beide Österreich), Stephanie Rehe

(USA) und Regina Rajchrtova (CSFR) vor.

Nach dem Motto „Großer Sport zu kleinen Preisen“ wurden die Eintrittspreise im Vergleich zur letztjährigen Veranstaltung um die Hälfte gesenkt. Gemeinsam mit den Sponsoren Volkswagen AG, Südmilch AG, Granini und Sanyo hat sich

SCI dazu entschlossen, die Preise zu subventionieren, um vor allem den Bürgern aus den neuen Bundesländern den Besuch zu ermöglichen. Die Karten kosten 10 DM an den ersten drei Turniertagen und 20 DM an den letzten drei Tagen. Dauerkarten sind zum Preis von 90 DM erhältlich. Bereits einen Monat vor Beginn des Volkswagen Cups waren mehr als 25% der Karten im Vorverkauf abgesetzt.

Karten können bestellt werden bei:
 Büro Volkswagen Cup
 Messehalle 7
 Büro 1.24
 7010 Leipzig
 Tel. (0 37 41) 2 21 04-81
 Fax (0 37 41) 2 21 05 10

Auch in diesem Jahr wird es in der Leipziger Messehalle 7 wieder volle Ränge geben.



TENNIS NEUE WELT

Hasenheide 107/108 · 1000 Berlin 61

Telefon 6229160



tennisschule

ralph geiger

Wintersaison ab 21. Sept. 1991 · Plätze frei - mit und ohne Unterricht
tennisschule ralph geiger
 Berlins erfolgreichste Tennisschule · Herr Geiger trainiert persönlich
 auch Mannschaften in Berliner Tennis-Clubs
 und hat noch Kapazitäten frei.

Neue Kurse ab sofort
 Jugendliche sehr willkommen!

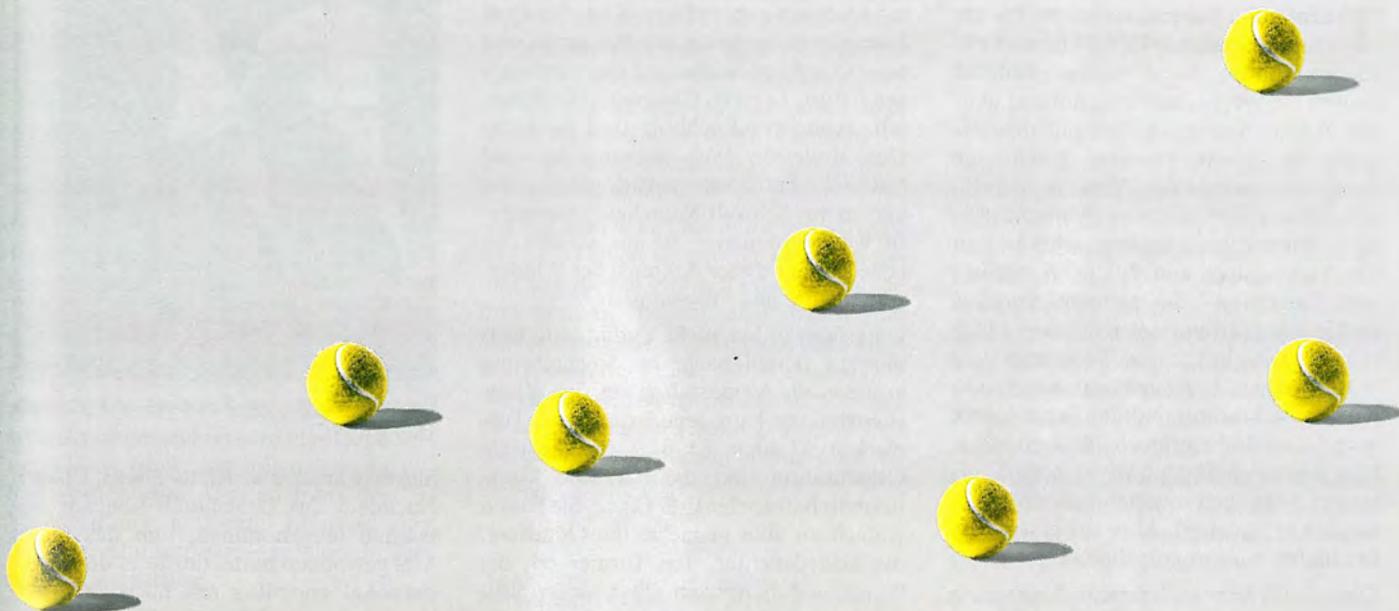
Anmeldung: **TENNIS NEUE WELT**



VOLKSWAGEN CUP

DAMEN GRAND PRIX

LEIPZIG



Kartenvorbestellung:
SCI Tinmarc S. A.
Amtsstraße 6
6700 Ludwigshafen
Fax (06 21) 521611

30. 9. - 6. 10. 1991
Messehalle 6 und 7



American Airlines



Südmilch



granini

DUNLOP

23. Turnier für Ehepaare in Kleinmachnow: Turnier mit Trauschein

Turnier für Ehepaare vom 16. bis 18. August beim TSV Stahnsdorf/Kleinmachnow. Nicht wenige stutzten (soweit sie West-Berlin zugehörten) über die Ankündigung im Terminkalender: noch nie gehört, gesehen, geschweige denn teilgenommen. „Aber so stand's, schwarz auf weiß, in unserer Verbandszeitung. Wir wurden neugierig, schrieben an die Veranstalter und bekamen prompt eine Einladung.“ So starteten Annelies und Vollrath Thiele neben etlichen anderen West-Berlinern als Newcomer des mittlerweile 23. Ehepaar-Turniers. Ob die Schulsekretärin und der Tennislehrer vom Olympischen Sportclub in Schöneberg denn – so fragten wir – ihren Trauschein vorzeigen mußten. „Nein, man glaubte uns auch so. Aber sicherheitshalber hatten wir ihn mitgebracht.“

Die wichtigste Teilnahmebedingung erfüllten ausnahmslos auch die 44 weite-

ren Paare aus nah und fern. Klubchef Kurt Jegerlehner begrüßte alte Bekannte und neue Gäste aus Berlin und Brandenburg, aus Erfurt, Leipzig, Chemnitz, Nordhausen, Annaberg-Buchholz und Rostock. Den weitesten Weg hatten Elke und Michael Franzock zurückgelegt. Sie kamen aus Schwab-München. Stammgäste wie Newcomer – sie alle wollten das erste Turnier dieser Art nach der Wiedervereinigung nicht versäumen.

Und sie wurden nicht enttäuscht. Den meisten Beifall nach der Siegerehrung ernteten die Veranstalter um den Klubvorsitzenden Kurt Jegerlehner und Turnierleiter Lothar Kloß – für die tolle Organisation und die herzliche Gastfreundschaft an den drei Tagen. Sie hatten einfach an alles gedacht: die Quartiere, die Schiedsrichter, den Turnierarzt, die Preise und Trophäen. Das wertvollste Stück, die „Salatschüssel“, ging an die



Die Viertplatzierten Annelies und Vollrath Thiele (OSC).

Sieger Carola und Klaus-Dieter Eiseler. Nachdem das Gaststätten-Ehepaar siebenmal teilgenommen, nun das fünfte Mal gewonnen hatte, durfte es den Wandpokal endgültig mit nach Brandenburg nehmen. War der Sieg nun das

TAPEZIEREN

LIEFERUNG

WAND & BODEN

P
PARKPLÄTZE

In ganz Berlin und Umgebung!

GARDINEN SERVICE

FACHBERATUNG

BODENLEGEN

TAPEZIEREN

RAUM-GESTALTEN

MESSEN

NÄHEN

DEKORIEREN

...macht...

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
Hennigsdorf: Rigaer Str. 23

Hohenschönhausen*: Simon-Bollivar-Str. 3-7
Kreuzberg*: Mehringdamm 20
Marienfelde*: Friedenfelser Str. 11 (Str. 481)

Moabit: Kaiserin-Augusta-Allee 113
Neukölln*: Buschkrugallee 17-19
Oranienburg: Leninallee 181

Mitte: Chausseestr. 20
Reinickendorf*: Gotthardstr. 92-94
Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz

DAMEN/HERREN

Schönste am ganzen Turnier? Die 31jährige Carola Eiseler wehrte ab: „Nein, nein. Am schönsten war die Geselligkeit. Am Vorabend des Finalsonntags saßen wir alle zusammen im Klubhaus, plauderten und lernten viele neue Gesichter kennen. So auch die neuen Tennisfreunde Annelies und Vollrath Thiele.“

Wie aus gut unterrichteten Kreisen bekannt wurde, sollen beide Ehepaare als letzte (um 3 Uhr früh) den Turnierball verlassen haben. Davon merkte man den Mixed-Duos am nächsten Morgen allerdings nichts an. Die einen gewannen das große Finale, Thieles verloren nur knapp das kleine und wurden Vierte. „Ja, es war ein vergnüglicher Abend und ein sehr schönes Turnier“, versicherte Frau Thiele. „Wir kommen im nächsten Jahr sehr gern wieder.“

Übrigens: Mixed-Turniere von Ehepaaren haben ja ihre besondere Brisanz. Weil schnell mal gemeckert wird über den Partner. Ganze Ehekrisen sollen ja so ausgelöst worden sein. Aber auch bei der 23. Veranstaltung herrschte rundum eine familiäre Atmosphäre — es blieb ein Turnier mit Trauschein.

Dieter Busse

Mixed-Tips anno 1911

Herzlich wurde beim Turnierball in Stahnsdorf/Kleinmachnow gelacht. Am meisten über nachfolgende Stellen, die ein Tennisfreund zum Ergötzen seiner Zuhörer aus einem Handbuch der Sportarten anno 1911 zitierte. Vor 90 Jahren todernt geschrieben, gut gemeint, wirken die Ratschläge zum rechten Mixedspiel heute ziemlich antiquiert. Dennoch: Ist nicht das eine oder andere auch gegenwärtig noch aktuell?

Verfügt die Dame über einen guten Treibschlag, so spielt sie oft mit Erfolg gegen den feindlichen Herrn an der Seitenlinie hinunter, sie begeht aber häufig die Unvorsichtigkeit, durch vorheriges Hinsehen nach der Stelle, wohin sie den Ball setzen will, den Herrn darauf aufmerksam zu machen und ihm damit genügend Zeit für einen verderblichen Kreuzschlag zu geben.

x

Beim Losen nehme der Mann womöglich den Aufschlag, er muß ihn auf alle Fälle zu

gewinnen suchen, da auf den der Dame kein sicherer Verlaß ist.

x

Wird nichts besonderes ausgemacht, so muß der Herr, wenn er einmal gekreuzt hat und sich im Hofe der Dame befindet, alle in diesen kommenden Bälle schlagen, da er nie weiß, wo sich seine Dame gerade befindet.

x

Manche Herren sind der irrigen Meinung, die Kunst beim gemischten Paarspiele gipfle darin, daß sie alle noch erreichbaren Bälle der Dame wegschlagen, so daß dieser schließlich nichts anderes als die Rolle einer müßigen Zuschauerin bleibt. Diese Spielweise ist nicht nur für den Herrn äußerst erschöpfend, sondern der Dame gegenüber eine Rücksichtslosigkeit sondergleichen, da die Partnerin so in ziemlich beschämender Weise gewissermaßen zur Stümperin herabgedrückt wird. Ist die Partnerin auch noch so schlecht, so traue ihr doch etwas zu und lasse sie auf ihrem Gebiete leisten, was sie kann.

(aus: Heineken, Lawn Tennis, Verlag Weise, Stuttgart, 1911)

"Service nach Maß"

bei Wand & Boden!"

8.30 UHR - 18.30 UHR
auch länger Samstag und länger Donnerstag!

überall in Berlin und Brandenburg!

WAS
WIE
WOZU
WOMIT
WIEVIEL

LACK
KLEBER
FARBE

WAND & BODEN

DIE SUPER-FACHMÄRKTE

Brandenburg: Pöwesiner Weg 24-27
Pöglitz: Albrechtstr. 38-38a
Pörsberg: Goethestr. 22

Tegel: Bernstorffstr. 13a
Tempelhof: Mariendorfer Damm 53-55
Zehlendorf-Mitte: Clayallee 354

Service: Tapezieren, Dekorieren und Fußboden verlegen, Telefon: 4 62 40 53

GEÖFFNET:
MO.-FR. 8.30-18.30 UHR
SA. 8.30-14.00 UHR

LG SA BIS 16.00 UHR
* LG DO BIS 20.30 UHR
KUNDENPARKPLÄTZE

Bei B. B. auf dem Court: Lothar Kloß (TSV Stahnsdorf/ Kleinmachnow)



Bei der diesjährigen Daviscup-Begegnung Deutschland gegen Argentinien saß er unweit vom spielenden Boris Becker – auf dem Court. Aber wer schaut schon bei den attraktiven Einlagen eines B. B. auf den Linienrichter?

Immerhin amtierte Lothar Kloß an jenen Turniertagen in der Deutschlandhalle insgesamt fünf Stunden an der Linie. „Es war mein bisher aufregendster Einsatz. Auch beim Match von Boris Becker hatte ich keine Probleme“, erzählte der 44-jährige später gern.

Vor zehn Jahren entdeckte der Ingenieur seine Neigung zum Schiedsrichter, „eigentlich, weil es oft im eigenen Spiel und dem der anderen ungeklärte Fragen gab. So kniete ich mich in die Regelkunde.“ Mit der Zeit wurde er für Turniere in der einstigen DDR zu einem unentbehrlichen Mann. Er „schiedste“ bei Nachwuchsmeisterschaften, internationalen Turnieren, wie dem in Ahlbeck, und auch das Herren-Finale der letzten DDR-Titelkämpfe 1990 in Eisenach.

Im vergangenen Jahr wurde der Stahnsdorfer erstmals in der Bundesliga bei den Heimspielen von Rot-Weiß eingesetzt, wenig später auch beim ersten Grand Prix in der Ex-DDR, dem Volkswagen-GP in Leipzig. „Ja, auch dieses schöne Turnier machte großem Spaß“, meinte der stets Zuverlässige. Eine Eigenschaft, die sicherlich mit ein Grund war, daß ihn die Schiedsrichtervereinigung von Berlin-Brandenburg im März zu ihrem stellvertretenden Vorsitzenden wählte. D. B.

Siegreiche Gastgeber beim 33. Brandenburger Tennisturnier

Einmal mehr blieben beim 33. Brandenburger Tennisturnier (BTT) die Gastgeber unter sich, was die Siegplätze anbelangt. In allen Wettbewerben außer der B-Runde dominierten die Aktiven des gastgebenden BSC Süd 05.

Bei den Herren der Leistungsklasse konnte sich erneut Klaus-Dieter Eiseler behaupten, wenn er auch unter Schwierigkeiten im Halbfinale gegen Carsten Wolter mit 6:4, 3:6, 6:4 die Oberhand behielt. Sein Finalgegner Peter Kaudasch hatte gegen Jörn Wolter (alle BSC Süd 05) bei seinem Sieg (6:3, 6:3) weniger Widerstand zu brechen.

Im Finale schließlich setzte sich Eiseler doch recht deutlich mit 6:3, 6:4 durch und konnte somit ein weiteres Jahr den Wanderpokal in Besitz nehmen.

Auch im Doppel siegten Eiseler/Kaudasch mit 6:3, 6:2 klar über die Wolter-

RÖHNERT

 741 30 33

HOLZ
natürlich

DAMEN/HERREN

Brüder. Die dritten Plätze belegten Henning/Michel (TV Rathenow/Chemie Premnitz) und Grothe/Schirow (BSC Süd 05).

Sieger in der B-Runde war Seidel (TC Mahlow) über Michel (Chemie Premnitz).

Wie bereits im vergangenen Jahr siegte bei den Damen Carola Eiseler gegen Sybille Rosteck mit 6:3,7:6. Dr. Kirstin Teicher (alle BSC Süd 05) wurde auch in diesem Jahr Dritte.

In der Seniorenklasse siegte bei den Herren Gerhard Weiher kampflos über Eberhard Nitze (beide BSC Süd 05), der zu Beginn des Finales mit einem Muskelriß den Anstrengungen des Vortages Tribut zollen mußte und aufgab. Die Potsdamer Rot-Weißen Scheins und Weinkauf belegten die dritten Plätze.

Bei den Seniorinnen konnte mit Rita Schäfer aus Hohen Neuendorf ein Gast auf den ausgespielten dritten Platz kommen. Den Sieg holte sich Regina Patzer mit 6:4, 6:0 über Karin Fertig (beide BSC Süd 05). In der Mixedkonkurrenz, in der die Halbfinalisten der Herrenklasse nicht spielberechtigt waren, beherrschten Eiseler/Weinkauf das Feld und schlugen im Finale Patzer/Henning. Dritte wurden Fertig/Grothe und Dr. Teicher/Weiher.

Insgesamt gesehen war das 33. „BTT“, dem auch Präsidiumsmitglieder des Tennisverbandes Berlin-Brandenburg ihren Besuch abstatteten, ein Erfolg für die Veranstalter, zu dem auch die gastronomische Betreuung durch das Ehepaar Hanschke beitrug.

Dr. Heiko Wolter



**sport
point**

Ihr Fachgeschäft mit
persönlichem Flair
präsentiert führende
internationale
Sportmode.

Schläger und
Besatzungsservice

tennis

golf

ski

1000 BERLIN 15 · KURFÜRSTENDAMM 188/189 · TEL. 8813604

JEANS FÜR FANS.

*Armani Jeans · Blue System by Jet Set · Checker
Classics · Pepe · Mustang · Replay · Uniform
Versace Jeans · Closed*

**liberty**

EUROPA-CENTER-BERLIN · TELEFON 261 68 44
2 Stunden kostenlos Parken im bewachten Parkhaus Nürnberger Straße

Wilhelm Nettelstroth:

„Wir wollen jedem Ranglistenspieler die Teilnahme ermöglichen“



Feld haben und bei den Damen mindestens 32 Spielerinnen. Somit soll jedem Ranglistenspieler die Möglichkeit gegeben sein, bei uns spielen zu können. Sollten bei den Damen übrigens mehr als 32 Meldungen eingehen, sind wir auch bereit, ein 48er Tableau einzurichten. Zum anderen führen wir ein Experiment durch, indem das Turnier an zwei Wochenenden gespielt wird. Somit eröffnen wir auch denjenigen Spielern die Teilnahme, die wochentags vor 17 Uhr nicht antreten können.

Wie hoch ist das Preisgeld?

Der Sieger im Herreneinzel erhält 2200 DM, der Finalist genau die Hälfte. Bei den Damen gibt es für die Siegerin 1500 DM

zu gewinnen, die Finalistin erhält ebenfalls die Hälfte.

Wie wird das Turnier finanziell abgesichert?

Dank des Engagements des Autohauses Lichtblau und der Deutschen Bank haben wir von der finanziellen Seite her keine Probleme.

Vergeben Sie auch „Wild Cards“?

Ja, wir werden auch einige „Wild Cards“ ausgeben, die im übrigen in erster Linie für Spieler aus den ehemaligen Ostclubs vorgesehen sind.

Wird das Turnier auch in den nächsten Jahren bei Ihnen durchgeführt?

Das kann ich noch nicht verbindlich sagen. Aber die Chancen stehen gut. Allerdings möchte ich versuchen, beim nächsten Mal einen etwas früheren Termin, so Anfang September, zu bekommen. Dennoch hoffe ich, daß trotz des späten Zeitpunkts in diesem Jahr viele Ranglistenspieler ihre Meldung abgeben.

Nachdem im April beim BTTC Grün-Weiß das 1. Ranglistenturnier des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg durchgeführt wurde, ist nun die Anlage des SV Deutsche Bank im Ankogelweg Schauplatz des 2. Ranglistenturniers. Gespielt wird an den Wochenenden vom 20. bis 22. sowie vom 27. bis 29. September 1991. Spielbeginn ist freitags ab 15 Uhr sowie am Wochenende jeweils ab 9 Uhr. Die Gesamtturnierleitung liegt in den Händen von Wilhelm Nettelstroth, der seit drei Jahren Sportwart des SV Deutsche Bank ist. Mit ihm unterhielt sich Michael Matthes.

Wer hatte eigentlich die Idee, diese Veranstaltung in ihrem Club durchzuführen?

Ursprünglich hat sich unser Verein für die Ausrichtung des Südturniers angeboten, das jedoch durch die Neuordnung nicht mehr zur Austragung kommt. Daraufhin wurde unser 1. Vorsitzender Hans-Joachim Priebe vom Präsidenten des TVBB Siegfried Gießler angesprochen, ob wir nicht Interesse hätten, ein Ranglistenturnier auszurichten. Natürlich haben wir spontan sofort unsere Bereitschaft signalisiert.

Wie groß wird das Teilnehmerfeld sein?

Ich habe bevor wir unsere endgültige Zusage an den Verband gaben, zwei Bedingungen an das Turnier gestellt. Zum einen wollte ich bei den Herren ein 64er

Auf dem Center Court des SV Deutsche Bank werden am 29. September die Finalspiele ausgetragen.



SC Brandenburg lädt wieder zum City-Turnier

Ein großes Teilnehmerfeld will die Turnierleitung des SC Brandenburg beim 4. City-Turnier vom 14. bis 22. September bewältigen. So sind in der Herren-Konkurrenz 96 Teilnehmer zugelassen, ins Damentableau werden 64 Spielerinnen aufgenommen. Dabei können Akteure aus allen Vereinen Berlins ihre Meldung abgeben. Insgesamt geht es auf der Anlage in der Harbigstraße um Preisgelder in Höhe von 10 000 DM. So erhält der Sieger bei den Herren 1500 DM, bei den Damen gibt es 1000 DM. Das Gewinnerpaar der jeweiligen Doppelkonkurrenz (Damen und Herren)

bekommt 1100 DM.

Spielbeginn bei dem vom Autohaus Thau & Berendt gesponserten Turnier ist am ersten Wochenende ab 9 Uhr, wochentags werden die Bälle ab 15 Uhr über das Netz gedroschen. Die Endspiele finden schließlich am 21. und 22. September jeweils ab 13 Uhr statt.

Wer im übrigen nicht nur verbissen um jeden Ball kämpfen sondern auch ein bißchen feiern will, hat dazu ebenfalls Gelegenheit. Am Mittwoch (18. September) steigt ab 20 Uhr das traditionelle „Bergfest“.

Gisela Hertzfeldt wurde 80 Jahre

Am 6. August richtete der Rochusclub Düsseldorf anlässlich des 80. Geburtstages von Gisela Hertzfeldt einen Empfang aus. Die gebürtige Berliner hat über einen Zeitraum von fast 7 Jahrzehnten das deutsche Tennis der Vor- und Nachkriegszeit mit beeinflusst. Zu ihren größten Erfolgen gehörten die Teilnahmen an den Turnieren von Wimbledon und Paris (1938), der deutsche Vize-Titel 1937 sowie der Gewinn der Doppelkonkurrenz 1940. Außerdem wurde sie 22 Jahre lang, von 1936 bis 1957, z. T. unter den Namen Hammann und Hertzfeldt, in der deutschen Damen-Bestenliste geführt. Bester Platz: Nr. 2 im Jahr 1942.

Mit Verbands- und Clubmannschaften erreichte sie in „Poensgen“- und „Schomburgk“-Spielen insgesamt 31mal Edelmetall.

Für die Verleihung des Bundesverdienst-

kreuzes sowie der goldenen Ehrennadel des Deutschen Tennis Bundes war nicht allein die legendäre Zahl der Turnierer-



Ausschnitt aus dem Zoppoter Kurbblatt (1939).

folge maßgebend, sondern ebenso ihre sportliche und vorbildliche Einstellung in Bezug auf Fairneß und Lebenswandel.

1923 meldete sie ihr Vater Alexander beim Steglitzer TC an. Die damalige Aufnahmegebühr: 10 000 Mark! Mit 15 Jahren errang Frau Hertzfeldt ihren ersten Titel: Berliner Jugendmeisterin.

Diesen Erfolgskurs behielt sie auch in den Berliner Clubfarben von „Rot-Schwarz“ und besonders von „Blau-Weiß“ bei. So gewann sie 1927 den Juniorinnen-Titel von Berlin und 1929 den Vice von Deutschland.

Damals schrieben die Zeitungen über sie: „... mit ihren schönen, eleganten und wirksamen Vorhand-Treibschlägen hetzte die Berliner Juniorenmeisterin ihre Gegnerin von einer Ecke in die andere ...“ (BZ am Mittag, 4. Mai 1930).

und „... den Erfolg nicht zuletzt den Umstand zu verdanken, daß die Gegnerin zu spät erkannte, daß die begabte Juniorin Linkshänderin ist ...“ (BZ am Mittag, 8. Juni 1930).

Seit nunmehr 42 Jahren ist Gisela Hertzfeldt Mitglied im Rochusclub Düsseldorf.

Wilfried Voss



» Die Detektei «

GRÜTZMACHER

seit vier Generationen

Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.

Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland

Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 15 (Wilmerdorf)
Düsseldorfer Str. 32
Ruf: 8 83 40 68

SCHICKRAMM

Fenster · Türen · Rolläden
in Kunststoff -
Aluminium - Holz

Maßanfertigung für Alt- und Neubau

Fachgerechte Montage inkl.
Nebenarbeiten
auch Maurer- und Verputzarbeiten

 **2 11 90 18**

Prager Str. 7 · 1000-Berlin 30

**Bautischlerarbeiten für Altbausanierung
sauber + preiswert**

Berlins Seniorinnen erfolgreich

Seniorinnen auch bei den „Norddeutschen“ mit guten Plazierungen

Als sehr erfreulich konnte man das Abschneiden der Seniorinnen des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften der Senioren und Seniorinnen (23. bis 28. Juli) in Bad Neuenahr bezeichnen. Dr. Brigitte Hoffmann vom TC Blau-Weiß erreichte in der Altersklasse I das Finale, in dem sie dann Heidi Eisterlehner mit 3 : 6, 2 : 6 unterlag. Auch Inge Kubina und Marion Hofer-Feigel (beide LTTC Rot-Weiß) konnten überzeugen und spielten sich bis ins Viertelfinale vor. Die Dahlemerin Sylvia Bauwens scheiterte im Achtelfinale knapp in drei Sätzen an Inge Kubina und die BSVerin Bettina Schmalohr erlitt in Runde eins gegen die spätere Meisterin Eisterlehner das Schicksal.

Dr. Brigitte Hoffmann wurde im Rahmen der Veranstaltung eine weitere Ehrung zuteil. Um den Gedanken der Fairneß bei

diesen Meisterschaften zu fördern, hatte die Provinzial-Versicherungsgruppe zum zweiten Mal den Fair-Play Pokal gestiftet. Dr. Brigitte Hoffmann bewies eindrucksvoll, daß sportliche Höchstleistung und Fair-Play durchaus zusammengehen können. Somit wurde der 41jährigen Tierärztin die diesjährige Provinzial Fair-Play Trophäe überreicht.

Die Blau-Weiße komplettierte ihre hervorragende Bilanz durch den Meistertitel im Mixed, den sie zusammen mit ihrem Berliner Kollegen Werner Rautenberg errang.

Nicht so gut lief es bei den Senioren. Reinhard Pieper und Erhard Jung (beide LTTC Rot-Weiß) mußten bereits in der ersten Runde die Segel streichen. Hansi Raack (BSV 92) konnte immerhin zwei Runden überstehen und gab sich dann erst dem späteren Meister Rolf Staguhn mit 6 : 4, 0 : 6, 1 : 6 geschlagen.

Drei Berliner Seniorinnen standen bei den Norddeutschen Senioren- und Seniorinnen-Meisterschaften vom 8. bis 11. August in Timmendorf im Halbfinale der Altersklasse I. Dr. Brigitte Hoffmann (TC Blau-Weiß), Sylvia Bauwens (Dahlemer TC) und Inge Kubina (LTTC Rot-Weiß). Dabei trafen in der Vorschlußrunde Dr. Hoffmann und die Dahlemerin Bauwens aufeinander, wobei die Blau-Weiße durch einen 6 : 3, 3 : 6, 6 : 3-Sieg ins Endspiel einzog. Im anderen Halbfinale unterlag Inge Kubina der einzigen Nicht-Berlinerin Monika Ohlendiek (Hamburg) mit 4 : 6, 2 : 6.

Norddeutsche Meisterin wurde schließlich Monika Ohlendiek, die im Finale Dr. Brigitte Hoffmann sicher mit 6 : 4, 6 : 1 in Schach hielt. Das härteste Match mußte die Hamburgerin allerdings im Viertelfinale gegen die Grunewalderin Urte Schönwälder bestreiten. Die Berlinerin gab sich in der ausgeglichenen Partie nur knapp mit 2 : 6, 7 : 6, 4 : 6 geschlagen.

Im Seniorinnen-Doppel kam die Kombination Dr. Hoffmann/Labs bis ins Finale und unterlag dann Ohlendiek/Andree in drei Sätzen. Die Senioren fielen gegenüber den Damen wie schon bei den Nationalen Meisterschaften in Bad Neuenahr um einiges ab. In der AK I-Konkurrenz konnte sich Hansi Raack (BSV 92) als Bester bis ins Halbfinale vorarbeiten, unterlag dann aber dem späteren Sieger Bernd Reinholz (Lübeck) deutlich mit 4 : 6, 0 : 6. Die übrigen Teilnehmer des TVBB, Reinhard Pieper (LTTC Rot-Weiß), Volker Hauffe (Blau-Weiß) und Armin Schubert (BSV 92), überstanden die erste Runde nicht. Auch das an Nummer 2 gesetzte Berliner Meister-Doppel Raack/Schubert wurde im Halbfinale von den späteren Siegern Fröhlich/Sandbulte klar mit 2 : 6, 2 : 6 aus dem Rennen geworfen.

Insgesamt setzte sich bei dieser Veranstaltung der sich schon in Bad Neuenahr abzeichnende Trend fort: Die AK-I-Damen mischten kräftig mit, die Herren konnten leider nicht im gleichen Maß nachziehen.

M. M.



Bei den Nationalen Deutschen Meisterschaften in Bad Neuenahr erhielt Dr. Brigitte Hoffmann (Blau-Weiß) den Fair-Play-Pokal.

Aufstiegsspiele zur Damen-Bundesliga:

TC Rot-Gelb Hildesheim - TC Blau Weiß 5 : 1

Field - Franzke 6 : 2, 6 : 1; Lohmann - Mallon 6 : 1, 6 : 3; Sutor - Erdmann 6 : 2, 6 : 3; Lorra - Berndt 6 : 1, 3 : 6, 6 : 2; Dorsmann - Boesser 3 : 6, 6 : 3, 3 : 6; Schneider - Schirmann 6 : 1, 6 : 4. Doppel wurden nicht mehr ausgetragen.

TC SCC - Rot-Weiß Bremen 1 : 5

Mroz - Schlenker 6 : 2, 6 : 0; Bogner - Bloch 0 : 6, 0 : 6; Pusch - Teuber 0 : 6, 4 : 6; Großmann - Kondowa 1 : 6, 3 : 6; S. Pfeiffer - Mohrenberg 2 : 6, 2 : 6; B. Pfeiffer - Bode 4 : 6, 6 : 3, 3 : 6. Doppel wurden nicht mehr ausgetragen.

9. Internationales Jugendturnier des ASC Spandau vom 5. bis 10. August 1991

Junioren AK I

VF: Bouda (CSFR) - Scheuerlein (Reinickendorf) 2 : 6, 6 : 3, 6 : 2; Höppl (Harburger TB) - Soßna (Wedding) 6 : 1, 6 : 2; Hofmann (BSchC) - Koopmann (Alemannia 90) 6 : 2, 6 : 2; Repp (Lichtenrade) - Nowicki (BTTC) 7 : 6, 6 : 3.

HF: Höppl - Bourda 6 : 3, 4 : 6, 6 : 0; Hofmann - Repp 6 : 1, 1 : 6, 7 : 5.

Finale: Höppl - Hofmann 6 : 1, 6 : 0.

Junioren AK II

VF: Wiggers (Ibbenbüren) - Ohnesorge (Bad Soden-Allendrf.) 6 : 1, 6 : 1; Kramer (Nikolassee) - Matalla (Grün-Gold) 6 : 4, 6 : 3; Dersch (Blau-Weiß) - Lammel (Sutos) 6 : 4, 6 : 3; Pasternack (Schwartauer TC) - Steinberger (LTTC) 6 : 2, 6 : 4.

HF: Wiggers - Kramer 6 : 2, 6 : 2;

Dersch - Pasternack 6 : 4, 1 : 6, 6 : 4.

Finale: Dersch - Wiggers 7 : 6, 6 : 1.

Junioren AK III

VF: Grünes (LTTC) - Bringmann (Bergmann-Borsig) 6 : 4, 6 : 1; Trojan (CSFR) - Fröhlich (Reinickendorf) 6 : 2, 6 : 3; Cuba (Blau-Gold) - Schükerk (BSV 92) 6 : 0, 6 : 1; Ehmer (BSV 92) - Bollmann (LTTC) 6 : 1, 6 : 1.

HF: Grünes - Trojan 7 : 5, 6 : 4; Cuba - Ehmer 6 : 0, 1 : 0 zgz.

Finale: Grünes - Cuba o. Sp.

Junioren AK IV

VF: Trautmann (Wedding) - Kühnast (Nikolassee) 6 : 0, 6 : 0; Tehrani (Z 88) - Volk (Tempelhofer TC) 6 : 0, 6 : 3; Runge (Reinickendorf) - Schmid (Deutsche Bank) 6 : 1, 6 : 4; Thiede (Tempelhofer TC) - Wiering (Blumenau) o. Sp.

HF: Trautmann - Tehrani 6 : 1, 6 : 2; Thiede - Runge 6 : 4, 6 : 4.

Finale: Trautmann - Thiede 6 : 1, 6 : 4.

5. Internationales Jugendturnier der S. V. Reinickendorf 1896 e.V. vom 12. bis 17. August 1991

Junioren AK I

VF: Burwieck (Alex 78) - Seidlitz (BSV 92) 6 : 1, 1 : 6, 7 : 5; Plötz (Blau-Weiß) - Koopmann (Alemannia 90) 6 : 0, 6 : 0; Nowicki (BTTC) - Karagiannis (Griechenland) 6 : 2, 5 : 7, 6 : 4; Bovelet (Uerdingen) - Kubik (CSFR) 4 : 6, 6 : 3, 6 : 4.

HF: Plötz - Burwieck 6 : 3, 6 : 2; Nowicki - Bovelet o. Sp.

Finale: Nowicki - Plötz o. Sp.

Junioren AK II

VF: Nickel (Gropiusstadt) - Engelsleben (LTTC) 7 : 5, 6 : 2; Lammel (Sutos) - Kaese (Känguruhs) 6 : 3, 6 : 1; Zabor (Polen) - Dullin (Gropiusstadt) 6 : 0, 6 : 2; Kramer (Nikolassee) - Schmorte (Köln) 6 : 0, 7 : 6.

Gerhard Schmidt

MALERMEISTER

Beschriftung · Lackierung · Dekoration

Tapezierung · Raumgestaltung

1 Berlin 20 (Weinbergshöhe) · Akazienweg 37

Telefon 3 63 20 84 / 85 · Privat 3 63 73 47



RESULTATE

HF: Nickel – Lammel 6 : 0, 6 : 0; Kramer – Zabor 6 : 1, 2 : 6, 6 : 4.

Finale: Nickel – Kramer 6 : 3, 6 : 2.

Juniorinnen AK III

VF: Semrau (Känguruhs) – Abdalla (Brandenburg) 6 : 1, 6 : 4; Kuch (BSchC) – Bringmann (Bergmann Borsig) 6 : 2, 6 : 2; Haseloff (Brandenburg) – Trojan (CSFR) 6 : 2, 6 : 2; Krüger (BSchC) – Fröhlich (Reinickendorf) 3 : 6, 6 : 4, 6 : 1.

HF: Semrau – Kuch 6 : 2, 6 : 0; Haseloff – Krüger 6 : 4, 7 : 5.

Finale: Haseloff – Semrau 6 : 3, 5 : 7, 6 : 4.

Juniorinnen AK I

VF: Jobs (Bechen) – Schackwitz (GW Lankwitz) 6 : 1, 6 : 2; Deckner (Brandenburg) – Schröter (Blau-Gold) 6 : 0, 6 : 0; Lawniczak (Baunatal) – Weiler (Kall) 6 : 0, 6 : 0; Bogdanski (Blau-Weiß) – Malbrandt (Alemannia 90) 6 : 2, 6 : 0.

HF: Jobs – Deckner 6 : 2, 6 : 4; Bogdanski – Lawniczak 6 : 3, 6 : 2.

Finale: Bogdanski – Jobs 6 : 1, 6 : 2.

Juniorinnen AK II

VF: Nittinger (Hannover) – Bahlke (Alemannia 90) 6 : 0, 6 : 0; Kuhring (BSV 92) – Konieczka (Frohnau) 6 : 4, 4 : 6, 6 : 4; Otzen (Brandenburg) – Schumacher (SCC) o. Sp.; Kautz (SCC) – Sand (Frohnau) 6 : 4, 6 : 0.

HF: Nittinger – Kuhring 6 : 1, 6 : 1; Kautz – Otzen 6 : 1, 6 : 1.

Finale: Nittinger – Kautz 6 : 4, 6 : 1.

Juniorinnen AK III

VF: Schmidle (Radolfzell) – Wandke (TeBe) 6 : 0, 6 : 1; Krause (BSchC) – Schmidt (Hermsdorfer SC) 6 : 2, 6 : 2; Engeling (Bad Salzuflen) – Ihns (Deutsche Bank) 6 : 3, 6 : 2; Marcinkiewicz (LTTC) – Roesch (Weißensee) 6 : 4, 6 : 2.

HF: Schmidle – Krause 6 : 3, 6 : 0; Marcinkiewicz – Engeling 6 : 2, 6 : 2.

Finale: Schmidle – Marcinkiewicz 6 : 2, 6 : 2.

Ergänzungen zur Beilage „Verbandsspiel- ergebnisse und -tabellen 1991“ von Heft 5

Juniorinnen Bezirksliga Süd-Brandenburg Gr. I

1. BW 90 Forst, 1	4 : 1
2. Luckenwalder TC, 1	4 : 1
3. Großbräschen, 1	3 : 2
4. TC Cottbus, 2	3 : 2
5. TC Cottbus, 3	1 : 4
6. TC Cottbus, 4	0 : 5

451.701 Cottbus, 2 – Luckenw., 1 3 : 6

451.702 Rekord, 1	– Cottbus, 4	8 : 1
451.703 Luckenw., 1	– Cottbus	9 : 0
451.704 BW Forst, 1	– Rekord, 1	7 : 2
451.705 Cottbus, 4	– Cottbus, 2	0 : 9
451.706 Rekord, 1	– Luckenw., 1	3 : 6
451.707 Cottbus, 2	– Cottbus, 3	7 : 2
451.708 BW Forst, 1	– Cottbus, 4	8 : 1
451.709 Rekord, 1	– Cottbus, 2	6 : 3
451.710 Luckenw., 1	– BW Forst, 1	4 : 5
451.711 Cottbus, 4	– Cottbus, 3	1 : 8
451.712 Cottbus, 3	– Rekord, 1	4 : 5
451.713 Luckenw., 1	– Cottbus, 4	9 : 0
451.714 Cottbus, 3	– BW Forst, 1	2 : 7
451.715 BW Forst, 1	– Cottbus, 2	4 : 5

BESAITUNGS- MASCHINEN

direkt vom Hersteller

Abb.: Target Perfekt-Profi mit Mittelhaltezeange,

Schnellspanner und Freilauf, eine Maschine aus

unserem umfangreichen Programm



Außerdem im Programm !

* Rackets

* Rollenenware

* Marken-Einzelsaiten

* Griffbänder

* mechanische und elektronische
Besaitungsmaschinen

* Tennisbälle

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Preisliste 1991 an !

Andreas Henschel

Telefon
(002) 632 96 52

SPORT-SHOP

GRAND PRIX

Köpenicker Landstr. 244a

0-1195 Berlin-
Baumschulenweg

Verkauf solange der Vorrat reicht ! Wir liefern per Nachnahme + Versandkosten

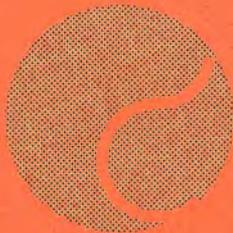
RESULTATE

Junioren Bezirksklasse Süd-Brandenburg Gr. I

1. BW 90 Forst, 2	2:1
2. Stahl EHStd, 1	2:1
3. Ga. Fürstenwalde, 1	1:2
4. Einheit Spremb., 1	1:2
471.701 Spremb., 1	- Gaselan, 1 0:6
471.703 Gaselan, 1	- Stahl EHS, 1 1:5
471.705 BW Forst, 2	- Gaselan, 1 6:0
471.706 Spremb., 1	- Stahl EHS, 1 0:6
471.708 Stahl EHS, 1	- BW Forst, 2 0:6
471.710 BW Forst, 2	- Spremb., 1 0:6

Junioren Bezirksklasse Süd-Brandenburg Gr. II

1. Lok Elsterwerda, 1	6:0
2. TC Lauchhammer, 1	5:1
3. Herzberger TCGW, 1	4:2
4. Lok Jüterbog, 1	2:4
5. TC Sängerstadt, 1	2:4
6. Herzberger TCGW, 2	1:5
472.701 Luckenw., 2	- Jüterbog, 1 3:3
472.702 Herb. GW, 1	- TC Lauchh., 1 3:3
472.703 Lok Elst., 1	- Herb. GW, 2 5:1
472.704 Jüterbog, 1	- Herb. GW, 1 1:5
472.705 TC Lauchh., 1	- Herb. GW, 2 5:1
472.706 Lok Elst., 1	- Sä.-Fin., 1 5:1
472.707 Herb. GW, 2	- Sä.-Fin., 1 3:3
472.708 Luckenw., 2	- Herb. GW, 1 0:6
472.709 TC Lauchh., 1	- Lok Elst., 1 2:4
472.710 Herb. GW, 2	- Luckenw., 2 4:2
472.711 Sä.-Fin., 1	- TC Lauchh., 1 0:6
472.712 Lok Elst., 1	- Jüterbog, 1 4:2
472.713 Herb. GW, 1	- Herb. GW, 2 6:0
472.714 Sä.-Fin., 1	- Luckenw., 2 6:0
472.715 Jüterbog, 1	- TC Lauchh., 1 2:4
472.716 TC Lauchh., 1	- Luckenw., 2 6:0



DAMIT DER SPASS AM FAHREN BLEIBT.

Opel Kadett GSi Cabrio Edition.
85 kW/115 PS. Mit 2.0i Motor
und geregelter KAT.
Leichtmetallräder mit Breitreifen,
Servolenkung serienmäßig.

Lieber offen als zugeknöpft.



HEIPAPE, ABEL & TEAM/VA

CABRIOFEELING

S O G U T W I E E I N K U R Z U R L A U B



hesse

31 / Seesener Str. 58 - 59

Telefon: 89 60 910

Lange Samstage:

9 bis 18 Uhr.

Sonntags: 10 bis 16 Uhr.

Keine Beratung. Kein Verkauf.

RESULTATE

472.717 Jüterbog, 1	- Sä.-Fin., 1	4:2
472.718 Herzb. GW, 1	- Lok Elst., 1	2:4
472.719 Luckenw., 2	- Lok Elst., 1	0:6
472.720 Herzb. GW, 2	- Jüterbog, 1	1:5
472.721 Sä.-Fin., 1	- Herzb. GW, 1	0:6

Bambini Bezirksklasse Süd-Brandenburg

Juniorinnen Bezirksklasse Süd-Brandenburg Gr. I

1. TC Cottbus, 3	4:0	
2. Stahl EHStd, 1	2:2	
3. TC Cottbus, 5	2:2	
4. BW 90 Forst, 1	2:2	
5. Großräschen, 1	0:4	
471.801 Cottbus, 3	- Rekord, 1	6:0
471.802 BW Forst, 1	- Stahl EHS, 1	3:3
471.803 Rekord, 1	- BW Forst, 1	2:4
471.804 Stahl EHS, 1	- Cottbus, 5	4:2
471.805 Cottbus, 5	- Rekord, 1	3:3
471.806 Cottbus, 3	- BW Forst, 1	6:0
471.807 Cottbus, 5	- Cottbus, 3	1:4
471.808 Rekord, 1	- Stahl EHS, 1	0:6
471.809 BW Forst, 1	- Cottbus, 5	2:4
471.810 Stahl EHS, 1	- Cottbus, 3	2:4

1. TC Cottbus, 1	4:0
2. TC Cottbus, 2	2:2
3. Einheit Spremberg, 1	2:2
4. GW Lübben, 1	1:3
5. GW Lübben, 2	1:3

471.901 Lübben, 1	- Lübben, 2	6:0
471.902 Spremb., 1	- Cottbus, 1	1:5
471.903 Cottbus, 1	- Lübben, 1	6:0
471.904 Lübben, 2	- Cottbus, 2	6:0
471.905 Cottbus, 2	- Cottbus, 1	2:4
471.906 Cottbus, 2	- Spremb., 1	3:2
471.907 Cottbus, 1	- Lübben, 2	6:0
471.908 Lübben, 1	- Cottbus, 2	0:6
471.909 Spremb., 1	- Lübben, 1	4:2
471.910 Lübben, 2	- Spremb., 1	0:6

Juniorinnen Bezirksklasse Süd-Brandenburg Gr. II

1. TC Cottbus, 4	3:0	
2. TC Sängerstadt, 1	2:1	
3. TC Lauchhammer, 1	1:2	
4. GW Lübben, 1	0:3	
472.801 Sä.-Fin., 1	- Lübben, 1	4:2
472.802 TC Lauchh., 1	- Cottbus, 4	0:6
472.803 Lübben, 1	- TC Lauchh., 1	2:4
472.804 Cottbus, 4	- Sä.-Fin., 1	6:0
472.805 Sä.-Fin., 1	- TC Lauchh., 1	5:1
472.806 Cottbus, 4	- Lübben, 1	5:1

TENNISURLAUB IN
NORDDEUTSCHLAND



TENNISZENTRUM
WESENDORF

MIT UNS ZUR SPITZE!

☉ KINDER-
UND JUGEND-FERIEN
☉ INTENSIV CAMPS
☉ WOCHENEND-INTENSIV-
KURSE

TENNISCOLLEGE
DETLEF KOEPKE
HOTEL "DER HEIDEHOF"
3125 WESENDORF

5 km nördlich von Gifhorn an der B4

Anmeldung: Hotel "Der Heidehof" Tel. 0 53 76 / 10 14

HARRY OLIVIER

INH.: JÖRG PETTKA

SANITÄRE ANLAGEN – HEIZUNGSBAU U. BAUKLEMPNEREI

RESIDENZSTR. 55 • 1000 BERLIN 51 • ☎ (030) 4918051 • FAX 4915219
PETTENKOFERSTR. 4 C • 1035 BERLIN • ☎ (0372) 5893486



**Telschow
Matern**

**Öl-Gasheizungsbau
Heizöl Tankservice
Sanitär Wartungsdienste**



**Telschow
Matern**

1000 Berlin 31
Am Güter-Bhf. Halensee
Tel.891 80 16

1599 Potsdam-Drewitz
Nuthedamm 24
Tel.3362/2750

Über 200 Jugendliche aus fünf Ländern kämpften bei der SVR um die Titel

Am Ende konnten die Verantwortlichen der sportlichen Vereinigung Reinickendorf (SVR) dann doch noch mit ihrem 5. internationalen Jugendturnier zufrieden sein. Denn nachdem der langjährige Hauptsponsor „Air Berlin“ kurzfristig absprang, war die Finanzierung dieses 20 000 Mark teuren Turniers lange Zeit fraglich.

„Glücklicherweise ist es uns dann doch noch gelungen, mit der Berliner Sparkasse einen anderen Sponsor zu finden, der uns die Durchführung dieses Turniers ermöglicht hat“, erzählte Dirk Weichert, der Pressesprecher der SVR.

Durch diesen Umstand bedingt, konnte das Reinickendorfer Turnier aber erst äußerst spät, zu spät, in den internationalen Turnierkalender aufgenommen werden. Dadurch dürften wohl vor allem viele ausländische Spieler keine Möglichkeit mehr gehabt haben, Berlin mit in ihre Planungen einzubeziehen. „Aufgrund dessen weist unser Turnier diesmal auch nicht eine so hohe Leistungsdichte wie in den Vorjahren auf“, meint Weichert.

Zwar schwangen auch diesmal wieder 210 Spieler und Spielerinnen aus fünf Ländern (USA, CSFR, Griechenland, Polen, Deutschland) am Finnentropfer Weg ihr Racket, doch Tennis-Nachwuchs aus den starken skandinavischen Ländern war leider nicht vertreten.

Aber das soll schon im nächsten Jahr anders werden. Denn die Reinickendorfer planen ihr einwöchiges Turnier zu verkürzen. Damit soll den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben werden, in Berlin innerhalb von acht Tagen gleich bei zwei internationalen Turnaments zu spielen: Zunächst beim ASC Spandau und dann bei der SVR. Voraussetzung dafür ist allerdings, daß auch der ASC sein Turnier verkürzt. „Über diese Idee müssen wir uns allerdings noch mit den Spandauern in Ruhe unterhalten“, sagt Dirk Weichert.

AK I: Müheloser Erfolg für Bianca Bogdanski und kampffloser Titel für Michael Nowicki

„Toll, daß ist mein bislang größter Erfolg“, freute sich Bianca Bogdanski (Blau-Weiß) nach ihrem souveränen 6 : 1,



Die Blau-Weiße Bianca Bogdanski feierte ihren bisher größten Erfolg.

6 : 2-Finalerfolg über Sandra Jobs aus Bechen. Daß die 17jährige, die sich gerade im zweiten Ausbildungsjahr bei der Schutzpolizei befindet, allerdings so klar zu ihrem ersten Turniererfolg kommt, kam für sie selbst ein wenig überraschend. „Nein, dieses klare Resultat hat mich dann doch selbst mächtig verblüfft“, gestand Bianca hinterher offen ein. Profitiert, so meinte die angehende Polizistin selbst, hat sie sicherlich davon, daß ihr Spiel wegen des starken Regens in die Halle verlegt werden mußte. „Damit bin ich ganz offensichtlich besser zurecht gekommen als meine Gegnerin“, so Bianca. Kein Wunder, denn kurz vor diesem Turnier nahm die 17jährige an einem dreiwöchigen Trainings-Camp in Schönberg teil, „und dort wurde ausschließlich in der Halle gespielt“, verriet Bianca.

Zu einem kampflosen Turniersieg kam Michael Nowicki (BTTC Grün-Weiß) bei den Jungen gegen Benjamin Plötz (Blau-Weiß). Denn Plötz, der durch ein 6 : 3, 6 : 2 über Burwieck (IHW Alex) das Finale erreichte, fuhr einen Tag vor seinem Endspiel in die USA. Der Sohn von Hajo Plötz absolviert dort für ein Jahr einen Highschool-Aufenthalt. Nowicki profitierte dabei übrigens nicht nur von

der Finalabsage von Plötz, sondern auch davon, daß sein Halbfinalgegner Bovelet (Uerdingen) nicht gegen ihn antrat. Bovelet reiste vorzeitig ab. Damit wurde Michael Nowicki, so absurd das klingt, mit seinem 6 : 2, 5 : 7, 6 : 4-Viertelfinalerfolg über den Griechen Karagiannis gleichzeitig auch Turniersieger.

AK II: Markus Nickel siegte deutlich in zwei Sätzen über Kramer

Trotz seines glatten Zweisatzerfolges (6 : 3, 6 : 2) über Thorsten Kramer (Nikolassee) war Markus Nickel nicht gänzlich mit sich und seiner Leistung im Finale zufrieden. „Ich hatte einfach zu viele Probleme mit meiner Rückhand“, benennt Markus den Grund für seine Unzufriedenheit. Doch dazu hätte der 15jährige eigentlich keinen Grund gehabt, denn sein Finalmatch gehörte mit zu den interessantesten des gesamten Turniers.

Außerdem dürfte dieser Erfolg für den Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums von besonderer Bedeutung sein. Liegt doch sein letzter Turniersieg schon über ein Jahr zurück. „Das war am 30. Juli 1990 in Delmenhorst“, erinnert sich Nickel. Seitdem, so betont er, sei er seiner Form irgendwie hinterher gelaufen. Doch mit diesem Sieg, so hofft Nickel, hat er seine kleine Formschwäche überwinden können. „Ich weiß auch nicht so genau, worauf meine Formschwankungen zurückzuführen sind. Vielleicht hing das mit mentalen Problemen zusammen“, meint Markus.

Kaum weniger spannend als das Finale bei den Jungen, verlief die Partie zwischen der Berlinerin Jessica Kautz (SCC) und Nina Nittinger (Hannover). Zwar mußte sich die 14jährige Jessica am Ende mit 4 : 6, 1 : 6 geschlagen geben, doch enttäuscht braucht sie deswegen nicht zu sein. Denn die Schülerin des Friedrich-Engels-Gymnasiums lieferte sich mit ihrer Gegnerin ein über weite Strecken gutklassiges Spiel.

AK III: Haseloff Dreisatz-Sieger über Pywand Semrau

Mit Thomas Haseloff (SC Brandenburg) gab es den vierten Berliner Finalsieger

beim diesjährigen SVR-Turnier. In einem spannenden Match bezwang er seinen Konkurrenten Pywand Semrau (Känguruhs) verdient mit 6:3, 5:7, 6:4. Doch zuvor hatte Haseloff hart zu kämpfen, um überhaupt ins Endspiel zu kommen. Denn Jaska Krüger (BSchC) verlangte ihm im Halbfinale all sein Können ab: Am Ende hatte Thomas dann doch noch mit 6:4, 7:5 die Nase vorn.

Weniger glücklich verlief in dieser Altersklasse das Finalspiel für Patricia Marcinkiewicz (LTTC Rot-Weiß). Sie verlor gegen die Vorjahressiegerin Syna Schmidle (Radolfzell) klar mit 2:6, 2:6. Doch auch hier hat die junge Berlinerin keinen Grund, enttäuscht zu sein. Denn mit der 12jährigen Syna traf Patricia auf eine der stärksten Nachwuchsspielerinnen Deutschlands in dieser Altersklasse.

Immerhin: Anfang August platzierte sich Schmidle bei der Weltmeisterschaft (U-12) im französischen Nancy auf dem achten Platz. Und gegen eine solche Gegnerin darf man ruhig auch so deutlich verlieren.

Frank Mertens

Richtigstellung:



Markus Nickel beherrschte die Szene in der Altersklasse II.



Im letzten Heft hatte dieses Foto auf der Seite 32 eine falsche Bildunterschrift. Korrekt muß es heißen, daß nicht die Favoriten Strauchmann (l.) und Fink, sondern überraschend Lehmann (2. v. r.) und Nickel (r.) das Doppel gewannen.

H HONDA



Exklusiv!

Spitzentechnologie aus dem Rennsport. Im neuen 274 PS-starken Honda NSX. Sehen Sie sich diesen neuen Super-Honda an, von vorn bis hinten exklusiv bei ADW - in Berlin ganz oben!



Verkauf - Ersatzteile - Zubehör - Werkstatt

Berlin - 26 Eichhorster Weg 61, Tel.: 402 30 86

Auto-Dienst in Wittenau

ADW

9. Internationales Jugendturnier des ASC Spandau: Hamburger gewann beim dritten Anlauf

Das Prädikat „Internationales“ reduzierte sich beim diesjährigen Jugendturnier des ASC Spandau nach der Buspanne der Polen auf die CSFR. In den Jahren zuvor hatten sich immerhin Spieler aus den USA, der UdSSR, aus Peru, Großbritannien, Luxemburg und Zypern eingestellt. Womit nur der gute Ruf des Nachwuchsturniers im Ausland unterstrichen werden soll. „Im nächsten Jahr“, so hofft Carsten Sonntag, einer der jungen Mitstreiter in der Turnierleitung, „kann die internationale Beteiligung schon wieder besser aussehen“. Geht man mit nationalen Maßstäben an diese Veranstaltung heran, so sollte man wissen, daß heute so erfolgreiche Spieler wie Markus Zoecke oder Dirk Dier (Juniorenweltmeister 1990) und Markus Naewie (Dritter der diesjährigen Deutschen Meisterschaften) hier als junge Burschen ihre Visitenkarte abgegeben haben.

Ob aus dem Turnierjahrgang 1991 einmal ein Großer hervorgehen wird, sei dahingestellt. Gute Leistungen sahen die Zuschauer allenthalben. So lieferten sich in der Altersklasse II die Finalisten Marc Wiggers (TC Blau-Gelb Ibbenbüren) und Alexander Dersch (TC Blau-Weiß) ein langes Gefecht, das am Ende der hochgewachsene Berliner mit 6 : 4, 1 : 6 und 6 : 4 gewann.

Kurz und schmerzlos fertigte in der Altersklasse I Christoph Höppel (Harburger TB) seinen Finalgegner Michael Hofmann (BSchC) mit 6 : 1, 6 : 0 ab. Zweimal war der junge Hamburger in den vergangenen Jahren bereits im Viertelfinale ausgeschieden. Nun, einen Tag vor seinem 18. Geburtstag, kam er beim dritten Anlauf zu seinem bisher größten Erfolg. Glücklicherweise nach diesem Sieg: „Ich komme immer gern zu diesem Turnier. Die Organisation ist wirklich gut und auch die Betreuung. Und toll, daß man in diesem Jahr so ungehindert nach Ostberlin fahren konnte. Das Brandenburger Tor habe ich mir nicht entgehen lassen.“



Die Sieger: Christoph Höppel (l.) in der AK I und Alexander Dersch (mit gewonnenem Fahrrad) in der AK II.

Unter den schönen Sachpreisen hatte der Norddeutsche als Sieger in der höchsten Altersklasse die Qual der Wahl. Er entschied sich nicht für das favorisierte Sportfahrrad („weil ich schon eins habe“),

sondern für den CD-Player. So kam Alexander Dersch zum wertvollen Drahtesel – und beide waren sehr zufrieden.

Dieter Busse

Tennis ist toll

In den Vorbereitungswochen des Spandauer Turniers konnte Turnierleiter Klaus Rödning über diesen landläufigen Satz nur schmunzeln. Zu nervenaufreibend waren Absprachen mit Verein und Verband, Helfer- und Sponsorensuche, Quartierbereitstellung, Turnierausschreibung ... „Da freut man sich, wenn das Turnier endlich beginnt“.

Aber die Freude Klaus Rödings währte nicht lange. Die ersten Absagen treffen ein: Spieler A hat sich kurzfristig verletzt,

Spieler B ist noch im Urlaub, Spieler C ist krank. Zu allem Überfluß: Die Polen kommen nicht. Ihr Bus machte auf der Strecke schlapp.

Und um den Ärger voll zu machen: Die Verlierer der ersten Runde verlassen fluchtartig die Anlage. Und die extra eingerichtete Trostrunde? „Nicht gewußt“. „Keine Lust“.

Tennis ist toll!

Carsten-M. Rödning

APR TENNIS PROMOTION **TENNISBLENDEN** ab **98 DM**
NEU! → Tel. 02644/564-0

Turnierleiter Klaus Röding: „Zum ‚10.‘ laden wir zur großen Fete ein“

Wie die acht Jahre zuvor, schwang Klaus Röding auch über dem 9. Spandauer Jugendturnier das Zepter. Nicht ohne Ärgernisse. Auch darüber sprach Dieter Busse mit dem 50jährigen.

War's denn so schlimm mit den Absagen, wie ihr Sohn Carsten schrieb?

Leider ja. Besonders in der Altersklasse IV, in der noch hinzukam, daß kein einziger Ranglistenspieler unseres Verbandes meldete. Warum achtet der TVBB nicht darauf, daß seine Verbandskinder an ihren Heimatturnieren teilnehmen?

Ist das nicht um so bedauerlicher, allzumal der Wert dieses Turniers unbestritten ist?

In der Tat. Lange Zeit war unsere Veranstaltung die einzige dieser Art in Berlin. Und auch heute gibt es viel zu wenig



Nachwuchsturniere in Berlin und Brandenburg.

Auch wenn dieses Jahr, was die Teilnahme betrifft, nicht alles nach Wunsch lief: Werden Sie auch im nächsten Jahr das Turnier leiten?

Gewiß, es ist ja das Jubiläumsturnier. Zum „10.“ laden wir zur großen Fete ein. Mit einem reizvollen Rahmenprogramm und einem gestrafften Ablauf wollen wir wieder mehr Spieler aus dem Bundesgebiet und dem Ausland anlocken.

Ist dabei auch an die Mädchen gedacht?

Sie kommen ja auch in Berlin zu kurz. Deshalb werden wir nach fünfjähriger Pause wieder wenigstens zwei Konkurrenzen der Mädchen anbieten.



BRIGITTE KURTH AUGENOPTIK

Fassung Titan
+ Kunststoffgläser,
gehärtet
= ideale Sportbrille

Kurfürstendamm 150 · 1000 Berlin 31
Telefon (0 30) 8912226

Pelzhaus Mariendorf

Inh. R. Rockstroh



Ausgezeichnet
mit einer
Goldmedaille
für hervor-
ragende
modische
Leistung,
im Modell-
Wettbewerb
des deutschen
Kürschner-
handwerks
1988-1990

Modische
Lederbeklei-
dung sowie
hochwertige
Strickartikel

**Pelzhaus
Mariendorf**
Mariendorfer
Damm 71
1000 Berlin 42
direkt U-Bahn
Westphalweg
☎ 7 06 31 75



PELZ IST
PERSÖNLICHKEIT

TURNIERREISEN:

Das besondere Vergnügen von engagierten Trainern oder wie kriegt man 12 Individualisten dazu, friedlich miteinander auszukommen und ihren tennisspielerischen Höhepunkt zu erreichen?

Wie man aus dem Motto schon erkennt, hatten wir drei Trainer – Jörg Rapp, Stefan Kürbis und ich – uns für unsere Turnierreise in der ersten Woche der Sommerferien viel vorgenommen. Mit 3 Mädchen und 9 Jungen der Altersklasse II bis IV (12 bis 16 Jahre) starteten wir bei größter Hitze am Wimbledon-Endspieltag nach Wilhelmshaven, so daß wir leider nichts von dem Endspiel Becker – Stich zu sehen bekamen, dafür aber die Radioreporter genossen. Nach 5 Stunden Fahrt kamen wir vernünftig und naßgeschwitzt in Wilhelmshaven an, wo wir gleich trainieren gingen. Nach 1½ Stunden fuhren wir dann zu unserem Quartier, ein uriges Hausboot, das idyllisch im Hafen lag und die Jugendlichen vor mehrere „schwere“ Aufgaben stellte: Wie bezieht man ein Bett? Wo bringt man all seine Sachen unter? Wie öffnet man eigentlich Bootsluken? Einen Nachteil hatte das Boot allerdings: es war in der 1. Nacht unheimlich heiß, das Thermometer stieg in den Kajüten bis auf 35°, so daß ans frühe Schlafengehen nicht zu denken war. Da um 23 Uhr genau 500 Meter von uns entfernt ein großes Feuerwerk stattfinden sollte, beschlossen wir, die Jugendlichen erst danach in die Betten zu schicken. Das Feuerwerk war dann auch schon der 1. Höhepunkt der Reise. 30 Minuten knallte, blitzte und funkelte der ganze Himmel, eine würdige Begrüßung veranstaltete Wilhelmshaven da für uns!

Am nächsten Tag ging es dann los. Das Turnier begann, doch die Turnierleitung wie auch der Turniercomputer stürzten im wahrsten Sinne des Wortes ab. So gammelten unsere Kinder den ganzen Tag herum, um dann plötzlich in den Abendstunden alle gleichzeitig zu spielen. Wir Trainer standen also vor der Frage, wohin wir zuerst gehen sollten. Da dazu noch auf drei verschiedenen Anlagen gespielt wurde, mußten die Jugendlichen als erstes eines lernen: man kann auch prima allein spielen und allein gewinnen. Da fast alle den 1. Tag überlebten, wurde es erst am Dienstag richtig interessant. An diesem Tag mußten beinahe alle zweimal antreten, harte Arbeit bei 35° im Schatten! So

standen am Mittwoch nur noch drei Jungen im Viertelfinale: Benjamin Bröder in der AK II, Thomas Haseloff und David Hollmann in der AK III. Hier war für sie allerdings Endstation. Benjamin Bröder wie auch David Hollmann verloren gegen zwei gute Schweden. Thomas Haseloff spielte das Spiel des Tages, hatte Matchbälle gegen den an 1 gesetzten späteren Sieger Jan Boruszewski, verlor jedoch unglücklich im 3. Satz.

Nachdem sich alle verabschiedet hatten, gingen wir nachmittags trainieren, denn beim nächsten Turnier in Maschen wollten wir schon etwas besser abschneiden. Am Donnerstag gingen wir ein letztes Mal auf die Wilhelmshavener Anlage, um den einzigen noch im Wettbewerb verbliebenen Berliner Timo Fleischfresser im Endspiel der AK IV anzufeuern. Timo spielte ein tolles Match und verlor mit viel Pech nach 3½ Stunden in größter Hitze 5 : 7 im 3. Satz gegen Andi Falke aus Hamburg.

Nach dem Endspiel ging es los gen

Maschen. Dort wurde zuerst in 4er Gruppen, jeder gegen jeden, gespielt. Alle Sieger spielten eine 8er Haupt- und Nebenrunde inklusive Platzierungsspiele aus. Überrasgender Teilnehmer war Benjamin Bröder, der die AK II gegen Yven Heine in 3 Sätzen gewann. In dieser Altersklasse belegten Henning Hertel den 4. und Sven Dreiling den 5. Platz. In der AK III Jungen teilten sich Pywand Semrau und Thomas Haseloff den 3. Platz, David Hollmann wurde Fünfter. Bei den Mädchen der AK II wurden Davina Meyer Dritte und Simone Palmowski in der AK III Fünfte.

Ebenso wichtig wie eine gute Platzierung war jedoch die Tatsache, daß sich alle Teilnehmer der Turnierreise persönlich steigerten, mindestens 5 Matches, teilweise auch bis zu 8 Matches innerhalb von 7 Tagen absolvierten und gleichzeitig in dieser Supertruppe noch viel Spaß hatten. Was will man mehr!

Barbara Ritter



Die Turnierreisenden (v. l. n. r.): Viola Klein, Betreuer Jörg Rapp, Simone Palmowski, Davina Meyer, Henning Hertel, David Hollmann, Verbandstrainerin Barbara Ritter, Thomas Haseloff, Pywand Semrau (hinten), Jan Ehmer (vorn), Benjamin Bröder, Sven Dreiling, Sebastian Kluge, Betreuer Stefan Kürbis und Nils Hellrung.



ADIA

Dreiecksverhältnis

Ein glückliches Dreiecksverhältnis, dazu noch auf Dauer? Unmöglich? Wohl selten finden Sie ein Dreiecksverhältnis, das alle Beteiligten so zufriedenstellt wie jenes mit ADIA!

Das erklärt sich so: ADIA ist eines der Pionierunternehmen der Zeitarbeit. Mit über 1500 Büros in 25 Ländern setzen wir weltweit Maßstäbe. Wir betreuen 12.500 Unternehmen in Deutschland, und es werden immer mehr.

Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kunden und unserer Zeitarbeitnehmer zusammenzubringen. Die Partnerschaft ADIA – Kunde – Zeitarbeitnehmer wird so zu einem perfekten Dreiecksverhältnis, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht. Zum Nutzen aller Beteiligten.

Für Sie springen wir im Dreieck!



ADIA

ARBEIT NACH MASS

Filiale City West, Knesebeckstr. 38-48, 1000 Berlin 15, **Tel. 030/88 4100-0** ● **Filiale Wedding**, Müllerstraße 153, 1000 Berlin 65, **Tel. 030/462 4097** ● **Filiale Steglitz**, Rheinstraße 60, 1000 Berlin 41, **Tel. 030/8 52 02 61** ● **Filiale Neukölln**, Karl-Marx-Straße 109, 1000 Berlin 44, **Tel. 030/6 81 60 51** ● **Filiale City Ost**, Mohrenstraße 30 (Domhotel), O-1080 Berlin, **Tel. 20 98 20 25-28**
... über 75 mal in Deutschland

Jahrgangsbesterliste des TVBB (Stand 30. 6. 91)

Weibliche Jugend, alle Jahrgänge:

1. Gehrke, Stefanie	75 Weiß-Gelb Lichtenrade
2. Fahrenkrog, Sandra	74 SV Berliner Bären
3. Kroeger, Inken	73 Zehlendorfer Wespen
4. Grossmann, Britta	74 TC SCC
5. Stahl, Christiane	74 TC SCC
6. Hoinkis, Clara	74 Zehlendorfer Wespen
7. Sprentzel, Katja	73 BTTC Grün-Weiß
8. Pfeiffer, Beate	74 TC SCC
9. Salam, Sara	75 Zehlendorfer Wespen
10. Theuring, Jill	74 Berliner Schlittschuh-Club
11. Bogdanski, Bianca	74 TC 1899 Blau-Weiß
12. Schrader, Franziska	74 Weiß-Rot Neukölln
13. Mirow, Nicole	73 TC SCC
14. Eyb, Anja	75 Weiß-Rot Neukölln
15. Deckner, Ulrike	74 TC Tiergarten
16. Ulrich, Sandra	76 Weiß-Gelb Lichtenrade
17. Jebens, Meike	74 Berliner Sport-Verein 1892
18. Haase, Kirsten	75 Berliner Sport-Verein 1892
19. Ulrich, Stefanie	76 Berliner Sport-Club
20. Ludwig, Silke	75 SC Brandenburg

Weibliche Jugend, Jhg. 73 - 74:

1. Fahrenkrog, Sandra	74 Berliner Bären
2. Kroeger, Inken	74 Zehlendorfer Welpen
3. Grossmann, Britta	74 TC SCC
4. Stahl, Christiane	74 TC SCC
5. Hoinkis, Clara	74 Zehlendorfer Wespen
6. Sprentzel, Katja	73 BTTC Grün-Weiß
7. Pfeiffer, Beate	74 TC SCC
8. Theuring, Jill	74 Berliner Schlittschuh-Club
9. Bogdanski, Bianca	74 TC 1899 Blau-Weiß
10. Schrader, Franziska	74 Weiß-Rot Neukölln

Weibliche Jugend, Jhg. 75 - 76:

1. Gehrke, Stefanie	75 Weiß-Gelb Lichtenrade
2. Salam, Sara	75 Zehlendorfer Wespen
3. Eyb, Anja	75 Weiß-Rot Neukölln
4. Ulrich, Sandra	76 Weiß-Gelb Lichtenrade
5. Haase, Kirsten	75 Berliner Sport-Verein 1892
6. Ulrich, Stefanie	76 Berliner Sport-Club
7. Ludwig, Silke	75 SC Brandenburg
8. Schulze-Buschhoff	75 LTTC Rot-Weiß
9. Kauz, Jessica	76 TC SCC
10. Gerzak, Orchidea	75 Zehlendorfer Wespen

Weibliche Jugend, Jhg. 77 - 78:

1. Schorten, Anita	77 TC Cottbus
2. Kartmann, Stefanie	77 TC SCC
3. Kriese, Doren	78 TC Friedrichshagen
4. Marcinkiewicz, Patricia	78 LTTC Rot-Weiß
5. Liese, Larissa	77 Weiß-Gelb Lichtenrade
6. Eyth, Stacy	78 TC 1899 Blau-Weiß
7. Skodowski, Katharina	77 LTTC Rot-Weiß
8. Palmowski, Simone	77 Weiß-Gelb Lichtenrade
9. Ihns, Astrid	77 SV Deutsche Bank
10. Klein, Viola	78 Zehlendorfer Wespen

Männliche Jugend, alle Jahrgänge:

1. Strauchmann, Andreas	74 LTTC Rot-Weiß
2. Nickel, Markus	76 BTC Gropiusstadt
3. Lehmann, Sascha	75 Weiß-Gelb Lichtenrade
4. Broeder, Benjamin	75 Weiß-Gelb Lichtenrade
5. Weissenborn, Sven	73 Berliner Sport-Verein 1892
6. Eyth, Marcus	74 TC 1899 Blau-Weiß
7. Ploetz, Benjamin	74 TC 1899 Blau-Weiß
7. Nowicki, Michael	74 BTTC Grün-Weiß
7. Dersch, Alexander	75 TC 1899 Blau-Weiß
10. Hofmann, Michael	73 Berliner Schlittschuh-Club
11. Buttkus, Michael	74 Grün-Gold Tempelhof
12. Lange, Ralf	73 LTTC Rot-Weiß
13. Kramer, Michael	74 BTTC Grün-Weiß
14. Hertel, Henning	76 TC 1899 Blau-Weiß
15. Kramer, Thorsten	73 Grün-Weiß Nikolassee
16. Matalla, Mario	75 Grün-Gold Tempelhof
17. Lammel, Uwe	75 Sutos
18. Schickramm, David	73 BFC Preußen
19. Backhaus, Kim	74 SV Berliner Bären
20. Groeger, Thorsten	73 SV Senat

Männliche Jugend, Jhg. 73 - 74:

1. Strauchmann, Andreas	74 LTTC Rot-Weiß
2. Weissenborn, Sven	73 Berliner SV 1892
3. Eyth, Marcus	74 TC 1899 Blau-Weiß
4. Nowicki, Michael	74 BTTC Grün-Weiß
4. Ploetz, Benjamin	74 TC 1899 Blau-Weiß
6. Hofmann, Michael	73 Berliner Schlittschuh-Club
7. Buttkus, Michael	74 BTC Grün-Gold
8. Lange, Ralf	73 LTTC Rot-Weiß
9. Kramer, Michael	74 BTTC Grün-Weiß
10. Schickramm, David	73 BFC Preußen
10. Backhaus, Kim	74 Berliner Bären

Männliche Jugend, Jhg. 75 - 76:

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| 1. Nickel, Markus | 76 BTC Gropiusstadt |
| 2. Lehmann, Sascha | 75 Weiß-Gelb Lichtenrade |
| 3. Broeder, Benjamin | 75 Weiß-Gelb Lichtenrade |
| 4. Dersch, Alexander | 75 TC 1899 Blau-Weiß |
| 5. Hertel, Henning | 76 TC 1899 Blau-Weiß |
| 6. Kramer, Thorsten | 75 Grün-Weiß Nikolassee |
| 7. Matalla, Mario | 75 Grün-Gold Tempelhof |
| 8. Lammell, Uwe | 75 Sutos |
| 9. Schönherr, Robin | 75 Weiß-Gelb Lichtenrade |
| 10. Kaese, Ron | 76 NTC Die Känguruhs |

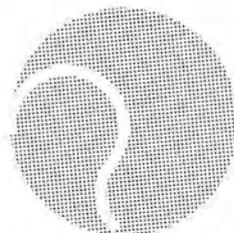
- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| 7. Ehmer, Dan | 78 Berliner Sport-Verein 1892 |
| 8. Jeschonek, Florian | 78 Grunewald TC |
| 9. Hellrung, Nils | 78 BTTC Grün-Weiß |
| 10. Harms, Paul | 78 TK Blau-Gold Steglitz |

Männliche Jugend, Jhg. 79 - 80:

- | | |
|-------------------------|------------------------|
| 1. Fleischfresser, Timo | 79 SV Berliner Bären |
| 2. Mausehund, Gero | 79 Berliner Sport-Club |
| 3. Thiele, Benjamin | 80 TV Frohnau |
| 4. Schoenheit, Moritz | 80 TC Mariendorf |
| 5. Hoefmann, Michael | 79 Zehlendorfer Wespen |

Männliche Jugend, Jhg. 77 - 78:

- | | |
|-----------------------|-------------------------------|
| 1. Semrau, Pywand | 77 NTC Die Känguruhs |
| 2. Emmerich, Julius | 77 Grün-Gold Tempelhof |
| 3. Haseloff, Thomas | 77 SC Brandenburg |
| 4. Krueger, Jaska | 78 Berliner Schlittschuh-Club |
| 5. Hollmann, David | 78 TC 1899 Blau-Weiß |
| 6. Gruenes, Christian | 78 LTTC Rot-Weiß |



Ihr Mazda-Vertragshändler in Berlin



Wir laden Sie ein!
Damit Sie und Ihre ganze Familie sich in unseren Verkaufsräumen das attraktive Mazda-Programm ansehen

können. Das immer wieder neue Auto - den Mazda 323, den noch besseren Mazda 626, den Mazda 121 - das erfrischend andere Auto, den

großen Mazda 929 und den Mazda RX-7 - den anderen Sportwagen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Huttenstraße/Moabit
BRUNCK
Huttenstr. 41/44, 1/21, ☎ 344 60 96

* Beratung und Verkauf nur während der gesetzlichen Ladenöffnungszeiten.

mazda

Karl Marlinghaus:

„Eltern gehören nicht an den Platz ihrer tennisspielenden Kinder“

Seit 12 Jahren ist Karl Marlinghaus Jugendwart des Berliner Tennis-Verbandes und seit Februar des neugegründeten Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg. Michael Matthes unterhielt sich mit ihm über die gegenwärtige Jugendarbeit und mögliche Verbesserungen für die Zukunft.

Was passiert mit dem mittlerweile veralteten Landesleistungszentrum in der Auerbacher Straße?

Vorläufig wird sich nichts ändern. Es laufen zwar mit dem LTTC Rot-Weiß Gespräche über ein neues Hallenkonzept für beide Seiten, aber noch ist nichts entschieden.

Zur Zeit arbeiten nach dem Weggang von Markus Hornig mit Klaus Eberhard und Barbara Ritter nur noch zwei hauptamtliche Trainer beim Verband. Wird wieder eine dritte Person hinzustoßen?

Momentan ist noch keine unbedingte Notwendigkeit gegeben. Allerdings werden wir voraussichtlich im Winter für die beiden eine zusätzliche Person als Entlastung haben.

Wie sieht es mit Stützpunkten im neuen Verbandsgebiet aus?

Wir werden im September oder Oktober einen Winterstützpunkt in Cottbus errichten. Da die uns zur Verfügung stehende Halle nicht ideal ist, sehe ich diese Lösung zunächst erstmal als Provisorium. Ein Trainer ist bereits dafür konkret im Gespräch, zur Zeit wird noch seine Lizenz überprüft. Zudem wollen wir bei den Berliner Bären einen weiteren Stützpunkt installieren. Ansonsten ist etwas in Oranienburg oder Hennigsdorf geplant, um den Bezirk Nord-Brandenburg abzudecken. Über einen Standort in dieser Region informieren wir uns in Kürze.

Wie werden die Stützpunkte finanziert?

Zum größten Teil aus dem Etat des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg. Es handelt sich dabei um eine niedrige fünfstelligen Summe.



Wie hoch ist überhaupt der Jugendetat beim TVBB und wie wird er aufgeteilt?

Insgesamt macht er eine hohe fünfstelligen Zahl aus. Den größten Posten verschlingen dabei die Turnierreisen außerhalb Berlins. Der Rest geht, wie schon gesagt, in die Stützpunkte und schließlich in verschiedene Sportreisen.

Warum spielen Ihrer Meinung nach die Jugendlichen des TVBB, insbesondere die Mädchen, auf nationaler Ebene nur eine untergeordnete Rolle?

Im Jüngstenbereich haben meiner Meinung nach alle Verbände ihre Probleme. Unser Verband hat prozentual gesehen mit Sicherheit nicht weniger Talente als andere. Es liegt auch nicht an den Trainern, die ihre Arbeit sehr gut machen. Woran es nun genau liegt, kann ich auch nicht sagen. Ich glaube, daß in den Vereinen bisher zuwenig, insbesondere im Jugendbereich, getan wurde. Jeder Verein ist meines Erachtens nach zufrieden, wenn er ein oder mehrere Kinder in das Verbandstraining integrieren kann. Doch dann hört die Unterstützung im Club meistens auf. Die Vereine müssen mehr ange-

regt werden, z. B. mit den Kindern, die im Jüngstenturnier bei Lichterfelde 77 gut abschneiden, intensiver zu arbeiten.

Bei den Mädchen ist ja doch nur eine Minderheit an talentierten Spielerinnen im Verbandstraining dabei. Könnte man hier über eine Quotenregelung, sagen wir mal fünf bis sechs als Minimum, Abhilfe schaffen?

Wenn nicht so viele Mädchen da sind, kann man auch keine fördern. Wir nehmen keine Mädchen auf, die vielleicht bei irgendeinem kleinen Turnier mal gewonnen haben. Die Besten müssen natürlich gefördert werden, dabei darf man aber nicht die Perspektive für die einzelnen aus dem Auge verlieren. Um noch einmal auf die Quote zu kommen. Im Winterhalbjahr 1991/92 haben wir 20 Kinder im Kader, davon sind 13 Jungs und 7 Mädchen. Ich glaube, daß ist schon eine recht ordentliche Zahl, was die Mädchen angeht. Eine Quote übrigens, die durch die neuen Vereine zustande gekommen ist.

Sind auch Mädchen-Stützpunkte geplant?

Selbstverständlich. So haben wir vor, die drei Mädchen, die aus Cottbus und Schwedt zu uns ins Training kommen, am Freitag und Sonnabend zu trainieren. Sie werden dann bei Bekannten oder Verwandten übernachten. Ansonsten gibt es wieder zwei Stützpunkte, einmal unter der Leitung von Stephan Schulte und unter der Leitung von Barbara Ritter. Die Zusammensetzung wird im September festgelegt, und zwar nach der Sichtung. Den Sichtungstermin legen wir noch fest, er wird in jedem Fall im September sein.

Was ist Ihrer Meinung nach bei der Verbandsarbeit zu verbessern, wo sind Schwachstellen?

Die Stützpunkte müssen ausgebaut werden, wir müssen das gesamte Verbandsgebiet besser erfassen, damit uns keine Talente verloren gehen. Das wird allerdings sicherlich noch ein bis zwei Jahre dauern, bis ein kleines flächendeckendes Netz aufgebaut ist. Außer den bereits vor-

handenen Stützpunkten müßten meiner Meinung nach noch drei bis vier neue hinzukommen.

Verbessert werden muß außerdem die Zusammenarbeit zwischen den Bezirksjugendwarten untereinander und dem Landesjugendwart. Bisher kommt von dieser Seite noch zu wenig. Die Bezirksjugendwarte müssen verstärkt die Vereine besuchen, nicht nur die, die Turniere ausrichten. Und sie sollten den Landestrainer auf Talente aufmerksam machen. Eine Aufgabe, die den Bezirksjugendwarten zufällt. Auch sind bereits Bezirksjugendranglisten im Gespräch, die durchaus hilfreich wären.

Ansonsten sind weitere Sichtungsturniere wichtig, wie z. B. das Jüngstenturnier bei Lichterfelde 77. Im nächsten Jahr wollen wir versuchen, Vereine in Nord- und Süd-Brandenburg für ähnliche Veranstaltungen zu gewinnen.

Wer entscheidet, ob ein Jugendlicher am Verbandstraining teilnehmen kann oder nicht?

Diese Entscheidung fällen die Verbandstrainer und meine Person. Generell macht der Verbandstrainer zum Training und dessen Inhalt konkrete Vorschläge, und wir entscheiden dann gemeinsam, was am sinnvollsten ist. Eine Ausnahme ist die Zusammenstellung von Mannschaften. Bei dieser Entscheidung wird die Jugendkommission hinzugezogen. Sollte es einmal wirklich zu völlig unterschiedlichen

Auffassungen kommen, was bisher noch nicht der Fall war, dann sollte meiner Meinung nach der Landestrainer das letzte Wort haben.

Wie kommen Sie mit den Eltern der Jugendlichen klar bzw. welche Rolle spielen sie?

Vor rund 11,12 Jahren, als ich meine Verbandstätigkeit als Jugendwart aufnahm und in der jüngsten Altersklasse bei Turnieren erleben mußte, wie sich Eltern mit blanken Fäusten gegenüberstanden, zumindest die Väter deren Sprößlinge gegeneinander spielten, habe ich gesagt: Eltern gehören in einen Drahtkäfig. In letzter Zeit kehre ich teilweise zu dieser Meinung zurück, denn das, was sich beispielsweise bei den Verbandsjugendmeisterschaften abgespielt hat, hat meine damalige Meinung bestätigt. So hat ein Elternteil ein Kind durch unmögliches Verhalten um den verdienten Lohn gebracht. Kurzum, einige Eltern von turnierspielenden Kindern gehören hunderte Meter weg vom Platz, damit es den Jugendlichen wieder Spaß macht zu spielen. So läßt sich dann auch eine Niederlage leichter verschmerzen.

Außerdem sollten die Eltern ihre Kinder so erziehen, daß sich die Jugendlichen nach dem Spiel untereinander die Hand geben. Schließlich muß den Eltern klar gemacht werden, daß bei Reisen die Mannschaft für die Kinder da ist, daß die einzige Bezugsperson der Landestrainer

oder der Begleiter ist und kein anderer. Leider führt das Benehmen der Eltern oft zu einem Leistungsabbau bei den Kindern. Das will ich zumindest bei Reisen unbedingt verhindern. Man kann den Eltern nicht verbieten, sich das Turnier anzuschauen. Aber bitte nicht direkt auf die Söhne oder Töchter einwirken. Positiver zu sehen ist, daß es auch viele Elternteile gibt, die sich bei Reisen rührend um nicht nur ihr eigenes Kind, sondern auch die Mannschaft kümmern. Aber leider gibt es auch oftmals das Gegenteil.

Gibt es Ihrer Meinung nach genug Jugendturniere?

Im alten Verband waren es nicht genug. Ich hoffe aber, daß es durch das neue Umfeld mehr werden.

Was war während Ihrer Tätigkeit bisher der größte Erfolg?

Ich freue mich natürlich über jede gute Platzierung bei deutschen Meisterschaften. Allerdings gebührt der Erfolg dann einzig und allein dem Verbandstrainer. Damals die Siege von Zoেকে und Lodenkemper waren schon etwas herausragendes. Aber auch im Jüngstenbereich z. B. mit Timo Fleischfresser gab es schon stolze Erfolge. Am erfreulichsten für mich ist allerdings, daß ich in 12 Jahren Amtszeit erst einmal disziplinarisch tätig werden mußte. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, daß die Betreuer und Trainer auf Turnierreisen gute Arbeit geleistet haben und nach wie vor leisten.

Öl-Gasheizungsbau · Heizöl · Sanitär

Brock

Brock GmbH Friedrich-Engels-Str.3 1233 Storkow(Mark)

Tel. (3768) 20 42

Tankservice · Wartungsdienste

TERMINE

Turnierkalender Berlin-Brandenburg

7.-14.9.	Herlitz-Cup (Jugend)	BFC Preussen
14.-22.9.	City-Turnier	SC Brandenburg
20.-22.9.+ 27.-29.9.	Ranglistenturnier	Deutsche Bank
21.-22.9.	Senioren-Einladungs-Doppel-Turnier	Tennis-Union
7.-13.10.	HOLSTEN International (Herren)	Deutschlandhalle

Kurzer Auftritt von Vojtisek

Der ehemalige deutsche Meister Paul Vojtisek (Grün-Weiß Nikolassee), derzeit Nummer 1 der Berliner Rangliste, scheiterte beim mit 350 000 \$ dotierten Grand Prix Turnier von Prag frühzeitig. Bereits in der ersten Runde mußte sich der 27jährige dem international unbekanntem Tschechoslowaken Pavel Kucera mit 5 : 7, 3 : 6 beugen.

Gute Bilanz der deutschen Jugendlichen bei der EM

Besser als bei den Jugendeuropameisterschaften der AK III in Berlin erging es den deutschen Akteuren bei der EM der AK I und II in Barcelona. In der AK II der Juniorinnen kam die Ravensburgerin Heike Rusch bis ins Viertelfinale. Sabine Lohmann (Hildesheim) gewann in der AK I die Nebenrunde, bei der alle Verlierer der ersten Runden (bis Achtelfinale) am Start waren. Mark Kuchenbecker (Hagen) und Julia Jehs (Stuttgart) erreichten in der Nebenrunde jeweils das Halbfinale.

Den größten Erfolg gab es in der AK II der Junioren. Ins Finale kamen mit Christian Vinck (Hamm) und Christian Tambue (Saarbrücken) gleich zwei Spieler des DTB. Diese Partie wurde allerdings nicht mehr ausgetragen, da beide Spieler noch die Qualifikation für den Borotra-Cup

bestreiten mußten. Dank eines 2 : 0-Sieges über Jugoslawien sicherte sich das deutsche Duo die Endrundenteilnahme.

DTB-Junioren für World Youth Cup qualifiziert

Die deutschen AK II-Junioren Christian Tambue (Saarbrücken), Lars Rehmann (Leverkusen), Lars Burgsmüller (Mühlheim/Ruhr) und Christian Vinck (Hamm) schafften im Rahmen der Endrunde um den Borotra-Cup im französischen Le Touquet durch ein 4 : 1 über Frankreich den dritten Platz und damit die Qualifikation für den World Youth Cup, der vom 9. bis 15. September in Barcelona stattfindet. Das Finale gewann Spanien, zuvor 3 : 2-Sieger über die deutsche Auswahl, mit 4 : 1 gegen die CSFR. Auch die deutschen Mädchen sicherten sich mit Kirstin Freye (Herford), Heike Rusch (Ravensburg), Julia Jehs (Stuttgart), Petra Begerow (Ingelheim) und Michaela Seibold (Oststeinbek) die Teilnahme an diesem Wettbewerb. Sie profitierten dabei von der Absage Jugoslawiens und Bulgariens und qualifizierten sich im schweizerischen Leysin somit automatisch für das Halbfinale und damit auch für Barcelona. Im Halbfinale unterlagen die deutschen Mädchen dann der CSFR mit 2 : 3 und holten sich schließlich mit einem 3 : 2 gegen die UdSSR den dritten Rang.

Gesamtsieger wurde die CSFR durch einen klaren 4 : 1-Erfolg über Spanien.

Keine Hallenmeisterschaften

Die Nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften 1991 werden nicht stattfinden. Dies beschlossen der Bundesausschuß des Deutschen Tennis Bundes und das DTB-Präsidium. Als Gründe werden

sowohl Terminprobleme als auch die fehlenden Zusagen deutscher Spitzenspieler angegeben. Dennoch arbeitet der DTB derzeit daran, die Aufrechterhaltung der Nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften langfristig sicherzustellen.

Jugoslawen ohne Prpic und Ivanisevic

Jugoslawien muß aller Voraussicht nach die Davis-Cup-Halbfinalbegegnung in Frankreich (20. bis 22. September) ohne die beiden kroatischen Spitzenspieler Goran Prpic und Goran Ivanisevic bestreiten. Der kroatische Tennis-Verband beschloß, seine Mitarbeit im jugoslawischen Tennis-Verband wegen der bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen mit Serbien auf unbefristete Zeit einzustellen.

Prpic und Ivanisevic unterstützen die Haltung des kroatischen Verbandes, mit dem sie alle weiteren Schritte absprechen wollen. Auch der gegenwärtig drittbeste Spieler, der Kroatie Bruno Oresar, will nicht für die jugoslawische Mannschaft starten. Als einziger namhafter Spieler bleibt somit der Serbe Slobodan Zivojinovic übrig.

Olympische Spiele ohne Monica Seles

Das olympische Tennisturnier 1992 in Barcelona findet ohne die Jugoslawin Monica Seles statt. Der Internationale Tennis-Verband (ITF) entschied, der 17jährigen den Start bei diesem Turnier zu verweigern. Damit erhielt Seles die Quittung für ihren mit einer Verletzung begründeten Startverzicht beim Federation-Cup in Nottingham. Das ITF-Komitee sah die vorgelegten ärztlichen Atteste als nicht stichhaltig genug an.

tennisplätze...
und Sportgeräte, am besten von

Verkauf und Büro:
1000 Berlin 28, Waidmannsluster Damm 122
Telefon: (030) 411 57 90/99
Fax: (030) 414 61 43

burgdorf

MICHAEL STICH IN BERLIN

vom 7.-13. Oktober 1991 in der Deutschlandhalle beim internationalen Herrenturnier

Warum jetzt beim it-Club buchen?

● weil es **Club-Vorteile** während des Turniers gibt, z. B. eigene Club-Lounge für angenehme Pausen.

● weil Sie eine Reise für zwei Personen nach **Paris** zu den **French Open 1992** gewinnen können.*

● weil die Karten für die einzelnen 11 Veranstaltungseinheiten, nachmittags und abends, übertragbar sind.

● weil das Turnier in wenigen Jahren mit Sicherheit total **ausverkauft** sein wird und



Sie dann als lachendes it-Club-„H“-Mitglied „Ihre Tickets“ sicher haben und rechtzeitig nach Hause geschickt bekommen.

● weil die Preise des it-Clubs für die 11 Veranstaltungseinheiten mit DM 400,- (A-Kategorie) bzw. 325,- (B) sowie DM 770,- (A) bzw. 630,- (B) bei der Doppelmitgliedschaft sogar billiger sind als im Vorverkauf.

Fordern Sie Unterlagen vom it-Club, Budapester Str. 7-9, 1000 Berlin 30, Tel. 25 00 87 26 (Frau Kutz), Fax 25 00 87 17 (Wand & Boden).

* Einsendeschluß verlängert bis 20. September 1991.

Riegro

Riediger & Grosskopf

INDUSTRIEPARK SPREENHAGEN

- 60 km südöstlich vom Zentrum Berlins
an der Autobahn

PRODUKTIONS-, LAGERHALLEN u. GEWERBEGRUNDSTÜCKE

- zu vermieten, verpachten und verkaufen
- individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

Alleinvertrieb:

ROMO Immobilien GmbH

Ebersstraße 58 · 1000 Berlin 62 · Tel. (030) 784 50 91 · Fax (030) 784 50 95

Mein Verein ist mein Zuhause: TC Lichterfelde 77

An einem der sommerlichen Augustnachmittage, mitten in der Woche, herrscht ungewöhnliche Betriebsamkeit auf der Anlage des TC Lichterfelde 77. Hier, wo alljährlich das Jüngsten-Turnier über die Bühne geht, geben wieder die Kleinen den Ton an. Zwar spielen auf weiteren Plätzen die Großen ihr Trainingsmatch, aber das Interesse gilt den Bambini. Die erste von drei Mannschaften der Jüngsten beim TC steht im heimischen Viertelfinale gegen die Zehlendorfer Wespen. Unruhig rutscht schon der 12jährige Simon Hapendorf auf der Bank. Als Nummer zwei seines Teams muß er gleich auf den Court.

Der Bursche macht einen zuversichtlichen Eindruck, will mit seinen Teamgefährten ins Halbfinale. „Ich habe viel in den Ferienwochen trainiert. Auch in unserem Trainings-Camp“, erzählt er. Wie in den vergangenen Jahren auch, organisierten Sportwart Reinhard Schadenberg und Jugendwart Evelyn Marquardt auch diesmal für jeweils 20 Klubkinder den beliebten Ferienaufenthalt im Klub. „Da die Nachfrage so groß war, stellten wir erstmals zwei Durchgänge zur Verfügung, und beide waren voll besetzt“, erklärt Evelyn Marquardt. Für 210 Mark pro Kind konnten sich die Mädchen und Jungen von 10 bis 15 Uhr eine Woche lang auf drei Feldern tummeln. Betreut von drei Trainern, wurde nach dem morgendlichen Aufwärmtraining zunächst Tennis gespielt. Nach dem guten Mittagessen und einer Ruhepause waren auch andere Sportarten angesagt. „Wir spielten vereinfachtes Baseball, Brennball, Völkerball, Fußballtennis und mit unseren (alten) Tennisschlägern Hockey. Das alles hat viel Spaß gemacht“, versichert Simon Hapendorf, bevor sein Match gegen den Zehlendorfer beginnt.

Aufmerksam verfolgt sein Mannschaftskamerad Vasco Moritz, ebenfalls zwölf Jahre jung, dessen Spiel. Wie Simon spielt Vasco bereits in der ersten Juniorenmannschaft mit. Beim Jüngstenturnier vor drei Jahren unterlag er im Finale Timo Fleischfresser und sorgte damit für die bisher beste Platzierung für die Lichterfelder. „Der Vasco ist unsere große Hoffnung“, meint Reinhard Schadenberg. „Er

ist leider noch nicht beständig genug, spielt mal sehr gut, mal recht schwach. Aber das kriegen wir noch hin.“

Bei den Bambini ist der Blondschoopf die unbestrittene Nummer eins. Im Frühjahr bereits gewann er zum fünften Male hin-

Bei den Lichterfeldern gehören insgesamt sechs Mannschaften dem Nachwuchsbereich an. Damit dominieren sie sogar gegenüber fünf Mannschaften der Erwachsenen. Im Winter steht allen eine Traglufthalle auf der Anlage zur Verfügung. Von ehemals 60 Mitgliedern 1977 ist der Klub auf heute 355 gewachsen. Aus einer Betriebssportgruppe des Bezirksamtes hervorgegangen, spielten die Lichterfelder zunächst auf drei Feldern eines Schulhofes, bis sie dann 1986 die große eigene Anlage mit dem schönen Clubhaus nutzen konnten.



Jugendwartin Evelyn Marquardt und der Lichterfelder Nachwuchs.



Das Clubhaus des TC Lichterfelde 77.

tereinander die Vereinsmeisterschaft. „Vielleicht gelingt ihm beim Herlitz-Cup des BFC Preußen im September der erste große Wurf.“ Reinhard Schadenberg wäre dann sicherlich sehr stolz auf „seinen Jungen“.

Davor agieren an diesem Augusttag die Kleinen, die Zukunft eines Klubs, der sich so verdienstvoll dem Nachwuchs verschrieben hat.

Dieter Busse

Tenniswoche für Nachwuchskader Bezirk Nord-Berlin

In den Sommerferien fand im Tennis-Club SCC e.V. unter der Leitung des Trainers Axel Ritter sowie drei qualifizierter Helfer eine Tenniswoche für den Nachwuchskader des Bezirkes Nord-Berlin statt.

Die Jugendwarte aller Vereine trafen eine Auswahl ihrer spielstarken oder begabten Tenniskinder, die sie für diese Woche meldeten.

Es wurde von Montag bis Freitag jeweils von 10 bis 16 Uhr gekämpft. Wir hatten eine erfreuliche Beteiligung von ca. 50 Teilnehmern, von denen die Hälfte der Alterklasse IV (bis 12 Jahre) angehörte. Leider waren unter diesen 26 Kindern nur drei Mädchen. Auch insgesamt waren nur 20% der Teilnehmer Juniorinnen.

Auf vier Plätzen wurde unter Aufsicht

Tennis gespielt, und auf dem anliegenden Hockeyfeld fand das tennisgerechte Konditionstraining statt. Für das leibliche Wohl und die Erholung sorgte in einer Mittagspause der SCC-Clubökonom. Das Wetter war so hervorragend, daß das Filmen mit der Videokamera völlig vergessen wurde. Wer will sich auch schon bei Sonnenschein in stickige Räume setzen um Videos anzuschauen?



Beate Britze
Bezirksjugendwartin
Nord-Berlin

Rund 50 Jugendliche nahmen an der Tenniswoche für den Nachwuchs von Nord-Berlin auf der Anlage des SCC teil.

Konditionsmäßig waren schon nach einer Woche erhebliche Leistungssteigerungen festzustellen (sowohl bei Dehnungsübungen als auch bei Liegestützen usw.). Im Tennis ist verständlicherweise eine Verbesserung kurzfristig nicht so deutlich zu erkennen. Und – wie aus dem Bericht und den begeisterten Erzählungen zu ersehen – auch der Spaß kam in dieser Woche nicht zu kurz.

Ein Dankeschön an Axel Ritter und seine Helfer sowie dem SCC für die Bereitstellung der Tennisanlage.

Die begabtesten der Kinder werden in die enge Auswahl derer genommen, die im Winter vom Bezirk Nord-Berlin gefördert werden sollen.

BERLINS GÜNSTIGSTE EINKAUFSQUELLE FÜR SPORTARTIKEL
100000 Teile
Langer Donnerstag bis 20.30 Uhr geöffnet

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng. Sa 9.00-16.00 Uhr

Direkt am U-Bhf Ullsteinstraße



ULLSTEINHAUS

Adidas-Sportschuhe
hoch statt 149,- *
nur 39,-

Tennisschläger
● Graphit Ceramic 98,-

Squash-Schläger
● Graphit 69,-

Kuebler Tennisschläger
289,-

Adidas / Puma Sportanzüge
Ballonseide (Triobal) ab 69,-

Ski
● Fischer 149,-
Ski-Kleidung
zum reduzierten Preis nochmals 20% runter!

TENNIS • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • SKI

<p>TENNISCHLÄGER</p> <p>Kinder-Tennis-Schläger 24,90</p> <p>SPORTSCHUHE</p> <p>Wanderschuhe für Kinder 39,-</p> <p>● Diese Angebote finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft...</p> <p>SCHAFFERS SPORTSHOP ALPENRIA Detmolder Straße 58 • 1000 Berlin 31 Tel. 853 35 99</p>	<p>KLEIDUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Adidas-Sweatshirts statt 129,- * nur 49,- ● Adidas-Sporthosen 14,90 ● Adidas-Badehosen 14,90 ● Adidas-Bademäntel 89,- 	<p style="text-align: center; border: 1px solid black; padding: 2px;">TREKKINGDEPOT</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Comfortex-Trekking-Schuhe wasserdicht statt 169,- * nur 129,- <p style="text-align: center;">★ unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers bzw. Lieferanten (Auslaufmodelle)</p>	<p>Thermo-Schlafsack 79,-</p> <p>Minipack-Zelt 49,90</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Adidas-Trekking-Jacke Aditex, wasserdicht, Vliesfutter statt 388,- * nur 198,-
--	---	---	--

Skiservice Berlins moderne Skiwerkstatt mit Mikrostrukturschliff Express Tennisbesaitung

Der österreichische Skisportspezialist in Berlin

Ein herzliches Dankeschön für einen der Hauptgewinne anlässlich des 14. Berliner Tennisballes

Ich habe mit der Los-Nr. 333 die Reise in das Braunkohlenrevier von der Firma **Bubiag-Rheinbraun Handel und Telschow + Matern Kohle GmbH** gewonnen.

Am 13. Juni 1991 ging es los mit liebevoller Betreuung des Ehepaares Niedenhoff, die sich auf der ganzen Reise um die Organisation und um unser leibliches Wohl zur äußersten Zufriedenheit gekümmert haben.

Wir haben wunderschöne Stunden am Rhein verbracht. Es war hochinteressant, den Braunkohle-Tagebergbau und die Herstellung von Briketts in Hambach kennenzulernen. Weiß Gott keine trok-

kene Angelegenheit! Die Rheinfahrt von Koblenz nach Rudesheim und der Aufenthalt im Klostergut Jakobsberg mit abendlichem zünftigen Rittermahl bei bombiger Stimmung, war ein gelungener Abschluß.

Hiermit möchte ich mich – auch im Namen meines Mannes – beim Ehepaar Niedenhoff nochmals herzlich bedanken für die uns unvergesslichen Stunden und für alle Mühe, die sie sich gemacht haben, für ihre fröhliche und liebenswerte Art, diese Reise zu gestalten.

Mit Dank
Erika Siebert
und
Herbert Brilke

Glückwunsch zu „Berlin – Brandenburg Tennis“

Lieber Herr Matthess,
lieber Herr Kaufhold,

Ihre Zeitung gefällt mir in Aufmachung, Stil, Druck und Papierqualität außerordentlich gut und ich möchte Sie hierzu beglückwünschen.

Über die neue Ausgabe habe ich mich natürlich besonders gefreut und ich bitte Sie, mir weitere 5 Exemplare zu übersenden.

Mit freundlichen Grüßen

Wolf-Dieter Späth
Präsident Badischer Tennisverband

**SO
HAT IHR BAD
NOCH NIE
GEGLÄNZT!**



Badmöbel mit spiegelnd glänzenden Lackfronten – die Fortsetzung der strahlend weißen Sanitärkeramik! Es gibt sie aber auch in den Sanitärfarbtönen „Jasmin“ und „Manhattan“. Überhaupt bietet Sanipa Riesenauswahl: Programme, Farben, Hölzer... dazu Waschtische, Spiegel, Spiegelschränke – sogar Lichtelemente.



sanipa
BADEWELT

ATAILA
FLIESEN · SANITÄR · MARMOR

CITY Exclusiv-Ausstellung:
Lietzenburger Straße 44-46/
Ecke Rankestraße
☎ 213 80 83/84

Bandenwerbung führt jetzt zur Steuerpflicht

Hamburg – Bei Sportveranstaltungen, die ein großes Zuschauerinteresse auf sich ziehen, ist die Bandenwerbung eine attraktive Einnahmequelle für den Verein. Der I. Senat des Bundesfinanzhofs hat mit seinem Urteil vom 13. März 1991 (IR 8/88) jetzt allerdings weitreichende steuerliche Konsequenzen aus solcher Werbung gezogen. Es wurde entschieden, daß ein gemeinnütziger Verein mit der entgeltlichen Gestattung von Bandenwerbung in seinen Sportstätten einen steuerschädlichen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb unterhält. Damit ist in vorliegendem Streitfall die Befreiung der Einnahmen eines Tennisvereins aus der Bandenwerbung von der Körperschaftsteuer endgültig verfallen. Indem der Verein Werbetreibenden Werbeflächen in der vereinseigenen Tennisanlage überließ, habe er – so der Bundesfinanzhof – insbesondere die Grenzen einer normalen

Vermögensverwaltung überschritten. Die unternehmerische Gewinnchance des Vereins liege in der Anziehungskraft seiner Sportveranstaltungen, die letztlich die Höhe der erzielbaren Mieten für die überlassenen Werbeflächen beeinflussen würden.

Die mit dem Vereinsförderungsgesetz eingeführten Steuervergünstigungen ab 1990 lassen manchen Verein die Wirkung dieses Urteils jedoch verschmerzen. Übersteigen die Bruttoeinnahmen aus solchen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben insgesamt 60 000 Mark im Jahre nicht, so bleibt die Steuerbefreiung erhalten. Ein anderslautendes Urteil des Finanzgerichtes Saarbrücken, das die Einnahmen der Bandenwerbung der steuerfreien Vermögensverwaltung zuordnete, ist durch das Urteil des Bundesfinanzhofs hinfällig.

APA feiert im neuen Verwaltungssitz

Anlässlich ihres Umzuges von Neuwied nach Linz feierte die APA Firmengruppe im neuen Domizil, der historischen Villa Kalles in Linz am Rhein.

APA zählt in Europa zu den führenden Spezialagenturen für Sportwerbung und Unternehmenskommunikation.

Im Verwaltungssitz in Linz werden mehr als 40 Mitarbeiter beschäftigt, international umfaßt die Gruppe 185.

Die Gründungsgesellschafter Peter Adelfang und Christoph Parbel sind gerüstet für europaweite Aktivitäten.

„Der Erfolg im Geschäft mit den neuen Bundesländern sowie den Oststaaten beruht in der raschen Bedienung des Marktes.“

Das Unternehmen veröffentlichte aus diesem Anlaß eine Gesamtdokumentation, die bei Interesse abgerufen werden kann.

Kontakt: APA Firmengruppe, 5460 Linz, Telefon (0 26 44) 56 40

poly

TRAGLUFTHALLEN

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

- ☆ BAU VON NEUANLAGEN
- ☆ MODERNSTE TECHNIK
- ☆ REPARATUREN MONTAGEN
- ☆ SERVICEBÜRO IN BERLIN

POLY SYSTEMBAU

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

POSTFACH 11 04 32
8021 BAIERBRUNN
TEL. 089-7934821

☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆☆

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...



Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

die einbauküche

Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel



Was im Profizirkus alles gesagt wurde

„Manchmal finde ich es selbst lachhaft, mit welchen einfachen Mitteln ich die Teenies ausspiele. Sie schlagen härter; sie können Dinge, die es zu meiner Zeit noch gar nicht gab; sie bersten vor Kraft. Aber

ich spiele einfach dahin, wo sie nicht sind. Und dann sind sie völlig verblüfft.“

(Martina Navratilova, 34, nach ihrem 155. Sieg in Birmingham und vor ihrer Wimbledon-Niederlage gegen Jennifer Capriati)

„Wir sprechen beide unterschiedliches Englisch, deswegen verstehen wir uns

auch nicht richtig. Das ist wie in einer Ehe.“

(Martin Simek, Tschechoslowake und neuer Trainer von Christian Saceanu)

„Das ist doch kein Kaffeeklatsch!“
(Michael Stich zu einem Linienrichter)

„Cincinnati, weil du da dein eigenes Auto bekommst.“

(Todd Woodbridge, 20, auf die Frage, welches sein Lieblingsturnier sei)

„Ich kann mir nicht vorstellen, daß ich mich mit Boris mal drei Stunden oder länger unterhalten könnte. Wir sind intellektuell zu verschieden. Ich hätte da Schwierigkeiten mit ihm.“

(Michael Groß, dreimaliger Schwimm-Olympiasieger, über den Weltranglistenersten Boris Becker)

„Ich hatte ein bißchen zuviel gefrühstückt.“

(Andre Agassis Erklärung für seinen mühsamen 7:5, 2:6, 6:2-Sieg gegen Petr Korda, CSFR, in Cincinnati)



Abonnieren Sie „Berlin-Brandenburg Tennis“!

Sollten Sie das offizielle Organ des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg noch nicht bestellt haben, so brauchen Sie nur den nebenstehenden Coupon auszuschneiden, auszufüllen und in einem frankierten Umschlag an uns abzuschicken.

Sie erhalten dann ein Jahr lang zum Preis von DM 40,- insgesamt 9 Ausgaben zugeschickt. Die Nummern erscheinen jeweils zu Beginn der Monate MÄRZ, APRIL, MAI, JUNI, JULI, AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER sowie DEZEMBER.

Wenn Sie also aktuell und umfassend über das Tennisgeschehen in Berlin-Brandenburg und darüber hinaus gut informiert sein wollen, zögern Sie nicht lange und werden Sie Abonnent. Es lohnt sich!

H

iermit bestelle(n) ich (wir) ab sofort Exemplar(e) „Berlin-Brandenburg Tennis“ für ein Jahr zum Preis von DM 40,- pro Abonnement (9 Ausgaben) inkl. MwSt. und Versand.

Name des Vereins/Vor- und Zuname
 Straße
 PLZ, Ort
 Datum Unterschrift

Dieser Vertrag wird erst wirksam, wenn ich nicht innerhalb einer Woche nach Bestelldatum schriftlich bei matthess, kaufhold & partner widerrufe. Maßgebend für die Frist ist der Poststempel. Von dieser Garantie habe ich Kenntnis genommen und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.

Datum Unterschrift

Die Bezahlung des Abonnements erfolgt gegen Rechnung. Ich bezahle per Überweisung per Bankeinzug:

Name, Ort des Geldinstitutes
 Kontonummer BLZ
 Datum Unterschrift

Wird das Abonnement (Dauer 12 Monate) nicht vor Ablauf schriftlich gekündigt, so läuft es automatisch ein Jahr weiter.

matthess, kaufhold & partner gmbh · Keithstraße 2-4 · 1000 Berlin 30

TESTEN SIE SELBST, WAS DEN NEUEN DUNLOP REVELATION™ VON ALLEN ANDEREN WIDE BODIES UNTERSCHIEDET!

In den neuen DUNLOP Revelation™ Wide Bodies steckt gewaltig viel Power. Das eigentliche Geheimnis ist aber das einzigartige Impact Shock Isolation System ISIS™ - der markante Unterschied zu allen anderen Wide Body-Rackets. Testergebnisse führender Tennis-Zeitschriften bescheinigen die eindrucksvollen Spieleigenschaften (z. B. Sport Magazin 4/91, Tennis Magazin 5/91).

Zwischen Griff und Rahmen der Revelation™-Modelle ist das ISIS™-System

als Schockabsorber eingebaut. Alle Bauteile sind in einem speziell dämpfenden Elastomer-Compound eingebettet, der Aufprallschock und Schwingungen in hohem Maße absorbiert.

Sie erreichen mit den Revelation™-Rackets eine völlig neue Power-Dimension und einen hohen arm-schonenden Spielkomfort. Sie haben mehr Ballgefühl und Kontrolle in Ihrem Spiel, ohne störende Vibrationen in der Hand.



Revelation 95
Präzision und Ballkontrolle für den sportlich-offensiven Turnierspieler.

Revelation 90
Hoher Spielkomfort auch für den Einsteiger und Hobbyspieler.

NEU

Gehen Sie zu Ihrem Sportfachhändler!

Holen Sie sich Ihren Testschläger!

DUNLOP FEEL THE DIFFERENCE

Jungsenioren-Titel an Marquard und Dr. Hegerl

Bei den Jungsenioren-Verbandsmeisterschaften auf der Anlage von „Orange-Weiß“ Friedrichshagen sicherte sich bei den Damen Christine Marquard (TeBe) durch ein 7:6, 7:5 über Margareta Zydek (Dahlemer TC) den Titel. Bei den Herren gewann der Ranglistenerte Dr. Ulrich Hegerl (Dahlemer TC) im Finale gegen seinen Clubkollegen Michael Matt-hess mit 6:0, 6:3.

Die Brüder Michael und Jürgen Fleisch-fresser (Berliner Bären) bezwangen im Doppelendspiel die SCC-Kombination Dr. Büchling/Kühnast mit 7:6, 6:3.

Nikolassee zuerst gegen Club an der Alster

Die Herren des Regionalliga-Ost-Mei-sters Grün-Weiß Nikolassee treffen in der Gruppe II der Bundesliga-Aufstiegs-

runde am 28./29. September in Karls-ruhe im ersten Spiel auf den Club an der Alster Hamburg. In der zweiten Begeg-nung stehen sich Gastgeber Karlsruhe-Rüppurr und BW Dinslaken gegenüber. Die Sieger beider Parteien ermitteln dann den Aufsteiger in die höchste deutsche Spielklasse. In Gruppe I trifft in Wolfs-berg-Pforzheim der Gastgeber zunächst auf Großhesselohe München. Der 1. FC Nürnberg hat es mit OTHC Oberhausen zu tun.

Grünes und Filimonov siegen in Grunewald

Beim Rudolf-Retzlaff-Gedächtnisturnier auf der Anlage des Grunewald TC setzte sich im Dameneinzel die Rot-Weiße Cornelia Grünes im Finale mit 6:0, 6:2 gegen die Sowjetrussin Olga Minak (BSV 92) durch. Bei den Herren gewann im rein lettischen Endspiel Andris Filimonov (BTTC) gegen Armand Strobach (Wespen) sicher mit 6:3, 6:1. Die weite-ren Ergebnisse:

Herren-Doppel: Vojinovic/Joachim (Düsseldorf) – Brandt/O. Hecht (Blau-Weiß) 7:6, 6:4.

Mixed: Schlemmel/Patzke (SCC/Blau-Weiß) – Franzke/Todorovic (Blau-Weiß) 6:2, 7:5.

Lichtenrade bei Junioren und Wespen bei Juniorinnen erfolgreich

Die Junioren des TC „Weiß-Gelb“ Lich-tenrade und die Juniorinnen der Zehlen-dorfer Wespen holten sich auf der Anlage des LTTC Rot-Weiß die ersten Mann-schaftsmeistertitel des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg.

Im Finale gaben die Wespen-Mädchen dem Ausrichter LTTC Rot-Weiß (mit Katharina Duell und Lubomira Batcheva) mit 6:3 das Nachsehen. Die Jungen aus Lichtenrade hielten ebenfalls den LTTC Rot-Weiß, der mit Andreas Strauchmann und Thomas Fink antrat, mit 6:3 in Schach.

DIOR COORDINATE
KATHLEEN MADDEN
DI BARI
ANTONELLA
VERSACE
JEANS COUTURE
MARIELLA BURANI
ADOLF
ARMANI JEANS
AMULETI
RENÉ LEZARD

ESCADA

MODE DIE FRAUEN
ATTRAKTIVER MACHT

St. Germaine
Mode & Accessoires

EUROPA-CENTER-BERLIN · TEL. 261 72 50

2 Stunden kostenlos Parken im
bewachten Parkhaus Nürnberger Straße.

Der Deutsche Tennis Bund präsentiert:

Die Karte für alle Tennisspieler.



Starke Leistung mit vielen Vorteilen:

Die Karte vom Deutschen Tennis Bund bietet allen Tennisspielern 8 Asse auf einen Schlag:

- Alle Vorteile einer EUROCARD
- Umfangreiches Versicherungspaket
- Schlägerbruchversicherung
- Zahlung Ihres Clubbeitrages bei Unfall
- Tennis-Unfallversicherung
- Rettungskosten
- Überzeugende Konditionen bei vielen Hotels und Autovermietern
- Begrenztes Kartenkontingent für Spitzenturniere des DTB
- Exklusiver Tennis-VIP-Service
- Viele attraktive Zusatzleistungen - Abruf durch Ihr persönliches Scheckheft
- Telefon-Chip für bargeldloses Telefonieren (sobald verfügbar)
- Aktueller Tennis-Informationdienst

Bitte senden Sie mir unverbindlich Informationen über die DTB/Deutsche Bank EUROCARD und die DTB-Clubkarte

Name/Vorname

Straße

PLZ/Wohnort/Telefon

Datum/Unterschrift

BBT 7/91

Übrigens:

Die DTB/Deutsche Bank EUROCARD können Sie auch dann erwerben, wenn Sie kein persönliches Konto bei der Deutschen Bank haben.

DEUTSCHER TENNIS BUND



Deutsche Bank



ALBINGIA Versicherungen

Bundesliga-Saison des LTTTC Rot-Weiß

Wie ist es Berlins einzigem Bundesliga-Vertreter ergangen? Konnte die Abstiegsrunde diesmal vermieden und ein gesicherter Mittelfeldplatz errungen werden? Oder mußte die Truppe von der Hundekhle erneut mächtig gegen den Abstiegsstrudel ankämpfen? Näheres dazu finden Sie in der nächsten Ausgabe.



Grün-Weiß Nikolassee auf dem Sprung

Nachdem bereits im vergangenen Jahr der Sprung ins Oberhaus knapp verpaßt wurde, will es Regionalliga Ost-Meister Grün-Weiß Nikolassee jetzt wissen. Ob der Aufstieg in die Herren-Bundesliga Wirklichkeit geworden ist, können Sie in Heft 8 nachlesen.



Senioren wollen Titel verteidigen

Die Große Schomburgk-Mannschaft der Senioren konnte im vergangenen Jahr den deutschen Verbandsmeistertitel an die Spree holen. Ob auch die Titelverteidigung auf der Anlage des TC Blau-Weiß geglückt ist, steht in der kommenden Nummer.

BERLIN-BRANDENBURG Tennis



OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (030) 8 25 83 19
Präsident: Siegfried Gießler

Verlag und Redaktion:

matthess, kaufhold & partner gmbh
Keithstraße 2-4, 1000 Berlin 30
Telefon (030) 2 14 13 35/36
Telefax (030) 2 14 11 13

**Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer
an die Redaktionsanschrift schicken.**

Objektleitung und Chefredaktion:

Michael Matthess

Mitarbeit:

Thora Berndt, Dieter Busse,
Hans-Jürgen Kaufhold,
Frank Mertens, Wilfried Voss,
Dr. Heiko Wolter

Fotos:

Beate Britze, Dieter Busse,
Jürgen Dechsling, Christoph Höhne,
Frank Mertens, Klaus Molt,
Severin & Partner, Wilfried Voss

Anzeigen:

matthess, kaufhold & partner gmbh

Anzeigen Ute Knerrich
Teplitzer Straße 13
1000 Berlin 33, Tel. 8 26 16 29

Gestaltung:

Lars Wendlandt

Druck:

Westkreuz-Druckerei Berlin/Bonn
Töpchiner Weg 198/200
1000 Berlin 49
Telefon (030) 7 45 20 47
Telefax (030) 7 45 30 66

„Berlin-Brandenburg Tennis“ erscheint neunmal jährlich und zwar zu Beginn der Monate März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 40,- DM pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand).

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des durchführenden Verlags oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Verlag.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe.

**Heft 8 erscheint am
10. Oktober 1991**

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG

BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Warum ist unser

Wernesgrüner

so gut?



DORLAND

Bei uns ist die Natur zu Hause. Unser Bergwasser aus dem Vogtland und die edle Braukunst seit 1436 machen den Genuß von Wernesgrüner Pils zu einem großen Erlebnis.

Wie es uns gefällt.

UNI TAPETE
 verschiedene Farben,
 Rolle ab DM **6.95**

KUNST RASEN
 mit Noppen,
 133, 200, 400 cm breit,
 DM/m² **12.95**

RENOVIER SET
 8teilig, DM **14.95**

STIL GARNITUR
 120 cm, ab DM **14.90**

GLATT BELAG
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, DM/m² ab **4.95**

TEPPICH BODEN
 mit Hoch-Tief Struktur,
 400 cm breit, DM/m² **16.90**

RAUH FASER TAPETE
 33,5 x 0,53 cm,
 Rolle ab DM **5.95**

MODISCHE DRUCK SCHLINGE
 Teppichboden,
 verschiedene Dessins,
 400 cm breit, DM/m² **10.-**

ACRYL SCHAUM TAPETE
 verschiedene Dessins,
 Rolle ab DM **9.95**

STRUKTUR TAPETE
 verschiedene Dessins,
 Rolle ab DM **4.95**

BLUMEN TAPETE
 verschiedene
 Dessins, Eurorolle
 10,05 x 0,53 m, ab DM **7.95**

VINYL TAPETE
 mit Kacheldecor,
 Rolle ab DM **25.-**

SCHLINGEN TEPPICH BODEN
 für den Wohnbereich,
 400 cm breit, DM/m² **10.-**

RIPS
 Teppichboden,
 400 cm breit,
 DM/m² ab **3.95**

DECKEN PLATTEN
 (Styropor),
 50 x 50 cm,
 Holzdecor, DM/m² **5.95**

WAND FARBE
 innen, waschfest,
 7,5 l DM **14.95**

VELOUR TEPPICH BODEN
 verschiedene Farben,
 400 cm breit, DM/m² **12.-**

SCHLINGEN TEPPICH BODEN
 im Berberlook, 400 cm breit,
 DM/m² **15.-**

BOGEN SPIEGEL SET
59.95

KINDER ZIMMER TAPETE
 Rolle ab DM **7.95**

ABDECK PLANE
 4 x 5 m, Stück DM **1.25**

KUNST RASEN
 ohne Noppen,
 133, 200 cm breit,
 DM/m² **9.95**

SELBST KLEBE FOLIE
 uni + Holzdecor,
 45 cm x 2 m, DM **6.95**

WEISS LACK
 glänzend, 750 ml DM **8.95**

GLATT BELAG
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, DM/m² ab **8.90**

CUTTER MESSER
 Stück DM **-.99**

SCHNÄPPCHEN
BIS ZU 50% RUNTER

QUARZ TAPETE
 Rolle ab DM **19.90**

ALU JALOUSIE
 80 x 175 cm, ab DM **45.-**

ARBEITS HAND SCHUHE
 Paar DM **1.95**

DIV. PINSEL
 Stück DM **-.99**

WAND & BODEN

DIE PREISWERTEN FACHMÄRKTE

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
Hennigsdorf*: Rigaer Straße 23
Hohenschönhausen*: Simon-Bolivar-Straße 3-7
Kreuzberg*: Mehringdamm 20
Marienfelde*: Friedenfelser Straße 11 (Str. 481)
Moabit*: Kaiserin-Augusta-Allee 113

Neukölln*: Buschkrugallee 17-19
Oranienburg*: Leninallee 181
Mitte*: Chausseestraße 20
Reinickendorf*: Gotthardstraße 92-94
Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz 1-2
Spandau*: Päwesiner Weg 24-27
Steglitz*: Albrechtstraße 38-38a

Strausberg*: Goethestraße 22
Tegel*: Bernstorffstraße 13a
Tempelhof*: Mariendorfer Damm 53-55
Zehlendorf-Mitte*: Clayallee 354
Service*: Tapezieren, Dekorieren und Fußboden verlegen, **Telefon: 4 62 40 53**

KUNDENPARKPLÄTZE
GEÖFFNET:
 MO.-FR. 8.30-18.30 UHR
 SA. 8.30-14.00 UHR
LANGER SAMSTAG BIS 16.00 UHR
*** IN DIESEN GESCHÄFTEN LANGER DONNERSTAG BIS 20.30 UHR**



BERLIN-BRANDENBURG

NUMMER 8
OKTOBER 1991
JAHRGANG 1

Tennis!

OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG



SENIOREN

Gr. Schomburgk-Mannschaft verteidigt Titel erfolgreich

SONDERSEITEN

Alle Spielansetzungen der Winterrunde 1991/92

TURNIERSPORN

Berichte u. a. über Retzlaff- und City-Turnier

macht alles...

**WAND &
BODEN**
DIE SUPER-FACHMÄRKTE

O&K BAUMASCHINEN UND MINING, BERLIN

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER O&K ORENSTEIN & KOPPEL AG



O&K ist mit seinem umfangreichen Produktprogramm in den unterschiedlichsten Marktsegmenten der Erd- und Personenbewegung präsent: Das Produktprogramm umfaßt u. a.:

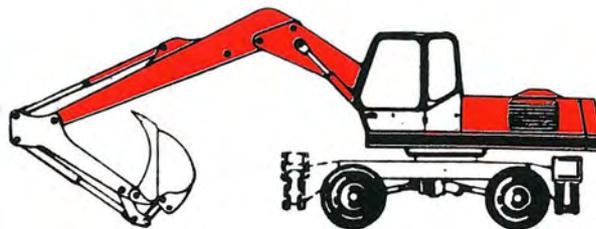
BAUMASCHINEN

- Hydraulikbagger von 2,4 bis 51 t
- Gabelstapler
- Radlader
- Grader von 10 bis 17 t

MINING-GERÄTE

- Hydraulikbagger von 55 bis 500 t
- Muldenkipper
- Grader 41 t
- Spezialgüterwagen

ROLLTREPPEN und Rollsteige



ANLAGEN UND SYSTEME

- Aufbereitungstechnik
- Brecheranlagen
- Umwelttechnik
- Schaufelbagger
- Tagebananlagen
- Bordkrane
- Schwerlastfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge
- Hydraulikkrane
- Personenseilbahnen

O&K Baumaschinen und Mining deckt mit seinen Produkten alle Einsatzmöglichkeiten im allgemeinen Tief- und Spezialtiefbau sowie Minenbetrieb und in Steinbrüchen ab. Darüber hinaus werden die Geräte in Industriebereichen, wie Schrottverwertung, Baustoffhandel und Umschlag von Massengütern sowie für Abbruch und Recycling, eingesetzt.



Liebe Tennisfreunde,

die Verbandsspielsaison 1991 gehört bereits der Vergangenheit an. Was hat sie gebracht? Zunächst zum Erfreulichen. Die Integration der Vereine aus dem ehemaligen Ost-Berlin, dem Bundesland Brandenburg und – bei der Regionalliga – verschiedener Clubs aus den übrigen neuen Bundesländern ist größtenteils reibungslos über die Bühne gegangen. Man hat sich kennengelernt, Erfahrungen ausgetauscht und das eine oder andere harte Match ausgetragen. Da und dort gab es noch einige Probleme mit der Platzbeschaffenheit, den sanitären Einrichtungen oder der Verpflegung. Aber dabei handelt es sich um Randerscheinungen, über die in absehbarer Zeit keiner mehr reden wird.

Erwartungsgemäß gab es Unterschiede hinsichtlich der Spielstärke. Die etablierten (West-)Berliner Vereine waren ihren Kollegen aus dem ehemaligen Ostteil der Stadt und dem Bundesland Brandenburg doch größtenteils klar überlegen, was keinen verwundern durfte. Wobei nicht unerwähnt bleiben darf, daß in einigen Klassen – von den Senioren bis zu den Bambini – die neu hinzugekommenen Vereine sich doch recht achtbar aus der Affäre zogen.

Womit wir allerdings beim größten Schwachpunkt der Neueinteilung sind. Leider gab es in der Damen- und Herren-Regionalliga Ost doch viel zu krassen Leistungsunterschiede. Ergebnisse von 9 : 0 oder 8 : 1 zeugten von Ärger und Frust auf beiden Seiten. Ganz bitter wurde es gelegentlich auch noch, wenn Heimmannschaften mit fünf oder gar nur vier Akteuren ihre zum Teil weit gereisten

Gäste empfangen oder in ähnlich dünner Besetzung Mannschaften auswärts antraten. Sportlich gesehen ist die Regionalliga Ost, die dem Tennis-Verband Berlin-Brandenburg durch die Gremien des Deutschen Tennis Bundes aufgedrückt wurde, ein böser Rückschlag. Konnten sich in den vergangenen Jahren die besten (West-)Berliner Clubs mit Mannschaften aus Norddeutschland in der Regionalliga Nord messen, so schwimmen sie jetzt wieder im eigenen Saft. Es droht mittelfristig eine Regionalliga Berlin, was einen Rückschritt in längst überwunden geglaubte Oberliga-Zeiten bedeuten würde.

Vor wenigen Wochen gaben die Verbandsvertreter der neuen Bundesländer in Dresden den Verantwortlichen des TVBB zu verstehen, daß sie eine Änderung der momentanen Situation nicht wünschen. Gräbt sich damit die Regionalliga Ost ihr eigenes Grab? Alle Beteiligten sollten die Lage noch einmal genauestens analysieren und sich fragen, was sportlich sinnvoll ist. Der Sport lebt nun einmal von spannenden Spielen, und im Kräfteressen einigermaßen vergleichbar starker Mannschaften kann sich jeder einzelne steigern und wertvolle Erfahrungen sammeln. Ein 9 : 0 oder 0 : 9 bringt weder den Spielern noch den Zuschauern etwas. Wenn es jedenfalls so weitergeht wie in dieser Saison, dann verkommt die Regionalliga Ost zur Farce.

Ihr

Michael Matthess

TVBB intern	4-7
Davis Cup USA - Deutschland	8
Rudolf-Retzlaff-Turnier	10-11
City-Turnier	12-13
Verbands-Nachwuchsmeisterschaften	14
Blau-Weiß-Damen gescheitert	15
Berichte Große Poensgen-/Medenmannschaft	16
Große Schomburgk-Mannschaft verteidigt Titel	18
Große Walther-Rosenthal-Mannschaft steigt auf	20
Rot-Weiß-Senioren verlieren Titel	21
Meldungen Senioren-AK II	22
Resultate	23-34
Verbandsmeisterschaften der Jungsenioren	36-37
Große Helmis-Mannschaft verpaßt Aufstieg	38
Bericht Herlitz-Cup	39
Lichtenrade und Wespen Jugend-Mannschaftsmeister	40
Wespen gewinnen Bambini-Endrunde	41
Meldungen Jugend	42-43
Bericht Spreequellpokal	44
it-Club	45
Turnierkalender Berlin-Brandenburg	46
Namen & Nachrichten	46
Porträt VfL Berliner Lehrer	47
Vermischtes	48
Fundgrube	50
Letzte Meldungen	52
Vorschau/Impressum	54

Titelfoto: Die siegreiche Große Schomburgk-Mannschaft des TVBB (v.l.n.r., stehend): Uwe Gottschalk, Hajo Plötz, Reinhard Pieper, Harald Elschenbroich, Bob Carmichael, Seniorensportwart Wolfgang Haase; (kniend) Hansi Raack, Erhard Jung, Detlev Stuck



TENNIS-VERBAND BERLIN-BRANDENBURG E.V.

Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33, Postfach 33 01 29
Geschäftsstelle: Telefon (0 30) 8 25 53 11, 8 25 83 19

Die Schiedsrichtervereinigung (SRV) informiert: Plan der Aus- und Weiterbildung Winterhalbjahr 1991/92

Weiterbildung für den Erwerb der B-Lizenz

Theoretischer Teil:

19. Oktober 1991, 9.30 bis 17 Uhr, Pressezentrum unter der Tribüne des Centre Court B des LTTC Rot-Weiß.

Praktischer Teil:

Einsätze als Schieds- und Linienrichter auf Verbandsebene.

Teilnehmer:

Ehemalige DTV-Schiedsrichter der Stufe II des neuen Verbandsgebietes.

Meldeschluß:

4. Oktober 1991, Bestätigung der persönlichen Einladung an K. Kuschy.

Ausbildung zum Bezirks- schiedsrichter (B-Lizenz)

Theoretischer Teil:

16., 17. und 23. November 1991, 9.30 bis 17 Uhr, Pressezentrum unter der Tribüne des Centre Court B des LTTC Rot-Weiß.

Praktischer Teil (Prüfungseinsätze):

8., 9., 15. und 16. Februar 1992, anlässlich der Hallen-Jugendmeisterschaft des TVBB, in der Halle des Fachverbandes Tennis, Sangerhauser Weg 6 (BUGA).

Teilnehmer:

Geeignete Spieler(innen) der Bezirke Nord-Berlin und Süd-Berlin.

Meldeschluß:

18. Oktober 1991, Vereine an die Geschäftsstelle des TVBB.

Weiterbildung der Oberschiedsrichter

Termin:

1. Dezember 1991, 10 bis 16 Uhr, Clubhaus des Berliner Hockey-Clubs, Wilski-straße 70.

Teilnehmer:

Alle im Verbandsgebiet tätigen Verbands- und DTB-Oberschiedsrichter.

Meldeschluß:

15. November 1991, Bestätigung der persönlichen Einladung an K. Kuschy.

Ausbildung zum Verbands- schiedsrichter (A-Lizenz)

Theoretischer Teil:

22. und 23. Februar 1992, 9.30 bis 17 Uhr, Clubhaus des Berliner Hockey-Clubs, Wilskistraße 70.

Praktischer Teil:

Einsätze als Schiedsrichter auf Verbands- oder regionaler Ebene.

Teilnehmer:

Vom Vorstand der SRV ausgewählte, bewährte Bezirksschiedsrichter(innen).

Meldeschluß:

31. Januar 1992, Bestätigung der persönlichen Einladung an K. Kuschy.

Ausbildung zum Bezirks- schiedsrichter (B-Lizenz)

Theoretischer Teil:

Sa/So im März 1992, 9.30 bis 19 Uhr, Brandenburg. (Genauer Termin und Anschrift können beim Bezirksvorstand erfragt werden.)

Praktischer Teil:

Die praktische Prüfung wird vom Schiedsrichter-Obmann des Bezirkes abgenommen.

Teilnehmer:

Geeignete Spieler(innen) des Bezirkes Nord-Brandenburg.

Meldeschluß:

31. Januar 1992, Vereine an Bezirksvorstand; 15. Februar 1992, Bezirksvorstand an SRV.

Ausbildung zum Bezirks- schiedsrichter (B-Lizenz)

Theoretischer Teil:

Sa/So im März 1992, 9.30 bis 19 Uhr, Cottbus. (Genauer Termin und Anschrift können beim Bezirksvorstand erfragt werden.)

Praktischer Teil:

Die praktische Prüfung wird vom Schiedsrichter-Obmann des Bezirkes abgenommen.

Teilnehmer:

Geeignete Spieler(innen) des Bezirkes Süd-Brandenburg.

Meldeschluß:

31. Januar 1992, Vereine an Bezirksvorstand; 15. Februar 1992, Bezirksvorstand an SRV.

Hinweise:

- Die Meldungen an die Geschäftsstelle des TVBB müssen Name, Vorname, Geburtsdatum, Anschrift und Telefonnummer (privat und dienstlich) der Bewerber enthalten.
- Der Vorstand der SRV ist nur an solchen Spieler(innen) interessiert, die bereit sind, langfristig als Schieds- und/oder Linienrichter aktiv mitzuarbeiten.
- Die Qualifikation „Bezirksschiedsrichter“ eignet sich auch für den Einsatz als Mannschaftsoberschiedsrichter bei den Verbandsspielen.
- Weiterbildungslehrgänge sind Pflichtveranstaltungen.

Klaus Kuschy,
Vorstandsmitglied für
Aus- und Weiterbildung

Tennis-Ball steigt im Interconti

Der 15. Berliner Tennis-Ball findet in diesem Jahr am 23. November im Hotel Intercontinental statt.

Für gute Laune werden das Tanzorchester Ray Martin und das Sextett Joe Best sorgen. Beginn der Veranstaltung ist um 20 Uhr, Einlaß ab 19 Uhr.

Der Eintrittspreis beträgt 100 DM inkl. Buffet. Interessenten wenden sich bitte an ihren Verein, da die Kartenbestellung an die Geschäftsstelle des TVBB nur über die Vereine erfolgt.

Auch in diesem Jahr ist der Tombola-hauptgewinn ein Auto, nämlich ein Lancia Dedra.

**Das
Außergewöhnliche
für den Winter:
High Society · MCM · Chervó
Steinebronn · Lily Farouche**

**Tennisrackets '92
Testen Sie.**

***hajo
plötz***

*hajo plötz
hohenzollerndamm 86, 1 berlin 33, tel. 825 52 34*

**TENNIS
SKI
GOLF
MODE**

Porträt des Deutschen Tennis Bundes: Aufgaben und Struktur (Teil I)

Wenn in Deutschland irgendwo Tennis gespielt wird, so hat dies fast immer etwas mit dem DTB zu tun. DTB, das heißt: Deutscher Tennis Bund. Doch was ist der DTB? Sind zum Beispiel Boris Becker, Michael Stich oder Steffi Graf oder der publikumswirksame Davis Cup der DTB? Oder sind es vielleicht die Bemühungen um die Popularisierung des Tennissportabzeichens und die damit verbundenen Breitensportaktivitäten? Wie auch immer: Der DTB ist von allem etwas.

Der DTB ist natürlich Profitennis, aber ebenso sehr ein Sportverband – immerhin drittgrößter Mitgliedsverband innerhalb des Deutschen Sportbundes (DSB) –, der mit seinen 18 Mitgliedsverbänden für über 2,2 Mio. Mitglieder in Deutschland den Spiel- und Sportbetrieb organisiert.

Die DTB Pool GmbH

Zunächst einmal ist der Deutsche Tennis Bund wie ein leistungsorientiertes Wirtschaftsunternehmen organisiert. Dies muß er auch sein, denn aus den Mitgliedsbeiträgen der Vereine ist der Spitzensport des DTB nicht mehr zu finanzieren – auch wenn die Zuwächse hier rasant gestiegen sind. Unverändert seit 15 Jahren (!) bekommt der DTB über seine Landesverbände 2,50 DM von jedem Erwachsenen und 1,25 DM von den Jugendlichen. Die Einnahmen stiegen somit von 1983 bis 1989 real um knapp 29% an. Die Gesamteinnahmen des DTB betragen durch seine Mitglieder 4 617 361 DM.

Zur Finanzierung des Hochleistungssports, aber auch anderer Bereiche wurde Mitte der siebziger Jahre (19. Februar 1976) die Gründung der DTB Pool GmbH vorgenommen.

Heute finanziert der Pool u. a. Werbeanzeigen oder Turnierplakate, das Schultennis-Set oder das Tennissportabzeichen.

Mit Personalkosten, Verwaltungsaufwand und sonstigen Kosten betragen die Gesamtausgaben der DTB Pool GmbH im Geschäftsjahr 1990/91 über 2,135 Mio. DM gegenüber dem Vorjahr von 1,762 Mio. DM (Steigerung von über 21%). Darin enthalten sind u. a. Kosten für den Breitensport (150 000 DM) und Schultennis (260 000 DM). Erlöst wird dieses Geld zum größten Teil aus den über 50 Partnerfirmen, die mit knapp 1,2 Mio.



Die Geschäftsstelle des Deutschen Tennis Bundes am Hamburger Rothenbaum

DM den deutschen Tennissport unterstützen. Hinzukommen Erträge von 50 000 DM aus Neuaufnahmen in den DTB Pool und durch die Vergabe von Rechten für offizielle Turnierbälle bei Veranstaltungen des DTB, was noch einmal ca. 400 000 DM in die Kasse bringt.

Damit beliefen sich die Erlöse im vergangenen Geschäftsjahr der DTB Pool GmbH auf rund 1,78 Mio. DM. In diesem Jahr ist mit einer Steigerung von über 20% zu rechnen, und die Erlöse übersteigen die Kosten.

Erfolgreich ist das Schultennis-Set (eine Tasche mit 15 Rackets, einem Kleinfeldnetz, verschiedenen Arten von Bällen sowie Video- und Informationsmaterial), das Tennis auch in der Schule etabliert. Aus den verkauften Sets kassierte der Pool 180 000 DM, bezuschulte die Aktion jedoch mit 260 000 DM. Ein Set im Wert von 1600 DM kostet die Schule tatsächlich nur 400 DM.

Die DTB Pool GmbH finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen der Unternehmen und bietet dafür exklusive Möglichkeiten für Werbung, Promotion, Public Relations und Sponsoring im Tennis.

Förderer des Deutschen Tennis Bundes sind die Albingia Versicherungsgruppe, Mercedes Benz, Lufthansa, Siemens, Renault, Henninger und Peugeot Talbot. Die Beiträge entsprechen sowohl dem

wirtschaftlichen Nutzen, den ein Unternehmen durch die Partnerschaft mit dem DTB gewinnt, als auch den Gründen, die zur Partnerschaft führen. Die Förderer zahlen den höchsten Beitrag in den Pool, wobei für diese kleine Unternehmensgruppe das Ziel besteht, den Imagegewinn im Sinne der eigenen Corporate Identity als den größten Nutzen anzustreben.

Die offiziellen Partner im Pool, derzeit gehören knapp 20 Unternehmen dazu, müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen einen unmittelbaren Bezug zum Tennis haben, wobei sie den Anforderungen des DTB entsprechen müssen.

Eine weitere Gruppe von Unternehmen, derzeit zählt man hier knapp 30, haben sich als Ausrüster zusammengeschlossen und dokumentieren dies mit dem Pool-Logo auch nach außen. Diese Firmen kommen aus allen Unternehmensbereichen des Tennissports, es sind u. a. Hersteller von Schuhen, Bekleidung, Saiten, Schlägern oder Tennis-Accessoires, die sich durch ihre Mitgliedschaft höhere Umsätze versprechen.

Sicherlich nicht zu Unrecht, denn der Gesamtumsatz betrug 1989 über 600 Mio. DM. Schlüsselt man dies nach einzelnen Segmenten auf, so verteilt sich dies wie folgt: 150 Mio. DM für Schläger (25% Marktanteil), 160 Mio. DM für

Bekleidung (26%), und mit 300 Mio. DM stellen Schuhe den größten Posten – und knapp 50% Marktanteil – dar.

Die DTB Holding GmbH

Um dieser rasanten Entwicklung Rechnung zu tragen, wurde die DTB Holding GmbH gegründet, deren Geschäftsführer dem Aufsichtsrat (Kontrollorgan des eingetragenen Verbandes – e.V.) unterstellt ist. Der Aufsichtsrat setzt sich aus Mitgliedern des Bundesausschusses zusammen, einem Gremium, in dem alle Präsidenten der 18 DTB-Mitgliedsverbände vertreten sind. Diese zuweilen etwas flapsig als „Landesfürsten“ bezeichneten, sind das Kontroll- und Beratungsgremium des Deutschen Tennis Bundes als eingetragener Verein (e.V.). Aus diesem Kreis wird auch für zwei Jahre das DTB-Präsidium gewählt.

Eine weitere Einnahmequelle des in Hamburg ansässigen Verbandes ist auch die Rothenbaum Turnier GmbH (als wirtschaftliches Unternehmen bei der DTB Holding GmbH) mit der Ausrichtung der German Open, des Citizen Cups und des Lufthansa Cups, der German Open der

Damen in Berlin. Letztlich gehört auch die ADT – sprich Arbeitsgemeinschaft Deutscher Turnierveranstalter – dazu. Diese Tochtergesellschaft wickelt den nationalen Turniersport in Deutschland ab und vermarktet diese Turnierserie auch. Bis Ende 1992 sind noch die sauerländische Privatbrauerei Warstein und der Tennisballproduzent Dunlop aus Hanau – als finanzielle Seriensponsoren – vertraglich an den DTB gebunden.

Die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften der Herren und der inzwischen hinzugekommene Citizen Cup für Damen sind zwei Beispiele für lukrative Vermarktung von Tennisveranstaltungen. Unter der Leitung der Rothenbaum Turnier GmbH konnte in den zurückliegenden zehn Jahren eine Steigerung des Preisgeldes der Herren am Rothenbaum von 175 000 auf 1 Mio. US-\$ (471%) erzielt werden. Beim Citizen Cup stieg das Preisgeld seit Beginn des Turniers 1987 mit 150 000 US-\$ auf nun 350 000 US-\$. Wenn man nun die Steigerung des Hamburger Preisgeldes im Vergleich zu den zweiwöchigen Turnieren der Grand-Slam-Serie setzt, so schneidet der Rothenbaum gar nicht mal so schlecht ab.

Die durchschnittliche Steigerungsrate für Hamburg ist mit über 28% sogar wesentlich höher als die in Wimbledon mit knapp 13%. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzen läßt, so könnte Hamburg sogar einmal Wimbledon übertreffen, allerdings nur in der Höhe des Preisgeldes, nicht was den Stellenwert angeht.

Die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften der Damen in Berlin, der Lufthansa Cup beim LTTC Rot-Weiß an der Hundekehle, haben sich zu einem Grand-Prix-Turnier der Extraklasse etabliert. Seit dem Bestehen des Lufthansa Cups 1983 konnte das Turnier anhand der Zuschauerzahlen und der Steigerung des Preisgeldes ständig positive Zahlen verbuchen: Kamen beim Debüt 1983 nur 19 000 Zuschauer, so kletterte das Interesse im Jahre 1990 auf 45 000 Fans; eine Kapazitätssteigerung von 130%. Auch das Preisgeld konnte in dieser Zeit kontinuierlich gesteigert werden. In den ersten fünf Jahren waren 150 000 US-\$ zu verteilen, mittlerweile werden 500 000 US-\$ ausgespielt. Auch dies ist mit über 230% ein respektabler Anstieg.

(Fortsetzung folgt)

**DIOR COORDINATE
KATHLEEN MADDEN**

DI BARI

ANTONELLA

VERSACE

JEANS COUTURE

MARIELLA BURANI

ADOLF

ARMANI JEANS

AMULETI

RENÉ LEZARD

ESCADA

**MODE DIE FRAUEN
ATTRAKTIVER MACHT**

St. Germaine
Mode & Accessoires

EUROPA-CENTER-BERLIN · TEL. 261 72 50

**2 Stunden kostenlos Parken im
bewachten Parkhaus Nürnberger Straße.**

Kein Wunder von Kansas City

Titelverteidiger USA steht nach dem 3:2-Sieg über Deutschland erwartungsgemäß im Davis Cup-Finale. Die deutsche Mannschaft, die ohne Boris Becker nach Kansas City gereist war, konnte den Ausfall des Weltranglisten-zweiten nicht verkraften. Dennoch boten Stich, Steeb und Jelen eine gute Leistung, obwohl es nach dem ersten Tag sehr finster aussah.

Denn in der von vielen als Schlüsselmatch angesehenen Auseinandersetzung zwischen Andre Agassi und Michael Stich gab es für den Wimbledonssieger eine ernüchternde 3:6, 1:6, 4:6-Lektion. Agassi zeigte sich entgegen anderslautender Prognosen in Topform und ließ den nervös und gehemmt wirkenden Elms-horner nie ins Spiel kommen.

Nachdem auch „Charly“ Steeb gegen Jim Courier mit 6:4, 1:6, 3:6, 4:6 den kürzeren zog, sanken die Hoffnungen von Teamcoach Niki Pilic auf ein Minimum.

Doch am nächsten Tag keimte wieder Hoffnung auf. Michael Stich und Eric Jelen boten vor rund 10 000 Zuschauern in der Kemper Arena von Kansas City eine Klassepartie und fegten die US-Kombination Davis/Pate überraschend glatt mit 7:6, 6:4, 6:4 vom Platz.

So konnten die sehr lautstarken deutschen Fans am Schlußtag doch noch von einem Wunder träumen. Es sah zunächst auch ganz gut aus, denn Michael Stich hielt Jim Courier sicher mit 6:4, 7:5, 6:4 nieder und sorgte somit für den 2:2-Ausgleich.

Doch Paradiesvogel Andre Agassi zeigte im entscheidenden letzten Einzel keine Nerven und beherrschte Carl-Uwe Steeb nach Belieben. Der Weltranglistenneunte bestimmte gegen den zu drucklos agierenden Stuttgarter jederzeit das Tempo und siegte nach 103 Minuten überlegen mit 6:2, 6:2, 6:3.

Damit treffen die Amerikaner im Finale vom 29. November bis 1. Dezember 1991 in Lyon auf Gastgeber Frankreich.

Die Franzosen hatten bei ihrem 5:0-Sieg über Jugoslawien keine Probleme, zumal die Gäste ohne die Kroaten Ivanisevic und Prpic antraten. Die für sie eingesetzten Zivojinovic und Muskatirovic gaben

zwar ihr Bestes, konnten aber die Erfolge von Forget und Santoro im Einzel sowie Forget/Boetsch im Doppel nie ernsthaft gefährden.

Die Ergebnisse der Relegationsrunde:

Schweiz – Neuseeland	5:0
Italien – Dänemark	4:1
Belgien – Israel	4:1
Großbritannien – Österreich	3:1
Philippinen – Schweden	0:5
Brasilien – Indien	4:1
Mexiko – Niederlande	0:5
Kuba – Kanada	2:3

Für die Weltzone 1992 sind qualifiziert: Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, ČSFR, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Jugoslawien, Kanada, Niederlande, Schweden, Schweiz, Spanien und die USA. M. M.



Andre Agassi war der überragende Mann des US-Davis-Cup-Teams

Markgräfler Weinhandlung GmbH

KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 6, ECKE SCHUSTEHRUSSTR.
1000 BERLIN 10, TELEFON 341 9079
MONTAG-FREITAG 10.00-18.30, SONNABEND 10.00-14.00

Badische Weine - Sekt und Spirituosen



HOLSTEN INTERNATIONAL



Herren-Tennis in Berlin

7.-13. Oktober 1991
Deutschlandhalle



Cornelia Grünes und Andris Filimonov Sieger des Rudolf-Retzlaff-Turnieres des Grunewald TC

Das Wetter am Endspieltag war vorzüglich, die Endspielpaarungen mit Cornelia Grünes und Olga Minak sowie den beiden Letten Andris Filimonov und Armand Strombach ließen tolles Tennis erwarten – und doch hatten leider nur sehr wenige Zuschauer den Weg zum Flinsberger Platz gefunden. All denjenigen, die überlegt hatten hinzugehen, es dann aber doch unterließen, sei berichtet, daß sie einen interessanten Tennistag mit teilweise hochklassigem Sport in den vier Endspielen versäumten.

Grünes in Bestform

Eine derart gutaufgelegte Cornelia Grünes hat es lange nicht – wenn überhaupt schon einmal – gegeben. Sie bestach im Finale durch harte und präzise Bälle, die ihre Gegnerin, die BSVerin Olga Minak nie zu ihrem Spiel finden ließen. Ganze acht Punkte waren der sympathischen Russin im ersten Satz vergönnt. Folgerichtig ging der erste Satz mit 6:0 an die

diesem Satz ließ Cornelia Grünes nicht zu. Ein toller Erfolg der jungen Rot-Weißen, die in Zukunft hoffentlich an diese beeindruckende Leistung anknüpfen kann und somit die Hoffnungen erfüllt, die man in sie gesetzt hat.

Schwerstarbeit hatte die Turniersiegerin im Halbfinale gegen Olga Ivanova zu leisten. Bei brütender Hitze sah zunächst alles nach einer ganz glatten Angelegenheit für Cornelia Grünes aus. 6:0 der erste Satz für sie. Doch die große Kämpferin vom TC Grün-Weiß Nikolassee gab nie auf und entschied den zweiten Satz mit 6:4 für sich. Im dritten Satz hatte dann nach völlig ausgeglichenem Spiel die Rot-Weiße beim 6:4 das bessere Ende für sich. Olga Minak hatte das Finale durch einen Aufgabesieg erreicht. Beim Stande von 6:7 und 3:2 mußte ihre Gegnerin, die Herforderin Rewa, verletzungsbedingt aufgeben. Etwas überraschend im Viertelfinale das 1:6, 6:1, 6:0 von Olga Minak, die leider Berlin in Richtung

Stuttgart verlassen wird, über die Blau-Weiße Carolin Franzke.

Filimonov siegte verdient

Als Turnierfavorit war der BTTCer Andris Filimonov bestimmt nicht gehandelt worden, es gibt wohl auch keinen Tennisexperten, der auf ein Endspiel der beiden Letten Strombach – Filimonov getippt hatte, zu erlesen war das Starterfeld der Herren beim diesjährigen Rudolf-Retzlaff-Turnier. Aus der 95 Herren umfassenden Qualifikation erreichten 16 das 64er-Hauptfeld, Khan und Palloks von den Wespen, die BSVer Resch und John, die StKer Eckhoff und Halas, Sixtus (LITC Rot-Weiß), Warncke (GW Lankwitz), Backhaus (Berliner Bären), Liebenthron (TiB), Mette (SCC), Plambeck (Dahlem), Schulze (Bl-G Steglitz), Vojinovic (Luitpoldpark München) und der TeBe-Spieler Palomero.

Das Hauptturnier verlief spannend und nicht ohne Überraschungen. Topfavorit Stefan Dallwitz vom LITC Rot-Weiß scheiterte mit 6:7, 4:6 bereits in der dritten Runde am Gropiusstädter Pesic, Dietmar Hingst (SCC) schied wieder einmal frühzeitig aus, er scheiterte am Preußen Jovasevic 1:6, 7:6, 3:6. Überraschungen auch durch den Qualifikanten Vojinovic, der erst im Viertelfinale von seinem Düsseldorfer Doppelpartner Joachim mit 6:3, 3:6, 6:1 gestoppt werden konnte. Im Halbfinale trafen der Berliner Meister



Rot-Weiße. Auch der oftmals im zweiten Satz beobachtete Konditions- und Konzentrationseinbruch blieb aus. Zwar konnte Olga Minak das Spiel etwas offener gestalten, doch mehr als zwei Spiele in

Cornelia Grünes (l.) hatte schon vor dem Endspiel gut lachen. Sie siegte später auch gegen Olga Minak (r.)



Im Herren-Finale unterlag erneut Armand Strombach (l.) seinem lettischen Landsmann und Freund Andris Filimonov (r.)

Marc Patzke vom TC Blau-Weiß und der für die Wespen spielende Armand Strombach sowie der BTTCer Andris Filimonov und der Düsseldorfer Joachim aufeinander.

Während Filimonov der Düsseldorfer Nachwuchshoffnung beim nie ernsthaft gefährdeten 7 : 6, 6 : 2 keine Chance ließ, war die zweite Begegnung zwischen Patzke und Strombach in den ersten beiden Sätzen gutklassig und überaus spannend. Strombach gewann den ersten Satz 7 : 5, verlor den zweiten Satz im Tie-Break. Im Entscheidungssatz haderte Marc Patzke etwas mit dem Schicksal, verlor die Linie und wurde vom jungen Letten eiskalt ausgekontert. 6 : 2 ging der dritte Satz an Armand Strombach.

Das Finale sah einen überaus konzentriert aufspielenden Andris Filimonov, in der Rückhand sehr verbessert. Er spielte druckvoll und konnte leichte Fehler besser vermeiden als sein Landsmann. Das klare 6 : 3, 6 : 1 entsprach durchaus dem Spielverlauf. In einem guten und interessanten Endspiel war Andris Filimonov an diesem Tage der klar bessere Spieler der beiden Letten, die vielleicht einmal das lettische Davis Cup-Team ausmachen werden.

Berliner Sieg im Mixed

Das Herren-Doppel gewannen Vojinovic/Joachim (Luitpoldpark München/Rochusclub Düsseldorf) gegen die beiden Blau-Weißen Michael Brandt und Oliver Hecht mit 7 : 6 (9 : 7) und 6 : 4.

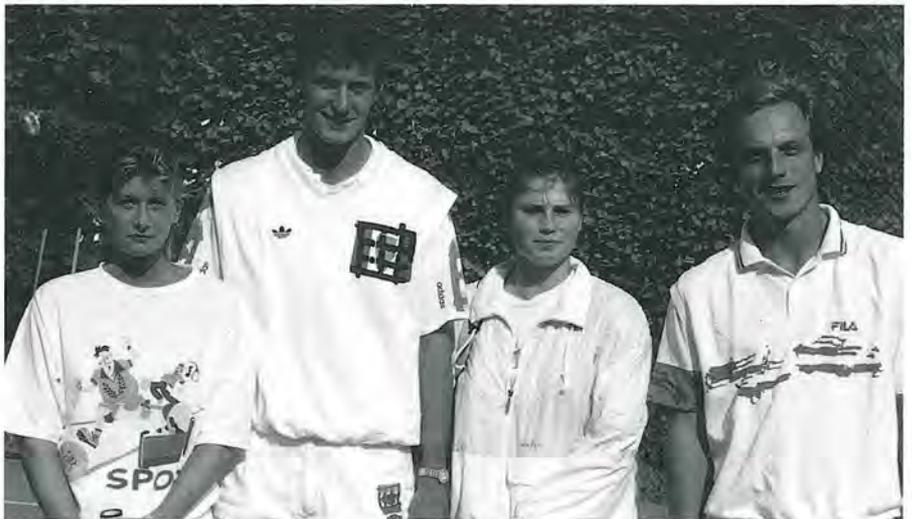
Die SCCerin Antje Schlemmel und Marc Patzke vom TC Blau-Weiß gewannen das Mixed gegen Carolin Franzke und Ivan Todorovic (beide TC Blau-Weiß) mit 6 : 2 und 7 : 5.

Den Verantwortlichen des Grunewald TC muß Dank gesagt werden, daß sie dieses Traditionsturnier mit großer Geschichte auch in Zukunft fortführen wollen. Dieses Turnier gehört einfach zum Berliner Veranstaltungskalender und sollte von den

Berliner Zuschauern besser angenommen werden. Es hat es wirklich verdient.

Jürgen Dechsling

Das Herren-Doppel-Finale bestritten (v.l.n.r.): Michael Brandt, Oliver Hecht, Slobodan Vojinovic und Mark Joachim



Sie standen sich im Mixed-Finale gegenüber (v.l.n.r.): die Sieger Antje Schlemmel und Marc Patzke sowie Carolin Franzke und Ivan Todorovic

FREDY LISKE

IHR TENNIS-SPEZIALIST IM NORDEN BERLINS

Laufend Sonderangebote

FREDYS TENNIS SHOP

SEESTRASSE 116 • 1000 BERLIN 65 • ☎ 4 52 40 04

City-Turnier des SC Brandenburg: Vertrackt und vertagt – das Damen-Finale

Das 4. Turnier des SC Brandenburg bescherte den Veranstaltern um Helmut Scheithauer, dem Vizevorsitzenden der Abteilung Tennis, die Tage vom 14. bis 22. September zunächst ein von Petrus gesegnetes Wetter. „Wie immer“, frohlockte Helmut Scheithauer auch noch am Sonntagnachmittag. Dann aber...

Aber der Reihe nach. Wiederum erwies sich das City-Turnier bei den Aktiven als sehr beliebt. 128 starteten bei den Herren, 64 bei den Damen. „Die stets sehr große Resonanz erklären wir uns“, so Helmut Scheithauer, „ohne unbescheiden zu erscheinen, aus unserem persönlichen Eingehen auf die Ansetzungswünsche der Spieler. Die meisten sind ja berufstätig, da empfinden sie es als angenehm, wenn wir das bei den Spielansetzungen soweit wie möglich berücksichtigen. Hinzu kommt in diesem Jahr, daß erstmals Ranglisten-

punkte vergeben werden, das Turnier verbandsoffen wurde. Vorher war es nur, muß man wissen, den Spielern aus Charlottenburg, Zehlendorf, Wilmersdorf und Spandau vorbehalten.“ Schließlich hat sich längst herumgesprochen, daß der SC Brandenburg stets für einen vorzüglichen Rahmen sorgt. So saßen auch diesmal beim traditionellen „Bergfest“ am Mittwoch wieder zahlreiche aktuelle und ehemalige Turnierteilnehmer zusammen, erfreute sich die Tombola zahlreicher Freunde. Und wo gibt es das in Berlin-Brandenburger Landen, daß eine Musikkapelle (das Polizeicorps aus Potsdam) den Finalisten beim Betreten des Centre Courts den Marsch bläßt?

Die rundum angenehme Atmosphäre wurde von den Spielern mit besten Leistungen gewürzt. Im Herren-Einzel stand Armand Strombach (Zehlendorfer Wes-

pen) dem Rot-Weiß-Bundesligaspieler Lars Lampe gegenüber. Würde der 21jährige Lette nach seinen Erfolgen bei den Turnieren von BTC Grün-Gold und der Nachwuchsmeisterschaft zu seinem dritten Saisonsieg ausholen? Wiederum hatte er Marc Patzke wie zwei Wochen zuvor in Nikolassee – dieses Mal bereits im Halbfinale – geschlagen. Und recht deutlich: 6:3, 6:4. Lars Lampe auf der anderen Seite des Tableaus hatte seinen Vereinskameraden Florian Loddenkemper überraschend mit 6:3, 7:5 ausgeschaltet. Dann zog der junge Mann aus Riga im Endkampf ein Feuerwerk ab, dem der Rot-Weiße nur seinen Kampfgeist entgegenzusetzen vermochte. Der reichte aber bei weitem nicht, um dem druckvollen und phasenweise eindrucksvollen Spiel Strombachs zu begegnen. Nur ein Beispiel: Immer, wenn der Lette sein Spiel mit gefährlichen Stops variierte, Lampe sogar noch herankam, machte Strombach doch den abschließenden Punkt. Strombach siegte schließlich gegen Lampe klar mit 6:1, 6:2. Armand wurde im Verlauf der Saison von Turnier zu Turnier besser. Nur einer konnte ihm Paroli bieten und in den Finals von Friedrichshagen und beim Rudolf-Retzlaff-Turnier schlagen: sein Freund und Landsmann Andris Filimo-



Cornelia Grünes setzte sich im spannenden Finale durch



Armand Strombach freut sich über den Turniersieg



Stefan und Christian Dallwitz beherrschten die Doppel-Konkurrenz

nov. „Der liegt in Riga wohl irgendwo am Strand“, meinte Armand etwas verschmitzt auf eine entsprechende Frage hin. „Für mich ist diese Saison gelaufen, sie war sehr gut. Auch die Kondition. Ich könnte noch so weiter machen“, sagte der kraftvolle, schnellfüßige Lette nach seinem dritten Turniersieg.

Bei den Damen schickte sich Cornelia Grünes (Rot-Weiß) an, ihren bereits vierten Turniersieg der Saison perfekt zu machen. Aber gegen Olga Minak (BSV 92) sah es im ersten Satz des Finals zunächst nicht so aus. Im Eiltempo war die 29jährige aus Moskau mit 6 : 0 enteilt. Es spricht für das gute Nervenkostüm und den Kampfgeist von Cornelia Grünes, daß sie den vermeintlichen Siegeszug der Russin mit 7 : 5 stoppen konnte. Damit war für beide wieder alles offen. Die zierliche, 51 kg leichte und 1,70 m große Moskauerin, Mutter eines Fünfjährigen namens Michael, wollte es dennoch wissen. Beim Berliner Bären-Cup unterlag sie Olga Ivanova, beim Rudolf-Retzlaff-Turnier eben der Cornelia Grünes. Sollte es nicht doch endlich zu einem Turniersieg reichen? Die viermalige Federation-Cup-Spielerin für die UdSSR (1979 bis 1983) mobilisierte noch einmal alle Reserven, machte es spannend: 6 : 6 im entscheidenden Satz. Dann kam der Regen. Das Damen-Einzel endete mit einem vertrackten und vertagten Finale. Der Tie-Break konnte erst am folgenden Montag gespielt werden. Da hatte Cornelia Grünes mit 8 : 6 die Nase knapp vorn. Eine tolle Saison für die 21jährige schon jetzt.

Dieter Busse

TENNIS NEUE WELT

Wintersaison ab 21. Sept. 1991. Noch wenige Plätze frei – mit und ohne Unterricht. Auf Wunsch trainiert Herr Geiger persönlich. Jugendliche sehr willkommen.

Achtung! Ostern 1992, Tennis und Golf in Naples/Florida/USA

mit der

tennisschule ralph geiger

Berlins erfolgreichster Tennisschule

vom 3. bis 23. April 1992

ideal zur Saisonvorbereitung, für Golfer und Aktivurlauber

Information durch Ralph Geiger:

Hasenheide 107/108 · 1000 Berlin 61 · Tel. 6 22 91 60 und Fax 8 25 78 84



tennisschule
ralph geiger

Nachwuchsmeisterschaften: Schlemmel überraschte, Strombach überzeugte

Bei den Nachwuchsmeisterschaften auf der Anlage von Grün-Weiß Nikolassee konnten sich die Topgesetzten nicht durchsetzen. Bei den Damen ging der Titel an die an Nummer drei gesetzte Antje Schlemmel (SCC). Die Charlottenburgerin hatte ihr schwerstes Match im Viertelfinale zu überstehen, in dem sie ihre Clubkameradin Britta Großmann denkbar knapp mit 6:7, 6:2, 7:6 bezwang. Weniger Mühe bereitete ihr im Halbfinale die Nikolasseerin Anke Lerch (6:3, 6:4), die zuvor die an zwei gesetzte Christiane Stahl (SCC) sicher mit 6:4, 6:2 in Schach hielt.

In der oberen Hälfte hatte die 18jährige „Wespe“ Inken Kröger als Topgesetzte keine Probleme, das Finale zu erreichen. In den vier Partien bis zum Endspiel gab sie nur ganze 12 Spiele ab. Doch dann war es mit der Herrlichkeit vorbei. Antje Schlemmel diktierte im ersten Satz jederzeit das Geschehen und spielte vor allem

schneller als ihre favorisierte Gegnerin, die müde und schwerfällig wirkte. So ging der erste Durchgang folgerichtig mit 6:2 an die 19jährige vom SCC. Auch im zweiten Satz ging Antje schnell in Führung und hatte beim Stand von 5:3 den Turniersieg unmittelbar vor Augen. Doch Inken bäumte sich noch einmal auf und versuchte, ihre Kontrahentin mit langsamen hohen „Mondbällen“ aus dem Rhythmus zu bringen. Diese Taktik zeigte auch kurzzeitig Wirkung. Schlemmel konnte nicht mehr so druckvoll agieren und mußte die „Wespe“ auf 5:5 herankommen lassen. Doch dann fightete sie zurück und entschied schließlich den zweiten Satz doch noch mit 7:5 zu ihren Gunsten. „Ich bin sehr glücklich, weil ich nie geglaubt hätte, gegen Inken gewinnen zu können“, strahlte Antje nach dem Match. „Bei 5:3 im zweiten Satz bekam ich allerdings etwas Angst vor dem Sieg, denn ich habe noch nie gegen Inken

gewonnen. Hätte ich allerdings den zweiten Durchgang abgegeben, wäre das Match eventuell gekippt“, fügte sie hinzu.

Derweil dachte ihre Gegnerin über die erlittene Niederlage nach. „Antje hat gut gespielt. Ich wollte selber Druck machen, es ist mir allerdings nicht gelungen. Im Gegensatz zum Halbfinale habe ich heute sehr schlecht gespielt“, resümierte Inken. „Ich bin sehr enttäuscht. Es lief einfach nichts zusammen.“ Sie konnte sich zumindest mit 500 Mark Preisgeld trösten. Für Antje Schlemmel gab es einen Scheck über 900 Mark.

Bei den Herren marschierte Armand Strombach (Zehlendorfer Wespen) ungefährdet ins Endspiel. Im Halbfinale ließ er dem Rot-Weißen Gabriel Czoba mit 6:0, 6:3 keine Chance. Überhaupt gab der gebürtige Rigaer in seinen fünf Begegnungen bis zum Finale nur 15 Spiele ab.

Bis zur Vorschlußrunde hatte auch der an Nummer eins gesetzte Verbandsmeister Marc Patzke (Blau-Weiß) kaum Widerstand zu brechen. Doch gegen den hochaufgeschossenen Rot-Weißen Matthias Boelsen stand Patzke kurz vor dem Aus. Nach verlorenem erstem Satz lag er im zweiten Durchgang mit 1:4 schier hoffnungslos zurück, fing sich aber noch und ging schließlich als 4:6, 7:5, 6:3-Sieger vom Platz.



Antje Schlemmel wurde überraschend Nachwuchsmeisterin



Armand Strombach ließ sich auch im Endspiel nicht stoppen

Im Finale kam es somit zu einer Neuauflage des Endspiels des Grün-Gold-Turniers vom Juli, bei dem Strombach als 6:3, 6:2-Sieger hervorging. Beide Akteure prügeln sich die Bälle mit ungeheurer Härte um die Ohren. Die Grundlinienduelle wurden immer wieder durch mutige Netzattacken unterbrochen, so daß sich für die wenigen Zuschauer ein recht unterhaltsames und auf gutem Niveau stehendes Spiel entwickelte. Schließlich setzte sich der Lette knapp mit 7:6, 7:6 durch und konnte somit ebenfalls einen Scheck über 900 Mark in Empfang nehmen. Ohne sichtbare Freude verließ der 21jährige Mann aus Lettland nach der Siegerehrung fluchtartig die Anlage. „Es war sehr knapp, wobei ich gegen Armand diesmal besser gespielt habe als beim Finale des Grün-Gold-Turniers“, meinte Marc Patzke nach dem Match. „Er ist für mich ein unangenehmer Gegner, er bewegt sich sehr schnell und spielt unheimlich sicher. Dennoch bin ich mit dem bisherigen Saisonverlauf sehr zufrieden. Ich kann jetzt schon sagen: 1991 ist meine erfolgreichste Saison“, fügte der Verbandsmeister hinzu.

Michael Matthes

Blau-Weiß-Damen endgültig gescheitert

Die neu geschaffene Damen-Bundesliga wird 1992 ohne Berliner Verein starten. Nachdem der Vizemeister der Regionalliga Ost, der TC SCC, bereits zu Hause gegen Rot-Weiß Bremen klar den kürzeren zog und somit frühzeitig im Kampf um den Aufstieg ausschied, verpaßte der TC Blau-Weiß nach der Niederlage im direkten Aufstiegsspiel gegen Hildesheim durch eine deutliche 0:6-Niederlage bei Weißenhof Stuttgart auch die letzte Chance, ins Oberhaus zu gelangen. Dabei waren die Berlinerinnen gegen den übermächtigen Gegner von vornherein krasse Außenseiter. Die Chancen sanken endgültig auf den Nullpunkt, als mit der Nummer 1 Julia Apostoli sowie Thora Berndt und Susanne Boesser auch noch drei Stammspielerinnen nicht zur Verfügung standen. So war es schließlich nicht verwunderlich, daß die Blau-Weißen in den sechs Einzeln insgesamt nur ganze 10 Spiele buchen konnten. Vier davon erkämpfte sich im Spitzeneinzel Carolin Franzke, die trotz beherzter Gegenwehr

im ersten Satz gegen die Tschechoslowakin Regina Rajchrtova auf verlorenem Posten stand (4:6, 0:6).

Somit müssen Berlins Damen weiterhin in der Regionalliga Ost kleine Brötchen backen. M.M.

Damen-Bundesliga komplett

Mit folgenden acht Mannschaften startet 1992 die Damen-Bundesliga:

TC Riemerling, RTHC Bayer Leverkusen, TC Blau-Weiß Saarlouis, Gelb-Rot Hildesheim, TC Weißenhof Stuttgart, Heidelberger TC, ETUF Essen und TC Großhesselohe.

Die Ergebnisse der Aufstiegsspiele:

TC Weißenhof Stuttgart –	
TC Blau-Weiß Berlin	6:0
TTC Bielefeld – Heidelberger TC	1:8
TV Rot-Weiß Bremen –	
ETUF Essen	2:7
TTC Iphitos München –	
TC Großhesselohe	4:5



Antje Schlemmel: (SCC, 19 Jahre)

wurde an Nummer vier beim SCC mit ihrem Club 1991 Vizemeister der Regionalliga Ost.

Schönster Erfolg:	Sieg bei den Nachwuchs-Verbandsmeisterschaften 1991.
Weitere Erfolge:	Berliner Jugendmeisterin 1983, 1985 (Freiluft) und 1987 (Halle) im Einzel.
Höchstes Preisgeld:	900 DM.
Hobbies:	Aerobic, Kino, Tanzen.
Beruf:	Lehre, 2. Lehrjahr, zur Bankkauffrau.
Ziele:	unter die ersten zehn der Berliner Rangliste (jetzt 14.).
Größe:	1,70 m.

Fitness & Freizeit

Tennis · Squash · Badminton · Schwimmbad · Bräunungsstudio · Restaurant

Wenn Sie mehr wollen, als nur schnell eine Stunde Tennis spielen – rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns

Wir planen und organisieren für Sie...



Bei uns sind Sie in sicheren Händen.

Ob mit Trainer oder nur zum Vergnügen.

Tennis im SPORTLAND FLENSBURG

– im Norden ganz oben.

Ihr persönliches Arrangement

stellen wir nach Ihren Wünschen zusammen.

SPORTLAND FLENSBURG · Raiffeisenstraße 13
2390 Flensburg · Tel. 04 61 / 5 10 47 · Fax 04 61 / 5 55 78



Finnische Sauna · Römisches Dampfbad · Sport-Shop · Kegeln · Bowling

Fitness & Freizeit

TENNIS

Poensgen-Mannschaft verpaßte Halbfinale

Insgesamt 15 Verbandsmannschaften, darunter erstmals die Verbände Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt, nahmen an den Großen Poensgen-Spielen, den DTB-Verbandsmeisterschaften für Damen, vom 13. bis 15. September 1991 in Freising teil. Gespielt wurde in vier Gruppen, wobei pro Begegnung zwei Einzel und ein Doppel absolviert wurden (die Einzelakteure dürfen übrigens *nicht* im Doppel eingesetzt werden).

Die Mannschaft des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg reiste mit Katharina Duell, Cornelia Grünes (beide LTTC Rot-Weiß), den Blau-Weißen Carolin Franzke und Christine Mallon sowie Inken Kröger (Wespen) an.

In der Gruppe II stand die TVBB-Auswahl den Mannschaften aus Hessen, Württemberg und Nordwest gegenüber. Zum Auftakt gegen Nordwest war beim 3:0-Sieg bereits nach den beiden Einzeln alles klar, wobei Duell und Grünes ohne große Probleme in zwei Sätzen gewannen. Dagegen mußte das Doppel Franzke/



Die Poensgen-Mannschaft zog sich achtbar aus der Affäre (v.l.n.r.): Christine Mallon, Katharina Duell, Carolin Franzke, Cornelia Grünes, Verbandstrainerin Barbara Ritter und Inken Kröger

Mallon hart kämpfen, ehe der knappe Dreisatzerfolg feststand.

Die Chance auf den Gruppensieg wurde aber bereits am darauffolgenden Tag durch die Mannschaft Hessens, die zuvor Württemberg bezwang, vereitelt. Im Spitzeneinzel unterlag Katharina Duell der 17-jährigen Meike Babel (Neu-Isenburg) nach 4:2-Führung doch noch deutlich mit 4:6, 1:6. Damit mißlang der Rot-Weißen die Revanche für die bereits im Frühjahr erlittene 2:6, 6:7-Niederlage im Halbfinale bei den Deutschen Jugendhallenmeisterschaften. Auch Cornelia Grünes mußte die Überlegenheit ihrer erst 15-jährigen Gegnerin Andrea Glass aus Darmstadt anerkennen (2:6, 2:6). Das bedeutungslose Doppel gewannen schließlich Franzke/Mallon mit 2:6, 7:6, 7:6 gegen Wächtershäuser/Meyer (Offenbach/Lindenu).

Im letzten Gruppenspiel am Nachmittag gab es dann einen erfreulichen 2:1-Sieg über Württemberg. Dabei bezwang Katharina Duell, Nummer 29 der deutschen Rangliste, die um zwei Plätze höher eingestufte Stuttgarterin Christina Singer nach 1:4-Rückstand im dritten Satz mit 7:5, 3:6, 6:4. Eine starke Leistung zeigte Carolin Franzke, derzeit auf Rang 84 der DTB-Rangliste geführt, die die um fast 30 Plätze besser platzierte Christina Fischler von Waldau Stuttgart klar mit 6:1, 6:2 beherrschte. Die im Doppel eingesetzte „Wespe“ Inken Kröger unterlag schließlich mit ihrer Partnerin Christine Mallon der favorisierten Kombination Vopat/Gerber nur in drei Sätzen.

Der Gruppensieg ging an das junge hessische Team, das im Halbfinale auch noch Rheinland-Pfalz mit 3:0 niederhielt, ehe es im Finale den Damen aus Bayern mit 0:3 unterlag.

Für die nicht unbedingt erfolgsverwöhnten Damen des TVBB kann man das

Abschneiden bei den Großen Poensgen-Spielen durchaus als ehrenvoll bezeichnen. M. M.

Medenmannschaft schrammte am Finale vorbei

Bei den Großen Medenspielen (deutsche Mannschafts-Verbandsmeisterschaften der Herren) konnte sich die Auswahl des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg bis ins Halbfinale vorspielen. In Metzingen vertraten Paul Vojtischek (Nikolassee) sowie die Rot-Weißen Markus Zoecke, Florian Loddenkemper und Axel Finnberg die Verbandsfarben. Insgesamt nahmen 14 Teams am diesjährigen Wettbewerb teil, wobei pro Match zwei Einzel und ein Doppel ausgetragen wurden (Einzelspieler dürfen im Doppel nicht eingesetzt werden).

In den Gruppenspielen setzten sich die TVBB-Akteure zunächst klar mit 3:0 gegen Sachsen durch und bezwangen dann im Spiel um den Gruppensieg Hessen mit 2:1.

Im Halbfinale gab es dann eine unglückliche 1:2-Niederlage gegen die Auswahl Westfalens. Dabei zeigte Paul Vojtischek, der Jens Wöhrmann mit 6:3, 6:4 bezwang, eine überzeugende Leistung. Doch blieb der allgemein erwartete Sieg von Markus Zoecke über Nils Brandau aus. Der Rot-Weiße mußte mit einer starken Erkältung antreten und gab den ersten Satz im Tie-Break ab. Nach gewonnenem zweiten Durchgang (6:0) keimte im Berliner Lager wieder Hoffnung auf. Doch im Entscheidungssatz mußte sich die Nummer 93 der Weltrangliste doch noch mit 4:6 beugen.

Im abschließenden Doppel waren Loddenkemper/Finnberg gegen das eingespielte Duo Braasch/Schmidtmann chancenlos (4:6, 1:6).

Im Finale setzte sich schließlich Bayerns Vertretung mit 2:1 gegen Westfalen durch. Damit ging der Mannschaftstitel zum 18. Mal an die Süddeutschen.


TENNISBLENDEN ab 98 DM
 NEU → Tel. 02644/564-0

Ausschreibung



3. Offene Hallenmeisterschaften von Niedersachsen für DAMEN und HERREN vom 27. Nov. bis 1. Dez. 1991 im Play-Off-Center Braunschweig

Veranstalter:
Niedersächsischer Tennisverband e. V.
Turnieradresse:
Play-Off
Hotel, Sport- u. Freizeitcenter
Salzdahlumer Straße 137
Tel. (05 31) 69 72 41 • Fax (05 31) 6 71 19
Wettbewerb: Um den Titel OFFENER
HALLENMEISTER VON Niedersachsen
1991

Damen-Einzel
Herren-Einzel

Preisgelder:

Damen- u. Herren-Einzel:
Sieger DM 9 000,--
Finalist DM 4 500,--
Verl. des HF DM 2 250,--
Verl. des VF DM 1 125,--
Verl. des AF DM 550,--
Verl. 2. Runde DM 200,--

Gesamtpreisgeld: (inkl. ges. MwSt)
DM 60 200,--

Wettbewerbsbedingungen:

Es wird nach den Tennisregeln der ITF und der Turnierordnung des DTB gespielt. In allen Konkurrenzen entscheidet der Gewinn von zwei Sätzen. Alle Sätze werden nach dem "Tie-Break-System" gespielt. Darüber hinaus findet der Verhaltenskodex des DTB Anwendung.
Es werden pro Tag zwei Spiele angesetzt.

Bälle: Dunlop-Official-gelb. Neue Bälle jeweils nach dem 13. bzw. 15. Spiel.

Der Turnierausschuß behält sich das Recht vor, in zwingenden Fällen die o. a. Bedingungen zu ändern sowie Nennungen ohne Angabe von Gründen zurückzuweisen.

Teilnahmeberechtigung:

In den Einzeln (64er Feld) 48 Spielerinnen und 48 Spieler nach der Reihenfolge der gültigen WTA-, ATP- bzw. DITT-Rangliste sowie acht Spielerinnen und acht Spieler, die vom NTV benannt werden; des weiteren je acht Spielerinnen und Spieler, welche sich über die Qualifikation (32er Feld) qualifizieren.

Nennungen:
für das Hauptfeld und die Qualifikation müssen spätestens
Montag, 19. November 1991
schriftlich eingegangen sein bei:
Niedersächsischer Tennisverband
Geschäftsstelle
Postfach 11 30
3202 Bad Salzdetfurth
Tel. (05063)10 44-45-46

Nenngeld:
ist beim Sign-In zu bezahlen.
Je Konkurrenz DM 50,-
- Qualifikation DM 100,-
- Hauptfeld

Auslosung:
findet jeweils im Play-Off statt.

Qualifikation:

Herren:
Mittwoch, 27.11. 1991
8 - 9 Uhr Sign-In
Damen: Mittwoch 27.11.1991
14 - 15 Uhr Sign-In

Hauptfeld:
Herren:
Donnerstag, 28.11.1991
8 - 9 Uhr Sign-In

Damen:
Donnerstag, 28.11.1991
13 - 14 Uhr Sign-In

Spielbeginn:
Mittwoch, 27.11. 9,30 Uhr HE
16 Uhr DA
Donnerstag, 28.11. 9,30 Uhr HE
15 Uhr DA
Freitag, 29.11. 9 Uhr
Samstag, 30.11. 10 Uhr
Sonntag, 1.12. 10 Uhr

Der genaue Spielplan wird unmittelbar nach der Auslosung bzw. jeweils am Vorabend des folgenden Spieltages bekanntgegeben.
Unterkunft: geht zu Lasten der Teilnehmer und ist selbst zu buchen; eine Reservierung kann im Play-Off erfolgen:
EZ 125,-- DM/Übernachtung
DZ 170,-- DM/Übernachtung
Das Frühstücksbuffet wird mit 15,-- DM extra berechnet.
Verpflegung: zahlt jeder selbst
Turnierarzt: Dr. Dieter Leip, Braunschweig
Bodenbelag: Plexi-Pave-Kunststoff

SCHICKKRAMM

Fenster • Türen • Rolläden
in Kunststoff -
Aluminium - Holz

Maßanfertigung für Alt- und Neubau

Fachgerechte Montage inkl.
Nebenarbeiten
auch Maurer- und Verputzarbeiten

☎ 2 11 90 18

Prager Str. 7 • 1000-Berlin 30

**Bautischlerarbeiten für Altbauanierung
sauber + preiswert**

Pantinen
KINDER- UND
JUGENDSCHUHE
GR. 17-42
MARKGRAF-
ALBRECHT-STR. 8
NÄHE LEHNINER PLATZ
TELEFON 3 23 47 50

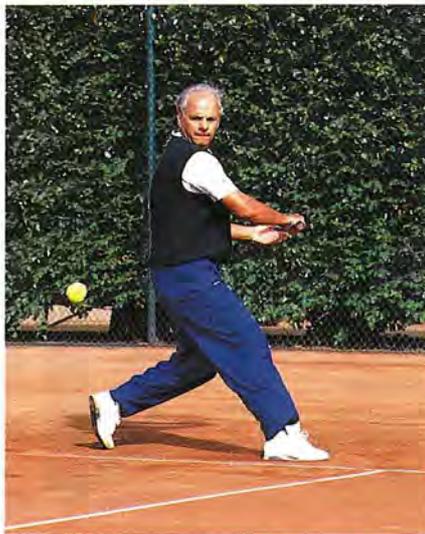
Große Schomburgk-Spiele: Berlin-Brandenburg verteidigt Titel erfolgreich

Die Senioren des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg bleiben in Deutschland Spitze. Bei der A-Gruppen-Endrunde, die auf der Anlage des TC Blau-Weiß mit den vier stärksten Verbänden innerhalb des Deutschen Tennis Bundes über die Bühne ging, hätte es aber beinahe für die Einheimischen eine unliebsame Überraschung gegeben.

Gegen Niedersachsen wurde es sehr eng

Im Halbfinalmatch gegen Niedersachsen lagen die Berliner nach den Einzeln überraschend mit 2:4 im Hintertreffen. Seniorensportwart Wolfgang Haase verzichtete im Einzel auf den Rot-Weißen Uwe Gottschalk, der wegen einer Armverletzung lieber nicht spielen wollte. Diese Maßnahme stellte sich im nachhinein beinahe als verhängnisvoll heraus. „Es war ein Fehler, Gottschalk nicht einzusetzen. Bei den ausgeglichenen Mannschaften in dieser Endrunde kann man sich so etwas doch nicht erlauben“, gab Haase nach der Partie selbstkritisch zu. Nur die beiden führenden in der Weltrangliste, Harald Elschenbroich (LTTC Rot-Weiß) und Hajo Plötz (Blau-Weiß), konnten ihre Einzel sicher gewinnen. Bob Carmichael (LTTC Rot-Weiß) in zwei Sätzen sowie seine Clubkameraden Detlev Stuck, Erhard Jung und Reinhard Pieper jeweils in drei Sätzen mußten den bitteren Kelch der Niederlage leeren.

Doch in den abschließenden Doppeln, in denen auch Uwe Gottschalk und der



Hajo Plötz trug maßgeblich zur erfolgreichen Titelverteidigung bei

BSVer Hansi Raack zum Einsatz kamen, konnten die Berliner den Spieß noch herumdrehen. Alle drei Doppel wurden klar in zwei Sätzen gewonnen. Der sehr spielstarke Neusenior der Niedersachsen, Stephan Koudelka, zuvor glatter Sieger über Bob Carmichael, wurde im zweiten Doppel aufgestellt. „Da Koudelka statt im dritten im zweiten Doppel zum Einsatz kam, hat unsere Aufstellung genau gepaßt“, freute sich Haase nach dem doch noch gelungenen Gesamtsieg.

Im anderen Halbfinale ging es ähnlich spannend zu. Bayern führte zwar nach den Einzeln gegen Niederrhein ebenfalls mit 4:2, wäre aber beinahe wie Nieder-

sachsen noch in den Doppeln gestraucht. Das Spitzendoppel Pokorny/Prell holte schließlich mit einem hart erkämpften 5:7, 7:6, 6:2 über G. Krauss/Janson den entscheidenden Punkt zum knappen 5:4-Erfolg.

Finalsieg gegen Bayern fiel wesentlich leichter

Im Endspiel gegen Bayern konnten dann die Berliner in Bestbesetzung auflaufen. Nach den Einzeln stand es bereits 4:2, wobei im Spitzeneinzel Harald Elschenbroich den ehemaligen österreichischen Davis Cup-Spieler Peter Pokorny beim 6:2, 6:3 klar beherrschte und Hajo Plötz seinem Gegner Harald Vollbach beim 6:0, 6:0-Sieg gar die „Höchststrafe“ verpaßte. Auch Gottschalk und Carmichael feierten sichere Zweisatzsieg. Dagegen unterlagen Stuck und Raack jeweils in drei Sätzen.

Schließlich gab erneut die Doppelstärke zum letztlich deutlichen 7:2-Erfolg den Ausschlag. Alle drei Doppel wurden auch diesmal ohne Satzverlust nach Hause gebracht.

Somit konnten die Berliner Senioren nach dem Titelgewinn 1989 und 1990 nun schon den Hattrick feiern.

Im Spiel um den dritten Platz setzte sich schließlich Niederrhein gegen Niedersachsen mit 6:0 durch. Damit müssen die Norddeutschen, die tags zuvor den Titelverteidiger fast gestürzt hätten, in die B-Gruppe absteigen.

Michael Matthes

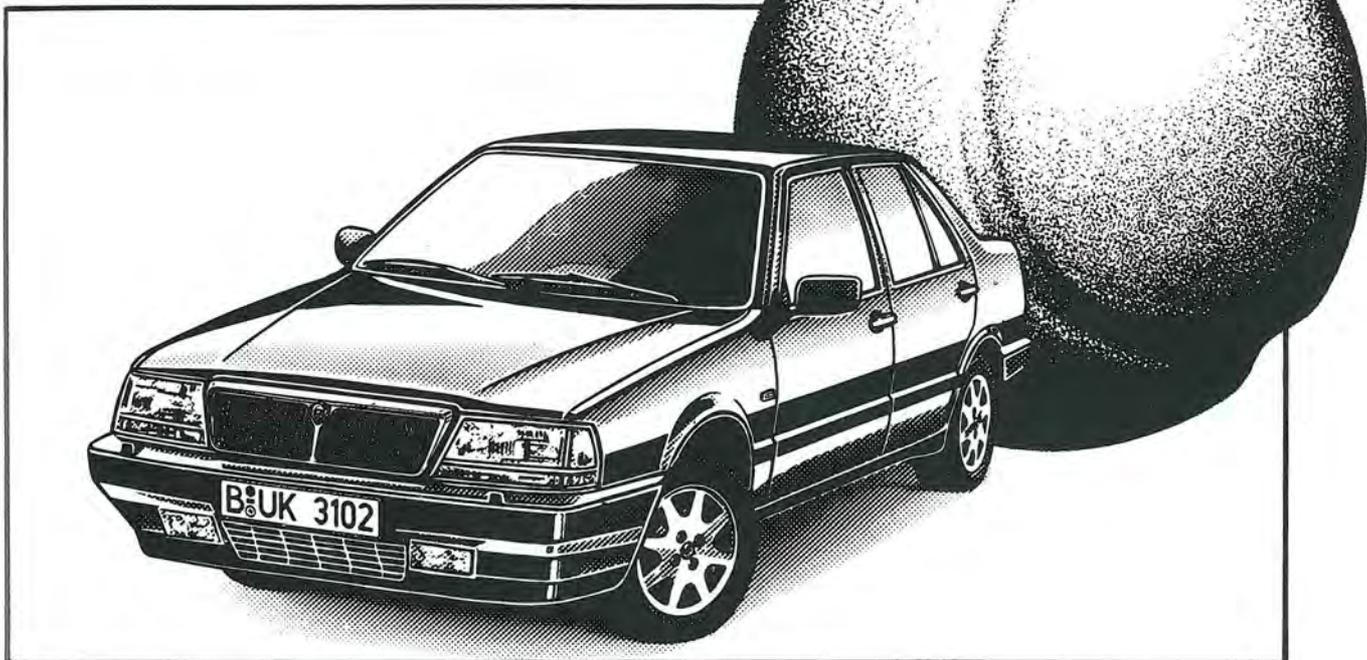
tennisplätze...
und Sportgeräte, am besten von

Verkauf und Büro:
1000 Berlin 28, Waidmannsluster Damm 122
Telefon: (030) 411 57 90/99
Fax: (030) 414 61 43

burgdorf

LANCIA 

ADVANTAGE.



Der entscheidende Vorteil in Sachen Automarke heißt Lancia: Eine Nobelmarke mit Rang und Namen für außergewöhnliche Fahrfreude. Für echte Cracks.

Ein starkes Doppel:

Autohaus
Thau & Berendt

Am Juliusturm 50 · 1000 Berlin 20
Telefon 3 34 40 57

**knobel
+keydel**

Roedernallee 171 · 1000 Berlin 51
Telefon 4 19 00 10

Große Walther-Rosenthal-Spiele: Seniorinnen erfolgreich

Hatten wir im letzten Jahr den Aufstieg in die A-Gruppe durch Verletzungspech nur knapp verfehlt, diesmal klappte es.

In bester Besetzung (B. Hoffmann, S. Bauwens, I. Kubina, A. Gfroerer, U. Schönwälder, A. Kröger und A. Bauwens) sowie mit Neuseniorin Marion Feigel an Position 5 schlugen wir in Würzburg Hamburg in der B-Gruppe erwartungsgemäß klar mit 5 : 1. Nur im Spitzeneinzel mußte sich Brigitte Hoffmann Monika Ohlendiek nach hartem Kampf mit 4 : 6 im dritten Satz geschlagen geben. Auf die Doppel wurde daraufhin verzichtet.

Auch Bayern (Überraschungssieger gegen Hessen mit 5 : 4) konnte uns nicht gefährlich werden. Spiel um Spiel wurde von uns gewonnen, obwohl die einzelnen Matches sehr eng waren. So hatte z. B. S. Bauwens sechs Matchbälle gegen sich abzuwehren, M. Feigel lag im Tie-Break

des zweiten Satzes nach verlorenem ersten Satz mit 1 : 4 Punkten zurück, U. Schönwälder gewann die Tie-Breaks im ersten und dritten Satz (!), und bei B. Hoffmann war nach 4 : 4 im dritten Satz alles offen. A. Gfroerer siegte an Nr. 3 trotz Verletzungssorgen und mit getaptem

Oberschenkel bravourös 6 : 0, 6 : 0, und auch A. Kröger stand dem nicht nach und konnte den letzten Einzelpunkt ebenfalls für uns entscheiden. Es stand 6 : 0, der Aufstieg war geschafft.

Dieses von einer hervorragenden Mannschaftsleistung geprägte und von allen als sehr harmonisch empfundene Wochenende, vom Veranstalter WB Würzburg mit großem Engagement ausgerichtet, werden wir alle noch lange in angenehmer Erinnerung behalten.

Inge Kubina



Sie sicherten den Aufstieg in die A-Gruppe (v.l.n.r., stehend): Sylvia Bauwens, Anette Kröger, Annetraut Bauwens, Dr. Brigitte Hoffmann, Almut Gfroerer; (sitzend) Urte Schönwälder, Inge Kubina und Marion Feigel

Riegro

Riediger & Grosskopf

INDUSTRIEPARK SPREENHAGEN

- 60 km südöstlich vom Zentrum Berlins
an der Autobahn

PRODUKTIONS-, LAGERHALLEN u. GEWERBEGRUNDSTÜCKE

- zu vermieten, verpachten und verkaufen
- individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

Alleinvertrieb:

ROMO

Immobilien GmbH

Ebersstraße 58 • 1000 Berlin 62 • Tel. (030) 784 50 91 • Fax (030) 784 50 95

Rot-Weiß Senioren konnten Erfolg nicht wiederholen



Weltmeister Harald Elschenbroich (LTTTC Rot-Weiß) gewann das Spitzeneinzel

Der Titel des deutschen Vereinsmeisters bei den Senioren geht wieder nach Düsseldorf. Die Mannschaft des LTTTC Rot-Weiß konnte auf eigener Anlage den Vorjahreserfolg (5 : 4) nicht wiederholen und mußte sich dem Rochusclub Düsseldorf mit 3 : 6 geschlagen geben. Bereits nach den Einzeln lagen die Gäste mit 4 : 2 vorn, nur Harald Elschenbroich gegen den Schweden Friberg (7 : 5, 6 : 2) und Uwe Gottschalk gegen Schubries (5 : 7, 6 : 4, 7 : 6) konnten für die Platzherren punkten. Dabei hing der Sieg von Gottschalk am seidenen Faden, denn nach verlorenem ersten Satz lag er bereits 2 : 4 im Hintertreffen, ehe bei seinem Gegner plötzlich der Faden riß. Im letzten Durchgang machte es Gottschalk bei einer 5 : 2-Führung noch einmal spannend, konnte aber letztlich den Tie-Break mit 7 : 3 an sich reißen.

Bob Carmichael, Erhard Jung und Carsten Keller mußten dagegen klare Zweisatzniederlagen einstecken, und Detlev Stuck scheiterte im dritten Durchgang wieder einmal an seinen Nerven und gab den entscheidenden Tie-Break ab.

So standen die Rot-Weißen vor der kaum lösbaren Aufgabe, alle drei Doppel gewinnen zu müssen. So kam es auch nicht überraschend, daß Elschenbroich/Stuck und Gottschalk mit Clubdirektor Eberhard Wensky den kürzeren zogen.

Damit geht nach einjähriger Unterbrechung der Mannschaftsmeistertitel wieder an den Rhein.

Der LTTTC Rot-Weiß hatte zuvor in der Vorrunde beim TC Rosenheim nach einem klaren 5 : 1-Erfolg über den 1. FC Pforzheim bereits im Finale harten Widerstand gegen den TC Bendestorf zu brechen. Beim knappen 5 : 4-Sieg bezwang im Spitzeneinzel Harald Elschenbroich den früheren australischen Weltklassemann Owen Davidson in drei Sätzen.

Düsseldorf setzte sich bei der Vorrunde in Dortmund im Finale gegen Gastgeber Rot-Weiß Dortmund durch.

Seniorinnen des TC Blau-Weiß überstanden Vorrunde nicht

Der Regionalliga-Ost-Meister bei den Seniorinnen, der TC Blau-Weiß, schaffte es nicht in das Endspiel um die deutsche Vereinsmeisterschaft einzuziehen. Bei der Vorrunde in München auf der Anlage des TTC Iphitos gewannen die Berlinerinnen zwar die erste Begegnung gegen Blau-Weiß Saarbrücken souverän mit 8 : 1, doch im Finale unterlagen sie Rot-Weiß Bergisch-Gladbach deutlich mit 1 : 5. Die Westdeutschen erreichten somit als Vorrundensieger das Endspiel um die Vereinsmeisterschaft gegen den Sieger der anderen Vorrundengruppe, Rochusclub Düsseldorf.

Zum Auftakt gewannen die Blau-Weißen gegen Saarbrücken ohne große Mühe, wobei es nach den Einzeln bereits 6 : 0 stand. Nur Almut Gfroerer an Position zwei mußte über drei Sätze gehen.

Im Finale gegen Bergisch-Gladbach gab es trotz der 1 : 5-Niederlage einige sehr enge Matches. Die Revanche für die im Seniorinnen-Endspiel bei den deutschen Meisterschaften erlittene Niederlage gelang im Spitzeneinzel Dr. Brigitte Hoffmann nicht. Sie unterlag erneut ihrer Bad-Neuenahr-Bezwingerin Heidi Eisterlehner, wenn auch knapper als bei den Titelkämpfen, mit 4 : 6, 6 : 7.

Den einzigen Punkt für Blau-Weiß errang Gudula Eisemann durch einen hart erkämpften Dreisatzsieg über Höttges.

Am Ende können sich die Grunewalderrinnen trösten, daß sie gegen den deutschen Meister verloren haben, denn Bergisch-Gladbach bezwang im Finale in Düsseldorf den gastgebenden Rochusclub mit 5 : 4.



Gut besetztes Senioren-Doppeltturnier bei der Tennis-Union Grün-Weiß

Bei herrlichem Wetter, Pflaumenkuchen und kaltem Buffet lief vom 20. bis 22. September 1991 das Hans-Nürnberg-Gedächtnisturnier, ein Doppel-Einladungsturnier für Senioren, bei einer Beteiligung von 55 Mannschaften fast reibungslos bei bester Stimmung ab.

Die Besetzung war hochkarätig, es fehlten nahezu nur die Berliner Meister.

So gab es hervorragende und spannende Matches, die immer locker und ohne Verbissenheit durchgeführt wurden. Die Begegnung mit den „alten Kameraden“ in entspannter Atmosphäre tat allen sichtlich wohl.

In einen schönen Rahmen wurde diese Veranstaltung durch die Anwesenheit vieler Damen gekleidet. Das beflügelte sicherlich auch die eine oder andere Leistung der Aktiven.

Das Versprechen, im nächsten Jahr wieder dabeizusein, nahmen wir den meisten gern ab.

Es wurde in AK I, AK II und in einer Trostrunde gespielt.

AK I

1. Sieger: Raack/Hauffe
2. Sieger: Fahrenkrog/Fleischfresser

AK II

1. Sieger: Balz/Mehlitz
2. Sieger: Cornehlens/Woschinski

Trostrunde:

1. Sieger: Mielke/Frischen
2. Sieger: Ackermann/Schroeder

Klaus Körner

AK II-Senioren von Rot-Weiß verloren gegen Siegen

Eine knappe 4:5-Niederlage mußten die Senioren des Regionalliga-Ost-Meisters LTTC Rot-Weiß beim Vorrundenauftritt um den nationalen Vereinspokal der Altersklasse II gegen Gastgeber SW Siegen hinnehmen. Die Berliner waren in der Besetzung Dallwitz, Dr. Unverdroß, Kluge, Kusche, Sarfert, Schwemmler und Baumann angereist.

Nach den Einzeln war beim Stand von 3:3 noch alles offen, wobei Dallwitz, Dr. Unverdroß und Kluge für die Punkte sorgten. In den abschließenden Doppeln gelang dann allerdings nur der Kombination Dr. Unverdroß/Kluge ein Sieg. Damit mußten die Senioren von der Hundekehle in der aus vier Mannschaften bestehenden Vorrundengruppe mit Rang drei Vorlieb nehmen.

Gastgeber Siegen unterlag anschließend dem TC RW Stuttgart, der damit als

Gruppensieger ins Endspiel einzog, dort jedoch dem Gastgeber und Sieger der anderen Vorrundengruppe, dem THC Klipper Hamburg, klar mit 0:9 unterlag.

Berlins AK II-Senioren müssen absteigen

Nach zwei deutlichen Niederlagen mußte die Mannschaft des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg bei den Senioren der Altersklasse II die höchste Klasse, die Gruppe A, verlassen.

Bei der Endrunde um den Verbandspokal in Hohenstein-Witten gab es zum Auftakt eine 2:7-Niederlage gegen Hamburg, wobei die Berliner Auswahl bereits nach den Einzeln hoffnungslos mit 0:6 zurücklag. Im Kampf um den Klassenerhalt verlor Berlin-Brandenburg tags darauf gegen Gastgeber Westfalen ebenfalls mit 2:7. Auch hier war nach den Einzeln bereits alles klar. Nur der Blau-Weiße Skulj konnte sein Match gewinnen. Knappe Dreisatzniederlagen mußten der Rot-Weiße Dallwitz sowie Ackermann

(Berliner Bären) hinnehmen. Außerdem spielten für den TVBB noch Dr. Unverdroß, Volgmann, Thron, Kluge und Stüber.

Das Finale entschied die Mannschaft Hamburgs klar mit 8:1 gegen Baden zu ihren Gunsten.

**TENNISURLAUB IN
NORDDEUTSCHLAND**



**TENNISZENTRUM
WESENDORF**

MIT UNS ZUR SPITZE !
☉ KINDER-
UND JUGEND-FERIEN
☉ INTENSIV CAMPS
☉ WOCHENEND-INTENSIV-
KURSE

**TENNISCOLLEGE
DETLEF KOEPKE
HOTEL "DER HEIDEHOF"
3125 WESENDORF**

Anmeldung: Hotel "Der Heidehof" Tel. 0 53 76 / 10 14

5 km nördlich von Gifhorn an der B4

H HONDA



Exklusiv!

*Spitzentechnologie aus dem
Rennsport. Im neuen 274 PS-
starken Honda NSX.*

*Sehen Sie sich diesen
neuen Super-Honda an,
von vorn bis hinten
exklusiv bei
ADW - in Berlin ganz oben!*



Verkauf - Ersatzteile - Zubehör - Werkstatt

Berlin - 26 Eichhorster Weg 61, Tel.: 402 30 86

Auto-Dienst in Wittenau

ADW

Rudolf-Retzlaff-Turnier beim Grunewald TC

(24. August – 1. September 1991)

Damen

AF: Ivanova (Nikolassee) – B. Pfeiffer (SCC) 6:0, 6:1; Hoinkis (Wespen) – Gfroerer (Blau-Weiß) ohne Spiel; Grünes (LTTC) – Lehmann (Nikolassee) 6:2, 6:0; Bubnova (Heidelberg) – Herman (Wespen) 4:6, 6:2, 6:3; Rewa (Herford) – Fahrenkrog (Berliner Bären) 6:0, 6:0; Konieczka (Grün-Gold) – Olschewski (Gropiusstadt) 6:2, 6:0; Minak (BSV 92) – Schlemmel (SCC) 6:2, 6:1; Franzke (Blau-Weiß) – Großmann (SCC) 6:4, 6:2.

VF: Ivanova – Hoinkis 6:3, 6:3; Grünes – Bubnova 6:2, 6:1; Rewa – Konieczka 6:1, 6:1; Minak – Franzke 1:6, 6:1, 6:0.

HF: Grünes – Ivanova 6:0, 3:6, 6:4; Minak – Rewa 6:7, 3:2 zgz.

Finale: Grünes – Minak 6:0, 6:2.

Herren

AF: Pesic (Gropiusstadt) – S. Dallwitz (LTTC) 7:6, 6:4; Strombach (Wespen) – Güntsche (Nikolassee) 6:2, 6:1; Patzke (Blau-Weiß) – Czoba (LTTC) 6:2, 6:2; O. Hecht (Blau-Weiß) – Suworow (Nikolassee) 7:6, 6:1; Jovasevic (Preussen) – Boelsen (LTTC) 6:1, 0:6, 7:5; Filimonov (BTTC) – Monroy (SCC) 6:3, 3:6, 6:4; Vojinovic (München) – Ratschkowski (BG Steglitz) 6:4, 7:5; Joachim (Düsseldorf) – Süßbier (BG Steglitz) 6:2, 6:3.

VF: Strombach – Pesic 6:0, 6:2; Patzke – O. Hecht 6:3, 6:2; Filimonov – Jovasevic 6:2, 6:0; Joachim – Vojinovic 6:3, 3:6, 6:1.

HF: Strombach – Patzke 7:5, 6:7, 6:2; Filimonov – Joachim 7:6, 6:2.

Finale: Filimonov – Strombach 6:3, 6:1.



Herren-Doppel

Finale: Vojinovic/Joachim (München/Düsseldorf) – Brandt/O. Hecht (Blau-Weiß) 7:6, 6:4.

Mixed

Finale: Schlemmel/Patzke (SCC/Blau-Weiß) – Franzke/Todorovic (Blau-Weiß) 6:2, 7:5.

City-Turnier beim SC Brandenburg

(14. – 22. September 1991)

Damen

AF: Grünes (LTTC) – A. Kröger (Wespen) 6:2, 6:2; Schlemmel (SCC) – Buljan (BG Steglitz) 6:3, 6:1; I. Kröger (Wespen) – Parr (Brandenburg) 6:1, 6:2; Erdmann (Blau-Weiß) – Großmann (SCC) 7:6, 3:6, 7:5; Stahl (SCC) – S. Pfeiffer (SCC) 6:0, 6:1; Minak (BSV 92) – B. Pfeiffer (SCC) 6:0, 6:1; C. Hoinkis (Wespen) – Konieczka (Grün-Gold) 6:2, 3:6, 6:4; Nikolova (Lichtenrade) – Lagergren (BSV 92) 6:3, 6:1.

VF: Grünes – Schlemmel 6:0, 6:0; I. Kröger – Erdmann 6:3, 6:2; Minak – Stahl 6:1, 6:2; Nikolova – C. Hoinkis 6:0, 6:1.

HF: Grünes – I. Kröger 6:0, 6:2; Minak – Nikolova 3:6, 6:3, zgz.

Finale: Grünes – Minak 0:6, 7:5, 7:6.

Herren

AF: F. Loddenkemper (LTTC) – Dörr (BTTC) 6:1, 6:1; R. Matijevic (BSV 92) – Lamprecht (Berliner Bären) 6:4, 1:1, zgz.; Dudek (BSchC) – Czoba (LTTC) 6:7, 6:2, 6:2; Lampe (LTTC) – Suworow (Nikolassee) 6:0, 6:1; Strombach (Wespen) – Boelsen (LTTC) 7:5, 6:7, 6:1; Patzke (Blau-Weiß) – Monroy (SCC) 6:3, 6:4; A. Urrutia (Grün-Gold) – C. Dallwitz (LTTC) 1:6, 6:4, 6:4; S. Dallwitz (LTTC) – Palkos (Wespen) 6:3, 6:3.

VF: F. Loddenkemper – R. Matijevic 6:1, 6:4; Lampe – Dudek 6:0, 6:1; Strombach – Patzke 7:5, 6:2; A. Urrutia – S. Dallwitz 6:3, 6:3.

HF: Lampe – F. Loddenkemper 6:3, 7:5; Strombach – A. Urrutia 6:2, 6:3.

Finale: Strombach – Lampe 6:1, 6:2.

Damen-Doppel

HF: L. Stan/C. Stan (Brandenburg/Wespen) – Nikolova/Grünes (Lichtenrade/LTTC) 6:7, 6:4, 6:4; Parr/Stahl (Brandenburg/SCC) – I. Kröger/Pfeiffer (Wespen/SCC) 7:5, 6:3.

Finale: L. Stan/C. Stan – Parr/Stahl 6:7, 6:0, 6:3.

Herren-Doppel

HF: C. Dallwitz/S. Dallwitz (LTTC) – Lampe/F. Loddenkemper (LTTC) 6:4, 6:2; Brandt/Patzke (Blau-Weiß) – Boelsen/Czoba (LTTC) 7:6, 6:2.

Finale: C. Dallwitz/S. Dallwitz – Brandt/Patzke 6:4, 6:4.

Verbands-Nachwuchs- meisterschaften bei GW Nikolassee

(2.- 8. September 1991)

Damen

VF: I. Kröger (Wespen) – B. Pfeiffer (SCC) 6 : 1, 6 : 3; Lehmann (Nikolassee) – Fahrenkrog (Berliner Bären) 6 : 2, 6 : 2; Schlemmel (SCC) – Großmann (SCC) 6 : 7, 6 : 2, 7 : 6; Lerch (Nikolassee) – Stahl (SCC) 6 : 4, 6 : 2.

HF: I. Kröger – Lehmann 6 : 2, 6 : 2; Schlemmel – Lerch 6 : 3, 6 : 4.

Finale: Schlemmel – I. Kröger 6 : 2, 7 : 5.

Herren

AF: Patzke (Blau-Weiß) – Vasques (Britz) 6 : 1, 6 : 2; Halas (STK) – Strauchmann (LTTC) 6 : 1, 3 : 6, 6 : 4; Boelsen (LTTC) – Jahnke (VfL Tegel) 6 : 2, 6 : 4; Leßig (Berliner Bären) – Backhaus (Berliner Bären) 7 : 6, 4 : 6, 7 : 6; Bernhardt (SCC) – Huth (LTTC) ohne Spiel; Czoba (LTTC) – Reff (Deutsche Bank) 6 : 4, 6 : 2; Sixtus (LTTC) – Plambeck (Dahlem) 7 : 5, 4 : 6, 7 : 5; Strombach (Wespen) – Bitzer (STK) 6 : 4, 6 : 2.

VF: Patzke – Halas ohne Spiel; Boelsen – Leßig 6 : 2, 2 : 6, 6 : 0; Czoba – Bernhardt 6 : 3, 6 : 3; Strombach – Sixtus 6 : 1, 6 : 2.

HF: Patzke – Boelsen 4 : 6, 7 : 5, 6 : 3; Strombach – Czoba 6 : 0, 6 : 3.

Finale: Strombach – Patzke 7 : 6, 7 : 6.

Verbandsmeisterschaften der Jungsenioren beim TC Orange-Weiß Friedrichshagen

(27. August – 1. September 1991)

Damen

VF: Zydek (Dahlem) – Gatz (Dahlem) 6 : 0, 6 : 0; Kühnast (Nikolassee) – Leese (Lichtenrade) 6 : 4, 6 : 3; Laskowski (Hohengatow) – Rummelhagen (Lichtenrade) 7 : 5, 6 : 0; Marquardt (TeBe) – St. Bauwens (Dahlem) 6 : 3, 6 : 4.

HF: Zydek – Kühnast 6 : 4, 6 : 3; Marquardt – Laskowski 6 : 4, 6 : 3.

Finale: Marquardt – Zydek 7 : 6, 7 : 5.

Herren

AF: Dr. Hegerl (Dahlem) – Cox (STK) 6 : 0, 6 : 0; Janiszewski (Wasserfreunde) – Braun (STK) 6 : 0, 3 : 6, 7 : 6; Rauscher (Berliner Bären) – Zorn (STK) 2 : 6, 6 : 4, 6 : 3; Vogel (Känguruhs) – Rummelhagen (Lichtenrade) 6 : 1, 5 : 7, 7 : 5; Seeger (Medizin Buch) – Dr. Güntzel (Lok Schöneweide) 6 : 2, 6 : 2; Matthes (Dahlem) – J. Fleischfresser (Berliner Bären) 6 : 3, 6 : 3; Lebe (STK) – Eiseler (BSC Süd 05) 6 : 3, 6 : 4; Mielcarek (Wedding) – Volk (OSC) 6 : 3, 6 : 2.

VF: Dr. Hegerl – Janiszewski 6 : 1, 6 : 1; Rauscher – Vogel ohne Ergebnis; Matthes – Seeger 6 : 2, 6 : 2; Mielcarek – Lebe 6 : 1, 6 : 3.

HF: Dr. Hegerl – Rauscher 6 : 4, 6 : 3; Matthes – Mielcarek 6 : 4, 6 : 7, 6 : 4.

Finale: Dr. Hegerl – Matthes 6 : 0, 6 : 3.

Herren-Doppel

HF: J. Fleischfresser/M. Fleischfresser (Berliner Bären) – Dr. Mauß/Vogel (Känguruhs) 4 : 6, 6 : 1, 6 : 3; Dr. Büchling/Kühnast (SCC) – Liedecke/Ziege (Spandau 60) 6 : 3, 2 : 6, 6 : 3.

Finale: J. Fleischfresser/M. Fleischfresser – Dr. Büchling/Kühnast 7 : 6, 6 : 3.

Tennis-Bundesliga, Gruppe II

(Ergebnisse des LTTC Rot-Weiß)

LTTC RW Berlin – TC Bamberg 3 : 6 (2. August 1991)

Volkov – Paloheimo 2 : 6, 6 : 7; Zoecke – Kühnen 6 : 3, 7 : 5; Rieker – Weis 3 : 6, 2 : 6; F. Loddenkemper – Eggmayer 0 : 6, 2 : 6; Eberhard – Osterthun 5 : 7, 2 : 6; Finnberg – Wild 6 : 0, 6 : 0; Zoecke/Rieker – Paloheimo/Kühnen 6 : 3, 6 : 7, 4 : 6; Volkov/Finnberg – Weis/Wölfel 6 : 1, 6 : 1; Loddenkemper/Eberhard – Eggmayer/Osterthun 6 : 3, 5 : 7, 6 : 7.

LTTC RW Berlin – GW Mannheim 3 : 6 (4. August 1991)

Volkov – Koevermans 7 : 6, 6 : 7, 4 : 6; Zoecke – Theine 6 : 4, 6 : 3; Rieker – Kupferschmid 2 : 6, 7 : 5, 6 : 7; Loddenkemper – Naewie 0 : 6, 0 : 6; Eberhard – Marzenell 5 : 7, 2 : 6; Finnberg – Kummermehr 4 : 6, 6 : 3, 4 : 6; Volkov/Rieker – Koevermans/Naewie 7 : 6, 2 : 6, 6 : 0; Zoecke/Finnberg – Theine/Sprinckstüb 5 : 7, 6 : 4, 6 : 2; Loddenkemper/Lampe – Kupferschmid/Kummermehr 4 : 6, 4 : 6.

Rochusclub Düsseldorf – LTTC RW Berlin 3 : 6 (9. August 1991)

Bengoechea – Volkov 3 : 6, 0 : 6; Leppen – Zoecke 3 : 6, 0 : 6; Laustroer – Rieker 1 : 6, 6 : 1, 6 : 2; Maurer – Loddenkemper 6 : 2, 2 : 6, 7 : 5; Otten – Eberhard 6 : 3, 4 : 6, 6 : 7; Joachim – Finnberg 6 : 7, 2 : 6; Bengoechea/Giesker – Volkov/Zoecke 4 : 6, 2 : 6; Maurer/Huning – Loddenkemper/Eberhard 6 : 7, 6 : 3, 7 : 6; Otten/Leppen – Rieker/Finnberg 4 : 6, 6 : 4, 6 : 7.

ETUF Essen – LTTC RW Berlin 5 : 4 (11. August 1991)

Mattar – Volkov 2 : 6, 6 : 1, 6 : 7; Haas – Zoecke 6 : 7, 4 : 6; H. Moraing – Rieker 6 : 1, 6 : 2; P. Moraing – Loddenkemper 1 : 6, 6 : 0, 6 : 0; Pfannkoch – Eberhard 7 : 6, 6 : 3; Freund – Finnberg 6 : 3, 6 : 3; Mattar/Jacob – Zoecke/Rieker 5 : 7, 6 : 7; Haas/Pfannkoch – Volkov/Finnberg 6 : 4, 5 : 7, 4 : 6; Moraing/Moraing – Loddenkemper/Eberhard 7 : 6, 6 : 1.

LTTC RW Berlin – Waldau Stuttgart 2 : 7 (14. August 1991)

Zoecke – Steeb 5 : 7, 2 : 6; Kristiansson – Sinner 2 : 6, 6 : 3, 1 : 6; Rieker – Hirszon 5 : 7, 2 : 6; Loddenkemper – Palme 3 : 6, 5 : 7; Eberhard – Beutel 6 : 3, 2 : 6, 6 : 7; Finnberg – Keretic 6 : 1, 6 : 4; Zoecke/Rieker – Steeb/Hirszon 3 : 6, 6 : 3, 3 : 6; Kristiansson/Loddenkemper – Sinner/Kopf 3 : 6, 7 : 6, 6 : 0; Finnberg/Lampe – Keretic/Müller 4 : 6, 6 : 7.

TC Bamberg – LTTC RW Berlin 8 : 1 (16. August 1991)

Novacek – Zoecke 6 : 4, 1 : 6, 6 : 2; Kühnen – Kristiansson 6 : 4, 6 : 3; Weis – Loddenkemper 6 : 2, 6 : 4; Eggmayer – Eberhard 6 : 3, 6 : 3; Zillner – Finnberg 4 : 6, 7 : 5, 6 : 1; Osterthun – Lampe 6 : 4, 6 : 2; Kühnen/Weis – Kristiansson/Loddenkemper 6 : 3, 6 : 7, 3 : 6; Novacek/Osterthun – Zoecke/Eberhard 6 : 2, 7 : 5; Eggmayer/Zillner – Rieker/Lampe 3 : 6, 6 : 3, 6 : 3.

GW Mannheim – LTTC RW Berlin 7 : 2 (18. August 1991)

Koevermans – Zoecke 6 : 4, 7 : 6; Theine – Kristiansson 2 : 6, 4 : 6; Kupferschmid – Rieker 7 : 6, 3 : 6, 7 : 5; Naewie – Loddenkemper 6 : 1, 7 : 5; Marzenell – Eberhard 3 : 6, 6 : 7; Kummermehr – Finnberg 2 : 6, 6 : 2, 6 : 2; Koevermans/Naewie – Kristiansson/Loddenkemper 7 : 5, 6 : 3; Theine/Kupferschmid – Zoecke/Finnberg 7 : 6, 6 : 3; Marzenell/Sprinckstüb – Rieker/Eberhard 6 : 2, 7 : 5.

LTTC RW Berlin – Rochusclub Düsseldorf 2 : 7 (23. August 1991)

Zoecke – de la Pena 3 : 6, 5 : 7; Kristiansson – Leppen 7 : 5, 3 : 6, 2 : 6; Rieker – Laustroer 3 : 6, 5 : 7; Loddenkemper – Huning 1 : 6, 3 : 6; Eberhard – Feldbausch 3 : 6, 5 : 7; Finnberg – Otten 6 : 2, 6 : 0; Zoecke/Rieker – de la Pena/Giesker 4 : 6, 6 : 3, 6 : 7; Kristiansson/Eberhard – Leppen/Otten 5 : 7, 6 : 2, 3 : 6; Finnberg/Marten – Feldbausch/Huning 7 : 5, 6 : 1.

TEC Waldau Stuttgart – LTTC RW Berlin 4 : 5 (30. August 1991)

Sinner – Zoecke 6 : 3, 3 : 6, 4 : 6; Hirszon – Kristiansson 6 : 3, 6 : 2; Palme – Rieker 6 : 2, 6 : 4; Beutel – Eberhard 6 : 2, 6 : 1; Keretic – Finnberg 1 : 6, 7 : 5, 5 : 7; Kopf – Lampe 1 : 6, 6 : 7; Sinner/Hirszon – Zoecke/Kristiansson 5 : 7, 4 : 6; Palme/Kopf – Loddenkemper/Eberhard 6 : 4, 2 : 6, 6 : 3; Beutel/Keretic – Rieker/Finnberg 6 : 1, 3 : 6, 2 : 6.

LTTC RW Berlin – ETUF Essen 5 : 4 (1. September 1991)

Volkov – Perez 6 : 1, 6 : 3; Zoecke – Haas 6 : 4, 7 : 6; Rieker – H. Moraing 2 : 6, 6 : 7; Eberhard – P. Moraing 3 : 6, 6 : 0, 4 : 6; Finnberg – Freund 6 : 3, 6 : 0; Lampe – Jacob 6 : 2, 1 : 6, 1 : 6; Zoecke/Rieker – Moraing/Moraing 6 : 4, 5 : 7, 6 : 4; Volkov/Finnberg – Perez/Jacob 7 : 6, 6 : 7, 6 : 3; Eberhard/Loddenkemper – Haas/Pfannkoch 3 : 6, 6 : 7.

Endstand, Gruppe I:

	Spiele	Punkte	Matches	Sätze	Spielp.
1. TC BW Neuss	10	10:0	66:24	142:66	1081:856
2. Iphitos München	10	6:4	44:46	101:102	931:928
3. HTV Hannover	10	6:4	46:44	109:104	997:970
4. Bayer Leverkusen	10	4:6	45:45	108:108	1040:1012
5. RW Hagen	10	3:7	42:48	98:111	971:1003
6. TC Amberg	10	1:9	27:63	66:133	781:1038

Gruppe II:

	Spiele	Punkte	Matches	Sätze	Spielp.
1. TC Bamberg	10	9:1	63:27	133:79	1100:886
2. ETUF Essen	10	7:3	51:39	119:96	1062:993
3. GW Mannheim	10	5:5	45:45	107:107	1025:1045
4. Waldau Stuttgart	10	4:6	44:46	107:107	1011:1029
5. LTTC RW Berlin	10	3:7	33:57	89:127	977:1078
6. Rochusclub D'dorf	10	2:8	34:56	85:124	919:1063

Aufstiegsspiel zur Damen-Bundesliga:

TC Weißenhof Stuttgart – TC Blau-Weiß 6 : 0

Rajchrtova – Franzke 6 : 4, 6 : 0; Singer – Mallon 6 : 2, 6 : 1; Marchl – Erdmann 6 : 0, 6 : 1; Vopat – Schirmann 6 : 0, 6 : 0; Gerber – Wassileff 6 : 0, 6 : 1; Sontheimer – Bogdanský 6 : 1, 6 : 0.

Doppel wurden nicht mehr gespielt.

Deutsche Vereinsmeisterschaften der Senioren beim LTTC Rot-Weiß

(14. September 1991)

Finale:

LTTC Rot-Weiß – Rochusclub Düsseldorf 3 : 6

Elschenbroich – Friberg 7 : 5, 6 : 2; Carmichael – G. Krauss 4 : 6, 4 : 6; Gottschalk – Schubries 5 : 7, 6 : 4, 7 : 6; D. Stuck – Dr. Pieper 6 : 1, 3 : 6, 6 : 7; Jung – Janson 1 : 6, 3 : 6; Keller – Brüse 3 : 6, 1 : 6.

Elschenbroich/Stuck – Krauss/Janson 3 : 6, 1 : 6; Carmichael/Jung – Friberg/Bungert 6 : 2, 6 : 7, 6 : 0; Gottschalk/Wensky – Schubries/Brüse 1 : 6, 4 : 6.

Deutsche Vereinsmeisterschaften der Seniorinnen, Vorrunde bei Iphitos München

(31. August/1. September 1991):

Halbfinale

TC Blau-Weiß - Blau-Weiß Saarbrücken 8 : 1

Dr. Hoffmann - Schmidt 6 : 3, 6 : 2; Gfroerer - Schwan 6 : 1, 4 : 6, 6 : 0; A. Bauwens - Hell-Brunn 6 : 3, 6 : 2; Eisemann - Texter-Meyer 6 : 2, 6 : 4; Schmalohr - Schuh 6 : 0, 6 : 1; Hinniger - Bulle 6 : 2, 7 : 6.

Dr. Hoffmann/Lewerenz - Hell-Brunn/Schwan 6 : 2, 6 : 3; Schmalohr/Eisemann - Schmidt/Schuh 0 : 6, 6 : 4, 0 : 6, zgz.; Hinniger/A. Bauwens - Texter-Meyer/Bulle 6 : 1, 6 : 2.

Finale

Rot-Weiß Bergisch-Gladbach - TC Blau-Weiß 5 : 1

Eisterlehner - Dr. Hoffmann 6 : 4, 7 : 6; Schröder - Gfroerer 6 : 4, 7 : 5; Horrmann - A. Bauwens 6 : 2, 6 : 2; Höttges - Eisemann 4 : 6, 6 : 4, 6 : 7; Ullerich - Schmalohr 6 : 2, 4 : 6, 6 : 2; Spix - Hinniger 6 : 2, 7 : 5.

Doppel wurden nicht mehr gespielt.

Große Poensgen-Spiele (Damen) in Freising

(13.-15. September 1991)

Gruppe II:

Hessen - Berlin-Brandenburg 2 : 1

Babel - Duell 6 : 4, 6 : 1; Glass - Grünes 6 : 2, 6 : 2.
Wächtershäuser/Meyer - Franzke/Mallon 6 : 2, 6 : 7, 6 : 7.

Nordwest - Berlin-Brandenburg 0 : 3

Bloch - Duell 4 : 6, 1 : 6; Teuber - Grünes 1 : 6, 2 : 6.
Schlensker/Mohrenberg - Franzke/Mallon 7 : 5, 4 : 6, 4 : 6.

Württemberg - Berlin-Brandenburg 1 : 2

Singer - Duell 5 : 7, 6 : 3, 4 : 6; Fischler - Franzke 1 : 6, 2 : 6.
Vopat/Gerber - I. Kröger/Mallon 6 : 2, 1 : 6, 6 : 1.
Gruppensieger Hessen für Halbfinale qualifiziert.

Halbfinale:

Bayern - Niederrhein 3 : 0; Hessen - Rheinland-Pfalz 3 : 0.

Finale:

Bayern - Hessen 3 : 0.

Große Meden-Spiele (Herren) in Metzingen

(13.-15. September 1991)

Gruppe II:

Berlin-Brandenburg - Sachsen 3 : 0

Vojtischek - Dietze 6 : 1, 6 : 0; Zoecke - Grünberg 6 : 1, 6 : 2.
Finnberg/F. Loddenkemper - Hansen/John 6 : 1, 6 : 3.

Berlin-Brandenburg - Hessen 2 : 1

Vojtischek - Düppe 3 : 6, 2 : 6; Zoecke - Knobling 6 : 4, 6 : 3.
Finnberg/F. Loddenkemper - Schäck/Franken 6 : 3, 6 : 2.

(Berlin-Brandenburg damit Gruppensieger)

Halbfinale

Westfalen - Berlin-Brandenburg 2 : 1

Wöhrmann - Vojtischek 3 : 6, 4 : 6; N. Brandau - Zoecke 7 : 6, 0 : 6, 6 : 4.

Braasch/Schmidtman - Finnberg/F. Loddenkemper 6 : 4, 6 : 1.

Bayern - Württemberg 2 : 1

Finale

Bayern - Westfalen 2 : 1

Große Walther-Rosenthal-Spiele (Seniorinnen), Gruppe B, in Würzburg

(7./8. September 1991)

Halbfinale

Berlin-Brandenburg - Hamburg 5 : 1

Dr. Hoffmann - Ohlendiek 1 : 6, 6 : 4, 4 : 6; S. Bauwens - Schoene 4 : 6, 6 : 2, 6 : 4; Kubina - Reiberg 7 : 5, 6 : 4; Gfroerer

— Kroos 6 : 0, 6 : 2; Feigel — Breuer 6 : 2, 6 : 1; Schönwälder — Reinecke 6 : 3, 7 : 6.

Doppel wurden nicht mehr gespielt.

Finale

Berlin-Brandenburg — Bayern 6 : 0

Dr. Hoffmann — Gromwellova 2 : 6, 6 : 3, 6 : 4; S. Bauwens — Meyer-Zdralek 6 : 3, 3 : 6, 7 : 5; Gfroerer — Scholze 6 : 0, 6 : 0; Feigel — Vollmuth 4 : 6, 7 : 6, 6 : 3; Kröger — Deiml 7 : 6, 6 : 2; Schönwälder — Faustmann 7 : 6, 4 : 6, 7 : 6.

Doppel wurden nicht mehr gespielt.

(Berlin-Brandenburg steigt in die A-Gruppe auf)

Große Schomburgk-Spiele (Senioren), Endrunde Gruppe A beim TC Blau-Weiß

(7./8. September 1991)

Halbfinale

Berlin-Brandenburg — Niedersachsen 5 : 4

Elschenbroich — Munte 6 : 3, 6 : 1; Plötz — Capell 6 : 2, 6 : 1; Carmichael — Koudelka 3 : 6, 1 : 6; D. Stuck — Pause 7 : 6, 3 : 6, 6 : 7; Jung — Wedig 6 : 7, 6 : 3, 2 : 6; Pieper — Hamm 6 : 0, 3 : 6, 0 : 6.

Elschenbroich/D. Stuck — Munte/Pause 6 : 1, 6 : 3; Plötz/Gottschalk — Koudelka/Capell 6 : 1, 7 : 6; Carmichael/Raack — Hamm/Dr. Heinz 6 : 3, 6 : 3.

Bayern — Niederrhein 5 : 4

Pokorny — G. Krauss 6 : 4, 6 : 0; Vollbach — Schubries 7 : 6, 6 : 7, 4 : 6; Pöttinger — Akbari 0 : 6, 0 : 6; Prell — Pieper 6 : 4, 4 : 6, 6 : 2; Hofer — Janson 6 : 3, 6 : 4; Müller — Brüse 4 : 6, 6 : 4, 6 : 4. Pokorny/Prell — G. Krauss/Janson 5 : 7, 7 : 6, 6 : 2; Pöttinger/Müller — Schubries/Brüse 6 : 3, 2 : 6, 4 : 6; Hofer/Richter — Akbari/F. Krauss 1 : 6, 2 : 6.

Finale

Berlin-Brandenburg — Bayern 7 : 2

Elschenbroich — Pokorny 6 : 2, 6 : 3; Plötz — Vollbach 6 : 0, 6 : 0; Carmichael — Pöttinger 7 : 5, 6 : 2; Gottschalk — Hofer 6 : 2, 7 : 6; D. Stuck — Müller 6 : 3, 1 : 6, 3 : 6; Raack — Richter 6 : 3, 5 : 7, 3 : 6.

Elschenbroich/Carmichael — Pokorny/Just 6 : 3, 6 : 3; Plötz/Gottschalk — Pöttinger/Hofer 6 : 0, 6 : 3; Jung/Raack — Vollbach/Müller 6 : 4, 6 : 2.

Große Franz-Helmis-Spiele (Jungsenioren), Gruppe C, beim TSV Stahnsdorf/ Kleinmachnow (7./8. September 1991)

Halbfinale

Berlin-Brandenburg — Sachsen-Anhalt 9 : 0

Golarski — Darmochval 6 : 0, 6 : 1; Dr. Hegerl — Dr. Waldhausen 6 : 2, 6 : 4; J. Fleischfresser — Brunotte 0 : 6, 6 : 3, 6 : 3; Geiger — Schmeil 6 : 2, 6 : 4; Rauscher — Hoffmann 6 : 3, 6 : 2; Vogel ohne Spiel.

Dr. Hegerl/Rauscher — Brunotte/Dr. Waldhausen 6 : 1, 6 : 1; J. Fleischfresser/Vogel — Darmochval/Schmeil 6 : 3, 6 : 4; Geiger/Kühnast ohne Spiel.

Rheinland-Pfalz — Saarland 6 : 3

Finale (um den Aufstieg in die B-Gruppe)

Rheinland-Pfalz — Berlin-Brandenburg 5 : 4

Dinckels — Golarski 3 : 6, 2 : 6; Olinger — Dr. Hegerl 4 : 6, 6 : 7; Holl — Dr. Gebert 6 : 1, 6 : 1; Morton — J. Fleischfresser 6 : 2, 6 : 4; Spiess — Geiger 6 : 0, 6 : 1; Müller — Rauscher 3 : 6, 6 : 4, 5 : 7.

Dinckels/Holl — Dr. Hegerl/Dr. Gebert 6 : 3, 6 : 4; Olinger/Spiess — Golarski/Vogel 6 : 4, 6 : 4; Morton/Müller — Geiger/Kühnast 4 : 6, 2 : 6.

Saarland — Sachsen-Anhalt 9 : 0

(Sachsen-Anhalt steigt in die D-Gruppe ab)

Herlitz-Cup (Jugend) beim BFC Preussen (7.–14. September 1991)

Junioren AK I

VF: Bröder (Lichtenrade) — Seidlitz (BSV 92) 6 : 0, 7 : 5; Buttкус (Grün-Gold) — Blaszczyk (BG Steglitz) 6 : 0, 6 : 1; Repp (Lichtenrade) — Nowicki (BTTC) 6 : 4, 0 : 6, 6 : 4; Weißenborn (BSV 92) — Oebius (BG Steglitz) 6 : 3, 3 : 6, 6 : 4.

HF: Bröder — Buttкус 6 : 3, 6 : 2; Weißenborn — Repp 5 : 7, 6 : 4, 6 : 2.

Finale: Bröder — Weißenborn 6 : 3, 6 : 0.

Junioren AK II

VF: Matalla (Grün-Gold) – Kunze (BG Steglitz) 6:0, 2:6, 6:0; Schönheit (Mariendorf) – Dreiling (Lichtenrade) 6:2, 6:3; Dullin (Gropiusstadt) – Leckelt (BSV 92) 6:3, 6:2; Schönherr (Lichtenrade) – Martzky (BSV 92) 6:2, 6:1.

HF: Matalla – Schönheit 4:6, 7:6, 6:2; Schönherr – Dullin 7:6, 7:6.

Finale: Schönherr – Matalla 6:1, 2:6, 6:4.

Junioren AK III

HF: Emmerich (Grün-Gold) – Harms (BG Steglitz) 6:1, 6:1; Ehmer (BSV 92) – Hollmann (Lankwitz) 7:5, 6:3.

Finale: Emmerich – Ehmer 6:7, 6:1, 6:4.

Junioren AK IV

HF: Bukiel (Lankwitz) – Kluge (Lichtenrade) 6:4, 6:2; Schönheit (Mariendorf) – Papendorf (Lichterfelde 77) 6:4, 6:2.

Finale: Schönheit – Bukiel 6:2, 6:2.

Junioren AK V

HF: Volmer (Preußen) – Kroll (BTTC) 6:0, 6:0; Hesse (WR Neukölln) – Stronk (Preußen) 6:2, 7:5.

Finale: Volmer – Hesse 6:1, 6:2.

Juniorinnen AK I

VF: Lehmann (Dahlem) – Schröter (BG Steglitz) 6:0, 6:0; Schmidt (Mariendorf) – Wolfgram (Tempelhofer TC) 6:4, 6:3; Schackwitz (Lankwitz) – Jebens (BSV 92) 7:5, 6:4; Schrader (WR Neukölln) – Grothues (BTTC) 6:0, 6:0.

HF: Lehmann – Schmidt 6:2, 6:2; Schrader – Schackwitz 6:1, 6:3.

Finale: Lehmann – Schrader 6:4, 7:5.

Juniorinnen AK II

VF: Eyb (WR Neukölln) – Zorn (Mariendorf) 7:6, 6:3; Lehmann (Lichtenrade) – Müller (Mariendorf) 6:1, 6:1; Kuhring (BSV 92) – Möhring (STK) 6:1, 6:2; Ulrich (Lichtenrade) – Schulze (STK) 6:0, 6:0.

HF: Lehmann – Eyb 6:1, 6:1; Ulrich – Kuhring 6:1, 6:4.

Finale: Ulrich – Lehmann 6:2, 6:0.

Juniorinnen AK III

HF: Palmowski (Lichtenrade) – Weber (Grün-Gold) 6:1, 6:3; Ihns (Deutsche Bank) – Moritz (Lichterfelde 77) 6:2, 4:6, 6:2.

Finale: Palmowski – Ihns 6:3, 6:1.

Juniorinnen AK IV/V

HF: Bitzer (STK) – Straka (BSV 92) 6:1, 6:3; Mette (BTTC) – Kestler (Preußen) 6:3, 6:3.

Finale: Bitzer – Mette 6:2, 4:6, 6:3.

Endrunde Verbandsmeisterschaften der Junioren/Juniorinnen beim LTTC Rot-Weiß

(31. August/1. September 1991):

Juniorinnen Finale

Zehlendorfer Wespen – LTTC Rot-Weiß 6:3

I. Kröger – Duell 0:6, 0:6; C. Hoinkis – Batcheva 1:6, 2:6; Herman – Skodowski 6:3, 6:0; Möller – Krause 7:6, 6:2;

J. Kowalski – Gräßler 6:2, 6:3; Klein – F. Grünes 6:1, 6:1.

I. Kröger/Herman – Batcheva/Gräßler 6:1, 6:3; Kowalski/Kowalski – Duell/Elmalch 3:6, 6:7; Niggemeyer/Klein – Skodowski/Krause 7:5, 6:2.

Junioren Finale

TC Lichtenrade Weiß-Gelb – LTTC Rot-Weiß 6:3

Bröder – Strauchmann 5:7, 0:6; Lehmann – Fink 6:4, 3:6, 2:6; Schönherr – Engelsleben 6:4, 7:5; Dreiling – Steinberger 6:4, 6:2; Repp – Grünes 6:3, 6:1; Peter – Nisowski 6:3, 6:2.

Bröder/Peter – Fink/Engelsleben 0:6, 4:6; Lehmann/Repp – Strauchmann/Steinberger 6:4, 6:1; Schönherr/Dreiling – Grünes/Nisowski 6:2, 6:3.



Cilly-Aussem-Pokal (Juniorinnen) beim TC Blau-Weiß

(14. September 1991)

Finale

Weiß-Gelb Lichtenrade – TC Blau-Weiß 3:0

Ulrich – Meyer 6:3, 6:2; Palmowski – Eyth 6:2, 6:4.

Ulrich/Palmowski – Meyer/Eyth 6:3, 3:6, 6:4.

Harry-Schwenker-Pokal (Junioren) bei Weiß-Gelb Lichtenrade

(15. September 1991)

Finale

Weiß-Gelb Lichtenrade - BTC Gropiusstadt 2 : 1

Bröder - Nickel 3 : 6, 1 : 6; Schönherr - Dullin 6 : 1, 6 : 1.
Bröder/Schönherr - Nickel/Dullin 6 : 7, 6 : 4, 6 : 2.



Bambinimannschafts-turnier um den Spreequellpokal beim SV Berliner Brauereien

(24./25. August 1991)

Finale:

TC Lichterfelde 77 - TC Lichtenrade Weiß-Gelb 2 : 0

Moritz - Kluge 6 : 4, 4 : 6, 6 : 2; Papendorf - Kohlenbeck 5 : 7, 6 : 3, 6 : 1.

3./4. Platz:

BFC Alemannia 1890 - Lichtenberger TC 2 : 1

Voloder - Schakols 6 : 1, 6 : 0; Dafertshofer - Rimpler 4 : 6, 1 : 6. Voloder/Dafertshofer - Schakols/Rimpler 6 : 1, 6 : 2.

5./ 6. Platz: SV Deutsche Bank I - SV Deutsche Bank II 2 : 1
7./ 8. Platz: Berl. Schlittschuhclub - SV Berl. Brauereien 2 : 0
9./10. Platz: TSV Wedding - BSC Rehberge 1945 2 : 0
11./12. Platz: TC GW Bergfelde - Spreequell 2 : 0
13./14. Platz: TC Weißensee I - TC Weißensee II 2 : 1
15. Platz: VfL Tegel

Cilly-Aussem-Spiele

(Vorrunde in Eppelheim, 24./25. August 1991)

Württemberg - Berlin-Brandenburg 9 : 0

Rusch - Salam 6 : 1, 6 : 0; Jehs - Franz 6 : 1, 6 : 1; Müller - Herman 6 : 0, 6 : 4; Quast - Kriese 6 : 2, 6 : 0; Raidt - Ullrich 6 : 0, 6 : 1; Barfeld - Kautz 6 : 1, 6 : 0.

Jehs/Müller - Salam/Herman 6 : 1, 6 : 1; Raidt/Barfeld - Franz/Kartmann 6 : 0, 6 : 2; Quast/Stahl - Ullrich/Kautz 6 : 1, 6 : 4.

Saarland - Berlin-Brandenburg 6 : 3

Schöndorf - Salam 6 : 1, 6 : 0; Grulich - Franz 4 : 6, 1 : 6; Geber - Herman 3 : 6, 3 : 6; Schwarz - Kriese 6 : 1, 6 : 1; Machwirth - Ullrich 7 : 6, 6 : 3; Eser - Kautz 5 : 7, 5 : 7.

Schöndorf/Geber - Franz/Herman 6 : 1, 6 : 2; Grulich/Schwarz - Kautz/Ullrich 6 : 2, 2 : 6, 6 : 2; Ullmann/Eser - Kreise/Kartmann 7 : 5, 6 : 4.



Henner-Henkel-Spiele

(Vorrunde in Eppelheim, 24./25. August 1991)

Baden - Berlin-Brandenburg 8 : 1

Van Grasdorff - Nickel 6 : 3, 6 : 3; Bühler - Lehmann 0 : 6, 0 : 6; Renner - Hertel 7 : 5, 6 : 3; Frank - Dreiling 6 : 2, 6 : 2; Schwarzkopf - Bröder 3 : 6, 6 : 1, 6 : 3; Kropfreiter - Schönherr 6 : 1, 5 : 7, 6 : 2.

Bühler/Frank - Dreiling/Hertel 6 : 2, 6 : 0; Renner/Stepanek - Lehmann/Schönheit 7 : 5, 4 : 6, 6 : 3; Schwarzkopf/Kropfreiter - Bröder/Schönherr 1 : 6, 6 : 2, 6 : 3.

Saarland - Berlin-Brandenburg 7 : 2

Tambue - Nickel 6 : 0, 6 : 0; Schmidt - Lehmann 5 : 7, 7 : 5, 6 : 2; Heinz - Hertel 6 : 4, 4 : 6, 6 : 3; Buchholz - Dreiling 6 : 2, 5 : 7, 6 : 2; Mosbach - Bröder 6 : 0, 0 : 6, 6 : 3; Wagner - Schönherr 2 : 6, 2 : 6.

Schmidt/Schmitt - Nickel/Lehmann 4 : 6, 7 : 6, 7 : 6; Endres/Mosbach - Hertel/Dreiling 6 : 3, 6 : 2; Buchholz/Wagner - Bröder/Schönherr 5 : 7, 7 : 5, 6 : 7.

RESULTATE

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V. Winterrunde 1991/92

Spielplan Damen A

Teilnehmer:

	Gruppeneinteilung	A		B												
		1	2	3	4											
1) TC Grün-Weiß Nikolassee	x															
2) TC Lichtenrade		x														
3) SV Zehlendorfer Wespen			x													
4) SC Brandenburg				x												
5) TC 1899 e.V. Blau-Weiß					x											
6) Grunewald Tennisclub						x										
7) BSV 1892							x									
8) BTC 1904 Grün-Gold								x								
9) BTTC Grün-Weiß									x							
10) TK Blau-Gold Steglitz										x						
11) TC SCC											x					
12) TC Grün-Weiß Lankwitz												x				
13) Dahlemer Tennisclub													x			
14) TC Weiß-Rot Neukölln														x		
15) TV TeBe															x	
16) BSChC																x

Tag	Zeit	Uhrzeit	Art	Ort	Gruppen	Weg	Weg	Weg
Sonntag	28.9.91	13:45	MV	001	DaA	GW Lankwitz	- BTC	
		15:15	MV	002	DuA	BSChC	- WR Neukölln	
		16:45	MV	003	DaA	TeBe	- Blau-Gold	
Sonntag	29.9.91	13:45	MV	004	DaA	Nikolassee	- Brandenburg	
		15:15	MV	005	DaA	Grunewald	- BSV 92	
Sonntag	5.10.91	13:45	MV	006	DaA	Blau-Weiß	- Grün-Gold	
		15:15	MV	007	DaA	Lichtenrade	- Wespen	
		16:45	MV	008	DaA	TC SCC	- Dahlem	
Sonntag	13.10.91	15:15	MV	009	DuA	Nikolassee	- Blau-Weiß	
		16:45	MV	010	DaA	Brandenburg	- Grün-Gold	
Sonntag	19.10.91	13:45	MV	011	DaA	GW Lankwitz	- BSChC	
		15:15	MV	012	DaA	BTC	- WR Neukölln	
		16:45	MV	013	DuA	Lichtenrade	- Grunewald	
Sonntag	20.10.91	13:45	MV	014	DaA	Wespen	- BSV 92	
		15:15	MV	015	DaA	TeBe	- TC SCC	
		16:45	MV	016	DaA	Blau-Gold	- Dahlem	
Sonntag	2.11.91	16:45	MV	017	DaA	Nikolassee	- Grün-Gold	
Sonntag	3.11.91	13:45	MV	018	DaA	Brandenburg	- Blau-Weiß	
		15:15	MV	019	DaA	GW Lankwitz	- WR Neukölln	
		16:45	MV	020	DaA	BTC	- BSChC	
Sonntag	9.11.91	13:45	MV	021	DaA	Lichtenrade	- BSV 92	
		15:15	MV	022	DaA	Wespen	- Grunewald	
		16:45	MV	023	DaA	TeBe	- Dahlem	
Sonntag	10.11.91	13:45	MV	024	DuA	Blau-Gold	- TC SCC	
Sonntag	23.11.91	13:45	MV	025	DaA	Nikolassee	- GW Lankwitz	
		15:15	MV	026	DuA	Brandenburg	- BTC	
		16:45	MV	027	DaA	Blau-Weiß	- BSChC	
Sonntag	24.11.91	13:45	MV	028	DaA	Grün-Gold	- WR Neukölln	
		15:15	MV	029	DaA	Lichtenrade	- TeBe	
		16:45	MV	030	DuA	Wespen	- Blau-Gold	
Sonntag	30.11.91	13:45	MV	031	DaA	Grunewald	- TC SCC	
		15:15	MV	032	DaA	BSV 92	- Dahlem	
Sonntag	8.12.91	15:15	MV	033	DuA	Nikolassee	- BTC	
		16:45	MV	034	DaA	Brandenburg	- GW Lankwitz	
Sonntag	14.12.91	13:45	MV	035	DaA	Blau-Weiß	- WR Neukölln	
		15:15	MV	036	DaA	Grün-Gold	- BSChC	
		16:45	MV	037	DaA	Lichtenrade	- Blau-Gold	
Sonntag	15.12.91	13:45	MV	038	DaA	Wespen	- TeBe	
		15:15	MV	039	DaA	Grunewald	- Dahlem	
		16:45	MV	040	DaA	BSV 92	- TC SCC	
Sonntag	11.1.92	16:45	MV	041	DaA	Nikolassee	- BSChC	
Sonntag	12.1.92	13:45	MV	042	DaA	Brandenburg	- WR Neukölln	
		15:15	MV	043	DaA	Blau-Weiß	- GW Lankwitz	
		16:45	MV	044	DuA	Grün-Gold	- BTC	
Sonntag	18.1.92	13:45	MV	045	DaA	Lichtenrade	- TC SCC	
		15:15	MV	046	DaA	Wespen	- Dahlem	
		16:45	MV	047	DaA	Grunewald	- TeBe	
Sonntag	19.1.92	13:45	MV	048	DuA	BSV 92	- Blau-Gold	
Sonntag	25.1.92	13:45	MV	049	DaA	Nikolassee	- WR Neukölln	
		15:15	MV	050	DaA	Brandenburg	- BSChC	
		16:45	MV	051	DuA	Blau-Weiß	- BTC	
Sonntag	8.2.92	13:45	MV	052	DaA	Grün-Gold	- GW Lankwitz	
		15:15	MV	053	DaA	Lichtenrade	- Dahlem	
		16:45	MV	054	DaA	Wespen	- TC SCC	
Sonntag	22.2.92	13:45	MV	055	DuA	Grunewald	- Blau-Gold	
		15:15	MV	056	DaA	BSV 92	- TeBe	
Sonntag	1.3.92	13:45	MV	059	DaA	1. Gruppe A	- 2. Gruppe B	
		15:15	MV	060	DuA	1. Gruppe B	- 2. Gruppe A	
Sonntag	8.3.92	13:45	MV	061	DaA	Sieger 059	- Sieger 060	Berliner Meister

Spielplan Damen B

Teilnehmer:

	Gruppeneinteilung	A				B				C				D				
		1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	
1) NTC "Die Känguruhs"																		x
2) TV Frohnau																		x
3) TC Westend																		x
4) SV Deutsche Bank																		x
5) VfL Tegel																		x
6) OSC																		x
7) BSC																		x
8) Akademie der Wissenschaften																		x
9) Steglitzer TK																		x
10) Tempelhofer TC																		x
11) Z 88																		x
12) SV Reinickendorf																		x
13) SV Berliner Bären																		x
14) GWG Tegel																		x
15) Weiße Bären Wannsee																		x
16) BFC Preussen																		x
17) TSV Spandau 1850																		x
18) TG Treptower Teufel																		x
19) BFC Alemannia																		x
20a) Lichtenfelde 77																		R
20b) BTC Gropiusstadt																		R

Tag	Zeit	Uhrzeit	Art	Ort	Gruppen	Weg	Weg	Weg	Weg
Sonntag	1.2.92	13:45	MV	200	D-Rel	TL 77	- BTC Gropiusstadt	(um DS)	
		15:15	MV	101	DaB	Frohnau	- AdW		
		16:45	MV	102	DaB	SVR	- Alemannia		
Sonntag	2.2.92	13:45	MV	103	DaB	Känguruhs	- BSC		
		15:15	MV	104	DaB	Z 88	- STK		
		16:45	MV	105	DaB	Westend	- OSC		
Sonntag	15.2.92	13:45	MV	106	DaB	Berl Bären	- TSV Spandau		
		15:15	MV	107	DaB	Deut Bank	- VfL Tegel		
		16:45	MV	108	DaB	TTC	- Preussen		
Sonntag	16.2.92	13:45	MV	109	DaB	Frohnau	- SVR		
		15:15	MV	110	DaB	AdW	- Treptow		
		16:45	MV	111	DaB	Känguruhs	- Z 88		
Sonntag	7.3.92	16:45	MV	112	DaB	BSC	- Weiße Bären		
Sonntag	8.3.92	16:45	MV	113	DaB	Westend	- Berl Bären		
Sonntag	14.3.92	13:45	MV	114	DaB	OSC	- GWG Tegel		
		15:15	MV	115	DaB	Deut Bank	- TTC		
		16:45	MV	116	DaB	VfL Tegel	- Sieger 200		
		18:00	MV	117	DaB	Frohnau	- Alemannia		
Sonntag	15.3.92	13:45	MV	118	DaB	SVR	- Treptow		
		15:15	MV	119	DaB	Känguruhs	- STK		
		16:45	MV	120	DaB	Z 88	- Weiße Bären		
Sonntag	21.3.92	13:45	MV	121	DaB	Westend	- TSV Spandau		
		15:15	MV	122	DaB	Berl Bären	- GWG Tegel		
		16:45	MV	123	DaB	Deut Bank	- Preussen		
		18:00	MV	124	DaB	TTC	- Sieger 200		
Sonntag	22.3.92	13:45	MV	125	DaB	Frohnau	- Treptow		
		15:15	MV	126	DaB	AdW	- Alemannia		
		16:45	MV	127	DaB	Känguruhs	- Weiße Bären		
Sonntag	28.3.92	13:45	MV	128	DaB	BSC	- STK		
		15:15	MV	129	DaB	Westend	- GWG Tegel		
		16:45	MV	130	DaB	OSC	- TSV Spandau		
Sonntag	29.3.92	13:45	MV	131	DaB	Deut Bank	- Sieger 200		
		15:15	MV	132	DaB	VfL Tegel	- Preussen		
		16:45	MV	133	DaB	AdW	- SVR		
Sonntag	4.4.92	13:45	MV	134	DaB	Alemannia	- Treptow		
		15:15	MV	135	DaB	BSC	- Z 88		
		16:45	MV	136	DaB	STK	- Weiße Bären		
Sonntag	5.4.92	13:45	MV	137	DaB	OSC	- Berl Bären		
		15:15	MV	138	DaB	TSV Spandau	- GWG Tegel		
		16:45	MV	139	DaB	VfL Tegel	- TTC		
Sonntag	11.4.92	13:45	MV	140	DaB	Preussen	- Sieger 200		
		15:15	MV	141	DaB	Sieger Gruppe A	- Sieger Gruppe B		
		16:45	MV	142	DaB	Sieger Sieger C	- Sieger Gruppe D		
Sonntag	12.4.92	13:45	MV	143	DaB	Sieger 141	- Sieger 142	Klassensieger DaB	

Spielplan Herren A

Teilnehmer:

		Gruppeneinteilung	
		A	B
1)	TC 1899 e.V. Blau-Weiß	x	
2)	TC Grün-Weiß Nikolassee		x
3)	SV Berliner Bären		x
4)	BFC Preussen	x	
5)	TK Blau-Gold Steglitz	x	
6)	TC SCC		x
7)	BSchC		x
8)	BTC 1904 Grün-Gold	x	
9)	SV Zehlendorfer Wespen		x
10)	Dahlemer Tennisclub	x	
11)	ASC		x
12)	SV Deutsche Bank	x	
13)	Grünwald Tennisclub		x
14)	TC Lichtenrade	x	
15)	BTTC Grün-Weiß	x	
16)	TC Grün-Weiß Lankwitz		x

Sonntag	29.9.91	16.45	MV	301	HeA	TC SCC	- ASC
Sonntag	6.10.91	13.45	MV	302	HeA	Blau-Weiß	- Deut. Bank
		15.15	MV	303	HeA	Preussen	- Lichtenrade
		16.45	MV	304	HeA	Blau-Gold	- BTTC
Sonntag	12.10.91	13.45	MV	305	HeA	Grün-Gold	- Dahlem
		15.15	MV	306	HeA	Nikolassee	- Grünwald
		16.45	MV	307	HeA	Berl. Bären	- Wespen
Sonntag	13.10.92	13.45	MV	308	HeA	BSchC	- GW Lankwitz

Sonntag	26.10.91	13.45	MV	309	HeA	Blau-Weiß	- Blau-Gold
		15.15	MV	310	HeA	Preussen	- Grün-Gold
		16.45	MV	311	HeA	Dahlem	- Lichtenrade
Sonntag	27.10.91	13.45	MV	312	HeA	BTTC	- Deut. Bank
		15.15	MV	313	HeA	Nikolassee	- TC SCC
		16.45	MV	314	HeA	Berl. Bären	- BSchC
Sonntag	2.11.91	13.45	MV	315	HeA	GW Lankwitz	- Wespen
		15.15	MV	316	HeA	ASC	- Grünwald

Sonntag	10.11.91	15.15	MV	317	HeA	Blau-Weiß	- Grün-Gold
		16.45	MV	318	HeA	Preussen	- Blau-Gold
Sonntag	16.11.91	13.45	MV	319	HeA	Dahlem	- Deut. Bank
		15.15	MV	320	HeA	BTTC	- Lichtenrade
		16.45	MV	321	HeA	Nikolassee	- BSchC
Sonntag	17.11.91	13.45	MV	322	HeA	Berl. Bären	- TC SCC
		15.15	MV	323	HeA	GW Lankwitz	- Grünwald
		16.45	MV	324	HeA	ASC	- Wespen

Sonntag	30.11.91	16.45	MV	325	HeA	Blau-Weiß	- Dahlem
Sonntag	1.12.91	13.45	MV	326	HeA	Preussen	- BTTC
		15.15	MV	327	HeA	Blau-Gold	- Lichtenrade
		16.45	MV	328	HeA	Grün-Gold	- Deut. Bank
Sonntag	7.12.91	13.45	MV	329	HeA	Nikolassee	- GW Lankwitz
		15.15	MV	330	HeA	Berl. Bären	- ASC
		16.45	MV	331	HeA	TC SCC	- Wespen
Sonntag	8.12.91	13.45	MV	332	HeA	BSchC	- Grünwald

Sonntag	4.1.92	13.45	MV	333	HeA	Blau-Weiß	- BTTC
		15.15	MV	334	HeA	Preussen	- Dahlem
		16.45	MV	335	HeA	Blau-Gold	- Deut. Bank
Sonntag	5.1.92	13.45	MV	336	HeA	Grün-Gold	- Lichtenrade
		15.15	MV	337	HeA	Nikolassee	- ASC
		16.45	MV	338	HeA	Berl. Bären	- GW Lankwitz
Sonntag	11.1.92	13.45	MV	339	HeA	TC SCC	- Grünwald
		15.15	MV	340	HeA	BSchC	- Wespen

Sonntag	19.1.92	15.15	MV	341	HeA	Blau-Weiß	- Lichtenrade
		16.45	MV	342	HeA	Preussen	- Deut. Bank
Sonntag	26.1.92	13.45	MV	343	HeA	Blau-Gold	- Dahlem
		15.15	MV	344	HeA	Grün-Gold	- BTTC
		16.45	MV	345	HeA	Nikolassee	- Wespen
Sonntag	9.2.92	13.45	MV	346	HeA	Berl. Bären	- Grünwald
		15.15	MV	347	HeA	TC SCC	- GW Lankwitz
		16.45	MV	348	HeA	BSchC	- ASC

Sonntag	22.2.92	16.45	MV	349	HeA	Blau-Weiß	- Preussen
Sonntag	23.2.92	13.45	MV	350	HeA	Blau-Gold	- Grün-Gold
		15.15	MV	351	HeA	Dahlem	- BTTC
		16.45	MV	352	HeA	Lichtenrade	- Deut. Bank
Sonntag	29.2.92	13.45	MV	353	HeA	Nikolassee	- Berl. Bären
		15.15	MV	354	HeA	TC SCC	- BSchC
		16.45	MV	355	HeA	GW Lankwitz	- ASC
Sonntag	30.2.92	13.45	MV	356	HeA	Wespen	- Grünwald

Sonntag	7.3.92	13.45	MV	359	HeA	1. Gruppe A	- 2. Gruppe B
		15.15	MV	360	HeA	1. Gruppe B	- 2. Gruppe A

Sonntag	8.3.92	15.15	MV	361	HeA	Superg 359	- Superg 360 Berliner Meister
---------	--------	-------	----	-----	-----	------------	-------------------------------

FAIR GEHT VOR

 **Kurt
Lohmüller**
Immobilien & Verwaltung seit 1950

In Berlin zuhause:
Wir kennen den Markt

Im 42. Jahr erfolgreich tätig:
Wir genießen Vertrauen durch
zuverlässige Arbeit

**Kauf und Verkauf –
wertgerecht und zügig**

Erfahrenes, junges Team:
Wir haben die Nase vorn
und reagieren schnell

**Die Nachfrage ist größer
als das Angebot.**
Gute Objekte – bei uns in besten Händen.

**Miethäuser, Ein- u. Mehrfamilienhäuser
Baugrundstücke, Villen, Eigentumswohnungen
Miethausverwaltungen – WEG-Verwaltung**



Kurfürstendamm 199 · Berlin 15
8 83 50 22 Fax 8 83 50 27

RESULTATE

Spielplan Herren B

Teilnehmer:

	Gruppeneinteilung	A B C D			
		A	B	C	D
1) BSV 1892		X			
2) NTC "Die Känguruhs"			X		
3) SC Brandenburg				X	
4) BTC Gropiusstadt					X
5) Steglitzer TK			X		
6) TiB					X
7) TC Westend			X		
8) Z 88		X			
9) Lichterfelde 77				X	
10) TSV Spandau 1860		X			
11) Tempelhofer TC			X		
12) TC Weiß-Rot Neukölln				X	
13) TV Frohnau		X			
14) TG Tiergarten			X		
15) TV TeBe				X	
16) SUTOS				X	
17) SV Reinickendorf					X
18) TC Orange-Weiß Friedrichshagen		X			
19) TC Treptower Teufel			X		
20) Berliner Sportclub			X		
21) OSC				X	
22) BTC Weiß-Gold			X		
23) VfL Tegel			X		
24a) BFC Alemannia					R
24b) Simens TK Blau-Gold					R

Samstag	21.03.92	15.15	BUGA	443	HeB	Gropiusstadt	- SUTOS
		17.00	BUGA	444	HeB	STK	- WR Neukölln
Sonntag	22.03.92	10.15	BUGA	445	HeB	TeBe	- Treptow
		11.15	BUGA	446	HeB	Brandenburg	- TL 77
		15.30	BUGA	447	HeB	TiB	- OSC
		16.30	BUGA	448	HeB	SVR	- Sieger 500

Samstag	26.03.92	15.15	BUGA	449	HeB	BSV 92	- Phagen
		17.00	BUGA	450	HeB	Z 88	- VfL Tegel
Sonntag	29.03.92	10.15	BUGA	451	HeB	TV Frohnau	- TSV Spandau
		11.15	BUGA	452	HeB	Känguruhs	- Tiergarten
		15.30	BUGA	453	HeB	Westend	- Weiß-Gold
		16.30	BUGA	454	HeB	BSC	- TTC

Samstag	04.04.92	15.15	BUGA	455	HeB	Gropiusstadt	- Treptow
		17.00	BUGA	456	HeB	STK	- TeBe
Sonntag	05.04.92	10.15	BUGA	457	HeB	WR Neukölln	- SUTOS
		11.15	BUGA	458	HeB	Brandenburg	- Sieger 500
		15.30	BUGA	459	HeB	TiB	- SVR
		16.30	BUGA	460	HeB	OSC	- TL 77

Samstag	11.04.92	15.15	BUGA	461	HeB	1. Gruppe A	- 1. Gruppe B
		17.00	BUGA	462	HeB	1. Gruppe C	- 1. Gruppe D

Sonntag	12.04.92	10.15	BUGA	463	HeB	Sieger 461	- Sieger 462	Küster/Sieger HeB
		11.15	BUGA	464	HeB	Verlierer 461	- Verlierer 462	Platz 3 HeB

Samstag	11.01.92	15.15	BUGA	401	HeB	BSV 92	- Z 88
		17.00	BUGA	402	HeB	VfL Tegel	- TV Frohnau

Sonntag	12.01.92	10.15	BUGA	403	HeB	TSV Spandau	- Phagen
		11.15	BUGA	404	HeB	Känguruhs	- Westend
		15.30	BUGA	405	HeB	Weiß-Gold	- BSC
		16.30	BUGA	406	HeB	TTC	- Tiergarten

Samstag	18.01.92	15.15	BUGA	407	HeB	Gropiusstadt	- STK
		17.00	BUGA	408	HeB	TeBe	- WR Neukölln

Sonntag	19.01.92	10.15	BUGA	409	HeB	SUTOS	- Treptow
		11.15	BUGA	410	HeB	Brandenburg	- TiB
		15.30	BUGA	411	HeB	SVR	- OSC
		16.30	BUGA	412	HeB	TL 77	- Sieger 500

Sonntag	26.01.92	15.30	BUGA	500	H-Rel	24a	- 24b (um D6)
		16.30	BUGA	413	HeB	BSV 92	- VfL Tegel

Sonntag	02.02.92	11.15	BUGA	414	HeB	Z 88	- TSV Spandau
		15.30	BUGA	415	HeB	TV Frohnau	- Phagen
		16.30	BUGA	416	HeB	Känguruhs	- Weiß-Gold

Sonntag	16.02.92	15.15	BUGA	417	HeB	Westend	- TTC
		17.00	BUGA	418	HeB	BSC	- Tiergarten

Samstag	22.02.92	15.15	BUGA	419	HeB	Gropiusstadt	- TeBe
		17.00	BUGA	420	HeB	STK	- SUTOS

Sonntag	23.02.92	10.15	BUGA	421	HeB	WR Neukölln	- Treptow
		11.15	BUGA	422	HeB	Brandenburg	- SVR
		15.30	BUGA	423	HeB	TiB	- TL 77
		16.30	BUGA	424	HeB	OSC	- Sieger 500

Samstag	29.02.92	15.15	BUGA	425	HeB	BSV 92	- TV Frohnau
		17.00	BUGA	426	HeB	Z 88	- Phagen

Sonntag	01.03.92	10.15	BUGA	427	HeB	VfL Tegel	- TSV Spandau
		11.15	BUGA	428	HeB	Känguruhs	- BSC
		15.30	BUGA	429	HeB	Westend	- Tiergarten
		16.30	BUGA	430	HeB	Weiß-Gold	- TTC

Samstag	07.03.92	15.15	BUGA	431	HeB	Gropiusstadt	- WR Neukölln
		17.00	BUGA	432	HeB	STK	- Treptow

Sonntag	08.03.92	10.15	BUGA	433	HeB	TeBe	- SUTOS
		11.15	BUGA	434	HeB	Brandenburg	- OSC
		15.30	BUGA	435	HeB	TiB	- Sieger 500
		16.30	BUGA	436	HeB	SVR	- TL 77

Samstag	14.03.92	15.15	BUGA	437	HeB	BSV 92	- TSV Spandau
		17.00	BUGA	438	HeB	Z 88	- TV Frohnau

Sonntag	15.03.92	10.15	BUGA	439	HeB	VfL Tegel	- Phagen
		11.15	BUGA	440	HeB	Känguruhs	- TTC
		15.30	BUGA	441	HeB	Westend	- BSC
		16.30	BUGA	442	HeB	Weiß-Gold	- Tiergarten

DER CELICA FASZINATION FÜR VIER.



U nser individuelles Sportcoupé mit seinem innovativen Design bietet vier Personen viel Platz. Außerdem viel Spaß:

- 1,6-l-16-V-Motor mit
- 77 kW (105 PS) ■ US-Kat
- Servolenkung etc.

ab **32.250,-**

10
JAHRE
ASL
1981-1991

**Auto-Service
Lichtblau GmbH**

★
Ostpreußendamm 139
1 Berlin 45, Tel. 7 73 40 06
Berlepschstraße 30
1 Berlin 37, Tel. 8 02 40 16

TOYOTA

RESULTATE

Spielplan Senioren

Teilnehmer:

	Gruppeneinteilung				
		A	B	C	D
1) TC SCC		X			
2) BSV 1892			X		
3) TC Grün-Weiß Lankwitz				X	
4) SUTOS					X
5) SV Reickendorf					X
6) Hermsdorfer SC				X	
7) Grunewald Tennisclub			X		
8) Akademie der Wissenschaften		X			
9) BSChC			X		
10) TV TeBe		X			
11) TC Grün-Weiß Nikolassee			X		
12) NTC "Die Känguruhs"				X	
13) SV Berliner Bären		X			
14) TV Frohnau			X		
15) SC Brandenburg					X
16) Dahlemer Tennisclub				X	
17) TC Lichtenrade					X
18) Tempelhofer TC			X		
19) TSV Spandau 1860					X
20) TC Weiß-Rot Neukölln				X	
21) TC Orange-Weiß Friedrichshagen					X
22) SV Deutsche Bank					X
23) TC Mariendorf		X			
24) Berliner Sport-Club					X

Sonntag	08.12.91	10.15 11.15 15.30 16.30	BUGA 645 BUGA 646 BUGA 647 BUGA 648	Se Se Se Se	TSV Spandau SUTOS SVR Fhagen	- Deutsche Bank - Brandenburg - Lichtenrade - BSC
Sonntag	14.12.91	15.15 17.00	BUGA 649 BUGA 650	Se Se	TC SCC Akad. d. Wis.	- TV TeBe - Mariendorf
Sonntag	15.12.91	10.15 11.15 15.30 16.30	BUGA 651 BUGA 652 BUGA 653 BUGA 654	Se Se Se Se	Tempelhofer TC BSV 1892 Grunewald TC WR Neukölln	- SV Berl. Bären - BSC - TV Frohnau - GW Nikolassee
Sonntag	04.01.92	15.15 17.00	BUGA 655 BUGA 656	Se Se	GW Lankwitz HSC	- Deutsche Bank - TSV Spandau
Sonntag	05.01.92	10.15 11.15 15.30 16.30	BUGA 657 BUGA 658 BUGA 659 BUGA 660	Se Se Se Se	Känguruhs SUTOS SVR Lichtenrade	- Dahlem - BSC - Fhagen - Brandenburg
Sonntag	25.01.92	15.15 17.00	BUGA 661 BUGA 662	Se Se	1. Gruppe A 1. Gruppe B	- 2. Gruppe B - 2. Gruppe A
Sonntag	26.01.92	10.15 11.15	BUGA 663 BUGA 664	Se Se	1. Gruppe C 1. Gruppe D	- 2. Gruppe D - 2. Gruppe C
Sonntag	1.02.92	15.15 17.00	BUGA 665 BUGA 666	Se Se	Sieger 661 Sieger 663	- Sieger 662 - Sieger 664
Sonntag	2.02.92	10.15	BUGA 667	Se	Sieger 665	- Sieger 666 Berliner Meister

Sonntag 19.10.91 15.15 BUGA 601 Se TC SCC - Akad. d. Wis.
17.00 BUGA 602 Se Mariendorf - Tempelhofer TC

Sonntag 20.10.91 10.15 BUGA 603 Se SV Berl. Bären - TV TeBe
11.15 BUGA 604 Se BSV 1892 - Grunewald TC
15.30 BUGA 605 Se TV Frohnau - WR Neukölln
16.30 BUGA 606 Se GW Nikolassee - BSChC

Sonntag 26.10.91 15.15 BUGA 607 Se GW Lankwitz - HSC
17.00 BUGA 608 Se TSV Spandau - Känguruhs

Sonntag 27.10.91 10.15 BUGA 609 Se Dahlem - Deutsche Bank
11.15 BUGA 610 Se SUTOS - SVR
15.30 BUGA 611 Se Fhagen - Lichtenrade
16.30 BUGA 612 Se Brandenburg - BSC

Sonntag 02.11.91 15.15 BUGA 613 Se TC SCC - Mariendorf
17.00 BUGA 614 Se Akad. d. Wis. - SV Berl. Bären

Sonntag 03.11.91 10.15 BUGA 615 Se Tempelhofer TC - TV TeBe
11.15 BUGA 616 Se BSV 1892 - TV Frohnau
15.30 BUGA 617 Se Grunewald TC - GW Nikolassee
16.30 BUGA 618 Se WR Neukölln - BSChC

Sonntag 09.11.91 15.15 BUGA 619 Se GW Lankwitz - TSV Spandau
17.00 BUGA 620 Se HSC - Dahlem

Sonntag 10.11.91 10.15 BUGA 621 Se Känguruhs - Deutsche Bank
11.15 BUGA 622 Se SUTOS - Fhagen
15.30 BUGA 623 Se SVR - Brandenburg
16.30 BUGA 624 Se Lichtenrade - BSC

Sonntag 16.11.91 15.15 BUGA 625 Se TC SCC - Tempelhofer TC
17.00 BUGA 626 Se Akad. d. Wis. - TV TeBe

Sonntag 17.11.91 10.15 BUGA 627 Se Mariendorf - SV Berl. Bären
11.15 BUGA 628 Se BSV 1892 - WR Neukölln
15.30 BUGA 629 Se Grunewald TC - BSChC
16.30 BUGA 630 Se TV Frohnau - GW Nikolassee

Sonntag 23.11.91 15.15 BUGA 631 Se GW Lankwitz - Känguruhs
17.00 BUGA 632 Se HSC - Deutsche Bank

Sonntag 24.11.91 10.15 BUGA 633 Se TSV Spandau - Dahlem
11.15 BUGA 634 Se SUTOS - Lichtenrade
15.30 BUGA 635 Se SVR - BSC
16.30 BUGA 636 Se Fhagen - Brandenburg

Sonntag 30.11.91 15.15 BUGA 637 Se TC SCC - SV Berl. Bären
17.00 BUGA 638 Se Akad. d. Wis. - Tempelhofer TC

Sonntag 01.12.91 10.15 BUGA 639 Se Mariendorf - TV TeBe
11.15 BUGA 640 Se BSV 1892 - GW Nikolassee
15.30 BUGA 641 Se Grunewald TC - WR Neukölln
16.30 BUGA 642 Se TV Frohnau - BSChC

Sonntag 07.12.91 15.15 BUGA 643 Se GW Lankwitz - Dahlem
17.00 BUGA 644 Se HSC - Känguruhs

Die Druckerei mit dem Kundendienst



WESTKREUZ-DRUCKEREI BERLIN/BONN

Töpchiner Weg 198/200 · 1000 Berlin 49
Tel. (0 30) 745 20 47 · Fax (0 30) 745 30 66

Letzte Meldungen:

Tennis-Bundesliga,

Endspiel (Hinspiel) 27. September 1991:

TC Bamberg – Blau-Weiß Neuss	3:6
Patrik Kühnen – Eric Jelen	6:1 6:0
Christian Weis – Patrick Baur	4:6, 1:6
Stephan Eggmayer – Lars Jönsson	3:6, 4:6
Markus Zillner – Udo Riglewski	4:6, 6:1, 1:6
Ricki Osterthun – Gabriel Markus	4:6, 6:3, 2:6
Jochen Wild – Lars Koslowski	6:3, 4:6, 1:6
Paloheimo/Eggmayer – Saceanu/Koslowski	3:6, 0:6
Kühnen/Osterthun – Baur/Markus	6:4, 6:2
Weis/Zillner – Riglewski/Goellner	6:3, 0:6, 6:2

Endspiel (Rückspiel), 29. September 1991:

Blau-Weiß Neuss – TC Bamberg	6:3
Christian Saceanu – Veli Paloheimo	1:6, 5:7
Patrick Baur – Patrik Kühnen	4:6, 7:6, 2:6
Lars Jönsson – Christian Weis	6:3, 6:2
Udo Riglewski – Stephan Eggmayer	7:6, 3:6, 6:3
Gabriel Markus – Markus Zillner	1:6, 5:7
Lars Koslowski – Ricki Osterthun	6:3, 4:6, 6:2
Saceanu/Koslowski – Paloheimo/Kühnen	6:3, 6:4
Riglewski/Baur – Weis/Zillner	6:4, 6:4
Jönsson/Goellner – Eggmayer/Osterthun	6:4, 6:0

(Neuss damit Meister)

Relegationsspiel (Hinspiel) 27. September 1991:

Rochusclub Düsseldorf – LTTC Rot-Weiß	6:3
Eduardo Bengoechea – Markus Zoecke	6:7, 3:6
Dirk Leppen – Ola Kristiansson	6:4, 6:7, 6:1
Boris Laustroer – Frank Rieker	3:6, 6:4, 6:1
Mathias Huning – Klaus Eberhard	6:2, 6:2
Michael Feldbausch – Axel Finnberg	4:6, 6:3, 6:4
Marc Joachim – Lars Lampe	6:4, 6:2
Leppen/Giesker – Zoecke/Rieker	7:6, 6:3
Bengoechea/Feldbausch –	
Kristiansson/Loddenkemper	6:4, 4:6, 4:6
Huning/Maurer – Finnberg/Marten	6:3, 3:6, 4:6

Relegationspiel (Rückspiel) 29. September 1991:

LTTC Rot-Weiß – Rochusclub Düsseldorf	5:4
Alexander Wolkow – Eduardo Bengoechea	7:5, 5:7, 6:1
Markus Zoecke – Dirk Leppen	6:4, 4:6, 6:2
Florian Loddenkemper – Boris Laustroer	2:6, 1:6
Klaus Eberhard – Mathias Huning	6:7, 1:6
Axel Finnberg – Michael Feldbausch	6:3, 3:6, 7:6
Uli Marten – Marc Joachim	6:1, 2:6, 6:3
Wolkow/Rieker – Bengoechea/Maurer	6:7, 6:7
Zoecke/Loddenkemper – Leppen/Giesker	6:7, 3:6
Finnberg/Marten – Laustroer/Huning	6:3, 6:4

(LTTC Rot-Weiß steigt ab)

Bundesliga-Aufstiegsrunde:

GW Nikolassee Berlin – Club an der Alster	6:0
Vojtschek – Renzenbrink	6:3, 6:4
Stenlund – von Heintze	6:3, 6:1
Park – Krüger	6:0, 6:1
Theißen – Meyer	6:3, 6:7, 6:4
Zick – Karl	6:3, 6:4
Spang – Laux	6:3, 4:6, 6:2

Rüppurr Karlsruhe – Blau-Weiß Dinslaken 5:1

Finale

Rüppurr Karlsruhe – GW Nikolassee Berlin	6:3
Motta – Vojtschek	6:2, 4:6, 5:7
Popp – Stenlund	1:6, 2:6
Schaffner – Park	6:1, 6:2
Albiez – Theißen	6:3, 6:2
Schur – Zick	6:2, 6:3
Tonn – Spang	3:6, 6:3, 6:2
Motta/Popp – Vojtschek/Stenlund	6:4, 6:3
Schaffner/Albiez – Geyer/Theißen	7:6, 6:7, 6:0
Schur/Tonn – Spang/Park	1:6, 4:6

(Karlsruhe steigt auf)

1. FC Nürnberg – OTHC Oberhausen 5:1

Großhesselohe München – TC Wolfsburg-Pforzheim 5:1

Finale:	
1. FC Nürnberg – Großhesselohe München	6:3

(Nürnberg steigt auf)

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

die einbauküche

Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel



**Telschow
Matern**

**Öl-Gasheizungsbau
Heizöl Tankservice
Sanitär Wartungsdienste**



**Telschow
Matern**

1000 Berlin 31
Am Güter-Bhf. Halensee
Tel.891 80 16

1599 Potsdam-Drewitz
Nuthedamm 24
Tel.3362/2750

Verbandsmeisterschaften der Jungsenioren: Ein Wiedersehen nach acht Jahren



Freundschaftlicher Händedruck nach dem Finale: Sieger Dr. Ulrich Hegerl (l.) und sein Dahlemer Clubkamerad Michael Matthess

Zum zweiten Mal in dieser Saison empfing der TC „Orange-Weiß“ Friedrichshagen nach seinem allgemeinen Turnier im Juni zu einem weiteren Kampf um Siegetrophäen. Dieses Mal ging es um die Verbandsmeisterschaft bei den Jungseniorinnen und -senioren. Wie kam es denn zu dieser Ehre? Vereinschef Gerfried Arndt: „Das Präsidium des TVBB trug die Austragung dieser Meisterschaft an uns heran, wir sagten – wie oft bei solchen Angeboten – nicht nein. Lieber wären uns Senioren-Titelkämpfe gewesen. In dieser Altersklasse sind unsere Männer ganz gut, wurden in der Regionalliga-Ost immerhin Vierter. Bei den Jungsenioren startete nur unser Andrzej Chendynski, schied aber in der ersten Runde aus.“

Ohnehin waren die Spieler aus dem Westteil Berlins – mit Ausnahme von Dr. Horst Güntzel von Lok Schöneweide und Karl-Heinz Seeger von Medizin Buch –

im wesentlichen unter sich. Im Finale erlebte die Meisterschaft dann mit Michael Matthess einen Aufsteiger, der gerade mal bei den Jungsenioren zum Einsteiger wurde. Mit 34 Lenzen nahm der Dahlemer zum ersten Mal an diesem Altersklassenwettbewerb teil – naturgemäß als Ungesetzter. Gegen seinen Finalgegner und Vereinskameraden Dr. Ulrich Hegerl hatte er allerdings keine Chance. Mit 6:0 und 6:3 ging der Sieg für den 38jährigen Arzt schon in Ordnung. Fairerweise sagte dieser nach dem Sieg: „Der Michael war nach seinem schweren Halbfinalsieg gegen Pavel Mielcarek etwas müde – vor dem ersten Punkt im Match schon ein Pluspünktchen für mich.“ In der Tat ging das Halbfinalmatch über drei Stunden, schmunzelnd fügte Chefredakteur Michael Matthess nur hinzu: „Spielen ist schwerer als redigieren.“

Bei den Jungseniorinnen sah es ähnlich aus wie beim starken Geschlecht: die ein-

zige aus dem Ostteil der Verbandes war Ilona Lange vom Veranstalterklub. Siegerin Christine Marquardt – ehemals Spielerin in Stahnsdorf/Kleinmachnow und später für Wissenschaft Humboldt-Universität – startete in ihrer zweiten Saison für Tennis Borussia. 1988 hatte die frühere DDR-Meisterin zuletzt auf dieser Anlage bei DDR-Titelkämpfen gespielt. Nun agierte die 31jährige zum ersten Mal bei den Jungseniorinnen. Ungefährdet gelangte die wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sportwissenschaft an der Humboldt-Universität ins Finale, in dem sie mit Margareta Zydek vom Dahlemer TC einer Altbekannten gegenüberstand. Acht Jahre mußten allerdings vergehen, ehe sich beide bei diesem Turnier dann wieder sahen. Bei allen früheren Begegnungen hatte Christine Marquardt – damals unter ihrem Mädchennamen Schulz – gegen die zweimalige polnische Meisterin unter dem Namen Reidych (1981 und 1983) verloren. Dieses Mal drehte sie den Spieß um, gewann in einem heiß umkämpften Match 7:6 (7:0) und 7:5. Margareta Zydek machte am Ende gute Miene zum keineswegs schlechten Spiel: „Christine war besser, was soll man machen.“ Sie lächelte dabei, sah alles nicht so verbissen. Eine gute Spielerin ist die 34jährige allemal geblieben – und sie ist auch eine gute Verliererin.

Dieter Busse



Die ehemalige DDR-Meisterin Christine Marquardt (l.) bezwang im Endspiel Margareta Zydek (r.)

Wieder im Kommen: Christine Marquardt

Unter ihrem Mädchennamen Schulz hatte Christine Marquardt im DDR-Tennis einen guten Ruf: viermal wurde sie DDR-Meisterin allein im Einzel. Nach ihrem Sieg bei den Verbandsmeisterschaften der Jungseniorinnen unterhielt sich Dieter Busse mit der Berlinerin.

Im zweiten Satz des Finals gegen Margareta Zydek lagen sie schon 0:5 zurück. Wie gelang Ihnen noch die Aufholjagd und der Sieg?

Marquardt: Ich wurde zunächst müde, steckte jedoch nicht auf. Margareta dachte offenbar, den Sieg schon in der Tasche zu haben, ließ etwas in der Konzentration nach. Dann erholte ich mich, und Margareta ließ konditionell merklich nach. Da ließ ich erst recht nicht locker und machte aus dem 0:5 noch ein 7:5.

Sie wurden viermal DDR-Einzel-Meisterin. In welchen Jahren war das?

Marquardt: Mal sehen, ob ich das noch zusammen bekomme: Also, die ersten Male waren 1978 und 1980 in Leipzig, dann folgten 1982 in Magdeburg und 1983 in Weimar. Die letzte Meisterschaft, an der ich bei den Damen teilnahm, war 1990 in Eisenach. Aber da schied ich früh aus.

Davor gab es eine längere Pause, in der man von Ihnen nicht viel hörte.

Marquardt: Ja, ich wurde Mutter meines heute vierjährigen Sohns Erik, widmete mich voll und ganz meiner Familie.

Ihr letzter Verein in der DDR war die Hochschulgemeinschaft Wissenschaft Humboldt-Universität, sie wechselten mit der Wende zu Tennis Borussia. In welcher Mannschaft spielen Sie dort?

Marquardt: Nun, in der Oberligavertretung, an Nummer zwei.

Hier, in Friedrichshagen, nahmen Sie an den traditionellen internationalen Turnieren teil. Mit Erfolg?

Marquardt: Durchaus: Ich gewann die Turniere 1979 und 1980. Nun knüpfe ich als Jungseniorin an die einstigen Erfolge bei den Damen an. Friedrichshagen ist offenbar ein guter Court für mich.

SCC-Jungsenioren unterlagen Titelverteidiger

Keine Chance hatte der Regionalliga-Ost-Meister der Jungsenioren, der TC SCC, bei der Vorrunde zur deutschen Vereinsmeisterschaft (24./25. August) in Leonberg bei Stuttgart. Im ersten Spiel hatten es die Charlottenburger gleich mit Titelverteidiger TC Hasenberg München zu tun und unterlagen klar mit 0:6.

Im Spitzeneinzel verlor Matti Timonen gegen Robert Machan mit 4:6, 4:6. Ralph Geiger, Dr. Udo Büchling, Rainer Schulz und Bernd Martin mußten ebenfalls jeweils klare Zweisatzniederlagen hinnehmen. Nur Jörg Kühnast an Position sechs gab sich erst in drei Sätzen geschlagen. Die anschließenden Doppel kamen nicht mehr zur Austragung.

Der TC Hasenberg setzte sich im Finale der Vorrunde gegen den Viersener THC durch und traf im Finale in Hemer auf den Gewinner der anderen Vorrunde, den TC WB Hemer. In der spannenden und ausgeglichenen Partie bezwangen die Münchener den Gastgeber mit 5:4 und sicherten sich somit zum fünften Mal hintereinander den Titel eines deutschen Vereinsmeisters der Jungsenioren.

**Studentin, 23, mit mehr-
jähriger RL-Erfahrung und
ÜL-Lizenz sucht Tennisverein,
der an einer Trainerin bzw.
Mansch.-Spielerin und
Trainerin interessiert ist.**

Zuschriften bitte an:

matthess, kaufhold & partner gmbh

Keithstraße 2-4

1000 Berlin 30

Achtung Tennisclubs

für Sie erscheint
im Oktober 1991:

Otto Hartmann

DER TENNISVEREIN

Organisation und Aufgaben

Handbuch für Vereinsführung und Referenten

Eine in diesem Umfang
erstmalig erscheinende
Ringbuchmappe (DIN A 4)
mit allen

Informationen und
Formularen für die Führung
und Verwaltung eines
Tennisvereins.

Ein unentbehrlicher Ratgeber
für Vereinsführung und
Funktionäre.

Aus dem Inhalt:

Tennis, heute und gestern,
der Deutsche Tennisbund,
Der Verein (Rechtsform und
Satzung,

Der Vorstand, Die Mitglieder-
versammlung, Das Mitglied,
Jugend im Verein, Satzungs-
entwurf, Strukturbeispiel
Tennisverein), Der

Wettspielbetrieb im Verein,
Der Trainer, Regeln und Be-
stimmungen, Sport-
versicherung, Steuern,
Spenden, Der Tennisplatz
(Planung, Errichtung und
Pflege von Tennisanlagen)
u. v. a. m.

DM 98,—

(unverbindliche
Preisempfehlung)

Zu bestellen bei:

SPORTVERLAG O. K.

Postfach 1371

Katerstieg 3

2400 Lübeck 1

Telefon 04 51/4 35 58

Telefax 04 51/4 35 91

Große Franz-Helmis-Spiele, Gruppe C, beim TSV Stahnsdorf/Kleinmachnow: Berlin-Brandenburg verpaßte knapp den Aufstieg



Die Große Helmis-Mannschaft des TVBB (v.l.n.r.): Dr. Frank Gebert, Jungsenioren-sportwart Albert Haas, Traugott Vogel, Gregorz Golarski, Michael Fleischfresser, Jürgen Fleischfresser, Rainer Rauscher, Jörg Kühnast, Ralph Geiger und Dr. Ulrich Hegerl

Nachdem beim TSV Stahnsdorf/Kleinmachnow erfolgreich das traditionelle Ehepaar-Turnier über die Bühne gegangen war, luden die Männer und Frauen um Klubchef Jegerlehner zum zweiten Mal zu einem Turnier ein. Diese Veranstaltung im September war jedoch für den TSV völlig neu, eine Bewährungsprobe für den Verein an der Peripherie der Hauptstadt. Angesagt waren die Großen Franz-Helmis-Spiele der Gruppe C, der bundesweite Mannschaftswettbewerb der Jungsenioren. „Ich setzte mich von Anfang an dafür ein, daß die diesjährigen Franz-Helmis-Spiele in einem der ehemaligen Ostvereine stattfinden sollten. Zur Diskussion standen TC ‚Orange-Weiß‘ Friedrichshagen oder Stahnsdorf“, so erklärte Alfred Haas, Sportwart Jungsenioren im Verbandspräsidium, die Vorgeschichte um den Austragungsort. „Letztlich bekamen die Stahnsdorfer den Zuschlag, während die Friedrichshagener die Verbandsmeisterschaften der Jungsenioren durchführten.“ Alfred Haas fügte gern hinzu: „Die Stahnsdorfer zogen gut mit, sorgten für eine reibungslose Organisation, so daß wir unsere Entscheidung nie bereuen mußten.“

Die angereisten Mannschaften aus dem Saarland, aus Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, die mit Berlin-Brandenburg um den Aufstieg in die Gruppe B bzw. den

Abstieg in die Gruppe D kämpften, waren ebenfalls mit dem Ablauf zufrieden. In der Hakeburg, einem kleinen noblen Hotel in der Nähe, sowie in der Böke-mühle waren die Gäste gut untergebracht. Ein Bankett am Vorabend der Entscheidungsspiele löste die Stimmen und hob die ohnehin angenehme Stimmung.

Der Turnierverlauf ist kurz geschildert. Berlin-Brandenburg schlug Sachsen-Anhalt kurz und bündig 9:0 und mußte um den Aufstieg gegen den Gewinner des Vergleichs Rheinland-Pfalz gegen Saarland (6:3) antreten. Die Nummer eins der Berliner, Gregorz Golarski, gewann sein Match gegen den Rheinländer Peter Dinckels ebenso wie die Nummer zwei, Dr. Ulrich Hegerl, der Peter Olinger schlug. Da Rainer Rauscher an Nummer sechs gewann, stand es nach den Einzel 3:3, die Entscheidung mußten die drei folgenden Doppel bringen. Aber Dr. Hegerl/Dr. Gebert verloren, danach auch Golarski/Vogel, das dritte zwar gewonnene Doppel durch Geiger/Kühnast hatte für den Endstand von 4:5 nur noch statistischen Wert. Im nachhinein war es müßig, über die richtige Zusammensetzung der einzelnen Doppel zu debattieren – verloren, wenn auch knapp, ist verloren. Immerhin gewannen die favorisierten Rheinland-Pfälzer klar ihre Doppel in jeweils zwei Sätzen. Sie stiegen damit in die Gruppe B auf, während Berlin-Bran-

denburg sich die Chance erhielt, es im nächsten Jahr besser zu machen.

Im Kampf um den Abstieg in die Gruppe D hatte Sachsen-Anhalt gegen die saarländische Vertretung keine Chance, verlor wiederum mit 0:9. Dabei hatten die Anhaltiner das selbstverschuldete Handi-

cap zu verschmerzen, daß zwei gemeldete Spieler nicht starten durften, wegen Unterschreitung des Stichtages bei der Altersbegrenzung. So mußten sie vor jeder Begegnung von vornherein zwei Punkte abgeben. Trotz dieses Ärgernisses äußerte sich Mannschaftsführer Dr. Gerhard Waldhausen, die Nummer zwei, nicht unzufrieden über die Gastrolle: „Wir erlebten ein schönes Turnier, spielten besser mit, als es das Ergebnis auswies.“ Der Präsident des Tennisverbandes von Sachsen-Anhalt fügte hinzu: „Wichtig für uns war zunächst einmal die Teilnahme überhaupt. So wissen wir, wo wir im Vergleich mit anderen Landesverbänden stehen. Vielleicht werden wir im nächsten Jahr in der Gruppe D mit einer stärkeren Mannschaft antreten und den Aufstieg schaffen.“

Zufrieden mit dem Turnier äußerte sich auch der Oberschiedsrichter Otto Hartmann aus Travemünde. Der 70jährige Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen im Verband Schleswig-Holstein und DTB-Oberschiedsrichter, meinte: „Das Amtieren besonders bei den Jungsenioren macht immer viel Spaß, so auch hier in Stahnsdorf. Für das traditionelle Ehepaar-Turnier hier im nächsten Jahr wurde ich schon von den Veranstaltern eingeladen, und ich habe den Termin im Kalender schon vorgemerkt.“

Dieter Busse

Herlitz-Cup beim BFC Preussen: Das war Timos zweiter Streich

Das 21. Jugendturnier des BFC Preussen in der zweiten Septemberwoche mußte sich mit dem neuen Sponsor einen neuen Namen besorgen: Erstmals hieß es Herlitz-Cup, nachdem es so lange nach Otto Dallwitz benannt war. „Die gute Tradition im Sinne von Otto Dallwitz setzen wir jedoch fort“, erklärte Klaus Boggasch, Abteilungsleiter Tennis des BFC. Der „Preuße“ Otto Dallwitz hatte sich gerade um das Jugendtennis sehr verdient gemacht und ein solches Turnier für die Breite der Mädchen und Jungen ins Leben gerufen. Es ist nach wie vor den jungen Leuten aus dem Berliner Südbezirk vorbehalten. „Wir luden auch Spieler der neu hinzugekommenen Vereine aus dem Ostteil unserer Stadt ein, allerdings kamen nur zwei aus Stahnsdorf“, waren auch die Jugendwarte Christa Gregor und Barbara Hoffmann, die im Dreigestirn mit Michael Kehascherper das Turnierzepter schwingen, ein wenig traurig. Ansonsten konnten sich die rührigen Veranstalter

über mangelnde Resonanz überhaupt nicht beklagen: 305 Teilnehmer in allen fünf Altersklassen – das war Rekord. Und wie immer legten sich die Jugendlichen von den Bambinis bis zu den 18jährigen wieder mächtig ins Zeug. Am meisten bei den Jüngsten Timo Volmer. 6 : 1 und 6 : 2 machte er mit Benjamin Hesse (Weiß-Rot Neukölln) nicht viel Federlebens. Im vergangenen Jahr war der Wuschelkopf noch im Viertelfinale ausgeschieden. Dieses Mal, mit den Meriten des Siegers beim diesjährigen Jüngstenturnier von Lichterfelde 77 an eins gesetzt, ließ der kleine Tausendsassa keinen Zweifel an seinem Erfolg. Das war Timos zweiter Streich! Wo kommt denn der Siegerpokal hin, fragten wir ihn beiläufig. „Hm, in mein Zimmer.“ Kurz und bündig wie sein Finale. Die Besonderheit dieses traditionellen Turniers ist, daß sich auch jene Mädchen und Jungen beteiligen können, die nicht soweit oben in der Rangliste stehen. Die

17jährige Heike Lehmann beispielsweise vom Dahlemer TC kam ohne Punkte zum Turnier, wurde folglich nicht gesetzt und brachte sich dennoch sehr gut in Szene. Im Wettbewerb der großen Mädchen schlug die Gymnasiastin die gleichaltrige Franziska Schrader (Weiß-Rot Neukölln) in einem kurzweiligen Match 6 : 4 und 7 : 5. „Damit habe ich wirklich nicht gerechnet“, gestand die 1,76 m große Blondine gern ein. Immerhin hatte ihre Gegnerin dieses Turnier vor zwei Jahren gewonnen – und war an zwei gesetzt. Heike rennt erst seit zweieinhalb Jahren dem Filzball hinterher. „Davor habe ich ganz gut Tischtennis gespielt und sehr gern auch Fußball.“ Ja, die Heike hat's mit dem Ball-sport, im Tischtennis wurde sie immerhin Berliner Meisterin 1986 und 1987, in jenem Jahr auch Dritte der deutschen Meisterschaften der Jugend. Ob sie im Tennis einmal soweit kommt, steht in den Sternen. Aber fleißig ist sie, trainiert zweibis dreimal in der Woche. Und fair ist sie auch. Nach ihrem Sieg hakte sie die unterlegene Franziska ein und lud sie am Tre-sen zu einer Cola ein. Herlitz-Cup im Ver-mächtnis von Otto Dallwitz. Sollte es nicht überall so auf den Courts der Mäd-chen und Jungen sein?

Dieter Busse



Alle Sieger und Plazierten des Herlitz-Cups

mientus
EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG

BERLIN: KURFÜRSTENDAMM 52 · WILMERSDORFER STRASSE 73. HAMBURG: NEUER WALL 48

Lichtenrade und Zehlendorfer Wespen Verbands-Mannschaftsmeister

Eine gelungene Veranstaltung – so das einstimmige Urteil aller Beteiligten und der zahlreichen Zuschauer der Mannschafts-Endrunde der Junioren und Juniorinnen.

Weil der LTTC „Rot-Weiß“ mit seinen beiden Mannschaften im Rennen war, hatte der Verein dem Verband und den übrigen teilnehmenden Vereinen den Vorschlag gemacht, die gesamte Endrunde als Ausrichter zu übernehmen, und das im „würdigen Rahmen“ des Bundesligaspiels LTTC Rot-Weiß gegen ETUF Essen. Die professionelle und großzügige Organisation, vom Fototermin über das gemeinsame Abendessen bis zu den 30 Freikarten pro Mannschaft gefiel den Jugendlichen natürlich außerordentlich gut, und für die Zuschauer war es ein Tenniswochenende der besten Sorte – die Spitzen unseres Verbandes nebeneinander auf einer Anlage – und mit guten Leistungen.

Die Viererendrunde brachte zunächst die Überkreuzspiele der Gruppenersten und -zweiten: Lichtenrade – Wespen und SCC – Rot-Weiß bei den Juniorinnen und Blau-Weiß – Lichtenrade, Rot-Weiß – Schlittschuh-Club bei den Junioren.

Glanzlichter setzten in allen Begegnungen die Spitzenspielerinnen und -spieler. Rot-Weiß bot Katharina Duell und die bulgarische Verbandsmeisterin Lubomira Batcheva auf, die Wespen hatten Inken Kröger und die polnische Verbands-Jugendmeisterin (AK II) Vera Hermann an den oberen Positionen, der SCC Christiane Stahl und die aktuelle Jugendmeisterin Britta Großmann, und nur Lichtenrade konnte bei den Mädchen nicht in Bestbesetzung antreten, da Steffi Gehrke noch immer verletzt war.

Bei den Junioren war der Rot-Weiße Jugendmeister Andreas Strauchmann der herausragende Spieler, auch „Vize“ Thomas Fink an Position zwei der Gastgeber blieb ohne Niederlage im Einzel und im Doppel. Entschieden aber wurde diese Mannschafts-Endrunde jeweils auf den Einzelplätzen 3 bis 6 und in den unteren Doppeln. Und die waren bei den Lichtenrader Junioren und den Wespen-Juniorinnen am besten besetzt.

Zunächst waren die Halbfinalspiele bei den Junioren eindeutig verlaufen: 7:2 besiegte Rot-Weiß den Schlittschuh-

Club, und noch glatter gewannen die Lichtenrader mit 8:1 gegen Blau-Weiß. Auch die Wespen hatten mit den Juniorinnen aus Lichtenrade beim 6:3 weniger Mühe als erwartet, während die Mannschaft um Katharina Duell doch etwas überraschend den SCC mit 5:4 ausbootet hatte.

Für das Endspiel gelang es den Wespen – in einer nächtlichen Telefonaktion – ihre Hockeyspielerinnen Clara Hoinkis und Inga Möller doch noch zum Einsatz zu bringen, „nur im Einzel und nur in der ersten Runde“, Sonntag morgen um 9

Uhr, vor dem Anpfiff des Hockeyspiels. 4:2 stand es nach den Einzeln, die Aktion hatte sich gelohnt, nur die beiden Spitzeneinzel hatte Rot-Weiß gewinnen können, und nach den Doppeln stand es 6:3. Für die Zehlendorfer Wespen war es der 6. Juniorinnen-Titel in Folge, der erste natürlich des neuen Verbandes Berlin-Brandenburg.

Mit nahezu gleichem Verlauf und Ergebnis besiegten die Lichtenrader die Rot-Weißen Junioren. Andreas Strauchmann gewann gegen Benjamin Bröder 7:5, 6:0 – ein sehenswerter erster Satz – und Thomas Fink gegen den AKII-Jugendmeister Sascha Lehmann in drei Sätzen. Die restlichen Einzel und zwei Doppel gingen an die glücklichen Lichtenrader.

Beate Loddenkemper



Die Zehlendorfer Wespen siegten bei den Mädchen (v.l.n.r., stehend): Teresa Platz, Viola Klein, Daniela Kowalski, Inken Kröger; (sitzend) Vera Hermann, Julia Kowalski und Kim Niggemeyer



Junioren-Mannschaftsmeister Lichtenrade (v.l.n.r.): Daniel Peter, Sascha Lehmann, Sven Dreiling, Stefan Repp, Benjamin Bröder, Sebastian Stürmer und Robin Schönherr

Mannschaftsendrunde der Bambini: Wespen nicht zu schlagen

Ende September war es soweit: von den 76 gemeldeten 1. Bambini-mannschaften (Jungen und Mädchen bis 12 Jahre) waren 13 Gruppensieger übriggeblieben, die im K.-o.-System um den Titel des Mannschaftsmeisters spielten.

Nur aus den beiden Berliner Bezirken waren die Gruppensieger beteiligt, sechs aus Nord-Berlin und sieben aus Süd-Berlin, die zunächst ihren Bezirkssieger auspielten, um dann in einem echten Endspiel die beste Mannschaft zu küren.

Die beiden brandenburgischen Bezirke hatten ihre 1. Bambinimannschaften nicht in einer eigenen Klasse, sondern gemischt mit den unteren Bambinimannschaften spielen lassen.

Die Finalisten, der TV Frohnau und die Zehlendorfer Wespen, mußten auf ihrem Weg ins Endspiel, in immerhin acht Begegnungen, jeweils nur einen Stolperstein überwinden. Für Frohnau war es der SCC, der beim 3:3-Ergebnis nur mit wenigen Spielen Vorsprung bezwungen werden konnte, die Wespen hatten mit den Preussen im Halbfinale ihren Angstgegner, der aber letztlich doch sicher mit 4:2 besiegt wurde.

Das Finale war zur Freude aller Eltern und Großeltern in großem Einvernehmen auf einen Sonntagmittag gelegt worden, so daß den jugendlichen Akteuren große Aufmerksamkeit und reichlich Beifall zuteil wurde, worüber sie sich riesig gefreut haben.

Das Ergebnis war letztlich sehr glatt, 5:1 für die Wespen, aber es dauerte mehr als

sechs Stunden, bis die Bezirks-Jugendwartin von Süd-Berlin, Cynthia Segner, die beiden großen Pokale überreichen konnte.

Umkämpft war das Spitzeneinzel Michael Höftmann (Wespen) gegen Benjamin Thiele (Frohnau), das der ein Jahr jüngere Frohnauer knapp im 3. Satz gewann. In den übrigen Einzeln siegten die Wespen glatt, Max Osterhorn gegen Guillaume Lesieur, Henrik Wurps gegen Malte Daniels und Jasper Platz gegen Wanja Ammon. Obwohl die Frohnauer im Doppel noch Nils Rehm einsetzten, der wegen

einer kaum verheilten Wunde an der Schlaghand nicht hatte Einzel spielen können, gingen beide Doppel an die Wespen.

Auffällig natürlich, daß in beiden Mannschaften nur Jungen am Start waren, obwohl in den Bambinimannschaften ja auch Mädchen spielen können.

Für die Wespen war es der 5. Bambinititel seit 1980, die Frohnauer aber haben vielleicht die bessere Zukunft, da vier ihrer fünf Spieler auch im nächsten Jahr noch im Bambinalter sind.

Beate Loddenkemper



Die Bambini-Finalisten der Zehlendorfer Wespen und des TV Frohnau (v.l.n.r.): Max Osterhorn, Michael Höftmann, Jasper Platz, Henrik Wurps (alle Wespen), Nils Rehm, Benjamin Thiele, Malte Daniels, Wanja Ammon und Guillaume Lesieur (alle Frohnau)

Lichtenrade holt beide Pokale

Sowohl der Cilly-Aussem-Pokal (Mädchen) als auch der Harry-Schwenker-Pokal (Jungen) werden zumindest für ein Jahr im Vitrinenschrank des TC Weiß-Gelb Lichtenrade stehen.

Bei diesen Mannschaftswettbewerben, die in Federation-Cup-Manier – zwei Einzel und ein Doppel pro Begegnung – ausgetragen werden und für Jugendliche ab AK II und jünger ausgeschrieben sind, zeigten die Südberliner einmal mehr ihre hervorragende Jugendarbeit.

Bei den Mädchen setzten sich die Lichtenraderinnen Sandra Ulrich und Simone Palmowski souverän mit 3:0 beim TC Blau-Weiß durch.

Spannender verlief das Finale bei den Jungen. Die Partie zwischen Gastgeber Lichtenrade und dem BTC Gropiusstadt wurde erst im Doppel entschieden. Zuvor unterlag Benjamin Bröder (Lichtenrade) mit 3:6, 1:6 gegen Markus Nickel, und Robin Schönherr (Lichtenrade) bezwang Christian Dullin mit 6:1, 6:1. Im Doppel rangen dann die beiden Lichtenrader ihre Kontrahenten mit 6:7, 6:4, 6:2 nieder und konnten freudestrahlend den Harry-Schwenker-Pokal in Empfang nehmen.

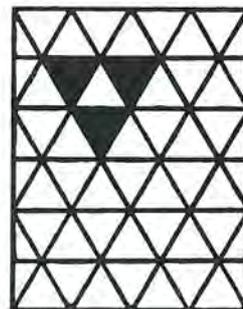
Gerhard Schmidt

MALERMEISTER

Beschriftung · Lackierung · Dekoration
Tapezierung · Raumgestaltung

1 Berlin 20 (Weinbergshöhe) · Akazienweg 37

Telefon 3 63 20 84 / 85 · Privat 3 63 73 47



DTB Talent Cup 91 in Duisburg

Vom 2. bis 8. August 1991 fand auf der Anlage des TC Grunewald in Duisburg der diesjährige DTB Talent Cup statt. Es handelt sich dabei um einen Mannschaftsmehrkampf der Tennisverbände der Jahrgänge 80 und jünger. Jeder Verband stellt dabei 4 Mädchen und 4 Knaben.

Der Mehrkampf selbst ist in drei verschiedene Hauptdisziplinen untergliedert, nämlich in einen Tennis-, Konditions- und Ballspielwettkampf.

Dies trägt auch den neuen Richtlinien des DTB Rechnung, wonach eine zu frühe Spezialisierung auf ausschließliches Tennistraining in dieser Altersklasse als leistungslimitierend angesehen wird, da sich die unterschiedlichen Sportarten wie Leichtathletik, Fußball, Korbball oder Hockey gegenseitig günstig beeinflussen. Diese Tatsache sollten sich sämtliche Tenniseltern bei der Förderung ihres Nachwuchses sehr zu Herzen nehmen.

Unter der Leitung von Stephan Schulte

und Marcus Auer machte sich folgende Berlin-Brandenburger Vertretung auf den Weg in Richtung Duisburg: Anne Mette, Michaela Misch, Franziska Grünes, Henri Meyer, Sebastian Böwer, Alexander Fiebig und Rene Febel.

Es gab das in etwa erwartete Abschneiden dieser Mannschaft. Nach einer Auftaktniederlage gegen Schleswig-Holstein konnte am nächsten Tag der Landesverband Sachsen bezwungen werden, wobei hier die deutliche Überlegenheit im Bereich Tennis den Ausschlag gab, so daß es zum dritten Gruppenplatz in der Vorrunde reichte.

Hervorzuheben bleibt die perfekte Organisation des veranstaltenden TC Grunewald, die einem Grand-Prix Turnier würdig gewesen wäre.

Es bleibt noch anzumerken, daß die Berlin-Brandenburger Vertretung stark ersatzgeschwächt antreten mußte, da der Termin in den Sommerferien lag und dementsprechend die Eltern ihren Urlaub

ohne frühzeitige Kenntnis dieses Turnierterrmins geplant hatten.

Hier könnte in Zukunft eine rechtzeitige Information der in Frage kommenden Eltern Abhilfe schaffen.

Stephan Schulte/Marcus Auer

Jugend-Cup des DTB

Für die besten 17- und 18jährigen der DTB-Verbände gibt es, seit die Cilly-Aussem- und Henner-Henkel-Spiele nur noch bis 16 Jahre gespielt werden, den Jugend-Cup. Zwei Einzel und ein Doppel werden ausgetragen, aber anders als bei den Großen Medenspielen können die gleichen Akteure im Einzel und Doppel antreten. In einer Haupt- und einer Nebenrunde werden Sieger und Platzierungen ausgespielt.

Andreas Strauchmann und Thomas Fink, beide vom LTTC Rot-Weiß, Britta Großmann und Christiane Stahl, beide SCC, führen mit dem Verbands-Geschäftsführer Walter Esser nach Stuttgart-Stammheim, wo der Württembergische Tennis-Bund auf einer kommerziellen Anlage (mit sage und schreibe 63 Plätzen) als Ausrichter der Cup-Veranstaltung fun-

TAPEZIEREN

GARDINEN SERVICE

BODENLEGERE

TAPEZIERERE

RAUM-GESTALTER

MESSEN

NÄHEN

DEKORATION

LIEFERUNG

FACHBERATUNG

WAND & BODEN

PARKPLATZ

In ganz Berlin und Umgebung!

macht

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
 Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
 Hennigsdorf: Rigaer Str. 23

Hohenschönhausen*: Simon-Bolivar-Str. 3-7
 Kreuzberg*: Mehringdamm 20
 Marientfelde*: Friedenfelser Str. 11 (Str. 481)

Moabit: Kaiserin-Augusta-Allee 113
 Neukölln*: Buschkrugallee 17-19
 Oranienburg: Leninallee 181

Mitte: Chausseestr. 20
 Reinickendorf*: Gotthardstr. 82-84
 Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz

gierte. Mit einem 3:0-Sieg gegen Sachsen und einer ebensolchen Niederlage gegen die in den Ranglisten weit höher platzierten Spielerinnen aus Niedersachsen erfüllten die Mädchen das, was vorab zu erwarten gewesen war.

Die Jungen hätten wohl in der Hauptrunde einige Matches lang gut mitspielen können, ganz knapp nur scheiterten sie im ersten Spiel an Niedersachsen mit 1:2. Andreas Strauchmann verlor 6:7, 4:6 gegen Gregory Hecht, Thomas Fink führte 4:6, 6:0, 2:0 und verlor dennoch sein Einzel gegen Frank Thiele. Das Doppel konnte gewonnen werden, aber der Gang in die Nebenrunde war unvermeidlich. Hier gab es zunächst ein kampfloses 3:0 gegen Sachsen, die wegen der Verletzung eines Spielers nicht mehr antreten konnten, dann eine 1:2-Niederlage gegen Württemberg, die extra für dieses Spiel ihren Topspieler Weinzierl eingeflogen hatten. Wieder gingen beide Einzel verloren, während das Doppel ein sicherer Punkt war. Cup-Sieger wurden sowohl bei den Junioren als auch bei den Juniorinnen die Jugendlichen aus Bayern.

Beate Loddenkemper

Mädchen und Jungen blieben ohne Gesamtsieg

Nicht viel ausrichten konnten die Mädchen und Jungen bei der Vorrunde der Cilly-Aussem- bzw. Henner-Henkel-Spiele, die Ende August in Eppelheim bei Heidelberg ausgetragen wurde. Bei diesem Wettbewerb, der für Jugend-Verbandsmannschaften ab 16 Jahre (AK II) und jünger ausgeschrieben ist, werden sechs Einzel und drei Doppel gespielt.

Die Mädchen des TVBB mußten stark ersatzgeschwächt antreten, denn Stephanie Gehrke (verletzt) und Davina Meyer (Blinddarmentzündung) konnten nicht eingesetzt werden. Zu allem Überflüssig erlitt während der Spiele die Nummer 1 Sara Salam (Wespen) noch eine Schulterverletzung und konnte ebenfalls ihre gewohnte Leistung nicht bringen.

Im ersten Spiel gegen Württemberg gab es die erwartete 0:9-Packung, die auch in Bestbesetzung kaum abgewendet worden wäre. In der zweiten Partie zeigte sich auch das Saarland mit 6:3 überlegen.

Erfreulich festzustellen blieb, daß es nach den Einzeln noch 3:3 stand. Sabine Franz (Friedrichshagen), die „Wespe“ Vera Herman und Jessica Kautz (SCC) sorgten für die Punkte. Insgesamt hielten sich die Mädchen noch recht achtbar.

Was man von den Jungs nicht unbedingt behaupten konnte. Gegen Baden unterlagen sie zunächst glatt mit 1:8, wobei Sascha Lehmann (Lichtenrade) durch einen überzeugenden 6:0, 6:0-Sieg den Ehrenpunkt holte.

Anschließend gab es gegen die nicht unbedingt stärker eingeschätzten Saarländer eine enttäuschende 2:7-Schlappe. Bereits nach den Einzeln stand es 1:5, nur Robin Schönherr konnte in zwei Sätzen gewinnen. Fairerweise muß allerdings noch hinzugefügt werden, daß vier Einzel und ein Doppel knapp in drei Sätzen verloren wurden. Den zweiten Punkt holten Bröder/Schönherr, die ihr Doppel im Tie-Break des dritten Satzes nach Hause brachten. Damit müssen sich sowohl die Mädchen als auch die Jungen im kommenden Jahr in einer sogenannten „Vorqualifikation“ den Platz für die Vorrunde erkämpfen.

"Service nach Maß"

bei Wand & Boden!"

8.30 - 18.30 UHR
auch länger Samstag und länger Donnerstag!

überall in Berlin und Brandenburg!

WAS
WIE
WOZU
WOMIT
WIEVIEL



WAND & BODEN

DIE SUPER-FACHMÄRKTE

Brandenburg: Pöwesiner Weg 24-27
Regnitz: Albrechtstr. 38-38a
Hausberg: Goethestr. 22

Tegel*: Bernstorffstr. 13a
Tempelhof: Mariendorfer Damm 53-55
Zehlendorf-Mitte: Clayallee 354

Service: Tapezieren, Dekorieren und Fußboden verlegen, Telefon: 4 62 40 53

GEÖFFNET:
MO.-FR. 9.00-18.30 UHR
SA. 9.00-14.00 UHR

LG SA BIS 18.00 UHR
LG DO BIS 20.30 UHR
KUNDENPARKPLÄTZE

Einweihung zweier Tennisplätze im Rahmen des Spreequellpokals 1991



Die stolzen Sieger des Spreequellpokals: Vasco Moritz (l.) und Simon Papendorf (beide TC Lichterfelde 77)

Der SV Berliner Brauereien, Abteilung Tennis, veranstaltete am 24. und 25. August 1991 auf der Tennisanlage am Volkspark Prenzlauer Berg das 2. Bambini-Mannschaftsturnier (ab Jahrgang 1979 und jünger) um den Spreequellpokal 1991 als Beitrag zur Förderung des Kinderbreitensportes. Am Tag zuvor wurden dem Tennisverein vom amtierenden Bezirksbürgermeister

und Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Sport, Herrn Zoels, in einer Feierstunde zwei neue Tennisplätze übergeben. Die Voraussetzung für die rechtzeitige Fertigstellung der Tennisplätze durch die Firma Schareina-Riedel aus Berlin-Weißensee erbrachten die Tennissportler des Vereins durch hohe Eigenleistungen beim Aufbau der neuen Anlage in den Monaten Januar bis April 1991.

Somit konnten alle sechs Plätze zum Bambini-Mannschaftsturnier genutzt werden.

Am Turnier nahmen insgesamt 15 Mannschaften aus 12 Berliner Vereinen teil. Rund 45 Jugendliche kämpften mit viel Eifer um die Sachpreise.

Am Finaltag liessen es sich auch Verbandsjugendwart Karl Marlinghaus und die Jugendwartin des Bezirks Nord-Berlin Beate Britze nicht nehmen, dem SV Berliner Brauereien einen Besuch abzustatten.

Pokalsieger wurde die Mannschaft vom TC Lichterfelde 77 mit Vasco Moritz und Simon Papendorf. Auf Rang zwei kam der TC Lichtenrade Weiß-Gelb mit Sebastian Kluge und Carsten Kohlenbeck, gefolgt vom BFC Alemannia, für den Florian Defertshofer und Filip Voloder am Start waren.

Erfreuliches gab es am Rande der Veranstaltung zu vermelden: Dank der regen Teilnahme am diesjährigen Wettbewerb will der Tennisverein Berliner Brauereien das Bambini-Mannschaftsturnier auch im kommenden Jahr auf seiner Anlage durchführen. Als Termin ist der 22. und 23. August 1992 vorgesehen.

Pelzhaus Mariendorf

Inh. R. Rockstroh



Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille für hervorragende modische Leistung, im Modellwettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks 1988-1990

Modische Lederbekleidung sowie hochwertige Strickartikel

Pelzhaus Mariendorf

Mariendorfer Damm 71
1000 Berlin 42
direkt U-Bahn
Westphalweg
☎ 7 06 31 75



PELZ IST
PERSÖNLICHKEIT

BRIGITTE KURTH AUGENOPTIK

Fassung Titan
+ Kunststoffgläser,
gehärtet
= ideale Sportbrille

Kurfürstendamm 150 · 1000 Berlin 31
Telefon (030) 8912226

it-Club vor schwerer Entscheidung

Das erklärte Vereinsziel lautet: „Förderung des internationalen Tennistennis in Berlin“. Entsprechend begrüßt es der Vorstand und sicher auch die Mehrzahl der Mitglieder, daß mit dem „Holsten International“ vom 7. bis 13. Oktober 1991 in der Deutschlandhalle endlich auch hochklassiges Herrentennis nach Berlin kommt.

Die Sportmarketing-Agentur IMG garantiert dabei eine echte Weltklasse-Besetzung.

IMG ist aber auch für die Vermarktung der Internationalen Deutschen Meisterschaften für Damen im Mai jedes Jahres in Berlin zuständig. Jetzt nimmt IMG den it-Club beim Wort, das heißt, unter Bezugnahme auf das in der Satzung erklärte Vereinsziel wird eine Verbindung zwischen Damen- und Herrenturnier hergestellt.

Das bedeutet: Die Kompromißidee des it-Vorstandes, getrennte Mitgliedschaften zu praktizieren, ist leider nur für dieses Jahr möglich.

Schon ab 1992 kann der it-Club von IMG nur noch einen Vertrag für beide Turniere mit gleicher Kartenanzahl bekommen.

Damit kann der it-Club seinen Mitgliedern nur noch eine Gesamtmitgliedschaft für beide Turniere anbieten, der Beitrag wird also bei 850 DM für die Einzel- und 1600 DM für die Doppelmitgliedschaft liegen müssen.

Für die am Mittwoch den 13. November 1991 einzuberufene Mitgliederversammlung (bitte schon vormerken: 18.30 Uhr im Clubhaus des LTTC Rot-Weiß) wird der Vorstand entsprechende Anträge vorlegen, in denen sicher auch ein Sonderkündigungsrecht enthalten sein wird, wegen der außerordentlichen Verände-

rung für die Mitglieder (zwei statt ein Turnier, 850 DM statt 420 DM).

Sofern die Mitgliederversammlung sich zu der Ausweitung nicht entschließen kann, bleibt als Alternative wohl nur die Auflösung des Vereins mit der Konsequenz für die Mitglieder, keine sicheren Karten für das Damenturnier, kein it-Club-Treff am Hundekhelesee.

Die Mitgliederversammlung 1991 hat somit existentielle Bedeutung; deshalb hofft der Vorstand, daß diesmal mehr, viel mehr Mitglieder kommen, um ihr Interesse zu bekunden und wahrzunehmen.

Sicher hat dieser kurze Artikel viele Fragen bei Ihnen ausgelöst. Bitte holen Sie sich die Antworten am Mittwoch, dem 13. November 1991, im Rot-Weiß-Clubhaus.

Ihr Vorstand
Jürgen Kemkes, Lutz Krüger,
Michael Matthess, Theo Sindern

LÄSSIGE MODE FÜR ANSPRUCHSVOLLE MÄNNER



liberty

Europa-Center-Berlin · Telefon: 261 68 44
Steglitz, Schloßstr. 95 · Telefon: 793 28 56

armani jeans · best company · blue system by jet set · bugli · chevignon
classics · closed · Diesel · Joop Jeans · replay · sciuso

Bertone · bogie · Nic Boll · Hugo Boss · cinque · igi & igi · Otto Kern · rené lezard

TERMINE

Turnierkalender Berlin-Brandenburg 1992

19. - 26. 1.	Verbands-Seniorenmeisterschaften BSV 92/BSC/SV Senat	
25./26. 1.	Qualifikation zu den Verbandsmeisterschaften Damen/Herren	Verbandshalle
31. 1. - 2. 2.	Verbandsmeisterschaften Damen/Herren	TC Blau-Weiß
8./9. 2. + 15./16. 2.	Verbands-Jugendmeisterschaften	Buga-Halle (AK IV in der Verbandshalle)

US-Open-Titel an Seles und Edberg

Monica Seles (Jugoslawien) und Stefan Edberg (Schweden) heißen die Sieger bei den offenen US-Meisterschaften in Flushing Meadow. Die 17jährige Seles bezwang im Finale die doppelt so alte Martina Navratilova (USA) mit 7 : 6, 6 : 1 und gewann damit erstmals die US Open. Für ihren Sieg, der sie in der Weltrangliste wieder auf Platz 1 brachte, kassierte die Jugoslawin 400 000 Dollar.

Auch bei den Herren setzte sich der Schwede Stefan Edberg zum ersten Mal in Flushing Meadow durch. Sein Endspielgegner Jim Courier (USA) war chancenlos und unterlag nach 2 : 02 Stunden glatt mit 2 : 6, 4 : 6, 0 : 6. Der Finalsieg brachte dem 25jährigen Schweden nicht nur 400 000 Dollar, sondern auch die Spitze in der Weltrangliste ein. Er löste damit wieder Boris Becker ab.

Weitere Resultate:

Damen-Doppel:

Shriver/Zvereva (USA/UdSSR) - Novotna/Savchenko (ČSFR/UdSSR) 6 : 4, 4 : 6, 7 : 6.

Herren-Doppel:

Fitzgerald/Jarryd (Australien/Schweden) - Davis/Pate (USA) 6 : 3, 3 : 6, 6 : 3, 6 : 3.

Mixed:

Bollegraf/Nijssen (Niederlande) - A. Sanchez/E. Sanchez (Spanien) 6 : 2, 7 : 6.

16 Spieler für Grand-Slam-Cup qualifiziert

Folgende 16 Spieler haben sich nach Abschluß der vier Grand-Slam-Turniere in Melbourne, Paris, Wimbledon und Flushing Meadow für den Grand-Slam-Cup vom 10. bis 15. Dezember 1991 in München qualifiziert: Edberg, Becker, Courier, Stich, Lendl, Agassi, Forget, Connors, Wheaton, P. McEnroe, Yzaga, Chang, Champion, Haarhuis, Hlasek und Prpic.

Sabatini nicht in Barcelona dabei

Die Argentinierin Gabriela Sabatini ist nicht für das olympische Tennisturnier 1992 in Barcelona qualifiziert. In Buenos Aires bestätigte dies der Generalsekretär des argentinischen Tennisverbandes Martin Rosenbaum. Er erklärte, daß die Silbermedaillengewinnerin von Seoul die Qualifikationskriterien des IOC nicht erfüllt habe, weil sie an den letzten drei Turnieren um den Federation-Cup nicht teilnahm.

Weltmeistertitel an Deutschland

Beim Fred-Perry-Cup im englischen Bournemouth, der Mannschaftsweltmeisterschaft für Senioren ab 50 Jahre, ging der Titel an die Mannschaft des Deutschen Tennis Bundes. Im Finale wurde die Auswahl Großbritanniens mit 3 : 0 bezwungen. Die Punkte holten im Einzel Klaus Fuhrmann und Gunter Prell sowie das Doppel Prell/Bernd Reinholz.

Die DTB-Senioren siegten zuvor im Viertelfinale mit 2 : 1 gegen Australien und

schlugen in der Vorschlußrunde Österreich mit 3 : 0.

World Youth Cup an deutsche Juniorinnen

Großer Erfolg für die DTB-Mädchen beim World Youth Cup in Barcelona. Marketa Kochta (München), Kirstin Freye (Herford) und Heike Rusch (Ravensburg) holten den Weltmeistertitel durch einen 2 : 1-Finalerfolg gegen Paraguay. Den entscheidenden Punkt sicherte in drei Sätzen das Doppel Kochta/Freye.

Die Junioren errangen im gleichen Wettbewerb in der Besetzung Christian Vinck (Hamm), Lars Rehmann (Leverkusen) und Christian Tambue (Saarbrücken) durch einen Sieg über die USA den hervorragenden dritten Platz. Dabei hatte die DTB-Auswahl im Halbfinale gegen die ČSFR Pech, da Tambue aufgrund eines Bauchmuskel-Faserrisses aufgeben mußte.

Maximilian Büchs feierte 70. Geburtstag

Am 8. September 1991 wurde der „Vater der ADT“ (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Turnierveranstalter), Maximilian Büchs, in München 70 Jahre alt. Angefangen hatte alles mit seinem nebenberuflichen Engagement als Turnierorganisator im heimischen TC Unterhaching bei München. 1976 rief er zusammen mit dem Juristen Rolf-Dieter Madlindl sowie einigen Tennisbegeisterten die ADT ins Leben. Unter der Leitung von Büchs entwickelte sich die ADT zu einem Zusammenschluß von Turnierveranstaltern im gesamten Bundesgebiet. Heute ist die Arbeitsgemeinschaft mit ihren Serien Warsteiner Grand Prix und Warsteiner Winter Circuit fest im deutschen Tennissport verankert.

HARRY OLIVIER

INH.: JÖRG PETTKA

SANITÄRE ANLAGEN - HEIZUNGSBAU U. BAUKLEMPNEREI

RESIDENZSTR. 55 • 1000 BERLIN 51 • ☎ (030) 4918051 • FAX 4915219
PETTENKOFERSTR. 4C • 1035 BERLIN • ☎ (0372) 5893486



Mein Verein ist mein Zuhause: VfL Berliner Lehrer

Wie man sich irren kann. Da kommt man eines schönen Sonnabends zum VfL Berliner Lehrer und erwartet in seiner Tennisabteilung lauter Lehrer. Einen einzigen haben wir an diesem Nachmittag kennengelernt.

Das war Hans-Joachim Lehmann, einst Gesamtschuldirektor. Der heute 64jährige hatte vor 40 Jahren, an einem Maitag der Nachkriegszeit, die Abteilung aus der Taufe gehoben, war dann ihr Vorsitzender bis 1976. Heute Ehrenvorsitzender, erklärte er, daß zum traditionellen Lehrer-Turnier mal gerade 16 Pädagogen des Vereins zusammenkommen, der große Rest von mehr als 150 Mitgliedern sind Nichtlehrer. „1951, als wir ein Jahr nach Wiedergründung des Vereins für Leibesübungen Berliner Lehrer e.V. die Abteilung gründeten, war das Häuflein Berliner Lehrer tatsächlich noch unter sich. Berufsfremden war die Mitgliedschaft laut Satzung damals nicht möglich. Inzwischen ist dieser Passus längst gestrichen.“

Der Vorsitzende seit 1976, Oskar Rimmelspacher, charakterisierte im April in der Festschrift anlässlich des 40jährigen Jubiläums die Abteilung wohl am treffendsten: „Wir sind zwar nur eine kleine Sportgemeinschaft mit bescheidenen Zielen, aber dafür eine große Familie.“ Und so nennen die Tennisfreunde ihren Clubvater nicht Oskar Rimmelspacher, sondern einfach „Rimmi“. Der 76jährige genießt dank seines großen Engagements für „seine Familie“ hohes Ansehen auf der Anlage neben dem Friedrich-Ebert-

Stadion. Und sein Temperament zeigt Wirkung: Wenn „Rimmi“ um die Hecke kommt, nimmt jeder sofort den Schlauch in die Hand oder zieht den Platz ab.

Sitzt man heute auf der gepflegten 3-Felder-Anlage mit seinem schmucken Clubhaus (in vielen Arbeitsstunden selbst erbaut), kann man sich nicht vorstellen, daß sie auf Trümmerschutt errichtet wurde. Und sieht man heute Hans-Joachim Lehmann das Racket schwingen, will man nicht glauben, daß er, wie die meisten aus der Gründerzeit, damals nicht wußte, wie man einen Schläger hält. Es war so! Der Anfang war beschwerlich,

die Bedingungen für den Tennissport im zerstörten Berlin sehr bescheiden. Und bescheiden sind die VfLer bis heute geblieben. Sie freuen sich sehr, wenn der Verbandspräsident Siegfried Gießler zum Jubiläum kommt, selbst zum Doppel den Schläger ergreift. Bescheiden ist auch der Jahresbeitrag – 250 Märker nur muß jedes Mitglied zahlen.

Andererseits verstehen sie zu feiern – das nicht nur zum Jubiläum im Frühjahr: in früheren Jahren im Bärenneck, bei Pinger, im Kurfürsten oder bei Winkel. Heute sitzt man gesellig im gemütlichen Clubhaus, drischt auch mal einen ordentlichen Skat.

Im VfL fühlen sich alle – das spürt man selbst bei einem kurzen Besuch – sehr wohl. Bei „Rimmi“ und Co. läßt sich gut Tennis spielen.

Dieter Busse



Die tragenden Säulen des VfL Berliner Lehrer: Vorsitzender Oskar „Rimmi“ Rimmelspacher (l.) und der Ehrenvorsitzende Hans-Joachim Lehmann

RÖHNERT

 741 30 33

WOLFF
natürlich

Was treibt Tennisspieler zum Golfen?

Welche Sportart erlebt z. Z. die größten Sprünge in ihrer Mitgliederstatistik? – Tennis? Nein, die Antwort lautet „Golf“!

In Berlin und Umgebung erlebt diese Sportart einen ungeahnten Aufschwung aufgrund der Wiedervereinigung. Da Golfspieler viel Platz brauchen, war ihre Anzahl in Berlin auf natürliche Art und Weise begrenzt. Durch die Maueröffnung schießen die Golf-Projekte nun wie Pilze aus dem Boden.

Zu lesen war bereits von 80 geplanten Anlagen im Land Brandenburg. Diese Zahl ist mit Sicherheit zu hoch gegriffen. Aber knapp 30 Anträge auf ein Genehmigungsverfahren liegen vor, 17 sind mittlerweile positiv abgeschlossen, an 6 Golfplätzen wird bereits gebaut, und auf einem wird gespielt – auf dem Golfplatz Tremmen des Potsdamer Golf-Clubs e.V.

„Berlin-Brandenburg Tennis“ befragte den Clubmanager der Anlage, Herrn Matthias Bultmann, zum Stand der Entwicklung um Berlin.

BBT: *In Berlin waren lange Jahre nur drei Plätze mit zum Teil schwierigen Zugangsbedingungen zu bespielen. Wo sollen dennoch die vielen Mitglieder für die geplanten Clubs herkommen?*

MB: In Berlin leben ca. 5000 aktive Golfer. Die waren in der Vergangenheit natürlich nicht alle hier aktiv, sondern spielten in westdeutschen Clubs und sogar im benachbarten Ausland. Nun sind die Anfahrtswege wesentlich verkürzt, so daß eine Menge mehr Menschen Interesse an diesem Sport entwickeln. Die Fortsetzung der ersten Golfstunden im Urlaub fällt jetzt wesentlich leichter. Das Potential wird auf 10 000 bis 15 000 Golfer geschätzt.

BBT: *Welcher Personenkreis interessiert sich denn für Golf?*

MB: Der typische Golf-Einsteiger ist der beruflich abgesicherte 35- bis 40jährige mit sportlichem Interesse. Nachdem ich in einigen Fällen nachgefragt habe, stellte sich überraschenderweise heraus, daß gut 90 % ehemalige bzw. aktive Tennisspieler sind.

BBT: *Welche Motive sind dabei entscheidend?*

MB: Da es sich um alte „Tennishasen“ handelt, ist der Wunsch nach Abwechslung mit neuen sportlichen Anforderungen und Steigerungsmöglichkeiten ein wichtiger Aspekt. Aber auch die Möglichkeit, seinen Sport in wechselnder Landschaft und ruhiger Natur zwischen Bäumen, Wasserläufen und Wiesen durchzuführen, ist ein Beweggrund.

BBT: *Der einzige Golfplatz in Brandenburg, der schon bespielbar ist, liegt in Tremmen. Sind die Bauarbeiten denn schon abgeschlossen?*

MB: Zur Zeit steht eine 9-Loch-Übungsanlage mit Wintergreens zur Verfügung. Aber der Ausbau der professionellen Anlage schreitet zügig voran, so daß wir in der Lage sind, im Oktober diesen Jahres die ersten 9 Spielbahnen mit gebauten Greens zu eröffnen.

BBT: *Wie ist das in so kurzer Zeit möglich? Bei anderen Projekten ist gerade erst mit den Bauarbeiten begonnen worden.*

MB: Die Baugenehmigung liegt bereits seit Ende Februar vor, so konnte seit Anfang des Jahres mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Zum anderen bestehen auf diesem ehemaligen Gutsgelände optimale Voraussetzungen zum Bau eines Golfplatzes. Der größte Teil besteht aus Weide- und Heuflächen mit einer alten Grasnarbe, auf der jetzt schon gespielt werden kann. Wir brauchten also die Fairways nicht erst einzusäen. Des



Die idyllisch gelegene Golfanlage in Tremmen

weiteren existiert ein sehr schöner alter Baumbestand, der die Spielbahnen umrahmt. Gräben und kleine Teiche sind ebenfalls seit jeher vorhanden, die wir problemlos als Wasserhindernisse einbinden und erweitern konnten. Im August wurden die ersten 9 Greens mit Fertiggras ausgelegt, um einen frühen Spielbeginn zu ermöglichen, mittlerweile sind alle 18 Greens mit Rollrasen belegt. Im Sommer '92 spielen unsere Mitglieder bereits auf der kompletten 18-Loch-Anlage. Und wenn die Entwicklung sich im gleichen Tempo fortsetzt, bauen wir überganglos weiter an der zweiten 18-Loch-Anlage, für die das Erweiterungsgelände schon heute zur Verfügung steht.

BBT: *Wie viele Mitglieder spielen denn in Tremmen?*

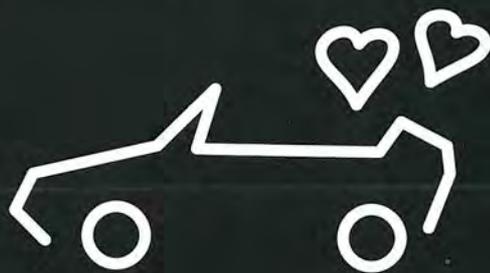
MB: Im Augenblick sind ca. 260 Golfer Mitglied im Potsdamer Golf-Club e.V. Die Entwicklung weist jedoch steil nach oben. Da in diesem Jahr nur 300 aufgenommen werden können, müssen sich spätere Bewerber bald in die Wartelisten einschreiben.

Interessenten wenden sich bitte an:

Potsdamer Golf-Club e.V.
 Stadtbüro: Clubmanager Matthias Bultmann, Holsteinische Straße 3, 1000 Berlin 31, Telefon 8615542, Fax 878387
 Bürozeiten: Di und Do von 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

DAMIT DER SPASS AM FAHREN BLEIBT.

Opel Kadett GS Cabrio Edition.
85 kW/115 PS. Mit 2.0i Motor
und regeltem KAT.
Leichtmetallräder mit Breitreifen,
Servolenkung serienmäßig.



Lieber offen als zugeknöpft.

CABRIOFEELING

SO GUT WIE EIN KURZURLAUB



hesse

31 / Seesener Str. 58 - 59

Telefon: 89 60 910

Lange Samstage:

9 bis 18 Uhr.

Sonntags: 10 bis 16 Uhr.

Keine Beratung. Kein Verkauf.

HEUPAPE, ABEI & TEAM WA

**BERLINS
GÜNSTIGSTE
EINKAUFSQUELLE
FÜR SPORTARTIKEL**
100000 Teile
bis zu **70%**
reduziert
Langer Donnerstag
bis 20:30 Uhr geöffnet

DER BERLINER Über 1000 qm

SPORTFACHMARKT

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3 • U-Bhf Ullsteinstr.
Mo-Fr 10.00-18.30 • Sa 9.00-14.00 • Lng. Sa 9.00-16.00 Uhr



- Adidas-Sportschuhe hoch statt 149,- * nur 39,-
- Tennisschläger Graphit Ceramic 98,-
- Squash-Schläger Graphit 69,-
- Kuebler Tennisschläger 289,-
- Adidas / Puma Sportanzüge Ballonseide (Triobal) ab 69,-
- Ski Fischer 149,- Ski-Kleidung zum reduzierten Preis nochmals 20% runter!

TENNIS • JOGGING • FREIZEIT • WANDERN • SKI

TENNISCHLÄGER
Kinder-Tennis-Schläger **24,90**

SPORTSCHUHE
Wanderschuhe für Kinder **39,-**

● Diese Angebote finden Sie auch in unserem Hauptgeschäft...
SCHAFFERS SPORTSHOP
Detmolder Straße 58 • 1000 Berlin 31
Tel. 853 35 99

KLEIDUNG

- Adidas-Sweatshirts statt 129,- * nur **49,-**
- Adidas-Sporthosen **14,90**
- Adidas-Badehosen **14,90**
- Adidas-Bademäntel **89,-**

TREKKINGDEPOT

- Comfortex-Trekking-Schuhe wasserdicht statt 169,- * nur **129,-**

Thermo-Schlafsack **79,-**
Minipack-Zelt **49,90**

- Adidas-Trekking-Jacke Aditex, wasserdicht, Vliesfutter statt 388,- * nur **198,-**

★ unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers bzw. Lieferanten (Auslaufmodelle)



Skiservice Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff Express Tennisbesaitung
Der österreichische Skisportspezialist in Berlin

Was im Profizirkus alles gesagt wurde

„Als Sänger vielleicht.“

(Yannick Noah auf die Frage, ob er im nächsten Jahr wieder am Hamburger Rothenbaum mitwirken werde)

„Er hat mich in meinem Haus geschlagen. Dort pflege ich meine Gäste zu umarmen.“

(Boris Becker nach seiner Wimbledon-Niederlage gegen Michael Stich)

*

„Soweit ich es in der Schule mitbekommen habe, gehören zwei dazu.“

(Monica Seles auf die Frage, ob sie schwanger sei)

„Du Sohn einer piepsenden Hure.“

(John McEnroe im Dialog mit dem Oberschiedsrichter in Wimbledon)

*

„Was ist das denn für eine Welt, in der ein alter Mann wie ich schon das Unterhaltsamste ist, was da geboten wird!“

(Jimmy Connors in Wimbledon)

*

„Siege züchten weitere Siege, Niederlagen können zu einer schlechten Angewohnheit werden.“

(Ivan Lendl nach seinem Finalsieg über Stefan Edberg in Long Island)

*

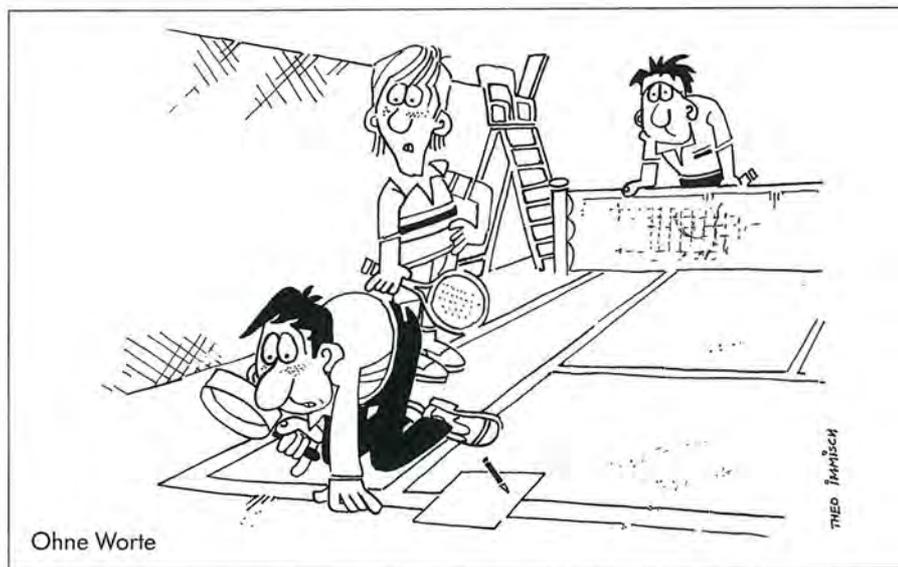
„David Wheaton ist ein typisch amerikanischer Junge, so eine Art männliche Barbie-Puppe.“

(Jim Courier)

*

„Die Zuschauer wissen, daß ich meine Gedärme auf dem Platz rauskotzen würde, um zu gewinnen.“

(Jimmy Connors)



Ohne Worte

THEO JAMMISCH

Abonnieren Sie „Berlin-Brandenburg Tennis“!

Sollten Sie das offizielle Organ des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg noch nicht bestellt haben, so brauchen Sie nur den nebenstehenden Coupon auszuschneiden, auszufüllen und in einem frankierten Umschlag an uns abzuschicken.

Sie erhalten dann ein Jahr lang zum Preis von DM 40,- insgesamt 9 Ausgaben zugeschickt. Die Nummern erscheinen jeweils zu Beginn der Monate MÄRZ, APRIL, MAI, JUNI, JULI, AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER sowie DEZEMBER.

Wenn Sie also aktuell und umfassend über das Tennisgeschehen in Berlin-Brandenburg und darüber hinaus gut informiert sein wollen, zögern Sie nicht lange und werden Sie Abonnent. Es lohnt sich!

Hiermit bestelle(n) ich (wir) ab sofort Exemplar(e) „Berlin-Brandenburg Tennis“ für ein Jahr zum Preis von DM 40,- pro Abonnement (9 Ausgaben) inkl. MwSt. und Versand.

Name des Vereins/Vor- und Zuname

Straße

PLZ, Ort

Datum Unterschrift

Dieser Vertrag wird erst wirksam, wenn ich nicht innerhalb einer Woche nach Bestelldatum schriftlich bei matthess, kaufhold & partner widerrufe. Maßgebend für die Frist ist der Poststempel. Von dieser Garantie habe ich Kenntnis genommen und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.

Datum Unterschrift

Die Bezahlung des Abonnements erfolgt gegen Rechnung. Ich bezahle per Überweisung per Bankeinzug:

Name, Ort des Geldinstitutes

Kontonummer BLZ

Datum Unterschrift

Wird das Abonnement (Dauer 12 Monate) nicht vor Ablauf schriftlich gekündigt, so läuft es automatisch ein Jahr weiter.

matthess, kaufhold & partner gmbh · Keithstraße 2-4 · 1000 Berlin 30



ADIA

Dreiecksverhältnis

Ein glückliches Dreiecksverhältnis, dazu noch auf Dauer? Unmöglich? Wohl selten finden Sie ein Dreiecksverhältnis, das alle Beteiligten so zufriedenstellt wie jenes mit ADIA!

Das erklärt sich so: ADIA ist eines der Pionierunternehmen der Zeitarbeit. Mit über 1500 Büros in 25 Ländern setzen wir weltweit Maßstäbe. Wir betreuen 12.500 Unternehmen in Deutschland, und es werden immer mehr.

Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kunden und unserer Zeitarbeitnehmer zusammenzubringen. Die Partnerschaft ADIA – Kunde – Zeitarbeitnehmer wird so zu einem perfekten Dreiecksverhältnis, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht. Zum Nutzen aller Beteiligten.

Für Sie springen wir im Dreieck!



ADIA

ARBEIT NACH MASS

Filiale City West, Knesebeckstr. 38-48, 1000 Berlin 15, **Tel. 030/88 4100-0** ● **Filiale Wedding**, Müllerstraße 153, 1000 Berlin 65, **Tel. 030/462 4097** ● **Filiale Steglitz**, Rheinstraße 60, 1000 Berlin 41, **Tel. 030/8 52 02 61** ● **Filiale Neukölln**, Karl-Marx-Straße 109, 1000 Berlin 44, **Tel. 030/6 81 60 51** ● **Filiale City Ost**, Mohrenstraße 30 (Domhotel), O-1080 Berlin, **Tel. 20 98 20 25-28**
... über 75 mal in Deutschland

Franzke und Boelsen gewinnen 2. Ranglistenturnier

Das 2. Ranglistenturnier des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg gewann auf der Anlage des SV Deutsche Bank bei den Damen die Blau-Weiße Carolin Franzke. Die Nummer 1 der Setzliste bezwang im Finale Britta Großmann (SCC) mit 6:4, 6:4.

Bei den Herren setzte sich der 19jährige Matthias Boelsen vom LTTC Rot-Weiß im Endspiel gegen Verbandsmeister Marc Patzke (TC Blau-Weiß) mit 7:5, 6:1 durch. Damit glückte dem Rot-Weißen die Revanche für die bei den Nachwuchsmeisterschaften im Halbfinale erlittene Dreisatzniederlage.



LTTC Rot-Weiß kann Abstieg nicht verhindern

Bittere Pille für Bundesligist LTTC Rot-Weiß. In den entscheidenden Abstiegs-spielen gegen Rochusclub Düsseldorf gelang es den Berlinern nicht, die Klasse zu halten. Nach der 3:6-Niederlage im Hinspiel in Düsseldorf (ohne Volkov) reichte es zu Hause nur zu einem 5:4-Sieg (Spitzeneinzel: Volkov – Bengoechea 7:5, 5:7, 6:1). Damit müssen die Männer von der Hundekehle den Gang in die Regionalliga Ost antreten.

Nikolassee bleibt zweitklassig

Die Bundesligaträume von Grün-Weiß Nikolassee sind zerplatzt. Die 1. Herrenmannschaft des Südberliner Vereins setzte sich zwar im ersten Aufstiegs-spiel zur Bundesliga gegen den Club an der Alster Hamburg mit 6:0 durch, unterlag

jedoch im Finale dem Gastgeber TC Karlsruhe-Rüppurr mit 3:6. Bereits nach den Einzeln lagen die Berliner mit 2:4 zurück. Im Spitzeneinzel bezwang Paul Vojtisek den für Karlsruhe spielenden Brasilianer Cassio Motta mit 2:6, 6:4, 7:5.

Neben Karlsruhe steigt auch der 1. FC Nürnberg in die Bundesliga auf. Beide Teams rücken für die Absteiger TC Amberg und den LTTC Rot-Weiß Berlin nach.

Deutsche Meisterschaften wieder in Dresden

Die Nationalen Deutschen Meisterschaften finden auch 1992 in Dresden statt. Dies beschloß das Präsidium des Deutschen Tennis Bundes. Die erneute Vergabe wurde durch den Verzicht des Braunschweiger THC möglich, der auf sein Austragungsrecht für 1992 verzichtete. Dafür wird Braunschweig die Meisterschaften 1993 ausrichten.

T+L ROYAL

SERIE 7000

BADEINRICHTUNG FÜR ANSPRUCHSVOLLE

FRÜHER WAR DAS BAD OFT DER KLEINSTE UND UNSCHÖNBARSTE RAUM EINES HAUSES, AN DEM DIE GÄSTE SCHNELL VORBEI GEFÜHRT WURDEN. UND FÜR SICH SELBST DIENTE DAS BAD LEDIGLICH ZUR REINIGUNG DES KÖRPERS. IHR BAD IST MEHR. DER AUSDRUCK VON LEBENSQUALITÄT. EIN BAD ZUM WOHL FÜHLEN, DAS IHREN LEBENSSTIL AUSDRÜCKT. SPIEGELSCHRÄNKE, LICHTSPIEGEL UND BADMOBEL FÜR MENSCHEN, DIE EIN AUGE FÜR DAS BESONDERE UND EIN HERZ FÜR ZEITLOS KLASSISCHES DESIGN HABEN.



ATAILA

FLIESEN · SANITÄR · MARMOR

CITY Exclusiv-Ausstellung:
Lietzenburger Str. 44-46 / Ecke
Rankestr. · ☎ 213 80 83 / 84

Neukölln: Saalestr. 5-6, am U- und
S-Bahnhof Neukölln, Kundenparkplatz
☎ 685 20 05 / 06

*Er ist auf dem Weg
nach Wimpelbach.*

*Er ist auf dem Weg
nach Wimbledon.*



Mit dem Wilson Championship Tennisball sind auch Sie auf dem richtigen Weg. Seine spezielle Filzabmischung garantiert höchste Belastbarkeit auf allen Bodenbelägen. Nicht von ungefähr ist der Wilson Championship deshalb ein offizieller Spielball des DTB.

Und weltweit einer der meistgespielten Tennisbälle. Z. B. bei über 120 US-Turnieren und als offizieller Ball der US-Open. Also: Machen Sie Ihr Spiel. Auf dem richtigen Platz. Mit dem richtigen Ball.

Ab 1. Oktober 1991:

Offizieller Spielball

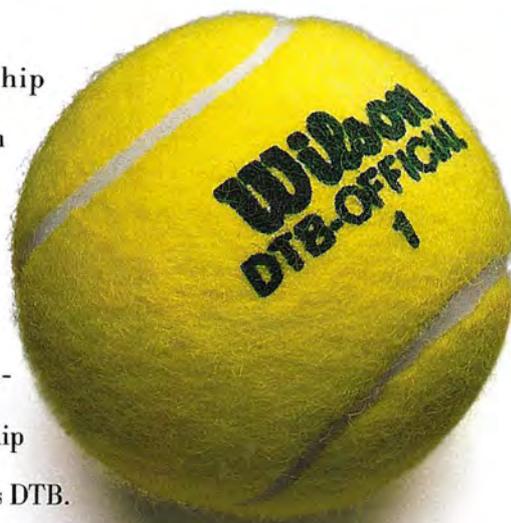
des Tennis-Verbandes

Berlin-Brandenburg

in der Winterrunde

bei Damen und

Jungsenioren



Wilson[®]
MADE TO WIN

Weltklassefeld beim „Holsten International“

Die Deutschlandhalle ist vom 7. bis 13. Oktober 1991 Schauplatz eines hochkarätig besetzten Herrenturniers. Wimbledonssieger Michael Stich wird dabei sein, aber auch der Tschechoslowake Karel Novacek, Sergi Bruguera aus Spanien oder Vorjahressieger Ronald Agenor aus Haiti wollen bei der Vergabe der Trophäe ein gewichtiges Wort mitsprechen. Wer nun die Nase vorn hatte, erfahren Sie in der nächsten Nummer.



Bundesliga-Rückblick

Da der LTTC Rot-Weiß erst am 29. September 1991 das alles entscheidende Abstiegsspiel gegen Düsseldorf bestritt und Nikolassee am gleichen Tag um den Aufstieg fightete, können Sie erst in Heft 9 nachlesen, wie beide Clubs abgeschnitten haben und ob auch 1992 Bundesliga-Tennis in Berlin zu sehen sein wird.



Wer gewinnt 2. Ranglistenturnier?

Am 29. September 1991 gingen auf der Anlage des SV Deutsche Bank die Finalspiele des 2. Ranglistenturniers des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg über die Bühne. Wer gewann und welche Überraschungen es gab, erfahren Sie in der Dezember-Ausgabe.

BERLIN-BRANDENBURG Tennis



OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (030) 8 25 83 19
Präsident: Siegfried Gießler

Gestaltung:

Lars Wendlandt

Druck:

Westkreuz-Druckerei Berlin/Bonn
Töpchiner Weg 198/200
1000 Berlin 49
Telefon (030) 7 45 20 47
Telefax (030) 7 45 30 66

Verlag und Redaktion:

matthess, kaufhold & partner gmbh
Keithstraße 2-4
1000 Berlin 30
Telefon (030) 214 13 35/36
Telefax (030) 214 11 13

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Objektleitung und Chefredaktion:

Michael Matthess

Mitarbeit:

Marcus Auer, Dieter Busse, Jürgen Dechsling, Klaus Körner, Inge Kubina, Dr. Beate Loddenkemper, Stephan Schulte

Fotos:

Dieter Busse, Jürgen Dechsling, Dr. Beate Loddenkemper, Andreas Springer, Paul Zimmer

Anzeigen:

matthess, kaufhold & partner gmbh

Anzeigen Ute Knerrich

Teplitzer Straße 13
1000 Berlin 33, Tel. (030) 8 26 16 29

„Berlin-Brandenburg Tennis“ erscheint neunmal jährlich und zwar zu Beginn der Monate März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 40,- DM pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand).

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des durchführenden Verlags oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Verlag.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe.

Beilagenhinweis:

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Brigitte Kurth Augenoptik bei.

**Heft 9 erscheint am
10. Dezember**

BESAITUNGS- MASCHINEN

direkt vom Hersteller

Abb.: Target Perfekt-Profi mit Mittelhaltezange, Schnellspanner und Freilauf, eine Maschine aus unserem umfangreichen Programm



Außerdem im Programm !

- * Rackets
- * mechanische und elektronische Besaitungsmaschinen
- * Rollenenware
- * Marken-Einzelsaiten
- * Griffbänder
- * Tennisbälle

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Preisliste 1991 an !

Andreas Henschel

Telefon
(002) 632 96 52

SPORT-SHOP
GRAND PRIX

Köpenicker Landstr. 244a

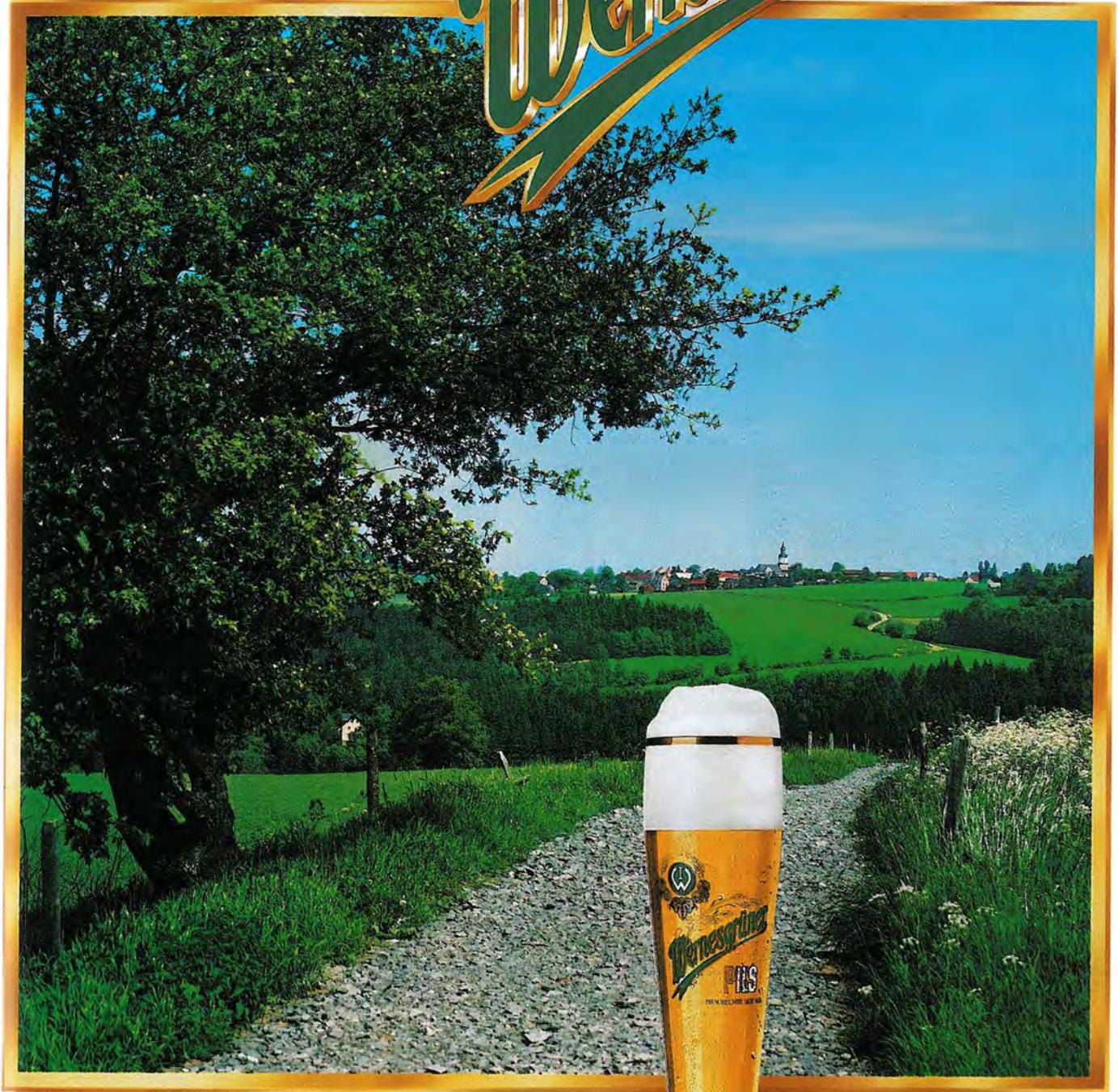
O-1195 Berlin-
Baumschulenweg

Verkauf solange der Vorrat reicht ! Wir liefern per Nachnahme + Versandkosten

Warum ist unser

Wernesgrüner

so gut?



Bei uns ist die Natur zu Hause. Unser Bergwasser aus dem Vogtland und die edle Braukunst seit 1436 machen den Genuß von Wernesgrüner Pils zu einem großen Erlebnis.



Wie es uns gefällt.

"Na, wenn das keine Super-Angebote sind...!"



TEPPICHFLIESE **0.99**
 40 x 40 cm Stck. ab DM

TEPPICHBODEN
 „Rips“, 400 cm breit,
 DM/m²
3.95

TEPPICHBODEN
 „Verona“, Schlinge,
 400 cm breit, DM/m²
10.-

TEPPICHBODEN
 „Maus“, Druck-
 schlinge mit Kinder-
 zimmermotiv,
 400 cm breit, DM/m²
10.-

TEPPICHBODEN
 „Tano“, bedruckte
 Schlinge, 400 cm
 breit, DM/m²
10.-

TEPPICHBODEN
 „Tibu“, bedruckte
 Schlinge, 400 cm
 breit, DM/m²
10.-

TEPPICHBODEN
 „Aston“, Hoch-Tief-
 Struktur, 400 cm
 breit, DM/m²
17.95

TEPPICHBODEN
 „Krokus“, Hoch-Tief-
 Struktur, 400/500 cm
 breit, DM/m²
29.90

TEPPICHBODEN
 „Gitarre“, Velours,
 400/500 cm breit,
 DM/m²
26.50

TEPPICHBODEN
 „Aura“, Berber-
 schlinge mit Woll-
 anteil, 400 cm breit,
 DM/m²
22.50

TEPPICHBODEN
 „Sahara“, Berber
 Grobschlinge,
 100% Schurwolle IWS,
 400/500 cm breit,
 DM/m²
35.-

TEPPICHBODEN
 „Fanfare“, Softvelours,
 400/500 cm breit,
 DM/m²
39.-

TEPPICHBODEN
 „Schapu“, Hoch-Tief-
 Struktur, 400/500 cm
 breit, DM/m²
35.-

TEPPICHBODEN
 „Azalee“, Hoch-Tief-
 Struktur, 400 cm breit,
 DM/m²
29.90

TEPPICHBODEN
 „Frankolin“, Berber-
 schlinge,
 100% Schurwolle,
 400/500 cm breit,
 DM/m²
19.90

TEPPICHBODEN
 „Trogon“, Schlinge,
 400 cm breit, DM/m²
15.-

TEPPICHBODEN
 „Kalif“, Berber
 Feinschlinge,
 100% Schurwolle IWS,
 400/500 cm breit,
 DM/m²
29.90

TEPPICHBODEN
 „Saturn“, bunte
 Berberschlinge,
 400/500 cm breit,
 DM/m²
18.90

TEPPICHBODEN
 „Sumo“, bedruckte
 Schlinge, 400 cm
 breit, DM/m²
10.-

TEPPICHFLIESE
 Tierhaartliese mit
 Rippenstruktur,
 50 x 50 cm breit,
 Stück DM
11.90

TEPPICHFLIESE
 Robuste Haartliese,
 50 x 50 cm,
 Stück DM
7.25

TEPPICHFLIESE
 Nadelfilzfliese
 selbstklebend,
 40 x 40 cm breit,
 Stück DM
0.99

TEPPICHBODEN
 400 cm breit, m² ab DM **3.95**

TEPPICHBODEN
 „Gurung“, robuster
 Velours für den Arbeits-
 bereich, 400/500 cm
 breit, DM/m²
28.90

TEPPICHBODEN
 „Argus“, Velours,
 400 cm breit, DM/m²
12.95

TEPPICHBODEN
 „Banjo“, Feinvelours,
 verschiedene Farben,
 400 cm breit, DM/m²
19.90



TEPPICHBODEN
 „Cembalo“, Flausch-
 velours, 400 cm breit,
 DM/m²
29.90

WAND & BODEN

DIE PREISWERTEN FACHMÄRKTE

Brandenburg: August-Bebel-Straße
Charlottenburg: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
Hennigsdorf: Rigaer Straße 23
Hohenschönhausen: Simon-Bolivar-Straße 3-7
Kreuzberg: Mehringdamm 20
Marienfelde: Friedenfelser Straße 11 (Str. 481)
Moabit: Kaiserin-Augusta-Allee 113

Neukölln: Buschkrugallee 17-19
Oranienburg: Leninallee 181
Mitte: Chausseestraße 20
Reinickendorf: Gotthardstraße 92-94
Schöneberg: Kaiser-Wilhelm-Platz 1-2
Spandau: Pāwesiner Weg 24-27
Steglitz: Albrechtstraße 38-38a

Strausberg: Goethestraße 22
Tegel: Bernstorffstraße 13a
Tempelhof: Mariendorfer Damm 53-55
Zehlendorf-Mitte: Clayallee 354
Service: Tapezieren, Dekorieren und
 Fußboden verlegen, **Telefon: 4 62 40 53**

**KUNDENPARKPLÄTZE
 GEÖFFNET:**
 MO.-FR. 9.00-18.30 UHR
 SA. 9.00-14.00 UHR
**LANGER SAMSTAG BIS 18.00 UHR
 * IN DIESEN GESCHÄFTEN LANGER
 DONNERSTAG BIS 20.30 UHR**

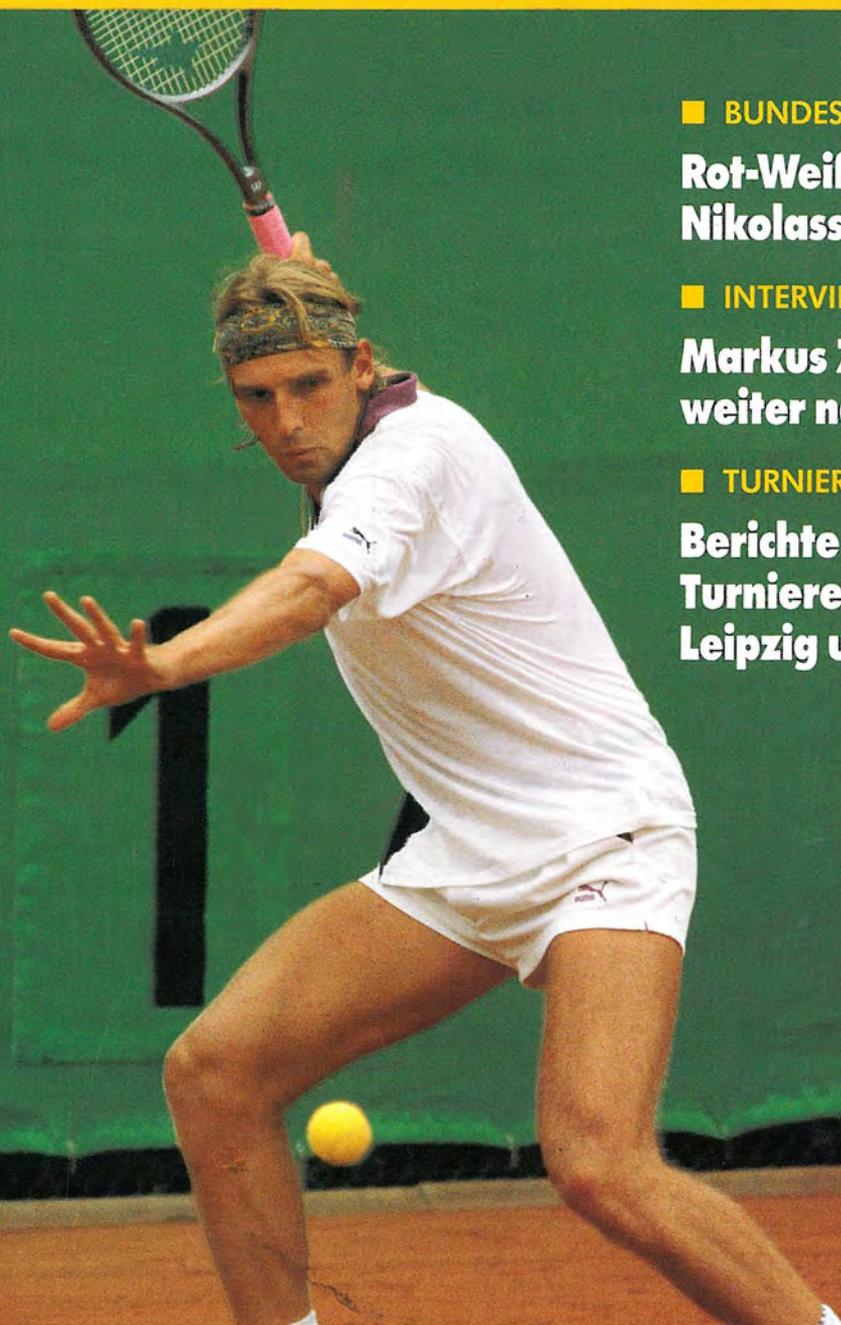


BERLIN-BRANDENBURG

NUMMER 9
DEZEMBER 1991
JAHRGANG 1

Tennis

OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG



■ BUNDESLIGA

**Rot-Weiß abgestiegen,
Nikolasee verpaßt Aufstieg**

■ INTERVIEW

**Markus Zoecke will
weiter nach oben**

■ TURNIERSPORT

**Berichte u. a. von den
Turnieren in Berlin,
Leipzig und Frankfurt**

macht alles...

**WAND &
BODEN**
DIE PREISWERTEN FACHMÄRKTE

O&K BAUMASCHINEN UND MINING, BERLIN

ZWEIGNIEDERLASSUNG DER O&K ORENSTEIN & KOPPEL AG



O&K ist mit seinem umfangreichen Produktprogramm in den unterschiedlichsten Marktsegmenten der Erd- und Personenbewegung präsent: Das Produktprogramm umfaßt u. a.:

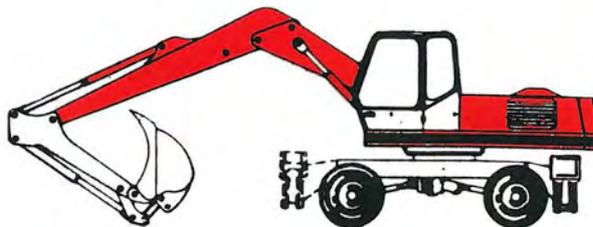
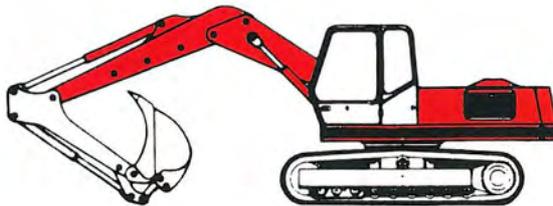
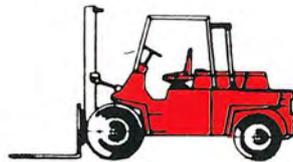
BAUMASCHINEN

- Hydraulikbagger von 2,4 bis 51 t
- Gabelstapler
- Radlader
- Grader von 10 bis 17 t

MINING-GERÄTE

- Hydraulikbagger von 55 bis 500 t
- Muldenkipper
- Grader 41 t
- Spezialgüterwagen

ROLLTREPPEN und
Rollsteige



ANLAGEN UND SYSTEME

- Aufbereitungstechnik
- Brecheranlagen
- Umwelttechnik
- Schaufelbagger
- Tagebauanlagen
- Bordkrane
- Schwerlastfahrzeuge
- Sonderfahrzeuge
- Hydraulikkrane
- Personenseilbahnen

O&K Baumaschinen und Mining deckt mit seinen Produkten alle Einsatzmöglichkeiten im allgemeinen Tief- und Spezialtiefbau sowie Minenbetrieb und in Steinbrüchen ab. Darüber hinaus werden die Geräte in Industriebereichen, wie Schrottverwertung, Baustoffhandel und Umschlag von Massengütern sowie für Abbruch und Recycling, eingesetzt.

O&K



Liebe Tennisfreunde,

1991 – eine historische Saison geht zu Ende. In der Geschichte des ehemaligen Berliner Tennis-Verbandes ist sie Gedenkstein und Wegweiser in ein neues Zeitkapitel zugleich. Die zurückliegende Sommersaison, gleichermaßen geprägt von Euphorie wie den Geburtswehen eines neuen Miteinanders, hat bei mir nachhaltige Bilder hinterlassen.

Einst blasse Schemen aus Gesprächen mit Sportlern und Ehrenamtlichen der ehemaligen DDR – etwa beim Davis-Cup-Viertelfinale 1989 in Prag – haben nach der Wende klare, erschreckend harte Konturen bekommen. Wie das Tennis unter dem seinerzeit sozialistischen Regime im Schatten medaillenträchtiger olympischer Sportarten dahindümpelte, wie aussichtslos das Fortkommen hochtalentierter Spieler ohne jegliche finanzielle Förderung war, mit wieviel Eigenarbeit und Hingabe die wenigen Tennisbegeisterten einen Rumpf ihres Sports aufrechterhielten – all das hatte ich mir in solch krassem Ausmaß kaum vorgestellt.

Den im DTB-Bundesausschuß beschlossenen Solidarbeitrag von 1 DM pro Mitglied für den Aufbau des weißen Sports im Osten hatte Berlin bei seiner Mitgliederversammlung im Februar 1991 auf 5 DM erhöht, 80 000 DM aus Rücklagen kamen als Anschubfinanzierung hinzu. Für mich war dies immer eine klare, dringend notwendige Entscheidung. Denn im einzigen vereinigten der jetzt 18 DTB-Landesverbände sitzen wir alle in einem Boot.

Und ich sehe unseren Weg bestätigt, wenn der DTB-Geschäftsführer und Sportdirektor Ulrich Bunkowitz, wie kürzlich in einem Interview, Berlin ein „Vorbild für die anderen Verbände“ nennt. Erste Früchte unserer Saat haben wir in der gemeinsamen Übungsleiter- und Trainer-Ausbildung sowie Jugendförderung schon jetzt ernten können.

Wenn sich in diesem Jahr aufgrund der zuweilen erheblichen Niveau-Unterschiede in den erstmals gemeinsamen Punktspielen hier und dort Unlust und sportliche Mißbefriedigung breit machten, dann sind diese Probleme sicher nicht über Nacht aus der Welt geschafft. Aber wie in der Politik ist es nicht nur eine Frage von Geld und Konzepten, jene Steine abzutragen, sondern auch des Willens aufeinander zu zugehen. Ich denke, auch hier haben wir gerade in Berlin einen großen Schritt getan. Die Verbandsspiele haben Sportler aus Ost und West einander nähergebracht und gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Sorgen geweckt. Gewiß sind noch nicht alle Probleme gelöst. Aber wir sehen Land und haben ein großes Stück des künftig gemeinsamen Weges hinter uns gebracht. Der sportliche Stellenwert des Berliner Tennis hat darunter nicht gelitten.

Insbesondere unser jüngstes Aushängeschild Markus Zoecke, inzwischen Nummer 56 und viertester Deutscher der Weltrangliste, erreichte zum Spätherbst mit einem sensationellen Sturmrunn in Brasilien über die Landesgrenzen hinaus Aufsehen.

So blieb der Abstieg des LTTC-Bundesligateams die einzige „Träne im Knopfloch“ eines denkwürdigen wie erfolgreichen Jahres 1991.

Allen Mitgliedern des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen harmonischen Jahresbeginn.

Ihr

Siegfried Gießler,
Präsident des Tennis-Verbandes
Berlin-Brandenburg

TVBB intern	4-18
ATP-Finale in Frankfurt	20-21
Holsten International	22-24
Resultate	25-28
Volkswagen-Cup in Leipzig	30-31
2. Ranglistenturnier des TVBB	32
Meldungen Damen/Herren	33
Bundesliga-Rückblick	34-35
Interview Eberhard Wensky	35-36
Grün-Weiß Nikolassee verpaßt Aufstieg	38
Interview Dr. Dieter Rewicki	39
15. Berliner Tennis-Ball	39
Interview Markus Zoecke/ Markus Hornig	40-41
Turnierkalender Berlin-Brandenburg	41
Bezirks-Seniorenmeisterschaften Süd-Brandenburg	42
Jugend trainiert für Olympia	42
Jugendturnier um den Nordberliner Pokal	43
Aktuelle Kurzinfos	44
it-Club	45
Namen & Nachrichten	46
Porträt TC „Sängerstadt“ Finsterwalde	47
Fundgrube	48
Vorschau/Impressum	50

Titelfoto: Markus Zoecke konnte sich in den letzten Wochen bis auf Rang 56 der Weltrangliste vorarbeiten

Jahresberichte 1991

Gut – aber noch nicht vollkommen (Jahresbericht des Präsidenten)

Endlich haben wir das, was jahrzehntelang Wunschtraum der Deutschen war, die vollzogene politische Einheit. Daß dieses nicht gleich auch zu einer vollkommenen Harmonie führen würde, war eigentlich allen klar. Es war auch uns bewußt, als sich die Berliner und Brandenburger Vereine zu einem gemeinsamen Verband zusammenschlossen. Zu unterschiedlich waren die Ausgangspositionen in jeder Beziehung. Trotz aller Schwierigkeiten aber glaube ich behaupten zu können, daß uns dieser Zusammenschluß doch ganz ordentlich gelungen ist. Natürlich gibt es auch in der Zukunft noch eine Vielzahl von Verbesserungen einzubringen, da sich manche Dinge in der Praxis anders entwickelten als vorher am grünen Tisch bei den Planungen vorausgesehen. Auch verändert sich das gesamte Umfeld nicht nur im Tennis mit einer Rasananz weiter, die stetige Anpassungen erfordert. Doch nach den Erfahrungen des letzten Jahres bin ich völlig sicher, daß wir das Vereinigungswerk auf unserem Tennissektor mit Bravour beenden werden. Wir werden nicht nur dem Namen nach, sondern auch von der inneren Überzeugung her ein einheitlicher Landesverband Berlin-Brandenburg und damit vielleicht sogar ein Vorreiter für einen eventuellen politischen Zusammenschluß beider Bundesländer sein.

Ohne den Sportwarten und ihren Berichten vorzugreifen, muß das Problem der Regionalliga Ost angesprochen werden. Wir waren uns bei der Bildung dieser fünften Regionalliga bewußt, daß die sportlichen Gewichte zwischen Ost- und Westmannschaften ungleich verteilt sein würden, zu schlecht waren einfach die Voraussetzungen für Tennis als nichtgeförderten Sport in der ehemaligen DDR. Und unsere Befürchtungen der Zweiklassengesellschaft in den Punktspielen wurden leider fast ausnahmslos bestätigt. Es bleibt zu hoffen, daß der Abstand von den Mannschaften der neuen Bundesländer möglichst schnell verringert wird, so daß

der Frust auf beiden Seiten abgebaut werden kann. Wir als Landesverband wollen alle möglichen Schritte unternehmen, um dem Tennis im Brandenburger Raum möglichst schnell auf die Beine zu helfen. Erste Schritte wurden mit dem freiwilligen Sozialfonds der West-Berliner Vereine, auf die ich sehr stolz bin, und durch materielle Hilfen seitens des Verbandes unternommen.

Vorerst letztmals fand die Jahresversammlung des Deutschen Tennis Bundes 1991 in Berlin statt. Dreimal waren wir die Gastgeber. Bis auf weiteres ist diese Hauptversammlung der deutschen Tennisgemeinde an den Sitz der Geschäftsstelle des DTB nach Hamburg vergeben. Ich habe aber die Hoffnung nicht aufgegeben, daß es zu einem Wechsel zwischen Hamburg und unserer deutschen Hauptstadt kommen wird. Wir werden jedenfalls alles daran setzen, wieder als Ausrichter auftreten zu können. Und wir haben bewiesen, daß wir gute Gastgeber sein können. Die entstehenden Mehrarbeiten wollen wir gern auf uns nehmen.

Sportliche Höhepunkte des Jahres waren natürlich der Davis-Cup über Ostern in der Deutschlandhalle und die Internationalen Deutschen Tennismeisterschaften der Damen beim LTTC Rot-Weiß. Klagt man im Berliner Sport allgemein über mangelndes Zuschauerinteresse, so kann dieses für diese beiden Großereignisse wahrlich nicht behauptet werden. Der gebotene Sport war großartig, die Zuschauer kamen in Scharen. Erwähnt werden soll in diesem Zusammenhang auch einmal die großartige Arbeit der Schiedsrichtervereinigung im TVBB, die höchstes Lob einheimen konnte. Da wird im stillen sehr gute Arbeit der Damen und Herren um Hartmut Kneisler als Vorsitzenden geleistet. Wie überhaupt die Arbeit meiner Präsidiumskollegen, der Damen und Herren des erweiterten Präsidiums und der Geschäftsstelle um Herrn Esser größte Anerkennung verdient. Nur wer einmal selbst in diesen Gremien gear-

beitet hat, kann ermessen, welche Vielzahl von Aufgaben es zu bewältigen gilt. Natürlich finden nicht alle Entscheidungen Zustimmung, ich weiß aber, daß sehr gewissenhaft nach bestmöglichen Lösungen gesucht wurde. Das neugewählte Präsidium, das einige personelle Veränderungen mit sich brachte, hat sich schnell zu einer Einheit zusammengefunden und meiner Ansicht nach sehr konstruktive Arbeit geleistet.

Zu den unerfreulichen Ereignissen des Jahres 1991 gehört auf jeden Fall der Abstieg der Herren des LTTC Rot-Weiß aus der Bundesliga. Berlin ohne die Tennis-Bundesliga ist fast undenkbar.

Ich bin aber sicher, daß die Verantwortlichen des Clubs richtige Entscheidungen treffen werden, um möglichst bald wieder der höchsten deutschen Spielklasse anzugehören. Erste vielversprechende Schritte wurden unternommen. Erfreulich, daß unser Eigengewächs Markus Zoecke auch weiterhin trotz verlockender Angebote aus Westdeutschland für Berlin und in seinem LTTC Rot-Weiß um Punkte kämpfen wird. Markus ist mit Riesenschritten in die Weltspitze vorgedrungen und erfüllt alle unsere – oftmals von anderer Seite doch belächelten – großen Erwartungen. Als sehr schade empfinde ich es auch, daß die Herren von Grün-Weiß Nikolassee den Aufstieg wieder nicht geschafft haben; die Krankheit eines Spitzenspielers in der entscheidenden Begegnung machte alle Hoffnungen zunichte. Betrübtlich auch die Tatsache, daß die neugeschaffene Damen-Bundesliga ohne Berliner Beteiligung starten wird.

Der Senioren-Sportwart wird es bestimmt mit Freude und Stolz verkünden, daß unsere Senioren Auswahl wieder den deutschen Meistertitel erringen konnte. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal meinen Glückwunsch dem Aushängeschild des Berlin-Brandenburger Tennissports aussprechen.

Nicht ganz zur Titelverteidigung reichte es der Seniorenmannschaft des LTTC Rot-Weiß. Diesmal unterlagen sie wieder einmal dem Dauer-Finalgegner Rochusclub Düsseldorf. Da sie aber den Europa-Cup gewannen, nehmen sie als Titelverteidiger auch im nächsten Jahr zusammen mit dem Rochusclub wieder an diesem Cup teil.

Die Verbandsmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen boten durch organisatorische Änderungen weniger Anlaß zur Kritik. Hier scheint ein richtiger Weg beschritten worden zu sein. Es bleibt im Raum aber die Frage, wie man das Turnier für die Spitzenspieler noch attrakti-

ver machen kann. Zu gern hätte man alle Berliner Spitzenspieler einmal in einem Turnier in Berlin.

Über den Jugendbereich wird Jugendwart Karl Marlinghaus ausführlich berichten. Nur soviel sei an dieser Stelle gesagt, auch hier wird sehr gute Arbeit geleistet. Cheftrainer Klaus Eberhard und die ihn unterstützenden Landestrainer haben unsere Jugendlichen mit viel Idealismus dichter an die Spitze herangeführt. Ihnen sei großer Dank ausgesprochen.

Ein Jahresbericht muß auf die Mitgliederentwicklung im Verbandsgebiet eingehen. Nachdem jahrelang aus Kapazitätsgründen die Zahlen ziemlich stagnierten, glaube ich, heute sagen zu können, daß unser Landesverband vor einem Boom steht. Wenn erst einmal im Brandenburger Raum die Finanzen stimmen, wird über eine Vielzahl neuer Vereine die Mitgliederzahl sprunghaft ansteigen. Der Verband wird beratend bei den Neugründungen zur Seite stehen und Hilfen in alle Richtungen geben. Wir sind auf den Boom vorbereitet und hoffen im Interesse aller auf einen baldigen Eintritt.

Zum Glück kann ich auch in diesem Jahresbericht meinen schon mehrfach geschriebenen Satz „ungetrübt zeigte sich

auch die Zusammenarbeit mit den Senatsdienststellen, den Bezirksämtern und dem Landessportbund“ wiederholen. Das gilt auf jeden Fall für Berlin. Im Land Brandenburg muß sich alles erst noch richtig einlaufen. Nach genauerem Kennenlernen wird man in Zukunft auch hier problemlos zusammenarbeiten, davon bin ich fest überzeugt.

Im Jahre 1991 wurden insgesamt neun Präsidiumssitzungen durchgeführt. Darüber hinaus nahmen die jeweiligen Präsidiumsmitglieder des TVBB regelmäßig an den Sitzungen des DTB und der Landessportbünde konstruktiv mitarbeitend teil.

Auch 1991 gab es wieder den Berliner Tennis-Ball. Zu unserer großen Freude konnten wir diesmal schon mehr Besucher aus dem neuen Verbandsgebiet begrüßen. Die Musik fand allgemein Anklang, die Tombola war wie immer beeindruckend. Herzlichen Dank an dieser Stelle noch einmal allen Spendern.

Mit Stolz glaube ich schreiben zu können, daß wir im abgelaufenen Jahr viel geschafft haben. Wir wissen aber auch, daß noch viel zu tun bleibt. Wir werden uns bemühen, alles im Interesse unseres geliebten Tennisspiels möglichst reibungslos zu bewältigen!

Uns allen wünsche ich ein friedliches Weihnachtsfest und ein in allen Bereichen harmonisches und erfolgreiches 1992.

Ihr
Siegfried Giebler
Präsident des TVBB

Gemeinsam geht es leichter (Jahresbericht der Sportwarte)

„Der Schritt vom Idealismus zur Dummheit ist fließend“, so ungefähr hat einmal eine bekannte Person vor der Übernahme von Ehrenämtern gewarnt. Um nun die „Torheit“ in Grenzen zu halten, hat die Jahreshauptversammlung des Verbandes Anfang des Jahres beschlossen, zwei Sportwarte zu wählen, die sich – nach Geschlechtern getrennt – den Aufgabenbereich teilen sollen. Wir haben diese Ämter gern übernommen und sind nach einem knappen Jahr mit den Erfolgen auch recht zufried-

(Fortsetzung siehe Seite 6)

Mode, die Frauen attraktiver macht.

St. Germaine
Mode & Accessoires
Europa Center Berlin, Telefon 2617250

ESCADA

laurel · comma · Di bari · kathleen madden
Versace jeans couture · armani jeans · joop! Tricot

den. Wir hoffen natürlich, daß unsere Arbeit auch in Berlin-Brandenburger-Tenniskreisen Anklang gefunden hat. Auf jeden Fall möchten wir versichern, daß wir die Bewältigung der Aufgaben immer noch mit ungebrochenem Idealismus angehen. Wir sehen es noch nicht als „dummen Schritt“ an. Es hat bei aller Arbeit auch viel Spaß gemacht.

Das Kennenlernen des neuen Verbandsgebietes mit den bisher unbekanntem Anlagen und den damit verbundenen Personen erforderte viel Zeit und wird auch in Zukunft noch einige zusätzliche Stunden in Anspruch nehmen. Eine Aufgabe, der wir uns gern stellen wollen.

Das Amt des Sportwartes wurde auf verschiedene Schultern gelegt, wir stimmten aber von Anfang an darin überein, daß größtmögliche Abstimmung und Übereinstimmung Trumpf sein sollte. So haben wir dann alle anstehenden Entscheidungen in Absprache getroffen und uns dabei bemüht, die besten Lösungen für den Tennissport in Berlin-Brandenburg zu finden.

Doch nun endlich zum Bericht über das sportliche Geschehen, der – für uns natürlich – als gemeinsamer Bericht vorgelegt wird.

Was gibt es für Sportwarte erfreulicheres, als wenn im Verbandsgebiet neue Turniere gespielt werden, die dazu angetan sind, die Leistungsstärke anzuheben. Das 1. Nationale Ranglistenturnier vor dem Beginn der Freiluftsaison beim BTTC war ein voller Erfolg. Daß es dann sogar im Spätsommer noch ein zweites bei der Deutschen Bank gab, erfüllte uns mit Stolz und Freude. Ganz herzlichen Dank sei an dieser Stelle noch einmal allen Vereinen, die Turniere ausgerichtet haben, gesagt. Ganz allgemein ist die Bereitschaft der Vorstände zur Bereitstellung der eigenen Anlage für Verbandsturniere gar nicht hoch genug zu bewerten. Wir wissen beide genau, daß solche Entscheidungen häufig auf ganz energischen Widerstand in der Mitgliedschaft stoßen, die sich plötzlich in ihren persönlichen Spielmöglichkeiten beschränkt sieht.

Die Tennissaison 1991 war geprägt vom Neubeginn. Politisch war Deutschland geeint, und der Tennissport wurde in Berlin und Brandenburg zu einem Verband zusammengefaßt. Neu auch die Regionalliga Ost, die aus Gründen der Vernunft geschaffen werden mußte, die aber leider doch zu viel Frust auf allen Seiten geführt hat. Zu groß war die Überlegenheit der Vereine aus dem alten Berliner Tennis-Verband. Es fehlte die starke Konkurrenz

aus den alten nördlichen Bundesländern, so daß sogar ein Absinken der Spielstärke bei den etablierten Vereinen befürchtet wurde. Hier bleibt nur die Hoffnung auf ein schnelles Nachziehen der Vereine aus den neuen Bundesländern.

Die Herren des LTTC Rot-Weiß stiegen nach einer verkorksten Saison leider aus der Bundesliga ab. Vor Beginn der Saison hatte man noch gehofft, daß Grün-Weiß Nikolassee im zweiten Anlauf den Sprung in die Bundesliga schaffen würde, so daß Berlin mit zwei Vertretern in der höchsten deutschen Spielklasse vertreten sein würde. Doch auch daraus wurde leider nichts. Wegen des krankheitsbedingten Fehlens des an 2 spielenden Christian Geyer wurde das entscheidende Aufstiegsspiel knapp verloren. So sind also 1992 keine Bundesligaspiele in Berlin zu sehen. Sehr schade! Der LTTC Rot-Weiß wird aber alles dransetzen, den direkten Wiederaufstieg zu schaffen, so teilte Clubdirektor und Sportwart Wensky mit, wir drücken schon heute die Daumen.

Auch die Damen-Bundesliga, die 1992 erstmals ihre Spiele austrägt, wird ohne Berliner Beteiligung durchgeführt. Als zu schwach erwiesen sich leider der TC Blau-Weiß wie auch der SCC in den Qualifizierungsspielen. Wir können nur hoffen, daß sich mindestens ein Verein für die nächste Saison so verstärkt, daß der Sprung in die Eliteklasse geschafft wird. Berlin muß einfach in der Lage sein, Bundesligamannschaften bei Damen und Herren auf die Beine zu stellen. Vereinsvorstände und Sponsoren werden gebeten, die diesbezüglichen Weichen frühzeitig zu stellen.

Ein sportlicher Höhepunkt war auf jeden Fall der Davis-Cup über die Ostertage in der gut besuchten Deutschlandhalle. Endlich einmal wieder Becker und Stich live in Berlin. Auch wenn Gegner Argentinien die deutschen Spieler nicht übermäßig forderte, bekam man doch herrliches Tennis zu sehen. Und Berlin erwies sich für neue große Aufgaben als geeignet. Der Zuschauerzuspruch war da, die Stimmung den Spielen angemessen. Und alle von Berliner Verantwortlichen organisierten Angelegenheiten klappten vorzüglich.

Auch die Internationalen Deutschen Meisterschaften der Damen beim LTTC Rot-Weiß haben in Berlin einen ganz hohen Stellenwert. Das Turnier ist inzwischen wirklich großartig organisiert und wird in jedem Jahr perfekter, erfreut sich bei den Spielerinnen großer Beliebtheit und ist

von den Zuschauern voll angenommen. Schon heute ist es schwer, Karten für 1992 zu bekommen. Nach einem begeisternden Endspiel gegen die sympathische Arantxa Sanchez-Vicario konnte Stefanie Graf zum fünften Mal als Siegerin bejubelt werden.

Keinen Widerhall bei den Zuschauern fand der „Holsten-Cup“. Wurden hier vielleicht Fehler in der Vorbereitung gemacht? Wir sind sicher, daß – wenn sie abgestellt sind – auch zu diesem Turnier mit Weltklassebeteiligung die Massen strömen werden.

Sportlicher Höhepunkt innerhalb des Verbandes waren natürlich die Verbandsmeisterschaften bei den Zehlendorfer Wespen. Erfreulich, daß sich bei den Herren mit Marc Patzke vom TC Blau-Weiß diesmal wieder ein wirkliches Eigengewächs durchsetzen konnte. Bei den Damen siegte unangefochten die junge Lubomira Batcheva vom LTTC Rot-Weiß, die vor einer ganz großen Zukunft stehen könnte.

Über die einzelnen Turniere dieses Sommers in unserem Verbandsgebiet wurde ausführlich im Verbandsblatt „Berlin-Brandenburg Tennis“ berichtet, so daß wir auf die Nennung der Sieger an dieser Stelle verzichten möchten.

Sportliches Aushängeschild des Verbandes ist aber ohne Zweifel der Rot-Weiße Markus Zoecke, der sich in der Weltrangliste enorm nach vorn gearbeitet hat und einen Platz zwischen 50 und 60 einnimmt. Vielleicht schafft er sein großes Ziel, für Deutschland im Davis-Cup-Team aufgeboden zu werden. Die Chancen stehen nicht schlecht, zu wünschen wäre es ihm. Der DTB honorierte seine konstant guten Leistungen und berief ihn Ende November in den A-Kader.

Leider nur den dritten Platz nach souveränem Gruppensieg schaffte die Medemannschaft des Verbandes mit den Spielern Markus Zoecke, Paul Vojtischek, Florian Loddenkemper und Axel Finneberg. Da hatten wir, ganz ehrlich gesagt, auf ein etwas besseres Abschneiden gehofft.

Die Poensgenmannschaft mit Katharina Duell, Cornelia Grünes, Carolin Franzke, Christine Mallon und Inken Kröger wurde nach Siegen über Nordwest und Württemberg sowie einer Niederlage gegen Hessen Gruppenzweiter. Ein Lichtblick nach einer längeren Durststrecke. Wir werden uns Wege überlegen müssen, die Mannschaften im nächsten

Jahr noch besser vorbereitet in die Vergleichskämpfe der Verbände zu schicken, dann könnte für die Berlin-Brandenburger Auswahlmannschaften durchaus noch größerer Erfolg möglich sein.

Zum Ende des Berichtes möchten wir allen danken, die uns bei unserer Arbeit in diesem Jahr so vorzüglich unterstützt haben, besonders dem Klassensportwart für die Verbandsliga, Bernd Wacker, sowie den Damen und Herren der Verbandsgeschäftsstelle. Wir hoffen sehr, daß diese Unterstützung auch im nächsten Jahr wieder erfolgen wird. Wenn wir alle an einem Strang ziehen, dann dürfte eigentlich nur wenig schief gehen. Ganz gefeilt ist man dagegen leider nie und Versicherungen gegen Mißerfolg gibt es auch nicht.

Ihnen allen wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und eine gute Saison 1992!

Hergard Zoëga
Harald Bortels

Ressort Verwaltungsaufgaben

Hinter dem etwas irreführenden Ressorttitel „Verwaltung“ verbergen sich zwei voneinander völlig unabhängige Aufgabenbereiche. Zum einen ist das Landesleistungszentrum zu betreuen mit – wie sich zeigte – nicht endender Problematik. Zum anderen ist der Bereich Breitensport diesem Ressort zugeordnet.

Das LLZ befand sich am Ende des Winters in sehr desolatem Zustand: Der Schornstein war dringend zu ersetzen, durch das Dach regnete es, in den Dachrinnen hatte sich Wildwuchs festgesetzt, die Eingangstür ließ sich nicht öffnen oder schließen, das Münztelefon war nicht benutzbar, alle sechs Heizkörper – im Büro, den Duschen, Umkleidekabinen und der Halle selbst – waren defekt bis zur Funktionsuntüchtigkeit. Mehrfache Überschwemmungen in den Duschen machten klar, daß auch die Erneuerung der Schmutzwasserhebeanlage nicht länger aufschiebbar war. Sie mußte einen wesentlichen Teil aller Reparaturkosten beanspruchen.

Unter kritischen Augen einiger Architekten wurden dann auch die Mängel der Halle von außen deutlich. Einige Fallrohre waren geplatzt und mußten erneuert werden. Die Außenwände zeigten erhebliche Korrosionsschäden in Boden-

nähe. Verrostete Stahlarmierung ist sichtbar.

Eine gründliche Renovierung der Außenfassade scheint augenblicklich nicht erforderlich. Hier muß die endgültige Planung und Entscheidung zum Neubau einer Halle und einer möglichen Standortänderung des LLZ abgewartet werden. Diese ist allerdings vor 3 bis 5 Jahren nicht zu erwarten. Die Funktion der Halle muß also mindestens für diesen Zeitraum noch gewährleistet sein. Alle dringenden Reparaturen wurden daher durchgeführt, in Duschen und Garderoben die Heizungen völlig ersetzt, die Schmutzwasserhebeanlage erneuert. Eine grundlegende Reparatur des Daches – insbesondere im sensiblen Abflußbereich zu den inneren Fallrohren – ist erfolgt.

Für die beiden Freiplätze gilt, daß sie – wie immer – relativ früh in der Saison aufbereitet waren. Hier sind nur einige Zäune erneuert bzw. repariert worden.

Es ist zu hoffen, daß größere Reparaturen in den kommenden 2 bis 3 Jahren nicht anfallen. Sollte dann allerdings klar werden, daß diese Halle weiterhin als LLZ dienen muß, kann einer grundlegenden Renovierung dieses mehr als 20 Jahre alten billigen Fertigungsbau wohl nicht länger ausgewichen werden.

Im Gegensatz zum etwas deprimierend wirkenden LLZ erwies sich der Breitensport als besonders reizvolles Aufgabefeld. Hier lag offensichtlich für unseren Verband völliges Neuland, was den Reiz, aber auch die Schwierigkeiten einer neuen, nicht vorgegebenen Gestaltungsmöglichkeit ausmacht.

Der Sommer diente vor allem als Lehrzeit. Was heißt Breitensport? Welche Aufgaben und welche Ziele sind zu verfolgen? Welche Mittel sind einzusetzen? In einem Seminar des DTB für alle Ostverbände wurde diese Problematik gemeinsam erörtert. Dabei zeigten sich die Unterschiede zwischen den neuen Bundesländern und ihren Verbänden und dem ehemaligen TV Berlin (West) besonders kraß. In vielen Aspekten, bereits in seinem Ansatz zur Entwicklung und Förderung des Breitensports, wird der TVBB für das frühere West-Berlin und Brandenburg/Ost-Berlin unterschiedliche Wege einschlagen müssen.

Weitere Informationsveranstaltungen des DTB und des LSB führten zu einem Konzept des TVBB, das im kommenden Jahr durch zwei wesentliche Schwerpunkte gekennzeichnet ist.

– In einem ersten Schritt werden die Vereinsvorsitzenden oder interessierte

Vertreter zu Informationsgesprächen und gemeinsamen Beratungen zum Thema Breitensport in mehreren Seminaren mit je ca. 20 Teilnehmern eingeladen. Dabei wird auch das DTB Tennis-Sportabzeichen vorgestellt, und soweit Interesse besteht, kann es erworben werden. Der TVBB ist hier für jedes engagierte Verbandsmitglied dankbar. Ziel dieser Seminare ist es, den Breitensportgedanken in den Vereinen besser umzusetzen. Es ist hier die Frage zu klären: Was kann ein Verein für die Mitglieder tun, die nicht in den Mannschaften spielen? Was kann der Verband für diese Mitglieder tun? Keine ganz leicht zu lösende Aufgabe. Der DTB bietet einige Informationen dazu an, der LSB hat seine Unterstützung in einem längeren Gespräch zugesagt. Andere Verbände, wie z. B. der Westfälische Tennisverband, sind in diesem Aufgabenbereich bereits intensiv eingearbeitet und geben Orientierungshilfen. Ein erstes Seminar mit Vereinsvertretern wurde durchgeführt und fand lebhaftes Interesse.

– Der zweite Schwerpunkt sollte im kommenden Jahr auf dem Erwerb des Tennis-Sportabzeichens liegen. Hier handelt es sich um die Möglichkeit, erste Fähigkeiten in der Handhabung des Rackets nachzuweisen. Gerade für fortgeschrittene Anfänger, nichtmannschaftsspielende ältere Vereinsmitglieder, aber auch für untere Mannschaftsspieler bietet dieses Abzeichen Gelegenheit, sich selbst und anderen in fröhlichem Wettstreit Rechenschaft über sein Können abzulegen.

Immerhin, bereits beim Besitz des bronzenen Tennis-Sportabzeichens ist klar: Der Eigentümer ist Herr und Sieger über den Ball und nicht umgekehrt. Die entscheidende Frage, wer dirigiert wen, ist geklärt. Während im westdeutschen Raum in diesem Jahr bereits das 20 000. Sportabzeichen vergeben wurde, hatte Berlin-Brandenburg bis zum Frühjahr 18 Träger vorzuweisen. Es gebührt einigen Präsidiumsmitgliedern der Verdienst, einen Anfangspunkt gesetzt zu haben: 11 goldene Sportabzeichen konnten an unser Präsidium vergeben werden. Erfreulich wäre es, wenn sich diese Tendenz im kommenden Sommer fortsetzen würde.

Urte Schoenwälder
Präsidiumsmitglied
für Verwaltungsaufgaben

Ressort Planung und Entwicklung

Mein Aufgabenbereich im Präsidium umfaßt hauptsächlich die mittel- und längerfristige Planung für den TVBB und die Wahrnehmung der diesbezüglichen Interessen des TVBB gegenüber öffentlichen Instanzen. Ferner bin ich zuständig für Entwürfe zu notwendigen Strukturanpassungen und für Umweltfragen. Schließlich kümmere ich mich in besonderer Weise um die Satzung und die Ordnungen des TVBB. In Verbindung mit meiner Hauptaufgabe gehöre ich den Sportstättenausschüssen sowohl des Landessportbundes Berlin als auch des Landessportbundes Brandenburg an. Im Jahre 1991 habe ich meine Ressortaufgaben in folgender Weise erfüllt:

- Überarbeitung von Satzung und Spielordnung des TVBB
- Formulierung einer Geschäftsordnung des TVBB-Präsidiums und einer neuen Jugendordnung (wurden inzwischen verabschiedet)
- Formulierung einer Konzeption für die Entwicklung des Tennissports in Berlin-Brandenburg (veröffentlicht in „Tennis – TVBB INTERN“). Zur Realisierung der Konzeption wurden und werden von mir die notwendigen Vorschläge in das Präsidium des TVBB eingebracht.
- Entwurf eines Vorschlags für eine Neugestaltung der Hallenwinterrunde (wurde vom Sportausschuß und Präsidium verabschiedet)

- Zusammenfassende Darstellung des Planungsstands für ein neues Landesleistungszentrum und der möglichen Varianten seiner zukünftigen Realisierung (gemeinsame Planungen mit dem LTTC Rot-Weiß bzw. Olympia 2000) für das Präsidium des TVBB
- Unterstützung von einzelnen Vereinen (auch vor Ort), deren Sportstätten gefährdet sind, durch Beratung und

- Intervention bei Behörden und Organisationen (insbesondere in Ost-Berlin und dem Land Brandenburg)
- Teilnahme an den Sitzungen der Sportstättenausschüsse der Landes-sportbünde Berlin und Brandenburg (jeweils in ca. 6wöchigem Rhythmus).

Dr. Dieter Rewicki
Präsidiumsmitglied
für Planung und Entwicklung

Öffentlichkeit – ja bitte!

Möglichkeiten und Grenzen der ehrenamtlichen Pressearbeit

Zehn Monate Erfahrung in einem vorher fremden Ressort haben der Unterzeichneten die folgenden Erkenntnisse gebracht.

Die Aufgaben des Amtes liegen auf drei Ebenen:

1. Kontakt zur **Verbandszeitung** „Berlin-Brandenburg Tennis“
Berichte über die Tätigkeit der Verbandsführung, des Landestrainers, der Geschäftsstelle, Teilnahme an Redaktionskonferenzen, eigene Veröffentlichungen.
2. **DTB-Kontakte**
Belieferung des wöchentlich erscheinenden „DTB INFORMIERT“ mit aktuellen Nachrichten und Ergebnissen aus unserem Verbandsgebiet, Teilnahme an Sitzungen der DTB-Kommission für Öffentlichkeitsarbeit.
3. **Organisation der Meldungen an die Presse** über

- Regionalliga und Verbands-Oberliga, einschließlich Endrunden aller Spielklassen und Jugend
- Turniere im Verbandsgebiet, das sind Verbandsmeisterschaften, offene Turniere und Bezirksturniere, in diesem Jahr rund 30 (!) Turniere
- Repräsentativmannschaften des Verbandes, das sind insgesamt 10 Mannschaften aller Altersklassen.

Die beiden ersten Aufgabengebiete, der Kontakt zur Verbandszeitung und zum DTB, sind **ehrenamtlich** und zeitlich einigermaßen zu bewältigen. Die aktuelle Pressearbeit hingegen ist auf diese Weise höchstens vorbereitend, nicht aber de facto zu leisten. Die Gründe dafür sind leicht zu erklären: Die Vielzahl der Tennisereignisse, etwa 60 allein in der Sommersaison, bedarf einerseits einer nahezu professionellen Pressebetreuung, andererseits gilt eine gewählte Verbandsvertreterin der Presse gegenüber als nicht

TENNIS NEUE WELT

Wintersaison ab 21. Sept. 1991. Noch wenige Plätze frei – mit und ohne Unterricht. Auf Wunsch trainiert Herr Geiger persönlich. Jugendliche sehr willkommen.

Achtung! Ostern 1992, Tennis und Golf in Naples/Florida/USA

mit der

tennisschule ralph geiger

Berlins erfolgreichster Tennisschule

vom 3. bis 23. April 1992

ideal zur Saisonvorbereitung, für Golfer und Aktivurlauber

Information durch Ralph Geiger:

Hasenheide 107/108 • 1000 Berlin 61 • Tel. 6 22 91 60 und Fax 8 25 78 84



neutral, sie vertritt zwangsläufig Verbandsinteressen, was die Akzeptanz einer Meldung nicht immer begünstigt.

Die Voraussetzungen unseres Verbandes für eine wirksame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sind (bisher) denkbar schlecht:

- Es fehlen die Informationsschienen für eine schnelle und vollständige Verfügbarkeit von Wettspielergebnissen sowie für deren Bearbeitung und Weiterleitung an die Medien. Die Mängel liegen sowohl in den Vereinen als auch im Verband.
- Die Geschäftsstelle, Drehscheibe aller Informationen, ist bisher für Pressearbeit kaum genutzt worden.
- Die Verbandszeitung „Berlin-Brandenburg Tennis“ hat als offizielles Mitteilungsblatt des Verbandes eine noch zu geringe Verbreitung unter unseren Mitgliedern. Viele nützliche Informationen gehen so verloren.
- Die Sportpresse in Berlin ist übersättigt vom „großen“ Tennis und der Vielzahl sonstiger Berliner Sportereignisse. Für das lokale Tennis bleibt wenig Interesse und Platz.

Notwendige Verbesserungen müssen die folgenden Punkte umfassen:

- Organisatorische Verankerung der Pressearbeit sowohl in der Geschäftsstelle als auch in den Vereinen.
- Benennung von Pressereferenten in den 4 Bezirken mit der Verantwortung für die Berichterstattung der bezirksspezifischen Ereignisse.
- Verpflichtung aller Mannschaftsführer/Oberschiedsrichter zum korrekten Ausfüllen der Spielformulare und zum telefonischen Melden von Ergebnissen (Regionalliga) (mittelfristig: Aufbau eines wöchentlichen Ergebnisdienstes für alle Verbandsspiele).
- Verantwortung aller Turnierveranstalter und -ausrichter für die Turnierpresse. Wer über sein Turnier etwas in der Zeitung lesen möchte, hat eine Bringepflicht gegenüber der Presse! Jedes Turnier braucht einen aktiv tätigen Pressebeauftragten.
- Angebote des Verbandes über Pressearbeit sowie Kontaktpflege zwischen Journalisten, Vereins- und Bezirkspressereferenten.
- Bereitstellung eines Etatpostens für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes und der Bezirke.
- Größere Verbreitung der Verbandszeitung „Berlin-Brandenburg Tennis“.

- Überzeugungsarbeit in bezug auf die Bedeutung und Nützlichkeit von Öffentlichkeitsarbeit: Die Motivation vieler Mitarbeiter in den Vereinen steigt mit der öffentlichen Anerkennung ebenso wie die finanziellen Zuwendungen von Seiten der Kommunen und Sponsoren.

Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig, damit das Vereins-Tennis die notwendige Unterstützung findet.

Dr. Beate Loddenkemper
Pressereferentin TVBB

Bezirk Nord-Berlin

Die 1. Saison im neuen Verbandsgebiet mit neuen Spielklassen ist vorbei. Worte über Klasseneinteilungen, Niveau, Spielbedingungen zu verlieren hieße an anderer Stelle bereits mehrfach Gesagtes wiederholen.

Mit anfänglicher Skepsis formuliertes Hauptziel für 1991 sollte sein (selbst, wenn damit ein vorübergehender Niveau-

(Fortsetzung siehe Seite 10)



» Die Detektei «

GRÜTZMACHER

seit vier Generationen

Ermittlung · Beobachtungen · Auskünfte

Beschaffung von Beweismaterial für Zivil- und Strafprozesse. Privatauskünfte über Herkunft, Vorleben, Familien- und Vermögensverhältnisse, Leumund etc.

Einsatz im ganzen Bundesgebiet und westlichen Ausland

Kostenlose Vorbesprechung

Berlin 15 (Wilmersdorf)

Düsseldorfer Str. 32

Ruf: 8 83 40 68



Kurt & Lohmüller

Immobilien & Verwaltung seit 1950

- In Berlin zuhause:**
Wir kennen den Markt
- Im 42. Jahr erfolgreich tätig:**
Wir genießen Vertrauen durch zuverlässige Arbeit
- Kauf und Verkauf – wertgerecht und zügig**
- Erfahrenes, junges Team:**
Wir haben die Nase vorn und reagieren schnell
- Die Nachfrage ist größer als das Angebot.**
Gute Objekte – bei uns in besten Händen.
- Miethäuser, Ein- u. Mehrfamilienhäuser
Baugrundstücke, Villen, Eigentumswohnungen
Miethausverwaltungen – WEG-Verwaltung



Kurfürstendamm 199 · Berlin 15
883 50 22 Fax 883 50 27

verlust in einzelnen Leistungsebenen nicht vermeidbar war), jahrzehntelang voneinander getrennte Tennisspieler „zweier Welten“ in normaler sportfreundlicher Atmosphäre zusammenzubringen. Das geschah – von wenigen Ausnahmen abgesehen – unproblematischer, ja oft sogar herzlicher als erwartet.

Zur Vorstandsarbeit

1. **Verbandsspiele:** Erfreulicherweise konnten Protestverhandlungen vermieden werden, über Ordnungsgelder ist im Präsidium noch zu entscheiden. Allerdings klagten die Sportwarte über vielfach nachlässig ausgefüllte Spielformulare (für sie ein unnötiger Mehraufwand) und z.T. mangelnde Kenntnis der Spielordnung (Doppelaufstellungen!).

2. **Nachwuchsbereich:** Ihm galt die besondere Aufmerksamkeit des Vorstandes und dazu folgende Informationen:

- Die Qualifikation zur Verbandsmeisterschaft teilten sich mehrere Klubs. Ihnen allen – besonders den zahlreichen Helfern – der Dank des Vorstandes. Bis auf sicher nicht gewollte Mißverständnisse in Weißensee, mehr noch die Häufung nicht angetretener Spieler, später auch qualifizierter Spieler (hier müßten die Klubs erzieherischer eingreifen) verlief alles „planmäßig“.
- Die erstmals durchgeführte Ferien-Tennis-Woche beim SCC fand große Resonanz und Freude bei den Beteiligten.
- Für nicht im Verband zentral geförderte Talente der „2. Reihe“ wird beim SCC und den Berliner Bären ein Hallen-Winter-Training durchgeführt.
- Eine weitere Fördergruppe entsteht mit Unterstützung des Vorstandes in Bergfelde für Kinder aus den Vereinen des Nordostens.
- Im Schultennisbereich wurde ein erster erfolgversprechender Versuch gestartet.

3. **Nicht Erreichtes/Kritik:**

- Es gelang nicht, Veranstalter für Bezirksturniere in den Erwachsenenklassen zu finden. Gedacht war an ein Turnierangebot für Spieler, deren Spielstärke für zentrale Verbandsturniere nicht ausreicht. Hier fragt der Vorstand die Klubs und erwartet Reaktionen:

* Gibt es dafür ausreichendes Interesse?

* Wer wäre 1992 bereit, ein derartiges Turnier durchzuführen?

* Wer sollte startberechtigt sein (z. B. ab Bezirksoberliga abwärts)?

- Eine Kommunikation zwischen Klubs und Vorstand erfolgte nur sporadisch. Der Vorstand vermißte ideenspendende und auch kritische Anregungen aus den Klubs als wesentliche Voraussetzung für mehr Vorstandseffizienz und Kontakt miteinander. Dieser Zustand sollte sich 1992 unbedingt verbessern.

Gustav Bethke
Bezirksvorsitzender
Nord-Berlin

Bezirk Nord-Brandenburg

Vereine

Die Anzahl der Vereine im Bezirk erhöhte sich von 16 auf 17 durch die Aufnahme des SV Blauer Anker Kyritz. Unklar ist die Zuordnung von TC BlauWeiss Strausberg zu Nord-Brandenburg, während der TC Strauss Strausberg zu Nord-Berlin gerechnet wird.

Unser Vorschlag ist, im Interesse beider Bezirke die Zuordnung von Strausberger Vereinen generell zu Nord-Berlin vorzunehmen. Gleichfalls ungelöst sind die ehemaligen Tennisstandorte Perleberg und Wittstock, wo Plätze und Sparten existierten und wohl auch noch bestehen, jedoch bisher keine Mitgliedschaft im TVBB beantragt wurde.

Verbandsspiele

Im Erwachsenenbereich beteiligten sich 12 Vereine mit insgesamt 29 Mannschaften.

Im Jugendbereich meldeten 6 Vereine 11 Mannschaften. Es nahmen im Erwachsenenbereich 7 Mannschaften am **Berliner** Spielbetrieb teil. Allgemein wurde eine positive Reaktion auf die Einordnung festgestellt. Es war interessant, die Anlagen der Vereine in West-Berlin kennenzulernen. Die Wettkämpfe fanden in fairer Atmosphäre statt, und es entwickelte sich bei guter Sportkameradschaft ein freundschaftliches Verhältnis, das teilweise sogar zur Vereinbarung und späteren Durchführung von Freundschaftsspielen führte.

In der **Bezirks**oberliga der Herren bestimmten z.T. weite Wegstrecken das Geschehen. So liegen die Entfernungen von Schwedt und Eberswalde nach Brandenburg-Kirchmöser bei 200 und 155 km. Das bedeutet Anfahrtszeiten von 2 bis 3 Stunden! Diese sind eigentlich unzumutbar, wurden aber von den Spielern in Kauf genommen. Bei den Damen reduzierten sich die Entfernungen auf unter 100 km, da exponiert liegende Vereine keine Meldungen abgegeben hatten. Fahrtzeiten um 1 Stunde herum wurden akzeptiert. Es wird aber wohl keine Ausdehnung des Spielbetriebs auf den gesamten Bezirk zu erwarten sein, und die bisherige Beschränkung des Damenbereichs auf das Territorium Brandenburg, Rathenow, Wusterhausen, Neuruppin bestehen bleiben, es sei denn, die Zulassung von Vierermannschaften in unteren Spielklassen würde zur Meldung von mehr Mannschaften Anlaß geben.

Zur Verbesserung der Situation, sprich Durchsetzung eines Spielbetriebs mit kurzen Wegstrecken, müßte sich die Anzahl der an den Rundenspielen teilnehmenden Mannschaften unbedingt erhöhen.

Im **Jugendbereich** mußten die im Berliner Spielbetrieb eingeordneten Mannschaften die eindeutige Überlegenheit ihrer Kontrahenten in den meisten Fällen neidlos anerkennen. Auch hier gilt das oben Gesagte, daß nur mit der Meldung von mehr Mannschaften bezirkseigene Staffeln möglich sind, wie es 1991 z.T. mit der Juniorenstaffel gegeben war. Auch dabei traten die weiten Wege nachteilig in Erscheinung (Schwedt, Eberswalde und Brandenburg). Mehr Mannschaften, das heißt kürzere Wege und damit bessere Spielbedingungen!

Aktivitäten im Bezirk

Nur 4 Vereine (Schwedt, BSC Süd 05, Wusterhausen und ESV Kirchmöser) verfügen über „größere Anlagen“. Von den genannten Vereinen hat Schwedt mit 8 Plätzen zwar die größte Anlage, ist aber aufgrund seiner exponierten Lage im äußersten Nordosten wenig attraktiv für Turniere. Die Bezirksmeisterschaften wurden in Schwedt (Damen und Herren), Brandenburg (Junioren AK I, II und Senioren) und in Wusterhausen (Junioren AK III, IV) durchgeführt, litten allerdings durchweg unter schwacher Beteiligung. Dazu wird auch die recht spät erfolgte Terminfestlegung beigetragen haben, was es in Zukunft zu verbessern gilt.

Turniere im Bezirk

Die zwei traditionsreichen Turniere des Bezirks wurden erneut von den Veranstaltern mit Engagement durchgeführt, und zwar das 33. Brandenburger Tennisturnier beim BSC Süd 05 und das 14. Wusterhausener „Pflaumenkuchenturnier“. Weiter gab es die zum zweitenmal ausgetragene Brandenburger Stadtmeisterschaft für die drei Brandenburger Vereine, ausgerichtet vom ESV Kirchmöser, und schließlich ein „Städeturnier“ anlässlich der Platzeinweihung des SC Blauer Anker Kyritz, an dem 6 Zweiermannschaften aus verschiedenen Vereinen starteten. Die genannten Turniere im Bezirk wurden von uns finanziell und materiell unterstützt.

Teilnahme an Berliner Turnieren

Auf diesem Gebiet können so gut wie keine Aktivitäten berichtet werden. Unser einziger Teilnehmer bei den Verbandsmeisterschaften der Jungsenioren (Dieter Eiseler, BSC Süd 05) äußerte sinngemäß, daß er sich nicht noch einmal 3 strapaziöse Anfahrten (Stau) nach Berlin zu einem Turnier zeitlich, nervlich und finanziell leisten könne. Gleiches trifft zu für die Qualifikanten im Jugendbereich. Man sollte in Zukunft für die Qualifikanten aus den Bezirken rechtzeitig unter Berücksichtigung der Anreiseproblematik einen gemeinsamen Spieltermin ansetzen, um die getrennten Anreisen zu verschiedenen Terminen zu vermeiden. Dieser Termin müßte den Vereinen frühzeitig übermittelt werden, um Teilnahmen zu ermöglichen.

Allgemeine Situation

Das vergangene Jahr war gekennzeichnet durch eine tiefgreifende Umstrukturierung fast aller Vereine. Bedingt durch die notwendigen Beitragserhöhungen kam es anfangs in vielen Vereinen zu Mitglieder-rückgang. Neueintritte wurden zunächst nur in geringer Anzahl registriert, konnten aber doch in einigen Vereinen wieder zum früheren Mitgliederstand führen.

Die Vereine mußten insbesondere im finanziell-ökonomischen Bereich neue Verfahrensweisen und -formen lernen, was oft nicht einfach war. Auch die Eigentumsverhältnisse galt es oft zu klären. Trotzdem konnten in den meisten Vereinen erhebliche Verbesserungen der Plätze durchgeführt werden, nicht zuletzt dank der Kredite des TVBB, aber auch durch Unterstützung befreundeter Vereine aus Berlin und den alten Bundesländern.

Ein wichtiges und nur schwer zu lösendes Problem ist das derzeit oft fehlende Engagement von Vereinsmitgliedern hinsichtlich der Weiterführung und Übernahme **ehrenamtlicher Tätigkeiten für den Verein**. Viele Vereine haben in dieser Hinsicht größte Schwierigkeiten, auch und besonders mit der Gewinnung von Übungsleitern und Betreuern. Selbst die angesprochenen Eltern tennisspielender Kinder haben andere Sorgen und Nöte mit Beruf und Existenz, als daß sie sich den Vereinen zur Verfügung stellen würden. Inwieweit sich die Situation 1992 verbessern wird, bleibt abzuwarten.

Auf der gleichen Ebene steht die Teilnahme an Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen, z. B. im Bereich Breitensport oder Schiedsrichterwesen. Die Fragen zur Übungsleiterausbildung wurden von Herrn Holzwarth auf der letzten Präsidiumssitzung eingeschätzt.

Aus den Vereinen kommt der Wunsch an den TVBB, interessierte Tennisspieler zu Übungsleitern heranzubilden, um sie im Verein für den Nachwuchs als Übungsleiter und Betreuer einsetzen zu können. Sicher muß man hier zunächst einmal den guten Willen dieser Sportler sehen und bei der Einschätzung des bisher erreichbaren Standes der Spieltechnik Abstriche im Anspruch machen. In Anbetracht der Schwierigkeiten der Vereine, überhaupt Mitglieder für solche Tätigkeiten zu gewinnen, sollten hier nicht zu hohe Anforderungen gestellt werden, um den Interessierten keine unnötigen Bremsklötze in den Weg zu legen.

Eine positive Einschätzung kann für den Bereich Vereinsleben und Freundschaftsspiele gegeben werden. Hier wurden sehr schnell und komplikationslos Verbindun-

gen zu Vereinen in Berlin und auch in den Altbundesländern hergestellt und fast in jedem Verein Veranstaltungen durchgeführt.

Die **Nachwuchssichtung und -förderung** konnte 1991 im Bezirk Nord-Brandenburg noch nicht angegangen werden. Die Aktivitäten der wenigen Vereine, die überhaupt nennenswerte Nachwuchsarbeit betreiben, waren aus vielerlei Gründen, wie oben dargelegt, begrenzt und im Prinzip unbefriedigend. Die Möglichkeit der Teilnahme an Wettkämpfen auf unterer Ebene hatte sich 1991 verschlechtert. Ein den früheren auf Kreisebene stattfindenden Kinder- und Jugendspartakiaden vergleichbares Angebot konnte bislang von den Vereinen nicht gemacht werden. Verbesserungen auf diesem wichtigsten Gebiet unseres Sports sind nur über Verbesserungen im Übungsleitersystem zu erwarten. Entsprechende Unterstützungen durch den Verband werden dringend benötigt.

In der **Öffentlichkeitsarbeit** muß man gleichfalls feststellen, daß sich 1991 nicht allzuviel getan hat. Vom Vorsitzenden wurden zwar zum Juni d. J. allen Vereinen Hinweise und Empfehlungen gegeben, ihre Aktivitäten durch Veröffentlichungen und Bekanntmachungen in der Presse darzustellen, um so unserem Sport mehr Aufmerksamkeit und Geltung zu verschaffen, doch war das Echo nicht zu hören. Auch die Informationen über das Geschehen im Bezirk an das Verbandsorgan beschränkten sich auf Beiträge des Vorsitzenden. Erfreulich immerhin, daß das Ehepaar Eiseler vom BSC Süd 05 als Gewinner des Kleinmachnower Ehepaarturniers als Titelbild eine Ausgabe unseres Verbandsorgans zieren durfte.

Es wird unbedingt noch einmal erforderlich sein, alle Vereine darauf hinzuweisen, daß ohne Abonnement des Verbandsorgans in den Vereinen keine ausreichende Information über Termine, Veranstaltungen und Maßnahmen des TVBB gegeben ist. Jeder Verein benötigt die Zeitung als wichtige Arbeitsunterlage!

(Fortsetzung siehe Seite 12)

Perspektiven für 1992

Es sollte für 1992 und mehr noch für die folgenden Jahre eine Konsolidierung der Vereine erwartet werden. Die materiell-technischen und auch die ökonomischen Verhältnisse werden sich allerdings zunächst nur in bescheidenem Maße verbessern. Daß z. B. im Bezirk kurzfristig Tennishallen entstehen, ist kaum zu erwarten. Auch von kommerziellen Anbietern wird hier noch kaum etwas zu erwarten sein.

Inwieweit neue Vereine gegründet werden, bleibt abzuwarten. Diesbezügliche Interessen oder Anfragen sind bisher nicht an uns herangetragen worden.

Dr. Heiko Wolter
Bezirksvorsitzender
Bezirk Nord-Brandenburg

Bezirk Süd-Brandenburg

Am 23. Februar fand in Cottbus die Wahl des Bezirksvorstandes Süd-Brandenburg statt, wo Ben-Ulf Hohbein als Jugendwart, Werner Ludwig als Sportwart und Werner Leutert als Bezirksvorsitzender durch die Vereinsvorsitzenden

gewählt wurden. Der Bezirksvorstand hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Durchsetzung der Beschlüsse des Präsidiums des TVBB
2. Durchführung und Kontrolle des Wettspiel- und Turnierbetriebes im Bezirk
3. Entwicklung eines organisierten Freizeit- und Breitensportes im Bezirk
4. Entwicklung und Unterstützung der Arbeit im Jugendbereich

In der ersten Beratung des Bezirksvorstandes wurde am 11. April 1991 in Cottbus ein Termin- und Themenplan erarbeitet, der einerseits die Auswertungen der Präsidiumssitzungen zum Inhalt hat, andererseits die bezirklichen Belange wie Mannschaftsmeisterschaften, Einzelmeisterschaften, Turniere und sonstige Veranstaltungen berücksichtigt.

Um das Jahr 1991 zu analysieren, muß zunächst einmal gesagt werden, daß sich der Bezirk territorial vergrößert hat, von der Anzahl der Vereine aber gleich geblieben ist und bei den Mitgliederzahlen eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen war. Dies ist zum großen Teil in der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge begründet, da ein großer Teil der ehemaligen Freizeitsportler diese hohen Beträge für einen Ausgleichssport nicht mehr bezahlen wollten.

Die Anzahl der Wettkampfspieler hat sich kaum verringert, was auch in der Anzahl der gemeldeten Mannschaften zum Ausdruck kommt.

1989 – 46 Mannschaften Erwachsene
1991 – 42 Mannschaften Erwachsene
Die Mannschaften spielten in der Verbandsliga, Bezirksoberliga, Bezirksliga und Bezirksklasse. Durch Computeransetzungen in der Geschäftsstelle des Verbandes war dem Bezirk eine große Arbeit abgenommen, und so konnte sich der Bezirkssportwart in seiner Tätigkeit mehr auf die Kontrolle und Auswertung der Mannschaftswettbewerbe konzentrieren. Große Probleme gab es nicht, jedoch eine Verärgerung über die zu kurzfristig angesetzten Aufstiegsspiele der Bezirksoberliga-Staffelsieger.

Die Bezirksmeisterschaften der Erwachsenen verliefen recht gut, jedoch war wahrscheinlich durch die Erhöhung der Startgelder die Teilnehmerzahl geringer als in den Jahren zuvor. Leider kamen aus Jüterbog, Luckenwalde und Eisenhüttenstadt keine Meldungen. Erfreulich oder auch nicht, daß bei den Damen die Titelträger Jugendliche waren. Eine dem Tennissport nicht förderliche Sache war das geplante Turnier in der Stadt Lauchhammer, welches am 3. Oktober 1991 zum

WAND & BODEN

**TAPEZIEREN
DEKORIEREN
BODENLEGEN
MESSEN • NÄHEN
FACHLICH BERATEN
NACH HAUSE LIEFERN
RAUMGESTALTEN ?**

Immer Parkplätze
langer Donnerstag
langer Samstag
günstige Öffnungszeiten:
9.00 bis 18.30 Uhr

Eine Tasse Kaffee oder
ein Erfrischungsgetränk
zum
Beratungsgespräch.

*in ganz
Berlin
und
Umgebung!*

Fachberatung,
was, wieviel, womit,
wozu und wie?

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
Hennigsdorf: Rigaer Str. 23

Hohenschönhausen*: Simon-Bolivar-Str. 3-7
Kreuzberg*: Mehringdamm 20
Lichtenberg*: Coppelstr. 11

Mariefelde*: Friedenfelser Str. 11 (Str. 481)
Marzahn*: Wolfener Str. 15
Mitte*: Bernauer / Ecke Brunnenstr.

Mitte*: Chausseestr. 20
Moabit: Kaiserin-Augusta-Allee 113
Neukölln*: Buschkrugallee 17-19

Oranienburg*
Prenzlauer Berg*
Reinickendorf*

„Tag der deutschen Einheit“ als Funktions-Vorgabeturnier durchgeführt werden sollte. Sogar der Bürgermeister der Stadt Lauchhammer hatte sich als Schirmherr zur Verfügung gestellt, mußte jedoch eine Absage erfahren, weil unsere Damen und Herren im Präsidium und in den Bezirken, außer Nord-Berlin und Süd-Brandenburg, trotz langfristiger und schriftlicher Einladung dem Turnier fernblieben, einige es nicht einmal für nötig erachteten, dem Veranstalter eine Absage zukommen zu lassen. Solches Verfahren fördert nicht die Unterstützung durch die Kommunen in den neuen Bundesländern. Während allgemein die Kommunen für den Tennissport eintreten und den Vereinen die Tennisanlagen langfristig kostenlos zur Nutzung überlassen, in Lübben sogar mit Unterstützung der Stadtverwaltung ein vierter Platz neu gebaut werden konnte, gibt es im größten Verein des Bezirkes, dem TC Cottbus, sehr große Probleme bei der Klärung der Eigentumsfrage. Damit stagnieren natürlich auch die Bereitschaft der Mitglieder bei Werterhaltungsmaßnahmen sowie der Materialkauf für die Bearbeitung und Instandhaltung der gesamten Anlage.

In der Jugendarbeit ist eine sehr rückläufige Tendenz zu verzeichnen. Waren es im

Jahre 1989 noch 60 Kinder- und Jugendmannschaften, so haben 1991 nur 30 Jugendmannschaften Wettkämpfe bestritten, 14 weibliche und 16 männliche. Hier liegt also der Schwerpunkt der Arbeit in den kommenden Jahren. Erfreulich ist, daß keine Spiele ausfielen und es keine Proteste gab. Bedauerlich ist allerdings, daß der TC Blau-Weiß 90 Forst den Aufstieg seiner Junioren aus finanziellen Gründen nicht nutzen kann. Auch bei den Bezirksmeisterschaften der Jugendlichen blieben die Meldungen unter den Erwartungen. Von 76 Teilnehmern waren allein 36 aus Cottbus, von Fürstenwalde, Eisenhüttenstadt und Lauchhammer waren keine Meldungen gekommen. Bei den Mädchen ist ein höheres Niveau vorhanden als bei den Jungen.

Hervorzuheben sind Anita Schorten, Doreen Kriese und Christiane Hamann aus Cottbus und die Jungen Wagner (Frankfurt/O.) und Klee (Cottbus). Im April führten die Verbandstrainer Klaus Eberhard und Barbara Ritter eine Sichtung der AK II bis IV des Bezirks Süd-Brandenburg in Cottbus durch. Dieser Sichtung stellten sich ca. 20 Kinder und Jugendliche, um in Schnelligkeit, Athletik und Technik ihren Leistungsstand zu zei-

gen. Das Jugendturnier vom 3. bis 6. Oktober zum „Tag der deutschen Einheit“ war mit einigen Problemen behaftet, die einerseits beim TC Cottbus lagen, andererseits auf mangelhafte Abstimmung zwischen Verband, Bezirk und durchführendem Verein zurückzuführen waren. Der TC Cottbus hatte beispielsweise bei der Auslosung keine Ranglisten vorliegen, daher wurden Teilnehmer, die Ranglistenplätze belegen, nicht entsprechend berücksichtigt.

Abschließend kann gesagt werden, daß die Neuorganisation des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg und seiner Bezirke ohne größere Schwierigkeiten das Jahr 1991 überstanden hat. Dafür waren ausschlaggebend die gute Arbeit in den neu gebildeten Vereinen, die gute Zusammenarbeit im Präsidium und die hervorragende Unterstützung durch den Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Esser.

Wenn wir gemeinsam in dieser kameradschaftlichen Form weiter zusammenarbeiten, kann es in Zukunft nur noch aufwärts gehen.

Werner Leutert
Bezirksvorsitzender
Süd-Brandenburg

Macht alles...

WAND & BODEN®

DIE PREISWERTEN FACHMÄRKTE

hallee 181
Storkower Str. 107
Hardenstr. 92-94

Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz 1-2
Spandau*: Pöwesiner Weg 24-27
Steglitz*: Albrechtstr. 38-38a

Strausberg: Goethestr. 22
Tegel*: Bernstorffstr. 13a
Tempelhof: Mariendorfer Damm 53-55

Zehlendorf-Mitte: Clayallee 354
Service: Tapezieren, Dekorieren und
Fußboden verlegen, Tel.: W / 4 62 40 53

GEÖFFNET:
MO-FR 9.00-18.30
SA 8.30-14.00

LG SA 8.30-18.00
* LG DO BIS 20.30
KUNDENPARKPLÄTZE

Seniorentennis weiterhin erfolgreich!

Mit dieser Überschrift verbindet sich die Tatsache, daß bei den Senioren AK I die in der Weltrangliste an 1. und 2. Stelle platzierten Spieler Harald Elschenbroich und Hajo Plötz in unserem Verband spielen. Mit den nachfolgenden über der durchschnittlichen Spielstärke liegenden Sportkameraden Bob Carmichel, Uwe Gottschalk, Detlev Stuck, Reinhard Pieper, Erhard Jung und Hans-Dieter Raack konnte die 5. Deutsche Mannschaftsmeisterschaft – davon 1991 die dritte in Folge – gewonnen werden.

Überdurchschnittliche Erfolge erzielten auch die Seniorinnen AK I. Intensives Training und das erfolgreiche Spielen vieler Turniere waren der Grundstock für den Aufstieg der Mannschaft in Gruppe A. Beteiligt waren: Dr. Brigitte Hoffmann, Silvia Bauwens, Almut Gfroerer, Inge Kubina, Marion Feigel, Anette Kröger, Urte Schoenwälder und Dr. Annetraut Bauwens.

Die Senioren AK II brachten uns wieder auf das Normale zurück, daß andere Ver-

bände auch Tennis spielen können. 1990 als große Überraschung in die Klasse A aufgestiegen, konnte diese nicht gehalten werden.

Die herausragenden Ergebnisse im einzelnen:

Vizeweltmeister in Australien mit der Vertretung des DTB beim Dubler-Cup Harald Elschenbroich, Hajo Plötz, Günter Krauss, Bodo Nitsche

Europameisterschaften Senioren AK I:

1. Harald Elschenbroich
2. Hajo Plötz

Walther-Rosenthal-Gedächtnisturnier:

1. Harald Elschenbroich
2. Hajo Plötz

Deutscher Mannschaftsmeister Senioren AK I: TV Berlin-Brandenburg

Deutscher Vizevereinsmeister Senioren AK I: LTTC Rot-Weiß

Große-Rosenthal-Spiele Seniorinnen AK I: Aufstieg in Klasse A, TVBB

Europäischer Vereinsmeister Senioren AK I: LTTC Rot-Weiß

Deutsche Seniorenmeisterschaften:

2. Platz Einzel: Dr. Brigitte Hoffmann
1. Platz Gemischtes Doppel: Dr. Brigitte Hoffmann/Werner Rautenberg
2. Platz Gemischtes Doppel: Bettina Schmalohr/Hans-Dieter Raack

Norddeutsche Seniorenmeisterschaften:

2. Platz Einzel: Dr. Brigitte Hoffmann
2. Platz Doppel: Dr. Brigitte Hoffmann/Renate Labs
3. Platz Einzel: Inge Kubina und Silvia Bauwens
3. Platz Einzel: Hans-Dieter Raack
3. Platz Doppel: Hans-Dieter Raack/A. Schubert

Hinzukommen zahlreiche weitere Turniererfolge und hervorragende Platzierungen. Allen Spielerinnen und Spielern nochmals einen besonderen herzlichen Glückwunsch.

Der Tennis-Verband Berlin-Brandenburg begann seine erste gemeinsame Verbandsspielzeit mit insgesamt 363 Senioren- und Seniorinnen Mannschaften.

Seniorinnen AK I: 114 Mannschaften
Senioren AK I: 221 Mannschaften
Senioren AK II: 28 Mannschaften

ROYAL

SERIE 7000

BADEINRICHTUNG FÜR ANSPRUCHSVOLLE

FRÜHER WAR DAS BAD OFT DER KLEINSTE UND UNSCHINBARSTE RAUM EINES HAUSES, AN DEM DIE GÄSTE SCHNELL VORBEI GEFÜHRT WURDEN. UND FÜR SICH SELBST DIENTE DAS BAD LEDIGLICH ZUR REINIGUNG DES KÖRPERS. IHR BAD IST MEHR. DER AUSDRUCK VON LEBENSQUALITÄT. EIN BAD ZUM WOHL FÜHLEN, DAS IHREN LEBENSSTIL AUSDRÜCKT. SPIGELSCHRÄNKE, LICHTSPIEGEL UND BADMÖBEL FÜR MENSCHEN, DIE EIN AUGE FÜR DAS BESONDERE UND EIN HERZ FÜR ZEITLOS KLASSISCHES DESIGN HABEN.



ATAILA

FLIESEN · SANITÄR · MARMOR

CITY Exclusiv-Ausstellung:
Lietzenburger Str. 44-46 / Ecke
Rankestr. · ☎ 213 80 83 / 84

Neukölln: Saalestr. 5-6, am U- und
S-Bahnhof Neukölln, Kundenparkplatz
☎ 685 20 05 / 06

Sieger Regionalliga Ost
Seniorinnen AKI: TC Blau-Weiß
Senioren AKI: LTTC Rot-Weiß
Senioren AK II: LTTC Rot-Weiß
Mannschaftsmeister des TVBB
Seniorinnen AKI: Grün-Gold 04
Senioren AK I: Grün-Weiß Lankwitz
Senioren AK II: Sutos

Alle drei Sieger der Regionalliga Ost nahmen an den Endrunden um die Deutsche Vereinsmeisterschaft teil. Während die Seniorinnen des TC Blau-Weiß und die Senioren AK II des LTTC Rot-Weiß über die Vorrunden nicht hinaus kamen, erspielten sich die Senioren der AK I des LTTC Rot-Weiß die Endspielteilnahme. Rot-Weiß konnte den im Vorjahr errungenen Titel nicht verteidigen, das Spiel gegen den Rochusclub Düsseldorf wurde mit 3:6 verloren. Man muß allerdings hinzufügen, daß Düsseldorf mit einer falschen Mannschaftsaufstellung gespielt hat, die Rot-Weiß klar benachteiligte. Hier hat der Sportausschuß des DTB nicht funktioniert. Bei den Europäischen Vereinsmeisterschaften Senioren AK I der Landesmeister 1991 siegte der LTTC Rot-Weiß dagegen im Finale gegen Düsseldorf.

Die 8. Seniorenhallenmeisterschaften AK I und AK II fanden im Januar in den

Hallen der Vereine BSV 92, BSC und SV Senat statt. In der Altersklasse I gewannen Inge Kubina (LTTC Rot-Weiß) und Reinhard Pieper (LTTC Rot-Weiß). In der Altersklasse II siegten Ute Rogowsky (Grunewald TC) und Gottfried Dallwitz (LTTC Rot-Weiß). Die 44. Seniorenmeisterschaften wurden zum 36. Mal in Folge auf der Anlage des BSV 92 ausgetragen. In fünf Altersklassen spielten mehr als 200 Seniorinnen und Senioren um die verschiedenen Titel. In der Altersklasse I gewannen Inge Kubina (LTTC Rot-Weiß) und Hajo Plötz (TC Blau-Weiß) die Titel.

Seniorentennis in der Spitze ist ohne die Unterstützung von Sponsoren nicht mehr möglich. Mein besonderer Dank den Intercontinental Hotels Berlin, die durch eine großzügige Geldspende die Voraussetzung schufen, daß die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Senioren AK I vom Tennis-Verband Berlin-Brandenburg gewonnen wurde. Bedanken möchte ich mich auch bei der Firma Adidas, die den Senioren AK I Trainingsanzüge mit dem Namen des neuen Verbandes gespendet hat.

Abschließend bedanke ich mich bei Frau Inge Kubina für die Betreuung der Senio-

rinnenverbandsauswahl, Herrn Jürgen Thron für die Betreuung der Auswahl der Senioren AK II, Herrn Werner Schmid für die Turnierunterstützungen sowie die Kontrolle der Verbandsspielformulare und der Geschäftsstelle für die gute Zusammenarbeit.

Allen Seniorinnen und Senioren im TVBB wünsche ich ein glückliches und erfolgreiches Jahr 1992.

Wolfgang Haase
Seniorenspwart

Lehrwesen

Das Berichtsjahr 1991 war im Lehrwesen wie wohl in allen Bereichen des Verbandes ein bewegtes, ein arbeitsreiches Jahr.

Der Beitritt der neuen Gebiete Berlin-Ost und Brandenburg zum BTV brachte für das Lehrwesen eine Aufgabenerweiterung, die es mit unveränderter Personalstruktur zu bewältigen galt.

(Fortsetzung siehe Seite 16)

SCHICKRAMM

Fenster · Türen · Rolläden
in Kunststoff -
Aluminium - Holz

Maßanfertigung für Alt- und Neubau

Fachgerechte Montage inkl.
Nebenarbeiten
auch Maurer- und Verputzarbeiten

 2 11 90 18

Prager Str. 7 · 1000-Berlin 30

Bautischlerarbeiten für Altbausanierung
sauber + preiswert

BRIGITTE KURTH AUGENOPTIK

Fassung Titan
+ Kunststoffgläser,
gehärtet
= ideale Sportbrille

Kurfürstendamm 150 · 1000 Berlin 31
Telefon (0 30) 8912226

Für die ca. 10 000 Mitglieder der neu aufgenommenen Vereine waren 926 Übungsleiter der Ausbildungsstufen I bis III registriert, die alle auf eine Lizenzierung durch den DTB hofften. Zum Vergleich: für die ca. 30 000 Mitglieder des alten BTV waren 271 Trainer der Qualifikationsstufen A, B und C Lizenzträger.

Durch diese Situation bestand für mich die Hauptaufgabe in der Angleichung der Übungsleiter der neuen Gebiete an das Ausbildungssystem des DTB. In Abstimmung mit den entsprechenden Gremien des DTB wurde als Pilotprojekt das „Berliner Modell“ entwickelt und durchgeführt.

Danach wurden alle Übungsleiter der Qualifikationsstufe III 1991 als Fachübungsleiter für 1 Jahr lizenziert und nach Teilnahme an einem 22 Unterrichtseinheiten umfassenden Lehrgang wie alle Trainer im DTB für 4 Jahre lizenziert.

Diese umfangreiche Arbeit wurde einerseits durch die postalische Situation, eine gewisse Ungeduld der Beteiligten (Vereine wie Übungsleiter) und personelle Engpässe erschwert, andererseits durch die Bereitschaft des alten BTV-Vorstandes zur finanziellen Unterstützung, ebenso wie durch Bereitstellung von 225 Lehrpläne durch den DTB erleichtert.

Alle Teilnehmer an einem Angleichungslehrgang erhielten die Lehrpläne 1, 2 und 3 (Wert 78 DM) kostenlos.

So konnten fünf Angleichungslehrgänge mit mehr als 220 Übungsleitern der Stufe III und Dipl.-Sportlehrern durchgeführt werden. Die Absolventen wurden, wie o. a., als Fachübungsleiter lizenziert und so statusgemäß und fachlich orientiert dem Level des DTB angeglichen.

Vereinzelt wurden auch Überprüfungen zur höheren Qualifikation durchgeführt, ohne Erfolg für die Beteiligten.

Die durchgeführten Lehrgänge haben bei den Teilnehmern ein positives Echo gefunden, und selten ist der Wunsch nach Wiederholung derartiger Veranstaltungen so oft geäußert worden. Die vereinzelt geäußerte Kritik der „doch ungleichen Behandlung“ von den bekannten „Ewigunzufriedenen“ kann nicht darüber hinwegtäuschen, daß sich der Einsatz von Lehrteam, unserer Geschäftsstelle und dem Präsidium gelohnt hat und damit den Vereinen eine entscheidende Hilfe gegeben wurde. Stehen ihnen doch jetzt mehr als 220 zuschlußberechtigte Fachübungsleiter zur Verfügung.

Im gesamten TVBB sind damit 5 A-Trainer, 57 B-Trainer, 221 C-Trainer und 225

Fachübungsleiter lizenziert. Für unseren Regionalbereich ist der TVBB damit am besten besetzt, quantitativ wie auch qualitativ.

Die Weiterentwicklung des Tennissportes im TVBB ist von der Lehrseite sichergestellt.

Mit dem letzten Angleichungslehrgang im Dezember wurde die außerordentliche Lizenzierung auf Beschluß der Lehrkommission beendet und damit auch das „Berliner Modell“. Künftig muß jeder Lizenzbewerber im gesamten Gebiet des DTB eine den Rahmenrichtlinien entsprechende Ausbildung absolvieren und sich den erforderlichen Prüfungen stellen.

Es gibt keine Sonderregelungen mehr!

Neben der Bewältigung dieser neuen Aufgaben wurden wie in vergangenen Jahren 1 B-Trainerlehrgang für Berlin, Hamburg und Schleswig-Holstein, 1 C-Trainerlehrgang, 2 Fortbildungsveranstaltungen für C-Trainer und 1 B-Trainerfortbildung durchgeführt.

Wie im „Tennis Berlin-Brandenburg“ Nr. 7 – TVBB INTERN veröffentlicht, wurde für 1992 das erweiterte Lehrprogramm erarbeitet.

Mit Barbara Ritter und Marion Feigel habe ich in das Lehrteam zwei Frauen berufen, die durch ihre Qualifikation (A-Trainerin und B-Trainerin) und durch ihre Erfahrungen als praktizierende Tennislehrkräfte eine Gewähr für ein erfolgreiches Wirken im neuen Aufgabenkreis geben.

Zur Sichtung von Bewerbern für die Trainerausbildung im Gebiet Brandenburg wurde das Lehrteam um 4 weitere Mitglieder ergänzt, die in besonderen Unterweisungen auf ihre Aufgaben vorbereitet werden. Es sind dies Dr. Horst Günzel, Werner Leutert, Ulrich Trettin und Gunnar Wolf.

Für 1992 wird als Fortbildungsveranstaltung neben den verbandsinternen Lehrgängen der DTB/VDT Kongreß in München anerkannt.

Alle Vereinsvorsitzenden und Fachübungsleiter und Trainer bitte ich künftig um Lektüre des „Tennis Berlin-Brandenburg“ – TVBB INTERN. Dort werden von mir alle relevanten Termine und Veranstaltungen veröffentlicht.

Zum Abschluß des Jahres möchte ich mich bei allen bedanken, die meine Arbeit unterstützt haben und mir dadurch die Bewältigung der Aufgaben ermöglichten. Besonderer Dank dem Lehrteam und Frau Lambrecht. Dank auch an jene Vereinsvorsitzenden, die Verständnis für die

neue Situation aufbrachten und zur Erleichterung unserer Arbeit beigetragen haben.

Günter Holzwarth
Verbandslehrwart

Schultennis

Die Arbeit im Schultennis wurde 1991 neben der Fortführung und Erweiterung der seit Jahren in diesem Bereich praktizierten Aktivitäten durch intensive Bemühungen, die Sportart Tennis im Ostteil unserer Stadt und im Land Brandenburg bekannt zu machen, bestimmt.

Durch Rücksprache mit den entsprechenden Verwaltungen wurde bestätigt, daß Tennis weder fakultativ noch obligatorisch im Rahmen des Sportunterrichts in den Schulen Berücksichtigung fand.

Das Potential von tennisspielenden Lehrern war erwartungsgemäß nicht annähernd ausreichend, um einen effektiven Einstieg im Bereich Schultennis zu gewährleisten. In Zusammenarbeit mit den Schulverwaltungen der Länder Brandenburg und Berlin war es möglich, ein Kursangebot mit schulrelevanten Inhalten bekannt zu geben, dessen Resonanz alle Erwartungen übertraf. So konnten allein in Potsdam 8 Anfänger- bzw. Demonstrationskurse und 1 Kurs für Fortgeschrittene als Kompaktangebot durchgeführt werden, an denen 143 Sportlehrer aller Schultypen aus 26 Kreisen teilnahmen. Cottbus führte eine Extra-Fortbildung mit 46 Teilnehmern durch. Für die Organisation einschließlich der praktischen Unterweisungen zeichnete Frau Dr. Helmke verantwortlich, der ich für ihr außerordentliches Engagement und ihre Unterstützung bei der Aufbauarbeit im Bereich Schultennis ganz herzlich danke.

Weitere 4 Kurse wurden für die Kollegen im Ostteil unserer Stadt angeboten, deren Ergebnis gleichauf zufriedenstellend war. Frau Dr. Hoffmann, deren Mitarbeit den Start erleichterte, vielen Dank. Das Interesse für Nachfolgekurse ist bereits jetzt so groß, daß eine sorgfältige Planung für die kommende Saison zwingend notwendig wird. Eine weitere Zielsetzung im Ressort Schultennis ist es, das Kursangebot nicht nur in Berlin, Potsdam und Cottbus, sondern auch an anderen Standorten zu realisieren.

Aus organisatorischer und fachspezifischer Sicht, einschließlich des Problems fehlender Übungsstätten, kann auf eine Kooperation zwischen Schule und Verein

nicht verzichtet werden, wenn eine kontinuierliche Aufbauarbeit in den neuen Standorten unseres Verbandes geleistet werden soll. Erfreulich ist es, daß einige Projekte im Ostteil der Stadt und auch im Land Brandenburg bereits angelaufen sind, andere für die Freiluftsaison 1992 vorbereitet werden.

Ähnliche Versuche, im Westteil der Stadt seit einigen Jahren durchgeführt, zeigten besonders bei der Zusammenarbeit der Kolumbus-Grundschule mit der Tennis-Union „Grün-Weiß“ erfreuliche Ergebnisse. Als weitere unterstützende Maßnahme ist die Integration der Wahlpflichtausbildung Tennis im Fachbereich Sportwissenschaft der Humboldt-Universität und der Universität Potsdam zu werten, deren qualifizierte Grundausbildung im Bereich Schultennis in den Händen von Frau Dr. Hoffmann und Frau Dr. Helmke liegt.

Die Rundenspiele, mit etwa gleicher Teilnehmerzahl wie im Vorjahr, konnten wegen der guten Zusammenarbeit mit den Vereinen wieder dezentralisiert durchgeführt werden und unter der seit Jahren bewährten Leitung der Damen Maris Pfau und Karin Rohr termingerecht abgeschlossen werden. Erwähnenswert ist, daß erstmals 2 Mannschaften aus dem Ostteil Berlins an dieser Veranstaltung teilnahmen. Die an den Schulen durchgeführten Neigungsgruppen und Arbeitsgemeinschaften entsprachen in etwa der vorjährigen Kapazität, konnten jedoch im Grundschulsektor eine erfreuliche Erweiterung erfahren.

Im Wahlpflichtfach Sport der Grundschulen und der Sek I sowie im Programm der Sek II ist Tennis weiterhin im Angebot und wurde entsprechend der Nachfrage, unter Berücksichtigung fachspezifischer Möglichkeiten und räumlicher Gegebenheiten, angeboten und durchgeführt.

Das Problem eines endgültigen Rahmenplans stellte sich erneut, da aufgrund der erfolgten Zusammenführung unterschiedlicher Schulstrukturen in Ost und West eine Überarbeitung notwendig wurde. Das Bundesfinale der Schulen Jugend trainiert für Olympia konnte erneut auf der Anlage des Tennis-Clubs 1899 e.V. Blau-Weiß ausgetragen werden, was auch in diesem Jahr dieser Veranstaltung eine besondere Atmosphäre verlieh.

Die exakt gesteuerte Organisation durch die Herren Roßdeutscher, Huber, Esser, Kneiseler und Krumholz hinterließ bei Teilnehmern und Gästen eine positive Resonanz. Berlin, vertreten durch die Lilienthal-Oberschule (Gym), das Kant-Gymnasium, die Albert-Einstein-Oberschule (Gym) und die Arndt-Oberschule (Gym), konnte erstmalig durch die Jungmannschaft der Lilienthal-Oberschule einen siebenten Platz erreichen, während sich die übrigen Berliner Mannschaften nach z. T. sehr knapp verlorenen Spielen mit den letzten Plätzen zufrieden geben mußten. Der Vorschlag, den für diesen Wettkampf qualifizierten Mannschaften, wie bereits in anderen Verbänden praktiziert, ein Zusatztraining des Verbandes anzubieten, wäre zu überdenken. Auf die Teilnahme einer Schulmannschaft aus den neuen Bundesländern mußte wegen der erst jetzt anlaufenden Aufbauarbeit verzichtet werden.

Es ist geplant, alle an den bisherigen Aktivitäten in den neuen Standorten unseres Verbandes tätigen Initiatoren zu einem Gespräch zu bitten, um gemachte Erfahrungen zu analysieren und Kriterien, betreffend Organisation, Inhalt und Zielsetzung, für weitere Maßnahmen transparent zu machen.

Wie in jedem Jahr gilt auch diesmal mein aufrichtiger Dank allen denen, die durch

ihre Mitarbeit, ihr selbstverständliches Engagement, ihr Verständnis und ihre Hilfe die Aktionen im Schultennis ermöglichten und förderten.

Ich bitte darum, die bisherige gute Zusammenarbeit und gewährte Unterstützung auch in der kommenden, sicher sehr arbeitsintensiven Saison, dem Resort Schultennis nicht zu versagen.

Karola Meyer-Ziegler
Referat Schultennis

Freiwillig oder Verpflichtung (Jahresbericht über das Schiedsrichterwesen)

Eine langjährige Erkenntnis hat sich auch im Jahre 1991 bestätigt. **Freiwillig** erhöht sich die Zahl der qualifizierten Schiedsrichter viel zu langsam. Aus dem Mangel heraus ergab sich eine Situation, daß bei weitem nicht alle Anforderungen nach Schiedsrichtern erfüllt werden konnten. Ich nehme dies zum Anlaß, an alle diejenigen Vereinsvorstände zu appellieren, die nur mit den Achseln zucken, wenn sie zur Gestellung von Schiedsrichtern angesprochen werden. Auch die Schiedsrichtervereinigung kann keinen Schiedsrichter halbieren. Als Alternative bleibt nur die **Verpflichtung** von Schiedsrichtern pro gemeldeter Mannschaft, wie es in anderen Sportarten, wo auch das Thema Schiedsrichter kein Thema ist, klar in der Spielordnung geregelt ist. Die Einsätze einzelner müssen wieder auf eine normale Anzahl reduziert werden.

(Fortsetzung siehe Seite 18)

tennisplätze...
und Sportgeräte, am besten von

Verkauf und Büro:
1000 Berlin 28, Waidmannslust Damm 122
Telefon: (030) 411 57 90/99
Fax: (030) 414 61 43

burgdorf

Nachstehend eine Auflistung der Veranstaltungen, wo die SAV im Einsatz war: DAVIS-CUP, Ranglistenturniere, Damen Grand-Prix, TVBB Meisterschaften in allen Altersklassen, Euro '91 Under 14, div. Turniere, Bundesliga, Regionalliga Ost, Große Schomburgk-Spiele, Große Franz-Helmis-Spiel, JTFO. An dieser Auflistung kann wohl ermessen werden, wie hoch die Belastung einzelner gewesen sein muß, die eigentlich nur einem Hobby nachgehen wollten. An die Linienrichter, die beim DAVIS-CUP im Einsatz waren, möchte ich an dieser Stelle für die guten Leistungen ein dickes Lob vom DTB weitergeben.

Die Aus- und Weiterbildung ist in vollem Gange. Die Termine waren in Heft 8 abgedruckt. Ob im 1. Quartal '92 noch eine weitere Grundausbildung durchgeführt wird, hängt von den eingehenden Anmeldungen ab. Für die Durchführung der Ausbildung danke ich Klaus Kuschy und Ernest L. Otto.

Für den zeitlichen Einsatz fast rund um die Uhr, um die Schiedsrichtereinsätze zu koordinieren, danke ich Frank Krumholz. Hier steht noch ein Problem im Raum, wie die Schiedsrichtereinsätze an der Peripherie Berlins in den Griff zu bekommen sind. Den Spielleitern der Hallenwinterunde danke ich für ihre unermüdlichen Wochenendeinsätze.

Allen Tennissportlern wünsche ich ein gesundes und erfolgreiches 1992.

Hartmut Kneiseler
Referent für Regelkunde und
das Schiedsrichterwesen

Information für alle Clubvorstände, Trainer und Fachübungsleiter

Die veränderte Situation in unserem Verbandsgebiet hat zu einer erheblichen Ausweitung der administrativen Aufgaben, besonders im Bereich des Lehrwesens, geführt. Die Verwaltungsarbeit hat sich mehr als verdoppelt. Um einen reibungslosen Ablauf von Ausbildung, Fortbildung und den Lizenzierungsformalitäten sicherzustellen, ist es unbedingt erforderlich, daß alle Termine, die zur Lösung der Aufgaben gesetzt sind, von den Beteiligten pünktlich wahrgenommen werden. Es ist mir nicht mehr möglich, alle Trainer und Übungsleiter persönlich anzuschreiben (wir haben in unserem neuen Verbandsgebiet z. Z. 425 lizenzierte Trainer und Fachübungsleiter – siehe „TENNIS BERLIN-BRANDENBURG“ Nr. 4, Juni 1991).

Künftig werde ich alle Termine in diesem offiziellen Organ des TVBB veröffentlichen. Für alle Betroffenen, besonders für die Trainer und Fachübungsleiter, empfehle ich daher die Lektüre von „TENNIS BERLIN-BRANDENBURG“.

Für die einzelnen Clubs sind mit der Beachtung der Termine unmittelbar

die finanziellen Zuwendungen verbunden.

Fortbildung für C- und B-Trainer

Aus gegebenem Anlaß weise ich darauf hin, daß die Fortbildungsveranstaltungen des Verbandes obligatorisch sind. Der Besuch von Fortbildungsveranstaltungen in anderen Landesverbänden zum Zwecke der Lizenz-Verlängerung muß vorher formlos unter Beifügung des offiziellen Fortbildungsprogramms beim TVBB zur Genehmigung eingereicht werden. Für 1991 wird der Bundeskongreß des DTB/VDT vom Januar 91 in München als Fortbildungsveranstaltung anerkannt.

Alle Clubvorstände, die Trainer oder Fachübungsleiter anstellen oder auf Honorarbasis beschäftigen, bitte ich, die Gültigkeit der Lizenz vor Vertragsabschluß zu überprüfen. Die Liste der Lizenzträger wurde im „TENNIS BERLIN-BRANDENBURG“ Nr. 4 abgedruckt.

Günther Holzwarth
Verbandslehrwart

Folgende Jahresberichte lagen bei Redaktionsschluß nicht vor: Verbands-Jugendwart, Bezirksvorstand Süd-Berlin, Referent der Verbandsligen Damen/Herren und Referent der Jungsenioren und Jungseniorinnen.

Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Sonntag, dem 16. Februar 1992, um 13.30 Uhr im Hotel Schweizerhof, 1000 Berlin 30, Budapester Straße 31 (Markgrafensaal)

Tagesordnung:

- | | | |
|--|---|--|
| 1. Feststellung der Anwesenheit | 4. Bericht der Disziplinarkommission | 10. Anträge |
| 2. Bericht über das Geschäftsjahr 1991 | 5. Bericht des Schatzmeisters | a) Satzungs- und
Spielordnungsänderungen |
| 3. Berichte | 6. Bericht der Kassenprüfer | b) Sonstige |
| a) der Sportwarte | 7. Entlastung des Präsidiums | 11. Festlegung der Verbandsspiel-
und Turniertermine für 1992 |
| b) des Jugendwartes | 8. Neuwahl der Kassenprüfer | 12. Preisverteilung an die Ver-
bandsmannschaftsmeister 1991 |
| c) des Seniorensportwartes | 9. Haushaltsvoranschlag 1992 | 13. Verschiedenes |
| d) der Sportwarte für die
Verbandsligen | Festsetzung der Jahresbeiträge und des
Turnierfonds sowie Beschlußfassung
über den Antrag des Präsidiums auf
Beibehaltung der Abnahme von Karten
für die Internationalen Meisterschaften
von Deutschland für Damen | |

**Tennis-Verband
Berlin-Brandenburg e.V.**
Das Präsidium

Top-Mode im Sport



**hajo
plötz**



**TENNIS
SKI
GOLF
MODE**

ATP-Finale in Frankfurt: Amerikaner blieben unter sich

Es klingt schon schizophren. Vor zwei Jahren hatten die Amerikaner kein gesteigertes Interesse mehr am Masters der acht weltbesten Spieler, weil ihre Landsleute nur noch eine untergeordnete Rolle spielten und man die Weltklasse nicht in einem mäßig gefüllten Madison Square Garden in New York spielen lassen wollte. Nun hat sich die vor einigen Jahren noch überragende Tennisnation wieder eindrucksvoll zurückgemeldet. Gleich drei US-Boys standen im Halbfinale und mit Ivan Lendl gesellte sich noch ein „Halb-Amerikaner“ hinzu. Den Titel sicherte sich Pete Sampras durch einen 3:6, 7:6, 6:3, 6:4-Erfolg gegen Jim Courier.

Becker gelang Revanche für Wimbledon

Nachdem kurz vor Turnierbeginn der Weltranglistenerte Stefan Edberg verletzungsbedingt absagen mußte, kam es zu einer Neuordnung der beiden Gruppen, wobei in der „John-Newcombe-Gruppe“ Boris Becker und Michael Stich sowie Pete Sampras und Titelverteidiger Andre Agassi aufeinandertrafen. In der „Ilie-Nastase-Gruppe“ fighteten Ivan Lendl, Jim Courier, Guy Forget und der für den ausgefallenen Edberg nachgerückte Karel Novacek um einen der beiden ersten Plätze, die für die Halbfinal-Qualifikation erreicht werden mußten.

Aus deutscher Sicht verlief der Auftakt enttäuschend, denn Boris Becker unterlag Andre Agassi doch recht deutlich mit 3:6, 5:7 und geriet damit frühzeitig unter Zugzwang. Nachdem auch Michael Stich tags darauf gegen den letztjährigen US-Open-Gewinner Pete Sampras mit 2:6, 6:7 den kürzeren zog, wurde die mit Spannung erwartete Wimbledonrevanche der beiden Deutschen bereits zum Schicksalsspiel. In der nervösen, aber phasenweise auch gutklassigen Partie gelang es Becker die „Schmach“ von Wimbledon durch einen sicheren 7:6, 6:3-Erfolg zu tilgen. Den Abend in der Frankfurter Festhalle vor begeistert mitgehenden 8000 Zuschauern wird Michael Stich allerdings nicht in bester Erinnerung behalten, denn das Publikum war eindeutig auf Beckers Seite.

Deutsche Hoffnungen versanken in der Vorrunde

Die Stimmung in der Festhalle blieb zwar gut, doch das konnte nichts am Ausscheiden der beiden deutschen Aushängeschilder ändern. Dabei hatte es Boris Becker selbst in der Hand, denn ein Zweisatz-Sieg über den zu diesem Zeitpunkt ungeschlagenen Pete Sampras hätte für den Leimener gereicht. Becker begann auch sehr konzentriert und druckvoll und konnte den ersten Durchgang mit 6:4 für sich entscheiden. Doch dann nahm die Tragik ihren Lauf. Trotz frenetischer Anfeuerung durch das Publikum in der ausverkauften altherwürdigen Festhalle gelang es Becker nicht, den zweiten Satz zu gewinnen. Dabei hatte er insgesamt fünf Breakbälle bei Aufschlag Sampras, doch er konnte keinen nutzen. Die Strafe folgte auf dem Fuß, denn im Tie-Break nutzte der Mann aus Florida seine Chance eiskalt. Zwar konnte der Weltranglistendritte das Match im dritten Satz mit 6:1 für sich entscheiden, doch er war nun auf Schützenhilfe von Michael Stich angewiesen, der unbedingt im darauffolgenden Spiel Andre Agassi bezwingen mußte. „Ich habe sehr gut gespielt, und werde trotzdem lächeln, auch wenn ich davon ausgehe, daß das Turnier jetzt für mich vorbei ist“, meinte Becker nach dem Match. Und Sampras sparte hinterher nicht mit Lob, denn für ihn „ist Becker der schwerste und gefährlichste Gegner in der Weltspitze, denn er spielt sehr schnell und hart und verfügt über einen exzellenten Service“.

Das erhoffte Wunder blieb im Anschluß erwartungsgemäß aus. Agassi beherrschte gegen Stich die Szenerie recht eindeutig und gewann in zwei Sätzen. Aus und vorbei. Die beiden Deutschen mußten frühzeitig – zum Leidwesen der Zuschauer – die Koffer packen, während Titelverteidiger Andre Agassi und sein Landsmann Pete Sampras ins Halbfinale einzogen.

Ivan Lendl legte los wie die Feuerwehr

In der anderen Gruppe zeigte „Altmeister“ Ivan Lendl sehr eindrucksvoll, was er noch drauf hat. Er fegte im Stil eines



Freudestrahlend präsentiert ATP-Weltmeister Pete Sampras die Kristall-Trophäe

Könners mit harten Grundlinienschlägen und hervorragenden Aufschlägen nacheinander Guy Forget, Jim Courier und Karel Novacek jeweils in zwei glatten Sätzen vom Platz. Schon wurde der Weltranglistenfünfte von den Experten als Favorit gehandelt. Jim Courier begleitete ihn als Gruppenzweiter ins Halbfinale, während erwartungsgemäß Novacek und etwas enttäuschend Forget auf der Strecke blieben. So kam es im Halbfinale zu den Begegnungen Ivan Lendl gegen Pete Sampras und Jim Courier gegen Andre Agassi.

Sampras dank toller Leistung im Finale

Die Halbfinalspiele konnten die hochgesteckten Erwartungen nicht ganz erfüllen. Zu überlegen agierte im ersten Match Pete Sampras. Ivan Lendl konnte einem manchmal nur leid tun, denn Sampras spielte dermaßen druckvoll und sicher, zudem schlug er brillant auf, so daß der 31jährige gebürtige Ostrauer völlig chancenlos war und nach nur 68 Minuten als 2:6, 3:6-Verlierer den Platz verlassen mußte.

Im darauffolgenden Spiel versuchte Paradiesvogel Andre Agassi gegen den unbequemen Jim Courier alles, um seiner erfolgreichen Titelverteidigung einen Schritt näher zu kommen. Doch Courier prügelte die Bälle erbarmungslos von einer Ecke in die andere und ließ Agassi kaum Zeit zum Luft holen. Logische Konsequenz war der kaum gefährdete 6:3, 7:5-Sieg des Mannes „mit der Mütze“.

Sampras nach Start-schwierigkeiten der Dominator

Zunächst hatte im Finale zwischen den Akteuren aus dem „Sunshine State“ Florida der Ex-US-Open-Gewinner nichts zu lachen. Courier prügelte wieder einmal unverdrossen, besonders mit seiner Vorhand, auf die Bälle ein und drängte Sampras frühzeitig in die Defensive. Dreimal mußte Sampras im ersten Satz seinen Aufschlag abgeben und damit auch diesen Durchgang mit 3:6. Doch im zweiten Satz schlug Sampras besser auf und es gelang ihm mit zunehmender Spieldauer der „Kampfmaschine“ Courier mit spielerischen Mitteln beizukommen. Beim Stand von 5:5 gelang Sampras ein Break, doch prompt kassierte er ein Rebreak. Als Sampras im Tie-Break 6:4 führte, fabriizierte er zum Schrecken vieler Zuschauer einen Doppelfehler. Doch den anschließenden Service von Sampras droch Courier ohne Not ins Netz, was sich als Signal für den Weltranglistensechsten herausstellte. Sampras konnte nun an sein brillantes Serve-and-volley-Spiel vom Halbfinale gegen Lendl anknüpfen und gab in den beiden folgenden Sätzen Courier immer häufiger das Nachsehen. Nach mehr als drei Stunden stand der Viersatz-Sieg des „netten Jungen von nebenan“ fest. „Ich habe schwach begonnen, doch der Gewinn des Tie-Breaks im zweiten Satz hat mich wieder aufgebaut“, lautete

das Fazit des Weltmeisters. „Im dritten und vierten Satz lief es dann ähnlich gut wie gegen Lendl, vor allem mein Aufschlag wurde immer besser. Insgesamt kam der Erfolg für mich doch sehr überraschend, denn das erste Halbjahr verlief doch enttäuschend“, fügte er hinzu. So sah es auch Jim Courier. „Wenn Pete nicht gut aufschlägt, dann ist er nicht so gefährlich. Doch nach zwei Sätzen kam sein Service wieder sehr gut. Es war heute sein Tag“, meinte der Unterlegene.

Nach der Siegerehrung regnete es Herzen

Bei der anschließenden Siegerehrung nahm Sampras fast etwas verlegen die Kristall-Trophäe sowie insgesamt ein Preisgeld von 1,03 Mio. \$ in Empfang. Jim Courier konnte sich immerhin mit 395 000 \$ trösten. Im Anschluß hatte sich der Veranstalter noch einen besonderen Gag einfallen lassen. Scheinwerfer zeichneten unzählige blaue, weiße und rote Sterne an die Hallendecke und es regnete unablässig bunte Papierherzen herab. Mit poppiger Musikbegleitung bot sich so den noch ausharrenden Zuschauern ein farbenprächtiges Bild, das die glänzend organisierte Veranstaltung würdig beendete.

ATP-Finale bleibt bis 1995 in Deutschland

Am Rand der IBM ATP-Tour Weltmeisterschaft einigten sich die ATP und die Vermarktungsgesellschaft ISPR, deren Gesellschafter der Springer-Verlag sowie die Kirch-Gruppe sind und die die Fernsehrechte für Deutschland, Österreich und die Schweiz besitzt, darauf, daß die Weltmeisterschaft auch von 1993 bis 1995 in Deutschland stattfinden wird. Der Ort steht zwar noch nicht fest, im Gespräch

sollen neben Frankfurt noch München, Dortmund und Berlin sein, doch hat die Mainmetropole sicherlich gute Karten, denn die diesjährige Veranstaltung war wieder ein großer Erfolg und auch das Drumherum wurde von allen Seiten mit viel Lob bedacht. Eins steht jedenfalls schon jetzt fest: 1992 wird die Herren-Weltelite wieder komplett in der Festhalle zu bestaunen sein.

Michael Matthes

Seles gewinnt Masters in New York

Die Weltranglistenerste Monica Seles (Jugoslawien) wurde ihrer Favoritenrolle beim Damen-Masters im New Yorker Madison Square Garden vollaufgerecht. Sie schlug in einem hochklassigen Finale die 35jährige Amerikanerin Martina Navratilova nach zwei Stunden und neun Minuten mit 6:4, 3:6, 7:5, 6:0. Für die 17jährige Seles war es der insgesamt 20. Turniersieg, der ihr 800 000 \$ Preisgeld einbrachte. Die Jugoslawin kassierte in diesem Jahr 2,45 Mio. \$ und übertraf damit den Jahres-Preisgeld-Rekord von Martina Navratilova aus dem Jahr 1984.

Dagegen lief der Jahresabschluß für Steffi Graf (Brühl) nicht nach Wunsch. Die Weltranglistenzweite mußte schon im Viertelfinale gegen Jana Novotna mit 3:6, 6:3, 1:6 die Segel streichen. Den Masters-Doppeltitel holte sich Martina Navratilova zusammen mit ihrer amerikanischen Partnerin Pam Shriver durch einen hart erkämpften 4:6, 7:5, 6:4-Erfolg über Gigi Fernandez/Jana Novotna (USA/CSFR). Lohn der Mühe war ein Preisgeld von 90 000 \$ für das Duo.

FREDY LISKE

IHR TENNIS-SPEZIALIST IM NORDEN BERLINS

Laufend Sonderangebote

FREDYS TENNIS SHOP

SEESTRASSE 116 • 1000 BERLIN 65 • ☎ 452 40 04

Holsten International: Petr Korda sichert sich die Trophäe

Nicht die zum engsten Favoritenkreis zählenden Michael Stich, Karel Novacek oder Sergi Bruguera bestimmten beim Holsten International in der Deutschlandhalle vom 7. bis 13. Oktober das Geschehen, sondern der Tschechoslowake Petr Korda. Im Finale bezwang er den Qualifikanten Arnaud Boetsch aus Frankreich in zwei Sätzen.

Michael Stich konnte Erwartungen nicht erfüllen

Das unter mangelndem Zuschauerinteresse leidende Turnier wird der an Nummer eins gesetzte Wimbledonieger Michael Stich nicht in bester Erinnerung behalten. Schon zum Auftakt qualte sich der Elmshorner gegen seinen Davis Cup-Kollegen Carl-Uwe Steeb mehr schlecht als recht über die Runden und drohte bereits frühzeitig aus dem Wettbewerb auszuschneiden. Nach knapp zwei Stunden stand der mühevoll 6:2, 3:6, 7:5-Erfolg fest, der nichts Gutes für die kommenden Runden erahnen ließ. Zunächst schien es jedoch, als ob Stich sich steigern würde. Beim glatten 6:2, 6:3-Sieg über den niederländischen Davis Cup-Spieler Jan Siemerink zeigte er eine ordentliche Leistung und zog so ins Viertelfinale ein. Doch dann wurde es bitter. Gegen den 30jährigen schwedischen Doppelspezialisten Anders Jarryd wirkte Stich mal lustlos, mal hilflos. Nach 81 Minuten war alles vorbei – Jarryd verließ als 6:4, 7:6-Sieger die Deutschlandhalle und meinte hinterher: „Ich habe sehr gut gespielt. Allerdings war Michael auch nicht 100%ig konzentriert. Das habe ich rasch gemerkt und somit meine Chance genutzt.“

Auch den an zwei und drei gesetzten Karel Novacek (ČSFR) und Sergi Bruguera (Spanien) erging es nicht besser. Der Weltranglistenneunte Novacek überstand nicht einmal sein Erstrundenmatch. Gegen Ex-Wimbledonfinalist Kevin Curran (USA) kassierte er eine 6:7, 3:6-Niederlage. Und der Spanier Bruguera, ein absoluter Sandplatzspieler, konnte zwar zu Beginn Lokalmatador Markus Zoecke vom LTTC Rot-Weiß in drei Sätzen niederringen, stand dann jedoch beim 4:6, 3:6 gegen den Franzosen Fleurian auf verlorenem Posten.

Qualifikant Boetsch die Überraschung des Turniers

Das Finale bestritten schließlich der an Nummer vier gesetzte 1,90 m Schlaks Petr Korda (ČSFR) und der ungesetzte Franzose Arnaud Boetsch. Der 22jährige Mann aus Straßburg zeigte nicht nur in der Qualifikation sein Können, sondern bestach auch in der Hauptrunde durch sein variables und hartes Grundlinienspiel und rückte immer wieder klug ans Netz vor. Ohne Satzverlust erreichte er nach Siegen über die Schweden Bergström und Svensson, den Franzosen Fleurian sowie im Halbfinale über den letzten deutschen Spieler Patrik Kühnen das Endspiel. Sein Gegner Petr Korda mußte da wesentlich härter kämpfen, hatte aber den Vorteil, keine kraftraubende Qualifikation spielen zu müssen. Der gebürtige Prager schaltete zunächst Vorjahressieger Agenor (Haiti) in drei Sätzen, anschließend Udo Riglewski in zwei und im Viertelfinale wiederum nach drei harten Durchgängen den Sowjetrussen in Diensten des LTTC Rot-Weiß, Alexander Volkov, aus. Im Halbfinale besiegte er dann Stich-Bezwinger Jarryd mit 6:3, 1:6, 6:2.

Das Finale war dann doch eine recht klare Angelegenheit für Korda. Der Tschechoslowake spielte von der Grundlinie druckvoller und fehlerfreier und sicherte sich nach 41 Minuten den ersten Satz mit 6:3. Die Begegnung wurde dann bereits im ersten Spiel des zweiten Satzes vorentschieden, denn Boetsch gab gleich sein Aufschlagsspiel zum 0:1 ab, und es gelang ihm in der Folgezeit nicht, dem stark servierenden Korda den Service einmal abzunehmen. Folgerichtig ging auch der zweite Durchgang mit 6:4 an Korda, der nach insgesamt 1:20 Stunden die Holsten-Trophäe freudestrahlend den Fotografen präsentieren konnte.

„Durch die drei schweren Spiele in den letzten drei Tagen war ich doch recht müde, doch im Kopf dafür sehr stark. Das gab den Ausschlag“, meinte Korda hinterher. „Viele sagten mir vor dem Turnier, daß ich in einer schlechten Verfassung sei. Ich habe ihnen das Gegenteil bewiesen“, fügte er hinzu.

Für Korda war es in diesem Jahr die fünfte Finalteilnahme bei einem ATP-Turnier und nach New Haven, wo er im Endspiel den Jugoslawen Ivanisevic bezwang, der zweite Turniersieg. Für den Sieg in Berlin kassierte er 37 440 Dollar.

Doppelkonkurrenz begann mit Eklat

Der Doppelwettbewerb stand gleich zu Beginn unter einem unglücklichen Stern.



Siegerehrung beim „Holsten International“ (v. l. n. r.): Susanne Aschick (Leiterin „Sportsponsoring“ der Holsten-Brauerei), Turniersieger Petr Korda, Günter Ellenberg (Vorstandsmitglied der Holsten-Brauerei) und Überraschungsfinalist Arnaud Boetsch

Die deutschen Davis Cup-Spieler Jelen/Steeb mußten ihr Auftaktmatch in der für derartig hochkarätige Begegnungen völlig ungeeigneten Verbandshalle bestreiten, was im nachhinein zum Eklat führte. Zwar siegten die Deutschen in der kalten und leeren Halle in der Auerbacher Straße mit 7 : 5, 0 : 6, 6 : 2 gegen Nijssen/Suk (Niederlande/ČSFR), doch Steeb machte danach seinem Unmut Luft: „Eine bodenlose Frechheit uns Davis Cup-Spieler so abzuschieben! Das Licht war zu dunkel, die Linien nicht korrekt verklebt. Mir vergeht die Lust, im nächsten Jahr wiederzukommen.“ Worte, die sich der Veranstalter zu Herzen nehmen sollte.

Ansonsten gab es zum Teil hervorragende Matches zu sehen. Im Finale setzten sich schließlich die Tschechoslowaken Korda/Novacek mit 3 : 6, 7 : 5, 7 : 5 gegen Siemering/Vacek (Niederlande/ČSFR) durch. Als bestes deutsches Doppel erreichten Stich/Riglewski das Halbfinale, wo sie Korda/Novacek denkbar knapp mit 6 : 7, 7 : 6, 4 : 6 unterlagen.

Michael Matthes

Gute Klasse, wenig (Zuschauer-)Masse

Zum Teil hervorragendes Tennis bekamen vom 7. bis 13. Oktober 1991 die wenigen Besucher des „Holsten International“ zu sehen.

Das Herrenturnier, das in diesem Jahr erstmals in der Deutschlandhalle ausgetragen wurde, war zwar besser besetzt als im Vorjahr (Austragungsort: das Horst-Korber-Sportzentrum), doch der Zuschauerrun blieb weitestgehend aus. Kleine Pannen vor und während der Veranstaltung zeugten davon, daß das Team „Veranstalter/Sponsoren“ noch besser

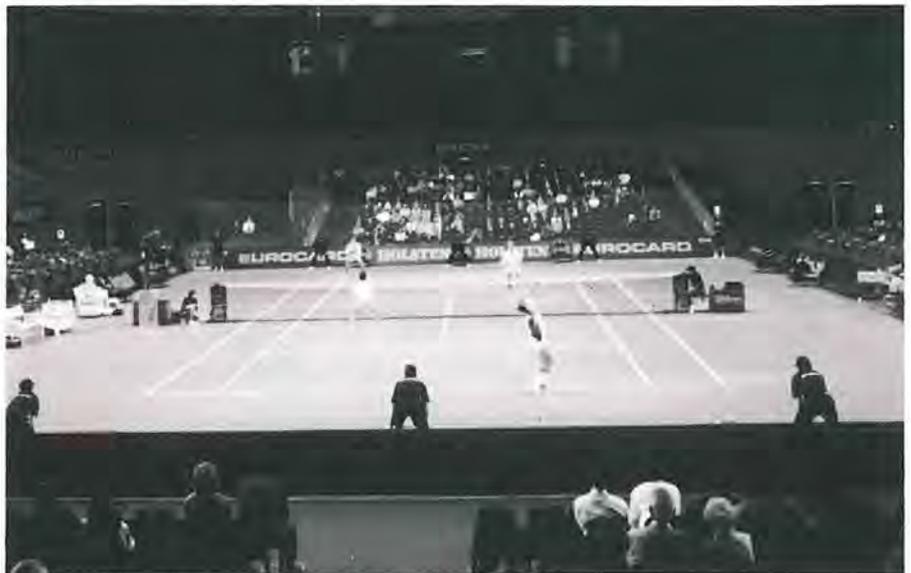
eingespielt werden muß. Zwar wurden rund 400 000 DM für Plakate und Anzeigen ausgegeben, doch die direkte Ansprache an die rund 180 Vereine im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg war doch leider nicht intensiv genug. Zum einen wurden die Clubs sehr spät informiert, zum anderen kamen die geordneten Karten teilweise erst an, als das Turnier bereits im Gange war.

Andere Gründe mögen darin gelegen haben, daß einerseits das Wetter für eine Hallenveranstaltung zu gut war, andererseits kurzfristige Absagen von „Zugpferden“ wie Noah, Leconte oder Forget eine gewisse Enttäuschung hervorriefen. Wimbledonssieger Michael Stich allein lockt die Besucher nicht in Scharen an.

Ebenso erwies es sich als nicht zweckmäßig, Spiele in die eigentlich nur für Trainingszwecke hergerichtete Verbandshalle in der Auerbacher Straße zu verlegen. Davis Cup-Spieler Carl-Uwe Steeb, der

zusammen mit Eric Jelen ein Doppel im Leistungszentrum zu absolvieren hatte, schimpfte hinterher wie ein Rohrspatz über die „Bruchbude“. Hier hätte man Oberschiedsrichter Kurt Nielsen bei der Ansetzung mehr Fingerspitzengefühl gewünscht. Zumindest sollte der Veranstalter zu der Erkenntnis gelangt sein, daß Spiele in der dunklen und veralteten Verbandshalle im kommenden Jahr wohl kaum noch zur Debatte stehen.

In jedem Fall lobenswert ist das Engagement aller am Turnier Beteiligten. In den kommenden Jahren hat das Berliner Turnier im übrigen gute Chancen zu den ganz „Großen“ im internationalen Kalender zu zählen. Es wird sicherlich bald in eine höhere Kategorie eingestuft, was natürlich auch eine Preisgeldanhebung nach sich zieht. Jedenfalls ist der Anfang gemacht, und durch einige Fehler, aus denen man ja bekanntlich lernt, sollten sich Veranstalter und Sponsoren nicht ins Bockshorn jagen lassen. M. M.



Die Deutschlandhalle bot fast jeden Tag einen zuschauermäßig trostlosen Anblick

PLAN K3

ZIEGENHAGEN

BREMSENDIENST
LKW-REPARATURWERK



Reparatur · Motor-Service
Fahrtschreiber-Dienst
Bremsendienst § 29 + § 57 b nach StvZO
TÜV im Haus

IVECO Vertragswerkstatt

Hausanschrift	● Telefon ●	7 41 40 83
Ziegenhagen GmbH und Co. KG		7 41 70 95
Porschestra. 32-40 · 1000 Berlin 42		7 41 30 11
Postfach 42 05 54		



Michael Stich konnte nicht überzeugen

Fazit der Verantwortlichen des „Holsten International“:

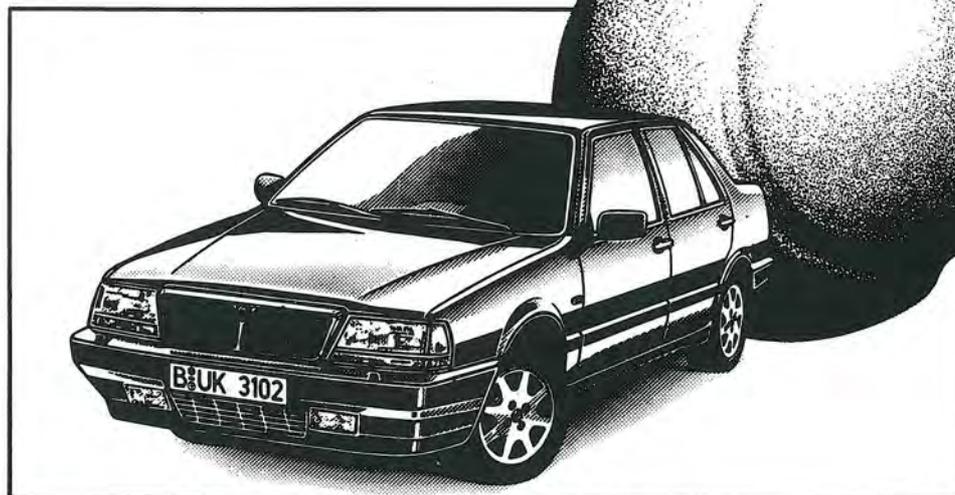
Jochen Grosse (Turnierdirektor): „Es ist ein neues Turnier, bei dem neue Partner beteiligt sind, die sich noch finden müssen. In jedem Fall wollen wir alle gemeinsam etwas draus machen.“

Peter Henke (Geschäftsführer der Vermarktungsagentur IMG): „Wir sind teils zufrieden, teils unzufrieden. Im Vergleich zum Vorjahr hatten wir diesmal eine größere Halle, optimale Spielmöglichkeiten für die Akteure, ein gutes Sponsorenfeld und ein hervorragendes Spielerhotel. Nicht zufrieden können wir mit dem Zuschauerzuspruch sein. Es sind Fehler gemacht worden, die abzustellen sind. So müssen beispielsweise die Vereine in Zukunft viel stärker eingebunden werden. In jedem Fall machen wir weiter, denn gutes Herrentennis gehört einfach nach Berlin.“

Werner Reineke (Marketingdirektor von Hauptsponsor „Holsten“): „Wir haben wichtige Erfahrungen gesammelt. Obwohl sich der erhoffte Erfolg noch nicht so eingestellt hat, bleiben wir als Norddeutsche stur und stecken jetzt nicht den Kopf in den Sand. Im nächsten Jahr geht es natürlich weiter. Wir werden intensiv daran arbeiten, daß dieses Turnier noch attraktiver wird.“

Richard Evans (Pressechef Europa der ATP): „Die Halle ist hervorragend. Jedes neue Turnier hat Anlaufprobleme. In den 70er Jahren ging es dem Turnier in Basel genauso. Am ersten Tag war es fast ein Debakel. Heute ist die Halle ausverkauft. Ich bin sicher, daß das ‚Holsten International‘ in Zukunft ein Erfolg wird.“

ADVANTAGE.



LANCIA



Ein starkes Doppel:

Der entscheidende Vorteil in Sachen Automarke heißt Lancia: Eine Nobelmarke mit Rang und Namen für außergewöhnliche Fahrfreude. Für echte Cracks.

Autohaus

Thau & Berendt

Am Julisturm 50 · 1000 Berlin 20
Tel. 3 34 40 57/59 · Fax 3 34 17 50

IBM/ATP Tour Weltmeisterschaft 1991 in Frankfurt vom 12. bis 17. November 1991

ILIE NASTASE GRUPPE

Jim Courier – Karel Novacek	6:7, 7:5, 6:4
Ivan Lendl – Guy Forget	6:2, 6:4
Karel Novacek – Guy Forget	3:6, 6:7
Jim Courier – Ivan Lendl	2:6, 3:6
Ivan Lendl – Karel Novacek	6:2, 6:2
Jim Courier – Guy Forget	7:6, 6:4

Match-Punkte

1. Ivan Lendl	3-0
2. Jim Courier	2-1
3. Guy Forget	1-2
4. Karel Novacek	0-3

JOHN NEWCOMBE GRUPPE

Boris Becker – Andre Agassi	3:6, 5:7
Michael Stich – Pete Sampras	2:6, 6:7
Pete Sampras – Andre Agassi	6:3, 1:6, 6:3
Boris Becker – Michael Stich	7:6, 6:3
Boris Becker – Pete Sampras	6:4, 6:7, 6:1
Andre Agassi – Michael Stich	7:5, 6:3

Match-Punkte

1. Andre Agassi	2-1
2. Pete Sampras	2-1
3. Boris Becker	2-1
4. Michael Stich	0-3

Halbfinale

Pete Sampras – Ivan Lendl	6:2, 6:3
Jim Courier – Andre Agassi	6:3, 7:5

Finale

Pete Sampras – Jim Courier	3:6, 7:6, 6:3, 6:4
----------------------------	-----------------------

HOLSTEN INTERNATIONAL in der Deutschlandhalle Berlin

vom 7. bis 13. Oktober 1991

Herren-Einzel

1. Rd.: M. Stich (GER) – C.-U. Steeb (GER) 6:2, 3:6, 7:5; J. Siemerink (NET) – E. Jelen (GER) 7:5, 7:6 (10:8); F. Santoro (FRA) – J. van Herck (BEL) 6:3, 3:6, 6:3; A. Jarryd (SWE) – J. Kriek (USA) 6:3, 6:2; P. Korda (ČSFR) – R. Agenor (HAITI) 6:3, 1:6, 6:3; U. Ringlewski (GER) – D. Visser (RSA) 7:6, (7:3), 6:7 (9:11), 6:4; G. Raoux (FRA) – R. Gilbert (FRA) 7:5, 6:1; A. Volkov (RUS) – C. Saceanu (GER) 6:7, (4:7), 6:3, 7:6 (7:2); J. Svensson (SWE) – P. Baur (GER) 6:3, 6:4; A. Boetsch (FRA) – C. Bergström (SWE) 6:4, 6:2; J.-P. Fleurian (FRA) – K. Jones (USA) 3:6, 7:6 (7:5), 6:4; S. Bruguera (SPA) – M. Zoecke (GER) 6:3, 1:6, 6:3; T. Mayotte (USA) – C. Caratti (ITA) 6:3, 6:3; P. Kühnen (GER) – A. Mronz (GER) 6:3, 6:4; C. Pioline (FRA) – T. Champion (FRA) 6:4, 4:6, 6:2; K. Curren (USA) – K. Novacek (ČSFR) 7:6 (7:3), 6:3.

AF: Stich – Siemerink 6:2, 6:3; Jarryd – Santoro 6:3, 6:7 (5:7), 6:3; Korda – Ringlewski 7:6 (7:4), 6:3; Volkov – Raoux 4:6, 6:4, 6:2; Boetsch – Svensson 6:2, 6:1; Fleurian – Bruguera 6:4, 6:3; Kühnen – Mayotte 3:6, 7:5, 6:4; Pioline – Curren 6:3, 6:2.

VF: Jarryd – Stich 6:4, 7:6 (7:5); Korda – Volkov 6:3, 5:7, 6:1; Boetsch – Fleurian 6:0, 6:3; Kühnen – Pioline 7:6 (7:5), 6:3.

HF: Korda – Jarryd 6:3, 1:6, 6:2; Boetsch – Kühnen 6:3, 6:2.

Finale: Korda – Boetsch 6:3, 6:4.

Herren-Doppel

AF: Ringlewski/Stich – Brown/Melville 4:6, 7:5, 6:3; Flegl/Kruger – Kriek/Svensson 6:7 (2:7), 7:6 (7:2), 7:6 (7:4); Curren/Jones – Bathman/Bergh 6:2, 6:3;

HARRY OLIVIER

INH.: JÖRG PETTKA

SANITÄRE ANLAGEN – HEIZUNGSBAU U. BAUKLEMPNEREI

RESIDENZSTR. 55 · 1000 BERLIN 51 · ☎ (030) 4918051 · FAX 4915219
PETTENKOFERSTR. 4C · 1035 BERLIN · ☎ (0372) 5893486



RESULTATE

Korda/Novacek – Lozano/Luza 5:7, 6:3, 6:4; Jelen/Steeb – Nijssen/Suk 7:5, 0:6, 6:2; Siemerink/Vacek – Devries/Mac Pherson 6:3, 7:5; Davids/Pimek – Beckman/Salumaa 3:6, 6:1, 6:4; Broad/Visser – Acioly/Aerts 6:1, 4:6, 6:4.

VF: Riglewski/Stich – Flegl/Kruger 3:6, 6:1, 6:4; Korda/Novacek – Curren/Jones 6:4, 4:6, 6:4; Siemerink/Vacek – Jelen/Steeb 4:6, 6:1, 7:6 (11:9); Broad/Visser – Davids/Pimek 6:4, 7:6 (7:5).

HF: Korda/Novacek – Riglewski/Stich 7:6 (7:4), 6:7 (4:7), 6:4; Siemerink/Vacek – Broad/Visser 6:3, 7:6 (7:5).

Finale: Korda/Novacek – Siemerink/Vacek 3:6, 7:5, 7:5.

Volkswagen Cup Leipzig (Damen Grand Prix)

vom 30. September bis 6. Oktober 1991

Damen-Einzel

1. Rd.: Graf (GER) Freilos; Langrova (ČSFR) – Boogert (HOL) 6:2, 6:4; Porwik (GER) – Kschwendt (GER) 6:3, 6:1; Wiesner (AUT) – Brioukhovets (USSR) 7:6, 6:3; K. Maleeva (BUL) Freilos; Svinglerova (ČSFR) – Strnadova (ČSFR) 6:4, 4:6, 6:2; Zrubakova (ČSFR) – Harvey-Wild (USA) 6:3, 6:7, 6:4; Paulus (AUT) – Rajchrtova (ČSFR)

6:1, 6:7, 6:2; Huber (GER) – Nowak (POL) 6:2, 6:1; Demongeot (FRA) – Paz (ARG) 7:6, 6:4; Ercegovic (JUG) – Probst (GER) 7:5, 6:2; Novotna (ČSFR) Freilos; Meskhi (USSR) – Bollegraf (HOL) 6:3, 6:4; Rittner (GER) – Rinaldi (USA) 6:4, 6:1; Kochta (GER) – Milvidskaia (USSR) 6:4, 6:4; Sanchez-Vicario (ESP) Freilos.

AF: Graf – Langrova 6:0, 6:1; Wiesner – Porwik 6:2, 7:5; K. Maleeva – Svinglerova 6:4, 6:3; Paulus – Zrubakova 7:6, 6:1; Huber – Demongeot 7:6, 6:3; Novotna – Ercegovic 6:4, 6:4; Rittner – Meskhi 6:2, 6:3; Sanchez-Vicario – Kochta 7:6, 6:1.

VF: Graf – Wiesner 6:1, 7:6; Paulus – K. Maleeva 7:6, 0:6, 7:6; Novotna – Huber 3:6, 6:3, 6:4; Sanchez-Vicario – Rittner 6:1, 6:1.

HF: Graf – Paulus 6:1, 6:1; Novotna – Sanchez-Vicario 6:3, 6:2.

Finale: Graf – Novotna 6:3, 6:3.

Damen-Doppel

VF: Hetherington/Rinaldi (USA) – Pfaff/Porwik (GER) 6:4, 6:2; Meskhi/Paz (USSR/ARG) – Langrova/Zrubakova (ČSFR) 6:2, 6:2; Novotna/Strnadova (ČSFR) – Nohacova/Szabova (ČSFR) 6:1, 6:2; Bollegraf/Demongeot (HOL/FRA) – Milvidskaia/Sprung (USSR/AUT) 6:2, 6:4.

HF: Hetherington/Rinaldi – Meskhi/Paz 6:1, 6:3; Bollegraf/Demongeot – Novotna/Strnadova 6:1, 3:6, 6:3.

Finale: Bollegraf/Demongeot – Hetherington/Rinaldi 6:4, 6:3.

TENNIS-SHOP

GRAND SLAM

Buschkrugallee 54 · 1000 Berlin 47 (Britz) · Telefon 6 06 10 55

Inhaber: R. Hauf und M. Lingner

Bei uns können Sie nur gewinnen!

Aus unserem Saitenangebot
(inkl. Service):

Color line:	23,-
Prince Nylon:	29,-
Super Kevlastic:	39,-
Hervorragende Darmsaiten:	ab 59,-
BoB VS:	89,-

Nike	Australian	Killtec
Hi-Tec	Prince	Asics Tiger
Antelop	Champ	Kuebler
Fred Perry	Major	Kennex
		Olympia

Ihr Racket können Sie bei uns kostenlos auf unserem
Multi-Racket-Test-Computer überprüfen lassen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

2. Ranglistenturnier beim S.V. Deutsche Bank (20. bis 22. September und 27. bis 29. September 1991)

Damen-Einzel

AF: Franzke (Blau-Weiß) – Peipp (Grunewald) 6:1, 6:0; Bergner (Grunewald) – C. Hoinkis (Wespen) 4:6, 6:4, 6:1; Stahl (SCC) – Bogner (SCC) 6:1, 6:0; Erdmann (Blau-Weiß) – Lerch (Nikolassee) o. Sp.; L. Stan (Brandenburg) – C. Stan (Wespen) 6:4, 6:4; I. Kröger (Wespen) – A. Kröger (Wespen) 7:5, 6:4; Großmann (Grunewald) – Parr (Brandenburg) o. Sp.; Grünes (LTTC) – Eyb (WR Neukölln) o. Sp.

VF: Franzke – Bergner 6:2, 6:0; Stahl – Erdmann 6:4, 6:1; I. Kröger – L. Stan 6:3, 3:6, 6:4; Großmann – Grünes 5:5 zgz.

HF: Franzke – Stahl 6:4, 6:2; Großmann – I. Kröger 7:6, 2:6, 6:4.

Finale: Franzke – Großmann 6:4, 6:4.

Herren-Einzel

AF: Patzke (Blau-Weiß) – Brembach (BSV) 6:2, 1:0 zgz.; Huth (LTTC) – Sauter (Gropiusstadt) 7:6, 6:3; Holzwarth (Berliner Bären) – Schiller (GW Lankwitz) 6:1, 4:6, 6:1; Strauchmann (LTTC) – Vömel (Nikolassee) 6:2, 6:3; Boelsen (LTTC) – Noack (BG Steglitz) 6:4, 6:2; Lamprecht (Berliner Bären) – Maiß (Preussen) 6:3, 6:3; Todorovic (Blau-Weiß) – Thron (SCC) 6:2, 7:6; Dudek (BSchC) – Laukner (SCC) 6:4, 6:3.

VF: Patzke – Huth 6:4, 6:4; Strauchmann – Holzwarth 7:5, 6:1; Boelsen – Lamprecht 6:1, 6:0; Dudek – Todorovic 6:4, 7:5.

HF: Patzke – Strauchmann 6:3, 6:2; Boelsen – Dudek 6:2, 6:4.

Finale: Boelsen – Patzke 7:5, 6:1.

Jugendturnier um den „NORDBERLINER POKAL 1991“ beim VfL Tegel

(18. bis 28. August 1991)

Junioren AK II

VF: Dallmann (Hermsdorfer SC) – Löhr (Hermsdorfer SC) 6:3, 6:1; Symanek (Alemannia) – Matull (VfB Hermsdorf) 6:1, 6:3; Jordan (Hennigsdorf) – Marijancic (Rot-Gold) 7:5, 2:6, 5:7; Budenberg (TSV Wedding) – Löschnner (Frohnau) 3:6, 3:6.

HF: Dallmann – Symanek 6:3, 1:6, 7:6; Marijancic – Löschnner 3:6, 7:6, 3:6.

Finale: Dallmann – Löschnner 6:4, 2:6, 7:6.

Junioren AK III

VF: Fröhlich (SVR) – Völz (Alemannia) 6:0, 6:2; Trautmann (TSV Wedding) – Misch (TSV Wedding) 6:3, 6:1; Caillau (Français) – Locatello (Alemannia) 3:6, 1:6; Tscharke (GWG Tegel) – Boewer (Humboldt) 2:6, 6:2, 4:6.

HF: Fröhlich – Trautmann 6:2, 6:1; Locatello – Boewer 6:4, 1:6, 7:6.

Finale: Fröhlich – Locatello 6:3, 6:1.

Junioren AK IV

VF: Thiele (Frohnau) – Darfertshofer (Alemannia) 6:1, 6:0; Boewer (Humboldt) – Lesieur (Frohnau) 6:2, 6:4; Knüppel (SVR) – Trautmann (TSV Wedding) 0:6, 0:6; Schwach (Hermsdorfer SC) – Voloder (Alemannia) 0:6, 0:6.

HF: Thiele – Boewer 6:1, 6:4; Trautmann – Voloder 0:6, 7:6, 6:4.

Finale: Thiele – Trautmann 6:2, 6:2.

Junioren AK V

VF: Müller-Nentwig (GWG Tegel) – Daebel (Rot-Gold) 6:1, 6:0; Ammon (Frohnau) – Barz (Alemannia) Aufgabe Barz; Risselmann (GWG Tegel) – Golaski (Frohnau) 2:6, 3:6; Gast (Alemannia) – Liebchen (VfL Tegel) 6:4, 6:4.

HF: Müller-Nentwig – Ammon 1:6, 3:6; Golaski – Gast 7:6, 6:1.

Finale: Ammon – Golaski 6:3, 6:2.

Juniorinnen AK II

VF: Konieczka (Frohnau) – Scharf (GWG Tegel) 6:1, 6:1; Bahlke (Alemannia) – Wander (Hennigsdorf) 6:0, 6:0; Müller (Hennigsdorf) – Möbius (TSV Wedding) 2:6, 1:6; Schnitzer (Frohnau) – Mielcarek (TSV Wedding) 3:6, 0:6.

HF: Konieczka – Bahlke 6:7, 5:7; Möbius – Mielcarek 6:4, 3:6, 6:0.

Finale: Bahlke – Möbius 6:4, 6:0.

Juniorinnen AK III

VF: Schwabe (Hermsdorfer SC) – Toobe (SVR) 6:0, 6:2; Schumacher (Alemannia) – Kubisch (Alemannia) 6:0, 6:1; Schürer (Hennigsdorf) – Schmidt (Hermsdorfer SC) 1:6, 2:6; Söffing (Frohnau) – Löschnner (Frohnau) 2:6, 3:6.

HF: Schwabe – Schumacher 6:0, 6:4; Schmidt – Löschnner 6:0, 6:4.

Finale: Schmidt – Schwabe 6:1, 6:2.

Juniorinnen AK IV

VF: Druschky (Alemannia) – Adryan (Frohnau) 6:0, 6:0; Heidenreich (Rehberge) – Rudnick (Alemannia) 1:6, 6:7; Schäfer (Hermsdorfer SC) – Jaekel (Frohnau) 3:6, 3:6; Riebel (Hermsdorfer SC) – Brehme (VfL Tegel) 6:3, 6:3.

HF: Druschky – Rudnick 6:1, 6:2; Jaekel – Riebel 6:4, 3:6, 6:3.

Finale: Druschky – Jaekel 6:0, 6:1.

Juniorinnen AK V

VF: Misch (TSV Wedding) – Hesse (GWG Tegel) 6:0, 6:0; Langmann (Frohnau) – Roeske (Hermsdorfer SC) 6:2, 6:2;

RESULTATE

Müller (Hennigsdorf) – Paetzel (Frohnau) 6:0, 6:0; Queitsch (Alemannia) – Brockner (GWG Tegel) 3:6, 2:6.

HF: Misch – Langmann 6:1, 6:2; Müller – Brockner 6:2, 6:0.

Finale: Misch – Müller 6:2, 6:1.

Zwischenergebnisse Winterrunde 1991/92

(Stand 29. November 1991):

Damen A

Samstag 28. 9. 91	GW Lankwitz	– BTTC	4:2
	BSchC	– WR Neukölln	4:2
	TeBe	– Blau-Gold	3:3 (6:7)
Sonntag 29. 9. 91	Nikolassee	– Brandenburg	4:2
	Grunewald	– BSV 92	4:2
Samstag 5. 10. 91	Blau-Weiß	– Grün-Gold	0:6
	Lichtenrade	– Wespen	6:0
	TC SCC	– Dahlem	5:1
Sonntag 13. 10. 91	Nikolassee	– Blau-Weiß	1:5
	Brandenburg	– Grün-Gold	4:2
Samstag 19. 10. 91	GW Lankwitz	– BSchC	4:2
	BTTC	– WR Neukölln	3:3 (6:8)
	Lichtenrade	– Grunewald	4:2
Sonntag 20. 10. 91	Wespen	– BSV 92	6:0
	TeBe	– TC SCC	0:6
	Blau-Gold	– Dahlem	4:2
Samstag 2. 11. 91	Nikolassee	– Grün-Gold	4:2
Sonntag 3. 11. 91	Brandenburg	– Blau-Weiß	1:5
	GW Lankwitz	– WR Neukölln	1:5
	BTTC	– BSchC	4:2
Samstag 9. 11. 91	Lichtenrade	– BSV 92	5:1
	Wespen	– Grunewald	6:0
	TeBe	– Dahlem	3:3 (7:7, 59:69)
Sonntag 10. 11. 91	Blau-Gold	– TC SCC	1:5
Samstag 23. 11. 91	Nikolassee	– GW Lankwitz	6:0
	Brandenburg	– BTTC	5:1
	Blau-Weiß	– BSchC	4:2
Sonntag 24. 11. 91	Grün-Gold	– WR Neukölln	6:0
	Lichtenrade	– TeBe	6:0
	Wespen	– Blau-Gold	6:0

Herren A

Sonntag 29. 9. 91	TC SCC	– ASC	3:3 (8:7)
Sonntag 6. 10. 91	Blau-Weiß	– Deut. Bank	4:2
	Preussen	– Lichtenrade	6:0
	Blau-Gold	– BTTC	4:2

Samstag 12. 10. 91	Grün-Gold	– Dahlem	5:1
	Nikolassee	– Grunewald	5:1
	Berl. Bären	– Wespen	2:4
Sonntag 13. 10. 91	BSchC	– GW Lankwitz	3:3 (7:8)
Samstag 26. 10. 91	Blau-Weiß	– Blau-Gold	4:2
	Preussen	– Grün-Gold	4:2
	Dahlem	– Lichtenrade	2:4
Sonntag 27. 10. 91	BTTC	– Deut. Bank	4:2
	Nikolassee	– TC SCC	3:3 (6:6, 56:57)
	Berl. Bären	– BSchC	2:4
Samstag 2. 11. 91	GW Lankwitz	– Wespen	3:3 (9:7)
	ASC	– Grunewald	3:3 (7:7, 72:76)
Sonntag 10. 11. 91	Blau-Weiß	– Grün-Gold	5:1
	Preussen	– Blau-Gold	2:4
Samstag 16. 11. 91	Dahlem	– Deut. Bank	2:4
	BTTC	– Lichtenrade	5:1
	Nikolassee	– BSchC	2:4
Sonntag 17. 11. 91	Berl. Bären	– TC SCC	2:4
	GW Lankwitz	– Grunewald	3:3 (7:6)
	ASC	– Wespen	1:5

Senioren

Samstag 19. 10. 91	TC SCC	– Akad. d. Wiss.	4:2
	Mariendorf	– Tempelhofer TC	2:4
Sonntag 20. 10. 91	SV Berl. Bären	– TV TeBe	6:0
	BSV 1892	– Grunewald TC	2:4
	TV Frohnau	– WR Neukölln	4:2
	GW Nikolassee	– BSchC	2:4
Samstag 26. 10. 91	GW Lankwitz	– HSC	0:6
	TSV Spandau	– Känguruhs	0:6
Sonntag 27. 10. 91	Dahlem	– Deut. Bank	3:3 (7:7, 52:62)
	SUTOS	– SVR	3:3 (6:8)
	F'hagen	– Lichtenrade	5:1
	Brandenburg	– BSC	4:2
Samstag 2. 11. 91	TC SCC	– Mariendorf	6:0
	Akad. d. Wiss.	– SV Berl. Bären	2:4
Sonntag 3. 11. 91	Tempelhofer TC	– TV TeBe	3:3 (6:7)
	BSV 1892	– TV Frohnau	6:0
	Grunewald TC	– GW Nikolassee	5:1
	WR Neukölln	– BSchC	3:3 (8:7)
Samstag 9. 11. 91	GW Lankwitz	– TSV Spandau	2:4
	HSC	– Dahlem	5:1
Sonntag 10. 11. 91	Känguruhs	– Deut. Bank	5:1
	SUTOS	– F'hagen	0:6
	SVR	– Brandenburg	6:0
	Lichtenrade	– BSC	6:0
Samstag 16. 11. 91	TC SCC	– Tempelhofer TC	5:1
	Akad. d. Wiss.	– TV TeBe	6:0 (o. Sp.)
Sonntag 17. 11. 91	Mariendorf	– SV Berl. Bären	0:6
	BSV 1892	– WR Neukölln	5:1
	Grunewald TC	– BSchC	5:1
	TV Frohnau	– GW Nikolassee	6:0
Samstag 23. 11. 91	GW Lankwitz	– Känguruhs	0:6
	HSC	– Deutsche Bank	2:4
Sonntag 24. 11. 91	TSV Spandau	– Dahlem	1:5
	SUTOS	– Lichtenrade	0:6
	SVR	– BSC	5:1
	F'hagen	– Brandenburg	6:0

Gerhard Schmidt

MALERMEISTER

Beschriftung • Lackierung • Dekoration

Tapezierung • Raumgestaltung

1 Berlin 20 (Weinbergshöhe) • Akazienweg 37

Telefon 3 63 20 84 / 85 • Privat 3 63 73 47



DAMIT DER SPASS AM FAHREN BLEIBT.

Opel Kadett GSi Cabrio Edition.
85 kW/115 PS. Mit 2.0i Motor
und geregelter KAT.
Leichtmetallräder mit Breitreifen,
Servolenkung serienmäßig.



Lieber offen als zugeknöpft.

CABRIOFEELING

SO GUT WIE EIN KURZURLAUB



hesse

31 / Seesener Str. 58 - 59

Telefon: 89 60 910

Lange Samstage:

9 bis 18 Uhr.

Sonntags: 10 bis 16 Uhr.

Keine Beratung. Kein Verkauf.

Riegro

**Riediger &
Grosskopf**

INDUSTRIEPARK SPREENHAGEN

- 60 km südöstlich vom Zentrum Berlins
an der Autobahn

PRODUKTIONS-, LAGERHALLEN u. GEWERBEGRUNDSTÜCKE

- zu vermieten, verpachten und verkaufen
- individuelle Gestaltungsmöglichkeiten

Alleinvertrieb:

ROMO Immobilien GmbH

Ebersstraße 58 · 1000 Berlin 62 · Tel. (030) 7845091 · Fax (030) 7845095

Volkswagen Cup in Leipzig: Steffi Graf siegte ungefährdet

Beim zum zweiten Mal in der Messestadt Leipzig ausgetragenen VW-Cup vom 30. September bis 6. Oktober wurde die Weltranglistenzweite Steffi Graf ihrer Favoritenrolle vollauf gerecht. Im Finale ließ sie der Tschechoslowakin Jana Novotna beim 6:3, 6:3-Sieg keine Chance.

„Gräfin“ marschierte ohne Satzverlust ins Finale

Die an Nummer eins gesetzte Brühlerin gab sich bei ihrer Titelverteidigung keine Blöße. In der ersten Runde hatte Petra Langrova (ČSFR) mit 0:6, 1:6 das Nachsehen, und im Viertelfinale mußte sich die Österreicherin Judith Wiesner mit 1:6, 6:7 geschlagen geben. Allerdings plagte sich Graf mit Schmerzen im rechten Arm herum und klagte zudem über Magenkrämpfe. Deshalb flog sie auch unmittelbar nach Spielende mit dem Hubschrauber in ein Heidelberger Krankenhaus zur Untersuchung. Der behandelnde Arzt stellte eine Sehnenscheidenentzündung in der rechten Hand fest, die vom Krafttraining, das sie wegen einer Schulterverletzung machen mußte, herührte.

Kurzzeitig schien eine weitere Teilnahme von Steffi Graf am Turnier gefährdet, doch am nächsten Tag konnte Turnierdirektor Ivan Radosevic aufatmen, Steffi war wieder da.

Im Halbfinale gab es dann für ihre Gegnerin Barbara Paulus (Österreich) nichts zu bestellen. Die 21jährige Wienerin hatte zuvor die Bulgarin Katerina Maleeva

etwas überraschend mit 7:6, 0:6, 7:6 aus dem Rennen geworfen.

Graf diktierte das Geschehen nach Belieben und gewann das erste Duell beider Kontrahentinnen nach nur 38 Minuten glatt mit 6:1, 6:1. „Ich wußte nicht, was ich machen sollte. Steffi hat mir fast jeden Aufschlag reingehauen, während bei mir der erste Service nicht kam“, meinte Barbara Paulus resignierend nach dem Match. „Ich habe nun am eigenen Leib erfahren, wie gut Steffi wirklich ist. Dennoch bin ich mit meinem Abschneiden sehr zufrieden“, ergänzte die dunkelhaarige Österreicherin.

Steffi Graf war mit ihrer Leistung sehr zufrieden. „Ich habe so gut wie keinen Fehler gemacht und konnte unheimlich locker spielen. Insgesamt bin ich froh, daß

die Partie so kurz war, denn ich habe meine Verletzung schon noch gespürt“, lautete das Fazit der Weltranglistenzweiten.

Arantxa Sanchez-Vicario kam nicht bis ins Finale

In der anderen Tableauhälfte konnte sich die an Nummer zwei gesetzte Spanierin Arantxa Sanchez-Vicario im Halbfinale gegen ihre „Angstgegnerin“ Jana Novotna (ČSFR) wieder einmal nicht durchsetzen. Die ständig attackierende Tschechoslowakin ließ ihre Gegnerin nie ins Spiel kommen und gewann diese Auseinandersetzung überraschend klar mit 6:3, 6:2.

Im Viertelfinale hatte Novotna gegen Anke Huber (Karlsdorf) wesentlich mehr Probleme. Erst nach drei hart umkämpften Sätzen stand ihr knapper 3:6, 6:3, 6:4-Sieg gegen die deutsche Nachwuchshoffnung fest.

Arantxa Sanchez-Vicario dagegen hatte in der Runde der letzten acht weitaus



Steffi Graf (rechts) ließ ihrer Finalgegnerin Jana Novotna keine Chance

Fitness & Freizeit

Tennis · Squash · Badminton · Schwimmbad · Bräunungsstudio · Restaurant

Wenn Sie mehr wollen, als nur schnell eine Stunde Tennis spielen – rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns

Wir planen und organisieren für Sie...



Bei uns sind Sie in sicheren Händen.

Ob mit Trainer oder nur zum Vergnügen.

Tennis im SPORTLAND FLENSBURG

– im Norden ganz oben.

Ihr persönliches Arrangement

stellen wir nach Ihren Wünschen zusammen.



SPORTLAND FLENSBURG · Raiffeisenstraße 13
2390 Flensburg · Tel. 04 61 / 5 10 47 · Fax 04 61 / 5 55 78

Finnische Sauna · Römisches Dampfbad · Sport-Shop · Kegeln · Bowling

Fitness & Freizeit

TENNIS

weniger Mühe. Sie schaltete die diesjährige Wimbledon Siegerin bei den Juniorinnen Barbara Rittner, die zuvor die an Nummer fünf gesetzte Sowjetrussin Leila Meshki in zwei Sätzen aus dem Rennen geworfen hatte, deutlich mit 6:1, 6:1 aus.

Finale eine klare Angelegenheit für Steffi

Das Endspiel vor ausverkauftem Haus (über 5000 Zuschauer) hielt dann nicht das, was es versprach. Zu überlegen war Steffi Graf. Gute Aufschläge, präzise Returns und immer wieder die hart geschlagene Vorhand kauften Jana Novotna schnell den Schneid ab. Die Pragerin suchte zwar immer wieder ihr Heil am Netz, konnte aber bei der druckvollen Spielweise der „Gräfin“ nicht wie gewohnt angreifen und wurde deshalb bei manch schlecht vorbereiteter Netzattacke ausmanövriert. Bereits nach 20 Minuten beim Stand von 2:2 im ersten Satz stellte Graf mit einem Break zum 3:2 die Weichen. Kurze Zeit später ging der erste Durchgang mit 6:3 an die Brühlerin. Auch im zweiten Satz gelang Graf ein schnelles Break zur 2:0-Führung. Beim Stand von 5:1 zeigte die überlegene Deutsche dann einige Konzentrationsmängel, so daß Novotna auf 3:5 verkürzen konnte. Doch nach insgesamt 67 Minuten war es dann soweit, Graf verwandelte den ersten Matchball zum 6:3, 6:3-Erfolg. Im zwölften Duell beider Kontrahentinnen gab es damit den elften Sieg für Steffi.

„Mein Service kam im Gegensatz zu dem von Jana sehr gut. Ihr Aufschlag war heute

die Achillesferse. Insgesamt hat mir das Turnier Spaß gemacht, und ich bin froh, daß ich es trotz meiner Verletzung durchgestanden habe“, freute sich Steffi Graf. Bei der anschließenden Siegerehrung wies die Siegerin schmunzelnd darauf hin, daß es diesmal keinen Gefühlsausbruch wie im Vorjahr geben werde und nahm freudestrahlend den Scheck über 45 000 Dollar in Empfang.

Die leider wie üblich vor weit weniger Zuschauern ablaufende Doppelkonkurrenz gewann die an Nummer zwei gesetzte niederländisch-französische Kombination Bollegraf/Demongeot, die im Finale die topgesetzten Hetherington/Rinaldi (USA) sicher mit 6:4, 6:3 bezwang.

Eine rundherum gelungene Veranstaltung

Ansonsten gab es bei den Organisatoren zufriedene Mienen. Die Gesamtzuschau

erzahl lag um rund 50 % über derjenigen des Vorjahres. Sowohl am Tag der Einheit (3. Oktober) als auch am Wochenende war die Messehalle 7 ausverkauft. Abgesehen vom guten Teilnehmerfeld waren zweifellos die sehr zivilen Eintrittspreise (zwischen fünf und zwanzig Mark pro Tag für Erwachsene) ausschlaggebend für die hervorragende Resonanz. Als ebenfalls gut gelungen muß man die Anordnung der Verkaufsstände werten, die diesmal vom Freien in die Halle verlegt wurden.

Das erfreuliche Gesamtbild rundeten die Spielerinnen ab, die angesichts der reibungslosen Organisation auch im kommenden Jahr wieder gern in der Messestadt starten wollen. Zumindest steht fest: Der VW-Cup in Leipzig hat sich durchgesetzt und seinen festen Platz im internationalen Turnierkalender gefunden.

Michael Matthess



Ein Autogramm von Steffi Graf war auch in Leipzig heiß begehrt

Markgräfler Weinhandlung GmbH

KAISER-FRIEDRICH-STRASSE 6, ECKE SCHUSTEHRUSSTR.
1000 BERLIN 10, TELEFON 341 90 79
MONTAG-FREITAG 10.00-18.30, SONNABEND 10.00-14.00

Badische Weine - Sekt und Spirituosen



2. Ranglistenturnier Berlin-Brandenburg:

15 Asse, Sieg und 2100 DM für Matthias Boelsen

Mit dem 2. Ranglistenturnier der Tennisabteilung SV Deutsche Bank blies der TVBB zum Halali der Saison 1991 – der ersten von ganz Berlin und Brandenburg. Zwar erklangen keine Hörner, aber einen Tusch hätte das letzte Turnier der Saison schon verdient.

Im 64er-Feld der Herren und dem 48er der Damen hatte sich so ziemlich alles eingestellt, was im Verband tatsächlich Rang und Namen hat. „Bei den Herren sagte nur Christoph Loddenkemper ab, der das 1. Ranglistenturnier im April beim B.T.T.C. gewann.“ Turnierleiter Wilhelm Nettelstroth fügte erklärend hinzu: „Christoph muß büffeln, sitzt an seiner Doktorarbeit.“ Zum Gelingen des Turniers trug ohne Zweifel bei, daß es sich an zwei Wochenenden abspielte, womit die Athleten weniger Ansetzungsprobleme hatten.

Und wir erlebten einen Centre Court, der bei den Finals am letzten Septembersonntag von zahlreichen Zuschauern umsäumt wurde.

Das fachkundige Publikum erlebte bei den Herren einen 18jährigen im Endkampf, der im Verlauf der Saison noch nie in einem Einzelfinale stand: Matthias Boelsen von Rot-Weiß. Ihm gegenüber stand Verbandsmeister Marc Patzke (Blau-Weiß). Schon vor diesem Turnier hatte der 1,98 Meter große Spieler zu Recht eingeschätzt, daß diese Saison seine bisher beste war. Natürlich wollte er mit einem Sieg den Schlußpunkt unter die Wettkampfsaison setzen. Bis zum 5 : 7 im ersten Durchgang schien das möglich. Aber dann schlug sein Gegner (mit 2 Meter ebenfalls von stattlicher Größe) ein As um das andere, im Match 15 an der Zahl, so daß es nach 6 : 1 im zweiten Satz an seinem einzigen Sieg in der Saison

nichts zu deuteln gab. „Ich war auch mental gut drauf, während Marc wohl im zweiten Satz zu früh aufgab“, war Matthias Boelsen mit dem Ausgang und der Prämie von 2100 DM sehr zufrieden.

Bei den Damen spielte sich mit Britta Großmann vom SCC gleichfalls eine Akteurin ins Finale, die in dieser Saison noch nie soweit gekommen war. Bedauerlicherweise mußte ihre Gegnerin im Viertelfinale, Cornelia Grünes (Rot-Weiß),



Der Rot-Weiße Matthias Boelsen zeigte während des Turniers eine starke Leistung und sicherte sich zu Recht den Turniersieg

verletzungsbedingt beim Stand von 5 : 5 aufgeben. Im Halbfinale hatte Britta Großmann dann doch mit Inken Kröger (Zehlendorfer Wespen) eine harte Nuß zu knacken. 7 : 6, 2 : 6 und 6 : 4 gewann die 17jährige am Ende und stand wider

Erwarten im Finale. Carolin Franzke (Blau-Weiß) auf der anderen Seite spielte an diesem Tag nicht ihr bestes Tennis, ließ aber auch nichts anbrennen – 6 : 4 und 6 : 4 reichten zum sicheren Sieg. „Ich riskierte oft zuviel, hatte keine Geduld“, kommentierte Carolin ihr Match selbst. Man spürte auch die geringe Turnierpraxis in diesem Jahr. „In der nächsten Saison, übrigens nach wie vor bei Blau-Weiß, soll das besser werden.“



Carolin Franzke (Blau-Weiß) war nicht zu stoppen

Britta Großmann hingegen spielte fast optimal. „Ich war aber vor und während des Finales sehr aufgeregt“, gestand sie danach ein. Wie mag die Gymnasiastin erst aufspielen, wenn sie nicht so aufgeregt ist? „Mal sehen“, meinte sie nur zur kommenden Saison 1992. Dieter Busse

mientus

EXCLUSIVE HERRENMODE
BERLIN · HAMBURG

Norddeutsche Hallenmeisterschaften: Duell enttäuschend, Lamprecht stark

Insgesamt drei Damen und Herren des TVBB nahmen an den Norddeutschen Hallenmeisterschaften in Westerrönfeld (15.-17. November) teil: die Rot-Weißen Katharina Duell, Christiane Stahl, Matthias Boelsen und Andreas Strauchmann, Carolin Franzke und Marc Patzke (beide Blau-Weiß) sowie der „Berliner Bär“ Andreas Lamprecht.

Bei den Damen schied die an Nummer 1 gesetzte Katharina Duell bereits in ihrem Auftaktspiel gegen die erst 15jährige Rumänin Mirela Ivanceanu (Kiel) mit 1:6, 6:1, 1:6 aus. Auch Christiane Stahl scheiterte gleich in Runde eins mit 4:6, 3:6 an Anne Kogel (Alsterquelle). Den besten Eindruck hinterließ Carolin Franzke, die nach Siegen über Bubnova (Damp), Lorra (Niedersachsen) und der Duell-Bezwingerin Ivanceanu (4:6, 6:3, 6:1) erst im Halbfinale an der späteren Gesamtsiegerin Heike Roloff (Kiel) mit 4:6, 0:6 scheiterte.

Bei den Herren wurde Ralf Wollgast (Alsterquelle) zum Schrecken der Berliner Spieler. Er schaltete nacheinander in Runde zwei Matthias Boelsen (6:0, 6:1), im Viertelfinale Verbandsmeister Marc Patzke (7:6, 6:2) und schließlich im Halbfinale den bis dahin bravourös kämpfenden Andreas Lamprecht mit 7:6, 6:1 aus. Lamprecht zeigte in den beiden Runden zuvor enorme Nervenkraft, denn er entschied die Partien jeweils im Tie-Break des dritten Satzes für sich. Für Andreas Strauchmann kam in Runde zwei das Aus, und zwar gegen den späteren Turniersieger Robert Kroll aus Hamburg mit 4:6, 1:6. Kroll gab im Finale Ralf Wollgast mit 6:0, 7:5 das Nachsehen.

An alle Spielerinnen und Spieler,

es gibt im TVBB eine Spielervertreterin und einen Spielervertreter!

Beide sind sehr interessiert, von möglicherweise vorhandenen Kritikpunkten oder Verbesserungsvorschlägen bezüglich des Verbands-Tennisgeschehens zu hören. Im kommenden Jahr könnte dann etwas verändert werden, was in der vergangenen Verbandsspiel- oder Turniersaison nicht so gut war. Auch die laufenden Winterveranstaltungen veranlassen ja vielleicht jemanden, Initiative zu ergreifen.

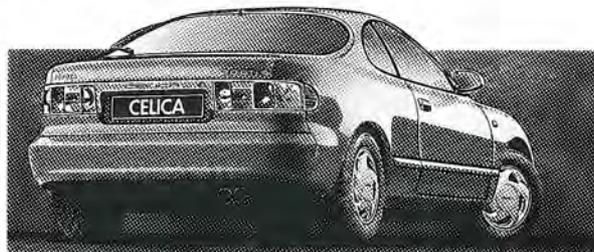
Wir würden uns sehr über Resonanz freuen und werden uns anschließend auf Verbandsebene dafür einsetzen, daß alte Fehler nicht wiederholt und die neuen Ideen in die Praxis umgesetzt werden.

Alles Gute, Eure
Sandra Jochheim
Charlottenburger Straße 24 A
1000 Berlin 37
Telefon 8 11 97 97
Christoph Loddenkemper
Schildhornstraße 7
1000 Berlin 41
Telefon 7 92 67 67



Pantinen
KINDER- UND
JUGENDSCHUHE
GR. 17-42
MARKGRAF-
ALBRECHT-STR. 8
NÄHE LEHNINER PLATZ
TELEFON 3 23 47 50

DER CELICA FASZINATION FÜR VIER.



Unser individuelles Sportcoupé mit seinem innovativen Design bietet vier Personen viel Platz. Außerdem viel Spaß:

- 1,6-l-16-V-Motor mit
- 77 kW (105 PS) ■ US-Kat
- Servolenkung etc.

ab **32.250,-**

10
JAHRE
ASL
1981-1991

**Auto-Service
Lichtblau GmbH**

Ostpreußendamm 139 ★
1 Berlin 45, Tel. 7 73 40 06
Berlepschstraße 30
1 Berlin 37, Tel. 8 02 40 16

 **TOYOTA**

Bundesliga:

LTTC Rot-Weiß muß Gang in die Zweitklassigkeit antreten

Nun hat es den Berliner Traditionsverein doch erwischt. Nach 1985 müssen die 1. Herren von der Hundekehle 1992 wieder eine Klasse unter der Bundesliga spielen. Der zermürbende Abstiegskampf der letzten Jahre hat seinen Tribut gefordert.

Hinrunde ließ schon Schlimmes befürchten

Spitzenspieler Alexander Volkov stand wie vereinbart in den Gruppenspielen nur bei den ersten vier Begegnungen zur Verfügung. Er verabschiedete sich mit einer ausgeglichenen Bilanz (Siege gegen Bengoechea und Mattar, Niederlagen gegen Paloheimo und Koevermans) und blieb damit im Rahmen der durch das Vorjahr nicht allzu hoch gesteckten Erwartungen. Bereits nach den beiden schweren Eröffnungsspielen gegen Bamberg und Mannheim, die erwartungsgemäß verloren gingen, standen die Berliner beim Aufsteiger Rochusclub Düsseldorf unter Erfolgszwang. In Bestbesetzung gelang dann auch ein 6:3-Sieg, doch dieser Erfolg erwies sich bald als Strohfeuer. Nach dem knappen 4:5 gegen Etuf Essen mußten die Rot-Weißen im letzten Hinrunden-spiel ohne Volkov auskommen. An seine Stelle rückte Markus Zoecke auf (bis zu diesem Zeitpunkt ungeschlagen), die Ausländerposition nahm an Nummer zwei der junge Schwede Ola Kristiansson ein. Doch die 2:7-Heimpeite gegen Waldau Stuttgart machte deutlich, daß es ohne Volkov in der Rückrunde noch schwerer werden würde.

Rückrunde ließ zum Schluß noch hoffen

Nach hohen Niederlagen gegen Bamberg und Mannheim zum Rückrundenstart wurde die Partie gegen Düsseldorf eigentlich zur Schlüsselpartie, um wenigstens noch den fünften Gruppenplatz zu ergattern. Doch nach dem deprimierenden 2:7 auf der Anlage am Hundekehlesee schienen die Lichter schon frühzeitig auszugehen. Vor den beiden letzten Gruppenspielen zierte der 10fache deutsche Mannschaftsmeister das Tabellenende.

Unerwartet keimte dann noch einmal Hoffnung auf. Zunächst gab es ein 5:4 in Stuttgart, wobei die Gastgeber ohne Spitzenspieler Steeb antraten, und im letzten Gruppenspiel konnte der bei den US-Open frühzeitig gescheiterte Alexander Volkov eingesetzt werden, was der Moral der Mannschaft gut tat und zum 5:4-Erfolg über Etuf Essen führte. Damit wurde das Minimalziel – Rang fünf – doch noch erreicht. Somit konnte in der Abstiegsrunde gegen den Vorletzten der anderen Gruppe, Rot-Weiß Hagen, alles klar gemacht werden.



Axel Finnberg hat sich zu einem Stammspieler gemausert

Abstiegsrunde wurde zum Debakel

In Bestbesetzung, also mit Volkov, versuchten die Berliner bereits im Hinspiel vor heimischer Kulisse die Weichen zu stellen. Doch es kam anders. Nachdem nur Volkov (gegen Kroon) und Altmeister Klaus Eberhard (gegen Schmidtmann) zwei Einzelpunkte buchen konnten, reichten auch zwei gewonnene Doppel nicht mehr zum Sieg. Der 4:5-Niederlage folgte dann zwei Tage später in Hagen eine deftige 0:6-Schluppe. Die Stimmung bei den Grunewaldern ging mehr und mehr in den Keller.

In den beiden Spielen um „alles oder nichts“ gegen den Rochusclub Düsseldorf hofften die Männer um Coach Heinz Günthardt, wenigstens in Bestbesetzung auflaufen zu können. Doch dieser Wunsch erfüllte sich nicht. Alexander Volkov hatte frühzeitig für das ATP-Turnier in Basel gemeldet und kam zu seiner Freude, aber zum Mißfallen der Berliner, Runde um Runde weiter. Dies verunmöglichte seinen Einsatz beim Hinspiel in Düsseldorf, was sich im nachhinein als Anfang vom Ende herausstellte. Nach den Einzeln stand ein deprimierendes 1:5 fest, nur Markus Zoecke konnte im Spitzeneinzel den Argentinier Bengoechea, der für seinen verletzten Landsmann de la Pena zum Einsatz kam, in zwei Sätzen niederhalten. Ein winziger Hoffnungsschimmer verblieb noch durch zwei gewonnene Doppel, so daß eine 3:6-Niederlage im Rückspiel ausgeglichen werden mußte.



Alexander Volkov stand den Rot-Weißen leider zu selten zur Verfügung

In Berlin konnte auch wieder Alexander Volkov nach seiner knappen Halbfinalniederlage in Basel gegen den Schweizer Hlasek eingesetzt werden. Doch es reichte nicht mehr. Nach den Einzeln führten die Rot-Weißen dank Siegen von Volkov, Zoecke, Finnberg und des noch ins Fegfeuer geschickten Altcracks Uli Marten zwar mit 4:2, und durch den Gewinn aller drei Doppel hätte das Wunder noch vollbracht werden können. Anschließend gingen jedoch zwei Doppel verloren, und bei Einbruch der Dunkelheit standen die Akteure des LTTC Rot-Weiß zwar mit einem 5:4-Sieg, aber dennoch mit leeren Händen da. Der Abstieg war besiegelt.

Einzelbilanz der Bundesligaspieler des LTTC Rot-Weiß:

	Siege	Niederlagen
Alexander Volkov	5	3
Markus Zoecke	8	6
Ola Kristiansson	1	5
Frank Rieker	—	12
Florian Loddenkemper	—	11
Klaus Eberhard	3	11
Axel Finnberg	7	7
Lars Lampe	1	3
Uli Marten	1	—

Einige Totalausfälle waren nicht zu verkraften

In dieser Saison kam es vor allem für zwei Rot-Weiß-Akteure knüppeldick: Frank Rieker und Florian Loddenkemper. Beide Spieler konnten ihre normale Leistungsstärke nur selten bringen, wobei man Frank Rieker zugute halten muß, daß er auf Position drei zu hoch eingestuft war. In einigen Partien hatte er zudem etwas Pech, so verlor er gegen den Mannheimer Kupferschmid zweimal ganz knapp in drei Sätzen, und auch dem favorisierten Hageener Braasch mußte er sich in einer Partie nur sehr knapp beugen.

Noch viel ärger erwischte es den ehemaligen Junioren-Europameister Florian Loddenkemper. Er konnte wie Rieker kein einziges Einzel gewinnen und stand oftmals völlig neben den Schuhen. Zudem ließ von Spiel zu Spiel das Selbstvertrauen immer mehr nach, so daß der 21jährige zum Schluß nur noch ein Spielball seiner Gegner war. Bleibt zu hoffen, daß er diese rabenschwarze Saison schnell

vergißt und im kommenden Jahr wieder zu alter Leistungsstärke zurückfindet.

Außerdem waren Landestrainer Klaus Eberhard und der junge Schwede Ola Kristiansson, der immer dann zum Einsatz kam, wenn Volkov fehlte, größtenteils auch überfordert und konnten nur sehr wenige Punkte beisteuern. Schon diese Auflistung macht deutlich, daß im Team des LTTC Rot-Weiß zu viele Ausfälle zu beklagen waren, die bei der dünnen Spielerdecke nicht kompensiert werden konnten.

Abschließend ist noch zu erwähnen, daß die Zuschauerresonanz trotz zum Teil sehr interessanter Spiele wieder erschreckend war. So nahmen die Berliner in der Zuschauerstatistik aller Bundesligamannschaften den letzten Platz ein.

Dennoch bleibt zu hoffen, daß das Gastspiel der Rot-Weißen in der Regionalliga Ost von kurzer Dauer ist und der sofortige Wiederaufstieg intensiv angegangen wird (s. a. nebenstehendes Interview).

Michael Matthess

Eberhard Wensky: „Unser Ehrgeiz ist durch den Abstieg wieder größer geworden“

Nach 1985 ist der LTTC Rot-Weiß wieder zweitklassig. Kehrt nun an der Hundekehle Lethargie ein, oder will der Grunewalder Traditionsclub möglichst schnell in die Bundesliga zurückkehren? Michael Matthess unterhielt sich mit Clubdirektor Eberhard Wensky.

Kam der Abstieg überraschend?

Wensky: Ja, denn eigentlich war unsere Mannschaft nach der Papierform stärker als im Vorjahr. Der TC Amberg und Rochusclub Düsseldorf wurden eigentlich schwächer eingeschätzt.

Worin sehen Sie die Hauptgründe für den Abstieg? Wurden Fehler gemacht?

Wensky: Sehr enttäuschend waren die Ergebnisse an Position drei (Rieker) und besonders vier (Loddenkemper). Außerdem war entscheidend, daß Alexander Volkov beim Abstiegsspiel in Düsseldorf nicht dabei war. Als Hauptfehler muß ich unser Konzept sehen, die Bundesligamannschaft überwiegend mit Berliner Spielern auszustatten. Nur bei Markus Zoecke ist dies gelungen, während es mit Florian Loddenkemper, Dietrich Wolter und Dietmar Hingst nicht so geklappt hat wie geplant. Das Potential in Berlin ist leider nicht ausreichend, eine bittere, aber für uns wichtige Erkenntnis.

(Fortsetzung siehe Seite 36)

BESAITUNGS- MASCHINEN

direkt vom Hersteller

Abb.: Target Perfekt-Profi mit Mittelhaltezange, Schnellspanner und Freilauf, eine Maschine aus unserem umfangreichen Programm



Außerdem im Programm !

- * Rackets
- * Rollenware
- * Marken-Einzelsaiten
- * Griffbänder
- * mechanische und elektronische Besaitungsmaschinen
- * Tennisbälle

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Preisliste 1991 an !

Andreas Henschel

Telefon
(002) 632 96 52

SPORT-SHOP
GRAND PRIX

Köpenicker Landstr. 244a

O-1195 Berlin-
Baumschulenweg

Verkauf solange der Vorrat reicht ! Wir liefern per Nachnahme + Versandkosten

Wie beurteilen Sie die Leistungen der einzelnen Spieler?

Wensky: Alexander Volkov bot eine sehr gute Leistung, immerhin konnte er fünf von acht Einzeln gewinnen und war bei sechs siegreichen Doppeln dabei. Markus Zoecke hat ebenfalls hervorragend abgeschnitten, besonders an Position zwei. Ola Kristiansson, der für Volkov einsprang, war an Nummer zwei zu hoch eingestuft, er wäre eine gute Nummer vier. Frank Rieker stand an Position drei ebenfalls zu hoch, hat insgesamt trotzdem arg enttäuscht. Florian Loddenkemper lag diese Saison völlig daneben. Auch Klaus Eberhard spielte schwächer als erhofft. Axel Finnberg hat die Erwartungen erfüllt,

während Lars Lampe keine größere Zukunft als Bundesligaspieler besitzt, deshalb haben wir ihn abgegeben.

Welcher Kader steht nun 1992 zur Verfügung?

Wensky: Für die kommende Saison können wir auf Volkov, Zoecke, Finnberg, Loddenkemper und Marc Joachim (Neuzugang von Düsseldorf) zurückgreifen. An Position sechs soll Andreas Strauchmann, Matthias Boelsen oder Thomas Fink zum Einsatz kommen. Verlassen haben uns Lars Lampe und Frank Rieker. Außerdem befindet sich Klaus Eberhard nicht mehr im Aufgebot, er steht uns aber als Coach zur Verfügung.

Wie oft wird Volkov dabei sein?

Wensky: Um an der Bundesliga-Aufstiegsrunde mitspielen zu können muß er mindestens zwei normale Regionalliga-Spiele sowie die Regionalliga-Endrunde (ebenfalls zwei Spiele) bestreiten. Das haben wir mit ihm abgestimmt, es wird keine Probleme geben.

Wer wird die Position des zweiten Ausländers übernehmen?

Wensky: Wie in diesem Jahr können wir als Alternative zu Volkov auf den Schweden Ola Kristiansson zurückgreifen.

Hat der Abstieg finanzielle Konsequenzen?

Wensky: Der Gesamtetat wird von 500 000 DM auf 400 000 DM gesenkt. Einsparungen gibt es durch die wesentlich geringeren Reisekosten, außerdem fallen Kosten für Linienrichter, Ballkinder, Buffets usw. weg. Der Etat wird weiterhin über Werbung sowie den Förderkreis, der allerdings nicht die Bundesliga, sondern den Nachwuchs unterstützt, finanziert. Als schmerzlichen Verlust empfinden wir natürlich den Ausfall der 100 000 DM Spielbank-Gelder, die nur Berliner Profivereine in der höchsten deutschen Spielklasse erhalten.

Wie sehen die Ziele aus?

Wensky: Der LTTC Rot-Weiß ist als traditionell leistungssportorientierter Verein ein Club, der in die 1. Liga gehört. Wir haben im Berliner Tennissport seit Jahren die Führungsrolle inne und wollen unbedingt das Berliner Tennis wieder in die höchste deutsche Spielklasse führen. Gelingt der Aufstieg nicht 1992, dann eben ein Jahr später. Jedenfalls ist unser Ehrgeiz durch den Abstieg noch größer geworden. In der Regionalliga wollen wir nicht lange bleiben. Im übrigen planen wir im Fall des Wiederaufstiegs, zwei gute Spieler dazuzuholen, um nicht gleich wieder im Abstiegskampf zu stehen.

Warum will Rot-Weiß überhaupt in die Bundesliga zurück trotz nach wie vor schwacher Zuschauerresonanz?

Wensky: Die Gründe hatte ich bereits genannt. Ich glaube, daß der Wiederaufstieg das allgemeine Interesse steigern wird und die Zuschauer, die wir dann noch stärker ansprechen müssen, wieder zahlreicher auf unserer Anlage erscheinen werden. Zudem müssen wir unsere eigenen Mitglieder intensiver zum Besuch animieren.

Das Spezialhaus
nur für Einbauküchen

führend in Form
Qualität und Kundendienst

deshalb bevorzugen ...

Architekten und Bauherren gern

Kurfürstendamm 76
am Lehniner Platz
1000 Berlin 31
Telefon 323 20 08

die einbauküche
Hans von Reichenbach
Inh. Bernd Friedel





**WIR
REDUZIEREN -
SIE PROFITIEREN**

**DARAUF
FAHREN
SIE AB!**

über 1000 m²
DER BERLINER

Die alternative Einkaufsquelle in Preis und Qualität
Tempelhof, Mariendorfer Damm 1-3, U-Bhf Ullsteinstr.

SPORTFACHMARKT



Direkt am U-Bhf
Ullsteinstraße
ULLSTEINHAUS

Die größte Sportartikelreduktion die es je in Berlin gab!

SKI-SPORT	*Ski LL-Anzüge 198.- 99.- 149.- 89.-	Ski LL-Schuhe adidas 39.- Ski LL-Stöcke 9.90	Klemm- skistöcke (Konkursmasse) 39.90 19.90	KLEIDUNG Piquehemden für Kinder 1.-	adidas Baumwoll- Sporthosen 5.-	Trilobal- anzüge (Sportanzüge) 139.- 59.-	SPORT- SCHUHE	Kinder- Wander- schuhe 29.-	Tennis- schläger Graphit 398.- 49.- Sondermodell	*Squash- schläger Graphit 109.- 59.-
*Fischerski Alpin 149.-	Alpin-Skiset Fischerski + Lookbindung 198.-	Alpin- Skischuhe 1.-	 Kinderpullover 16.90 10.- Kinderwinter- jacken 19.-	Jeans 19.- Jeans Kenny S. 39.-	Jeansröcke 14.90 Cordhosen adidas 149.- 49.-	Gymnastik- schuhe Leinen 5.- Gymnastik- schuhe Leder 7.50	TENNIS Sporttaschen ab 9.-	adidas Tennis- röcke 9.90	*Badminton- schläger 19.90	
Eislaufschuhe Eishockeyschuhe Leder 34.90 Kinder 39.90 Erwachsene	*LL-Ski- schuhe Salomon 30-38 39.- Kindergröße 27-35 19.-	*Alpinski Atomic 777 RS 750.- 399.-	*Aditex Wander- Skijacke Fleesfutter 449.- 198.-	Kinder- Trainings- anzüge 9.90 Kinder- Hosen 9.90	*adidas Sweatshirt 129.- 39.-	*adidas Wintermäntel 289.- 99.- und 129.-	adidas Sportschuhe 149.- 29.90	*Tennis- schläger Graphit 149.- 69.-	*Kinder- Tennis- schläger 19.90	
*Alpin- Skischuhe Salomon 149.-	Skioverall kleine Gr. 99.- Langlauf- Anzüge 59.-	Skihandschuhe Leder 19.90 Skimützen 5.-	Skateboard 34.90	adidas Kinder- trainingsanzüge 19.90 adidas Kinder- badehosen 5.-	*adidas Bademantel 139.- 69.- adidas Regen- jacken 39.90	 adidas Fußball- schuhe Uwe 19.-	Tennishosen und Hemden ab 9.-		Thermo- Schlafsäcke 99.- 59.-	

TREKKINGDEPOT Trekking-Rucksäcke Hayler 219.- **99.-**

SKI JOGGING · FREIZEIT · WANDERN · TENNIS

Mo-Fr 10.00-18.30 Uhr
Lng. Do bis 20.30 Uhr
Sa 9.00-14.00 Uhr
Lng. Sa 9.00-18.00 Uhr



MODE-CENTRUM
Do ab 16.00 - 20.30 Uhr sowie
Fr ab 12.00 Uhr und Sa
sind 100 Parkplätze für Sie reserviert!

Skiservice Berlins moderne Skiwerkstatt mit Microstrukturschliff Express Tennisbesaitung

Die mit diesem Sternchen*
gekennzeichneten Waren
finden Sie auch in unserem
Hauptgeschäft

SCHAFFERS
SPORTSHOP AUSTRIA
Detmolder Str. 58 1000 Berlin 31 ☎ 853 35 99

**LÄSSIGE MODE FÜR
ANSPRUCHSVOLLE MÄNNER**


liberty

Europa-Center-Berlin · Telefon: 261 68 44
Steglitz, Schloßstr. 95 · Telefon: 793 28 56

armani jeans · best company · blue system by jet set · bugli · chevignon
classics · closed · Diesel · Joop Jeans · replay · sciuro

Bertone · bogie · Nick Boll · Hugo Boss · cinque · igi & igi · Otto Kern · rené lezard

Grün-Weiß Nikolassee hat es nicht geschafft

Zum zweiten Mal hintereinander ist es der 1. Herrenmannschaft von Grün-Weiß Nikolassee nicht gelungen, in die Bundesliga aufzusteigen. Im vergangenen Jahr scheiterten die Südberliner auf eigener Anlage am Rochusclub Düsseldorf, diesmal unterlagen sie im Finale der Aufstiegsrunde dem letztjährigen Absteiger und Gastgeber TC Karlsruhe-Rüppurr mit 3:6.

Geyer-Ausfall war nicht zu verkraften

Der Endrundenauftritt in der Fächerstadt Karlsruhe verlief zunächst für den Regionalliga-Ost-Meister recht verheißungsvoll. Der Meister der Regionalliga Nord, der Club an der Alster Hamburg, war schon nach den Einzeln klar mit 0:6 im Rückstand, so daß auf die Doppel verzichtet werden konnte. Allerdings bahnte sich in dieser Begegnung schon das Unheil an, denn die Nikolasseer mußten auf ihre Nummer zwei Christian Geyer verzichten, der aufgrund einer Grippe nicht zur Verfügung stand. Die Berliner setzten sich dennoch klar durch, und nur Harald Theissen und Ersatzmann Peter Spang hatten bei ihren Dreisatzerfolgen härteren Widerstand zu brechen.

Im Finale zeigten sich die Karlsruher dann doch erwartungsgemäß ausgeglichener besetzt. Nach der ersten Runde lagen die Grün-Weißen mit 1:2 im Hintertreffen. Ulf Stenlund buchte zwar einen sicheren Punkt gegen den früheren Davis Cupspieler Wolfgang Popp (6:1, 6:2), doch die Niederlagen von Harald Theissen (3:6,

2:6 gegen Albiez) und dem für Christian Geyer eingesprungenen Mannschaftscoach Peter Spang (6:3, 3:6, 2:6 gegen Tonn) ließen die Hoffnungen schnell sinken. In der zweiten Runde waren dann Torsten Park (1:6, 2:6 gegen Schaffner) und Peter Zick (2:6, 3:6 gegen Schur) auf verlorenem Posten. Da nutzte auch der hervorragende kämpferische Einsatz von Paul Vojtischek nichts mehr, der im Spitzeneinzel den brasilianischen Davis Cupspieler Cassio Motta mit 2:6, 6:4, 7:5 niederrang. Beim Stand von 2:4 hätten nun alle drei Doppel gewonnen werden müssen.

Die Berliner setzten zwar alles auf eine Karte, indem sie den geschwächten Christian Geyer zusammen mit Harald Theissen im zweiten Doppel aufboten, doch die Entscheidung fiel im Spitzendoppel, das Motta/Popp sicher mit 6:4, 6:3 gegen die Kombination Vojtischek/Stenlund für sich entschieden. Erfreulich der klare 6:1, 6:4-Sieg von Spang/Park über Schur/Tonn, während Geyer/Theissen zwar bravourös kämpften, aber beim Stand von 6:7, 7:6 gegen Schaffner/Albiez den letzten Satz mit 0:6 kampflos abgaben, da der Gesamtsieg der Karlsruher zu diesem Zeitpunkt bereits feststand.

Querelen im Vorfeld um Stenlund

Ärger gab es schon, bevor überhaupt der erste Ball in der Endrunde geschlagen werden konnte. Die in der anderen Gruppe eingeteilten bayerischen Vertreter 1. FC Nürnberg und Großhesselohe

München protestierten gegen die vom Deutschen Tennis Bund vorgenommene Gruppeneinteilung. Beim Gericht in Hamburg versuchten die Süddeutschen, mittels einer einstweiligen Verfügung eine neue Gruppeneinteilung (maßgebend für die Setzliste sind die Ranglistenplätze der Spieler) zu erwirken. Sie zweifelten Stenlunds Einstufung in der Rangliste an, die nach ihrer Meinung mit Platz 50 zu hoch war. Doch das Gericht schmetterte die einstweilige Verfügung ab, und auch der Deutsche Tennis Bund gab dem Protest nicht statt.

Daraufhin spielte Großhesselohe München unter Protest und unterlag im Finale der anderen Gruppe, die in Pforzheim ausgetragen wurde, dem 1. FC Nürnberg mit 3:6.

Somit steigen der TC Karlsruhe-Rüppurr und der 1. FC Nürnberg nach nur einjähriger Regionalligazugehörigkeit wieder ins Oberhaus auf.



Die Nikolasseer verpaßten den Aufstieg erneut (v.l.n.r., stehend): Paul Vojtischek, Ulf Stenlund, Harald Theissen, Peter Spang; (v.l.n.r., kniend) Torsten Park und Peter Zick (es fehlt Christian Geyer)

RÖHNERT

☎ 741 30 33

Dr. Dieter Rewicki: „Wir werden Rot-Weiß 1992 keine Konkurrenz machen“

Die 1. Herrenmannschaft von Grün-Weiß Nikolassee hat den Aufstieg in die höchste deutsche Spielklasse erneut verpaßt. Wie geht es nun weiter? Michael Matthes sprach mit dem Vorsitzenden von Grün-Weiß Nikolassee, Dr. Dieter Rewicki.

Waren Sie vom Verlauf der Aufstiegsrunde in Karlsruhe sehr enttäuscht?

Dr. Rewicki: Insgesamt war der Verlauf schon enttäuschend. Nach dem erfolgreichen Auftakt gegen den Club an der Alster haben wir uns schon etwas mehr gegen Karlsruhe ausgerechnet.

Was war der Hauptgrund für den Nichtaufstieg?

Dr. Rewicki: Natürlich hat der Ausfall des grippekranken Christian Geyer die Mannschaft sehr geschwächt. Ihn trotz Krankheit aufzustellen, damit die übrigen Akteure nicht aufrücken müssen, wer will das schon verantworten? Möglicherweise hätte das zu einem 3 : 3 nach den Einzeln führen können und nicht zu einem 2 : 4, wie es dann geschah.

Aber eins steht fest, mit einem gesunden Christian Geyer wäre die Aufstiegschance ungleich größer gewesen.

Im Vorfeld gab es Querelen wegen der Aufstellung von Ulf Stenlund. Warum, und hat das die Mannschaft belastet?

Dr. Rewicki: Vom Platz Stenlunds in der deutschen Rangliste hing ab, welche Mannschaft in welche Gruppe der Aufstiegsrunde kommt. Großhesselohe München hat beim DTB dagegen protestiert, daß Stenlund in der deutschen Rangliste auf Platz 50 und nicht vielmehr auf einem schlechteren (!) Ranglistenplatz geführt wurde. Nachdem der Deutsche Tennis Bund den Protest abgewiesen hat, sind die Münchener vor ein ordentliches Gericht gezogen, wo sie aber auch nicht durchkamen. Allerdings muß ich hinzufügen, daß der TC Grün-Weiß Nikolassee in den ganzen Vorfall nicht direkt involviert war. Die Mannschaft hat dieser Vorfall schon tangiert, aber wir waren uns sicher, daß Ulf Stenlund korrekt und leistungsgerecht eingestuft wurde. Seine Resultate sprechen für sich.

Wie geht es nun weiter? Stimmt es, daß Vojtischek weggeht?

Dr. Rewicki: Es stimmt, daß uns Paul Vojtischek in Richtung Bayern verlassen hat. Auch Christian Geyer gehört unserer

Mannschaft nicht mehr an. Zur Verfügung stehen für 1992 Torsten Park, Stefan Dallwitz, Peter Zick, Harald Theissen, Maik Schürbesmann und Peter Spang. Als ausländischer Spieler wurde der Schwede Henrik Holm, derzeit Nr. 123 der Weltrangliste, verpflichtet.

Wird trotz Rot-Weiß-Abstieg ein erneuter Aufstiegsversuch geplant?

Dr. Rewicki: Da nur der Gewinner der Regionalliga-Ost-Endrunde an der Bundesliga-Aufstiegsrunde teilnehmen kann, wollen wir nächstes Jahr dem LTTC Rot-Weiß keine Konkurrenz machen. Eine vergleichbar gute Mannschaft läßt sich nicht so einfach auf die Beine stellen. Wir spielen aber auf jeden Fall sowohl mit der ersten als auch mit der zweiten Mannschaft in der Regionalliga Ost. Die zweite Mannschaft wird im übrigen zusammenbleiben, allein Julian Mall hat einen normalen Wechsel zu Grün-Gold Tempelhof vollzogen.

Wie sieht es finanziell aus? Wird Hauptsponsor Wendlandt weiterhin dabeibleiben?

Dr. Rewicki: Herr Wendlandt wird weiterhin unser Sponsor sein, wofür ihm der Club sehr zu Dank verpflichtet ist. Im übrigen bin ich der Meinung, daß dieser Sponsor mit seinem Engagement viel für das Berliner Tennis tut.

Rauschende Ballnacht im Interconti

Es wurde viel getanzt, gewonnen und gegessen. Die Rede ist vom 15. Berliner Tennis-Ball, der am 23. November im Hotel Interconti stattfand. Bereits drei Wochen vor Beginn war der Ball restlos ausverkauft und Verbandspräsident Siegfried Gießler konnte mehr als 1100 Gäste willkommen heißen. Dank vieler großzügiger Spenden konnte wieder eine große Tombola durchgeführt werden, und so verwunderte es nicht, daß sich an den jeweiligen Losständen rasch Schlangen

bildeten und die rd. 9000 Lose sehr bald vergriffen waren. Der Hauptpreis, ein Lancia Dedra gestiftet vom Autohaus Thau & Berendt, ging an Eckard Hancil, der das Racket bei Blau-Gold Steglitz schwingt. Neben der Polit-Prominenz wie z. B. den Bezirksbürgermeistern von Wilmersdorf und Reinickendorf war auch der Sport gut vertreten. Berlins derzeit bester Tennisspieler Markus Zoecke ließ es sich nicht nehmen, der Veranstaltung einen Besuch abzustatten und auch Verbands-



Als 1. Preis gab es einen Lancia Dedra zu gewinnen



Die flotte Musik sorgte für gute Stimmung

meister Marc Patzke und Seniorenweltmeister Harald Elschenbroich wurden gesichtet. Ansonsten sorgten das Tanzorchester Ray Martin sowie das Sextett „Joe Best“ für gute Stimmung und eine volle Tanzfläche. Das Tanzbein wurde bis weit nach Mitternacht geschwungen und viele werden sich bereits jetzt auf den 16. Tennis-Ball freuen.

M. M.

Markus Zoecke auf dem Weg zur Weltspitze

Nach Beendigung der Bundesliga-Abstiegsrunde Ende September lag Markus Zoecke vom LTTC Rot-Weiß noch auf Rang 100 der Weltrangliste. Mittlerweile hat er sich innerhalb von nur sechs Wochen auf die 56. Stelle vorgearbeitet. Hier ein Überblick über die Turnierergebnisse, die er seit dem 30. September erzielt hat:

Athen (30. September bis 6. Oktober, 150 000 \$):

1. Runde gegen Prpic (Jugoslawien) 7:6, 3:6, 6:4
2. Runde gegen Koevermans (Niederlande) 0:6, 2:6

Berlin (7. bis 13. Oktober, 300 000 \$):

1. Runde gegen Bruguera (Spanien) 3:6, 6:1, 3:6

Wien (14. bis 20. Oktober, 250 000 \$):

1. Runde gegen Volkov (UdSSR) 2:6, 3:6

Guaruja (Brasilien, 21. bis 27. Oktober, 150 000 \$):

1. Runde gegen Nestor (Kanada) 6:4, 6:3
2. Runde gegen Arrese (Spanien) 6:1, 6:7, 6:3
- VF gegen Lopez (Spanien) 6:3, 4:6, 7:5
- HF gegen Costa (Spanien) 6:4, 6:2
- Finale gegen Frana (Argentinien) 6:2, 6:7, 3:6

Buzios (Brasilien, 28. Oktober bis 3. November, 175 000 \$):

1. Runde gegen Emilio Sanchez (Spanien) 7:6, 6:2
2. Runde gegen Nestor (Kanada) 6:3, 6:2
- VF gegen Oncins (Brasilien) 2:6, 4:6

Sao Paulo (Brasilien, 4. bis 10. November, 250 000 \$):

1. Runde gegen Mancini (Argentinien) 6:3, 6:3
2. Runde gegen Gomez (Ecuador) 2:6, 4:6



Markus Zoecke stürmt mit Vehemenz in der Weltrangliste nach oben

Markus Zoecke: „Ich habe keine Angst mehr vor großen Namen“

Bereits in Ausgabe 5 (Juli) von „Berlin-Brandenburg Tennis“ gab das Team Markus Zoecke/Markus Hornig Auskunft über Saisonziele und -pläne. Mittlerweile ist Markus Zoecke auf Platz 56 der Weltrangliste vorgerückt und wurde nicht nur in den A-Kader des Deutschen Tennis Bundes berufen, sondern von Davis Cup-Captain Niki Pilic auch für die Mannschafts-Europameisterschaft vom 4. bis 8. Dezember 1991 in Lengnau/Schweiz nominiert. Wie geht es nun auf der Erfolgsleiter weiter? Darüber unterhielt sich Michael Matthes mit Markus Zoecke und seinem Coach Markus Hornig.

Das Saisonziel „unter die Top 100“ zu kommen, hat Markus Zoecke erreicht. Wie geht die Planung jetzt weiter?

Hornig: Nachdem sich Markus Zoecke in Berlin einige Tage von der Südamerika-Reise erholt hat, steht jetzt die Mannschafts-Europameisterschaft an. Danach laufen die Vorbereitungen für Australien, wo dann ab dem 30. Dezember die Turniere von Adelaide, Sydney und die

Australian Open in Melbourne auf dem Programm stehen.

Welche Erfahrungen hat Markus Zoecke bei den erfolgreichen Turnieren in Südamerika gesammelt?

Zoecke: Ich habe jetzt auf Hartplatz meinen besten Belag gefunden, eine Erkenntnis, die ich zwar schon vor der Bundesliga gewonnen hatte, die aber in Südamerika nun voll bestätigt wurde. Außerdem sind mir in Übersee die hohen Temperaturen zugute gekommen im Gegensatz zu den Spielern, die viel mehr laufen müssen als ich. Meine Kondition konnte ich verbessern und hatte so keine Probleme, auch im dritten Satz noch volle Leistung zu bringen. Außerdem gelang es mir dreimal hintereinander Spieler aus den Top 25 zu bezwingen. Das hat mir gezeigt, daß ich keine Angst mehr vor großen Namen haben muß.

Was war denn der Grund für den rasanten Durchbruch in Richtung Top 50 in den letzten Wochen?

Zoecke: Zu Beginn des Jahres habe ich gesagt, ich fahre niemals nach Südame-

rika. Dann hat mich Markus Hornig davon überzeugt, daß mir Hartplätze ent-



Markus Zoecke (links) und sein Coach Markus Hornig können auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken

gegenkommen und ich in Südamerika gegen die Sandplatzspezialisten spielen werde, denen der Belag sicherlich nicht so liegt wie mir. Ansonsten führe ich den Erfolg auf das harte Training zurück, daß ich mit Markus Hornig während und nach der Bundesliga durchgeführt habe. Dabei standen Verbesserung von Schnelligkeit und Beinarbeit im Vordergrund.

Hornig: Unser Training ist langfristig angelegt, so, wie es ein gutes Training sein sollte. Wenn man sieben oder acht Monate ohne Verletzungen konstant arbeiten kann, dann stellt sich der Erfolg irgendwann einmal ein. Und jetzt war die Zeit reif dafür.

Wie beurteilt Markus Zoecke die Bundesligasaison?

Zoecke: Leider sehr negativ. Ich habe mir das anders vorgestellt. Besonders menschlich gab es Probleme, der Zusammenhalt war nicht mehr so da wie in den letzten Jahren. In dieser Saison tendierte die Stimmung gegen null. Auch im Training wollte jeder seine Extrawurst haben, einige Spieler waren sehr faul und nicht mit ganzem Herzen bei der Sache. Ich finde es unglaublich schade, daß wir abgestiegen sind. Ich hoffe, daß der Abstieg für Herrn Wensky ein Signal war und nun der Umschwung eingeleitet wird.

Warum lief es für Sie in der zweiten Hälfte der Bundesligasaison nicht so optimal?

Zoecke: Sicherlich hat die schlechte Stimmung dazu beigetragen. Dennoch muß man den Fehler zuerst bei sich selber suchen. Für mich war letztendlich der Sandbelag ausschlaggebend, der mir gezeigt hat, daß ich auf diesem Untergrund auch mal gegen schwächer eingestufte Spieler verlieren kann. Ergänzend muß ich allerdings sagen, daß meine Priorität ganz klar die Turnierteilnahmen sind und nicht die Bundesliga.

Warum bleiben Sie beim Absteiger LTTC Rot-Weiß?

Zoecke: Mir lagen konkrete Angebote aus Düsseldorf und Stuttgart vor und ich habe schon darüber nachgedacht, den Verein zu wechseln. Doch ich fühle mich in Berlin und hier im Club sehr wohl. Auch die Trainingsbedingungen sind optimal für mich. Außerdem hat der Abstieg für mich den Vorteil, daß ich während der kommenden Bundesligasaison in Amerika die Hartplatzturniere spielen kann, um so weitere wichtige Weltranglistenpunkte zu sammeln.

Wie oft werden Sie Rot-Weiß zur Verfügung stehen?

Zoecke: Bei mindestens vier Spielen, d.h. zur Regionalliga-Endrunde und dann bei der Bundesliga-Aufstiegsrunde. Dies haben wir vertraglich so vereinbart.

Wie geht es turniermäßig weiter?

Zoecke: Zunächst stehen wie schon erwähnt die drei Turniere in Australien an, dann vier Hallenturniere entweder in Amerika (Philadelphia, Chicago, Memphis, San Francisco) oder Europa (Stuttgart, Mailand, Brüssel, Rotterdam). Europa hängt davon ab, ob ich jeweils ins Hauptfeld komme. In den USA dürfte dies kein Problem sein. Im März geht es dann nach Indian Wells und Key Biscayne und danach nach Asien. Außerdem will ich alle Grand Slam-Turniere mitspielen.

Hornig: Besonders für Wimbledon werden wir uns intensiv auf Rasen vorbereiten, da wird es dann ein richtiges Gewitter geben.

Wird schon vom Daviscup-Team geträumt?

Hornig: Das Team mit Becker, Stich, Steeb und dem Doppelspezialisten Jelen steht. Normalerweise kann man von denen keinen rauslassen. Anders sieht es aus, wenn z.B. Becker nicht spielen würde, dann wird Pilic kaum andere Alternativen haben und auch an Markus nicht mehr vorbeikommen.

Wie sieht es finanziell aus, hat sich das Engagement mit den vielen Auslandsreisen ausgezahlt?

Zoecke: Es kommen schon erhebliche Kosten auf mich zu. Viele Reisen, der Trainer muß bezahlt werden. Für mich ist allerdings augenblicklich das Finanzielle nicht so wichtig. Ich verdiene recht gut dabei und versuche weiterhin, noch mehr nach vorn zu kommen. Dann erledigt sich das Thema von allein. Für mich ist die Befriedigung viel größer, wenn ich sagen kann, ich habe eine gute Leistung

gebracht. Die Investition für Markus Hornig hat sich jedenfalls rentiert. Die Zusammenarbeit war sehr erfolgreich, es war das Beste, was ich machen konnte. *Geht das Team Zoecke/Hornig auch ins Jahr 1992?*

Zoecke: Selbstverständlich. Unser Vertrag gilt nun auch für das kommende Jahr.

Welcher Einzelsieg war in diesem Jahr der herausragendste?

Zoecke: Ich glaube, es war das Match in Athen gegen Goran Prpic. Zu diesem Spiel war meine Vorbereitung nicht optimal, und ich konnte auch, bedingt durch die Bundesliga-Abstiegsrunde, erst am Spieltag anreisen. Da war es schon erstaunlich, daß ich so einen Weltklassenmann auch noch auf seinem bevorzugten Belag – nämlich Sand – schlagen konnte. Außerdem war der Sieg über Emilio Sanchez in Südamerika sehr wichtig, denn ich habe zum ersten Mal gemerkt, daß ich gar nicht nervös zu sein brauche, daß Emilio auch nur mit Wasser kocht. Diese Matches haben mir gezeigt, daß ich an guten Tagen Weltklassenspieler ausschalten kann.

Welche Niederlage war am heilsamsten?

Zoecke: In der letzten Qualifikationsrunde in Tokio in der ersten Aprilwoche verlor ich nach klarer Führung ein Match gegen den Italiener Pozzi. Danach haben wir, Markus Hornig und ich, uns zusammengesetzt und diese unnötige Niederlage analysiert. Daraufhin wurden im Training ein paar Dinge geändert, und anschließend konnte ich das 100 000 \$ in Taipeh gewinnen.

Wo sehen Sie in der Weltrangliste Ihre Grenzen?

Zoecke: Man muß immer nach vorne gucken. Ein Platz unter den Top 30 halte ich durchaus für realistisch.

Gibt es einen Wunschgegner?

Zoecke: Ich würde gern mal gegen Boris Becker antreten.

Turnierkalender Berlin-Brandenburg

19. bis 26. 1.	Verbands-Seniorenmeisterschaften	BSV 92/BSC/ SV Senat
25./26. 1.	Qualifikation zu den Verbandsmeisterschaften Damen/Herren	Verbandshalle
31. 1. bis 2. 2.	Verbandsmeisterschaften Damen/Herren	TC Blau-Weiß
8./9. und 15./16. 2.	Verbands-Jugendmeisterschaften	Buga-Halle (AK IV in der Verbandshalle)
8. bis 16. 2.	Verbands-Jungseniorenmeisterschaften	Verbandshalle

Bezirks-Seniorenmeisterschaften Süd-Brandenburg

Erneut erhielt der TC „Sängerstadt“ Finsterwalde das Vertrauen des Bezirksvorstandes zur Ausrichtung einer Meisterschaft. So wurden die 1. Bezirks-Seniorenmeisterschaften des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg unter guten Bedingungen und bei schon traditionell herrlichem Wetter auf dieser schönen Tennisanlage ausgetragen.

Das herausragendste Ergebnis erzielte der Spremberger Lutz Unger im Finale des Herren-Einzels der AK I gegen den mehrmaligen Titelgewinner des ehemaligen Bezirkes Cottbus und Verbandsliga-Spieler Jürgen Wiesner (Chemie Schwarzheide) mit 7:6, 6:0 und wurde damit erster Bezirks-Titelträger des neuen Tennis-Verbandes.

Gemeinsam siegten beide Spieler im Herren-Doppel gegen die Paarung Manfred Aust/Herbert Gralow vom Eisenbahner-Sportverein Frankfurt/Oder mit 6:3, 6:0.

Plazierungen:

AK II:

1. Werner Leutert (TC Cottbus)
2. Werner Ludwig (Einheit Spremberg)

Damen (nur eine AK)

1. Ute Hockun (TC Cottbus)
2. Margit Häusler (TC „Sängerstadt“ Finsterwalde)

Gemischtes Doppel:

1. Ute Hockun/Werner Ludwig (Cottbus/Spremberg)
2. Ingrid Sander/Rainer Jannaschk (Cottbus/Großbräschen)

Werner Ludwig



Die Sieger und Plazierten der Bezirks-Seniorenmeisterschaften von Süd-Brandenburg (hintere Reihe stehend v.l.n.r.): Walter Schwichtenberg, Werner Ludwig, Dr. Werner Lehning, Jürgen Wiesner, Günter Mattuschke, Günter Fleischer, Rainer Jannaschk, Ingrid Sander, Manfred Aust, Herbert Gralow; (davor) Margit Häusler, Marion Wolf, Heinz Lehmann, Gisela Mattuschke; (kniend) Lutz Unger, Ute Hockun und Werner Leutert

Jugend trainiert für Olympia: Bayern schaffte das Double beim Bundesfinale

1990 stellten die Hessen noch beide Bundessieger und hatten auch die große Chance, durch die Mädchen der Fürst-Johann-Ludwig-Schule (Hadamar) ihren Titel zu verteidigen, scheiterten jedoch im Finale mit dem denkbar knappen Ergebnis bei 3:3 Punkten nur durch das schlechtere Satzverhältnis (6:7) an Bayern, vertreten durch das Benedikt-Statler-Gymnasium Kötzing.

Den dritten Platz belegten die Mädchen vom Gymnasium am Wirteltor (Düren).

Bei den Jungen (Vöhl-Gymnasium Memmingen) gab es einen klaren 5:1-Erfolg über die Mannschaft vom Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (Trier). Dritte wurde die Mannschaft vom Goethe-Gymnasium Dortmund.

Nordrhein-Westfalen konnte mit zwei dritten Plätzen hochzufrieden sein.

Die Berliner Mannschaften (als Ausrichter waren bis jetzt jeweils zwei Mannschaf-

ten vertreten) belegten bei den Mädchen – wie schon im vergangenen Jahr – nur die beiden letzten Ränge, die Jungen schafften in diesem Jahr immerhin einen siebten und elften Platz, was schon eine deutliche Steigerung war, denn im letzten Jahr mußten sie sich ebenfalls mit den letzten Rängen 11 und 12 begnügen.



Die beiden Sieger-teams beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“: (Jungen, stehend) das Vöhl-Gymnasium Memmingen mit dem bayerischen Schultennisreferent Martin Prinz (links) sowie (Mädchen, kniend) das Benedikt-Statler-Gymnasium Kötzing

Der Höhepunkt war – auch in diesem Jahr – die stimmungsvolle Siegerehrung in der Eissporthalle, die nicht nur die Jugendlichen begeisterte.

Der Tennis-Club Blau-Weiß war schon Ausrichter dieser Veranstaltung, die 1986 erstmals als Demonstrations-Wettbewerb ausgetragen wurde. Seit Tennis wieder olympisch ist, – Sie erinnern sich: Steffi Graf holte 1988 in Seoul olympisches Gold im Einzel und mit Claudia Kohde-Kilsch im Damen-Doppel auch noch eine Bronze-Medaille; der Olympiasieger bei

den Herren, Miloslav Mecir, wegen seiner Leichtfüßigkeit die „Katze“ genannt, ist durch mehrere Bandscheibenoperationen im Tennis-Zirkus schon nicht mehr dabei – ist Blau-Weiß seit 1989 ständiger Ausrichter.

Da uns der Wettergott in diesen vier Jahren noch nie im Stich gelassen hat, konnte diese größte bundesdeutsche Schülerveranstaltung ohne Probleme durchgeführt werden.

Rupert Huber

Jugendturnier um den „NORDBERLINER POKAL“: Sieg für die TV Frohnau!

Das traditionell im September stattfindende Jugend-Einladungsturnier um den von der Wochenzeitschrift „Der Nordberliner“ gestifteten Wanderpokal fand diesmal – nicht wie üblich bei der TV Frohnau – aus terminlichen Gründen auf der Anlage des VfL Tegel statt.

Bei diesem Turnier werden nach einem Punktesystem die Vereine mit der besten Jugend- und Nachwuchsarbeit ermittelt. Dafür konnte jeder Verein maximal 16 Spielerinnen und Spieler (jeweils 2 Mädchen und Jungen in den Altersklassen 2, 3, 4 und 5) melden, die sowohl um den Einzelsieg als auch für die Mannschaftswertung kämpften. Die Turnierausschreibung ist erstmals in diesem Jahr um die Altersklasse 5 erweitert worden, um den jüngsten Spielern und Spielerinnen ein zusätzliches Wettkampfangebot in dieser Altersklasse anbieten zu können.

Die rege Beteiligung spiegelte sich in fast 150 Meldungen aus 15 Nordberliner Vereinen wieder. Besonders erfreulich war, daß wir auch Vereine aus dem nördlichen Ostteil unserer Stadt, Motor Hennigsdorf und TC Humboldt, begrüßen konnten.

Während des gesamten 10tägigen Turniers gab es für die zahlreichen Zuschauer in allen Konkurrenzen interessantes und spannendes, aber vor allen Dingen stets faires Tennis zu sehen. Petrus zeigte sich auch fast immer – nur die Endspiele fielen sprichwörtlich „ins Wasser“ – von seiner besten Seite, so daß täglich bis zum Einbruch der Dunkelheit gespielt wurde.

In der Mannschaftswertung gab es um die ersten 3 Plätze, die mit einer von unserem Sponsor Klaus-Peter Garbatschok ausgesetzten Geldprämie zur weiteren Jugendförderung belohnt wurden, ein hartes Kopf-an-Kopf-Rennen, bei dem sich letztlich die TV Frohnau vor Alemannia behaupten konnte.

Die Mannschaftswertung:

1. Tennis-Vereinigung Frohnau	62 Punkte
2. BFC Alemannia	57 Punkte
3. Hermsdorfer Sport Club	38 Punkte
4. TSV Berlin-Wedding	36 Punkte
5. Grün-Weiß-Grün Tegel	22 Punkte
6. SV Reinickendorf	21 Punkte
7. VfL Tegel	16 Punkte

8. Motor Hennigsdorf	12 Punkte
Humboldt Tennis-Club	12 Punkte
10. BTC Rot-Gold	11 Punkte
11. Club de Tennis Français	8 Punkte
12. Reinickendorfer Fuchse	6 Punkte
13. Internationaler Tennis-Club (ITC)	5 Punkte
14. VfB Hermsdorf	4 Punkte
BSC Rehberge	4 Punkte

Zu den Einzelergebnissen:

Bei den jüngsten Mädchen (AK5) setzte sich im Finale Michaela Misch (TSV Wedding) mit 6:2, 6:1 gegen Diana Müller (Hennigsdorf) durch. Im Wettkampf der AK4 war Janina Druschky (Alemannia) mit 6:0, 6:1 gegen Maike Jaeckel (TV Frohnau) erfolgreich. Simone Schmidt siegte in der AK3 in einem „Hermsdorfer Finale“ mit 6:1, 6:2 gegen Jessica Schwabe. Einen weiteren Titel für Alemannia sicherte Sonja Bahlke im AK-2-Finale mit 6:4, 6:0 gegen Anja Möbius (TSV Wedding).

Bei den Jungen stellte die TV Frohnau mit Wanja Ammon (6:3, 6:2 gegen Marcin Golaski, ebenfalls TV Frohnau) in der AK5 und Benjamin Thiele (6:2, 6:2 gegen Oliver Trautmann, TEV Wedding) in der AK4 gleich zwei Sieger. Arne Fröhlich vom SV Reinickendorf entschied die AK3 mit 6:3, 6:1 gegen Antonio Locatello (Alemannia) für sich. In der AK2 bezwang Max Dallmann (Hermsdorfer SC) in einem an Spannung kaum noch zu überbietenden Finale Martin Löschner (TV Frohnau) mit 6:4, 2:6, 7:6.

Gabriele Brehme

Das siegreiche Frohnauer Team mit Martin Löschner, Stefan Kropp, Karen Konieczka, Christian Stecher, Daniela Löschner, Stefanie Schnitzer, Taimur Tadros, Guillaume Lesieur, Benjamin Thiele, Kristina Langmann, Olivier Adryan, Marcin Golaski und Wanja Ammon (von oben links und unten rechts genannt). Es fehlen Sophie Paetzel, Maike Jaeckel und Julia Söffing



**TENNISURLAUB IN
NORDEUTSCHLAND**



**TENNISZENTRUM
WESENDORF**

MIT UNS ZUR SPITZE!
 ☉ KINDER-
 UND JUGEND-FERIEN
 ☉ INTENSIV CAMPS
 ☉ WOCHENEND-INTENSIV-
 KURSE

**TENNISCOLLEGE
 DETLEF KOEPKE
 HOTEL "DER HEIDEHOF"
 3125 WESENDORF**

5 km nördlich von Gifhorn an der B4

Anmeldung: Hotel "Der Heidehof" Tel. 0 53 76 / 10 14

Fax in der Geschäftsstelle

gibt es seit Ende Oktober unter der Nummer 8 25 81 87.

Neuer Hallenboden im Landesleistungszentrum

Ein hellblauer Supreme Court-Belag wurde für das Holsten-Turnier nicht nur in der Deutschlandhalle, sondern auch, um Trainingsplätze verfügbar zu haben, im LLZ verlegt. Der Verband erhielt diesen Boden umsonst, er ist auf einem 2 cm hohen Holzpodest über dem intakt gebliebenen Teppichboden verlegt. Es spielt sich etwas langsamer auf dem neuen Belag, was dem Kinder- und Jugendtraining gelegen kommt, die Akustik in der Halle hat sich allerdings verschlechtert.

Gemeinsames Regionalligastatut beschlossen

Ab 1992 werden alle fünf Regionalligen im Bereich des DTB, das sind die RL Nord, Ost, West, Süd-West und Süd, nach einem einheitlichen Statut spielen. So der Beschluß einer außerordentlichen Mitgliederversammlung des DTB am 28. September in Frankfurt/M. Der TVBB gehört mit den Landesverbänden Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen zur RL Ost. Für die Aufstiegsspiele in die Bundesliga ist aus der RL Ost nur der Sieger qualifiziert. Das gemeinsame Statut und die (regionalen) Durchführungsbestimmungen gehen den Vereinen in diesen Tagen zu. Termin für die Mannschaftsmeldung nach der Spielstärke ist der 10. Dezember.

„Ohne uns geht nichts“

war das – inoffizielle – Motto der 4. DTB-Frauentagung im September in Erlensee bei Hanau. Bis auf drei Westverbände waren alle, auch die neuen östlichen Mitgliedsverbände vertreten (s. Foto). Lebhaftige Diskussionen über das DTB-Konzept zu Frauenfragen – gibt es überhaupt „Frauenfragen“? – sowie ein hervorragendes Referat von Ditta Sikorski (Hannover) zur Vereinsarbeit von Frauen brachten Anregungen für nahezu alle Bereiche unserer Tennisaktivitäten. Vom TVBB nahmen Hergard Zoega, die auch dem DTB-Ausschuß angehört, und Beate Loddenkemper teil. Auf allgemeinen Wunsch wird die 5. DTB-Frauentagung in Berlin stattfinden, vom 13. bis 15. März 1992. Inzwischen hat sich auch bei uns ein Verbandsausschuß konstituiert, „Ausschuß für Frauenförderung“, dem außer den Vor-

genannten noch Inge Kubina, Christine Mallon und Verena Harsdorff angehören. Am 30. November fand die erste Verbandstagung statt.



Gruppenbild mit Mann: Die DTB-Frauentagung in Erlensee bei Hanau

Versteckte Kamera

Zwei Herren-A-Spiele der Winterhallenrunde wurden Schauplatz der Fernsehsendung „Versteckte Kamera“. Etwa 30 Minuten lang saß bei je einem Match der Begegnungen GW Lankwitz – Zehldorfer Wespen und ASC Spandau – Grunewald TC ein „mitspielender“ Schiedsrichter auf dem Stuhl, der durch absichtliche Fehlentscheidungen prompt heftige Reaktionen der Spieler provozierte, was von drei versteckten Kameras festgehalten wurde. Nach Aufklärung der Sachlage gaben alle vier Spieler ihre Unterschrift für die Sendeerlaubnis. Ein Match wurde neu begonnen, das andere bei 2:2 im ersten Satz fortgesetzt. Knappe Verlierer der Partien waren die Wespen und der ASC, wobei die „Filmstars“ dieser Vereine ihre Matches jeweils gewannen. Der ASC legte Protest ein gegen die Wertung der gesamten Begegnung gegen Grunewald. Der Verband hatte eine grundsätzliche Zustimmung für ein 10minütiges Filmen eines Matches mit anschließendem Neubeginn gegeben, entgegen der

Absprache hatte der Sender aber den Zeitpunkt der Aktion nicht mehr mitgeteilt.

Rot-Weiß im Ostteil der Stadt

Mit seinem „Tennis-Studio Steffi Graf“ ist der LTTC Rot-Weiß nach Hohen Schönhausen gegangen und hat am 9. November in einer Schulturnhalle einen dritten Stützpunkt in der Stadt eröffnet. Die beiden anderen laufen bereits seit 1988 in der Verbandshalle und in der BUGA-Halle. Jeweils 12 Kinder im Alter von 6 und 7 Jahren, aus umfangreichen Sichtungen hervorgegangen und vorwiegend noch ohne Vereinsbindung, werden drei Jahre lang kostenlos ausgebildet. Unter der Gesamtleitung von Harald Elschenbroich arbeiten in jedem Stützpunkt zwei Trainer: Marco Suworow, Marcus Auer, Frank Ziechmann, Robert Matijevic, Werner Rautenberg und Ulrich Trettin. Die Trainerhonorare trägt als Sponsor die Landesbank Berlin, der Tennisverband ist mit der Übernahme der Hallenkosten, 15 Stunden pro Woche, ebenfalls an der Finanzierung beteiligt und hilft zudem am Ende der Ausbildung bei der Aufnahme der Kinder in Vereine des Verbandes.

Nützliche Lektüre

zur Vereinsarbeit bietet eine gut zu lesende Broschüre:

- „Jugendarbeit im Verein“, Tips, Anregungen und Hilfen. Herausgegeben (1991) und zu beziehen von: Württembergischer Tennis-Bund Wilhelmstraße 4 a 7000 Stuttgart 1 Telefon (0711) 24 13 57

Beate Loddenkemper



Die Visitenkarte Ihres Hauses

LIESEN-PÄTSCH GmbH

Kiesstraße 12 · 1000 Berlin 45
Telefon 7 72 85 18
Telefax 7 72 19 72

Beratung und Ausführung sämtlicher Fliesenarbeiten

it-CLUB-DEPESCHE

- 92er Beiträge erhöht auf DM 790,- für Einzel- und DM 1560,- für Doppel-/Firmen-/Vereinsmitgliedschaft.
- Mitgliederversammlung bestätigt mit großer Mehrheit das Vereinsziel: „Förderung des internationalen **Turnier-Tennis** in Berlin“, also in erster Linie Unterstützung je eines großen Damen- und Herren-Turniers.
- Wegen der Verdoppelung der Beiträge und der Leistungen des it-Clubs erhalten Mitglieder einmalig ein verlängertes **Kündigungsrecht bis zum 15. Februar 1992.**

gez.: Der Vorstand



sport point

Ihr Fachgeschäft mit persönlichem Flair präsentiert führende internationale Sportmode.

Schläger und Besatzungsservice

tennis

golf

ski

1000 BERLIN 15 · KURFÜRSTENDAMM 188/189 · TEL. 8813604

Pelzhaus Mariendorf

Inh. R. Rockstroh



Ausgezeichnet mit einer Goldmedaille für hervorragende modische Leistung, im Modell-Wettbewerb des deutschen Kürschnerhandwerks 1988-1990

Modische Lederbekleidung sowie hochwertige Strickartikel

Pelzhaus Mariendorf

Mariendorfer Damm 71
1000 Berlin 42
direkt U-Bahn
Westphalweg
☎ 7 06 31 75



PELZ IST
PERSÖNLICHKEIT

Frankreich gewinnt Überraschend Davis Cup

Nach 59 Jahren geht der Davis Cup, die „häßlichste Salatschüssel der Welt“, wieder nach Frankreich. Die Franzosen bezwangen in einer dramatischen Auseinandersetzung in Lyon Titelverteidiger USA sensationell mit 3 : 1. Im ersten Einzel unterlag zunächst der Franzose Guy Forget dem Paradiesvogel Andre Agassi in vier Sätzen, doch der mittlerweile auf Rang 159 der Weltrangliste plazierte 28jährige Henri Leconte brachte durch einen 6 : 4, 7 : 5, 6 : 4-Erfolg über Masters-Sieger Pete Sampras die Lawine ins Rollen. Das Doppel ging anschließend in vier Sätzen an Forget/Leconte, die Flach/Seguso überraschend düpierten. Für die Entscheidung sorgte schließlich Guy Forget durch einen frenetisch bejubelten 7 : 6, 3 : 6, 6 : 3, 6 : 4-Sieg über Pete Sampras.

Jarryd/Fitzgerald gewinnen Doppel-WM

Die mit einer Million Dollar dotierte Doppel-Weltmeisterschaft wurde eine sichere Beute der auch in der Weltrangliste auf Platz eins stehenden Kombination Anders Jarryd/John Fitzgerald (Schweden/Australien). Im Finale in Johannesburg bezwangen sie das amerikanische Davis Cup-Doppel Ken Flach/Robert Seguso mit 6 : 4, 6 : 4, 2 : 6, 6 : 4.

Jacek Niedzwiedzki

ehemaliger Davis-Cup-Spieler,
Federation-Cup-Trainer,
VDT-Mitglied
sucht ab April/Mai 1992
neuen Wirkungskreis.

Zuschriften bitte an:
matthess, kaufhold & partner gmbh
Keithstraße 2-4
1000 Berlin 30

Davis Cup-Team muß zuerst nach Brasilien

Das deutsche Davis Cup-Team beginnt den 1992er Wettbewerb mit einem Auswärtsspiel in Brasilien. Die Partie findet vom 31. Januar bis 2. Februar statt. Die bisherige Bilanz lautet 3 : 1-Siege für Deutschland. Die letzte Begegnung gewann die deutsche Mannschaft 1988 in Essen mit 5 : 0.

Der Sieger trifft in der zweiten Runde (27. bis 29. März) auf den Gewinner der Auseinandersetzung Italien gegen Spanien. Insgesamt nehmen 93 Nationen am Davis Cup 1992 teil, darunter erstmals nach langjähriger Sperre auch Südafrika.

Die Auslosung für die Weltgruppe (erstgenannte Mannschaft hat Heimrecht):

Frankreich – Großbritannien
Niederlande – Schweiz
Brasilien – Deutschland
Italien – Spanien
Jugoslawien – Australien
Kanada – Schweden
CSFR – Belgien
USA – Argentinien

Federation Cup auch 1993 in Frankfurt

Nach 1992 wird der Federation Cup, die Mannschaftsweltmeisterschaft der Damen, auch 1993 in Frankfurt/Main stattfinden. Das entschied das Präsidium (Committee of Management) des Internationalen Tennis-Verbandes ITF. Mit dieser Entscheidung soll die Basis für eine größere Popularität des Wettbewerbs geschaffen werden. Austragungsort wird die Tennis-Anlage am Waldstadion sein.

Graf und Becker starten beim Hopman-Cup

Steffi Graf (Brühl) und Boris Becker (Leimen) werden die deutschen Farben vom 27. Dezember 1991 bis 3. Januar 1992 beim Hopman-Cup im australischen Perth vertreten. Dies gab der Turnierchef und ehemalige australische Davis Cup-Spieler Paul McNamee bekannt. Bei dem Turnier, daß nach dem legendären Tennis-Trainer Harry Hopman benannt ist, nehmen insgesamt zwölf Länder-Mannschaften teil. Pro Begegnung werden ein Damen-, ein Herren-Einzel sowie ein Mixed gespielt.

Folgende acht Teams haben bereits gemeldet: Deutschland (Graf/Becker), Frankreich (Halard/Forget), Spanien (A. Sanchez/E. Sanchez), USA (M. J. Fer-

nandez/Wheaton), UdSSR (Zvereva/Cherkasov), Schweiz (Maleeva/Hlasek), CSFR (Sukova/Novacek) und Australien (McQuillan/Woodbridge).

Meike Babel und Patrik Kühnen gewinnen Masters

Beim abschließenden Masters-Turnier der Damen im Rahmen der Warsteiner Grand Prix Serie setzte sich die 16jährige Meike Babel aus Neu-Isenburg durch. Im Finale in Ahaus bezwang sie Maja Zivec (München), die im Halbfinale die Junioren-Wimbledon-Siegerin Barbara Rittner (Leverkusen) ausgeschaltet hatte, mit 6 : 4, 7 : 5 und kassierte dafür 10 000 DM.

Bei den Herren gewann der 25jährige Saarländer Patrik Kühnen das Masters in Reutlingen durch einen 6 : 3, 6 : 2, 6 : 2-Erfolg gegen Dirk Dier (Saarbrücken), was dem ehemaligen Davis Cup-Spieler 25 000 DM Siegesprämie einbrachte.

Björn Borg plant Comeback

Der fünfmalige Wimbledon-Sieger Björn Borg (Schweden) will im kommenden Jahr einen erneuten Comeback-Versuch starten. Laut „International Management Group“ (IMG) will der 35jährige allerdings nur noch bei Turnieren der ATP-Tour für Senioren antreten.

DTB-Bestenturnier 1992 in Leipzig

Das neue Steffi-Graf-Nachwuchszentrum in Leipzig wird Pfingsten 1992 Schauplatz des Bestenturniers des Deutschen Tennis Bundes der 11- und 12jährigen sein. Das gab DTB-Sport- und Verwaltungsdirektor Ulrich Bunkowitz bei der Grundsteinlegung des Zentrums in Leipzig bekannt.

Somit werden sich die besten 120 Mädchen und Jungen der Altersklasse IV aus ganz Deutschland im kommenden Jahr in der Messestadt treffen und dort das erste große nationale Jugendturnier im Steffi-Graf-Nachwuchszentrum bestreiten.

Eric Jelen spielt künftig für ETUF Essen

Davis Cup-Spieler Eric Jelen, der in der Vergangenheit mehrfach Deutscher Mannschaftsmeister mit Blau-Weiß Neuss wurde, spielt in der kommenden Bundesliga-Saison für ETUF Essen. Jelen hat einen Vertrag über Einsätze bei Essen für die kommenden drei Jahre unterschrieben.

Mein Verein ist mein Zuhause: TC „Sängerstadt“ Finsterwalde

Die Niederlausitzer Kreisstadt Finsterwalde ist über ihre Grenzen hinaus als Sängerstadt bekannt – nicht zuletzt durch das fröhliche Liedchen „Wir sind die Säger von Finsterwalde“. Nicht ganz so populär sind die Finsterwalder Tennisspieler. Dies hat mit eine Ursache darin, daß auch hier der Tennissport im Schatten der vom SED-Staat geförderten olympischen Sportarten stand. Dabei hatten die Finsterwalder Tennisspieler zeitweilig sogar Glück im Unglück, indem in verantwortlichen Funktionen bis hin zum Bürgermeister der Stadt Tennis-Freunde zu finden waren und ihnen die Unterstützung dadurch nicht restlos versagt blieb.

Eine alte Tennisanlage im Süden der Stadt mit zwei Spielfeldern und einem vorsintflutlichen Clubhaus, (siehe Foto aus dem Jahre 1952 mit den Herren Scherzer und

Baston von Schwarzheide sowie Goßlau und Schroif von Finsterwalde), im Süden Brandenburgs als Arche Noah bezeichnet, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von 12 Tennisidealisten mühsam wieder hergerichtet.

Im Jahre 1950 nahmen bereits eine Damen- und eine Herrenmannschaft am Wettspielbetrieb in der Bezirksklasse teil. Namen wie Willi Naebert, Ilse Böttcher und Willi Schroif waren die tragenden Kräfte. Und keine 50 m vom Tennisplatz entfernt wuchs unter dem Dach des elterlichen Zweifamilienhauses mit Inge Drangosch so ganz heimlich, still und leise ein Nachwuchstalent heran, daß in den Jahren 1950 bis 1953 gemeinsam mit Horst Rademann nicht nur Meister vom Land Brandenburg, sondern auch Sieger

ner-Meisterschaften in Blankenburg und Kühlungsborn. Schließlich wurde Inge Goßlau zwischen 1958 und 1964 mehrfache Meisterin des Bezirkes Cottbus im Einzel, Doppel und Mixed.

So hatte Inge Goßlau einen erheblichen Anteil daran, daß der Weg des Finsterwalder Tennissports nach dem Krieg wieder nach oben ging.

Aber auch die Herrenmannschaft mit Naebert, Schroif, Balihar, Dietl, Eckardt, Goßlau und Hampicke trug mit ihren guten freundschaftlichen Verbindungen zum ehemaligen Spitzenclub Motor Hennigsdorf viel zur Popularisierung des weißen Sports in der Sängerstadt bei. Auf Schaukampferveranstaltungen begeisterten die Strache, Schäfer, Becker und Lohmann gemeinsam mit Dr. Pernecker und Dr. Eichhorn aus Cottbus die Zuschauer. Inzwischen war die Mitgliederzahl auf knapp 100 angewachsen. Zwei Tennisplätze reichten nicht mehr aus. Da folgte eine wahre Sternstunde für den Finsterwalder Tennissport. Innerhalb des riesigen, neu entstandenen Stadionkomplexes wurde auch an die Tennisspieler gedacht. So konnten 1960 der erste und 1961 zwei weitere Tennisplätze eingeweiht werden. Der lang erhoffte Höhenflug kam jedoch erst 1978. Die Damenmannschaft hatte mit Dagmar Wunderlich Zuwachs aus Böhlen bei Leipzig erhalten. Eine spielstarke Dame, die jederzeit für zwei Punkte gut war. Und prompt stellten sich die Erfolge ein. Dem Bezirks-Mannschaftsmeistertitel folgte der Aufstieg in die DDR-Verbandsliga und auf Anhieb der 3. Platz in der Meisterschaft. Fünf Jahre behaupteten sich die Finsterwalder Damen unter renommierter Konkurrenz. Mit der Rückkehr von Dagmar Wunderlich nach Böhlen war der Abstieg zur Mittelmäßigkeit jedoch nicht aufzuhalten, zumal eine Reihe von Spielerinnen gleichzeitig den Schläger an den berühmten Nagel hing.

Doch der TC „Sängerstadt“ Finsterwalde, so dessen offizieller Name seit der Gründungsversammlung am 5. Oktober 1990, ist spielerisch weiter um den Anschluß zur Bezirksspitze bemüht. Spitze stellt der Club allerdings seit Jahren mit der Ausrichtung von Bezirksmeisterschaften dar. Auf der architektonisch herrlichen Vierplatz-Anlage mit schönem Clubhaus (Foto) haben sich bisher alle Gäste wohl gefühlt. Großen Anteil an der guten Organisation haben zweifellos eine Reihe von Tennisidealisten von heute, die sich um den seit mehr als 30 Jahren fungierenden Clubleiter Franz Palme scharen.

Werner Ludwig



Die Tennisanlage in Finsterwalde



Sie standen sich 1952 im Punktspiel gegenüber (v. l. n. r.): Scherzer/Baston (Schwarzheide) und Gosslau/Schroif (Finsterwalde)

beim „Turnier des Ostens“ in Berlin-Schöneweide wurde.

Neben Ehrenplätzen bei den DDR-Meisterschaften der Jugend im Einzel wurde Inge Drangosch 1953 gemeinsam mit Lieselotte Teubel (Chemnitz) Vizemeisterin im Doppel.

Inzwischen bei den Damen unter dem Namen Goßlau startend, folgten Turniersiege in Göttingen und bei den Eisenbah-

Was im Profizirkus alles gesagt wurde

„Mein nächstes Turnier spiele ich in Irland. Da wird wenigstens Bier beim Seitenwechsel ausgeschenkt.“

(Die Engländerin Sara Gomer nach einer Niederlage gegen Monica Seles)

*

„Ich möchte nicht wie Michael Jackson oder Ivan Lendl in einem Schloß eingemauert leben, die die meiste Zeit ihres Lebens mit ein paar Wachhunden zusammen verbringen.“

(Boris Becker in einem Interview in dem britischen Magazin „For Him“)

*

„Ich war gerade am Telefonieren, als eine Putzfrau, die gerade in meinem Zimmer am Staubsaugen war, an der Schur zog, und das Telefon auf meinen Fuß fiel. Ich wünschte mir, ich hätte mich etwas stilvoller verletzt, aber . . .“

(Andrea Leand nach ihrer verletzungsbedingten Aufgabe gegen Magdalena Maleeva in der ersten Runde der Canadian Open)



„Wir machen aus den Kiwis Fruchtsalat.“
(Jakob Hlasek, Schweizer Tennisspieler, vor der Davis-Cup-Begegnung Schweiz - Neuseeland.)

*

„John McEnroe's Kopfbekleidung bei den US-Open sieht aus wie herausgekrant aus Tatum's Küchenschublade.“
(Tennis Week)

„Ich spiele sehr gern in der Halle, weil es da weder Wind noch Regen gibt.“
(Sergi Bruguera, einer der weltbesten Sandplatzspieler nach seinem ersten Hallenerfolg)

*

„Dean wirkt so, als ob du ständig den Finger in die Steckdose hältst.“
(Eric Jelen über seinen Fitneßtrainer Dean Barclay.)

Abonnieren Sie „Berlin-Brandenburg Tennis“!

Sollten Sie das offizielle Organ des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg noch nicht bestellt haben, so brauchen Sie nur den nebenstehenden Coupon auszuschneiden, auszufüllen und in einem frankierten Umschlag an uns abzuschicken.

Sie erhalten dann ein Jahr lang zum Preis von DM 40,- insgesamt 9 Ausgaben zugeschiedt. Die Nummern erscheinen jeweils zu Beginn der Monate MÄRZ, APRIL, MAI, JUNI, JULI, AUGUST, SEPTEMBER, OKTOBER sowie DEZEMBER.

Wenn Sie also aktuell und umfassend über das Tennis-geschehen in Berlin-Brandenburg und darüber hinaus gut informiert sein wollen, zögern Sie nicht lange und werden Sie Abonnent. Es lohnt sich!

H

iermit bestelle(n) ich (wir) ab sofort Exemplar(e) „Berlin-Brandenburg Tennis“ für ein Jahr zum Preis von DM 40,- pro Abonnement (9 Ausgaben) inkl. MwSt. und Versand.

- Name des Vereins/Vor- und Zuname
- Straße
- PLZ, Ort
- Datum Unterschrift

Dieser Vertrag wird erst wirksam, wenn ich nicht innerhalb einer Woche nach Bestelldatum schriftlich bei matthess, kaufhold & partner widerrufe. Maßgebend für die Frist ist der Poststempel. Von dieser Garantie habe ich Kenntnis genommen und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.

- Datum Unterschrift

Die Bezahlung des Abonnements erfolgt gegen Rechnung. Ich bezahle per Überweisung per Bankeinzug:

- Name, Ort des Geldinstitutes
- Kontonummer BLZ
- Datum Unterschrift

Wird das Abonnement (Dauer 12 Monate) nicht vor Ablauf schriftlich gekündigt, so läuft es automatisch ein Jahr weiter.

matthess, kaufhold & partner gmbh · Keithstraße 2-4 · 1000 Berlin 30



ADIA

Dreiecksverhältnis

Ein glückliches Dreiecksverhältnis, dazu noch auf Dauer? Unmöglich? Wohl selten finden Sie ein Dreiecksverhältnis, das alle Beteiligten so zufriedenstellt wie jenes mit ADIA!

Das erklärt sich so: ADIA ist eines der Pionierunternehmen der Zeitarbeit. Mit über 1500 Büros in 25 Ländern setzen wir weltweit Maßstäbe. Wir betreuen 12500 Unternehmen in Deutschland, und es werden immer mehr.

Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse unserer Kunden und unserer Zeitarbeitnehmer zusammenzubringen. Die Partnerschaft ADIA – Kunde – Zeitarbeitnehmer wird so zu einem perfekten Dreiecksverhältnis, in dessen Mittelpunkt der Mensch steht. Zum Nutzen aller Beteiligten.

Für Sie springen wir im Dreieck!



ADIA

ARBEIT NACH MASS

Filiale City West, Knesebeckstr. 38-48, 1000 Berlin 15, **Tel. 030/88 4100-0** ● **Filiale Wedding**, Müllerstraße 153, 1000 Berlin 65, **Tel. 030/4 62 40 97** ● **Filiale Steglitz**, Rheinstraße 60, 1000 Berlin 41, **Tel. 030/8 52 02 61** ● **Filiale Neukölln**, Karl-Marx-Straße 109, 1000 Berlin 44, **Tel. 030/6 81 60 51** ● **Filiale City Ost**, Mohrenstraße 30 (Domhotel), O-1080 Berlin, **Tel. 20 98 20 25-28**
... über 75 mal in Deutschland

Hallenmeisterschaften

Im Januar und Februar finden die Hallenmeisterschaften der Damen, Herren, Senioren, Jungsenioren und der Jugend statt. Über Titelträger und Überraschungen erfahren Sie mehr in Heft 1/92.

Mitgliederversammlung

Im Februar geht die Mitgliederversammlung des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg über die Bühne. Welche Beschlüsse gefaßt wurden und was es sonst noch Wissenswertes gab, können Sie im März-Heft nachlesen.

Regionalliga-Spielplan

Für die Interessenten der höchsten Spielklasse in unserem Verbandsgebiet avanciert die nächste Ausgabe sicherlich zur Pflichtlektüre. Denn alle Regionalliga-Ost-Ansetzungen werden in der kommenden Nummer abgedruckt. Dann wissen Sie, wer gegen wen, wann und wo anzutreten hat.

BERLIN-BRANDENBURG Tennis



OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

Herausgeber:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.
Auerbacher Straße 19, 1000 Berlin 33
Telefon (030) 8 25 83 19
Präsident: Siegfried Gießler

Gestaltung:

Lars Wendlandt

Verlag und Redaktion:

matthess, kaufhold & partner gmbh
Keithstraße 2-4
1000 Berlin 30
Telefon (030) 2141335/36
Telefax (030) 2141113

Druck:

Westkreuz-Druckerei Berlin/Bonn
Töpchiner Weg 198/200
1000 Berlin 49
Telefon (030) 7 45 20 47
Telefax (030) 7 45 30 66

Beiträge, Leserbriefe usw. bitte immer an die Redaktionsanschrift schicken.

Objektleitung und Chefredaktion:

Michael Matthess

Mitarbeit:

Gabriele Brehme, Dieter Busse, Rupert Huber, Dr. Beate Loddenkemper, Werner Ludwig, Theo Sindern

Fotos:

Dieter Busse, Klaus Collmann, Dr. Beate Loddenkemper, Werner Ludwig, Andreas Springer, Paul Zimmer

Anzeigen:

matthess, kaufhold & partner gmbh

Anzeigen Ute Knerrich

Teplitzer Straße 13
1000 Berlin 33, Tel. (030) 8 26 16 29

„Berlin-Brandenburg Tennis“ erscheint neunmal jährlich, und zwar zu Beginn der Monate März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober und Dezember. Das Abonnement kostet 40,- DM pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand).

Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des durchführenden Verlags oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Verlag.

Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen, Rücksendung nur bei Rückporto.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des durchführenden Verlags und unter voller Quellenangabe.

**Heft 1 erscheint am
6. März 1992**

*Die Redaktion wünscht
allen Lesern ein frohes Weihnachtsfest und ein
gutes und gesundes Neues Jahr*

Warum ist unser

Wernesgrüner

so gut?



Bei uns ist die Natur zu Hause. Unser Bergwasser aus dem Vogtland und die edle Braukunst seit 1436 machen den Genuß von Wernesgrüner Pils zu einem großen Erlebnis.

Wie es uns gefällt.

DIV. ZUBEHÖR
 St. ab DM **-.99**

SCHLINGE
 Teppichboden,
 400 cm breit, m² DM

10.-
**BLUMEN
 TAPETE**
 verschiedene
 Dessins, Eurorolle
 10,05 x 0,53 m, ab DM

7.95
**RENOVIER
 SET**
 Bteilig, DM

14.95
**WAND
 FARBE**
 innen, waschfest,
 7,5 l DM

14.95
**QUARZ
 TAPETE**
 Rolle ab DM

19.90
**STIL
 GARNITUR**
 120 cm, ab DM

18.95
1.25
**GLATT
 BELAG**
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, m² ab DM

8.90
**ACRYL
 SCHAUM
 TAPETE**
 verschiedene Dessins,
 Rolle ab DM

9.95
**GLATT
 BELAG**
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, m² ab DM

4.95
**GLATT
 BELAG**
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, m² ab DM

4.95
**GLATT
 BELAG**
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, m² ab DM

4.95
**GLATT
 BELAG**
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, m² ab DM



Bei diesen
 Preisen
 bekommt man
 glänzende
 Augen!

**SUPER-
 STAR-
 WEISS**
 10 l



42.95

**STIFTUNG
 WARENTEST**

sehr
 gut

**KAFFEEHAUS-
 GARDINEN** lfm ab
 DM **2.25**

RIPS
 Teppichboden,
 400 cm breit,
 m² ab DM

3.95
**WEISS
 LACK**
 750 ml, ab DM

DIV. PINSEL
 Stück DM

-.99
**RAUH
 FASER
 TAPETE**
 33,5 x 0,53 cm,
 Rolle ab DM

5.90
**UNI
 TAPETE**
 verschiedene Farben,
 Rolle ab DM

6.95
**VINYL
 TAPETE**
 mit Kacheldekor,
 Rolle ab DM

25.-
SCHNÄPPCHEN
**BIS ZU
 50%
 RUNTER**

**TEPPICH
 BODEN**
 mit Hoch-Tief-Struktur,
 400 cm breit, m² DM

17.95
**ARBEITS
 HAND
 SCHUHE**
 Paar DM

1.95
**GLATT
 BELAG**
 verschiedene
 Dessins, 200 cm
 breit, m² ab DM

4.95
**STRUKTUR
 TAPETE**
 verschiedene Dessins,
 Rolle ab DM

4.95
**KINDER
 ZIMMER
 TAPETE**
 Rolle ab DM

7.95
**ALU
 JALOUSIE**
 80 x 175 cm, ab DM

45.-
TAPETEN
 Rolle ab DM **5.95**

zugreifen!!!

25.-
**VINYL
 TAPETE**
 mit Kacheldekor,
 Rolle ab DM



nicht zögern!

WAND & BODEN!

DIE PREISWERTEN FACHMÄRKTE

Brandenburg*: August-Bebel-Straße
Charlottenburg*: Am Adenauer-Platz/Ku'damm
Hennigsdorf*: Rigaer Straße 23
Hohenschönhausen*: Simon-Bolivar-Straße 3-7
Kreuzberg*: Mehringdamm 20
Lichtenberg*: Coppistr. 11
Marienfelde*: Friedenfelser Straße 11 (Str. 481)

Mitte*: Bernauer / Ecke Brunnenstraße
Mitte*: Chausseestraße 20
Moabit*: Kaiserin-Augusta-Allee 113
Neukölln*: Buschkrugallee 17-19
Oranienburg*: Leninallee 181
Prenzlauer Berg*: Storkower Str. 107
Reinickendorf*: Gotthardstraße 92-94

Schöneberg*: Kaiser-Wilhelm-Platz 1-2
Spandau*: Päwesiner Weg 24-27
Steglitz*: Albrechtstraße 38-38a
Strausberg*: Goethestraße 22
Tegel*: Bernstorffstraße 13a
Tempelhof*: Mariendorfer Damm 53-55
Zehlendorf-Mitte*: Clayallee 354

KUNDENPARKPLÄTZE
 GEÖFFNET: MO.-FR. 9.00-18.30
 SA. 8.30-14.00
LANGER SAMSTAG BIS 18.00
*** LANGER DONNERSTAG BIS 20.30**
 Service: Tapezieren, Dekorieren und
 Fußboden verlegen, Tel.: W / 4 62 40 53



BERLIN-BRANDENBURG

Tennis



S



OFFIZIELLES ORGAN DES TENNIS-VERBANDES BERLIN-BRANDENBURG

Verbandsspiel- ergebnisse und -tabellen 1991

macht alles...

**WAND &
BODEN**

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Die folgend abgedruckten Ergebnisse stellen den uns vorliegenden Stand dar. Amtliche Ergebnisänderungen sind bereits enthalten. Die Klassensportwarte haben, soweit möglich und notwendig, Aufsteiger (*) und Absteiger (**) markiert. Ansonsten gibt die Wettspielordnung Aufschluß über die Auf- und Abstiegsregelung.

Damen Regionalliga Gr. I

Verein	+	:	-
Bl-W Berlin	,1	6	: 0
BSV 1892	,1	5	: 1
LTTT Rot-Weiß	,1	4	: 2
Lichtenrade	,1	3	: 3
B.T.T.C.	,1	2	: 4
Grün-Gold Bln.	,1	1	: 5
MM Magdeburg	,1	0	: 6

99.101	BSV 92	,1	-	GG 04	,1	9:0
99.102	Li'ra	,1	-	MMM	,1	9:0
99.103	LTTT	,1	-	TCBW	,1	3:6
99.104	GG 04	,1	-	Li'ra	,1	1:8
99.105	MMM	,1	-	TCBW	,1	0:9
99.106	LTTT	,1	-	BTTC	,1	5:4
99.107	TCBW	,1	-	BTTC	,1	9:0
99.108	BSV 92	,1	-	Li'ra	,1	6:3
99.109	MMM	,1	-	LTTT	,1	1:8
99.110	TCBW	,1	-	BSV 92	,1	7:2
99.111	BTTC	,1	-	MMM	,1	9:0
99.112	LTTT	,1	-	GG 04	,1	8:1
99.113	Li'ra	,1	-	TCBW	,1	1:8
99.114	BTTC	,1	-	BSV 92	,1	3:6
99.115	GG 04	,1	-	MMM	,1	7:2
99.116	MMM	,1	-	BSV 92	,1	1:8
99.117	GG 04	,1	-	BTTC	,1	4:5
99.118	Li'ra	,1	-	LTTT	,1	1:8
99.119	BSV 92	,1	-	LTTT	,1	5:4
99.120	TCBW	,1	-	GG 04	,1	9:0
99.121	BTTC	,1	-	Li'ra	,1	2:7

Damen Regionalliga Gr. II

Verein	+	:	-
TC SCC	,1	6	: 0
Wespen	,1	5	: 1
GW Nikolasse	,1	4	: 2
Grunewald TC	,1	3	: 3
LVB Leipzig	,1	2	: 4
Friedrichshagen	,1	1	: 5
TuS Chemnitz	,1	0	: 6

99.151	GTC	,1	-	LVB Leip	,1	8:1
99.152	GWNiko.	,1	-	Che-A	,1	9:0
99.153	Fr'hagen	,1	-	TC SCC	,1	0:9
99.154	LVB Leip	,1	-	GWNiko.	,1	1:8
99.155	Che-A	,1	-	TC SCC	,1	0:9
99.156	Fr'hagen	,1	-	Wespen	,1	0:9
99.157	TC SCC	,1	-	Wespen	,1	6:3
99.158	GTC	,1	-	GWNiko.	,1	1:8
99.159	Che-A	,1	-	Fr'hagen	,1	1:8
99.160	TC SCC	,1	-	GTC	,1	7:2
99.161	Wespen	,1	-	Che-A	,1	9:0
99.162	Fr'hagen	,1	-	LVB Leip	,1	2:7
99.163	GWNiko.	,1	-	TC SCC	,1	2:7
99.164	Wespen	,1	-	GTC	,1	8:1
99.165	LVB Leip	,1	-	Che-A	,1	9:0
99.166	Che-A	,1	-	GTC	,1	0:6
99.167	LVB Leip	,1	-	Wespen	,1	0:9
99.168	GWNiko.	,1	-	Fr'hagen	,1	8:1
99.169	GTC	,1	-	Fr'hagen	,1	9:0
99.170	TC SCC	,1	-	LVB Leip	,1	9:0
99.171	Wespen	,1	-	GWNiko.	,1	7:2

Damen Verbandsliga Gr. I

Verein	+	:	-
WR Neukölln	,1	5	: 0
TC SCC	,2	3	: 2
TV TeBe	,1	3	: 2
BIG Steglitz	,1	2	: 3
Wespen	,2	2	: 3
Deutsche Bank	,1	0	: 5

1.101	Wespen	,2	-	TC SCC	,2	0:9
1.102	BGStegl.	,1	-	WRNeuk.	,1	3:6
1.103	TV TeBe	,1	-	DBB	,1	6:3
1.104	TC SCC	,2	-	BGStegl.	,1	6:3
1.105	WRNeuk.	,1	-	TV TeBe	,1	6:3
1.106	DBB	,1	-	Wespen	,2	1:8
1.107	TV TeBe	,1	-	TC SCC	,2	5:4
1.108	Wespen	,2	-	BGStegl.	,1	0:9
1.109	WRNeuk.	,1	-	DBB	,1	9:0
1.110	TV TeBe	,1	-	Wespen	,2	4:5
1.111	TC SCC	,2	-	WRNeuk.	,1	4:5
1.112	DBB	,1	-	BGStegl.	,1	3:6
1.113	BGStegl.	,1	-	TV TeBe	,1	4:5
1.114	WRNeuk.	,1	-	Wespen	,2	5:4
1.115	TC SCC	,2	-	DBB	,1	7:2

Damen Verbandsliga Gr. II

Verein	+	:	-
Berliner Bären	,1	5	: 0
Brandenburg	,1	4	: 1
Bl-W Berlin	,2	3	: 2
TV Frohnau	,1	2	: 3
Grün-Weiß BSW	,1	1	: 4
TC Weipensee	,1	0	: 5

2.101	SCB	,1	-	Frohnau	,1	9:0
2.102	BlnBären	,1	-	BTTC	,1	8:1
2.103	W'see	,1	-	TCBW	,2	0:9
2.104	GW BSW	,1	-	W'see	,1	7:2
2.105	TCBW	,2	-	SCB	,1	2:7
2.106	W'see	,1	-	Frohnau	,1	1:8
2.107	SCB	,1	-	BlnBären	,1	3:6
2.108	GW BSW	,1	-	TCBW	,2	3:6
2.109	W'see	,1	-	SCB	,1	0:9
2.110	Frohnau	,1	-	GW BSW	,1	8:1
2.111	TCBW	,2	-	BlnBären	,1	1:8
2.112	BlnBären	,1	-	W'see	,1	8:1
2.113	Frohnau	,1	-	TCBW	,2	2:7
2.114	GW BSW	,1	-	SCB	,1	0:9
2.115	Frohnau	,1	-	BlnBären	,1	1:8

Damen Verbandsliga I Gr. I

Verein	+	:	-
LTTT Rot-Weiß	,2	4	: 1
TC Cottbus	,1	4	: 1
Steglitzer TK	,1	2	: 3
Siemens TK	,1	2	: 3
BSV 1892	,2	2	: 3
ASC Spandau	,1	1	: 4

11.101	LTTT	,2	-	ASC	,1	7:2
11.102	Cottbus	,1	-	Siem.TK	,1	7:2
11.103	BSV 92	,2	-	STK	,1	5:4
11.104	ASC	,1	-	Cottbus	,1	4:5
11.105	Siem.TK	,1	-	BSV 92	,2	7:2
11.106	BSV 92	,2	-	ASC	,1	7:2
11.107	LTTT	,2	-	Cottbus	,1	6:3
11.108	Siem.TK	,1	-	STK	,1	2:7
11.109	BSV 92	,2	-	LTTT	,2	3:6
11.110	ASC	,1	-	Siem.TK	,1	5:4
11.111	STK	,1	-	Cottbus	,1	4:5
11.112	Cottbus	,1	-	BSV 92	,2	6:3
11.113	Siem.TK	,1	-	LTTT	,2	5:4
11.114	ASC	,1	-	STK	,1	3:6
11.115	STK	,1	-	LTTT	,2	4:5

Damen Verbandsliga I Gr. II

Verein	+	:	-
Dahlemer TC	,1	5	: 0
GW Lankwitz	,1	3	: 1
Die Känguruhs	,1	2	: 2
BSchC Berlin	,1	2	: 3
Hermisdorfer SC	,1	2	: 3
BSC Süd 05	,1	0	: 5

12.101	GW Lankw.	,1	-	NTC	,1	:
12.102	BSchC	,1	-	Dahlem	,1	1:8
12.103	HSC	,1	-	Süd 05	,1	9:0
12.104	NTC	,1	-	BSchC	,1	7:2
12.105	Dahlem	,1	-	HSC	,1	7:2
12.106	Süd 05	,1	-	GW Lankw.	,1	1:8

12.107	HSC	,1	-	NTC	,1	5:4
12.108	GW Lankw.	,1	-	BSchC	,1	9:0
12.109	Dahlem	,1	-	Süd 05	,1	9:0
12.110	HSC	,1	-	GW Lankw.	,1	3:6
12.111	NTC	,1	-	Dahlem	,1	2:7
12.112	Süd 05	,1	-	BSchC	,1	3:6
12.113	BSchC	,1	-	HSC	,1	5:4
12.114	Dahlem	,1	-	GW Lankw.	,1	6:3
12.115	NTC	,1	-	Süd 05	,1	9:0

Damen Verbandsliga II Gr. I

Verein	+	:	-
Olympischer SC	,1	5	: 0
Akademie d.W.	,1	4	: 1
TC Martendorf	,1	3	: 2
Weiß Bären	,1	2	: 3
GW Tege1	,1	1	: 4
TC SCC	,3	0	: 5

21.101	TC SCC	,3	-	Ma'dorf	,1	2:7
21.102	GW Tege1	,1	-	W.Bären	,1	3:6
21.103	OSC	,1	-	AdW	,1	5:3
21.104	Ma'dorf	,1	-	GW Tege1	,1	6:3
21.105	W.Bären	,1	-	OSC	,1	3:6
21.106	AdW	,1	-	TC SCC	,3	6:3
21.107	OSC	,1	-	Ma'dorf	,1	5:4
21.108	TC SCC	,3	-	GW Tege1	,1	2:7
21.109	W.Bären	,1	-	AdW	,1	2:7
21.110	OSC	,1	-	TC SCC	,3	7:2
21.111	Ma'dorf	,1	-	W.Bären	,1	7:2
21.112	AdW	,1	-	GW Tege1	,1	8:1
21.113	GW Tege1	,1	-	OSC	,1	3:6
21.114	W.Bären	,1	-	TC SCC	,3	5:4
21.115	Ma'dorf	,1	-	AdW	,1	3:6

Damen Verbandsliga II Gr. II

Verein	+	:	-
Brandenburg	,2	5	: 0
SUTOS	,1	4	: 1
Grunewald TC	,2	3	: 2
TV Frohnau	,2	1	: 4
Wespen	,3	1	: 4
TC Oberspree	,1	1	: 4

22.101	Frohnau	,2	-	SCB	,2	4:5
22.102	SUTOS	,1	-	Ob.Spree	,1	8:1
22.103	GTC	,2	-	Wespen	,3	6:3
22.104	SCB	,2	-	SUTOS	,1	5:4
22.105	Ob.Spree	,1	-	GTC	,2	1:8
22.106	Wespen	,3	-	Frohnau	,2	5:4
22.107	GTC	,2	-	SCB	,2	3:6
22.108	Frohnau	,2	-	SUTOS	,1	3:6
22.109	Ob.Spree	,1	-	Wespen	,3	5:4
22.110	GTC	,2	-	Frohnau	,2	6:3
22.111	SCB	,2	-	Ob.Spree	,1	9:0
22.112	Wespen	,3	-	SUTOS	,1	2:7
22.113	SUTOS	,1	-	GTC	,2	7:2
22.114	Ob.Spree	,1	-	Frohnau	,2	1:8
22.115	SCB	,2	-	Wespen	,3	7:2

Damen Verbandsliga II Gr. III

Verein	+	:	-
TC Tiergarten	,1	5	: 0
TSV Wedding	,1	4	: 1
Hohengatow	,1	3	: 2
GW Nikolasse	,2	1	: 3
Die Känguruhs	,2	1	: 3
SV Bau-Union	,1	0	: 5

23.101	NTC	,2	-	Ho'gatow	,1	0:9
23.102	TCTierg.	,1	-	TSWed	,1	7:2
23.103	SV Bau	,1	-	GWNiko.	,2	1:8
23.104	Ho'gatow	,1	-	TCTierg.	,1	3:6
23.105	TSWed	,1	-	SV Bau	,1	9:0
23.106	GWNiko.	,2	-	NTC	,2	:
23.107	SV Bau	,1	-	Ho'gatow	,1	0:9
23.108	NTC	,2	-	TCTierg.	,1	3:6
23.109	TSWed	,1	-	GWNiko.	,2	8:1
23.110	SV Bau	,1	-	NTC	,2	2:7
23.111	Ho'gatow	,1	-	TSWed	,1	4:5
23.112	GWNiko.	,2	-	TCTierg.	,1	4:5
23.113	TCTierg.	,1	-	SV Bau	,1	9:0
23.114	TSWed	,1	-	NTC	,2	8:1
23.115	Ho'gatow	,1	-	GWNiko.	,2	5:4

Damen Verbandsliga II Gr. IV

Verein	+	:	-
--------	---	---	---

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

331.101	Preussen,1	-	TCBW	,3	5:4	
331.102	BTTC	,2	-	Gropius	,1	4:5
331.103	NARVA	,1	-	Fr'hagen,2	3:6	
331.104	TCBW	,3	-	BTTC	,2	1:8
331.105	Gropius	,1	-	NARVA	,1	9:0
331.106	NARVA	,1	-	TCBW	,3	5:4
331.107	Preussen,1	-	BTTC	,2	0:9	
331.108	Gropius	,1	-	Fr'hagen,2	9:0	
331.109	NARVA	,1	-	Preussen,1	5:4	
331.110	TCBW	,3	-	Gropius	,1	1:8
331.111	Fr'hagen,2	-	BTTC	,2	3:6	
331.112	BTTC	,2	-	NARVA	,1	8:1
331.113	Gropius	,1	-	Preussen,1	9:0	
331.114	TCBW	,3	-	Fr'hagen,2	6:3	
331.115	Fr'hagen,2	-	Preussen,1	4:5		

Damen Bezirksoberliga I Bln-S Gr.II

Verein	+	-
Lichtenrade	,2	5:0*
Z 88	,1	4:1
Deutsche Bank	,2	3:2
Treptower SV	,1	2:3
Turbine Berlin	,1	1:4
BTC Weiß-Gold	,1	0:5**

332.101	WeißGold,1	-	Turbine	,1	2:7	
332.102	Trept.SV,1	-	Z 88	,1	0:9	
332.103	DBB	,2	-	Li'ra	,2	0:9
332.104	Turbine	,1	-	Trept.SV,1	3:6	
332.105	Z 88	,1	-	DBB	,2	5:4
332.106	Li'ra	,2	-	WeißGold,1	9:0	
332.107	DBB	,2	-	Turbine	,1	7:2
332.108	WeißGold,1	-	Trept.SV,1	2:7		
332.109	Z 88	,1	-	Li'ra	,2	1:8
332.110	DBB	,2	-	WeißGold,1	9:0	
332.111	Turbine	,1	-	Z 88	,1	0:9
332.112	Li'ra	,2	-	Trept.SV,1	9:0	
332.113	Trept.SV,1	-	DBB	,2	0:9	
332.114	Z 88	,1	-	WeißGold,1	9:0	
332.115	Turbine	,1	-	Li'ra	,2	0:9

Damen Bezirksoberliga Bbg-S Gr.I

Verein	+	-
Lok Frankfurt	,1	3:0*
BW 90 Forst	,1	2:1
TC Cottbus	,2	1:2
GW Lübben	,1	0:3**

431.101	Cottbus	,2	-	Lübben	,1	6:3
431.102	BWForst	,1	-	Lok FF/O,1	0:9	
431.103	Lübben	,1	-	BWForst	,1	2:7
431.104	Lok FF/O,1	-	Cottbus	,2	5:4	
431.105	Cottbus	,2	-	BWForst	,1	3:6
431.106	Lok FF/O,1	-	Lübben	,1	:	

Damen Bezirksoberliga II Bln-N Gr.I

Verein	+	-
BAT	,1	4:1
Alemannia	,1	4:1
VfB Hermsdorf	,1	3:2
HSG Rehberge	,2	3:4
BSC Humboldt	,1	1:2
TC Weißensee	,2	0:5

241.101	BSCRehb.,2	-	BAT	,1	5:4	
241.102	BFC Ate.,1	-	W'see	,2	9:0	
241.103	VfBHerms,1	-	HSG	,1	6:3	
241.104	BAT	,1	-	BFC Ate.,1	5:4	
241.105	W'see	,2	-	VfBHerms,1	2:7	
241.106	HSG	,1	-	BSCRehb.,2	4:5	
241.107	VfBHerms,1	-	BAT	,1	4:5	
241.108	BSCRehb.,2	-	BFC Ate.,1	1:8		
241.109	W'see	,2	-	HSG	,1	2:7
241.110	BSCRehb.,2	-	VfBHerms,1	2:7		
241.111	BAT	,1	-	W'see	,2	8:1
241.112	HSG	,1	-	BFC Ate.,1	1:8	
241.113	BFC Ate.,1	-	VfBHerms,1	7:2		
241.114	W'see	,2	-	BSCRehb.,2	1:8	
241.115	BAT	,1	-	HSG	,1	8:1

Damen Bezirksoberliga II Bln-N Gr.II

Verein	+	-
SVReinickendorf,1	5:0	
SUTOS	,2	4:1
Stemens TK	,2	3:2
Motor Hennigsd.,1	2:3	
Post Gatow	,1	1:4
Grün-Weiß Bergf.,1	0:5	

242.101	Bergfeld,1	-	MoHennig,1	4:5		
242.102	PostGa	,1	-	SUTOS	,2	3:6
242.103	MoHennig,1	-	Siem.TK	,2	2:7	
242.104	SVR	,1	-	PostGa	,1	9:0
242.105	SUTOS	,2	-	Bergfeld,1	7:2	
242.106	Bergfeld,1	-	Siem.TK	,2	1:8	
242.107	SVR	,1	-	SUTOS	,2	7:2
242.108	PostGa	,1	-	Bergfeld,1	9:0	
242.109	MoHennig,1	-	SVR	,1	2:7	
242.110	SUTOS	,2	-	Siem.TK	,2	5:4
242.111	Siem.TK	,2	-	PostGa	,1	7:2
242.112	SVR	,1	-	Bergfeld,1	9:0	
242.113	MoHennig,1	-	SUTOS	,2	2:7	
242.114	Siem.TK	,2	-	SVR	,1	2:7
242.115	PostGa	,1	-	MoHennig,1	3:6	

Damen Bezirksoberliga II Bln-S Gr.I

Verein	+	-
BIG Steglitz	,2	5:0*
Lichtenrade	,3	3:1
GW Lankwitz	,2	3:2
LTTC Rot-Weiß	,3	1:2
PTC Rot-Weiß	,1	1:3
Friedrichshagen,3	0:5**	

341.101	Fr'hagen,3	-	PTCRot-W,1	1:8		
341.102	Li'ra	,3	-	GWLankw.,2	7:2	
341.103	BGStegl.,2	-	LTTC	,3	7:2	
341.104	PTCRot-W,1	-	Li'ra	,3	3:6	
341.105	BGStegl.,2	-	PTCRot-W,1	7:2		
341.106	Fr'hagen,3	-	Li'ra	,3	1:8	
341.107	GWLankw.,2	-	LTTC	,3	7:2	
341.108	BGStegl.,2	-	Fr'hagen,3	9:0		
341.109	PTCRot-W,1	-	GWLankw.,2	0:9		
341.110	Li'ra	,3	-	BGStegl.,2	3:6	
341.111	GWLankw.,2	-	Fr'hagen,3	9:0		
341.112	PTCRot-W,1	-	LTTC	,3	:	
341.113	LTTC	,3	-	Fr'hagen,3	6:3	
341.114	GWLankw.,2	-	BGStegl.,2	3:6		
341.115	LTTC	,3	-	Li'ra	,3	:

Damen Bezirksoberliga II Bln-S Gr.II

Verein	+	-
SV Senat	,1	5:0*
Tempelhofer TC	,1	4:1
TSV Stahnsdorf	,1	2:3
SV Bau-Union	,2	2:3
Grün-Gold Bln.	,2	1:4**
BSV 1892	,3	1:4**

342.101	BSV 92	,3	-	Stahnsdf,1	7:2	
342.102	TTC	,1	-	SV Bau	,2	9:0
342.103	SV Senat,1	-	GG 04	,2	8:1	
342.104	Stahnsdf,1	-	TTC	,1	0:9	
342.105	SV Bau	,2	-	SV Senat,1	2:7	
342.106	GG 04	,2	-	BSV 92	,3	8:1
342.107	SV Senat,1	-	Stahnsdf,1	9:0		
342.108	BSV 92	,3	-	TTC	,1	4:5
342.109	SV Senat,1	-	BSV 92	,3	9:0	
342.110	Stahnsdf,1	-	SV Bau	,2	5:4	
342.111	GG 04	,2	-	TTC	,1	2:7
342.112	TTC	,1	-	SV Senat,1	3:6	
342.113	SV Bau	,2	-	BSV 92	,3	8:1
342.114	Stahnsdf,1	-	GG 04	,2	5:4	
342.115	SV Bau	,2	-	GG 04	,2	6:3

Damen Bezirksliga I Bln-N Gr.I

Verein	+	-
TV TeBe	,2	5:0
OSRAM	,1	3:2
SF Kladow	,1	3:2
GW Falkensee	,1	3:2
Alemannia	,2	1:4
LichtenbergerTC,2	0:5	

251.101	OSRAM	,1	-	TV TeBe	,2	1:8
251.102	SFKladow,1	-	BFC Ate.,2	9:0		
251.103	Falk'see,1	-	Li'berg	,2	7:2	
251.104	TV TeBe	,2	-	SFKladow,1	6:3	
251.105	BFC Ate.,2	-	Falk'see,1	1:8		
251.106	Li'berg	,2	-	OSRAM	,1	2:7
251.107	Falk'see,1	-	TV TeBe	,2	2:7	
251.108	OSRAM	,1	-	SFKladow,1	9:0	
251.109	BFC Ate.,2	-	Li'berg	,2	5:4	
251.110	Falk'see,1	-	OSRAM	,1	6:3	
251.111	TV TeBe	,2	-	BFC Ate.,2	7:2	
251.112	Li'berg	,2	-	SFKladow,1	0:9	
251.113	SFKladow,1	-	Falk'see,1	9:0		
251.114	BFC Ate.,2	-	OSRAM	,1	2:7	
251.115	TV TeBe	,2	-	Li'berg	,2	9:0

Damen Bezirksliga I Bln-N Gr.II

Verein	+	-
Wasserfreunde	,1	5:0
Stemensstadt	,1	3:2
Brandenburg	,3	3:2
Spandauer HTC	,1	3:2
Berl. Brauerei	,1	1:4
SG Weißensee	,1	0:5

252.101	SCB	,3	-	SG W'see,1	9:0	
252.102	Brauerei,1	-	SCS	,1	2:7	
252.103	SG W'see,1	-	Brauerei,1	1:8		
252.104	SCS	,1	-	Waf 04	,1	4:5
252.105	SHTC	,1	-	SCB	,3	5:4
252.106	Waf 04	,1	-	SG W'see,1	9:0	
252.107	SCB	,3	-	Brauerei,1	5:4	
252.108	SCS	,1	-	SHTC	,1	7:2
252.109	Waf 04	,1	-	SCB	,3	8:1
252.110	SG W'see,1	-	SCS	,1	1:8	
252.111	SHTC	,1	-	Brauerei,1	6:3	
252.112	Brauerei,1	-	Waf 04	,1	0:9	
252.113	SG W'see,1	-	SHTC	,1	2:7	
252.114	Waf 04	,1	-	SHTC	,1	9:0
252.115	SCS	,1	-	SCB	,3	4:5

Damen Bezirksliga I Bln-N Gr.III

Verein	+	-
ASC Spandau	,2	4:1
TC SCC	,4	4:1
International	,1	3:2
Hermisdorfer SC	,3	2:3
TSG Break	,1	1:4
SV Friedr.stadt,1	1:4	

253.101	TC SCC	,4	-	ASC	,2	4:5
253.102	HSC	,3	-	ITC	,1	6:3
253.103	Break 90,1	-	F'Stadt	,1	6:3	
253.104	ASC	,2	-	HSC	,3	6:3
253.105	ITC	,1	-	Break 90,1	7:2	
253.106	F'Stadt	,1	-	TC SCC	,4	3:6
253.107	Break 90,1	-	ASC	,2	1:8	
253.108	TC SCC	,4	-	HSC	,3	8:1
253.109	ITC	,1	-	F'Stadt	,1	6:3
253.110	Break 90,1	-	TC SCC	,4	0:5	
253.111	ASC	,2	-	ITC	,1	2:7
253.112	F'Stadt	,1	-	HSC	,3	5:3
253.113	HSC	,3	-	Break 90,1	6:3	
253.114	ITC	,1	-	TC SCC	,4	3:6
253.115	ASC	,2	-	F'Stadt	,1	7:2

Damen Bezirksliga I Bln-N Gr.IV

Verein	+	-
BTC Rot-Gold	,1	5:0
Borussia '20 Ff,1	4:1	
Bero.Biesdorf	,1	3:2
TSV Wedding	,2	1:4
STC Carl-Diem	,1	1:4
BSC d BfA	,1	1:4

254.101	CDO	,1	-	Borus'20,1	2:7	
254.102	BeBiesd.,1	-	Rot-Gold,1	2:7		
254.103	TSVWed	,2	-	BfA	,1	7:2
254.104	Borus'20,1	-	BeBiesd.,1	8:1		
254.105	Rot-Gold,1	-	TSVWed	,2	7:2	
254.106	BfA	,1	-	CDO	,1	5:4
254.107	CDO	,1	-	BeBiesd.,1	4:5	
254.108	Rot-Gold,1	-	BfA	,1	9:0	
254.109	TSVWed	,2	-	CDO	,1	4:5
254.110	Borus'20,1	-	Rot-Gold,1	0:9		
254.111	BfA	,1	-	BeBiesd.,1	3:6	
254.112	BeBiesd.,1	-	TSVWed	,2	6:3	
254.113	Rot-Gold,1	-	CDO	,1	9:0	
254.114	Borus'20,1	-	BfA	,1	8:1	
254.115	TSVWed	,2	-	Borus'20,1	2:7	

Damen Bezirksliga I Bln-S Gr.I

Verein	+	-
Dahlemer TC	,2	4:0*
BW Britz	,1	4:0
Post Lankwitz	,1	3:2
Grunewald TC	,3	2:3
VSG Rahnsdorf	,1	1:4
Motor Ludwigsf.,1	0:5**	

351.101	PostLa	,1	-	R'dorf	,1	7:2
351.102	GTC	,3	-	BWBritz	,1	3:6
351.103	Dahlem	,2	-	MoLudwig,1	9:0	
351.104	R'dorf	,1				

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Damen Bezirksliga II Bln-N Gr.I

Verein	+	:-
Wasserfreunde	2	5 : 0
STC Carl-Diem	2	4 : 1
Strausberg	1	3 : 2
Tennis Union	2	2 : 3
SG Weifensee	2	1 : 4
TC 84 Wedding	1	0 : 5
Stahl Hennigsdorf	1	0 : 6zgz.

261.101 SG W'see	2	- CDO	2	0:9
261.102 WaF 04	2	- TU	2	7:2
261.103 StHennig	1	- Strauß	1	:
261.104 CDO	2	- WaF 04	2	4:5
261.105 TU	2	- Strauß	1	4:5
261.106 StHennig	1	- TC84Wed.	1	:
261.107 Strauß	1	- TC84Wed.	1	8:1
261.108 SG W'see	2	- WaF 04	2	1:8
261.109 TU	2	- StHennig	1	:
261.110 Strauß	1	- SG W'see	2	8:1
261.111 TC84Wed.	1	- TU	2	3:6
261.112 StHennig	1	- CDO	2	:
261.113 WaF 04	2	- Strauß	1	5:4
261.114 TC84Wed.	1	- SG W'see	2	4:5
261.115 CDO	2	- TU	2	9:0
261.116 TU	2	- SG W'see	2	5:4
261.117 CDO	2	- TC84Wed.	1	5:4
261.118 WaF 04	2	- StHennig	1	:
261.119 SG W'see	2	- StHennig	1	:
261.120 Strauß	1	- CDO	2	4:5
261.121 TC84Wed.	1	- WaF 04	2	3:6

Damen Bezirksliga II Bln-N Gr.II

Verein	+	:-
GMG Tege	2	5 : 0
TC Charl. Nord	1	4 : 1
TC Oranienburg	1	2 : 3
SVReintckendorf	2	2 : 3
IHW Alex	2	2 : 3
Bero.Biesdorf	2	0 : 5

262.101 ChNord	1	- Ora'burg	1	9:0
262.102 IHW Alex	2	- BeBiesd.	2	6:3
262.103 Ora'burg	1	- IHW Alex	2	4:5
262.104 BeBiesd.	2	- GMGTege	2	2:7
262.105 SVR	2	- ChNord	1	1:8
262.106 GMGTege	2	- Ora'burg	1	6:3
262.107 ChNord	1	- IHW Alex	2	7:2
262.108 BeBiesd.	2	- SVR	2	1:8
262.109 GMGTege	2	- ChNord	1	7:2
262.110 Ora'burg	1	- BeBiesd.	2	7:2
262.111 SVR	2	- IHW Alex	2	7:2
262.112 IHW Alex	2	- GMGTege	2	0:9
262.113 Ora'burg	1	- SVR	2	7:2
262.114 GMGTege	2	- SVR	2	7:2
262.115 BeBiesd.	2	- ChNord	1	2:7

Damen Bezirksliga II Bln-N Gr.III

Verein	+	:-
Westend	2	5 : 0
BTC Rot-Gold	2	4 : 1
R.Füchse	1	3 : 2
BW Biesdorf	1	1 : 4
GW Falkensee	2	1 : 4
Borussia '20 Ff.	2	1 : 4

263.101 Borus'20	2	- Füchse	1	2:7
263.102 BWBiesd.	1	- Falk'see	2	3:6
263.103 Rot-Gold	2	- TCWest.	2	3:6
263.104 Füchse	1	- BWBiesd.	1	7:2
263.105 Falk'see	2	- Rot-Gold	2	1:8
263.106 TCWest.	2	- Borus'20	2	9:0
263.107 Borus'20	2	- BWBiesd.	1	0:9
263.108 Rot-Gold	2	- Borus'20	2	8:1
263.109 Füchse	1	- Falk'see	2	6:3
263.110 TCWest.	2	- BWBiesd.	1	9:0
263.111 BWBiesd.	1	- Rot-Gold	2	1:8
263.112 Falk'see	2	- Borus'20	2	4:5
263.113 Füchse	1	- TCWest.	2	0:9
263.114 Rot-Gold	2	- Füchse	1	7:2
263.115 Falk'see	2	- TCWest.	2	1:8

Damen Bezirksliga II Bln-N Gr.IV

Verein	+	:-
TC Tiergarten	2	5 : 0
LichtenbergerTC	3	4 : 1
Eintracht/Südr.	1	2 : 3
Bettina v.Arnim	1	2 : 3
Berl. Brauerei	2	2 : 3
BSV Medizin '96	1	0 : 5

264.101 BvA	1	- Mediz.96	1	5:4
264.102 E./Südr.	1	- Brauerei	2	8:1
264.103 Li'berg	3	- TCTierg.	2	2:7
264.104 Mediz.96	1	- E./Südr.	1	2:7
264.105 Brauerei	2	- Li'berg	3	2:7
264.106 TCTierg.	2	- BvA	1	9:0
264.107 Li'berg	3	- Mediz.96	1	8:1
264.108 BvA	1	- E./Südr.	1	5:4
264.109 Brauerei	2	- TCTierg.	2	0:9
264.110 Li'berg	3	- BvA	1	6:3
264.111 Mediz.96	1	- Brauerei	2	1:7
264.112 TCTierg.	2	- E./Südr.	1	8:1
264.113 E./Südr.	1	- Li'berg	3	4:5
264.114 BvA	1	- Brauerei	2	4:5
264.115 Mediz.96	1	- TCTierg.	2	0:9

Damen Bezirksliga II Bln-S Gr.I

Verein	+	:-
Steglitzer TK	2	5 : 0*
Tempelhofer TC	3	4 : 1
BSV 1892	4	3 : 2
Dahlemer TC	3	2 : 3
BIG Steglitz	4	1 : 4
Chemie Erkner	1	0 : 5**

361.101 BGStegl.	4	- Erkner	1	5:4
361.102 STK	2	- BSV 92	4	6:3
361.103 TTC	3	- Dahlem	3	8:1
361.104 Erkner	1	- STK	2	3:6
361.105 BSV 92	4	- TTC	3	3:6
361.106 Dahlem	3	- BGStegl.	4	5:4
361.107 TTC	3	- Erkner	1	9:0
361.108 BGStegl.	4	- STK	2	3:6
361.109 BSV 92	4	- Dahlem	3	8:1
361.110 TTC	3	- BGStegl.	4	5:4
361.111 Erkner	1	- BSV 92	4	2:7
361.112 Dahlem	3	- STK	2	4:5
361.113 BSV 92	4	- BGStegl.	4	7:2
361.114 Erkner	1	- Dahlem	3	0:9
361.115 STK	2	- TTC	3	5:4

Damen Bezirksliga II Bln-S Gr.II

Verein	+	:-
Deutsche Bank	3	5 : 0*
VfL Lehrer	1	4 : 1
TC Mariendorf	2	3 : 2
BW Britz	2	2 : 3
SG NARVA	2	1 : 4
SV Treptow 46	1	0 : 5**

362.101 Ma'dorf	2	- Trept.46	1	9:0
362.102 Lehrer	1	- DBB	3	4:5
362.103 BWBritz	2	- NARVA	2	6:3
362.104 Trept.46	1	- Lehrer	1	1:8
362.105 DBB	3	- BWBritz	2	8:1
362.106 NARVA	2	- Ma'dorf	2	2:7
362.107 BWBritz	2	- Trept.46	1	9:0
362.108 Ma'dorf	2	- Lehrer	1	4:5
362.109 DBB	3	- NARVA	2	9:0
362.110 BWBritz	2	- Ma'dorf	2	1:8
362.111 Trept.46	1	- DBB	3	0:9
362.112 NARVA	2	- Lehrer	1	0:9
362.113 Lehrer	1	- BWBritz	2	7:2
362.114 DBB	3	- Ma'dorf	2	5:4
362.115 Trept.46	1	- NARVA	2	1:8

Damen Bezirksliga II Bln-S Gr.III

Verein	+	:-
BSC	2	5 : 0*
Z 88	2	3 : 2
SV Senat	2	2 : 3
TC Oberspree	2	2 : 3
TC Berl.Grünau	1	2 : 3
TSV Rudow	1	1 : 4**

363.101 BSC	2	- Rudow	1	9:0
363.102 Z 88	2	- Grünau	1	7:2
363.103 Ob.Spree	2	- SV Senat	2	5:4
363.104 Rudow	1	- Z 88	2	9:0
363.105 Grünau	1	- Ob.Spree	2	5:4
363.106 SV Senat	2	- BSC	2	1:8
363.107 BSC	2	- Z 88	2	7:2
363.108 Grünau	1	- SV Senat	2	1:8
363.109 Ob.Spree	2	- BSC	2	2:7
363.110 Rudow	1	- Grünau	1	4:5
363.111 SV Senat	2	- Z 88	2	2:7
363.112 Z 88	2	- Ob.Spree	2	8:1
363.113 Grünau	1	- BSC	2	0:9
363.114 Rudow	1	- SV Senat	2	4:5
363.115 Ob.Spree	2	- Rudow	1	6:2

Damen Bezirksliga II Bln-S Gr.IV

Verein	+	:-
Gropiusstadt	2	5 : 0*
Tempelhofer TC	2	4 : 1
GW Nikolassee	3	2 : 3
PTC Rot-Weiß	2	2 : 3
Die Känguruhs	4	1 : 4
Eisenbahn SV	1	1 : 4**

364.101 PTCRot-W	2	- ESV Bln.	1	7:2
364.102 Gropius	2	- TTC	2	8:1
364.103 ESV Bln.	1	- GWNiko.	3	9:0
364.104 NTC	4	- Gropius	2	0:9
364.105 TTC	2	- PTCRot-W	2	8:1
364.106 Gropius	2	- ESV Bln.	1	9:0
364.107 PTCRot-W	2	- GWNiko.	3	3:6
364.108 NTC	4	- TTC	2	0:9
364.109 Gropius	2	- PTCRot-W	2	8:1
364.110 TTC	2	- GWNiko.	3	7:2
364.111 GWNiko.	3	- Gropius	2	3:6
364.112 NTC	4	- PTCRot-W	2	3:6
364.113 ESV Bln.	1	- TTC	2	1:8
364.114 GWNiko.	3	- NTC	4	8:1
364.115 ESV Bln.	1	- NTC	4	3:6

Damen Bezirksklasse I Bln-S Gr.I

Verein	+	:-
TC Mariendorf	3	5 : 0*
Chemie Adlersh.	1	4 : 1
KW Oberspree	1	3 : 2
SG NARVA	1	3 : 1
Grün-Gold Bln.	3	1 : 4
Lok Schöneeweide	2	1 : 4

371.101 GG 04	3	- Adl'hof	1	3:6
371.102 Ma'dorf	3	- NARVA	3	8:1
371.103 KWO	1	- Lok SW	2	5:4
371.104 Adl'hof	1	- Ma'dorf	3	1:8
371.105 NARVA	3	- KWO	1	2:7
371.106 Lok SW	2	- GG 04	3	4:5
371.107 KWO	1	- Adl'hof	1	3:6
371.108 GG 04	3	- Ma'dorf	3	4:5
371.109 NARVA	3	- Lok SW	2	3:6
371.110 KWO	1	- GG 04	3	6:3
371.111 Adl'hof	1	- NARVA	3	8:1
371.112 Lok SW	2	- Ma'dorf	3	3:6
371.113 Ma'dorf	3	- KWO	1	6:3
371.114 NARVA	3	- GG 04	3	5:4
371.115 Adl'hof	1	- Lok SW	2	9:0

Damen Bezirksklasse I Bln-S Gr.II

Verein	+	:-
Olympischer SC	3	5 : 0*
BFC Preussen	2	4 : 1
Lichterfelde	2	3 : 2
BSG Kali-Chemie	1	2 : 3
Köp.Erdgas	1	1 : 4
GrünGelb'horst	1	0 : 5

372.101 KöErdgas	1	- Preussen	2	0:9
372.102 OSC	3	- BSG Kali	1	8:1
372.103 Wi'horst	1	- TL 77	2	3:6
372.104 Preussen	2	- OSC	3	4:5
372.105 BSG Kali	1	- Wi'horst	1	8:1
372.106 TL 77	2	- KöErdgas	1	8:1
372.107 Wi'horst	1	- Preussen	2	2:7
372.108 KöErdgas	1	- OSC	3	2:7
372.109 BSG Kali	1	- TL 77	2	4:5
372.110 Wi'horst	1	- KöErdgas	1	0:9
372.111 Preussen	2	- BSG Kali	1	7:2
372.112 TL 77	2	- OSC	3	1:8
372.113 OSC</				

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Nr.	Team	Spiele	Sätze	Punkte
2.001	TCBW	2	1	3:6
2.002	BSV 92	1	1	2:7
2.003	Gropius	1	1	4:5
2.004	Preussen	1	1	3:6
2.005	GWNiko	2	1	6:3
2.006	TC SCC	1	2	7:2
2.007	Gropius	1	1	7:2
2.008	TCBW	2	1	0:9
2.009	GWNiko	2	1	6:3
2.010	Gropius	1	1	8:1
2.011	Preussen	1	2	6:3
2.012	TC SCC	1	1	5:4
2.013	BSV 92	1	1	6:3
2.014	GWNiko	2	2	6:3
2.015	Preussen	1	1	2:7

Herren Verbandsliga I Gr. I

Verein	+ : -
Lichtenrade	1 5 : 0
Steglitzer TK	1 3 : 2
Grunewald TC	1 3 : 2
LTTC Rot-Weiß	3 2 : 2
BSC	1 1 : 3
PTC Rot-Weiß	1 0 : 5

11.001	LTTC	3	1	6:3
11.002	Li'ra	1	1	8:1
11.003	PTC Rot-W	1	1	3:6
11.004	STK	1	1	2:7
11.005	GTC	1	1	9:0
11.006	BSC	1	1	3:6
11.007	PTC Rot-W	1	1	1:8
11.008	LTTC	3	1	4:5
11.009	GTC	1	1	8:1
11.010	PTC Rot-W	1	1	3:8
11.011	STK	1	1	6:3
11.012	BSC	1	1	4:5
11.013	Li'ra	1	1	9:0
11.014	GTC	1	1	5:4
11.015	STK	1	1	7:2

Herren Verbandsliga I Gr. II

Verein	+ : -
Wespen	1 5 : 0
GW Lankwitz	1 4 : 1
BSV 1892	2 3 : 2
SUTOS	1 2 : 3
WR Neukölln	1 1 : 4
BSS Rot.Mitte	1 0 : 5

12.001	Wespen	1	1	9:0
12.002	WRNeuk.	1	1	3:5
12.003	GW Lankw.	1	1	6:2
12.004	Rot.Mit.	1	1	2:7
12.005	BSV 92	2	1	1:7
12.006	SUTOS	1	1	1:8
12.007	GW Lankw.	1	1	9:0
12.008	Wespen	1	1	8:1
12.009	BSV 92	2	1	5:4
12.010	GW Lankw.	1	1	3:6
12.011	Rot.Mit.	1	1	2:6
12.012	SUTOS	1	1	6:3
12.013	WRNeuk.	1	1	0:6
12.014	BSV 92	2	1	1:8
12.015	Rot.Mit.	1	1	3:6

Herren Verbandsliga II Gr. I

Verein	+ : -
Spandau 60	1 5 : 0
Westend	1 4 : 1
Tempelhofer TC	1 3 : 2
Hermisdorfer SC	1 2 : 3
HSG Humboldt	1 1 : 4
BSC Süd 05	1 0 : 5

21.001	HSG	1	1	2:7
21.002	Süd 05	1	1	2:7
21.003	TCWest.	1	1	6:3
21.004	TSV1860	1	1	9:0
21.005	TTC	1	1	2:7
21.006	HSC	1	1	7:2
21.007	TCWest.	1	1	4:5
21.008	HSG	1	1	9:0
21.009	TTC	1	1	5:4
21.010	TCWest.	1	1	5:4
21.011	TSV1860	1	1	5:4
21.012	HSC	1	1	9:0
21.013	Süd 05	1	1	2:7
21.014	TTC	1	1	7:2
21.015	TSV1860	1	1	6:3

Herren Verbandsliga II Gr. II

Verein	+ : -
TC Tiergarten	1 5 : 0
TC Mariendorf	1 4 : 1
SUTOS	2 3 : 2
Turbine Berlin	1 2 : 3
GG Pankow	1 1 : 4
TC Cottbus	1 0 : 5

22.001	Ma'dorf	1	1	9:0
22.002	TCTiery.	1	1	7:2
22.003	SUTOS	2	1	7:2
22.004	Cottbus	1	1	1:8
22.005	Turbine	1	1	2:4
22.006	GGPankow	1	1	0:9
22.007	SUTOS	2	1	8:1
22.008	Ma'dorf	1	1	4:5
22.009	Turbine	1	1	7:2
22.010	Cottbus	1	1	1:8
22.011	GGPankow	1	1	3:6
22.012	TCTiery.	1	1	2:7
22.013	Turbine	1	1	4:5
22.014	Cottbus	1	1	3:6
22.015	SUTOS	2	1	3:6

Herren Verbandsliga II Gr. III

Verein	+ : -
Berliner Bären	2 5 : 0
Wespen	2 4 : 1
BW Britz	1 3 : 2
B.T.T.C.	2 2 : 3
Friedrichshagen	2 1 : 4
Chemie Schwarzl	1 0 : 5

23.001	ChemSH	1	1	0:9
23.002	BWBritz	1	1	7:2
23.003	BTTTC	2	1	3:6
23.004	Wespen	2	1	6:3
23.005	Fr'hagen	2	1	3:6
23.006	BlnBären	2	1	9:0
23.007	BTTTC	2	1	2:4
23.008	ChemSH	1	1	0:9
23.009	Fr'hagen	2	1	0:9
23.010	BTTTC	2	1	8:1
23.011	Wespen	2	1	5:4
23.012	BlnBären	2	1	7:2
23.013	BWBritz	1	1	2:4
23.014	Fr'hagen	2	1	7:2
23.015	Wespen	2	1	4:5

Herren Verbandsliga II Gr. IV

Verein	+ : -
Z 88	1 5 : 0
TV TeBe	1 4 : 1
TiB	1 3 : 2
Tennis Union	1 2 : 3
TSV Stahnsdorf	1 1 : 4
SV Bau-Union	1 0 : 5

24.001	Z 88	1	1	9:0
24.002	TV TeBe	1	1	5:4
24.003	TU	1	1	9:0
24.004	Stahnsdf.	1	1	7:2
24.005	TiB	1	1	2:7
24.006	SV Bau	1	1	0:9
24.007	TU	1	1	7:2
24.008	Z 88	1	1	5:4
24.009	TiB	1	1	9:0
24.010	TU	1	1	0:9
24.011	Stahnsdf.	1	1	1:8
24.012	SV Bau	1	1	1:8
24.013	TV TeBe	1	1	6:3
24.014	TiB	1	1	3:6
24.015	Stahnsdf.	1	1	7:2

Herren Bezirksoberliga Bbg-N Gr. I

Verein	+ : -
TV Rathenow	1 5 : 0
Neuruppiner TC	1 3 : 2
PCK 90 Schwedt	1 3 : 2
Wis.Eberswalde	1 2 : 3
Empor Wusterh.	1 1 : 4
Kirchmöser	1 1 : 4

131.001	Kirchmö.	1	1	2:7
131.002	Wusterh.	1	1	4:5
131.003	W.Ebersw.	1	1	3:6
131.004	NeurupTC	1	1	6:3
131.005	PCK 90	1	1	6:3
131.006	Rathenow	1	1	7:2
131.007	W.Ebersw.	1	1	5:4
131.008	Kirchmö.	1	1	7:2
131.009	PCK 90	1	1	2:7

131.010	NeurupTC	1	1	6:3
131.011	Rathenow	1	1	7:2
131.012	Wusterh.	1	1	5:4
131.013	PCK 90	1	1	8:1
131.014	NeurupTC	1	1	3:6
131.015	W.Ebersw.	1	1	6:3

Herren Bezirksoberliga I Bln-N Gr. I

Verein	+ : -
ASC Spandau	2 4 : 1
TSV Wedding	1 4 : 1
Siemens TK	1 4 : 1
Medizin Buch	1 2 : 3
Motor Hennigsd.	1 1 : 4
GG Pankow	2 0 : 5

231.001	ASC	2	1	9:0
231.002	TSVWed	1	1	9:0
231.003	MBlnBuch	1	1	0:9
231.004	GGPankow	2	1	0:9
231.005	MoHennig	1	1	3:6
231.006	Siem.TK	1	1	2:4
231.007	MBlnBuch	1	1	9:0
231.008	ASC	2	1	4:5
231.009	MoHennig	1	1	0:9
231.010	MBlnBuch	1	1	0:9
231.011	GGPankow	2	1	4:5
231.012	Siem.TK	1	1	5:4
231.013	TSVWed	1	1	9:0
231.014	MoHennig	1	1	2:8
231.015	GGPankow	2	1	0:9

Herren Bezirksoberliga I Bln-N Gr. II

Verein	+ : -
SVReinickendorf	1 4 : 1
TV Frohnau	1 4 : 1
Wasserfreunde	1 4 : 1
GWG Tegel	1 2 : 3
LichtenbergerTC	1 1 : 4
SG Weißensee	1 0 : 5

232.001	SG W'see	1	1	0:9
232.002	Li'berg	1	1	2:7
232.003	WaF 04	1	1	6:3
232.004	SVR	1	1	9:0
232.005	GWG Tegel	1	1	3:6
232.006	Frohnau	1	1	9:0
232.007	WaF 04	1	1	1:8
232.008	SG W'see	1	1	3:6
232.009	GWG Tegel	1	1	3:6
232.010	WaF 04	1	1	9:0
232.011	SVR	1	1	8:1
232.012	Frohnau	1	1	8:1
232.013	Li'berg	1	1	0:9
232.014	GWG Tegel	1	1	9:0
232.015	SVR	1	1	4:5

Herren Bezirksoberliga I Bln-S Gr. I

Verein	+ : -
Olympischer SC	1 5 : 0*
BfG Steglitz	2 4 : 1
Dahlemer TC	2 3 : 2
Grunewald TC	2 2 : 3
Grün-Gold Bln.	3 1 : 4
Lok Schöneweide	1 0 : 5**

Herren Bezirksoberliga I Bln-S Gr. II

Verein	+ : -			
Lok SW	1	1	2:7	
331.002	GTC	2	1	6:3
331.003	OSC	1	1	2:7
331.004	Dahlem	2	1	5:4
331.005	BGStegl.	2	1	9:0
331.006	OSC	1	1	6:3
331.007	Lok SW	1	1	2:7
331.008	GG 04	3	1	2:8
331.009	OSC	1	1	9:0
331.010	Dahlem	2	1	8:1
331.011	BGStegl.	2	1	6:3
331.012	GTC	2	1	3:6
331.013	GG 04	3	1	7:2
331.014	Dahlem	2	1	1:8
331.015	GG 04	3	1	4:5

Herren Bezirksoberliga I Bln-S Gr. II

Verein	+ : -
Grün-Gold Bln.	2 5 : 0*
Lichtenrade	2 4 : 1
BfC	1 3 : 2
Grunewald TC	3 2 : 3
Turbine Berlin	2 1 : 4
PTC Rot-Weiß	2 0 : 5**

332.001	Li'ra	2	1	9:0
332.002	GG 04	2	1	5:4
332.003	Turbine	2	1	3:6
332.004	PTC Rot-W	2	1	0:9
332.005	BfC	1	1	6:3
332.006	GTC	3	1	3:6
332.007	Turbine	2	1	9:0
332.008	Li'ra	2	1	2:7
332.009	BfC	1	1	7:2
332.010	Turbine	2	1	7:2
332.011	PTC Rot-W	2	1	0:9
332.012	GTC	3	1	2:7
332.013	GG 04	2	1	8:1
332.014	BfC	1	1	3:6
332.015	PTC Rot-W	2	1	0:9

Herren Bezirksoberliga Bbg-S Gr. I

Verein	+ : -
Lok Frankfurt	1 5 : 0*
Einheit Spremb.	1 4 : 1
Lok Elsterwerda	1 3 : 2
TC Lauchhammer	1 2 : 3
Chemie Schwarzl	2 1 : 4
TC Cottbus	2 0 : 5**

431.001	Cottbus	2	1	3:6
431.002	TCLAuchh.	1	1	0:9
431.003	Spremb.	1	1	5:4
431.004	ChemSH	2	1	3:6
431.005	Lok Ff/O	1	1	9:0
431.006	Lok Elst			

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. I

Verein	+	:	-
Olympischer SC	3	5	0*
WR Neukölln	3	4	1
Lichtenfelde	3	2	3
Lichtenrade	5	2	3
Turbine Berlin	3	1	4
Weißer Bären	4	1	4**

371.001	TL 77	3	-	OSC	3	4:5
371.002	Turbine	3	-	W.Bären	4	6:3
371.003	WRNeuk.	3	-	Li'ra	5	7:2
371.004	OSC	3	-	Turbine	3	9:0
371.005	W.Bären	4	-	WRNeuk.	3	2:7
371.006	Li'ra	5	-	TL 77	3	2:7
371.007	WRNeuk.	3	-	OSC	3	2:7
371.008	TL 77	3	-	Turbine	3	7:2
371.009	W.Bären	4	-	Li'ra	5	3:6
371.010	WRNeuk.	3	-	TL 77	3	7:2
371.011	Turbine	3	-	WRNeuk.	3	1:8
371.012	W.Bären	4	-	TL 77	3	5:4
371.013	OSC	3	-	Li'ra	5	8:1
371.014	OSC	3	-	W.Bären	4	9:0
371.015	Li'ra	5	-	Turbine	3	6:3

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. II

Verein	+	:	-
GW Nikolassee	5	5	0*
Weißer Bären	3	3	1
Olympischer SC	4	3	2
Tempelhofer TC	4	2	2
Motor Köpenick	2	1	4
Allianz	2	0	5**

372.001	OSC	4	-	Mot.Köp.	2	7:2
372.002	TTC	4	-	Allianz	2	9:0
372.003	W.Bären	3	-	GWNiko.	5	4:5
372.004	Mot.Köp.	2	-	TTC	4	3:6
372.005	Allianz	2	-	W.Bären	3	0:9
372.006	GWNiko.	5	-	OSC	4	6:3
372.007	W.Bären	3	-	Mot.Köp.	2	8:1
372.008	Allianz	2	-	GWNiko.	5	2:7
372.009	W.Bären	3	-	OSC	4	9:0
372.010	Mot.Köp.	2	-	Allianz	2	5:4
372.011	Allianz	2	-	OSC	4	2:7
372.012	Mot.Köp.	2	-	GWNiko.	5	1:8
372.013	OSC	4	-	TTC	4	6:3
372.014	GWNiko.	5	-	TTC	4	5:4
372.015	TTC	4	-	W.Bären	3	:

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. III

Verein	+	:	-
Gropiusstadt	3	5	0*
Lichtenrade	4	4	1
Deutsche Bank	3	3	2
Post Lankwitz	2	2	3
TC Oberspre	2	1	4
Akademie d.W.	3	0	5**

373.001	DBB	3	-	Gropius	3	1:8
373.002	PostLa	2	-	AdW	3	7:2
373.003	Ob.Spre	2	-	DBB	3	0:9
373.004	Gropius	3	-	PostLa	2	7:2
373.005	AdW	3	-	Li'ra	4	0:9
373.006	PostLa	2	-	Ob.Spre	2	9:0
373.007	Li'ra	4	-	DBB	3	8:1
373.008	Gropius	3	-	AdW	3	9:0
373.009	Ob.Spre	2	-	Gropius	3	0:9
373.010	AdW	3	-	DBB	3	0:9
373.011	DBB	3	-	PostLa	2	9:0
373.012	Gropius	3	-	Li'ra	4	5:4
373.013	Ob.Spre	2	-	AdW	3	7:2
373.014	Li'ra	4	-	Ob.Spre	2	8:1
373.015	PostLa	2	-	Li'ra	4	2:7

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. IV

Verein	+	:	-
GW Lankwitz	4	4	1*
Tempelhofer TC	3	3	2
SV Senat	2	3	2
Chemie Adlersh.	2	3	2
BSG Kali-Chemie	1	2	3
Steglitzer TK	3	0	5**

374.001	BSG Kali	1	-	SV Senat	2	4:5
374.002	TTC	3	-	GWLankw.	4	4:5
374.003	Adl'hof	2	-	BSG Kali	1	3:6
374.004	SV Senat	2	-	TTC	3	5:4
374.005	GWLankw.	4	-	STK	3	8:1
374.006	TTC	3	-	Adl'hof	2	8:1
374.007	STK	3	-	BSG Kali	1	3:6
374.008	SV Senat	2	-	GWLankw.	4	4:5
374.009	TTC	3	-	STK	3	8:1

374.010	Adl'hof	2	-	SV Senat	2	6:3
374.011	GWLankw.	4	-	BSG Kali	1	7:2
374.012	BSG Kali	1	-	TTC	3	3:6
374.013	SV Senat	2	-	STK	3	8:1
374.014	Adl'hof	2	-	GWLankw.	4	5:4
374.015	STK	3	-	Adl'hof	2	3:6

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. V

Verein	+	:	-
Wespen	3	5	0*
Z 88	3	3	2
BW Britz	3	3	2
BTC Weiß-Gold	2	3	2
Dahlemer TC	4	1	4
VSG Rahnsdorf	2	0	5**

375.001	Wespen	3	-	R'dorf	2	9:0
375.002	WeißGold	2	-	Z 88	3	5:4
375.003	Dahlem	4	-	BWBritz	3	1:8
375.004	R'dorf	2	-	WeißGold	2	1:8
375.005	Z 88	3	-	Dahlem	4	6:3
375.006	BWBritz	3	-	Wespen	3	0:9
375.007	Dahlem	4	-	R'dorf	2	9:0
375.008	Wespen	3	-	WeißGold	2	9:0
375.009	Z 88	3	-	BWBritz	3	5:4
375.010	Dahlem	4	-	Wespen	3	1:8
375.011	R'dorf	2	-	Z 88	3	1:8
375.012	BWBritz	3	-	WeißGold	2	5:4
375.013	WeißGold	2	-	Dahlem	4	8:1
375.014	Z 88	3	-	Wespen	3	0:9
375.015	R'dorf	2	-	BWBritz	3	1:8

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. VI

Verein	+	:	-
TC Mariendorf	3	5	0*
Grün-Gold Bln.	5	3	2
Die Känguruhs	4	3	2
Eisenbahn SV	1	2	3
TSV Rudow	1	2	3
TC Johannisthal	1	0	5**

376.001	Ma'dorf	3	-	Joh'thal	1	9:0
376.002	GG 04	5	-	ESV Bln.	1	7:2
376.003	NTC	4	-	Rudow	1	6:3
376.004	Joh'thal	1	-	GG 04	5	2:7
376.005	ESV Bln.	1	-	NTC	4	4:5
376.006	Rudow	1	-	Ma'dorf	3	2:7
376.007	NTC	4	-	Joh'thal	1	8:1
376.008	Ma'dorf	3	-	GG 04	5	6:3
376.009	ESV Bln.	1	-	Rudow	1	6:3
376.010	NTC	4	-	Ma'dorf	3	2:7
376.011	Joh'thal	1	-	ESV Bln.	1	0:9
376.012	Rudow	1	-	GG 04	5	5:4
376.013	ESV Bln.	1	-	Ma'dorf	3	3:6
376.014	Joh'thal	1	-	Rudow	1	0:9
376.015	GG 04	5	-	NTC	4	7:2

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. VII

Verein	+	:	-
BIG Steglitz	5	5	0*
B.T.T.C.	5	4	1
Wespen	4	3	2
Lichtenfelde	4	2	3
TC Mahlow	2	1	4
BA Neukölln	2	0	5**

377.001	Wespen	4	-	BANeuk.	2	9:0
377.002	BTTT	5	-	Mahlow	2	8:1
377.003	TL 77	4	-	BGStegl.	5	2:7
377.004	Mahlow	2	-	TL 77	4	0:9
377.005	BGStegl.	5	-	Wespen	4	5:4
377.006	TL 77	4	-	BANeuk.	2	5:4
377.007	Wespen	4	-	BTTT	5	4:5
377.008	Mahlow	2	-	BGStegl.	5	2:7
377.009	TL 77	4	-	Wespen	4	3:6
377.010	BGStegl.	5	-	BTTT	5	8:1
377.011	BTTT	5	-	TL 77	4	7:2
377.012	Mahlow	2	-	Wespen	4	0:9
377.013	BANeuk.	2	-	BGStegl.	5	2:7
377.014	BANeuk.	2	-	BTTT	5	1:8
377.015	BANeuk.	2	-	Mahlow	2	3:6

Herren Bezirksklasse I Bln-S Gr. VIII

Verein	+	:	-
Die Känguruhs	3	4	1*
VfL Lehrer	1	4	1
Lichtenfelde	2	3	2
BSC	3	3	2
BHC	2	1	4
Motor Ludwigsf.	2	0	5**

378.001	MoLudwig	2	-	TL 77	2	0:9
378.002	BSC	3	-	NTC	3	5:4
378.003	Lehrer	1	-	BHC	2	5:4
378.004	TL 77	2	-	BSC	3	7:2
378.005	NTC	3	-	Lehrer	1	5:4
378.006	BHC	2	-	MoLudwig	2	8:1
378.007	Lehrer	1	-	TL 77	2	5:4
378.008	MoLudwig	2	-	BSC	3	1:8
378.009	NTC	3	-	BHC	2	6:3
378.010	Lehrer	1	-	MoLudwig	2	9:0
378.011	TL 77	2	-	NTC	3	4:5
378.012	BHC	2	-	BSC	3	4:5
378.013	BSC	3	-	Lehrer	1	4:5
378.014	NTC	3	-	MoLudwig	2	9:0
378.015	TL 77	2	-	BHC	2	9:0

Herren Bezirksklasse Bbg-S Gr. I

Verein	+	:	-
Einheit Spremb.	2	4	0*
Einheit Spremb.	3	3	1
Großräschen	2	2	2
Lok Frankfurt	3	1	3
SV Calau	1	0	4

471.001	Rekord	2	-	Lok Ff/O	3	6:0
471.002	SVCalau	1	-	Spremb.	2	1:5
471.003	Lok Ff/O	3	-	SVCalau	1	6:0
471.004	Spremb.	2	-	Spremb.	3	4:2
471.005	Spremb.	3	-	Lok Ff/O	3	4:2
471.006	Rekord	2	-	SVCalau	1	6:0
471.007	Spremb.	3	-	Rekord	2	5:1
471.008	Lok Ff/O	3	-	Spremb.	2	2:4
471.009	SVCalau	1	-	Spremb.	3	2:4
471.010	Spremb.	2	-	Rekord	2	5:

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

286.001	IHW Alex,3	- MBInBuch,3	4:5
286.002	E./Südr.,3	- BSCRehb.,5	3:6
286.003	MBInBuch,3	- E./Südr.,3	6:3
286.004	TiB,4	- MBInBuch,3	7:2
286.005	IHW Alex,3	- E./Südr.,3	5:4
286.006	TiB,4	- IHW Alex,3	9:0
286.007	MBInBuch,3	- BSCRehb.,5	3:6
286.008	E./Südr.,3	- TiB,4	1:8
286.009	BSCRehb.,5	- IHW Alex,3	8:1
286.010	BSCRehb.,5	- TiB,4	2:7

Herren Bezirksklasse II Bin-S Gr.I

Verein	+	-
Tempelhofer TC	5	0*
WR Neukölln	4	1
VfL Lehrer	2	3
KöP.Erdgas	1	2
Berl. Amateure	2	1
TC Mahlow	4	0 : 5**

381.001	WRNeuk.,4	- Lehrer,2	9:0
381.002	Amateure,2	- KöErdgas,1	2:7
381.003	Mahlow,4	- TTC,5	1:8
381.004	Lehrer,2	- Amateure,2	6:3
381.005	KöErdgas,1	- Mahlow,4	9:0
381.006	TTC,5	- WRNeuk.,4	5:4
381.007	Mahlow,4	- Lehrer,2	0:9
381.008	WRNeuk.,4	- Amateure,2	7:2
381.009	KöErdgas,1	- TTC,5	1:8
381.010	Mahlow,4	- WRNeuk.,4	0:9
381.011	TTC,5	- Amateure,2	8:1
381.012	Amateure,2	- Mahlow,4	6:3
381.013	Lehrer,2	- TTC,5	1:8
381.014	Lehrer,2	- KöErdgas,1	5:4
381.015	KöErdgas,1	- WRNeuk.,4	2:7

Herren Bezirksklasse II Bin-S Gr.II

Verein	+	-
Deutsche Bank	4	5 : 0*
SV Senat	3	4 : 1
BHC	3	3 : 2
KW Oberspre	1	2 : 3
TC Johannisthal	2	1 : 4
Chemie Erkner	2	0 : 5**

382.001	Joh'thal,2	- KWO,1	1:8
382.002	BHC,3	- DBB,4	2:7
382.003	Erkner,2	- SV Senat,3	1:8
382.004	KWO,1	- BHC,3	2:7
382.005	DBB,4	- Erkner,2	8:1
382.006	SV Senat,3	- Joh'thal,2	2:8
382.007	Erkner,2	- KWO,1	4:5
382.008	Joh'thal,2	- BHC,3	2:7
382.009	DBB,4	- SV Senat,3	8:1
382.010	Erkner,2	- Joh'thal,2	3:6
382.011	KWO,1	- DBB,4	2:7
382.012	SV Senat,3	- BHC,3	5:4
382.013	BHC,3	- Erkner,2	8:1
382.014	DBB,4	- Joh'thal,2	8:1
382.015	KWO,1	- SV Senat,3	3:6

Herren Bezirksklasse II Bin-S Gr.III

Verein	+	-
BFC Preussen	5	5 : 0*
TSV Rudow	2	4 : 1
Berl. Amateure	1	3 : 2
SV Treptow 46	2	2 : 3
Chemie Adlersh.	3	1 : 4
TC Oberspre	3	0 : 5**

383.001	Preussen,5	- Adl'hof,3	8:1
383.002	Trept.46,2	- Amateure,1	1:8
383.003	Adl'hof,3	- Trept.46,2	3:6
383.004	Amateure,1	- Ob.Spre,3	9:0
383.005	Trept.46,2	- Rudow,2	0:9
383.006	Ob.Spre,3	- Preussen,5	0:9
383.007	Trept.46,2	- Ob.Spre,3	5:4
383.008	Amateure,1	- Preussen,5	1:8
383.009	Preussen,5	- Trept.46,2	9:0
383.010	Adl'hof,3	- Ob.Spre,3	6:3
383.011	Rudow,2	- Amateure,1	8:1
383.012	Rudow,2	- Preussen,5	0:9
383.013	Ob.Spre,3	- Rudow,2	0:9
383.014	Adl'hof,3	- Amateure,1	2:7
383.015	Rudow,2	- Adl'hof,3	9:0

Herren Bezirksklasse II Bin-S Gr.IV

Verein	+	-	
GrünGelbW'horst,1	4	0*	
Lankwitzer TC,1	3	1	
Lok Schöneweide,2	2	2	
SG Narva,3	1	3	
BTSV 1900,1	0	4**	
384.001	NARVA,3	- Lok SW,2	3:6
384.002	Lankw.TC,1	- W'horst,1	4:5
384.003	Lok SW,2	- Lankw.TC,1	2:7
384.004	W'horst,1	- BTSV,1	9:0
384.005	BTSV,1	- Lok SW,2	2:7
384.006	NARVA,3	- Lankw.TC,1	1:8
384.007	BTSV,1	- NARVA,3	3:6
384.008	Lok SW,2	- W'horst,1	4:5
384.009	Lankw.TC,1	- BTSV,1	9:0
384.010	W'horst,1	- NARVA,3	8:1

Herren Bezirksklasse II Bin-S Gr.V

Verein	+	-	
TC Mariendorf,4	3	1*	
Allianz,3	3	1	
BSG Kali-Chemie,2	2	2	
TC Mahlow,3	1	3	
Steglitzer TK,4	1	3**	
385.001	Allianz,3	- Mahlow,3	5:4
385.002	Ma'dorf,4	- STK,4	4:5
385.003	Mahlow,3	- Ma'dorf,4	1:8
385.004	BSG Kali,2	- Mahlow,3	5:4
385.005	Allianz,3	- Ma'dorf,4	0:9
385.006	BSG Kali,2	- Mahlow,3	3:6
385.007	Mahlow,3	- STK,4	9:0
385.008	Ma'dorf,4	- BSG Kali,2	9:0
385.009	STK,4	- Allianz,3	0:9
385.010	STK,4	- BSG Kali,2	0:9

Jungsenioren Regionalliga Gr.I

Verein	+	-
Grünwald TC,1	4	0
CdT Francais,1	2	2
Lichterfelde,1	2	2
LTTC Rot-Weiß,1	2	2
BSV Medizin '96,1	0	4

99.301	Mediz.96,1	- CdT,1	1:8
99.302	LTTC,1	- GTC,1	3:6
99.303	CdT,1	- LTTC,1	5:4
99.304	GTC,1	- TL 77,1	7:2
99.305	TL 77,1	- CdT,1	6:3
99.306	Mediz.96,1	- LTTC,1	1:8
99.307	TL 77,1	- Mediz.96,1	8:1
99.308	CdT,1	- GTC,1	3:6
99.309	LTTC,1	- TL 77,1	7:2
99.310	GTC,1	- Mediz.96,1	9:0

Jungseniorinnen Regionalliga Gr.II

Verein	+	-
Lichtenrade,1	5	0
GW Nikolassee,1	4	1
GW Lankwitz,1	3	2
Steglitzer TK,1	2	3
Allianz,1	1	4
BergmannBorsig,1	0	5

99.351	GWNiko.,1	- BeBo,1	9:0
99.352	Li'ra,1	- Allianz,1	8:1
99.353	STK,1	- GWLankw.,1	4:5
99.354	BeBo,1	- Li'ra,1	0:9
99.355	Allianz,1	- STK,1	3:6
99.356	GWLankw.,1	- GWNiko.,1	0:9
99.357	STK,1	- BeBo,1	7:2
99.358	GWNiko.,1	- Li'ra,1	4:5
99.359	Allianz,1	- GWLankw.,1	4:5
99.360	STK,1	- GWNiko.,1	2:7
99.361	BeBo,1	- Allianz,1	2:7
99.362	GWLankw.,1	- Li'ra,1	0:9
99.363	Li'ra,1	- STK,1	9:0
99.364	Allianz,1	- GWNiko.,1	0:9
99.365	BeBo,1	- GWLankw.,1	2:7

Jungsenioren Regionalliga Gr.I

Verein	+	-
TC SCC,1	6	0
Grünwald TC,1	5	1
Die Känguruhs,1	4	2
Steglitzer TK,1	3	3
Deutsche Bank,1	2	4
ITVK Rostock,1	1	5
TC Weißensee,1	0	6

99.201	ITVKRost.,1	- TC SCC,1	0:9
99.202	NTC,1	- STK,1	5:4
99.203	GTC,1	- W'see,1	6:3
99.204	TC SCC,1	- NTC,1	7:2
99.205	STK,1	- W'see,1	9:0
99.206	GTC,1	- DBB,1	7:2
99.207	W'see,1	- DBB,1	3:6
99.208	ITVKRost.,1	- NTC,1	0:9
99.209	STK,1	- GTC,1	4:5
99.210	W'see,1	- ITVKRost.,1	4:5
99.211	DBB,1	- STK,1	1:8
99.212	GTC,1	- TC SCC,1	0:9
99.213	NTC,1	- W'see,1	9:0
99.214	DBB,1	- ITVKRost.,1	5:4
99.215	TC SCC,1	- STK,1	5:4
99.216	STK,1	- ITVKRost.,1	9:0
99.217	TC SCC,1	- DBB,1	9:0
99.218	NTC,1	- GTC,1	4:5
99.219	ITVKRost.,1	- GTC,1	1:8
99.220	W'see,1	- TC SCC,1	0:9
99.221	DBB,1	- NTC,1	1:8

Jungsenioren Regionalliga Gr.II

Verein	+	-
Bl-W Berlin,1	6	0
Berliner Bären,1	5	1
Bad Lausick,1	3	2
Dahlemer TC,1	3	3
SUTOS,1	1	4
E/B Halle-N.,1	1	5
HTC Peißnitz,1	1	5

99.251	TCBW,1	- SUTOS,1	7:2
99.252	EBuna HN,1	- HTCPeißn.,1	5:4
99.253	Dahlem,1	- Lausick,1	2:7
99.254	SUTOS,1	- EBuna HN,1	8:1
99.255	Lausick,1	- HTCPeißn.,1	6:3
99.256	BlNBären,1	- Dahlem,1	6:3
99.257	BlNBären,1	- Lausick,1	6:3
99.258	TCBW,1	- EBuna HN,1	9:0
99.259	HTCPeißn.,1	- Dahlem,1	4:5
99.260	Lausick,1	- TCBW,1	0:9
99.261	HTCPeißn.,1	- BlNBären,1	4:5
99.262	Dahlem,1	- SUTOS,1	6:3
99.263	EBuna HN,1	- Lausick,1	4:5
99.264	TCBW,1	- BlNBären,1	8:1
99.265	SUTOS,1	- HTCPeißn.,1	4:5
99.266	HTCPeißn.,1	- TCBW,1	3:6
99.267	SUTOS,1	- BlNBären,1	3:6
99.268	EBuna HN,1	- Dahlem,1	3:6
99.269	Dahlem,1	- TCBW,1	2:7
99.270	Lausick,1	- SUTOS,1	1:1
99.271	BlNBären,1	- EBuna HN,1	8:1

Jungsenioren Verbandsoberrliga Gr.I

Verein	+	-
Lichtenrade,1	5	0*
Weiß Bären,1	4	1
GW Lankwitz,1	3	2
BSC Rehberge,1	2	3
BSC,1	1	4
Grün-Weiß BSW,1	0	5**

1.201	W.Bären,1	- GW BSW,1	9:0
1.202	BSCRehb.,1	- GWLankw.,1	4:5
1.203	BSC,1	- Li'ra,1	2:7
1.204	GW BSW,1	- BSCRehb.,1	0:9
1.205	GWLankw.,1	- BSC,1	7:2
1.206	Li'ra,1	- W.Bären,1	5:4
1.207	BSC,1	- GW BSW,1	9:0
1.208	W.Bären,1	- BSCRehb.,1	9:0
1.209	GWLankw.,1	- Li'ra,1	1:8
1.210	BSC,1	- W.Bären,1	0:9
1.211	GW BSW,1	- GWLankw.,1	0:9
1.212	Li'ra,1	- BSCRehb.,1	6:3
1.213	BSCRehb.,1	- BSC,1	9:0
1.214	GWLankw.,1	- W.Bären,1	0:9
1.215	GW BSW,1	- Li'ra,1	0:9

Jungsenioren Verbandsoberrliga Gr.II

Verein	+	-
Spandau 60,1	4	1*
WR Neukölln,1	4	1
TC SCC,2	3	2
BlG Steglitz,1	3	2
SVReinickendorf,1	1	4
Hermisdorfer SC,1	0	5**

2.201	SVR,1	- TSV1860,1	2:7
2.202	BGStegl.,1	- TC SCC,2	4:5
2.203	HSC,1	- WRNeuk.,1	0:9
2.204	TSV1860,1	- BGStegl.,1	3:6
2.205	TC SCC,2	- HSC,1	9:0
2.206	WRNeuk.,1	- SVR,1	7:2

2.207	HSC,1	- TSV1860,1	0:9
2.208	SVR,1	- BGStegl.,1	2:7
2.209	TC SCC,2	- WRNeuk.,1	1:8
2.210	HSC,1	- SVR,1	0:9
2.211	TSV1860,1	- TC SCC,2	5:4
2.212	WRNeuk.,1	- BGStegl.,1	5:4
2.213	BGStegl.,1	- HSC,1	9:0
2.214	TC SCC,2	- SVR,1	6:3
2.215	TSV1860,1	- WRNeuk.,1	5:4

Jungsenioren Verbandsliga I Gr.I

Verein	+	-
Siemens TK,1	5	0*
VfL Tegel,1	4	1
BSChC Berlin,1	3	2
TV Frohnau,1	2	3
BW Hohenneudf.,1	1	4
Turbine Berlin,1	0	5**

11.201	BW HND,1	- BSChC,1	1:8
11.202	Siem.TK,1	- Frohnau,1	7:2
11.203	VfL Tegel,1	- Turbine,1	9:0
11.204	BSChC,1	- Siem.TK,1	4:5
11.205	Frohnau,1	- VfL Tegel,1	4:5
11.206	Turbine,1	- BW HND,1	2:7
11.207	VfL Tegel,1	- BSChC,1	5:4
11.208	BW HND,1	- Siem.TK,1	0:9
11.209	Frohnau,1	- Turbine,1	9:0
11.210	VfL Tegel,1	- BW HND,1	9:0
11.211	BSChC,1	- Frohnau,1	6:3
11.212	Turbine,1	- Siem.TK,1	1:8
11.213	Siem.TK,1	- VfL Tegel,1	8:1
11.214	Frohnau,1	- BW HND,1	9:0
11.215	BSChC,1	- Turbine,1	9:0

Jungsenioren Verbandsliga I Gr.II

Verein	+	-
--------	---	---

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

22.201	ChNord	,1	- TV TeBe	,1	2:7
22.202	ITC	,1	- Süd 05	,1	0:9
22.203	TSVWed	,1	- SCB	,1	1:8
22.204	TV TeBe	,1	- ITC	,1	8:1
22.205	Süd 05	,1	- TSVWed	,1	9:0
22.206	SCB	,1	- ChNord	,1	8:1
22.207	TSVWed	,1	- TV TeBe	,1	7:2
22.208	ChNord	,1	- ITC	,1	4:5
22.209	Süd 05	,1	- SCB	,1	7:2
22.210	TSVWed	,1	- ChNord	,1	7:2
22.211	TV TeBe	,1	- Süd 05	,1	9:0
22.212	SCB	,1	- ITC	,1	5:4
22.213	ITC	,1	- TSVWed	,1	4:5
22.214	Süd 05	,1	- ChNord	,1	8:1
22.215	TV TeBe	,1	- SCB	,1	2:7

231.216	ITC	,2	- F'Stadt	,1	8:1
231.217	ASC	,2	- CDO	,1	4:5
231.218	GWGTege1,2		- Flüchse	,1	7:2
231.219	F'Stadt	,1	- Flüchse	,1	3:6
231.220	B1nBären,2		- ASC	,2	8:1
231.221	CDO	,1	- GWGTege1,2		6:3

Jungsenioren Bezirksoberrliga I B1n-N Gr.I

Verein	+	-
TC SCC	3	6 : 0*
TiB	1	5 : 1
BTC Rot-Gold	2	4 : 2
Westend	1	3 : 3
Berl. Brauerei	1	2 : 4
Spandauer HTC	1	1 : 5
BSV Medizin '96,1	0	6**

232.201	Mediz.96,1	- Rot-Gold,2	1:8
232.202	TCWest,1	- SHTC	1:7:2
232.203	TiB	- TC SCC	3:4:5
232.204	Rot-Gold,2	- TCWest,1	6:3
232.205	SHTC	- TC SCC	3:1:8
232.206	TiB	- Brauerei,1	9:0
232.207	TC SCC	- Brauerei,1	8:1
232.208	Mediz.96,1	- TCWest,1	1:8
232.209	SHTC	- TiB	1:0:9
232.210	TC SCC	- Mediz.96,1	8:1
232.211	Brauerei,1	- SHTC	1:7:2
232.212	TiB	- Rot-Gold,2	8:1
232.213	TCWest,1	- TC SCC	3:1:8
232.214	Brauerei,1	- Mediz.96,1	9:0
232.215	Rot-Gold,2	- SHTC	1:8:1
232.216	SHTC	- Mediz.96,1	6:3
232.217	Rot-Gold,2	- Brauerei,1	8:1
232.218	TCWest,1	- TiB	1:1:8
232.219	Mediz.96,1	- TiB	1:0:9
232.220	TC SCC	- Rot-Gold,2	6:3
232.221	Brauerei,1	- TCWest,1	2:7

Jungsenioren Bezirksoberrliga I B1n-S Gr.I

Verein	+	-
Lichterfelde	2	5 : 0*
Steglitzer TK	2	4 : 1
Allianz	1	3 : 2
HSG Brandenburg,1	2	3
Deutsche Bank	2	1 : 4
Köp.Erdgas	1	0 : 5**

331.201	DBB	,2	- STK	,2	1:8
331.202	Allianz,1	- KöErdgas,1	9:0		
331.203	HSG Bbg,1	- TL 77	2:1:8		
331.204	STK	- Allianz,1	6:3		
331.205	KöErdgas,1	- HSG Bbg,1	0:9		
331.206	TL 77	- DBB	2:8:1		
331.207	HSG Bbg,1	- STK	2:7		
331.208	DBB	- Allianz,1	2:7		
331.209	KöErdgas,1	- TL 77	2:0:9		
331.210	HSG Bbg,1	- DBB	2:6:3		
331.211	STK	- KöErdgas,1	9:0		
331.212	TL 77	- Allianz,1	5:4		
331.213	Allianz,1	- HSG Bbg,1	5:4		
331.214	KöErdgas,1	- DBB	2:0:9		
331.215	STK	- TL 77	2:1:8		

Jungsenioren Bezirksoberrliga I B1n-S Gr.II

Verein	+	-
Lichtenrade	2	4 : 0*
BFC Preussen	1	3 : 1
TC Mariendorf	2	2 : 2
TC Berl. Grünau	1	1 : 3
TSV Stahnsdorf	1	0 : 4**

332.201	Ma'dorf,2	- Li'ra	2:3:6
332.202	Preussen,1	- Stahnsdf,1	9:0
332.203	Li'ra	- Preussen,1	5:4
332.204	Stahnsdf,1	- Grünau	1:4:5
332.205	Grünau	- Li'ra	2:1:8
332.206	Ma'dorf,2	- Preussen,1	1:8
332.207	Grünau	- Ma'dorf,2	2:7
332.208	Li'ra	- Stahnsdf,1	8:1
332.209	Preussen,1	- Grünau	1:9:0
332.210	Stahnsdf,1	- Ma'dorf,2	4:5

Jungsenioren Bezirksoberrliga Bbg-S Gr.I

Verein	+	-
Luckenwälder TC,1	3	0*
Luckenwälder TC,2	2	1
Lok Jüterbog	1	1 : 2
Empor Dahme	1	0 : 0
GW Lübben	1	0 : 3

431.201	Dahme	,1	- Luckenw.,2	:	
431.202	Lübben	,1	- Jüterbog,1	1:8	
431.203	Luckenw.,2	- Lübben	,1	8:1	
431.204	Jüterbog,1	- Luckenw.,1	1:8		
431.205	Luckenw.,1	- Luckenw.,2	8:1		
431.206	Luckenw.,1	- Dahme	,1	:	
431.207	Luckenw.,2	- Jüterbog,1	7:2		
431.208	Lübben	,1	- Luckenw.,1	1:8	
431.209	Dahme	,1	- Lübben	,1	:
431.210	Jüterbog,1	- Dahme	,1	:	

Senioren Regionalliga Gr.I

Verein	+	-
LTTC Rot-Weiß	1	5 : 0
GW Nikolassee	1	4 : 1
Grünwald TC	1	3 : 2
Wespen	1	2 : 3
BiG Steglitz	1	1 : 4
BSV 1892	1	0 : 5

99.501	LTTC	,1	- Wespen	,1	8:1
99.502	BSV 92	,1	- BGStegl,1	3:6	
99.503	GTC	,1	- GWNiko	1:4:5	
99.504	Wespen	,1	- BSV 92	1:8:1	
99.505	BGStegl,1	- GTC	1:4:5		
99.506	GWNiko	,1	- LTTC	2:7	
99.507	Wespen	,1	- GTC	1:4:5	
99.508	LTTC	,1	- BSV 92	1:9:0	
99.509	BGStegl,1	- GWNiko	1:3:6		
99.510	GTC	,1	- LTTC	1:3:6	
99.511	Wespen	,1	- BGStegl,1	6:3	
99.512	GWNiko	,1	- BSV 92	1:8:1	
99.513	BSV 92	,1	- GTC	1:2:7	
99.514	BGStegl,1	- LTTC	1:3:6		
99.515	GWNiko	,1	- Wespen	1:7:2	

Senioren Regionalliga Gr.II

Verein	+	-
B1-W Berlin	1	5 : 0
TV Frohnau	1	4 : 1
SUTOS	1	2 : 3
TC SCC	1	2 : 3
Brandenburg	1	2 : 3
GW Lankwitz	1	0 : 5

99.551	Frohnau	,1	- SCB	,1	7:2
99.552	GWLankw,1	- TC SCC	1:2:7		
99.553	TCBW	,1	- SUTOS	1:8:1	
99.554	SCB	,1	- GWLankw,1	7:2	
99.555	TC SCC	,1	- TCBW	1:0:9	
99.556	Frohnau	,1	- SUTOS	1:8:1	
99.557	TCBW	,1	- SCB	1:9:0	
99.558	Frohnau	,1	- GWLankw,1	9:0	
99.559	SUTOS	,1	- TC SCC	1:6:3	
99.560	TCBW	,1	- Frohnau	1:9:0	
99.561	SCB	,1	- TC SCC	1:2:7	
99.562	SUTOS	,1	- GWLankw,1	7:2	
99.563	GWLankw,1	- TCBW	1:0:9		
99.564	TC SCC	,1	- Frohnau	1:4:5	
99.565	SCB	,1	- SUTOS	1:5:4	

Senioren Verbandsoberrliga Gr.I

Verein	+	-
Lichtenrade	1	5 : 0
B.T.T.C.	1	4 : 1
BSC Rehberge	1	3 : 2
TSV Stahnsdorf	1	2 : 3
Dahlemer TC	1	1 : 4
Grün-Weiß BSW	1	0 : 5

1.501	BSCRehb,1	- GW BSW	1:7:2	
1.502	Dahlem	,1	- Stahnsdf,1	1:8
1.503	BTTCC	,1	- Li'ra	1:4:5
1.504	GW BSW	,1	- Dahlem	1:3:6
1.505	Stahnsdf,1	- BTTCC	1:4:5	
1.506	Li'ra	,1	- BSCRehb,1	6:3
1.507	BTTCC	,1	- GW BSW	9:0
1.508	BSCRehb,1	- Dahlem	1:8:1	
1.509	Stahnsdf,1	- Li'ra	1:3:6	
1.510	BTTCC	,1	- BSCRehb,1	7:2
1.511	GW BSW	,1	- Stahnsdf,1	2:7
1.512	Li'ra	,1	- Dahlem	1:7:2
1.513	Dahlem	,1	- BTTCC	1:8
1.514	GW BSW	,1	- Li'ra	1:0:9
1.515	Stahnsdf,1	- BSCRehb,1	2:7	

Senioren Verbandsoberrliga Gr.II

Verein	+	-
Grün-Gold Bln.	1	5 : 0
Brandenburg	2	4 : 1
TC Mariendorf	1	2 : 3
Wespen	2	2 : 3
BSCC Berlin	1	2 : 3
Friedrichshagen	1	0 : 5

2.501	Wespen	,2	- GG 04	,1	2:7
2.502	BSCC	,1	- Ma'dorf	,1	6:3
2.503	Fr'hagen,1	- SCB	,2	0:9	
2.504	GG 04	,1	- BSCC	,1	9:0
2.505	Ma'dorf,1	- Fr'hagen,1	9:0		
2.506	SCB	,2	- Wespen	,2	7:2
2.507	Fr'hagen,1	- GG 04	,1	0:9	
2.508	Wespen	,2	- BSCC	,1	7:2
2.509	Ma'dorf,1	- SCB	,2	4:5	
2.510	Fr'hagen,1	- Wespen	,2	0:9	
2.511	GG 04	,1	- Ma'dorf	,1	8:1
2.512	SCB	,2	- BSCC	,1	8:1
2.513	BSCC	,1	- Fr'hagen,1	8:1	
2.514	Ma'dorf,1	- Wespen	,2	8:1	
2.515	GG 04	,1	- SCB	,2	5:4

Senioren Verbandsliga I Gr.I

Verein	+	-
BFC Preussen	1	5 : 0
Die Känguruhs	1	4 : 1
Hermesdorfer SC	1	2 : 3
TC SCC	2	2 : 3
Berliner Bären	1	1 : 4
Steglitzer TK	1	1 : 4**

11.501	B1nBären,1	- STK	1:6:3	
11.502	Preussen,1	- HSC	1:8:1	
11.503	TC SCC	,2	- NTC	1:3:6
11.504	STK	,1	- Preussen,1	1:8:1
11.505	HSC	,1	- TC SCC	2:7:2
11.506	NTC	,1	- B1nBären,1	5:4
11.507	TC SCC	,2	- STK	1:5:4
11.508	B1nBären,1	- Preussen,1	2:7	
11.509	HSC	,1	- NTC	1:7:2
11.510	TC SCC	,2	- B1nBären,1	2:7
11.511	NTC	,1	- Preussen,1	4:5
11.512	Preussen,1	- TC SCC	2:9:0	
11.513	HSC	,1	- B1nBären,1	6:3
11.514	STK	,1	- NTC	1:3:6
11.515	STK	,1	- HSC	1:5:4

Senioren Verbandsliga I Gr.II

Verein	+	-
SVReinickendorf,1	4	1*
WR Neukölln	1	4 : 1
BHC	1	4 : 1
Deutsche Bank	1	2 : 3
Tempelhofer TC	1	1 : 4
Turbine Berlin	1	0 : 5

12.501	Turbine	,1	- BHC	,1	2:7
12.502	DBB	,1	- TTC	,1	5:4
12.503	SVR	,1	- WRNeuk.,1	3:6	
12.504	BHC	,1	- DBB	1:6:3	
12.505	TTC	,1	- SVR	1:1:8	
12.506	WRNeuk.,1	- Turbine	1:9:0		
12.507	SVR	,1	- BHC	1:7:2	
12.508	Turbine	,1	- DBB	1:1:8	
12.509	TTC	,1	- WRNeuk.,1	3:6	
12.510	SVR	,1	- Turbine	1:9:0	
12.511	BHC	,1	- TTC	1:7:2	
12.512	WRNeuk.,1	- DBB	1:7:2		
12.513	DBB	,1	- SVR	1:2:7	
12.514	TTC	,1	- Turbine	1:8:1	
12.515	BHC	,1	- WRNeuk.,1	6:3	

Senioren Verbandsliga II Gr.I

Verein	+	-
B1-W Berlin	2	5 : 0
BSV 1892	2	3 : 2
Weiß Bären	1	3 : 2
BiG Steglitz	2	2 : 3
LTTC Rot-Weiß	2	2 : 3
BSG d BFA	1	0 : 5

21.501	TCBW	,2	- BGStegl,2	8:1
21.502	BFA	,1	- LTTC	2:4:5
21.503	W.Bären	,1	- BSV 92	2:2:7
21.504	BGStegl,2	- BFA	1:8:1	
21.505	BSV 92	,2	- TCBW	2:0:9
21.506	W.Bären	,1	- BGStegl,2	8:1
21.507	TCBW	,2	- BFA	1:9:0
21.508	LTTC	,2	- BSV 92	2:8:1
21.509	W.Bären	,1	- TCBW	2:1:8
21.510	BGStegl,2	- LTTC	2:6:3	
21.511	BSV 92	,2	- BFA	1:9:0
21.512	BFA	,1	- W.Bären	1:0:9
21.513	LTTC	,2	- TCBW	2:0:9
21.514	BGStegl,2	- BSV 92	2:4:5	
21.515	LTTC	,2	- W.Bären	1:1:8

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Seniorinnen Verbandsliga II Gr.II

Verein	+	:-
Olympischer SC	1	5:0
Deutsche Bank	2	3:2
Tennis Union	1	3:2
GW Lankwitz	2	2:3
TC Mariendorf	2	2:3
GW Nikolassee	2	0:5

22.501 GWNiko	2	- DBB	2	3:6
22.502 TU	1	- OSC	1	4:5
22.503 Ma'dorf	2	- GWLankw.	2	3:6
22.504 DBB	2	- TU	1	5:4
22.505 OSC	1	- Ma'dorf	2	6:3
22.506 GWLankw.	2	- GWNiko	2	6:3
22.507 Ma'dorf	2	- DBB	2	7:2
22.508 GWNiko	2	- TU	1	1:8
22.509 OSC	1	- GWLankw.	2	7:2
22.510 Ma'dorf	2	- GWNiko	2	7:2
22.511 DBB	2	- OSC	1	2:7
22.512 GWLankw.	2	- TU	1	3:6
22.513 TU	1	- Ma'dorf	2	5:4
22.514 OSC	1	- GWNiko	2	8:1
22.515 DBB	2	- GWLankw.	2	6:3

Seniorinnen Verbandsliga II Gr.III

Verein	+	:-
Siemens TK	1	5:0
GWG Tege	1	4:1
Z 88	1	3:2
TiB	1	2:3
WR Neukölln	2	1:4
Tennis Union	2	0:5

23.501 Z 88	1	- TiB	1	5:4
23.502 WRNeuk.	2	- GWGTege	1	3:6
23.503 Siem. TK	1	- TU	2	9:0
23.504 TiB	1	- WRNeuk.	2	7:2
23.505 GWGTege	1	- Siem. TK	1	3:6
23.506 TU	2	- Z 88	1	0:9
23.507 Siem. TK	1	- TiB	1	6:3
23.508 Z 88	1	- WRNeuk.	2	6:3
23.509 GWGTege	1	- TU	2	7:2
23.510 Siem. TK	1	- Z 88	1	9:0
23.511 TiB	1	- GWGTege	1	4:5
23.512 TU	2	- WRNeuk.	2	2:7
23.513 WRNeuk.	2	- Siem. TK	1	0:9
23.514 GWGTege	1	- Z 88	1	7:2
23.515 TiB	1	- TU	2	9:0

Seniorinnen Verbandsliga II Gr.IV

Verein	+	:-
B.T.T.C.	2	5:0
TiB	2	4:1
Grün-Gold Bln.	2	3:2
BSchC Berlin	2	2:3
ASC Spandau	1	1:4
TSV Stahnsdorf	2	0:5

24.501 ASC	1	- BTTC	2	1:8
24.502 GG 04	2	- TiB	2	4:5
24.503 Stahnsdf.	2	- BSchC	2	4:5
24.504 BTTC	2	- GG 04	2	8:1
24.505 TiB	2	- Stahnsdf.	2	9:0
24.506 BSchC	2	- ASC	1	6:3
24.507 Stahnsdf.	2	- BTTC	2	1:8
24.508 ASC	1	- GG 04	2	4:5
24.509 TiB	2	- BSchC	2	8:1
24.510 Stahnsdf.	2	- ASC	1	0:9
24.511 BTTC	2	- TiB	2	6:3
24.512 BSchC	2	- GG 04	2	4:5
24.513 GG 04	2	- Stahnsdf.	2	8:1
24.514 TiB	2	- ASC	1	7:2
24.515 BTTC	2	- BSchC	2	9:0

Seniorinnen Bezirksoberliga I Bln-N Gr.I

Verein	+	:-
VfB Hermsdorf	1	5:0*
International	1	4:1
TV TeBe	1	3:2
SVReinickendorf	2	2:3
TC Weißensee	1	1:4
GG Pankow	1	0:5**

231.501 GG Pankow	1	- VfBHerms.	1	0:9
231.502 SVR	2	- TV TeBe	1	2:7
231.503 ITC	1	- W'see	1	8:1
231.504 VfBHerms.	1	- SVR	2	8:1
231.505 TV TeBe	1	- ITC	1	1:8
231.506 W'see	1	- GG Pankow	1	9:0

231.507 ITC	1	- VfBHerms.	1	4:5
231.508 GG Pankow	1	- SVR	2	1:8
231.509 TV TeBe	1	- W'see	1	7:2
231.510 ITC	1	- GG Pankow	1	9:0
231.511 VfBHerms.	1	- TV TeBe	1	6:3
231.512 W'see	1	- SVR	2	3:6
231.513 SVR	2	- ITC	1	1:8
231.514 TV TeBe	1	- GG Pankow	1	9:0
231.515 VfBHerms.	1	- W'see	1	9:0

Seniorinnen Bezirksoberliga I Bln-N Gr.II

Verein	+	:-
TV Frohnau	2	5:0*
VfL Tege	1	4:1
TC Tiergarten	1	3:2
BSchC Berlin	3	2:3
Spandauer HTC	1	1:4
SUTOS	2	0:5**

232.501 SUTOS	2	- VfLTege	1	2:7
232.502 SHTC	1	- TCTierg.	1	3:6
232.503 BSchC	3	- Frohnau	2	0:9
232.504 VfLTege	1	- SHTC	1	9:0
232.505 TCTierg.	1	- BSchC	3	7:2
232.506 Frohnau	2	- SUTOS	2	8:1
232.507 BSchC	3	- VfLTege	1	3:6
232.508 SUTOS	2	- SHTC	1	3:6
232.509 TCTierg.	1	- Frohnau	2	4:5
232.510 BSchC	3	- SUTOS	2	7:2
232.511 VfLTege	1	- TCTierg.	1	5:4
232.512 Frohnau	2	- SHTC	1	9:0
232.513 SHTC	1	- BSchC	3	1:8
232.514 TCTierg.	1	- SUTOS	2	8:1
232.515 VfLTege	1	- Frohnau	2	3:6

Seniorinnen Bezirksoberliga I Bln-S Gr.I

Verein	+	:-
Lichtenrade	2	5:0*
VfL Lehrer	1	3:2
B.T.T.C.	3	3:2
Weißer Bären	2	3:2
Post Lankwitz	1	1:4
Akademie d.W.	1	0:5**

331.501 AdW	1	- PostLa	1	2:6
331.502 W.Bären	2	- Li'ra	2	0:9
331.503 PostLa	1	- W.Bären	2	4:5
331.504 BTTC	3	- AdW	1	6:3
331.505 Lehrer	1	- PostLa	1	8:1
331.506 AdW	1	- W.Bären	2	1:8
331.507 Li'ra	2	- BTTC	3	9:0
331.508 Lehrer	1	- AdW	1	8:1
331.509 PostLa	1	- Li'ra	2	2:7
331.510 BTTC	3	- W.Bären	2	7:2
331.511 W.Bären	2	- Lehrer	1	5:4
331.512 Li'ra	2	- AdW	1	7:2
331.513 PostLa	1	- BTTC	3	4:5
331.514 Lehrer	1	- BTTC	3	6:3
331.515 Li'ra	2	- Lehrer	1	7:2

Seniorinnen Bezirksoberliga I Bln-S Gr.II

Verein	+	:-
Grünwald TC	2	5:0*
BFC Preussen	2	4:1
BW Britz	1	3:2
Steglitzer TK	2	2:3
Gropiusstadt	1	1:4
Die Känguruhs	2	0:5**

332.501 Gropius	1	- Preussen	2	4:5
332.502 NTC	2	- BWBritz	1	2:7
332.503 GTC	2	- Gropius	1	8:1
332.504 Preussen	2	- NTC	2	9:0
332.505 BWBritz	1	- STK	2	5:4
332.506 NTC	2	- GTC	2	0:9
332.507 STK	2	- Gropius	1	6:3
332.508 Preussen	2	- BWBritz	1	6:3
332.509 NTC	2	- STK	2	1:8
332.510 GTC	2	- Preussen	2	5:4
332.511 BWBritz	1	- Gropius	1	5:4
332.512 Gropius	1	- NTC	2	9:0
332.513 Preussen	2	- STK	2	5:4
332.514 GTC	2	- BWBritz	1	8:1
332.515 STK	2	- GTC	2	2:7

Seniorinnen Bezirksoberliga II Bln-N Gr.I

Verein	+	:-
BSC Rehberge	2	6:0*
Alemannia	1	5:1
International	2	4:2
GWG Tege	2	2:4
TC Charl. Nord	1	2:4
SFK Kladow	1	1:5
VfL Tege	2	1:5**

241.501 VfLTege	2	- BSCRehb.	2	2:7
241.502 ITC	2	- SFKladow	1	6:3
241.503 GWGTege	2	- BFC Ale	1	1:8
241.504 BSCRehb.	2	- ITC	2	8:1
241.505 SFKladow	1	- BFC Ale	1	1:8
241.506 GWGTege	2	- ChNord	1	5:4
241.507 BFC Ale	1	- ChNord	1	6:3
241.508 VfLTege	2	- ITC	2	4:5
241.509 SFKladow	1	- GWGTege	2	4:5
241.510 BFC Ale	1	- VfLTege	2	7:2
241.511 ChNord	1	- SFKladow	1	6:3
241.512 GWGTege	2	- BSCRehb.	2	2:7
241.513 ITC	2	- BFC Ale	1	2:7
241.514 ChNord	1	- VfLTege	2	7:2
241.515 BSCRehb.	2	- SFKladow	1	5:4
241.516 SFKladow	1	- VfLTege	2	7:2
241.517 BSCRehb.	2	- ChNord	1	8:1
241.518 ITC	2	- GWGTege	2	5:4
241.519 VfLTege	2	- GWGTege	2	7:2
241.520 BFC Ale	1	- BSCRehb.	2	4:5
241.521 ChNord	1	- ITC	2	0:9

Seniorinnen Bezirksoberliga II Bln-N Gr.II

Verein	+	:-
Post Gatow	1	6:0*
Siemens TK	2	5:1
TC Tiergarten	2	4:2
Siemensstadt	1	3:3
ASC Spandau	2	2:4
OSRAM	1	1:5
BW Hohenneudorf	1	0:6**

242.501 ASC	2	- OSRAM	1	7:2
242.502 BW HND	1	- PostGa	1	0:9
242.503 Siem. TK	2	- TCTierg.	2	5:4
242.504 OSRAM	1	- BW HND	1	7:2
242.505 PostGa	1	- TCTierg.	2	6:3
242.506 Siem. TK	2	- SCS	1	7:2
242.507 TCTierg.	2	- SCS	1	6:3
242.508 ASC	2	- BW HND	1	8:1
242.509 PostGa	1	- Siem. TK	2	7:2
242.510 TCTierg.	2	- ASC	2	7:2
242.511 SCS	1	- PostGa	1	1:8
242.512 Siem. TK	2	- OSRAM	1	8:1
242.513 BW HND	1	- TCTierg.	2	1:8
242.514 SCS	1	- ASC	2	6:3
242.515 OSRAM	1	- PostGa	1	0:9
242.516 PostGa	1	- ASC	2	9:0
242.517 OSRAM	1	- SCS	1	3:6
242.518 BW HND	1	- Siem. TK	2	0:9
242.519 ASC	2	- Siem. TK	2	3:6
242.520 TCTierg.	2	- OSRAM	1	9:0
242.521 SCS	1	- BW HND	1	8:1

Seniorinnen Bezirksoberliga II Bln-S Gr.I

Verein	+	:-
BA Neukölln	1	5:0*
Grün-Gold Bln.	3	4:1
WR Neukölln	3	2:3
BSC Süd 05	1	2:3
TC Cottbus	1	2:3
TC Mariendorf	3	0:5**

341.501 BANeuk.	1	- WRNeuk.	3	9:0
341.502 Süd 05	1	- Cottbus	1	4:5
341.503 GG 04	3	- Ma'dorf	3	5:4
341.504 WRNeuk.	3	- Süd 05	1	3:6
341.505 Cottbus	1	- GG 04	3	3:6
341.506 Ma'dorf	3	- BANeuk.	1	2:7
341.507 GG 04	3	- WRNeuk.	3	7:2
341.508 BANeuk.	1	- Süd 05	1	9:0
3				

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

99.451	LTTC	,1	-	Planeta	,1	9:0
99.452	TC SCC	,1	-	ABMSO	,1	9:0
99.453	Frohnau	,1	-	BW-Dresd	,1	9:0
99.454	Planeta	,1	-	TC SCC	,1	0:9
99.455	ABMSO	,1	-	Frohnau	,1	2:7
99.456	BW-Dresd	,1	-	LTTC	,1	9:0
99.457	Frohnau	,1	-	Planeta	,1	9:0
99.458	LTTC	,1	-	TC SCC	,1	8:1
99.459	ABMSO	,1	-	BW-Dresd	,1	2:7
99.460	Frohnau	,1	-	LTTC	,1	0:9
99.461	Planeta	,1	-	ABMSO	,1	4:5
99.462	BW-Dresd	,1	-	TC SCC	,1	3:6
99.463	TC SCC	,1	-	Frohnau	,1	6:3
99.464	ABMSO	,1	-	LTTC	,1	1:8
99.465	Planeta	,1	-	BW-Dresd	,1	:

Senioren Verbandsliga I Gr.II						
Verein	+	:	-			
Steglitzer TK	,1	5	: 0			
Bl-W Berlin	,2	4	: 1			
GW Nikolassee	,1	3	: 2			
SV Senat	,1	2	: 3			
TSV Stahnsdorf	,1	1	: 4			
TC Oberspree	,1	0	: 5			

12.401	Ob.Spree	,1	-	TCBW	,2	1:8
12.402	GW Niko.	,1	-	Stahnsdf	,1	6:3
12.403	SV Senat	,1	-	STK	,1	1:8
12.404	TCBW	,2	-	GW Niko.	,1	7:2
12.405	Stahnsdf	,1	-	SV Senat	,1	3:6
12.406	STK	,1	-	Ob.Spree	,1	9:0
12.407	SV Senat	,1	-	TCBW	,2	3:6
12.408	Ob.Spree	,1	-	GW Niko.	,1	1:8
12.409	Stahnsdf	,1	-	STK	,1	0:9
12.410	SV Senat	,1	-	Ob.Spree	,1	8:1
12.411	TCBW	,2	-	Stahnsdf	,1	5:4
12.412	STK	,1	-	GW Niko.	,1	6:3
12.413	GW Niko.	,1	-	SV Senat	,1	6:3
12.414	Stahnsdf	,1	-	Ob.Spree	,1	5:4
12.415	TCBW	,2	-	STK	,1	3:6

Senioren Verbandsliga II Gr.I						
Verein	+	:	-			
Deutsche Bank	,1	5	: 0			
Tennis Union	,1	4	: 1			
Siemens TK	,1	3	: 2			
SUTOS	,2	2	: 3			
Wespen	,2	1	: 4			
BergmannBorsig	,1	0	: 5			

21.401	Wespen	,2	-	DBB	,1	0:9
21.402	BeBo	,1	-	TU	,1	1:8
21.403	DBB	,1	-	BeBo	,1	9:0
21.404	TU	,1	-	SUTOS	,2	7:2
21.405	Siem.TK	,1	-	Wespen	,2	7:2
21.406	SUTOS	,2	-	DBB	,1	0:9
21.407	Wespen	,2	-	BeBo	,1	8:1
21.408	TU	,1	-	Siem.TK	,1	6:3
21.409	SUTOS	,2	-	Wespen	,2	7:2
21.410	DBB	,1	-	TU	,1	9:0
21.411	Siem.TK	,1	-	BeBo	,1	9:0
21.412	BeBo	,1	-	SUTOS	,2	4:5
21.413	TU	,1	-	Wespen	,2	8:1
21.414	DBB	,1	-	Siem.TK	,1	6:3
21.415	SUTOS	,2	-	Siem.TK	,1	1:8

Senioren Verbandsliga II Gr.II						
Verein	+	:	-			
TV TeBe	,1	5	: 0			
SUTOS	,1	4	: 1			
B.T.T.C.	,2	3	: 2			
GW Lankwitz	,2	2	: 3			
BSG d.BFA	,1	1	: 4			
Akademie d.W.	,1	0	: 5			

22.401	BFA	,1	-	TV TeBe	,1	2:7
22.402	SUTOS	,1	-	GW Lankw	,2	9:0
22.403	BTTCC	,2	-	Adw	,1	7:2
22.404	TV TeBe	,1	-	SUTOS	,1	6:3
22.405	GW Lankw	,2	-	BTTCC	,2	4:5
22.406	Adw	,1	-	BFA	,1	1:8
22.407	BTTCC	,2	-	TV TeBe	,1	2:7
22.408	BFA	,1	-	SUTOS	,1	1:8
22.409	GW Lankw	,2	-	Adw	,1	7:2
22.410	BTTCC	,2	-	BFA	,1	7:2
22.411	TV TeBe	,1	-	GW Lankw	,2	7:2
22.412	Adw	,1	-	SUTOS	,1	0:9
22.413	SUTOS	,1	-	BTTCC	,2	7:2
22.414	GW Lankw	,2	-	BFA	,1	6:3
22.415	TV TeBe	,1	-	Adw	,1	7:2

Senioren Verbandsliga II Gr.III						
Verein	+	:	-			
ASC Spandau	,1	5	: 0			
BTC Weiß-Gold	,1	4	: 1			
TC SCC	,2	3	: 2			
Westend	,1	2	: 3			
Grün-Gold Bln.	,2	1	: 4			
Lok Schönevide	,1	0	: 5			

23.401	ASC	,1	-	Lok SW	,1	9:0
23.402	TC SCC	,2	-	GG 04	,2	5:4
23.403	Lok SW	,1	-	TC SCC	,2	0:9
23.404	GG 04	,2	-	WeißGold	,1	1:8
23.405	TCWest.	,1	-	ASC	,1	3:6
23.406	WeißGold	,1	-	Lok SW	,1	9:0
23.407	ASC	,1	-	TC SCC	,2	5:4
23.408	GG 04	,2	-	TCWest.	,1	3:6
23.409	Lok SW	,1	-	GG 04	,2	0:9

23.410	TCWest.	,1	-	TC SCC	,2	3:6
23.411	TC SCC	,2	-	WeißGold	,1	0:9
23.412	GG 04	,2	-	ASC	,1	4:5
23.413	Lok SW	,1	-	TCWest.	,1	0:9
23.414	WeißGold	,1	-	ASC	,1	4:5
23.415	WeißGold	,1	-	TCWest.	,1	8:1

Senioren Verbandsliga II Gr.IV						
Verein	+	:	-			
Dahlemer TC	,1	5	: 0			
TV Frohnau	,2	4	: 1			
BSV 1892	,2	2	: 3			
BTG Steglitz	,1	2	: 3			
Gropiusstadt	,1	1	: 4			
Grün-Weiß BSW	,1	1	: 4**			

24.401	Gropius	,1	-	Dahlem	,1	1:8
24.402	GW BSW	,1	-	BSV 92	,2	5:4
24.403	BGStegl.	,1	-	Frohnau	,2	3:6
24.404	Dahlem	,1	-	GW BSW	,1	9:0
24.405	BSV 92	,2	-	BGStegl.	,1	5:4
24.406	BGStegl.	,1	-	Dahlem	,1	2:7
24.407	Gropius	,1	-	GW BSW	,1	6:3
24.408	BSV 92	,2	-	Frohnau	,2	4:5
24.409	BGStegl.	,1	-	Gropius	,1	9:0
24.410	Dahlem	,1	-	BSV 92	,2	7:2
24.411	BSV 92	,2	-	Gropius	,1	7:2
24.412	Dahlem	,1	-	Frohnau	,2	7:2
24.413	Frohnau	,2	-	Gropius	,1	9:0
24.414	GW BSW	,1	-	BGStegl.	,1	1:8
24.415	Frohnau	,2	-	GW BSW	,1	8:1

Senioren Bezirksliga I Bln-N Gr.I						
Verein	+	:	-			
Hohengatow	,1	5	: 0*			
GG Pankow	,1	4	: 1			
Brandenburg	,2	3	: 2			
GW Tegel	,1	2	: 3			
TV Frohnau	,3	1	: 4			
TC Berliner Bär	,1	0	: 5**			

231.401	GGPankow	,1	-	Ho'gatow	,1	3:6
231.402	Frohnau	,3	-	SCB	,2	4:5
231.403	TC Bär	,1	-	GW Tegel	,1	0:9
231.404	Ho'gatow	,1	-	Frohnau	,3	8:1
231.405	SCB	,2	-	TC Bär	,1	9:0
231.406	GW Tegel	,1	-	GGPankow	,1	4:5
231.407	TC Bär	,1	-	Ho'gatow	,1	0:9
231.408	GGPankow	,1	-	Frohnau	,3	7:2
231.409	SCB	,2	-	GW Tegel	,1	5:4
231.410	TC Bär	,1	-	GGPankow	,1	1:8
231.411	Ho'gatow	,1	-	SCB	,2	6:3
231.412	GW Tegel	,1	-	Frohnau	,3	8:1
231.413	Frohnau	,3	-	TC Bär	,1	7:2
231.414	SCB	,2	-	GGPankow	,1	0:9
231.415	Ho'gatow	,1	-	GW Tegel	,1	5:4

Senioren Bezirksliga I Bln-N Gr.II						
Verein	+	:	-			
ASC Spandau	,2	4	: 1*			
TfB	,1	4	: 1			
LichtenbergerTC	,1	2	: 3			
SVReinickendorf	,2	2	: 3			
Spandau 60	,1	2	: 3			
VfB Hermsdorf	,1	1	: 4**			

232.401	TSV1860	,1	-	ASC	,2	3:6
232.402	Li'berg	,1	-	TfB	,1	3:6
232.403	SVR	,2	-	VfBHerms	,1	6:3
232.404	ASC	,2	-	Li'berg	,1	6:3
232.405	TfB	,1	-	SVR	,2	7:2
232.406	VfBHerms	,1	-	TSV1860	,1	6:3
232.407	SVR	,2	-	ASC	,2	6:3
232.408	TSV1860	,1	-	Li'berg	,1	1
232.409	TfB	,1	-	VfBHerms	,1	9:0
232.410	SVR	,2	-	TSV1860	,1	1:8
232.411	ASC	,2	-	TfB	,1	5:4
232.412	VfBHerms	,1	-	Li'berg	,1	3:6
232.413	TfB	,1	-	TSV1860	,1	5:4
232.414	ASC	,2	-	VfBHerms	,1	6:3
232.415	Li'berg	,1	-	SVR	,2	6:3

Senioren Bezirksliga I Bln-S Gr.I						
Verein	+	:	-			
BW Britz	,1	5	: 0*			
BHC	,1	4	: 1			
TC Mariendorf	,1	3	: 2			
WR Neukölln	,1	2	: 3			
Friedrichshagen	,2	1	: 4			
TSV Stahnsdorf	,2	0	: 5**			

331.401	BWBritz	,1	-	Ma'dorf	,1	7:2
331.402	Fr'hagen	,2	-	WRNeuk.	,1	2:7
331.403	Stahnsdf	,2	-	BHC	,1	0:9
331.404	Ma'dorf	,1	-	Fr'hagen	,2	5:4
331.405	WRNeuk.	,1	-	Stahnsdf	,2	9:0
331.406						

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Senioren Bezirksoberrliga II Bln-S Gr.I

Verein	+	:-
Deutsche Bank	2	5: 0*
Weiß Gold	1	4: 1
BTC Weiß-Gold	2	3: 2
Dahlemer TC	2	2: 3
Chemie Adlersh.	1	1: 4**
Treptower SV	1	0: 5**

341.401 Dahlem	2	- DBB	2	3: 6
341.402 W.Bären	1	- WeißGold	2	5: 4
341.403 Adl'hof	1	- Trept.SV	1	8: 1
341.404 DBB	2	- W.Bären	1	6: 3
341.405 WeißGold	2	- Adl'hof	1	9: 0
341.406 Trept.SV	1	- Dahlem	2	0: 9
341.407 Adl'hof	1	- DBB	2	0: 9
341.408 Dahlem	2	- W.Bären	1	1: 8
341.409 WeißGold	2	- Trept.SV	1	9: 0
341.410 Adl'hof	1	- Dahlem	2	0: 9
341.411 DBB	2	- WeißGold	2	7: 2
341.412 W.Bären	1	- Adl'hof	1	9: 0
341.413 DBB	2	- Trept.SV	1	9: 0
341.414 Trept.SV	1	- W.Bären	1	0: 9
341.415 WeißGold	2	- Dahlem	2	6: 3

Senioren Bezirksoberrliga II Bln-S Gr.II

Verein	+	:-
Die Känguruhs	2	5: 0*
Steglitzer TK	2	3: 2
B.T.T.C.	3	3: 2
BSC	1	3: 2
VSG Rahnsdorf	1	1: 4**
SV Bau-Union	1	0: 5**

342.401 R'dorf	1	- BSC	1	0: 9
342.402 SV Bau	1	- NTC	2	0: 9
342.403 BSC	1	- SV Bau	1	9: 0
342.404 NTC	2	- STK	2	6: 3
342.405 BTTC	3	- R'dorf	1	9: 0
342.406 STK	2	- BSC	1	8: 1
342.407 R'dorf	1	- SV Bau	1	9: 0
342.408 NTC	2	- BTTC	3	7: 2
342.409 STK	2	- R'dorf	1	9: 0
342.410 BSC	1	- NTC	2	3: 6
342.411 SV Bau	1	- STK	2	0: 9
342.412 NTC	2	- R'dorf	1	8: 1
342.413 BSC	1	- BTTC	3	6: 3
342.414 STK	2	- BTTC	3	3: 6
342.415 BTTC	3	- SV Bau	1	9: 0

Senioren Bezirksliga I Bln-N Gr.I

Verein	+	:-
TV TeBe	2	5: 0*
VfL Tege	1	4: 1
BSG d.BfA	2	3: 2
Tennis Union	2	2: 3
Alemanna	2	1: 4
Berl. Brauerei	1	0: 5**

251.401 TV TeBe	2	- VfLTege	1	5: 4
251.402 TU	2	- BFC Ale.	2	6: 3
251.403 Brauerei	1	- BfA	2	0: 9
251.404 VfLTege	1	- TU	2	6: 3
251.405 BFC Ale.	2	- Brauerei	1	7: 2
251.406 BfA	2	- TV TeBe	2	0: 9
251.407 Brauerei	1	- VfLTege	1	0: 9
251.408 TV TeBe	2	- TU	2	6: 3
251.409 BFC Ale.	2	- BfA	2	3: 6
251.410 Brauerei	1	- TV TeBe	2	0: 9
251.411 VfLTege	1	- BFC Ale.	2	9: 0
251.412 BfA	2	- TU	2	6: 3
251.413 BFC Ale.	2	- TV TeBe	2	0: 9
251.414 VfLTege	1	- BfA	2	9: 0
251.415 TU	2	- Brauerei	1	9: 0

Senioren Bezirksliga I Bln-N Gr.II

Verein	+	:-
STC Carl-Diem	1	5: 0*
Siemensstadt	1	4: 1
TiB	2	3: 2
BAT	1	2: 3
Brandenburg	3	1: 4
HSG Humboldt	2	0: 5**

252.401 HSG	2	- BAT	1	0: 9
252.402 SCB	3	- SCS	1	4: 5
252.403 CDO	1	- TiB	2	6: 3
252.404 BAT	1	- SCB	3	6: 3
252.405 SCS	1	- CDO	1	2: 7
252.406 TiB	2	- HSG	2	9: 0

252.407 CDO	1	- BAT	1	7: 2
252.408 HSG	2	- SCB	3	0: 9
252.409 SCS	1	- TiB	2	5: 4
252.410 CDO	1	- HSG	2	9: 0
252.411 BAT	1	- SCS	1	4: 5
252.412 TiB	2	- SCB	3	9: 0
252.413 SCB	3	- CDO	1	3: 6
252.414 SCS	1	- HSG	2	9: 0
252.415 BAT	1	- TiB	2	3: 6

Senioren Bezirksliga I Bln-N Gr.III

Verein	+	:-
TC SCC	3	4: 1*
VfB Hermsdorf	2	4: 1
TiB	3	4: 1
Nordend Pankow	1	2: 3
International	2	1: 4
GW Falkensee	1	0: 5**

253.401 NEPankow	1	- VfBHerms	2	1: 8
253.402 TiB	3	- TC SCC	3	5: 4
253.403 Falk'see	1	- ITC	2	0: 9
253.404 VfBHerms	2	- TiB	3	7: 2
253.405 TC SCC	3	- Falk'see	1	9: 0
253.406 Falk'see	1	- VfBHerms	2	0: 9
253.407 NEPankow	1	- TiB	3	3: 6
253.408 TC SCC	3	- ITC	2	8: 1
253.409 Falk'see	1	- NEPankow	1	4: 5
253.410 VfBHerms	2	- TC SCC	3	3: 6
253.411 ITC	2	- TiB	3	3: 6
253.412 TiB	3	- Falk'see	1	9: 0
253.413 TC SCC	3	- NEPankow	1	6: 3
253.414 VfBHerms	2	- ITC	2	9: 0
253.415 ITC	2	- NEPankow	1	2: 7

Senioren Bezirksliga I Bln-N Gr.IV

Verein	+	:-
BA Wedding	1	5: 0*
BSC Rehberge	2	4: 1
Siemens TK	2	3: 2
GW Tege	2	2: 3
Motor Hennigsd.	1	1: 4
BSG Rot.Mitte	2	0: 5**

254.401 BSCRehb.	2	- Rot.Mit.	2	9: 0
254.402 BAWed	1	- GWTege	2	8: 1
254.403 Siem.TK	2	- MoHennig	2	7: 2
254.404 Rot.Mit.	2	- BAWed	1	0: 9
254.405 GWTege	2	- Siem.TK	2	0: 9
254.406 MoHennig	2	- BSCRehb.	2	2: 7
254.407 Siem.TK	2	- Rot.Mit.	2	9: 0
254.408 GWTege	2	- MoHennig	2	5: 4
254.409 Siem.TK	2	- BSCRehb.	2	3: 6
254.410 Rot.Mit.	2	- GWTege	2	1: 8
254.411 MoHennig	2	- BAWed	1	1: 8
254.412 GWTege	2	- BSCRehb.	2	0: 9
254.413 Rot.Mit.	2	- MoHennig	2	1: 8
254.414 BSCRehb.	2	- BAWed	1	3: 6
254.415 BAWed	1	- Siem.TK	2	6: 3

Senioren Bezirksliga I Bln-S Gr.I

Verein	+	:-
VfL Lehrer	1	5: 0*
GW Nikolassee	2	4: 1
SV Senat	2	3: 2
TC Mariendorf	2	2: 3
Motor Wildau	1	1: 4
Akademie d.W.	2	0: 5**

351.401 MoWildau	1	- Lehrer	1	1: 8
351.402 Lehrer	1	- AdW	2	9: 0
351.403 Ma'dorf	2	- GWNiko.	2	2: 7
351.404 SV Senat	2	- MoWildau	1	6: 3
351.405 GWNiko.	2	- Lehrer	1	2: 7
351.406 MoWildau	1	- AdW	2	6: 3
351.407 Ma'dorf	2	- SV Senat	2	2: 7
351.408 Lehrer	1	- Ma'dorf	2	9: 0
351.409 SV Senat	2	- AdW	2	6: 3
351.410 AdW	2	- GWNiko.	2	1: 8
351.411 Ma'dorf	2	- MoWildau	1	7: 2
351.412 Lehrer	1	- SV Senat	2	8: 1
351.413 GWNiko.	2	- SV Senat	2	7: 2
351.414 AdW	2	- Ma'dorf	2	3: 6
351.415 GWNiko.	2	- MoWildau	1	9: 0

Senioren Bezirksliga I Bln-S Gr.II

Verein	+	:-
BSV 1892	3	5: 0*
WR Neukölln	2	4: 1
Deutsche Bank	3	3: 2
GW Nikolassee	3	2: 3
Friedrichshagen	3	1: 4
VSG Rahnsdorf	2	0: 5**

352.401 DBB	3	- R'dorf	2	9: 0
352.402 WRNeuk.	2	- GWNiko.	3	7: 2
352.403 BSV 92	3	- Fr'hagen	3	9: 0
352.404 R'dorf	2	- WRNeuk.	2	0: 9
352.405 Fr'hagen	3	- DBB	3	1: 8
352.406 BSV 92	3	- R'dorf	2	9: 0
352.407 DBB	3	- WRNeuk.	2	2: 7
352.408 GWNiko.	3	- Fr'hagen	3	8: 1
352.409 R'dorf	2	- GWNiko.	3	0: 9
352.410 Fr'hagen	3	- WRNeuk.	2	1: 8
352.411 WRNeuk.	2	- BSV 92	3	4: 5
352.412 R'dorf	2	- Fr'hagen	3	3: 6
352.413 GWNiko.	3	- DBB	3	4: 5
352.414 BSV 92	3	- DBB	3	7: 2
352.415 GWNiko.	3	- BSV 92	3	3: 6

Senioren Bezirksliga I Bln-S Gr.III

Verein	+	:-
BiG Steglitz	2	5: 0*
Grunewald TC	2	4: 1
BA Neukölln	1	3: 2
Weiß Bären	2	2: 3
Grün-Weiß BSW	2	1: 4
SV Treptow 46	1	0: 5**

353.401 BANEuk.	1	- GW BSW	2	9: 0
353.402 BGStegl.	2	- GTC	2	5: 4
353.403 Trept.46	1	- W.Bären	2	0: 9
353.404 GW BSW	2	- GTC	2	0: 9
353.405 BGStegl.	2	- Trept.46	1	9: 0
353.406 W.Bären	2	- BANEuk.	1	3: 6
353.407 BANEuk.	1	- GTC	2	4: 5
353.408 BGStegl.	2	- W.Bären	2	8: 1
353.409 Trept.46	1	- BANEuk.	1	0: 9
353.410 W.Bären	2	- GTC	2	2: 7
353.411 GTC	2	- Trept.46	1	9: 0
353.412 BGStegl.	2	- BANEuk.	1	5: 4
353.413 GW BSW	2	- W.Bären	2	0: 9
353.414 Trept.46	1	- GW BSW	2	2: 7
353.415 GW BSW	2	- BGStegl.	2	0: 9

Senioren Bezirksliga I Bln-S Gr.IV

Verein	+	:-
Post Lankwitz	1	5: 0*
Lichtenfelde	1	4: 1
BiG Steglitz	3	3: 2
Olympischer SC	2	2: 3
BSC Süd 05	1	1: 4
Turbine Berlin	2	0: 5**

354.401 BGStegl.	3	- TL 77	1	3: 6
354.402 Süd 05	1	- Turbine	2	6: 3
354.403 PostLa	1	- BGStegl.	3	6: 3
354.404 TL 77	1	- Süd 05	1	9: 0
354.405 Turbine	2	- OSC	2	1: 8
354.406 Süd 05	1	- PostLa	1	1: 8
354.407 OSC	2	- BGStegl.	3	3: 6
354.408 TL 77	1	- Turbine	2	8: 1
354.409 Süd 05	1	- OSC	2	4: 5
354.410 PostLa	1	- TL 77	1	6: 3
354.411 Turbine	2	- BGStegl.	3	0: 9
354.412 BGStegl.	3	- Süd 05	1	6: 3
354.413 TL 77	1	- OSC	2	7: 2
354.414 PostLa	1	- Turbine	2	9: 0
354.415 OSC	2	- PostLa	1	0: 9

Senioren Bezirksliga II Bln-N Gr.I

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlußtabellen per 01/07/91

361.407	WeißGold, 3	- Gropius	, 2	9:0	
361.408	Cottbus	, 1	- STK	, 3	1:8
361.409	Erkner	, 1	- BWBritz	, 2	1:8
361.410	WeißGold, 3	- Cottbus	, 1	8:1	
361.411	Gropius	, 2	- Erkner	, 1	6:3
361.412	BWBritz	, 2	- STK	, 3	7:2
361.413	STK	, 3	- WeißGold, 3	, 2	7:2
361.414	Erkner	, 1	- Cottbus	, 1	5:4
361.415	Gropius	, 2	- BWBritz	, 2	4:5

Senioren Bezirksklasse I Bln-S Gr.I				
Verein	+	:	-	
BSV 1892	, 4	:	5	0*
BTC Weiß-Gold	, 4	:	4	1
Tempelhofer TC	, 2	:	3	2
BSG Kali-Chemie	, 1	:	1	4
PTC Rot-Weiß	, 3	:	1	4
Z 88	, 3	:	1	4

Senioren AK II Regionalliga Gr.II				
Verein	+	:	-	
Bl-W Berlin	, 1	:	5	0
B.T.T.C.	, 1	:	4	1
BiG Steglitz	, 1	:	3	2
BSchC Berlin	, 1	:	2	3
Grunewald TC	, 1	:	1	4
Wespen	, 1	:	0	5

Die folgend abgedruckten Ergebnisse stellen den uns vorliegenden Stand dar. Amtliche Ergebnisänderungen sind bereits enthalten. Die Klassensportwarte haben, soweit möglich und notwendig, Aufsteiger (*) und Absteiger (**) markiert. Ansonsten gibt die Wettspiellordnung Aufschluß über die Auf- und Abstiegsregelung. Vor allem aus den ländlichen Bezirken liegen die Ergebnisse zur Zeit nur sehr lückenhaft vor. Tabellen und genauere Ergebnislisten hierzu werden in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.

Senioren Bezirksliga II Bln-S Gr.II

Verein	+	:	-	
Tempelhofer TC	, 1	:	5	0*
Eisenbahn SV	, 1	:	4	1
BW Britz	, 3	:	3	2
VfL Lehrer	, 2	:	2	3
Motor Ludwigsf.	, 1	:	1	4
TC Oberspree	, 2	:	0	5**

371.401	PTCRot-W, 3	- Z 88	, 3	6:3	
371.402	BSG Kali, 1	- WeißGold, 4	0:9		
371.403	Z 88	, 3	- BSG Kali, 1	5:4	
371.404	WeißGold, 4	- TTC	, 2	6:3	
371.405	BSV 92	, 4	- PTCRot-W, 3	9:0	
371.406	TTC	, 2	- Z 88	, 3	6:3
371.407	PTCRot-W, 3	- BSG Kali, 1	4:5		
371.408	TTC	, 2	- PTCRot-W, 3	7:2	
371.409	Z 88	, 3	- WeißGold, 4	0:9	
371.410	BSV 92	, 4	- BSG Kali, 1	9:0	
371.411	BSG Kali, 1	- TTC	, 2	2:7	
371.412	WeißGold, 4	- PTCRot-W, 3	7:2		
371.413	Z 88	, 3	- BSV 92	, 4	0:9
371.414	TTC	, 2	- BSV 92	, 4	0:9
371.415	WeißGold, 4	- BSV 92	, 4	1:8	

99.651	TCBW	, 1	- BTTC	, 1	6:3
99.652	Wespen	, 1	- BGStegl	, 1	2:7
99.653	BSchC	, 1	- GTC	, 1	9:0
99.654	BTTC	, 1	- Wespen	, 1	7:2
99.655	BGStegl	, 1	- GTC	, 1	7:2
99.656	BSchC	, 1	- TCBW	, 1	3:6
99.657	GTC	, 1	- BTTC	, 1	2:7
99.658	TCBW	, 1	- Wespen	, 1	9:0
99.659	BGStegl	, 1	- BSchC	, 1	5:4
99.660	GTC	, 1	- TCBW	, 1	3:6
99.661	BTTC	, 1	- BGStegl	, 1	7:2
99.662	BSchC	, 1	- Wespen	, 1	9:0
99.663	Wespen	, 1	- GTC	, 1	4:5
99.664	BGStegl	, 1	- TCBW	, 1	2:7
99.665	BTTC	, 1	- BSchC	, 1	5:4

Juniorinnen Verbandsliga Gr.I

Verein	+	:	-	
* Lichtenrade	, 1	:	5	0
Bl-W Berlin	, 1	:	4	1
TC Cottbus	, 1	:	3	2
WR Neukölln	, 1	:	2	3
Z 88	, 1	:	1	4
**BSC	, 1	:	0	5

11.801	BSC	, 1	- Li'ra	, 1	1:8
11.802	TCBW	, 1	- WRNeuk.	, 1	6:3
11.803	Li'ra	, 1	- TCBW	, 1	6:3
11.804	WRNeuk.	, 1	- Z 88	, 1	5:4
11.805	Z 88	, 1	- BSC	, 1	7:2
11.806	Li'ra	, 1	- WRNeuk.	, 1	8:1
11.807	TCBW	, 1	- Z 88	, 1	8:1
11.808	WRNeuk.	, 1	- BSC	, 1	5:4
11.809	BSC	, 1	- TCBW	, 1	0:9
11.810	Li'ra	, 1	- Z 88	, 1	9:0
11.811	Cottbus	, 1	- BSC	, 1	7:2
11.812	Cottbus	, 1	- Li'ra	, 1	1:8
11.813	TCBW	, 1	- Cottbus	, 1	6:3
11.814	Cottbus	, 1	- WRNeuk.	, 1	8:1
11.815	Z 88	, 1	- Cottbus	, 1	2:7

Juniorinnen Verbandsliga Gr.II

Verein	+	:	-	
* TC SCC	, 1	:	5	0
Brandenburg	, 1	:	4	1
BSV 1892	, 1	:	3	2
GW Nikolasse	, 1	:	2	3
TC Cottbus	, 2	:	1	4
**GW Lankwitz	, 1	:	0	5

12.801	BSV 92	, 1	- GWNiko.	, 1	5:4
12.802	GWLankw.	, 1	- SCB	, 1	0:9
12.803	TC SCC	, 1	- BSV 92	, 1	9:0
12.804	GWNiko.	, 1	- GWLankw.	, 1	6:3
12.805	GWLankw.	, 1	- TC SCC	, 1	0:9
12.806	GWNiko.	, 1	- SCB	, 1	1:8
12.807	TC SCC	, 1	- GWNiko.	, 1	9:0
12.808	SCB	, 1	- BSV 92	, 1	7:2
12.809	BSV 92	, 1	- GWLankw.	, 1	6:3
12.810	TC SCC	, 1	- SCB	, 1	9:0
12.811	Cottbus	, 2	- TC SCC	, 1	0:9
12.812	SCB	, 1	- Cottbus	, 2	8:1
12.813	Cottbus	, 2	- BSV 92	, 1	3:6
12.814	GWNiko.	, 1	- Cottbus	, 2	7:2
12.815	GWLankw.	, 1	- Cottbus	, 2	4:5

Juniorinnen Verbandsliga Gr.III

Verein	+	:	-	
* LTTC Rot-Weiß	, 1	:	5	0
TV Frohnau	, 1	:	3	2
Wespen	, 2	:	3	2
Berliner Bären	, 1	:	3	2
TSV Stahnsdorf	, 1	:	1	4
**Tempelhofer TC	, 1	:	0	5

13.801	Frohnau	, 1	- Stahnsdf.	, 1	9:0
13.802	BlnBären	, 1	- Wespen	, 2	5:4
13.803	TTC	, 1	- LTTC	, 1	0:9
13.804	Stahnsdf.	, 1	- BlnBären	, 1	0:9
13.805	Wespen	, 2	- TTC	, 1	9:0
13.806	LTTC	, 1	- Frohnau	, 1	8:1
13.807	TTC	, 1	- Stahnsdf.	, 1	4:5
13.808	Frohnau	, 1	- BlnBären	, 1	6:3
13.809	Wespen	, 2	- LTTC	, 1	2:7
13.810	TTC	, 1	- Frohnau	, 1	0:9
13.811	Stahnsdf.	, 1	- Wespen	, 2	0:9
13.812	LTTC	, 1	- BlnBären	, 1	8:1
13.813	BlnBären	, 1	- TTC	, 1	9:0
13.814	Wespen	, 2	- Frohnau	, 1	7:2
13.815	Stahnsdf.	, 1	- LTTC	, 1	0:9

Senioren Bezirksklasse I Bln-S Gr.II

Verein	+	:	-	
BSV Havel 50	, 1	:	5	0*
Grün-Gold Bln.	, 4	:	4	1
SV Senat	, 3	:	3	2
Eisenbahn SV	, 2	:	2	3
Friedrichshagen	, 4	:	1	4
TSV Stahnsdorf	, 3	:	0	5

Senioren AK II Verbandsoberrliga Gr.I

Verein	+	:	-	
SUTOS	, 1	:	5	0
Westend	, 1	:	3	2
Deutsche Bank	, 1	:	3	2
Brandenburg	, 1	:	3	2
GG Pankow	, 1	:	1	4
Grün-Weiß BSW	, 1	:	0	5

Senioren Bezirksliga II Bln-S Gr.III

Verein	+	:	-	
Lichtenrade	, 3	:	5	0*
GW Lankwitz	, 3	:	4	1
Grün-Gold Bln.	, 3	:	3	2
BFC Preussen	, 2	:	2	3
WR Neukölln	, 3	:	1	4
TC Johannisthal	, 1	:	0	5**

372.401	Stahnsdf.	, 3	- ESV Bln.	, 2	2:7
372.402	SV Senat	, 3	- Fr'hagen	, 4	9:0
372.403	ESV Bln.	, 2	- SV Senat	, 3	4:5
372.404	Fr'hagen	, 4	- GG 04	, 4	0:9
372.405	Havel 50	, 1	- Stahnsdf.	, 3	9:0
372.406	GG 04	, 4	- ESV Bln.	, 2	7:2
372.407	Stahnsdf.	, 3	- SV Senat	, 3	1:8
372.408	Fr'hagen	, 4	- Havel 50	, 1	0:9
372.409	ESV Bln.	, 2	- Fr'hagen	, 4	9:0
372.410	Havel 50	, 1	- SV Senat	, 3	8:1
372.411	SV Senat	, 3	- GG 04	, 4	2:7
372.412	Fr'hagen	, 4	- Stahnsdf.	, 3	5:4
372.413	ESV Bln.	, 2	- Havel 50	, 1	2:7
372.414	GG 04	, 4	- Stahnsdf.	, 3	9:0
372.415	GG 04	, 4	- Havel 50	, 1	4:5

1.601	DBB	, 1	- GGPankow	, 1	6:3
1.602	TCWest.	, 1	- SUTOS	, 1	2:7
1.603	GGPankow	, 1	- TCWest.	, 1	2:7
1.604	SUTOS	, 1	- GW BSW	, 1	9:0
1.605	SCB	, 1	- DBB	, 1	5:4
1.606	GW BSW	, 1	- GGPankow	, 1	4:5
1.607	DBB	, 1	- TCWest.	, 1	5:4
1.608	SUTOS	, 1	- SCB	, 1	9:0
1.609	GW BSW	, 1	- DBB	, 1	2:7
1.610	GGPankow	, 1	- SUTOS	, 1	0:9
1.611	SCB	, 1	- TCWest.	, 1	2:7
1.612	TCWest.	, 1	- GW BSW	, 1	9:0
1.613	SUTOS	, 1	- DBB	, 1	7:2
1.614	GGPankow	, 1	- SCB	, 1	1:8
1.615	GW BSW	, 1	- SCB	, 1	4:5

Senioren Bezirksklasse I Bln-S Gr.III

Verein	+	:	-	
Post Lankwitz	, 2	:	4	0*
TSV Rudow	, 1	:	3	1
Motor Köpenick	, 1	:	2	2
BFC Preussen	, 3	:	1	3
TSV Stahnsdorf	, 4	:	0	4

Senioren AK II Verbandsoberrliga Gr.II

Verein	+	:	-	
Tennis Union	, 1	:	5	0
WR Neukölln	, 1	:	4	1
TC Tiergarten	, 1	:	3	2
Die Känguruhs	, 1	:	2	3
GW Nikolasse	, 1	:	1	4
Akademie d.W.	, 1	:	0	5

Senioren Bezirksliga II Bln-S Gr.IV

Verein	+	:	-	
BHC	, 2	:	5	0*
Lichterfelde	, 2	:	3	2
Z 88	, 2	:	3	2
Grunewald TC	, 3	:	2	3
Die Känguruhs	, 3	:	2	3
SG NARVA	, 1	:	0	5**

373.401	Rudow	, 1	- Preussen	, 3	8:1
373.402	Stahnsdf.	, 4	- Mot.Köp.	, 1	4:5
373.403	Preussen	, 3	- Stahnsdf.	, 4	7:2
373.404	Mot.Köp.	, 1	- PostLa	, 2	1:8
373.405	PostLa	, 2	- Preussen	, 3	6:3
373.406	Rudow	, 1	- Stahnsdf.	, 4	9:0
373.407	Preussen	, 3	- Mot.Köp.	, 1	4:5
373.408	Stahnsdf.	, 4	- PostLa	, 2	1:8
373.409	Mot.Köp.	, 1	- Rudow	, 1	5:4
373.410	PostLa	, 2	- Rudow	, 1	1:8

2.601	Adw	, 1	- TU	, 1	0:9
2.602	NTC	, 1	- TCTierg.	, 1	4:5
2.603	WRNeuk.	, 1	- GWNiko.	, 1	9:0
2.604	TU	, 1	- NTC	, 1	7:2
2.605	TCTierg.	, 1	- WRNeuk.	, 1	4:5
2.606	GWNiko.	, 1	- Adw	, 1	6:3
2.607	WRNeuk.	, 1	- TU	, 1	3:6
2.608	Adw	, 1	- NTC	, 1	2:7
2.609	TCTierg.	, 1	- GWNiko.	, 1	8:1
2.610	WRNeuk.	, 1	- Adw	, 1	7:2
2.611	TU	, 1	- TCTierg.	, 1	7:2
2.612	NTC	, 1	- WRNeuk.	, 1	1:8
2.613	TCTierg.	, 1	- GWNiko.	, 1	9:0
2.614	TU	, 1	- GWNiko.	, 1	8:1
2.615	GWNiko.	, 1	- NTC	, 1	2:7

Senioren AK II Regionalliga Gr.I

Verein	+	:	-	
LTTC Rot-Weiß	, 1	:	5	0
TC Mariendorf	, 1	:	4	1
GW Lankwitz	, 1	:	3	2
BSV 1892	, 1	:	2	3
Tempelhofer TC	, 1	:	1	4
BFC Preussen	, 1	:	0	5

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

Juniorinnen Verbandsliga Gr.IV Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-N Gr.IV Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-S Gr.III Juniorinnen 4er Bezirksklasse Bln-N Gr.I

Verein	+	-
* Wespen	1	4 : 1
B.T.T.C.	1	4 : 1
BIG Steglitz	1	2 : 3
Deutsche Bank	1	2 : 3
TC Weißensee	1	2 : 3
**BSC Süd 05	1	0 : 5

Verein	+	-
* Alemannia	1	5 : 0
Brandenburg	2	4 : 1
Berl. Brauerei	1	2 : 2
TiB	1	2 : 3
Motor Hennigsd.	1	1 : 3
**TC SCC	2	0 : 5

Verein	+	-
* Olympischer SC	1	4 : 0
Post Lankwitz	1	3 : 1
Deutsche Bank	2	1 : 1
VSG Rahnsdorf	1	1 : 2
B1-W Berlin	2	1 : 2
**BSV 1892	3	0 : 4

Verein	+	-
PCK 90 Schwedt	1	5 : 0
ASC Spandau	1	4 : 1
Tennis Union	1	3 : 2
Wis.Eberswalde	1	2 : 3
BergmannBorsig	1	1 : 4
Stemensstadt	1	0 : 5

14.801 Wespen	1	- W'see	1	0:9
14.802 BTTC	1	- BGStegl.	1	6:3
14.803 W'see	1	- DBB	1	3:6
14.804 BGStegl.	1	- Wespen	1	1:8
14.805 BTTC	1	- W'see	1	7:2
14.806 Wespen	1	- DBB	1	8:1
14.807 BTTC	1	- Wespen	1	3:6
14.808 BGStegl.	1	- DBB	1	8:1
14.809 DBB	1	- BTTC	1	3:6
14.810 W'see	1	- BGStegl.	1	5:4
14.811 DBB	1	- Süd 05	1	5:4
14.812 Süd 05	1	- BTTC	1	0:9
14.813 Süd 05	1	- BGStegl.	1	3:6
14.814 Süd 05	1	- Wespen	1	0:9
14.815 W'see	1	- Süd 05	1	7:2

234.801 TC SCC	2	- Brauerei	1	0:9
234.802 MoHennig	1	- SCB	2	4:5
234.803 BFC Ale.	1	- TiB	1	8:1
234.804 Brauerei	1	- MoHennig	1	4:5
234.805 SCB	2	- BFC Ale.	1	0:9
234.806 TiB	1	- TC SCC	2	7:2
234.807 BFC Ale.	1	- Brauerei	1	8:1
234.808 TC SCC	2	- MoHennig	1	3:6
234.809 SCB	2	- TiB	1	6:3
234.810 BFC Ale.	1	- TC SCC	2	9:0
234.811 Brauerei	1	- SCB	2	3:6
234.812 TiB	1	- MoHennig	1	6:3
234.813 MoHennig	1	- BFC Ale.	1	2:7
234.814 SCB	2	- TC SCC	2	8:1
234.815 Brauerei	1	- TiB	1	6:3

333.801 PostLa	1	- DBB	2	8:1
333.802 R'dorf	1	- TCBW	2	1:8
333.803 BSV 92	3	- OSC	1	0:9
333.804 DBB	2	- R'dorf	1	:
333.805 TCBW	2	- BSV 92	3	:
333.806 OSC	1	- PostLa	1	8:1
333.807 BSV 92	3	- DBB	2	4:5
333.808 PostLa	1	- R'dorf	1	:
333.809 TCBW	2	- OSC	1	4:5
333.810 BSV 92	3	- PostLa	1	0:9
333.811 DBB	2	- TCBW	2	:
333.812 OSC	1	- R'dorf	1	9:0
333.813 R'dorf	1	- BSV 92	3	7:2
333.814 TCBW	2	- PostLa	1	3:6
333.815 DBB	2	- OSC	1	:

281.801 ASC	1	- TU	1	6:0
281.802 BeBo	1	- ASC	1	2:4
281.803 ASC	1	- SCS	1	5:1
281.804 BeBo	1	- TU	1	0:6
281.805 SCS	1	- BeBo	1	0:6
281.806 SCS	1	- TU	1	0:6
281.807 W.Ebersw.	1	- SCS	1	3:3
281.808 PCK 90	1	- BeBo	1	5:1
281.809 W.Ebersw.	1	- PCK 90	1	1:5
281.810 SCS	1	- PCK 90	1	0:6
281.811 ASC	1	- W.Ebersw.	1	4:2
281.812 TU	1	- W.Ebersw.	1	4:2
281.813 PCK 90	1	- ASC	1	5:1
281.814 BeBo	1	- W.Ebersw.	1	2:4
281.815 TU	1	- PCK 90	1	2:4

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-N Gr.I

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-N Gr.V

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-S Gr.IV

Juniorinnen 4er Bezirksklasse Bln-N Gr.II

Verein	+	-
* STC Carl-Diem	1	3 : 0
Alemannia	2	2 : 1
Spandau 60	1	1 : 2
Stahl Hennigsd.	1	0 : 0
**Bettina v.Arnim	1	0 : 3

Verein	+	-
* Hermsdorfer SC	1	4 : 1
SF Kladow	1	4 : 1
GMG Tegel	1	4 : 1
TV Frohnau	2	2 : 3
BSV Meditzin '96	1	1 : 4
**TC Weißensee	2	0 : 5

Verein	+	-
* Dachteimer TC	1	5 : 0
BHC	1	4 : 1
Weiße Bären	1	3 : 2
BSV 1892	2	1 : 3
BSC	2	0 : 3
**LTTC Rot-Weiß	2	0 : 4

Verein	+	-
LichtenbergerTC	1	4 : 0
Hohengatow	1	3 : 1
Borussia '20 Ff.	1	2 : 2
BSC Rehberge	1	1 : 3
TSG Break	1	0 : 4

231.801 TSV1860	1	- CDO	1	2:7
231.802 BVA	1	- BFC Ale.	2	3:6
231.803 CDO	1	- BVA	1	7:2
231.804 BFC Ale.	2	- StHennig	1	:
231.805 StHennig	1	- CDO	1	:
231.806 TSV1860	1	- BVA	1	8:1
231.807 StHennig	1	- TSV1860	1	:
231.808 CDO	1	- BFC Ale.	2	9:0
231.809 BVA	1	- StHennig	1	:
231.810 BFC Ale.	2	- TSV1860	1	6:3

235.801 W'see	2	- Mediz.96	1	4:5
235.802 GMGTegel	1	- SFKladow	1	5:4
235.803 HSC	1	- Frohnau	2	7:2
235.804 Mediz.96	1	- GMGTegel	1	0:9
235.805 Frohnau	2	- W'see	2	8:1
235.806 HSC	1	- Mediz.96	1	7:2
235.807 W'see	2	- GMGTegel	1	0:9
235.808 SFKladow	1	- Frohnau	2	8:1
235.809 HSC	1	- W'see	2	7:2
235.810 Mediz.96	1	- SFKladow	1	0:9
235.811 Frohnau	2	- GMGTegel	1	1:8
235.812 GMGTegel	1	- HSC	1	3:6
235.813 SFKladow	1	- W'see	2	8:1
235.814 Mediz.96	1	- Frohnau	2	2:7
235.815 SFKladow	1	- HSC	1	5:4

334.801 BHC	1	- Dahlem	1	3:6
334.802 LTTC	2	- BSV 92	2	3:6
334.803 W.Bären	1	- BSC	2	9:0
334.804 Dahlem	1	- LTTC	2	7:2
334.805 BSV 92	2	- W.Bären	1	3:6
334.806 BSC	2	- BHC	1	1:8
334.807 W.Bären	1	- Dahlem	1	4:5
334.808 BHC	1	- LTTC	2	7:2
334.809 BSV 92	2	- BSC	2	:
334.810 W.Bären	1	- BHC	1	3:6
334.811 Dahlem	1	- BSV 92	2	9:0
334.812 BSC	2	- LTTC	2	:
334.813 LTTC	2	- W.Bären	1	1:8
334.814 BSV 92	2	- BHC	1	1:8
334.815 Dahlem	1	- BSC	2	9:0

282.801 Li'berg	1	- BSCRehb.	1	6:0
282.802 Borus'20	1	- Break 90	1	5:1
282.803 BSCRehb.	1	- Borus'20	1	3:3
282.804 Break 90	1	- Ho'gatow	1	0:6
282.805 Ho'gatow	1	- BSCRehb.	1	6:0
282.806 Li'berg	1	- Borus'20	1	5:1
282.807 Ho'gatow	1	- Li'berg	1	0:6
282.808 BSCRehb.	1	- Break 90	1	5:1
282.809 Borus'20	1	- Ho'gatow	1	1:5
282.810 Break 90	1	- Li'berg	1	0:6

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-N Gr.II

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-S Gr.I

Juniorinnen Bezirksliga Bln-S Gr.I

Juniorinnen 4er Bezirksklasse Bln-N Gr.II

Verein	+	-
* BSChC Berlin	1	4 : 0
Post Gatow	1	3 : 1
SUTOS	1	2 : 2
VfL Tegel	1	1 : 3
**IHW Alex	1	0 : 4

Verein	+	-
* Die Känguruhs	1	4 : 0
Grün-Gold Bln.	1	3 : 1
Grunewald TC	2	2 : 2
Grün-Weiß BSW	1	1 : 3
**B.T.T.C.	2	0 : 4

Verein	+	-
* BFC Preussen	1	4 : 0
Turbine Berlin	1	3 : 1
Z 88	2	2 : 2
GrünGelbW'horst	1	1 : 3
**Die Känguruhs	2	0 : 4

Verein	+	-
Strausberg	1	5 : 0
TV TeBe	1	3 : 1
SV Friedr.stadt	1	2 : 2
HSG Humboldt	1	2 : 3
Wasserfreunde	1	2 : 3
GG Pankow	1	0 : 5

232.801 SUTOS	1	- VfLTegel	1	6:3
232.802 BSChC	1	- IHW Alex	1	7:2
232.803 VfLTegel	1	- BSChC	1	2:7
232.804 IHW Alex	1	- PostGa	1	4:5
232.805 PostGa	1	- VfLTegel	1	8:1
232.806 SUTOS	1	- BSChC	1	2:7
232.807 PostGa	1	- SUTOS	1	5:4
232.808 VfLTegel	1	- IHW Alex	1	7:2
232.809 BSChC	1	- PostGa	1	7:2
232.810 IHW Alex	1	- SUTOS	1	4:5

331.801 GTC	2	- GW BSW	1	7:2
331.802 GG 04	1	- NTC	1	3:6
331.803 BTTC	2	- GG 04	1	2:7
331.806 NTC	1	- GTC	2	9:0
331.807 GG 04	1	- GW BSW	1	9:0
331.809 BTTC	2	- NTC	1	2:7
331.810 GG 04	1	- GTC	2	6:3
331.811 GW BSW	1	- BTTC	2	5:4
331.814 BTTC	2	- GTC	2	3:6
331.815 GW BSW	1	- NTC	1	3:6

351.801 Turbine	1	- W'horst	1	9:0
351.802 Z 88	2	- Preussen	1	0:9
351.803 W'horst	1	- Z 88	2	3:6
351.804 Preussen	1	- NTC	2	9:0
351.805 NTC	2	- W'horst	1	3:6
351.806 Turbine	1	- Z 88	2	7:2
351.807 NTC	2	- Turbine	1	1:8
351.808 W'horst	1	- Preussen	1	0:9
351.809 Z 88	2	- NTC	2	9:0
351.810 Preussen	1	- Turbine	1	7:2

283.801 WaF 04	1	- TV TeBe	1	3:3
283.802 F'Stadt	1	- HSG	1	5:1
283.803 GG Pankow	1	- Strauß	1	0:6
283.804 TV TeBe	1	- F'Stadt	1	3:3
283.805 HSG	1	- GG Pankow	1	6:0
283.806 Strauß	1	- WaF 04	1	4:2
283.807 GG Pankow	1	- TV TeBe	1	0:6
283.808 WaF 04	1	- F'Stadt	1	4:2
283.809 HSG	1	- Strauß	1	3:3
283.810 GG Pankow	1	- WaF 04	1	2:4
283.811 TV TeBe	1	- HSG	1	3:3
283.812 Strauß	1	- F'Stadt	1	6:0
283.813 F'Stadt	1	- GG Pankow	1	6:0
283.814 HSG	1	- WaF 04	1	3:3
283.815 TV TeBe	1	- Strauß	1	2:4

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-N Gr.III

Juniorinnen Bezirksoberliga Bln-S Gr.II

Juniorinnen Bezirksliga Bln-S Gr.II

Juniorinnen 4er Bezirksklasse Bln-N Gr.IV

Verein	+	-
* TSV Wedding	1	4 : 0
Siemens TK	1	2 : 1
Berliner Bären	2	1 : 2
BW Hohenneudorf	1	0 : 1
**SVReinickendorf	1	0 : 3

Verein	+	-
* Friedrichshagen	1	5 : 0
TC Mariendorf	1	4 : 1
Grunewald TC	1	4 : 1
Steglitzer TK	1	2 : 3
BIG Steglitz	2	1 : 4
**Lichtenrade	2	0 : 5

Verein	+	-
* Lichtenfelde	1	3 : 0
BW Britz	1	2 : 1
BTC Weiß-Gold	1	1 : 2
**VSG Rahnsdorf	2	0 : 3

Verein	+	-
Bero.Biesdorf	1	5 : 0
CdT François	1	

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

333.701	GW Lankw., 1	-	Gropius, 1	0:9
333.702	BTTC	, 2	- BGStegl., 1	3:6
333.703	NTC	, 2	- GW BSW, 1	9:0
333.704	Gropius, 1	-	BTTC, 2	9:0
333.705	BGStegl., 1	-	NTC, 2	8:1
333.706	GW BSW, 1	-	GW Lankw., 1	0:9
333.707	NTC, 2	-	Gropius, 1	1:8
333.708	GW Lankw., 1	-	BTTC, 2	7:2
333.709	BGStegl., 1	-	GW BSW, 1	9:0
333.710	NTC, 2	-	GW Lankw., 1	2:7
333.711	Gropius, 1	-	BGStegl., 1	6:3
333.712	GW BSW, 1	-	BTTC, 2	0:9
333.713	BTTC, 2	-	NTC, 2	8:1
333.714	BGStegl., 1	-	GW Lankw., 1	9:0
333.715	Gropius, 1	-	GW BSW, 1	9:0

Junioren Bezirksoberliga Bln-S Gr.IV

Verein	+	-
* BFC Preussen	1	5:0
WR Neukölln	2	3:2
Lichtenrade	2	3:2
Turbine Berlin	1	2:3
Dahlemer TC	1	2:3
**Steglitzer TK	2	0:5

334.701	STK, 2	-	Dahlem, 1	2:7
334.702	Turbine, 1	-	Preussen, 1	1:8
334.703	Li'ra, 2	-	WRNeuk., 2	3:6
334.704	Dahlem, 1	-	Turbine, 1	4:5
334.705	Preussen, 1	-	Li'ra, 2	8:1
334.706	WRNeuk., 2	-	STK, 2	9:0
334.707	Li'ra, 2	-	Dahlem, 1	7:2
334.708	STK, 2	-	Turbine, 1	2:7
334.709	Preussen, 1	-	WRNeuk., 2	8:1
334.710	Li'ra, 2	-	STK, 2	8:1
334.711	Dahlem, 1	-	Preussen, 1	0:9
334.712	WRNeuk., 2	-	Turbine, 1	6:3
334.713	Turbine, 1	-	Li'ra, 2	4:5
334.714	Preussen, 1	-	STK, 2	9:0
334.715	Dahlem, 1	-	WRNeuk., 2	5:4

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.I

Verein	+	-
* GWG Tege	2	5:0
SVReinickendorf	2	4:1
Spandau 60	2	3:2
Medizin Buch	1	1:4
SUTOS	3	1:4
**Lichtenberger TC	2	1:4

251.701	Li'berg, 2	-	SVR, 2	1:8
251.702	MBInBuch, 1	-	GWGTege, 2	2:7
251.703	SUTOS, 3	-	TSV1860, 2	1:8
251.704	SVR, 2	-	MBInBuch, 1	8:1
251.705	GWGTege, 2	-	SUTOS, 3	8:1
251.706	TSV1860, 2	-	Li'berg, 2	8:1
251.707	SUTOS, 3	-	SVR, 2	1:8
251.708	Li'berg, 2	-	MBInBuch, 1	6:3
251.709	GWGTege, 2	-	TSV1860, 2	5:4
251.710	SUTOS, 3	-	Li'berg, 2	7:2
251.711	SVR, 2	-	GWGTege, 2	4:5
251.712	TSV1860, 2	-	MBInBuch, 1	8:1
251.713	MBInBuch, 1	-	SUTOS, 3	7:2
251.714	GWGTege, 2	-	Li'berg, 2	9:0
251.715	SVR, 2	-	TSV1860, 2	6:3

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.II

Verein	+	-
* Spandau 60	1	5:0
CdT Français	1	4:1
Berliner Bären	3	3:2
Siemensstadt	1	2:3
IHW Alex	1	1:4
**TC Weipensee	2	0:5

252.701	W'see, 2	-	IHW Alex, 1	0:9
252.702	TSV1860, 1	-	SCS, 1	9:0
252.703	CdT, 1	-	BlnBären, 3	8:1
252.704	IHW Alex, 1	-	TSV1860, 1	1:8
252.705	SCS, 1	-	CdT, 1	0:9
252.706	BlnBären, 3	-	W'see, 2	9:0
252.707	CdT, 1	-	IHW Alex, 1	6:3
252.708	W'see, 2	-	TSV1860, 1	0:9
252.709	SCS, 1	-	BlnBären, 3	2:7
252.710	CdT, 1	-	W'see, 2	9:0
252.711	IHW Alex, 1	-	SCS, 1	3:6
252.712	BlnBären, 3	-	TSV1860, 1	0:9
252.713	TSV1860, 1	-	CdT, 1	5:4
252.714	SCS, 1	-	W'see, 2	9:0
252.715	IHW Alex, 1	-	BlnBären, 3	2:7

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.III

Verein	+	-
* International	1	5:0
Siemens TK	2	4:1
Alemannia	2	3:2
Berl. Brauerei	2	1:4
TSG Break	1	1:4
**Hermisdorfer SC	2	1:4

253.701	ITC, 1	-	HSC, 2	9:0
253.702	Brauerei, 2	-	Break 90, 1	6:3
253.703	BFC Ale., 2	-	Siem.TK, 2	4:5
253.704	HSC, 2	-	Brauerei, 2	5:4
253.705	Break 90, 1	-	BFC Ale., 2	0:9
253.706	Siem.TK, 2	-	ITC, 1	3:6
253.707	BFC Ale., 2	-	HSC, 2	7:2
253.708	ITC, 1	-	Brauerei, 2	7:2
253.709	Break 90, 1	-	Siem.TK, 2	2:7
253.710	BFC Ale., 2	-	ITC, 1	3:6
253.711	HSC, 2	-	Break 90, 1	3:6
253.712	Siem.TK, 2	-	Brauerei, 2	7:2
253.713	Brauerei, 2	-	BFC Ale., 2	2:7
253.714	Break 90, 1	-	ITC, 1	2:7
253.715	HSC, 2	-	Siem.TK, 2	1:8

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.IV

Verein	+	-
* BTC Rot-Gold	1	4:1
TC Berliner Bär	1	4:1
Wasserfreunde	1	3:2
Wis.Bernau	1	3:2
Tennis Union	2	1:4
**BSC Rehberge	2	0:5

254.701	WaF 04, 1	-	TU, 2	7:2
254.702	W.Bernau, 1	-	TC Bär, 1	4:5
254.703	Rot-Gold, 1	-	BSCRehb., 2	9:0
254.704	TU, 2	-	W.Bernau, 1	3:6
254.705	TC Bär, 1	-	Rot-Gold, 1	3:6
254.706	BSCRehb., 2	-	WaF 04, 1	2:7
254.707	Rot-Gold, 1	-	TU, 2	6:3
254.708	WaF 04, 1	-	W.Bernau, 1	7:2
254.709	TC Bär, 1	-	BSCRehb., 2	8:1
254.710	Rot-Gold, 1	-	WaF 04, 1	7:2
254.711	TU, 2	-	TC Bär, 1	2:7
254.712	BSCRehb., 2	-	W.Bernau, 1	4:5
254.713	W.Bernau, 1	-	Rot-Gold, 1	7:2
254.714	TC Bär, 1	-	WaF 04, 1	9:0
254.715	TU, 2	-	BSCRehb., 2	6:3

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.V

Verein	+	-
* VfL Tege	2	4:0
Eintracht/Südr.	1	4:1
Nordend Pankow	1	2:2
SG Weipensee	1	2:3
TV Frohnau	2	1:4
**TSV Wittenau	1	1:4

255.701	SG W'see, 1	-	NEPankow, 1	6:3
255.702	Frohnau, 2	-	VfLTege, 2	1:8
255.703	TSVWitt., 1	-	E./Südr., 1	2:7
255.704	NEPankow, 1	-	Frohnau, 2	9:0
255.705	VfLTege, 2	-	TSVWitt., 1	9:0
255.706	E./Südr., 1	-	SG W'see, 1	8:1
255.707	TSVWitt., 1	-	NEPankow, 1	2:7
255.708	SG W'see, 1	-	Frohnau, 2	9:0
255.709	VfLTege, 2	-	E./Südr., 1	5:4
255.710	TSVWitt., 1	-	SG W'see, 1	5:4
255.711	NEPankow, 1	-	VfLTege, 2	9:0
255.712	E./Südr., 1	-	Frohnau, 2	8:1
255.713	Frohnau, 2	-	TSVWitt., 1	8:1
255.714	VfLTege, 2	-	SG W'see, 1	9:0
255.715	NEPankow, 1	-	E./Südr., 1	1:8

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.VI

Verein	+	-
* Bettina v.Arnim	1	5:0
SF Kladow	1	3:1
Hohengatow	1	2:2
Brandenburg	2	2:2
Stahl Hennigsdorf	1	1:3
**STC Carl-Diem	2	0:5

256.701	SCB, 2	-	CDO, 2	8:1
256.702	SFKladow, 1	-	BVA, 1	2:7
256.703	StHennig, 1	-	Ho'gatow, 1	0:9
256.704	CDO, 2	-	SFKladow, 1	0:9
256.705	BVA, 1	-	StHennig, 1	7:2
256.706	Ho'gatow, 1	-	SCB, 2	2:7
256.707	StHennig, 1	-	CDO, 2	6:3
256.708	SCB, 2	-	SFKladow, 1	2:7
256.709	BVA, 1	-	Ho'gatow, 1	7:2

256.710	StHennig, 1	-	SCB, 2	1:8
256.711	CDO, 2	-	BVA, 1	2:7
256.712	Ho'gatow, 1	-	SFKladow, 1	3:6
256.713	SFKladow, 1	-	StHennig, 1	3:6
256.714	BVA, 1	-	SCB, 2	6:3
256.715	CDO, 2	-	Ho'gatow, 1	1:8

Junioren Bezirksliga Bln-N Gr.VII

Verein	+	-
* Post Gatow	1	4:0
TC SCC	2	3:1
VfB Hermisdorf	1	2:2
BW Biesdorf	1	1:3
**GG Pankow	1	0:4

257.701	TC SCC, 2	-	GGPankow, 1	9:0
257.702	BWBiesd., 1	-	PostGa, 1	0:9
257.703	GGPankow, 1	-	BWBiesd., 1	4:5
257.704	PostGa, 1	-	VfBHerms, 1	9:0
257.705	VfBHerms, 1	-	GGPankow, 1	8:1
257.706	TC SCC, 2	-	BWBiesd., 1	7:2
257.707	VfBHerms, 1	-	TC SCC, 2	3:6
257.708	GGPankow, 1	-	PostGa, 1	1:8
257.709	BWBiesd., 1	-	VfBHerms, 1	1:8
257.710	PostGa, 1	-	TC SCC, 2	6:3

Junioren Bezirksliga Bln-S Gr.I

Verein	+	-
* BIG Steglitz	3	4:1
HSG Brandenburg	1	3:1
Gropiusstadt	2	2:1
BSV 1892	4	2:3
Post Lankwitz	1	2:3
**Olympischer SC	2	0:4

351.701	HSG Bbg, 1	-	PostLa, 1	5:4
351.702	BSV 92, 4	-	Gropius, 2	3:6
351.703	BGStegl., 3	-	OSC, 2	9:0
351.704	PostLa, 1	-	BSV 92, 4	5:4
351.705	Gropius, 2	-	BGStegl., 3	3:6
351.706	OSC, 2	-	HSG Bbg, 1	0:9
351.707	BGStegl., 3	-	PostLa, 1	9:0
351.708	HSG Bbg, 1	-	BSV 92, 4	6:3
351.709	Gropius, 2	-	OSC, 2	2:7
351.710	BGStegl., 3	-	HSG Bbg, 1	5:4
351.711	PostLa, 1	-	Gropius, 2	2:7
351.712	OSC, 2	-	BSV 92, 4	1:8
351.713	BSV 92, 4	-	BGStegl., 3	5:4
351.714	Gropius, 2	-	HSG Bbg, 1	1:8
351.715	PostLa, 1	-	OSC, 2	8:1

Junioren Bezirksliga Bln-S Gr.II

Verein	+	-
* BSV 1892	3	5:0
TSV Rudow	1	3:2
Z 88	2	3:2
BIG Steglitz	2	3:2
BSC	2	1:4
**VSG Rahnsdorf	2	0:5

352.701	Z 88, 2	-	BSC, 2	9:0
352.702	R'dorf, 2	-	Rudow, 1	1:8
352.703	BSV 92, 3	-	BGStegl., 2	9:0
352.704	BSC, 2	-	R'dorf, 2	8:1
352.705	Rudow, 1	-	BSV 92, 3	3:6
352.706	BGStegl., 2	-	Z 88, 2	5:4
352.707	BSV 92, 3	-	BSC, 2	9:0
352.708	Z 88, 2	-	R'dorf, 2	9:0
352.709	Rudow, 1	-	BGStegl., 2	7:2
352.710	BSV 92, 3	-	Z 88, 2	7:2
352.711	BSC, 2	-	Rudow, 1	1:8
352.712	BGStegl., 2	-	R'dorf, 2	9:0
352.713	R'dorf, 2	-	BSV 92, 3	0:9
352.714	Rudow, 1	-	Z 88, 2	4:5
352.715	BSC, 2	-	BGStegl., 2	0:9

Junioren Bezirksliga Bln-S Gr.III

Verein	+	-
* B.T.T.C.	3	4:1
Weißer Bären	2	4:1
BFC Preussen	2	3:2
Chemie Adlersh.	1	2:3
Grüngeb'horst	1	1:4
**Dahlemer TC	2	1:4

353.701	Dahlem, 2	-	W.Bären, 2	1:8
353.702	Adl'hof, 1	-	Wi'horst, 1	8:1
353.703	BTTC, 3	-	Preussen, 2	5:4
353.704	W.Bären, 2	-	Adl'hof, 1	8:1
353.705	Wi'horst, 1	-	BTTC, 3	1:8
353.706	Preussen, 2			

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

357.701	BSC	,1 - GWLankw.,2	8:1
357.702	GTC	,3 - TTC	0:9
357.703	Lok SW	,1 - SV Senat.,1	0:9
357.704	GWLankw.,2	- GTC	3:9
357.705	TTC	,1 - Lok SW	1:9
357.706	SV Senat.,1	- BSC	1:3
357.707	Lok SW	,1 - GWLankw.,2	0:9
357.708	BSC	,1 - GTC	3:9
357.709	TTC	,1 - SV Senat.,1	8:1
357.710	Lok SW	,1 - BSC	1:8
357.711	GWLankw.,2	- TTC	1:2
357.712	SV Senat.,1	- GTC	3:9
357.713	GTC	,3 - Lok SW	1:8
357.714	TTC	,1 - BSC	1:5
357.715	GWLankw.,2	- SV Senat.,1	3:6

Junioren Bezirksliga Bln-S Gr.VIII

Verein	+	-
* Wespen	2	5:0
SV Bau-Union	1	4:1
Eisenbahn SV	1	3:2
BTC Weiß-Gold	1	2:3
Lichterfelde	2	1:4
**Deutsche Bank	2	0:5

358.701	WeißGold,1	- SV Bau	1:3
358.702	Wespen	,2 - DBB	2:7
358.704	SV Bau	,1 - Wespen	2:4
358.706	ESV Bln.,1	- TL 77	2:6
358.708	WeißGold,1	- Wespen	2:3
358.709	DBB	,2 - ESV Bln.,1	3:6
358.711	TL 77	,2 - DBB	2:6
358.712	ESV Bln.,1	- SV Bau	1:4
358.714	TL 77	,2 - WeißGold,1	3:6
358.715	SV Bau	,1 - DBB	2:5
358.716	DBB	,2 - WeißGold,1	3:6
358.717	SV Bau	,1 - TL 77	2:7
358.718	Wespen	,2 - ESV Bln.,1	6:3
358.719	WeißGold,1	- SV Bln.,1	0:9
358.721	TL 77	,2 - Wespen	2:8

Junioren Bezirksliga Bbg-S Gr.I

Verein	+	-
Luckenwalder TC,1	2	1:0
BW 90 Forst	1	1:0
Großbräschen	1	0:0
TC Cottbus	2	0:0
TC Cottbus	3	0:1
TC Cottbus	4	0:1

451.701	Cottbus	,2 - Luckenw.,1	:
451.702	Rekord	,1 - Cottbus	4:
451.703	Luckenw.,1	- Cottbus	3:9
451.704	BWForst	,1 - Rekord	1:
451.705	Cottbus	,4 - Cottbus	2:
451.706	Rekord	,1 - Luckenw.,1	:
451.707	Cottbus	,2 - Cottbus	3:
451.708	BWForst	,1 - Cottbus	4:
451.709	Rekord	,1 - Cottbus	2:
451.710	Luckenw.,1	- BWForst	1:4
451.711	Cottbus	,4 - Cottbus	3:
451.712	Cottbus	,3 - Rekord	1:
451.713	Luckenw.,1	- Cottbus	4:9
451.714	Cottbus	,3 - BWForst	1:
451.715	BWForst	,1 - Cottbus	2:

Junioren Bezirksklasse Bbg-N Gr.I

Verein	+	-
BSC Süd 05	1	2:2
SV Veritas	1	0:0
BSV Havel 50	1	0:4

171.701	Süd 05	,1 - Havel 50,1	6:0
171.702	W.Ebersw.,1	- PCK 90	1:3
171.703	Havel 50,1	- W.Ebersw.,1	0:6
171.704	PCK 90	,1 - RWTemp.,1	:
171.705	RWTemp.,1	- Havel 50,1	6:0
171.706	Süd 05	,1 - W.Ebersw.,1	4:2
171.707	RWTemp.,1	- Süd 05	1:6
171.708	Havel 50,1	- PCK 90	1:6
171.709	W.Ebersw.,1	- RWTemp.,1	5:1
171.710	PCK 90	,1 - Süd 05	1:3

Junioren 4er Bezirksklasse Bln-N Gr.I

Verein	+	-
Bero.Biesdorf	1	4:0
Grün-Weiß Bergf.	1	3:1
Strausberg	1	1:2
BergmannBorsig	1	1:2
Borussia '20 Fr.	1	0:4

281.701	Borus'20,1	- Bergfeld,1	0:6
281.702	Strauß	,1 - BeBo	:
281.703	Bergfeld,1	- Strauß	5:1
281.704	BeBo	,1 - BeBiesd.,1	2:4
281.705	BeBiesd.,1	- Bergfeld,1	6:0
281.706	Borus'20,1	- Strauß	1:5
281.707	BeBiesd.,1	- Borus'20,1	6:0
281.708	Bergfeld,1	- BeBo	1:3
281.709	Strauß	,1 - BeBiesd.,1	1:5
281.710	BeBo	,1 - Borus'20,1	6:0

Junioren 4er Bezirksklasse Bln-N Gr.II

Verein	+	-
BW Hohenneuendorf,1	3	0
SSG Erw.Nöldner,1	1	2
SV Friedr.stadt,1	1	2
GW Falkensee	1	2

282.701	Falk'see,1	- F'Stadt	1:2
282.702	BW HND	,1 - SSGNöldn,1	6:0
282.703	F'Stadt	,1 - BW HND	1:5
282.704	SSGNöldn,1	- Falk'see,1	3:3
282.705	Falk'see,1	- BW HND	1:2
282.706	SSGNöldn,1	- F'Stadt	1:4

Junioren Bezirksklasse Bln-S Gr.I

Verein	+	-
* TC Johannisthal,1	4	0
Chemie Erkner	1	3:1
Akademie d.W.	1	2:2
Motor Wildau	1	1:3
**TC Berl.Grünau	1	0:4

371.701	Joh'thal,1	- Adw	1:5
371.702	MoWildau,1	- Erkner	1:4
371.703	Adw	,1 - MoWildau,1	7:2
371.704	Erkner	,1 - Grünau	1:9
371.705	Grünau	,1 - Adw	1:4
371.706	Joh'thal,1	- MoWildau,1	7:2
371.707	Grünau	,1 - Joh'thal,1	4:5
371.708	Adw	,1 - Erkner	1:4
371.709	MoWildau,1	- Grünau	1:5
371.710	Erkner	,1 - Joh'thal,1	4:5

Junioren Bezirksklasse Bln-S Gr.II

Verein	+	-
* Motor Ludwigsf.,1	4	0
Motor Köpenick	1	3:1
BSG Kali-Chemie	1	2:2
TC Oberspree	1	1:3
**TC Mahlow	1	0:4

372.701	MoLudwig,1	- Mahlow	1:9
372.702	BSG Kali,1	- Mot.Köp.,1	1:8
372.703	Mahlow	,1 - BSG Kali,1	3:6
372.704	Mot.Köp.,1	- Ob.Spree,1	9:0
372.705	Ob.Spree,1	- Mahlow	1:6
372.706	MoLudwig,1	- BSG Kali,1	7:2
372.707	Ob.Spree,1	- MoLudwig,1	0:9
372.708	Mahlow	,1 - Mot.Köp.,1	1:8
372.709	BSG Kali,1	- Ob.Spree,1	8:1
372.710	Mot.Köp.,1	- MoLudwig,1	4:5

Junioren Bezirksklasse Bbg-S Gr.I

Verein	+	-
Stahl EHStd	1	1:0
Großbräschen	1	0:0
BW 90 Forst	1	0:0
Einheit Spremb.	1	0:0
Ga.Fürstenwalde	1	0:1

471.701	Spremb.	,1 - Gaselan	1:
471.702	StahlEHS	,1 - Rekord	1:
471.703	Gaselan	,1 - StahlEHS	1:5
471.704	Rekord	,1 - BWForst	1:
471.705	BWForst	,1 - Gaselan	1:
471.706	Spremb.	,1 - StahlEHS	1:
471.707	Gaselan	,1 - Rekord	1:
471.708	StahlEHS	,1 - BWForst	1:
471.709	Rekord	,1 - Spremb.	1:
471.710	BWForst	,1 - Spremb.	1:

Junioren Bezirksklasse Bbg-S Gr.II

Verein	+	-
Luckenwalder TC,2	1	0
TC Lauchhammer	1	0
Herzberger TCGW,1	1	0
Lok Jüterbog	1	3
Herzberger TCGW,2	0	0
Lok Elsterwerda,1	0	0
TC Sängerstadt	1	0

472.701	Luckenw.,2	- Jüterbog,1	3:3
472.702	Herzb.GW,1	- TCLAuchh,1	:
472.703	Lok Elst.,1	- Herzb.GW,2	:
472.704	Jüterbog,1	- Herzb.GW,1	1:5
472.705	TCLAuchh,1	- Herzb.GW,2	:
472.706	Lok Elst.,1	- SÄ.-Fin.,1	:
472.707	Herzb.GW,2	- SÄ.-Fin.,1	:
472.708	Luckenw.,2	- Herzb.GW,1	:
472.709	TCLAuchh,1	- Lok Elst.,1	:
472.710	Herzb.GW,2	- Luckenw.,2	:
472.711	SÄ.-Fin.,1	- TCLAuchh,1	:
472.712	Lok Elst.,1	- Jüterbog,1	:
472.713	Herzb.GW,1	- Herzb.GW,2	:
472.714	SÄ.-Fin.,1	- Luckenw.,2	:
472.715	Jüterbog,1	- TCLAuchh,1	2:4
472.716	TCLAuchh,1	- Luckenw.,2	:
472.717	Jüterbog,1	- SÄ.-Fin.,1	4:2
472.718	Herzb.GW,1	- Lok Elst.,1	:
472.719	Luckenw.,2	- Lok Elst.,1	:
472.720	Herzb.GW,2	- Jüterbog,1	:
472.721	SÄ.-Fin.,1	- Herzb.GW,1	:

Bambini 1. Mannschaften Bln-N Gr.I

Verein	+	-
* TV TeBe	1	4:1
BSChC Berlin	1	3:2
TSV Wedding	1	3:2
Siemens TK	1	3:2
TSG Break	1	2:3
GG Pankow	1	0:5

211.901	TV TeBe	,1 - TSVWed	1:5
211.902	Break 90,1	- GG Pankow	1:6
211.903	Siem.TK	,1 - BSChC	1:3
211.904	TSVWed	,1 - Break 90,1	6:0
211.905	GG Pankow,1	- Siem.TK	1:0
211.906	BSChC	,1 - TV TeBe	1:5
211.907	Siem.TK	,1 - TSVWed	1:6
211.908	TV TeBe	,1 - Break 90,1	6:0
211.909	GG Pankow,1	- BSChC	1:0
211.910	Siem.TK	,1 - TV TeBe	1:2
211.911	TSVWed	,1 - GG Pankow,1	6:0
211.912	BSChC	,1 - Break 90,1	5:1
211.913	Break 90,1	- Siem.TK	1:3
211.914	GG Pankow,1	- TV TeBe	1:0
211.915	TSVWed	,1 - BSChC	1:2

Bambini 1. Mannschaften Bln-N Gr.II

Verein	+	-
* Alemannia	1	5:0
Berliner Bären	1	4:1
Post Gadow	1	3:2
Siemensstad	1	2:3
TC Weipensee	1	1:4
VfL Tege	1	0:5

212.901	SCS	,1 - W'see	1:4
212.902	VfLTege,1	- PostGa	1:5
212.903	BlnBären,1	- BFC Ale	1:2
212.904	W'see	,1 - VfLTege,1	4:2
212.905	PostGa	,1 - BlnBären,1	1:5
212.906	BFC Ale	,1 - SCS	1:6
212.907	BlnBären,1	- W'see	1:6
212.908	SCS	,1 - VfLTege,1	4:2
212.909	PostGa	,1 - BFC Ale	1:6
212.910	BlnBären,1	- SCS	1:6
212.911	W'see	,1 - PostGa	1:2
212.912	BFC Ale	,1 - VfLTege,1	6:0
212.913	VfLTege,1	- BlnBären,1	1:5
212.914	PostGa	,1 - SCS	1:5
212.915	W'see	,1 - BFC Ale	1:5

Bambini 1. Mannschaften Bln-N Gr.III

Verein	+	-
* TV Frohnau	1	5:0
TC SCC	1	4:1
HSG Humboldt	1	3:2
Hohengatow	1	2:3
ASC Spandau	1	1:4
Neuruppiner TC	1	0:5

213.901	ASC	,1 - Frohnau	1:0
213.902	HSG	,1 - Ho'gatow	1:4
213.903	TC SCC	,1 - HSG	5:1
213.904	Ho'gatow	,1 - ASC	1:
213.905	HSG	,1 - Frohnau	1:0
213.906	TC SCC	,1 - Ho'gatow	5:1
213.907	HSG	,1 - ASC	1:5
213.908	Frohnau	,1 - TC SCC	1:3
213.909	TC SCC	,1 - ASC	1:6

213.910	Frohnau	,1 - Ho'gatow	1:6
213.911	Ho'gatow	,1 - NeurupTC,1	5:1
213.912	NeurupTC,1	- TC SCC	1:0
213.913	NeurupTC,1	- HSG	1:0
213.914	Frohnau	,1 - NeurupTC,1	6:0
213.915	ASC	,1 - NeurupTC,1	5:1

Bambini 1. Mannschaften Bln-N Gr.IV

Verein	+	-
* SVReinickendorf,1	5	0
SUTOS	1	4:1
LichtenbergerTC,1	3	2
GW Falkensee	1	2:3
Tennis Union	1	1:4
International	1	0:5

214.901	Falk'see,1	- SUTOS	1:0
214.902	L'i'berg	,1 - TU	5:1
214.903	ITC	,1 - SVR	1:0
214.904	SUTOS	,1 - L'i'berg	1:6
214.905	TU	,1 - ITC	1:3
214.906	SVR	,1 - Falk'see,1	5:1
214.907	ITC	,1 - SUTOS	1:2
214.908	Falk'see,1	- L'i'berg	1:3
214.909	TU	,1 - SVR	1:0
214.910	ITC	,1 - Falk'see,1	1:5
214.911	SUTOS	,1 - TU	1:6
214.912	SVR	,1 - L'i'berg	1:6
214.913	L'i'berg	,1 - ITC	1:5
214.914	TU	,1 - Falk'see,1	0:6
214.915	SUTOS	,1 - SVR	1:5

Bambini 1. Mannschaften Bln-N Gr.V

Verein	+	-
* Hermsdorfer SC	1	5:0
GWG Tege	1	4:1
BSC Rehberge	1	3:2
Grün-Weiß Bergf.	1	2:3
Berl. Brauerei	1	1:4
TC Charl. Nord	1	0:5

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

Spielergebnisse und Abschlusstabellen per 01/07/91

311.907	BHC	,1	-	GW Lankw.	,1	0:6
311.908	GW BSW	,1	-	NTC	,1	0:6
311.909	Weißgold	,1	-	Ma'dorf	,1	0:6
311.910	BHC	,1	-	GW BSW	,1	6:0
311.911	GW Lankw.	,1	-	Weißgold	,1	6:0
311.912	Ma'dorf	,1	-	NTC	,1	5:1
311.913	NTC	,1	-	BHC	,1	5:1
311.914	Weißgold	,1	-	GW BSW	,1	4:2
311.915	GW Lankw.	,1	-	Ma'dorf	,1	3:3

Bambini 1. Mannschaften Bln-S Gr.V

Verein	+	-
* B.T.T.C.	,1	4:0
BW Britz	,1	4:1
Dahlemer TC	,1	3:2
Gropiusstadt	,1	1:3
TC Oberspree	,1	1:4
BSC Süd 05	,1	1:4

Bambini untere Mannschaften Bln-M Gr.II

Verein	+	-
* Alemannia	,2	4:0
SUTOS	,2	3:1
Berliner Bären	,2	2:2
TC Weißensee	,2	1:3
Siemens TK	,2	0:4

382.904	BTTT	,2	-	GG 04	,2	6:0
382.905	NTC	,2	-	Dahlem	,2	6:0
382.906	LTTT	,2	-	Adw	,2	6:0
382.907	Dahlem	,2	-	BTTT	,2	0:6
382.908	Adw	,2	-	GG 04	,2	6:0
382.909	NTC	,2	-	LTTT	,2	6:0
382.910	Dahlem	,2	-	Adw	,2	6:0
382.911	BTTT	,2	-	NTC	,2	6:0
382.912	LTTT	,2	-	GG 04	,2	6:0
382.913	GG 04	,2	-	Dahlem	,2	1:5
382.914	NTC	,2	-	Adw	,2	6:0
382.915	BTTT	,2	-	LTTT	,2	6:0

Bambini 1. Mannschaften Bln-S Gr.II

Verein	+	-
* Lichterfelde	,1	5:0
BSC	,1	4:1
Grunewald TC	,1	2:2
Friedrichshagen	,1	2:2
VSG Rahnsdorf	,1	1:4
Grün-Gold Bln.	,1	0:5

315.901	BTTT	,1	-	BWBritz	,1	6:0
315.902	Dahlem	,1	-	Gropius	,1	6:0
315.903	Ob.Spree	,1	-	BTTT	,1	0:6
315.904	BWBritz	,1	-	Dahlem	,1	5:1
315.905	Dahlem	,1	-	Ob.Spree	,1	6:0
315.906	BWBritz	,1	-	Gropius	,1	6:0
315.907	Ob.Spree	,1	-	BWBritz	,1	0:6
315.908	Gropius	,1	-	BTTT	,1	1:4
315.909	BTTT	,1	-	Dahlem	,1	4:2
315.910	Ob.Spree	,1	-	Gropius	,1	6:0
315.911	Süd 05	,1	-	Ob.Spree	,1	6:0
315.912	Süd 05	,1	-	BTTT	,1	0:6
315.913	Gropius	,1	-	Süd 05	,1	4:2
315.914	BWBritz	,1	-	Süd 05	,1	6:0
315.915	Dahlem	,1	-	Süd 05	,1	6:0

282.901	SUTOS	,2	-	BlnBären	,2	5:1
282.902	BFC Ale.	,2	-	Siem.TK	,2	6:0
282.903	BlnBären	,2	-	BFC Ale.	,2	1:5
282.904	Siem.TK	,2	-	W'see	,2	1:5
282.905	W'see	,2	-	BlnBären	,2	3:3
282.906	SUTOS	,2	-	BFC Ale.	,2	2:4
282.907	W'see	,2	-	SUTOS	,2	1:5
282.908	BlnBären	,2	-	Siem.TK	,2	6:0
282.909	BFC Ale.	,2	-	W'see	,2	4:2
282.910	Siem.TK	,2	-	SUTOS	,2	1:5

Bambini untere Mannschaften Bln-S Gr.III

Verein	+	-
* B1-W Berlin	,2	5:0
Weide Bären	,2	4:1
GW Nikolassee	,2	3:2
Wespen	,2	2:2
BW Britz	,2	1:4
VSG Rahnsdorf	,2	0:5

312.901	BSC	,1	-	Fr'hagen	,1	6:0
312.902	GTC	,1	-	GG 04	,1	5:1
312.903	R'dorf	,1	-	TL 77	,1	0:6
312.904	Fr'hagen	,1	-	GTC	,1	1:4
312.905	GG 04	,1	-	R'dorf	,1	2:4
312.906	TL 77	,1	-	BSC	,1	5:1
312.907	BSC	,1	-	GTC	,1	4:2
312.908	GG 04	,1	-	TL 77	,1	0:6
312.909	R'dorf	,1	-	BSC	,1	0:6
312.910	Fr'hagen	,1	-	GG 04	,1	4:2
312.911	TL 77	,1	-	GTC	,1	5:1
312.912	GTC	,1	-	R'dorf	,1	4:2
312.913	GG 04	,1	-	BSC	,1	0:6
312.914	Fr'hagen	,1	-	TL 77	,1	0:4
312.915	R'dorf	,1	-	Fr'hagen	,1	2:4

Bambini 1. Mannschaften Bln-S Gr.VI

Verein	+	-
* BFC Preussen	,1	5:0
B1-W Berlin	,1	4:1
BiG Steglitz	,1	3:2
Weide Bären	,1	2:3
Post Lankwitz	,1	1:4
Akademie d.W.	,1	0:5

Bambini untere Mannschaften Bln-M Gr.III

Verein	+	-
* TiB	,2	4:0
BSchC Berlin	,2	3:1
VfL Tege	,2	2:2
Alemannia	,2	1:3
LichtenbergerTC	,2	0:4

383.901	W.Bären	,2	-	TCBW	,2	1:5
383.902	Wespen	,2	-	R'dorf	,2	6:0
383.903	GW Ntko	,2	-	BWBritz	,2	6:0
383.904	TCBW	,2	-	Wespen	,2	4:2
383.905	R'dorf	,2	-	GW Ntko	,2	0:6
383.906	BWBritz	,2	-	W.Bären	,2	1:5
383.907	GW Ntko	,2	-	TCBW	,2	5:1
383.908	W.Bären	,2	-	Wespen	,2	1:5
383.909	R'dorf	,2	-	BWBritz	,2	0:6
383.910	GW Ntko	,2	-	W.Bären	,2	2:4
383.911	TCBW	,2	-	R'dorf	,2	6:0
383.912	BWBritz	,2	-	Wespen	,2	2:4
383.913	Wespen	,2	-	GW Ntko	,2	2:4
383.914	R'dorf	,2	-	W.Bären	,2	1:5
383.915	TCBW	,2	-	BWBritz	,2	6:0

Bambini 1. Mannschaften Bln-S Gr.III

Verein	+	-
* Lichtenrade	,1	4:0
LTTT Rot-Weiß	,1	4:1
Tempelhofer TC	,1	2:3
Z 88	,1	1:2
PTC Rot-Weiß	,1	0:2
Turbine Berlin	,1	0:3

316.901	TCBW	,1	-	W.Bären	,1	6:0
316.902	Preussen	,1	-	Adw	,1	6:0
316.903	W.Bären	,1	-	PostLa	,1	6:0
316.904	BGStegl.	,1	-	Preussen	,1	0:6
316.905	Adw	,1	-	TCBW	,1	0:6
316.906	Preussen	,1	-	W.Bären	,1	6:0
316.907	TCBW	,1	-	PostLa	,1	6:0
316.908	BGStegl.	,1	-	Adw	,1	6:0
316.909	Preussen	,1	-	TCBW	,1	5:1
316.910	W.Bären	,1	-	BGStegl.	,1	3:3
316.911	Adw	,1	-	PostLa	,1	1:5
316.912	PostLa	,1	-	Preussen	,1	0:6
316.913	BGStegl.	,1	-	TCBW	,1	2:4
316.914	W.Bären	,1	-	Adw	,1	6:0
316.915	PostLa	,1	-	BGStegl.	,1	0:6

Bambini untere Mannschaften Bln-M Gr.IV

Verein	+	-
* TV Frohnau	,2	4:0
Hermesdorfer SC	,2	3:1
ASC Spandau	,2	2:2
Brandenburg	,2	1:3
Hohengatow	,2	0:4

Bambini untere Mannschaften Bln-S Gr.IV

Verein	+	-
* Wespen	,2	4:1
GW Nikolassee	,2	4:1
Lichtenrade	,2	4:1
BHC	,2	2:3
Akademie d.W.	,2	1:4
Deutsche Bank	,2	0:5

313.901	Z 88	,1	-	LTTT	,1	1:5
313.902	PTCRot-W	,1	-	Turbine	,1	2:4
313.903	Li'ra	,1	-	Turbine	,1	6:0
313.904	LTTT	,1	-	PTCRot-W	,1	6:0
313.905	TTC	,1	-	Li'ra	,1	1:5
313.906	Turbine	,1	-	Z 88	,1	1:5
313.907	Li'ra	,1	-	LTTT	,1	4:2
313.908	Z 88	,1	-	PTCRot-W	,1	1:5
313.909	TTC	,1	-	Turbine	,1	6:0
313.910	Li'ra	,1	-	Z 88	,1	5:1
313.911	LTTT	,1	-	TTC	,1	4:2
313.912	Turbine	,1	-	PTCRot-W	,1	1:5
313.913	PTCRot-W	,1	-	Li'ra	,1	1:5
313.914	TTC	,1	-	Z 88	,1	3:3
313.915	LTTT	,1	-	Turbine	,1	6:0

Bambini 1. Mannschaften Bln-S Gr.VII

Verein	+	-
Wespen	,1	2:0
GW Nikolassee	,1	1:0
Deutsche Bank	,1	1:2
SG NARVA	,1	0:0
Olympischer SC	,1	0:2

Bambini untere Mannschaften Bln-M Gr.V

Verein	+	-
* TV Frohnau	,2	4:0
Hermesdorfer SC	,2	3:1
ASC Spandau	,2	2:2
Brandenburg	,2	1:3
Hohengatow	,2	0:4

384.901	Wespen	,2	-	BHC	,2	5:1
384.902	Adw	,2	-	GW Ntko	,2	0:6
384.903	DBB	,2	-	Li'ra	,2	0:6
384.904	BHC	,2	-	Adw	,2	3:3
384.905	GW Ntko	,2	-	DBB	,2	6:0
384.906	Li'ra	,2	-	Wespen	,2	3:3
384.907	DBB	,2	-	BHC	,2	0:6
384.908	Wespen	,2	-	Adw	,2	6:0
384.909	GW Ntko	,2	-	Li'ra	,2	5:1
384.910	DBB	,2	-	Wespen	,2	0:6
384.911	BHC	,2	-	GW Ntko	,2	0:6
384.912	Li'ra	,2	-	Adw	,2	4:2
384.913	Adw	,2	-	DBB	,2	4:2
384.914	GW Ntko	,2	-	Wespen	,2	1:5
384.915	BHC	,2	-	Li'ra	,2	0:6

Bambini 1. Mannschaften Bln-S Gr.IV

Verein	+	-
* BSV 1892	,1	5:0
Steglitzer TK	,1	4:1
WR Neukölln	,1	3:2
Allianz	,1	1:3
Chemie Erkner	,1	1:3
TSV Stahnsdorf	,1	0:5

Bambini untere Mannschaften Bln-M Gr.VI

317.901	DBB	,1	-	GW Ntko	,1	2:4
317.902	NARVA	,1	-	Wespen	,1	1:5
317.903	GW Ntko	,1	-	NARVA	,1	1:5
317.904	Wespen	,1	-	OSC	,1	6:0
317.905	OSC	,1	-	GW Ntko	,1	0:4
317.906	DBB	,1	-	NARVA	,1	1:5
317.907	OSC	,1	-	DBB	,1	2:4
317.908	GW Ntko	,1	-	Wespen	,1	1:5
317.909	NARVA	,1	-	OSC	,1	1:5
317.910	Wespen	,1	-	DBB	,1	5:1

284.901	Frohnau	,2	-	ASC	,2	5:1
284.902	Ho'gatow	,2	-	HSC	,2	2:4
284.903	ASC	,2	-	Ho'gatow	,2	5:1
284.904	HSC	,2	-	SCB	,2	5:1
284.905	SCB	,2	-	ASC	,2	2:4
284.906	Frohnau	,2	-	Ho'gatow	,2	6:0
284.907	SCB	,2	-	Frohnau	,2	0:6
284.908	ASC	,2	-	HSC	,2	1:5
284.909	Ho'gatow	,2	-	SCB	,2	2:4
284.910	HSC	,2	-	Frohnau	,2	2:4

Bambini untere Mannschaften Bln-S Gr.V

Verein	+	-
* BFC Preussen	,2	5:0
Lichterfelde	,2	4:1
GW Lankwitz	,2	2:2
BSC	,2	1:3
Grunewald TC	,2	1:4
Tempelhofer TC	,2	1:4

314.901	WRNeuk.	,1</
---------	---------	------